Koptisch-orthodoxes Kloster des heiligen Antonius in Kröffelbach
Diözese Süddeutschland

Katameros

Teil 4

Lesungen aus der Bibel in der Liturgie der koptisch-orthodoxen Kirche

in der großen heiligen Fastenzeit vor Ostern

Vorwort: 14 Seiten

Titel	Katameros (Teil 4 von 5) Lesungen aus der Bibel in der Liturgie der koptisch-orthodoxen Kirche in der großen heiligen Fastenzeit vor Ostern
Hinweis	Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt (Copyright). Alle Rechte liegen, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei:
Herausgeber	koptisch-orthodoxes St. Antonius Kloster 35647 Waldsolms-Kröffelbach / Deutschland Tel.: 0049 - 6085 - 2317 Fax: 0049 - 6085 – 2666 http://kroeffelbach.kopten.de/dkb/liturgie/
Druckerei	St. Mina Kloster, Mariut, Ägypten http://stmina.info/ http://www.stmina-monastery.org/ Email: stminapress@gmail.com Tel.: 002 012-2215-2856 & 002 03-459-6452
Auflage	3. Auflage, Oktober 2017
© / Copyright	2017 koptisch-orthodoxes St. Antonius Kloster Kröffelbach
ISBN	3-927464-27-9

Quellenhinweis:

- „Alttestamentliche Texte sind zitiert nach der deutschen Übersetzung der Septuaginta: Septuaginta Deutsch, das griechische Alte Testament in deutscher Übersetzung, hg. von Wolfgang Kraus und Martin Karrer © 2009 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart. Mit freundlicher Genehmigung der Deutschen Bibelgesellschaft.
- Neutestamentliche Texte sind zitiert nach der Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift © 1980 Katholische Bibelanstalt Stuttgart. Mit freundlicher Genehmigung der katholischen Bibelanstalt Stuttgart“.
- http://arabic.coptic-treasures.com/rites/rites.php

Seine Heiligkeit Papst Tawadros II.
Der 118. Papst von Alexandrien und Patriarch des Stuhls vom heiligen Markus

ⲁⲃⲃⲁ ⲧⲁⲩⲁⲇⲣⲟⲥ ⲡⲙⲁⲣ ⲉⲛⲁⲛ
ⲡⲁⲡⲁ ⲛ̀ⲧⲉ ⲁⲗⲉⲝⲁⲛⲇⲣⲓⲁⲥ ⲟⲩⲟⲣ ⲡⲓⲡⲁⲧⲣⲓⲁⲣⲭⲏⲥ
ⲛ̀ⲧⲙⲉⲧⲣⲉϥⲣⲱⲙⲓ ⲙ̀ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓ̀ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲡⲙⲁⲣ ⲣⲓⲏ

**Seine Exzellenz, der dreifach selige Bischof Abba Michael,
Abt des St.Antonius Klosters in Kröffelbach (1980-2023) und
Bischof der koptischen Diözese Süddeutschland (2013-2023)**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII

Der erste Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas 1
Der zweite Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas 10
Der dritte Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas 17
Das Fest des Propheten Jonas 26

Samstag vor der heiligen Fastenzeit 30
Sonntag vor der heiligen Fastenzeit 37

Montag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 45
Dienstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 52
Mittwoch der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 62
Donnerstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 69
Freitag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 75
Samstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit 84
Erster Sonntag der heiligen Fastenzeit 90

Montag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 97
Dienstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 104
Mittwoch der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 111
Donnerstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 118
Freitag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 125
Samstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit 136
Zweiter Sonntag der heiligen Fastenzeit 141

Montag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 148
Dienstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 155
Mittwoch der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 161
Donnerstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 172
Freitag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 179
Samstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit 191
Dritter Sonntag der heiligen Fastenzeit 197

Montag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 206
Dienstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 216
Mittwoch der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 223
Donnerstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 232
Freitag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 243
Samstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit 254
Vierter Sonntag der heiligen Fastenzeit 259

Montag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 267
Dienstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 275
Mittwoch der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 284
Donnerstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 294
Freitag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 301
Samstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit 313
Fünfter Sonntag der heiligen Fastenzeit 319

Montag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit 327
Dienstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit..... 334
Mittwoch der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit 342
Donnerstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit 353
Freitag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit 362
Samstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit 386
Sechster Sonntag der heiligen Fastenzeit 390

Montag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit 400
Dienstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit..... 408
Mittwoch der siebten Woche der heiligen Fastenzeit 416
Donnerstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit..... 424
Freitag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit..... 431
Samstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit 442

Das Erscheinungsfest des lebensspendenden Kreuzes 451

Das Verkündigungsfest 458

Vorwort

„Katameros“ ist ein griechisches Wort (ⲟⲩⲕⲁⲧⲁⲙⲉⲣⲟⲥ). Das Wort Katameros bezeichnet in der koptisch-orthodoxen Kirche die 5 Bücherteile mit der Auswahl biblischer Lesungen, die entsprechend der Anlässe festgelegt wurden.

In den koptischen Gemeinden in Deutschland werden verschiedene Bücher verwendet. Bei der Übersetzung dieser Bücher ins Deutsche wurden sie in drei Reihen geteilt, um Ordnung und Überblick für die Benutzer, speziell die Diakone, zu verschaffen.

Die drei Reihen bestehen insgesamt aus **24** Bücherteilen:

- Die 16 Liturgiebücher.
- Die 5 Teile der Katameros.
- Die 3 Teile der Pascha.

Die 16 Liturgie- Bücher, die am meisten in der koptisch-orthodoxen Kirche verwendet werden, sind:

1. **Teil 1**: Das heilige Meßbuch / Euchologion mit den drei Anaphoren des heiligen Basilius, des heiligen Gregorius und des heiligen Kyrillus.
2. **Teil 2**: Das koptische Stundengebetsbuch/ Agpeya.
3. **Teil 3**: Die jährliche Psalmodie.
4. **Teil 4**: Der Diakondienst.
5. **Teil 5**: Die sieben Sakramente in der koptisch-orthodoxen Kirche.
6. **Teil 6**: Das Synaxarium- **erster** Teil, Lebensgeschichten der Heiligen vom 1.koptischen Monat Tut bis zum 6.Monat Amschir des koptisch-orthodoxen Kalenders.
7. **Teil 7**: Das Synaxarium- **zweiter** Teil, Lebensgeschichten der Heiligen vom 7.koptischen Monat Baramhat bis zum 13.Monat (der kleine Monat) des koptisch-orthodoxen Kalenders.
8. **Teil 8**: Die Kiyahk Psalmodie (Lobpreisgesang in der Adventszeit).
9. **Teil 9**: Kommunionshymnen (arabisch: Madajeh).
10. **Teil 10**: Lobgesänge für die Heiligen (arabisch: Tamagid).
11. **Teil 11**: Hymnen für die Versammlungen (arabisch: Taratil).
12. **Teil 12**: Psalien der Herrenfeste, Anlässe, Märtyrer und Heiligen.
13. **Teil 13**: Antiphonarium (arabisch: Difnar).
14. **Teil 14**: Weihungen (Kirchengebäude, Altar, Geräte, Ikonen, Weihestufen und Hierarchie).

15. **Teil 15**: Die drei Wassermesse-Liturgien und das Anbetungsgebet am Pfingstfest.
16. **Teil 16**: Der Plan der Gebete des koptisch-orthodoxen Kirchenjahres.

Die 5 Teile der Katameros sind:

17. **Teil 1**: Sonntage, die Festtage: Verkündigung, Weihnachten und Tauffest.
18. **Teil 2**: Wochentage in der ersten Jahreshälfte im koptischen Kalender.
19. **Teil 3**: Wochentage in der zweiten Jahreshälfte im koptischen Kalender.
20. **Teil 4**: Die große Fastenzeit vor Ostern.
21. **Teil 5**: Die 50 Tage nach Ostern bis Pfingsten.

Die 3 Pascha- Teile sind:

22. **Teil 1**: Palmsonntag bis Pascha- Mittwoch.
23. **Teil 2**: Gründonnerstag und Karfreitag.
24. **Teil 3**: Lichtsamstag und Christi Auferstehungsfest.

Der hiermit vorgelegte **vierte** Teil der Katameros enthält die Zusammenstellung der Lesungen, die innerhalb der Zeit des Großen Fastens vor Ostern im Koptisch-Orthodoxen Kirchenjahr vorgelesen werden.

Die Lesungen des Heiligen Fastens

Das Fasten vor dem Auferstehungsfest ist der Frühling des Kirchenjahres. Es ist die Zeit der Umkehr, die damit endet, dass wir mit Christus sterben und mit ihm auferstehen.

Die Kirche zeigt uns die Gnadenmittel am Sonntag der Vorbereitung, dem Paramoun: Gebet, Fasten, Almosengeben. Sie offenbart uns die Vaterschaft Gottes und unsere Stellung zu ihm, dass wir seine Kinder sind, wir sollen uns keine Sorgen machen wegen Äußerlichkeiten: ... „dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten“ (Mt 6, 18)

Die Lesungen der Liturgieevangelien an den 7 Sonntagen der großen Fastenzeit beinhalten folgende Themen:

1. Das Reich Gottes

Sie nimmt uns mit zu den wahren Schätzen, bei denen unser Herz immer sein sollte. Gott, unser Vater, gibt uns guten Rat, damit wir frei sind von Unruhe und seelischen Plagen, die mit irdischen Schätzen verbunden sind: „Sammelt euch nicht Schätze auf Erden, wo Motten und Wurm sie verzehren und wo Diebe einbrechen und stehlen“ (Mt 6, 19), „Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen, dann wird euch alles andere dazugegeben“ (Mt 6, 33)

2. Die Versuchung

Wir begegnen am zweiten Fastensonntag Christus, dem Sieger über den Satan. Alle Gedanken des Unglaubens stammen von Satan: „Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.“ (Mt 4,10)

3. Der verlorene Sohn

An den folgenden Sonntagen gibt uns die Kirche weitere Beispiele von Umkehr. Sie zeigt am Gleichnis vom verlorenen Sohn die furchterregende Macht der Sünde gegenüber dem Vater.

4. Die Samariterin

Die Gefahren der Wiederholung einer Sünde werden am Beispiel der Samariterin gezeigt sowie der Weg zum lebendigen Wasser.

5. Der Gelähmte

Am fünften Sonntag erklärt sie uns die Machtlosigkeit des alten Menschen gegenüber der Sünde. 38 Jahre blieb der Gelähmte neben der Quelle der Heilung, bis Christus ihn fand.

6. Der Blindgeborene

Der sechste Sonntag zeigt am Beispiel des Blindgeborenen die durch die Erbsünde verdorbene Natur des Menschen.

7. Palmsonntag

Am siebten Sonntag, dem Palmsonntag, ziehen wir mit Christus in die heilige Stadt mit dem Ruf „Hosianna dem Sohn Davids“.

Das Fasten endet mit der Karwoche, in der wir Christus in seinen letzten Stunden auf Erden begleiten. Der Ostersonntag offenbart uns die Herrlichkeit der Auferstehung, in der die Schande des Kreuzes überwunden ist. (Wegen den ungewöhnlich langen Lesungen in der Karwoche, von Palmsonntag bis Ostersonntag, hat diese Woche ein eigenes Pascha- Buch.)

Dem großen Fasten geht zwei Wochen zuvor das Jonas- Fasten voraus. Es ist wie eine kleine Glocke, die auf die kommende große Fastenzeit hinweist. Am Beispiel von Jonas und der Stadt Ninive zeigt es die Bedeutung der Umkehr für den Gottesmann und die verlorene Stadt. Die Geschichte von Jonas zeigt auch, dass ein Prophet sich von einem gewöhnlichen Menschen nicht unterscheidet, sogar besonders schwach sein kann, dass Gott aber die Schwachen erwählt, um die Starken zu beschämen (1. Kor 1, 27).

Sie zeigt auch, dass der Mensch vor Gott nicht fliehen kann. Jonas’ Unglauben gegen Gott hätte ihn fast das Leben gekostet. Gott rettete seinen Propheten und mit ihm die Menschen auf dem Schiff, nicht zuletzt die Einwohner der Stadt Ninive. Dazu bewegt er die ganze Natur, Wind, Wasser und Meeresgetier.

Der Prophet Jona war der einzige Prophet des Alten Testaments, der zu den Heiden in Ninive, der Hauptstadt von Assur, gesandt wurde. Mit dem Geist des Propheten erkannte er, dass die Erlösung der Heiden durch den Abfall Israels geschah. Daher floh Jona, denn das durfte er als gläubiger Jude nicht zulassen.

Sein Tun war also keine Vernachlässigung des Dienstes, sondern seine Verwurzelung im jüdischen Glauben brachte ihn dazu, seine Aufgabe nicht erfüllen zu wollen. Ihm geschah, was Paulus im Römerbrief sagt: „Nun frage ich: Sind sie etwa gestrauchelt, damit sie zu Fall kommen? Keineswegs! Vielmehr kam durch das Versagen das Heil zu den Heiden um sie selbst eifersüchtig zu machen. Wenn aber durch ihr Verschulden die Heiden reich werden, dann wird das erst recht geschehen, wenn ganz Israel zum Glauben kommt.

Euch den Heiden, sage ich: Gerade als Apostel der Heiden preise ich meinen Dienst, weil ich hoffe, die Angehörigen meines Volkes eifersüchtig zu machen und wenigstens einige von ihnen zu retten. Denn wenn schon ihre Verwerfung für die Welt Versöhnung gebracht hat, dann wird ihre Annahme nichts anderes sein als Leben aus dem Tod“ (Röm 11, 11- 15)

Jona lag mit Israel im guten Schatten der Pflanze, die über Nacht gewachsen war, nämlich im Schutz des Gesetzes und der Propheten. Doch die gute Pflanze verdorrte durch den Wurm des Unglaubens. Not lehrt beten. Nöte sind nach den Vätern die Schule des Gebets. Jona sah Gott und damit sich selbst außer Todesgefahr und versprach, sein Gelübde zu erfüllen. Das Wunderbarste dabei: Er dankte Gott für die Rettung, noch bevor er sie erlangt hatte. Tatsächlich hatte er seine Rettung noch nicht erreicht, aber prophetisch schon begriffen. „Glaube aber ist: Feststehen in dem was man erhofft, Überzeugtsein von Dingen, die man nicht sieht.“ (Hebr 11, 1)

Fasten war zu allen Zeiten Mittel zur Annäherung an Gott. Unter Verzicht auf Befriedigung leiblicher Bedürfnisse zieht der Mensch sich zurück und gibt sich dem geistigen Bedürfnis nach Gott hin. Das Große Heilige Fasten bietet reichlich Gelegenheit dazu.

Das Große Heilige Fasten

Die Kirche gibt dem langen Fasten vor dem Auferstehungsfest dem Namen Großes Heiliges Fasten, nicht weil es mit 55 Tagen die längste Fastenzeit des Jahres ist, auch nicht, weil es mit dem höchsten Fest des Christentums beendet wird, sondern weil der Herr vor dem Beginn seines Erlösungsdienstes für uns fastete.

Die Zeit von 55 Tagen umfasst die 40 Tage, die Christus fastete, die Karwoche, die früher eine eigene Fastenzeit war, als die Christen das vierzigtägige Fasten nach dem Tauffest Christi Beispiel folgend einhielten. Dazu zählt eine Woche für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit, weil für diese keine Enthaltsamkeit geboten ist.

Fasten heißt Enthaltsamkeit vom Essen für gewisse Zeit und Ausklammern von Speisen, die tierische Fette und Produkte enthalten. Das gilt an allen Tagen des großen Fastens. In den übrigen Fastenzeiten darf außer am Mittwoch und Freitag Fisch gegessen werden, was für jeden Mittwoch und Freitag des Jahres gilt, ausgenommen die Zeit von Ostersonntag bis zum Pfingstsonntag, es sei denn Weihnachten oder das Tauffest fallen auf einen Mittwoch oder Freitag.

Verordnet ein heiliges Fasten!

Die Fastentage sind keine gewöhnlichen Tage; sie sind heilig für den Herrn. Obwohl alle unsere Tage heilig sind und wir immer rein vor dem Herrn stehen sollen, bestimmte der Herr Tage im Jahr, die besondere Heiligkeit haben. An diesen Tagen leben wir mit größerer Beachtung der Regeln und gewinnen viel geistigen Nutzen. So heiligte Gott den Sabbat und erwähnt ihn in den zehn Geboten; er erklärte die Feste zu heiligen Tagen, an denen wir Opfer bringen und uns mit dem Herrn freuen sollen. In diesem Sinn ist die Fastenzeit heilig und ein Fest wie Joel sagt: „Heiligt ein Fasten, ruft einen Gottesdienst aus!“ (Joel 2 LXX,15)

Heilig durch den Heiligen Geist, und das heißt, in dieser Zeit werden wir vom Heiligen Geist erfüllt und dürfen sein Werk in uns nicht durch weltliche tote Werke hindern.

Sünden in dieser Zeit wiegen schwerer, weil sie das heilige Werk des Fastens nicht achten. Wer das Heilige Fasten vernachlässigt, d. h. ohne Bedenken leicht nimmt, wird es schwer haben, in den übrigen Zeiten des Jahres geistig ausgerichtet zu leben.

Der Verzicht auf Essen und Trinken ist ein wichtiger Faktor beim Fasten. Aber jeder Mensch muss nach seinem geistigen Niveau, seiner Gesundheit und seinen Lebensumständen fasten. Ein Laie kann nicht wie ein Mönch fasten. Die Kirche lässt uns die Begrenzung der Zeiten von Enthaltsamkeit frei. Jeder soll mit seinem Beichtvater die für ihn nützliche und mögliche Zeit abstimmen. In den allgemeinen Fastenzeiten enthalten wir uns vom Essen und Trinken von Mitternacht bis drei Uhr nachmittags (der neunten Stunde der Agpeya), im Großen Fasten von Mitternacht bis zum Sonnenuntergang.

Der Mensch, der viel ans Essen denkt und seinen Sinn auf den Leib konzentriert, wird viel Hunger empfinden. Aber der, der sich geistig beschäftigt, fühlt den Hunger nicht so schnell. Wenn der Geist satt ist, kann er den Leib tragen und das Essen vergessen lassen. Wir vergessen oft das Essen, wenn wir sehr beschäftigt sind. Unsere Sinne sind auf etwas anderes konzentriert, ohne dass wir bewusst das Essen vergessen wollen. Der Psalm sagt: „So will ich dich preisen in meinem Leben, will in deinem Namen meine Hände erheben. Meine Seele sei erfüllt wie von Talg und Fett, und mein Mund will dich loben mit Jubellippen“ (Ps 62 LXX [63], 5- 6)

Aber das Empfinden von Hunger ist auch ein wichtiger Faktor. Es heißt vom Herrn, dass er fastete und am Ende hungerte. Der Apostel Petrus hungerte; es heißt: ”Da wurde er hungrig und wollte essen.” (Apg 10, 10) Im Hunger empfindet der Mensch seine Schwäche, dann bläst er sich nicht auf, sondern wird demütig. Unser freiwilliges Fasten gibt uns ein Gefühl für die, die aus Not hungern, und es lehrt uns zu teilen. Fasten des Leibes allein genügt nicht; auch der Geist muss fasten. Das Denken soll sich von schlechten Gedanken enthalten, das Herz von falschen Gefühlen, die Zunge von bösen Worten. Fasten ohne geistige Wachsamkeit ist bloßes Hungern, schwer und belastend. Vom ihm ernten wir keine geistigen Früchte. Deshalb müssen geistige Übungen das Fasten begleiten: Bibellesungen, Zeiten des Gebets, Lernen von Gesängen, sehr bewusstes Feiern der Liturgie, Beichten...

Die Tage des Fastens sind die heiligsten Tage des Jahres; sie sind erfüllt von Geistigkeit. Fastenzeit ist Zeit der Ernte und des Speicherns für das ganze Jahr. Der geistige Erfolg, den wir in dieser Zeit erringen, bleibt weiter in uns auch nach dem Fasten. Wir wollen fasten voller Reue und Demut und in die Hand des Herrn fallen, weil seine Barmherzigkeit groß ist. Er ist es, der uns die Freude des Sieges schenkt. Fasten ist Gebot und Gabe.

Fasten ist das erste Gebot Gottes an den Menschen: „Von jedem Baum im Gartenpark wirst du Nahrung essen. Vom Baum des Erkennens von Gut und Böse aber – von ihm werdet ihr nicht essen“ (Gen 2 LXX, 16-17) Der heilige Johannes Chrysostomos sagt: Als unser Gott den ersten Menschen schuf, gab er ihm das Fasten, damit es ihn leiten sollte. Hätte der Mensch dieser Stimme gehorcht, hätte er nie gehört: „Denn Erde bist du und zur Erde wirst du zurückkehren“ (Gen 3 LXX, 19)

Alle Propheten haben gefastet

Moses fastete vierzig Tage auf dem Berg Sinai: „Und Mose war dort vor dem Herrn 40 Tage und 40 Nächte; er aß kein Brot und trank kein Wasser“ (Ex 34 LXX, 28) David fastete viel, er sagte: „Meine Knie wurden schwach vom Fasten, und mein Fleisch veränderte sich wegen des Öls“ (Ps 108 LXX [109], 24).

Nehemia suchte den Herrn im Fasten: „Und als ich diese Kunde vernahm, setzte ich mich hin, weinte und trauerte tagelang und fastete und betete vor dem Gott des Himmels“ (Neh 11 LXX, 4).

Auch das ganze Volk Israel fastete viele Male und wandte sich damit Rettung suchend an den Herrn (1. Sam 7 LXX). Ein gutes Beispiel für Fasten ist Königin Ester. Sie rettete damit sich und ihr ganzes Volk (Est 4 LXX, 3). Im Neuen Testament sehen wir, dass der Herr selbst fastete und in der Bergpredigt sagte: „Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest.“ (Mt 6, 17) Als die Pharisäer Jesus fragten, warum seine Jünger nicht fasteten, sagte er zu ihnen: „Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; an jenem Tag werden sie fasten.“ (Mk 2, 20) Das Fasten der Apostel wird in der Heiligen Schrift viele Male erwähnt (Apg 14, 23, - 13, 23, - 27, 9. 2. Kor 6, 5, 2. Kor 11).

Fasten ist nicht nur ein gottgegebenes Gesetz; es ist eine Gabe

Fasten ist nicht nur eine Prüfung unseres Gehorsams; Gott rät uns nur zu unserem Nutzen, was für unser irdisches und ewiges Leben nützlich ist. Gott weiß, dass wir das Fasten brauchen zum geistigen Wachsen und zur Ausrichtung auf ihn hin im geistigen Leben. Denn Fasten ist eine Zeit der Versöhnung mit Gott. „Kehrt um zu mir aus eurem ganzen Herzen und in Fasten und in Weinen und in Wehklagen. Und zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott, denn barmherzig und mitleidig ist er, langmütig und voll Erbarmen und reumütig über die bösen Dinge“ (Joel 2 LXX, 12- 13).

Fasten (in koptisch = ernestewien) bedeutet „von innen zubinden“. Fasten des Leibes ist Enthalten vom Essen. Fasten des Geistes ist das Hungern des Menschen nach Gerechtigkeit. Fasten ist nicht nur bloße Enthaltsamkeit vom Essen, sondern es ist Ausdruck für einen geistigen Wandel. Wir erinnern uns in dieser Zeit daran, dass Christus der Herr vierzig Tage und vierzig Nächte für uns fastete - ohne Essen und Trinken. Er brauchte das Fasten nicht, aber er fastete für uns, anstelle der Menschheit, die das Fastensgebot im Paradies gebrochen hatte. Lasst uns jetzt fasten, für uns fasten mit Reinheit und Gerechtigkeit, d. h. unser Fasten soll mit Umkehr, Reue, Gebet, Demut und Abgeschiedenheit verbunden sein.

Fasten muss mit Umkehr und Reue verbunden sein

Fasten muss mit Umkehr und Reue verbunden sein. Es darf nicht sein, dass man fastet und in Sünde lebt. Wie das Volk von Ninive soll man handeln. „Und die Menschen und Tiere bekleideten sich mit Trauergewändern und schrien inbrünstig zu Gott und ein jeder wandte sich ab von seinem schlechten Weg und von der Ungerechtigkeit seiner Hände“ (Jona 3 LXX, 8). Gott nimmt kein Fasten an, das von Sünden begleitet ist. Gott sah die Änderung der Herzen des Volkes von Ninive und seine tiefe Reue und führte deshalb seine Drohung aus.

Fasten muss mit Gebet verbunden sein

Fasten muss mit Gebet verbunden sein. Im Gebet zum Brotbrechen der großen Fastenzeit sehen wir, dass alle Gnaden des Herrn, die über die Menschen kamen, mit Fasten verbunden waren. In diesem Gebet zum Brotbrechen heißt es:

- Fasten und Gebet erhoben Elias zum Himmel, es rettete Daniel aus der Löwengrube.
- Durch Fasten und Gebet wirkte Moses bis er die Gesetze und Gebote empfing, die von Gottes Hand geschrieben waren.
- Durch Fasten und Gebet wirkten die Leute von Ninive, und deshalb war Gott ihnen gnädig, vergab ihnen ihre Sünde und wandte seinen Zorn von ihnen ab.
- Durch Fasten und Gebet wirkten die Propheten und sprachen über Christi Kommen viele Generationen vorher.
- Durch Fasten und Gebet wirkten die Apostel und verkündeten das Evangelium allen Völkern, bekehrten sie zu Christus und tauften sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
- Durch Fasten und Gebet wirkten die Märtyrer, bis sie ihr Blut für den Namen Christi vergossen, der vor Pontius Pilatus das glückliche Bekenntnis abgelegt hatte.

Das Gebet soll aus der Tiefe deines Herzens kommen. Bitte den Herrn und kämpfe mit ihm so ausdauernd wie Jakob, als er mit dem Engel rang. Dem Engel blieb nichts anderes übrig, als Jakob zu segnen.

Die Heiligen verglichen das Fasten mit einer Festung und das Gebet mit den Waffen, mit denen man aus dem Inneren der Festung kämpfen kann. Der heilige Augustinus erklärte die beiden Altäre des alten Heiligtums als Symbole von Fasten und Gebet im Menschen als dem Tempel des Heiligen Geistes. Der erste Altar, den alle Menschen sehen konnten, war der Opferaltar; er ist Symbol für Fasten und Askese.

Der zweite Altar, verborgen im Innersten des Heiligtums, war der Weihrauchaltar; er ist Symbol des Gebets: „Mein Gebet werde wie Räucherwerk vor dich gelenkt, das Aufheben meiner Hände als ein abendliches Opfer“ (Ps 140 LXX [141], 2).

Selbst die Heiligen, die abgeschieden von der Welt in Wüsten und Einöden lebten, übten sich andauernd in Fasten und Gebet, damit sie vor der Versuchung der Satane bewahrt wurden. Über die Bedeutung von Fasten und Gebet zur Vertreibung der Satane sagt der Herr: „Diese Art kann nur durch Fasten und Gebet ausgetrieben werden.“ (Mk 9, 29)

Fasten soll mit Almosengeben verbunden sein

Fasten soll mit Almosengeben verbunden sein; denn in ihm nehmen wir teil an der Barmherzigkeit Gottes und vollenden das Werk der Liebe. Christus nennt das Almosengeben in der Bergpredigt mit demselben Rang wie Fasten und Beten.

Fastenzeit ist Zeit der Demut und Unterwerfung vor Gott.

Fasten mit Hochmut ist kein Fasten. Es muss begleitet sein von Demut vor Gott. Wir sehen das Volk von Ninive fastend in Sack und Asche gehen. Der böse König Achab zerriss seine Kleider und legte ein Bußgewand über seinen nackten Leib, fastete, schlief im Bußgewand, als ihm Elias verkündete, welche Strafen als Lohn seiner Übertretungen über sein Haus kommen würden. Da sagte der Herr zu Elias: „Hast du gesehen, wie Achaab vor mir von Reue durchbohrt wurde? Ich will das Unheil nicht in seinen Tagen herbeiführen, sondern in den Tagen seines Sohnes will ich das Unheil herbeiführen“ (3.Kön 20 LXX, 29).

In Ruhe und Abgeschiedenheit Gottes Gegenwart erfahren.

„Ein Ruhesabbat soll diese Ruhe für euch sein und ihr sollt eure Seelen demütigen – eine ewige Regel“ (Lev 16 LXX, 31) Als Christus fastete, ging er allein auf den Berg, um in der Gegenwart des Vaters zu sein. An diesem abgelegenen Ort kam der Versucher zu ihm. Wir wissen, dass die Satane jedes geistiges Werk bekämpfen. Aber wir wissen auch, Gott ist mit uns, wer kann uns da etwas anhaben.

Auf dem Berg der Versuchung sehen wir auch, dass Engel kamen und Christus dienten. Abgeschiedenheit gibt Ruhe für Geist und Gedanken, weil man fern von Gesprächen und Anforderungen allein mit seinen eigenen Gedanken ist und sich mit Geistigem beschäftigen kann. In den Grenzen des Möglichen mit großen Ernst soll man bestrebt sein, in Abgeschiedenheit zu gehen, allein mit Gott zu sein und die Zeit zu nützen, um sich selbst zu suchen und zu erforschen, damit man eine vollkommene Beichte ablegen und wahre Umkehr vollziehen kann. „Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein, es wird euch nichts mehr fehlen.“ (Jak 1, 4)

Im Fasten übt man auch, in der Vervollkommnung der Tugenden weiterzukommen. Auch unser Frieden und die innerliche Freude wachsen; damit werden Glaube und Hoffnung sicherer. Die Stille der Abgeschiedenheit und das Zufriedengeben mit der Fastensspeise lehrt Essen ohne Murren und Dankbarkeit für das tägliche Brot. Die Pharisäer haben gefastet, auch die Heuchler fasteten. Aber ihr Fasten wurde von Gott nicht angenommen: „Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten.“ (Mt 6, 16) Unser Fasten geschehe im Verborgenen. ”Dein Vater, der im Verborgenen sieht, wird dir vergelten.” (Mt 6, 18).

So beschreibt der Prophet Jesaia das Gott genehme Fasten:

„Nicht dieses Fasten habe ich erwählt und nicht einen Tag, an dem ein Mensch seine Seele demütigen soll; auch wenn du deinen Nacken krümmst wie einen Reifen und Sack und Asche unter dir ausbreitest, auch so werdet ihr dies nicht ein annehmbares Fasten nennen können. Ich habe ein solches Fasten nicht erwählt, spricht der Herr, sondern: Löse jegliche Fessel der Ungerechtigkeit, löse auf die Schlingen drückender Vereinbarungen, lass die Unterdrückten frei und zerreiße jede ungerechte Urkunde; brich dem Hungernden dein Brot und führe obdachlose Arme in dein Haus; wenn du jemanden nackt siehst, bekleide ihn und lasse die Angehörigen deines Samens nicht außer Acht! Dann wird dein Licht hervorbrechen wie der Morgen, und deine Heilungen werden schnell hervorsprießen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir einherziehen, und die Herrlichkeit Gottes wird dich umhüllen“ (Jes 58 LXX, 5- 8). Als der Herr auf dem Berg Tabor verklärt wurde, erschienen neben ihm Moses und Elias, zwei Propheten, die auch 40 Tage gefastet hatten.

Der erste Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 94 LXX [95], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David, des Propheten und Königs.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Kommt her, lasst uns zujubeln dem Herrn, lasst uns zujauchzen Gott, unserem Retter! [2] Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Lobpreis, und mit Psalmen lasst uns ihm zujauchzen! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 1-5)

[1] Zu dieser Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ, sodass sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte. [2] Da sagte er zu ihnen: Meint ihr, dass nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht?

[3] Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. [4] Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass nur sie Schuld auf sich geladen hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht? [5] Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jona 1 LXX, 1-16 und 2, 1)

Aus dem Buch Jonas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und es geschah das Wort des Herrn an Jona, den Sohn des Amathi: 2 Mach dich auf und reise nach Ninive, der großen Stadt, und verkünde in ihr, dass der Lärm ihrer Schlechtigkeit zu mir heraufgestiegen ist. 3 Und Jona machte sich auf, um nach Tharsis zu fliehen, weg vom Angesicht des Herrn, und ging hinab nach Joppe und fand ein Schiff, das nach Tharsis auslaufen sollte, und gab seinen Fahrpreis und ging hinein, um mit ihnen die Schiffsreise anzutreten nach Tharsis, weg vom Angesicht des Herrn.

4 Und der Herr erweckte einen Wind auf dem Meer, und es entstand hoher Wellengang auf dem Meer, und das Schiff drohte zu zerbrechen. 5 Und die Seeleute fürchteten sich und schrien auf, ein jeder zu seinem Gott, und sie warfen die Geräte über Bord, die in dem Schiff waren, um das Schiff von ihnen zu erleichtern. Jona aber stieg hinab in den Bauch des Schiffes und schlief und schnarchte.

6 Und es kam zu ihm der Untersteuermann und sagte zu ihm: Was schnarchst du? Steh auf, rufe deinen Gott an, damit Gott uns hindurchrette und wir nicht vernichtet werden. 7 Und sie sprachen ein jeder zu seinem Nächsten: Auf, lasst uns Lose werfen und erkennen, weshalb dieses Unheil unter uns geschieht! Und sie warfen Lose, und das Los fiel auf Jona. 8 Und sie sagten zu ihm: Berichte uns, weshalb dieses Unheil unter uns geschieht! Was ist deine Beschäftigung? Und woher kommst du, und aus welchem Gebiet und aus welchem Volk bist du?

9 Und er sprach zu ihnen: Ein Knecht des Herrn bin ich und den Herrn, den Gott des Himmels, verehre ich, der das Meer machte und das Trockene. 10 Und die Männer fürchteten sich mit großer Furcht und sagten zu ihm: Was hast du da getan? Die Männer wussten nämlich, dass er vor dem Angesicht des Herrn auf der Flucht war, weil er es ihnen berichtet hatte. 11 Und sie sprachen zu ihm: Was sollen wir mit dir machen, damit das Meer von uns ablassen wird? Denn das Meer legte los und ließ den Wellengang noch mehr aufleben.

12 Und Jona sprach zu ihnen: Ergreift mich und werft mich ins Meer hinein und das Meer wird ablassen von euch. Denn ich weiß, dass meinetwegen dieser schwere Wellengang über euch gekommen ist. 13 Und die Männer versuchten mit aller Kraft, an Land zurückzukehren, und sie vermochten es nicht, weil das Meer loslegte und noch mehr gegen sie aufbrauste.

14 Und sie schrien auf zum Herrn und sagten: Keinesfalls, Herr, wollen wir wegen der Seele dieses Menschen zugrunde gehen, und erlege uns nicht gerechtes Blut auf, da du doch, Herr, gehandelt hast, wie du wolltest. 15 Und sie nahmen den Jona und warfen ihn ins Meer, und das Meer hielt inne von seinem Erbeben. 16 Und die Männer fürchteten den Herrn mit großer Furcht und sie opferten ein Opfer für den Herrn und beteten Gebete.

1 Und der Herr befahl einem großen Seetier, den Jona herunterzuschlucken. Und Jona war in dem Bauch des Seetieres für drei Tage und drei Nächte.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 102 LXX [103], 1; 8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Lobe, meine Seele, den Herrn und alles, was in mir ist, seinen heiligen Namen! 8 Mitleidig und barmherzig ist der Herr, langmütig und reich an Erbarmen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 7, 6-12)

6 Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen. 7 Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. 8 Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

9 Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, 10 oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? 11 Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten. 12 Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Predigt

Predigt des heiligen Vaters, Papst Johannes, Patriarch von Alexandrien.
wird nach dem Evangelium am Morgen des Montags des Fastens des Propheten Jonas
vorgelesen. Sein Segen sei mit uns, Amen!

Hör, meine geliebten Brüder und Schwestern, und schaut mit den Augen Eures Herzens auf die Barmherzigkeit unseres Gottes und wie sehr er Mitleid für uns hegt. Wie er uns immer wieder auffordert, aus ganzem Herzen, mit all unserem Streben und mit bester Absicht umzukehren, zu ihm. Er spornt uns an, nicht müde zu werden, um unseren Sünden und Lastern zu entsagen und das anzustreben, worin die Erlösung unserer Seele liegt. Dass wir Reue üben, wie dies die Bewohner von Ninive taten.

Als sich ihre Sünden und ihre bösen Taten immer mehr häuften, da wusste Gott schon zuvor, dass sie die Absicht haben, umzukehren von ihren Freveltaten und sie zu bereuen. So sandte Gott Jona, den Sohn des Amittais, zu ihnen, dass er sie warne und sie aufrüttle und ihnen sage, dass nach vierzig Tagen die prächtige Stadt Ninive untergehen werde. Als dies die Bewohner Ninives hörten, beeilten sie sich, um ihren König davon zu informieren. Da rief der König die Würdenträger der Stadt und ihre Gelehrten zusammen und befahl ihnen, von ihren bösen Taten abzulassen, das Büßergewand anzulegen und sich mit Asche zu bedecken. Nachdem sie so ihre Absicht der Reue zeigten, kehrten sie aus ganzem Herzen zum Herrn, dem Höchsten und Erhabenen, zurück. Er nahm ihre Reue an, er wusste um ihr aufrichtiges Gewissen und so war er barmherzig mit ihnen. Dadurch zeigen sich die Güte Gottes und sein Mitleid mit den Menschen, denn Gott verzeiht, er übt Nachsicht gegenüber den bösen Taten, auch als er sah, dass sich die Menschen von ihm entfernten. Dies bekräftigt auch, was beim Propheten Jeremia steht: Bald drohe ich einem Volk oder einem Reich, es auszureißen, niederzureißen und zu vernichten.

„Wenn jenes Volk von seinen Übeln umkehrt, dann werde ich meinen Sinn über das Unglück, das ich ihnen zu tun plante, ändern. Und endlich werde ich über ein Volk und über ein Königreich reden, dass es wieder aufgebaut und bepflanzt wird. Wenn sie die Bosheiten vor mir tun, nicht auf meine Stimme zu hören, dann werde ich meinen Sinn bezüglich der guten Dinge, die ich ihnen zu tun verkündet hatte, ändern“ (Jer 18 LXX, 8-10). Der Prophet kannte bereits die Barmherzigkeit Gottes und dass er barmherzig mit ihnen sein werde, sobald sie zu ihm zurückkehren. So floh er vor dem Antlitz Gottes in eine andere Stadt, genannt Tarsis, damit er ihnen nicht sagen zu brauchte, dass der Herr ihre Stadt zerstören werde. Aus seiner Überzeugung, dass die Barmherzigkeit Gottes so groß ist und dass er zu jeder Zeit jeden wieder annimmt, der seine Sünden bereut und er mit ihnen barmherzig sein werde und so seine Worte nicht der Wahrheit entsprachen, darum flüchtete er das Antlitz des Herrn.

Seht, meine Geliebten, die wunderbare Barmherzigkeit Gottes, der jeden annimmt, der aus aufrichtigem Herzen bereut. Wie er barmherzig mit ihnen ist und er das Andenken an ihre Taten auf der ganzen Welt verbreiten lässt, denn er will nicht den Tod der Sünder, er freut sich über jeden einzelnen Sünder, der Reue zeigt. „Mitleidig und barmherzig ist der Herr, langmütig und reich an Erbarmen. Nicht bis ans Ende wird er zürnen und nicht in Ewigkeit grollen. Nicht nach unseren Verfehlungen handelte er an uns, auch nicht nach unseren Gesetzlosigkeiten vergalt er uns“ (Ps 102 LXX [103], 8-10)

So lasst uns handeln so wie Er. Denn, meine Geliebten, jene, als sie vom bevorstehenden Zorn Gottes erfuhren, der auf die Sünder niedergehen werde, da fasteten sie, und sie verboten sogar, dass ihre Kinder gesäugt werden und das Vieh zu fressen erhalte. Als Gott dies sah, da schenkte er ihnen seine große Barmherzigkeit und er hatte Mitleid mit ihnen. Er führte nicht sein Urteil zu ihrem Untergang aus, das er gegen sie beschlossen hatte. So ist es unsere Pflicht, so zu handeln wie er, dass wir seinem Beispiel folgen und nicht unsere Taten rühmen, damit wir nicht in die Falle der Arroganz geraten oder in den Stricken der Hochmut gefangen sind. Wenn wir fasten, so sollen wir dies nicht zur Schau tragen und wir sollen kein finsteres Gesicht machen, wie dies der Höchste durch das Evangelium zu uns sagt:

„Wenn ihr fastet, macht kein finsteres Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. Du aber salbe deinen Kopf, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten“ (Mt 6, 16-18)

Ihr sollt die Angelegenheiten der Religion nicht jenen aussetzen, die sie nicht respektieren. Denn im heiligen Evangelium steht geschrieben: „Gebt das Heilige nicht den Hunden, und werft eure Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten und sich umwenden und euch zerreißen“ (Mt 7,6). Und verfährt nicht mit Eurem Nächsten wie geschrieben steht: „Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten“ (Mt 7, 12).

So beginnen wir damit, meine Lieben, jeder von uns, zum rechten Weg zurückzukehren, von unseren Fehlern abzulassen und unseren Sünden zu entsagen, damit wir Gott näher kommen, denn er wird barmherzig mit uns sein. Er vergibt uns unsere Sünden und wir werden mit seiner Liebe belohnt. Er schenkt uns die Gnade, dass wir mit allen Engeln, den gekrönten Märtyrern und den für den Glauben gestorbenen Heiligen eingehen in das Reich Gottes, unseres Vaters, unseres Erlösers Jesus Christus. Ihm sei Ehre, Ruhm, Macht, Herrlichkeit und Lobpreis. Jetzt, alle Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 6, 17-23)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Gott aber sei Dank; denn ihr wart Sklaven der Sünde, seid jedoch von
Herzen *der Gestalt der Lehre* gehorsam geworden, an die ihr übergeben wurdet.
18 Ihr wurdet aus der Macht der Sünde befreit und seid zu Sklaven der
Gerechtigkeit geworden. 19 Wegen eurer Schwachheit rede ich nach
Menschenweise: Wie ihr eure Glieder in den Dienst der Unreinheit und der
Gesetzlosigkeit gestellt habt, so dass ihr gesetzlos wurdet, so stellt jetzt eure
Glieder in den Dienst der Gerechtigkeit, so dass ihr heilig werdet.

20 Denn als ihr Sklaven der Sünde wart, da wart ihr der Gerechtigkeit gegenüber
frei. 21 Welchen Gewinn hattet ihr damals? Es waren Dinge, deren ihr euch jetzt
schämt; denn sie bringen den Tod. 22 Jetzt, da ihr aus der Macht der Sünde
befreit und zu Sklaven Gottes geworden seid, habt ihr einen Gewinn, der zu
eurer Heiligung führt und das ewige Leben bringt. 23 Denn der Lohn der Sünde
ist der Tod, die Gabe Gottes aber ist das ewige Leben in Christus Jesus, unserem
Herrn.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jud 1, 1-13)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Judas, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder des Jakobus, an die Berufenen, die
von Gott, dem Vater, geliebt und für Jesus Christus bestimmt und bewahrt sind.
2 Erbarmen, Frieden und Liebe seien mit euch in Fülle. 3 Liebe Brüder, da es
mich sehr drängt, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, halte ich
es für notwendig, euch mit diesem Brief zu ermahnen: Kämpft für den
überlieferten Glauben, der den Heiligen ein für allemal anvertraut ist. 4 Denn es
haben sich einige Leute eingeschlichen, die schon seit langem für das Gericht
vorgemerkt sind: gottlose Menschen, die die Gnade unseres Gottes dazu
missbrauchen, ein zügelloses Leben zu führen, und die Jesus Christus, unseren
einzigen Herrscher und Herrn, verleugnen.

5 Zwar wisst ihr alles ein für allemal; aber ich will euch dennoch daran erinnern:
Obwohl der Herr das Volk aus Ägypten gerettet hatte, hat er später alle
vernichtet, die nicht glaubten. 6 Die Engel, die ihren hohen Rang missachtet und
ihren Wohnsitz verlassen haben, hat er mit ewigen Fesseln in der Finsternis
eingeschlossen, um sie am großen Tag zu richten. 7 Auch Sodom und Gomorra
und ihre Nachbarstädte sind ein Beispiel: In ähnlicher Weise wie jene trieben sie
Unzucht und wollten mit Wesen anderer Art verkehren; daher werden sie mit
ewigem Feuer bestraft. 8 Genauso beflecken sich auch diese Träumer, sie
missachten die Macht des Herrn und lästern die überirdischen Mächte. 9 Als der
Erzengel Michael mit dem Teufel rechtete und über den Leichnam des Mose
stritt, wagte er nicht, den Teufel zu lästern und zu verurteilen, sondern sagte:
Der Herr weise dich in die Schranken.

10 Diese jedoch lästern über alles, was sie nicht kennen; was sie aber wie die
unvernünftigen Tiere von Natur aus verstehen, daran gehen sie zugrunde. 11 Weh
ihnen! Sie sind den Weg Kains gegangen, aus Habgier sind sie dem Irrtum
Bileams verfallen, der Aufruhr Korachs hat sie ins Verderben gestürzt. 12 Diese
Menschen sind ein Schandfleck bei eurem Liebesmahl, an dem sie ohne Scheu
teilnehmen und es sich gut gehen lassen; sie sind Hirten, die eine Weide für sich
selber suchen. Wasserlose Wolken sind sie, von den Winden dahingetrieben;
Bäume, die im Herbst keine Frucht tragen, zweimal verdorrt und entwurzelt; 13
wilde Meereswogen, die ihre eigene Schande ans Land spülen; Sterne, die keine
feste Bahn haben; ihnen ist auf ewig die dunkelste Finsternis bestimmt

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 2, 38-47)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

38 Petrus antwortete ihnen: Kehrt um und jeder von euch lasse sich auf den
Namen Jesu Christi taufen zur Vergebung seiner Sünden; dann werdet ihr die
Gabe des Heiligen Geistes empfangen. 39 Denn euch und euren Kindern gilt die
Verheißung und all denen in der Ferne, die der Herr, unser Gott, herbeirufen
wird. 40 Mit noch vielen anderen Worten beschwor und ermahnte er sie: Lasst
euch retten aus dieser verdorbenen Generation! 41 Die nun, die sein Wort
annahmen, ließen sich taufen. An diesem Tag wurden (ihrer Gemeinschaft) etwa
dreitausend Menschen hinzugefügt. 42 Sie hielten an der Lehre der Apostel fest
und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.

43 Alle wurden von Furcht ergriffen; denn durch die Apostel geschahen viele
Wunder und Zeichen. 44 Und alle, die gläubig geworden waren, bildeten eine
Gemeinschaft und hatten alles gemeinsam. 45 Sie verkauften Hab und Gut und
gaben davon allen, jedem so viel, wie er nötig hatte. 46 Tag für Tag verharrten
sie einmütig im Tempel, brachen in ihren Häusern das Brot und hielten
miteinander Mahl in Freude und Einfalt des Herzens. 47 Sie lobten Gott und
waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr fügte täglich ihrer Gemeinschaft
die hinzu, die gerettet werden sollten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 129 LXX [130], 3-5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Wenn du auf die Gesetzlosigkeit achten würdest, Herr, Herr, wer würde
bestehen? 4 Denn bei dir ist die Vergebung. 5 Um deines Gesetzes willen wartete
ich auf dich, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 12, 35-45)

35 *Ein guter Mensch bringt aus dem guten Schatz Gutes hervor, und ein*
böser Mensch bringt aus dem bösen Schatz Böses hervor. 36 Ich sage euch: Über
jedes unnütze Wort, das die Menschen reden, werden sie am Tag des Gerichts
Rechenschaft ablegen müssen; 37 denn aufgrund deiner Worte wirst du
freigesprochen, und aufgrund deiner Worte wirst du verurteilt werden. 38 Zu
dieser Zeit sagten einige Schriftgelehrte und Pharisäer zu ihm: Meister, wir
möchten von dir ein Zeichen sehen. 39 Er antwortete ihnen: Diese böse und
ehebrecherische Generation fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein anderes
gegeben werden als das Zeichen des Propheten Jona. 40 Denn wie Jona drei Tage
und drei Nächte im Bauch des Fisches war, so wird auch der Menschensohn drei
Tage und drei Nächte im Innern der Erde sein.

41 Die Männer von Ninive werden beim Gericht gegen diese Generation
auftreten und sie verurteilen; denn sie haben sich nach der Predigt des Jona
bekehrt. Hier aber ist einer, der mehr ist als Jona. 42 Die Königin des Südens
wird beim Gericht gegen diese Generation auftreten und sie verurteilen; denn sie
kam vom Ende der Erde, um die Weisheit Salomos zu hören. Hier aber ist einer,
der mehr ist als Salomo. 43 Ein unreiner Geist, der einen Menschen verlassen
hat, wandert durch die Wüste und sucht einen Ort, wo er bleiben kann. Wenn er
aber keinen findet, 44 dann sagt er: Ich will in mein Haus zurückkehren, das ich
verlassen habe. Und wenn er es bei seiner Rückkehr leer antrifft, sauber und
geschmückt, 45 dann geht er und holt sieben andere Geister, die noch schlimmer
sind als er selbst. Sie ziehen dort ein und lassen sich nieder. So wird es mit
diesem Menschen am Ende schlimmer werden als vorher. Dieser bösen
Generation wird es genauso gehen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Der zweite Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jona 2 LXX, 2-11)

Aus dem Buch Jonas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Und Jona betete zum Herrn, seinem Gott, aus dem Bauch des Seetieres. [3] Und er sprach: Ich rief in meiner Bedrängnis zum Herrn, meinem Gott, und er hörte auf mich. Aus dem Bauch des Hades mein Geschrei hörtest du, meine Stimme. [4] Du warfst mich weg in die Tiefen des Herzens des Meeres und Flüsse umschlossen mich. Alle deine Wellen und deine Wogen sind über mich hinweggegangen. [5] Und ich sprach: Ich bin verstoßen vor deinen Augen. Werde ich wohl noch einmal hinblicken auf deinen heiligen Tempel? [6] Wasser stand mir bis zur Seele, der äußerste Abgrund umschloss mich, mein Kopf versank in den Grundspalten der Berge.

[7] Ich stieg herab in ein Land, dessen Riegel ewig fest sind, und was an meinem Leben verdorben ist, soll heraufsteigen, Herr, mein Gott. [8] Als mich meine Seele verlassen wollte, gedachte ich des Herrn; und zu dir möge mein Gebet kommen in deinen heiligen Tempel. [9] Die auf vergängliche und falsche Dinge achten, sie gaben das Erbarmen mit ihnen dahin. [10] Ich aber will für dich opfern mit lobender und preisender Stimme: Alles was ich gelobte, will ich für mein Heil dem Herrn hingeben. [11] Und es wurde dem Seetier befohlen und es warf den Jona auf das Trockene heraus.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 102 LXX [103], 9-10; 14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Nicht bis ans Ende wird er zürnen und nicht in Ewigkeit grollen. 10 Nicht nach unseren Verfehlungen handelte er an uns, auch nicht nach unseren Gesetzlosigkeiten vergalt er uns. 14 Denn er erkannte das Gebilde, das wir sind. Denke daran, dass wir Staub sind! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 6-9)

6 Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug, fand er keine. 7 Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

8 Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den Boden um ihn herum aufgraben und düngen. 9 Vielleicht trägt er doch noch Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Predigt

Predigt des heiligen Vaters, Bischof Johannes, Patriarch von Konstantinopel.
Wird nach dem Evangelium vorgelesen, am Morgen des zweiten Tages des Fastens des Propheten Jonas. Sein Segen sei mit uns, Amen!

Wie großartig ist diese gewaltige und schreckliche Stimme, die da sagt: „ Jona, Sohn des Amittais, mache Dich auf und gehe in die große Stadt Ninive und verkünde laut, dass nach vierzig Tagen Ninive untergehen wird.“ Hört meine Lieben, was ist gewaltiger als diese Furchteinflößung, was gibt es Stärkeres. Diese Einschüchterung, diese Bestürzung.

Wie schwierig ist es, dass die Herzen jener, die sich vor der Strafe Gottes fürchten, auch hören. So öffnet Eure Herzen und hört auf das Wort Gottes, bewahrt es in euren Herzen. So wie David, der Sänger sagt: „Wir bewahren Dein Wort in unseren Herzen, damit wir vor Dir nicht sündigen." So erkennt Ihr auch den Sinn dessen, was in der heiligen Schrift steht. Dann wendet Euch voll Hoffnung dem Propheten Jona zu, denn wie hat unser Gott den Bewohnern Ninives gegenüber Barmherzigkeit widerfahren lassen, da sie seinem Wort folgten.

Jona aber floh vor dem Antlitz Gottes, er ging auf ein Schiff, das nach Tarsis fuhr. Da setzte der Herr das Meer in Aufruhr, dass beinahe alle, die darauf waren, umkamen, und er ließ es nicht zur Ruhe kommen, bis sie Jona ins Meer warfen. Und als sie ihn ins Meer geworfen hatten, da verschlang ihn ein riesiger Wal und er blieb in seinem Inneren drei Tage und drei Nächte. Dies war ein Symbol für den Tod unseres Herrn Jesus Christus, der drei Tage und drei Nächte begraben war, in die Hölle hinabgestiegen war, den Teufel gefangen genommen hatte und alle freiließ, die unter seiner Sklaverei waren. Seht die Barmherzigkeit unseres Herrn und seine Sorge zur Errettung des Menschengeschlechts.

Denn er ist Mensch geworden, nahm die Schmerzen auf sich, wurde begraben und ist von den Toten auferstanden. Und das aus Liebe zu uns und um der Liebe ihren ersten Platz zurückzugeben, den sie verloren hatte. So müssen wir, und dies ist sein Beispiel, seinem Wort gehorchen und nach seinem Willen handeln und uns stets daran erinnern, was er uns Gutes getan hat, dankbar für seine Wohltaten und in Anerkennung seiner großen Gnade und ihn jederzeit um Barmherzigkeit bitten, dass er gütig sei und seine Großmut allen schenkt, für die er sie beabsichtigt hat. Denn er sprach durch den Propheten Jesaja: „Ihr Dürstenden, geht zum Wasser, und ihr alle, die ihr kein Geld habt, macht euch auf, kauft und trinkt ohne Geld und ohne Kaufpreis Wein und fette Milch!" (Jes 55 LXX, 1).

Und diese Weisheit: „Wer unvernünftig ist, wende sich mir zu! Und zu denen, denen es an Verstand mangelt, hat sie gesagt: Kommt, esst von meinen Broten und trinkt den Wein, den ich euch gemischt habe; verlasst die Torheit und ihr werdet leben, und sucht die Klugheit, damit ihr am Leben bleibt, und richtet auf durch Erkenntnis die Einsicht" (Spr 9 LXX, 4-6). Das ist großes Erbarmen und wahre Liebe und umfassendes Mitleid und weitreichende Fürsorge. Jona betete zum Herrn aus dem Inneren des Walfisches: „Ich rief zum Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Rachen des Todes und er hörte meine Stimme." Denn als Jona diese schreckliche Angst fühlte, als er im Inneren des Walfisches war, da rief er zum Herrn und Gott erhörte ihn, er flehte ihn an und er wurde gerettet. So geschah es dem Propheten, den Gott liebte. Und wer geliebt wird und ebenso verfährt und betet in Zeiten, wo es ihm schlecht geht, der wird aus diesen Prüfungen gerettet werden.

Sollten wir nicht, die wir befleckt sind durch Fehler und Sünde, weit öfter zum Schöpfer von Erde und Himmel rufen, dass er uns unsere Sünden vergibt und unsere Fehler verzeiht. Denn so spricht der Höchste: „Nicht nach unseren Verfehlungen handelte er an uns, auch nicht nach unseren Gesetzlosigkeiten vergalt er uns. Denn entsprechend der Höhe des Himmels über der Erde ließ der Herr sein Erbarmen über die, die ihn fürchten, mächtig werden. So weit der Osten vom Westen entfernt ist, ließ er unsere Gesetzlosigkeiten fern von uns sein. Wie ein Vater mit seinen Söhnen Mitleid hat, zeigte der Herr Mitleid mit denen, die ihn fürchten. Denn er erkannte das Gebilde, das wir sind. Denke daran, dass wir Staub sind!“ (Ps 102 LXX [103], 10-14)

Hört das Evangelium, das Gleichnis vom Feigenbaum, der keine Früchte getragen hat, so dass der Besitzer des Weinberges ihn umschneidern wollte, da er drei Jahre keine Früchte getragen hatte. Da sprach der Gärtner zu ihm: „Lass ihn noch dieses Jahr, ich werde die Erde um ihn herum aufgraben und ihn düngen und wenn er dann noch keine Ernte gebracht hat, dann schneiden wir ihn um“ (Lk 13, 6-9). Unser Erlöser, ihm sei Preis, meint mit diesem Gleichnis, dass der Feigenbaum all die Sünder darstellt, und die Ernte alle unsere guten Taten, und der Gärtner unser Herr Jesus Christus oder seine Nachfolger.

Mit dem Besitzer des Weinberges ist Gott Vater gemeint und die Zeit von drei Jahren bedeutet das irdische Leben des Menschen, die Zeit der Kindheit, das Erwachsensein und die Zeit des Alters. So bedenken wir, meine Lieben, was wir an Anleitung und Ratschlägen erhalten haben mit klarem Verstand und Urteilsvermögen.

So wissen wir, dass Gott der Höchste, uns die Gleichnisse gegeben hat, und wir sollen auch ihren Sinn verstehen. Er erinnert uns durch seine Worte, dass wir sie auch hören und danach handeln, so dass wir reiche Ernte bringen an Taten der Frömmigkeit und des Glaubens und wir gleich fruchtbringenden Bäumen sind auf dem Feld der Vernunft.

Denn unser Weg ist, dass wir uns abwenden von unseren Fehlern, unsere Laster aufgeben und im Gebet verharren, das begleitet ist von heißen Tränen, die von einem reinen, unbefleckten Herzen kommen, so dass unsere Wege geradeaus verlaufen mögen, damit wir den Pfad der Tugend beschreiten, denn so erreichen wir die Barmherzigkeit Gottes und gelangen mit ihm in sein ewiges Reich, Unsterbliche im ewigen Heil. Mit dem Heil und der Liebe und der Zuwendung unseres Herrn, unseres Gottes und unseres Erlösers Jesus Christus. Ihm sei Ehre, Ruhm, Macht, Herrlichkeit und Lobpreis. Jetzt, alle Zeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Kol 1, 21-29)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Kolosser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

21 Auch ihr standet ihm einst fremd und feindlich gegenüber; denn euer
Sinn trieb euch zu bösen Taten. 22 Jetzt aber hat er euch durch den Tod seines
sterblichen Leibes versöhnt, um euch heilig, untadelig und schuldlos vor sich
treten zu lassen. 23 Doch müsst ihr unerschütterlich und unbeugsam am Glauben
festhalten und dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen, die euch das
Evangelium schenkt. In der ganzen Schöpfung unter dem Himmel wurde das
Evangelium verkündet; ihr habt es gehört, und ich, Paulus, diene ihm. 24 Jetzt
freue ich mich in den Leiden, die ich für euch ertrage. Für den Leib Christi, die
Kirche, ergänze ich in meinem irdischen Leben das, was an den Leiden Christi
noch fehlt.

25 Ich diene der Kirche durch das Amt, das Gott mir übertragen hat, damit ich
euch das Wort Gottes in seiner Fülle verkündige, 26 jenes Geheimnis, das seit
ewigen Zeiten und Generationen verborgen war. Jetzt wurde es seinen Heiligen
offenbart; 27 Gott wollte ihnen zeigen, wie reich und herrlich dieses Geheimnis
unter den Völkern ist: Christus ist unter euch, er ist die Hoffnung auf
Herrlichkeit. 28 Ihn verkündigen wir; wir ermahnen jeden Menschen und
belehren jeden mit aller Weisheit, um dadurch alle in der Gemeinschaft mit
Christus vollkommen zu machen. 29 Dafür kämpfe ich unter vielen Mühen; denn
seine Kraft wirkt mit großer Macht in mir.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 4, 3-11)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Denn lange genug habt ihr in der vergangenen Zeit das heidnische
Treiben mitgemacht und habt ein ausschweifendes Leben voller Begierden
geführt, habt getrunken, geprasst, gezecht und unerlaubten Götzenkult getrieben.
4 Jetzt erregt es ihren Unwillen und sie lästern, weil ihr euch nicht mehr in
diesen Strudel der Leidenschaften hineinreißen lasst.

5 Aber sie werden vor dem Rechenschaft ablegen müssen, der schon bereitsteht,
um die Lebenden und die Toten zu richten. 6 Denn auch Toten ist das
Evangelium dazu verkündet worden, dass sie wie Menschen gerichtet werden im
Fleisch, aber wie Gott das Leben haben im Geist. 7 Das Ende aller Dinge ist
nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet! 8 Vor allem haltet fest an der
Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu.

9 Seid untereinander gastfreundlich, ohne zu murren. 10 Dient einander als gute
Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen
hat. 11 Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der
diene aus der Kraft, die Gott verleiht. So wird in allem Gott verherrlicht durch
Jesus Christus. Sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 17, 30-34)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

30 Gott, der über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat, lässt
jetzt den Menschen verkünden, dass überall alle umkehren sollen. 31 Denn er hat
einen Tag festgesetzt, an dem er den Erdkreis in Gerechtigkeit richten wird,
durch einen Mann, den er dazu bestimmt und vor allen Menschen dadurch
ausgewiesen hat, dass er ihn von den Toten auferweckte.

32 Als sie von der Auferstehung der Toten hörten, spotteten die einen, andere
aber sagten: Darüber wollen wir dich ein andermal hören. 33 So ging Paulus aus
ihrer Mitte weg. 34 Einige Männer aber schlossen sich ihm an und wurden
gläubig, unter ihnen auch Dionysius, der Areopagit, außerdem eine Frau namens
Damaris und noch andere mit ihnen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 84 LXX [85], 3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Du hast deinem Volk die Gesetzlosigkeiten vergeben, hast all ihre Sünden bedeckt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 29-36)

29 Als immer mehr Menschen zu ihm kamen, sagte er: Diese Generation
ist böse. Sie fordert ein Zeichen; aber es wird ihr kein anderes gegeben werden
als das Zeichen des Jona. 30 Denn wie Jona für die Einwohner von Ninive ein
Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn für diese Generation sein. 31
Die Königin des Südens wird beim Gericht gegen die Männer dieser Generation
auftreten und sie verurteilen; denn sie kam vom Ende der Erde, um die Weisheit
Salomos zu hören. Hier aber ist einer, der mehr ist als Salomo. 32 Die Männer
von Ninive werden beim Gericht gegen diese Generation auftreten und sie
verurteilen; denn sie haben sich nach der Predigt des Jona bekehrt. Hier aber ist
einer, der mehr ist als Jona.

33 Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen versteckten Winkel oder
stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf einen Leuchter, damit alle,
die eintreten, es leuchten sehen. 34 Dein Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein
Auge gesund ist, dann wird auch dein ganzer Körper hell sein. Wenn es aber
krank ist, dann wird dein Körper finster sein. 35 Achte also darauf, dass in dir
nicht Finsternis statt Licht ist. 36 Wenn dein ganzer Körper von Licht erfüllt und
nichts Finsteres in ihm ist, dann wird er so hell sein, wie wenn die Lampe dich
mit ihrem Schein beleuchtet.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Der dritte Tag der Fastenzeit des Propheten Jonas

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jona 3 LXX, 1-10 und 4, 1-11)

Aus dem Buch Jonas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und es geschah ein Wort des Herrn an Jona zum zweiten Mal: 2 Mache dich auf, reise hinein nach Ninive, in die große Stadt und verkünde in ihr gemäß der früheren Botschaft, die ich zu dir gesprochen habe. 3 Und Jona machte sich auf und reiste hinein nach Ninive, wie der Herr gesprochen hatte. Ninive aber war für Gott eine große Stadt, ungefähr drei Tagesetappen zum Durchmessen. 4 Und Jona fing an, hereinzugehen in die Stadt ungefähr eine Tagesetappe, und verkündete und sprach: Noch drei Tage und Ninive wird niedergerissen werden.

5 Und die Männer Ninives vertrauten Gott und riefen ein Fasten aus und sie zogen Trauergewänder an, der große von ihnen bis zum kleinen von ihnen. 6 Und die Kunde erreichte den König Ninives und er erhob sich von seinem Thron und er entfernte seinen Umhang von sich und bekleidete sich mit einem Trauergewand und setzte sich in Asche. 7 Und es wurde verkündet und gesagt in Ninive auf Veranlassung des Königs und seiner Vornehmen: Die Menschen und die Tiere und die Rinder und die Schafe dürfen nichts zu sich nehmen, weder dürfen sie weiden noch dürfen sie Wasser trinken.

8 Und die Menschen und Tiere bekleideten sich mit Trauergewändern und schrien inbrünstig zu Gott und ein jeder wandte sich ab von seinem schlechten Weg und von der Ungerechtigkeit seiner Hände, indem sie sagten: 9 Wer weiß, ob Gott anderen Sinnes wird und er sich abwenden wird von seinem Zornesgrollen, sodass wir nicht vernichtet werden? 10 Und Gott sah ihre Werke, dass sie sich abgewandt haben von ihren schlechten Wegen und Gott wurde anderen Sinnes gegenüber dem Schlechten, das er ihnen zu tun angesagt hatte, und er tat es nicht.

1 Und Jona befiel eine große Traurigkeit und er geriet in Verwirrung. 2 Und er betete zum Herrn und sprach: O Herr, waren dies nicht meine Worte, als ich in meinem Lande war? Deshalb zog ich es vor, nach Tharsis zu fliehen, weil ich erkannte, dass du barmherzig und mitleidig, langmütig und voll Erbarmen und anderen Sinnes wirst über die Misslichkeiten.

3 Und nun, Gebieter, Herr, nimm meine Seele von mir, weil zu sterben für mich besser erscheint, als zu leben. 4 Und der Herr sprach zu Jona: Bist du etwa sehr betrübt? 5 Und Jona ging heraus aus der Stadt und setzte sich gegenüber der Stadt und bereitete sich dort eine Hütte und blieb unter ihr im Schatten sitzen, bis er sähe, was mit der Stadt geschehe. 6 Und Gott, der Herr, befahl einer Kürbisstaude und sie wuchs empor über den Kopf des Jona, damit Schatten sei über seinem Kopf, ihn zu schirmen vor seinen Misslichkeiten; und Jona erfreute sich an der Kürbisstaude mit großer Freude.

7 Und Gott befahl einem Wurm frühmorgens am nächsten Tag und er machte die Kürbisstaude nieder und sie wurde ausgetrocknet. 8 Und es geschah gleich zu Sonnenaufgang und Gott befahl einem heißen, sengenden Wind und die Sonne stach Jonas Kopf und er wurde kleinmütig und gab seine Seele auf und sagte: Es ist besser für mich zu sterben, als zu leben. 9 Und Gott sprach zu Jona: Bist du sehr betrübt wegen der Kürbisstaude? Und er sprach: Ich bin sehr betrübt bis zum Tod.

10 Und der Herr sprach: Du wolltest die Kürbisstaude schonen, wegen der du keine Plage hattest und die du nicht aufzogst, die in einer Nacht entstand und in einer Nacht zugrunde ging. 11 Ich aber soll Ninive nicht schonen, die große Stadt, in der mehr als hundertzwanzigtausend Menschen wohnen, welche nicht ihre Rechte oder ihre Linke erkannten, und viele Tiere?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 102 LXX [103], 12-13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 So weit der Osten vom Westen entfernt ist, ließ er unsere Gesetzlosigkeiten fern von uns sein. 13 Wie ein Vater mit seinen Söhnen Mitleid hat, zeigte der Herr Mitleid mit denen, die ihn fürchten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 11, 25-30)

25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. 26 Ja, Vater, so hat es dir gefallen. 27 Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.

28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich werde euch Ruhe verschaffen. 29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir; denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seele. 30 Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Predigt

Predigt unseres heiligen Vaters, Bischof Petrus, Vorsteher der Stadt Antiochien
wird nach dem Evangelium am Morgen des dritten Tages des Fastens des Propheten Jonas
vorgelesen. Sein Segen sei mit uns, Amen!

Meine Lieben, wir haben nicht das Himmelreich und all seine Wohltaten und seine Glorie bereitet, wir gelangen nicht dorthin, wenn wir zu jeder Zeit unsere Augen betrügen und immer noch bloß unserem Verstand verhaftet sind. Das kann uns noch nicht erschöpft haben. Wir haben uns nicht bemüht und angestrengt, dorthin zu gelangen und es zu erreichen, denn wir begreifen es nicht.

Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan. Überdies hat er den Menschen eine Vorstellung von der Ewigkeit eingegeben, doch ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat, von seinem Anfang bis zu seinem Ende wieder finden könnte (Kohelet 3 LXX, 11).

Ebenso die Strafen, die wir für die Sünden zu erwarten haben. Der Mensch erinnert sich nicht daran, er fürchtet sich nicht davor und er fühlt nicht andauernd die große Angst in seinem Herzen. Er kann es nicht schätzen, dass er davon erlöst worden ist: Denn welches Argument brauchen wir vor unserem Herrn, unserm Gott, da wir nicht ablassen von unseren Fehlern und unseren Sünden und unseren Lastern nicht entsagen. Es wurde uns gesagt: „Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt“ (Lk 13, 3).

So kümmert Euch darum, dass Ihr reich seid an guten Taten, bevor Ihr in die ewige Heimat eintretet. Seid ausdauernd und ertragt die Mühsal dieses Lebens und seine bitteren Härten mit Dank, denn es steht geschrieben: „Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen“ (Apg 14, 22). Hört auf unseren Herrn, Preis sei ihm, wenn er sagt: „Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit, und viele gehen auf ihm. Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn“ (Mt 7, 13-14).

Lassen wir uns nicht blenden durch diese kurze, vergängliche Welt, die schnell vergeht wie die Wolken im Wind und nichts bleibt davon übrig. „Wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt“ (Mk 9, 44) So ist es nicht sehr weise, wenn wir unseren üblen Neigungen nachgehen und die verwerflichen Wünsche unserer Seele verwirklichen und das für uns vorbereitete ewige Erbe verspielen: Seht auf die Bewohner von Ninive, die ungehorsam waren und unrecht handelten. Gott hatte für sie die Bestrafung bereit, um sie ins Verderben zu stürzen.

Aber als sie dies durch die Warnungen Jonas hörten, erbebten ihre Herzen, ihre Seelen waren in Aufruhr, sie waren voll Gewissensbisse und sie begriffen, was ihrer Stadt bevorstand und welche Qual für ihre Seelen. Stellt Euch die Auswirkungen ihrer Reue vor, wie groß sie war. Sie nahmen Zuflucht zur göttlichen Barmherzigkeit und vergossen ihre Tränen der aufrichtigen Reue, und sie wurden durch die Barmherzigkeit Gottes gerettet und von dem Bösen erlöst. Wir alle sollten bereuen, von unseren Fehlern Abstand nehmen und unsere Sünden bereuen, um Vergebung zu erlangen und Tilgung aller Schuld, wie der Apostel sagt: „Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht“ (1.Joh 1, 9).

So bitten wir Gott, den Schöpfer alles Guten, dass er unsere Sünden vergibt und uns die Kraft schenkt, so zu handeln, dass es ihm wohl gefällt, dass er mit uns barmherzig ist, unsere Missetaten verzeiht und alle Schuld tilgt und über unseren Ungehorsam hinwegsieht. Er gewährt uns, hinzutreten vor ihn und Seinesgleichen am Tag des jüngsten Gerichts und gemeinsam mit den auserwählten Propheten, den Märtyrern, den Heiligen, den Kämpfern für den Glauben und allen Engeln ins Paradies einzutreten.

Er lässt uns die Stimme hören, die da voll Freude und Glück sagt: Kommt zu mir, Ihr Gesegneten meines Vaters, tretet das Erbe an, das der König vor der Erschaffung der Welt für Euch vorbereitet hat. Durch die Fürsprache der Heiligen Jungfrau Maria und alle Märtyrer, die Frommen und Heiligen und alle jenen, die dem Herrn durch ihre guten Taten wohl gefallen. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Eph 2, 1-22)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Epheser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ihr wart tot infolge eurer Verfehlungen und Sünden. 2 Ihr wart einst
darin gefangen, wie es der Art dieser Welt entspricht, unter der Herrschaft jenes
Geistes, der im Bereich der Lüfte regiert und jetzt noch in den Ungehorsamen
wirksam ist. 3 Zu ihnen gehörten auch wir alle einmal, als wir noch von den
Begierden unseres Fleisches beherrscht wurden. Wir folgten dem, was das
Fleisch und der böse Sinn uns eingaben, und waren von Natur aus Kinder des
Zorns wie die anderen. 4, 5 Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir
infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt
hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht. Aus Gnade seid ihr
gerettet. 6 Er hat uns mit Christus Jesus auferweckt und uns zusammen mit ihm
einen Platz im Himmel gegeben. 7 Dadurch, dass er in Christus Jesus gütig an
uns handelte, wollte er den kommenden Zeiten den überfließenden Reichtum
seiner Gnade zeigen. 8 Denn aus Gnade seid ihr durch den Glauben gerettet,
nicht aus eigener Kraft - Gott hat es geschenkt -, 9 nicht aufgrund eurer Werke,
damit keiner sich rühmen kann. 10 Seine Geschöpfe sind wir, in Christus Jesus
dazu geschaffen, in unserem Leben die guten Werke zu tun, die Gott für uns im
Voraus bereitet hat.

11 Erinnert euch also, dass ihr einst Heiden wart und von denen, die äußerlich
beschnitten sind, Unbeschnittene genannt wurdet. 12 Damals wart ihr von
Christus getrennt, der Gemeinde Israels fremd und von *den Bündnissen* der
Verheißung ausgeschlossen; ihr hattet keine Hoffnung und lebtet ohne Gott in
der Welt. 13 Jetzt aber seid ihr, die ihr einst in der Ferne wart, durch Christus
Jesus, nämlich durch sein Blut, in die Nähe gekommen. 14 Denn er ist unser
Friede. *Er machte die beiden zu einem* Juden und Heiden und riss durch sein
Sterben die trennende Wand der Feindschaft nieder. 15 Er hob das Gesetz samt
seinen Geboten und Forderungen auf, um die zwei in seiner Person zu dem
einen neuen Menschen zu machen. Er stiftete Frieden 16 und versöhnte die
beiden durch das Kreuz mit Gott in einem einzigen Leib. Er hat in seiner Person
die Feindschaft getötet. 17 Er kam und verkündete den Frieden: euch, den
Fernen, und uns, den Nahen. 18 Durch ihn haben wir beide in dem einen Geist
Zugang zum Vater. 19 Ihr seid also jetzt nicht mehr Fremde ohne Bürgerrecht,
sondern Mitbürger der Heiligen und Hausgenossen Gottes. 20 Ihr seid auf das
Fundament der Apostel und Propheten gebaut; der *Eckstein* ist Christus Jesus
selbst. 21 Durch ihn wird der ganze Bau zusammengehalten und wächst zu einem
heiligen Tempel im Herrn. 22 Durch ihn werdet auch ihr im Geist zu einer
Wohnung Gottes erbaut.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 2, 12-17)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Ich schreibe euch, ihr Kinder, dass euch durch seinen Namen die
Sünden vergeben sind. 13 Ich schreibe euch, ihr Väter, dass ihr den erkannt habt,
der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, dass ihr den Bösen
besiegt habt. 14 Ich schreibe euch, ihr Kinder, dass ihr den Vater erkannt habt.
Ich schreibe euch, ihr Väter, dass ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist.
Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, dass ihr stark seid, dass das Wort Gottes
in euch bleibt und dass ihr den Bösen besiegt habt.

15 Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist! Wer die Welt liebt, hat die Liebe
zum Vater nicht. 16 Denn alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches,
die Begierde der Augen und das Prahlen mit dem Besitz, ist nicht vom Vater,
sondern von der Welt. 17 Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den
Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 15, 12-20)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

12 Da schwieg die ganze Versammlung. Und sie hörten Barnabas und
Paulus zu, wie sie erzählten, welch große Zeichen und Wunder Gott durch sie
unter den Heiden getan hatte. 13 Als sie geendet hatten, nahm Jakobus das Wort
und sagte: Brüder, hört mich an! 14 Simon hat berichtet, dass Gott selbst zuerst
eingegriffen hat, um aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu gewinnen.

15 Damit stimmen die Worte der Propheten überein, die geschrieben haben: 16
Danach werde ich mich umwenden und die zerfallene Hütte Davids wieder
aufrichten; ich werde sie aus ihren Trümmern wieder aufrichten und werde sie
wiederherstellen, 17 damit die übrigen Menschen den Herrn suchen, auch alle
Völker, über denen mein Name ausgerufen ist - spricht der Herr, der das
ausführt, 18 was ihm seit Ewigkeit bekannt ist.

19 Darum halte ich es für richtig, den Heiden, die sich zu Gott bekehren, keine
Lasten aufzubürden; 20 man weise sie nur an, Verunreinigung durch
Götzenopferfleisch und Unzucht zu meiden und weder Ersticktes noch Blut zu
essen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 1; 5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Selig diejenigen, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind. 5 Ich sagte: Ich werde meine Gesetzlosigkeit gegen mich vor dem Herrn bezeugen; da vergabst du die Gottlosigkeit meiner Sünde. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 15, 32-39 und 16, 1-4)

32 Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen. Ich will sie nicht hungrig wegschicken, sonst brechen sie unterwegs zusammen. 33 Da sagten die Jünger zu ihm: Wo sollen wir in dieser unbewohnten Gegend so viel Brot hernehmen, um so viele Menschen satt zu machen? 34 Jesus sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie antworteten: Sieben, und noch ein paar Fische.

35 Da forderte er die Leute auf, sich auf den Boden zu setzen. 36 Und er nahm die sieben Brote und die Fische, sprach das Dankgebet, brach die Brote und gab sie den Jüngern und die Jünger verteilten sie an die Leute. 37 Und alle aßen und wurden satt. Dann sammelte man die übrig gebliebenen Brotstücke ein, sieben Körbe voll. 38 Es waren viertausend Männer, die an dem Mahl teilgenommen hatten, dazu noch Frauen und Kinder. 39 Danach schickte er die Menge nach Hause, stieg ins Boot und fuhr in die Gegend von Magadan.

1 Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus, um ihn auf die Probe zu stellen. Sie baten ihn: Lass uns ein Zeichen vom Himmel sehen. 2 Er antwortete ihnen: 3 *Am Abend sagt ihr: Es kommt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot. Und am Morgen: Heute gibt es Sturm, denn der Himmel ist rot und trüb. Das Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht.* 4 Diese böse und treulose Generation fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein anderes gegeben werden als das Zeichen des Jona. Und er ließ sie stehen und ging weg.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Das Fest des Propheten Jonas

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 29 LXX [30], 11-12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Es hörte der Herr und erbarmte sich meiner, der Herr wurde mein
Helfer. 12 Du hast für mich mein Klagen in Tanz verwandelt, hast mein
Trauergewand zerrissen und mich mit Freude umgürtet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 8, 10-21)

10 Gleich darauf stieg er mit seinen Jüngern ins Boot und fuhr in das
Gebiet von Dalmanuta. 11 Da kamen die Pharisäer und begannen ein
Streitgespräch mit ihm; sie forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel, um ihn
auf die Probe zu stellen. 12 Da seufzte er tief auf und sagte: Was fordert diese
Generation ein Zeichen? Amen, das sage ich euch: Dieser Generation wird
niemals ein Zeichen gegeben werden. 13 Und er verließ sie, stieg in das Boot und
fuhr ans andere Ufer. 14 Die Jünger hatten vergessen, bei der Abfahrt Brote
mitzunehmen; nur ein einziges hatten sie dabei.

15 Und er warnte sie: Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer und
dem Sauerteig des Herodes! 16 Sie aber machten sich Gedanken, weil sie kein
Brot bei sich hatten. 17 Als er das merkte, sagte er zu ihnen: Was macht ihr euch
darüber Gedanken, dass ihr kein Brot habt? Begreift und versteht ihr immer
noch nicht? Ist denn euer Herz verstockt? 18 Habt ihr denn keine Augen, um zu
sehen, und keine Ohren, um zu hören? Erinnert ihr euch nicht: 19 Als ich die fünf
Brote für die Fünftausend brach, wie viele Körbe voll Brotstücke habt ihr da
aufgesammelt? Sie antworteten ihm: Zwölf. 20 Und als ich die sieben Brote für
die Viertausend brach, wie viele Körbe voll habt ihr da aufgesammelt? Sie
antworteten: Sieben. 21 Da sagte er zu ihnen: Versteht ihr immer noch nicht?

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 10, 4-18)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer
Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes, und jeder, der an ihn glaubt,
wird gerecht. 5 Mose schreibt: Wer sich an die Gesetzesgerechtigkeit hält in
seinem Tun, wird durch sie leben. 6 Die Glaubensgerechtigkeit aber spricht: Sag
nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? Das hieße:
Christus herabholen. 7 Oder: Wer wird in den Abgrund hinabsteigen? Das hieße:
Christus von den Toten heraufführen. 8 Was also sagt sie? Das Wort ist dir nahe,
es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist das Wort des
Glaubens, das wir verkündigen; 9 denn wenn du mit deinem Mund bekennst:
„Jesus ist der Herr“ und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten
auferweckt“, so wirst du gerettet werden.

10 Wer mit dem Herzen glaubt und mit dem Mund bekennt, wird Gerechtigkeit
und Heil erlangen. 11 Denn die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht
zugrunde gehen. 12 Darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und
Griechen. Alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle,
die ihn anrufen. 13 Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet
werden. 14 Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht glauben? Wie sollen
sie an den glauben, von dem sie nichts gehört haben? Wie sollen sie hören, wenn
niemand verkündigt? 15 Wie soll aber jemand verkündigen, wenn er nicht
gesandt ist? Darum heißt es in der Schrift: Wie sind die Freudenboten
willkommen, die Gutes verkündigen!

16 Doch nicht alle sind dem Evangelium gehorsam geworden. Denn Jesaja sagt:
Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt? 17 So gründet der Glaube in der
Botschaft, die Botschaft im Wort Christi. 18 Aber, so frage ich, haben sie die
Boten etwa nicht gehört? Doch, sie haben sie gehört; denn ihre Stimme war in
der ganzen Welt zu hören und ihr Wort bis an die Enden der Erde.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 3, 17-22)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Es ist besser, für gute Taten zu leiden, wenn es Gottes Wille ist, als für
böse. 18 Denn auch Christus ist der Sünden wegen ein einziges Mal gestorben,
er, der Gerechte, für die Ungerechten, um euch zu Gott hinzuführen; dem
Fleisch nach wurde er getötet, dem Geist nach lebendig gemacht. 19 So ist er
auch zu den Geistern gegangen, die im Gefängnis waren, und hat ihnen
gepredigt. 20 Diese waren einst ungehorsam, als Gott in den Tagen Noachs
geduldig wartete, während die Arche gebaut wurde; in ihr wurden nur wenige,
nämlich acht Menschen, durch das Wasser gerettet.

21 Dem entspricht die Taufe, die jetzt euch rettet. Sie dient nicht dazu, den
Körper von Schmutz zu reinigen, sondern sie ist eine Bitte an Gott um ein reines
Gewissen aufgrund der Auferstehung Jesu Christi, 22 der in den Himmel
gegangen ist; dort ist er zur Rechten Gottes und Engel, Gewalten und Mächte
sind ihm unterworfen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 3, 22-26)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

22 Mose hat gesagt: Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer
Gott, aus euren Brüdern erwecken. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu
euch sagt. 23 Jeder, der auf jenen Propheten nicht hört, wird aus dem Volk
ausgemerzt werden. 24 Und auch alle Propheten von Samuel an und alle, die
später auftraten, haben diese Tage angekündigt.

25 Ihr seid die Söhne der Propheten und des Bundes, den Gott mit euren Vätern
geschlossen hat, als er zu Abraham sagte: Durch deinen Nachkommen sollen
alle Geschlechter der Erde Segen erlangen. 26 Für euch zuerst hat Gott seinen
Knecht erweckt und gesandt, damit er euch segnet und jeden von seiner Bosheit
abbringt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 117 LXX [118], 5; 18)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 In der Bedrängnis rief ich den Herrn an, und er erhörte mich in der
Weite. 18 Sehr gezüchtigt hat mich der Herr, aber mich nicht dem Tod
übergeben. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 2, 12-25)

12 Danach zog er mit seiner Mutter, seinen Brüdern und seinen Jüngern
nach Kafarnaum hinab. Dort blieben sie einige Zeit. 13 Das Paschafest der Juden
war nahe und Jesus zog nach Jerusalem hinauf. 14 Im Tempel fand er die
Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort
saßen. 15 Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel
hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus und
ihre Tische stieß er um. 16 Zu den Taubenhändlern sagte er: Schafft das hier
weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle! 17 Seine Jünger
erinnerten sich an das Wort der Schrift: Der Eifer für dein Haus verzehrt mich. 18
Da stellten ihn die Juden zur Rede: Welches Zeichen lässt du uns sehen als
Beweis, dass du dies tun darfst?

19 Jesus antwortete ihnen: Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich
ihn wieder aufrichten. 20 Da sagten die Juden: Sechsundvierzig Jahre wurde an
diesem Tempel gebaut und du willst ihn in drei Tagen wieder aufrichten? 21 Er
aber meinte den Tempel seines Leibes. 22 Als er von den Toten auferstanden
war, erinnerten sich seine Jünger, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der
Schrift und dem Wort, das Jesus gesprochen hatte. 23 Während er zum
Paschafest in Jerusalem war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, als sie
die Zeichen sahen, die er tat. 24 Jesus aber vertraute sich ihnen nicht an, denn er
kannte sie alle 25 und brauchte von keinem ein Zeugnis über den Menschen;
denn er wusste, was im Menschen ist.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Samstag vor der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Höre, Herr, meine Gerechtigkeit an, achte auf mein Flehen, vernimm
mein Gebet, das ich nicht mit betrügerischen Lippen spreche. 2 Aus deinem
Angesicht gehe das Urteil über mich hervor, meine Augen sollen Aufrichtigkeit
erblicken. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 17, 3-6)

3 Seht euch vor! Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn
er sich ändert, vergib ihm. 4 Und wenn er sich siebenmal am Tag gegen dich
versündigt und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: Ich will mich ändern!,
so sollst du ihm vergeben.

5 Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! 6 Der Herr erwiderte:
Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem
Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden und
verpflanz dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 118 LXX [119], 49; 52)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

49 Gedenke deines Wortes an deinen Knecht, durch das du mich hoffen ließest. 52 Ich gedachte deiner Urteile von Ewigkeit her, Herr, und wurde getröstet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 13, 23-37)

23 Ihr aber, seht euch vor! Ich habe euch alles vorausgesagt. 24 Vom Kommen des Menschensohnes: Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; 25 die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. 26 Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen. 27 Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels. 28 Mahnungen im Hinblick auf das Ende: Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, wisst ihr, dass der Sommer nahe ist. 29 Genauso sollt ihr erkennen, wenn ihr all das geschehen seht, dass das Ende vor der Tür steht. 30 Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles eintrifft. 31 Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. 32 Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. 33 Seht euch also vor, und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. 34 Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug alle Verantwortung seinen Dienern, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein. 35 Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. 36 Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen. 37 Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2. Kor 6, 14-18 und 7, 1-16)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Beugt euch nicht mit Ungläubigen unter das gleiche Joch! Was haben
denn Gerechtigkeit und Gesetzwidrigkeit miteinander zu tun? Was haben Licht
und Finsternis gemeinsam? 15 Was für ein Einklang herrscht zwischen Christus
und Beliar? Was hat ein Gläubiger mit einem Ungläubigen gemeinsam? 16 Wie
verträgt sich der Tempel Gottes mit Götzenbildern? Wir sind doch der Tempel
des lebendigen Gottes; denn Gott hat gesprochen: Ich will unter ihnen wohnen
und mit ihnen gehen. Ich werde ihr Gott sein und sie werden mein Volk sein. 17
Zieht darum weg aus ihrer Mitte und sondert euch ab, spricht der Herr, und fasst
nichts Unreines an. Dann will ich euch aufnehmen 18 und euer Vater sein und ihr
sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der Herr, der Herrscher über die
ganze Schöpfung.

1 Das sind die Verheißungen, die wir haben, liebe Brüder. Reinigen wir uns also
von aller Unreinheit des Leibes und des Geistes und streben wir in Gottesfurcht
nach vollkommener Heiligung. 2 Gebt uns doch Raum in eurem Herzen!
Niemand haben wir geschädigt, niemand zugrunde gerichtet, niemand
übervorteilt. 3 Ich sage das nicht, um euch zu verurteilen; denn eben habe ich
gesagt, dass ihr in unserem Herzen wohnt, verbunden mit uns zum Leben und
zum Sterben. 4 Ich habe großes Vertrauen zu euch; ich bin sehr stolz auf euch.
Trotz all unserer Not bin ich von Trost erfüllt und ströme über von Freude.

5 Als wir nach Mazedonien gekommen waren, fanden wir in unserer
Schwachheit keine Ruhe. Überall bedrängten uns Schwierigkeiten: von außen
Widerspruch und Anfeindung, im Innern Angst und Furcht. 6 Aber Gott, der die
Niedergeschlagenen aufrichtet, hat auch uns aufgerichtet, und zwar durch die
Ankunft des Titus - 7 nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den
Trost, den er bei euch erfahren hatte. Er erzählte uns von eurer Sehnsucht, eurer
Klage, eurem Eifer für mich, sodass ich mich noch mehr freute.

8 Dass ich euch aber mit meinem Brief traurig gemacht habe, tut mir nicht Leid.
Wenn es mir auch eine Weile Leid tat - ich sehe ja, dass dieser Brief euch, wenn
auch nur für kurze Zeit, traurig gemacht hat -: 9 jetzt freue ich mich, nicht weil
ihr traurig geworden seid, sondern weil die Traurigkeit euch zur Sinnesänderung
geführt hat. Denn es war eine gottgewollte Traurigkeit; so ist euch durch uns
kein Nachteil erwachsen. 10 Die gottgewollte Traurigkeit verursacht nämlich
Sinnesänderung zum Heil, die nicht bereut zu werden braucht; die weltliche
Traurigkeit aber führt zum Tod.

11 Wie groß war doch der Eifer, zu dem euch diese gottgewollte Traurigkeit geführt hat, wie aufrichtig eure Entschuldigung, euer Unwille, eure Furcht, eure Sehnsucht, wie wirksam eure Anstrengung und am Ende die Bestrafung! In jeder Hinsicht hat es sich gezeigt, dass ihr in dieser Sache unschuldig seid. 12 Wenn ich euch also geschrieben habe, so tat ich es nicht, um den zu treffen, der Unrecht getan hatte, auch nicht, um dem Recht zu verschaffen, der Unrecht erlitten hatte, sondern ich tat es, damit euer Eifer für uns sichtbar werde vor euch und vor Gott.

13 Deswegen sind wir jetzt getröstet. Wir wurden aber nicht nur getröstet, sondern darüber hinaus erfreut durch die Freude des Titus, dessen Geist neue Kraft gefunden hat durch euch alle. 14 Wenn ich euch vor ihm gerühmt hatte, so brauchte ich mich jetzt nicht zu schämen. Im Gegenteil, unser Lob vor Titus erwies sich als volle Wahrheit, wie auch alles Wahrheit ist, was wir euch verkündigt haben. 15 Er ist euch von Herzen zugetan, wenn er daran denkt, wie ihr euch alle gehorsam gezeigt und ihn mit Furcht und Zittern aufgenommen habt. 16 Ich freue mich, dass ich in jeder Hinsicht auf euch vertrauen kann.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 1, 1-12)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Petrus, Apostel Jesu Christi, an die Auserwählten, die als Fremde in
Pontus, Galatien, Kappadozien, der Provinz Asien und Bithynien in der
Zerstreuung leben, 2 von Gott, dem Vater, von jeher ausersehen und durch den
Geist geheiligt, um Jesus Christus gehorsam zu sein und mit seinem Blut
besprengt zu werden. Gnade sei mit euch und Friede in Fülle.

3 Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in
seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu
Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben 4 und das unzerstörbare,
makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch
aufbewahrt ist. 5 Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das
Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

6 Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter
mancherlei Prüfungen leiden müsst. 7 Dadurch soll sich euer Glaube bewähren
und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft
wurde und doch vergänglich ist. So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und
Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi. 8 Ihn habt ihr nicht gesehen und
dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und
jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude, 9 da ihr das
Ziel des Glaubens erreichen werdet: euer Heil.

10 Nach diesem Heil haben die Propheten gesucht und geforscht und sie haben
über die Gnade geweissagt, die für euch bestimmt ist. 11 Sie haben
nachgeforscht, auf welche Zeit und welche Umstände der in ihnen wirkende
Geist Christi hindeute, der die Leiden Christi und die darauf folgende
Herrlichkeit im Voraus bezeugte. 12 Den Propheten wurde offenbart, dass sie
damit nicht sich selbst, sondern euch dienten; und jetzt ist euch dies alles von
denen verkündet worden, die euch in der Kraft des vom Himmel gesandten
Heiligen Geistes das Evangelium gebracht haben. Das alles zu sehen ist sogar
das Verlangen der Engel.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 21, 1-14)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Als die Zeit zur Abfahrt gekommen war, trennten wir uns von ihnen,
fuhren auf dem kürzesten Weg nach Kos, am anderen Tag nach Rhodos und von
dort nach Patara. 2 Hier fanden wir ein Schiff, das nach Phönizien fuhr; wir
gingen an Bord und fuhren ab. 3 Als wir Zypern sichteten, ließen wir es zur
Linken liegen, segelten nach Syrien und landeten in Tyrus; hier sollte das Schiff
seine Ladung löschen. 4 Nachdem wir die Jünger ausfindig gemacht hatten,
blieben wir sieben Tage bei ihnen. Auf eine Eingebung des Geistes hin warnten
sie Paulus davor, nach Jerusalem zu gehen.

5 Als die Tage um waren, brachen wir zur Weiterreise auf, und alle, auch Frauen
und Kinder, begleiteten uns bis vor die Stadt. Am Strand knieten wir nieder,
beteten 6 und nahmen Abschied voneinander. Dann gingen wir an Bord; jene
aber kehrten nach Hause zurück. 7 So fuhren wir von Tyrus ab und beendeten
unsere Seereise in Ptolemaïs. Wir begrüßten die Brüder und blieben einen Tag
bei ihnen.

8 Am folgenden Tag kamen wir nach Cäsarea. Wir gingen in das Haus des
Evangelisten Philippus, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. 9 Er
hatte vier Töchter, prophetisch begabte Jungfrauen. 10 Wir blieben mehrere
Tage. Da kam von Judäa ein Prophet namens Agabus herab 11 und besuchte uns.
Er nahm den Gürtel des Paulus, band sich Füße und Hände und sagte: So spricht
der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in
Jerusalem ebenso fesseln und den Heiden ausliefern.

12 Als wir das hörten, redeten wir ihm zusammen mit den Einheimischen zu,
nicht nach Jerusalem hinaufzuziehen. 13 Doch Paulus antwortete: Warum weint
ihr und macht mir das Herz schwer? Ich bin bereit, mich in Jerusalem für den
Namen Jesu, des Herrn, fesseln zu lassen und sogar zu sterben. 14 Da er sich
nicht überreden ließ, gaben wir nach und sagten: Der Wille des Herrn geschehe.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 94 LXX [95], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Kommt her, lasst uns zujubeln dem Herrn, lasst uns zujauchzen Gott, unserem Retter! 2 Lasst uns vor sein Angesicht treten mit Lobpreis, und mit Psalmen lasst uns ihm zujauchzen! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 1-5)

1 Zu dieser Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ, sodass sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte. 2 Da sagte er zu ihnen: Meint ihr, dass nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht?

3 Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. 4 Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass nur sie Schuld auf sich geladen hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht? 5 Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Sonntag vor der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 45 LXX [46], 11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Nehmt euch Muße und erkennt: Ich bin Gott! Ich werde erhöht werden bei den Völkerschaften, ich werde erhöht werden auf der Erde. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 11, 22-26)

22 Jesus sagte zu ihnen: Ihr müsst Glauben an Gott haben. 23 Amen, das sage ich euch: Wenn jemand zu diesem Berg sagt: Heb dich empor und stürz dich ins Meer!, und wenn er in seinem Herzen nicht zweifelt, sondern glaubt, dass geschieht, was er sagt, dann wird es geschehen.

24 Darum sage ich euch: Alles, worum ihr betet und bittet - glaubt nur, dass ihr es schon erhalten habt, dann wird es euch zuteil. 25 Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt. 26 *Wenn ihr aber nicht vergebt, dann wird euch euer Vater im Himmel eure Verfehlungen auch nicht vergeben.*

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 99 LXX [100], 2; 3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Dient dem Herrn mit Freude, kommt herein vor ihn mit Jubel! 3 Erkennt: Der Herr, er ist Gott; er hat uns gemacht und nicht wir selbst, wir sind sein Volk und die Schafe seiner Weide. Halleluja.

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 17, 3-10)

3 Seht euch vor! Wenn dein Bruder sündigt, weise ihn zurecht; und wenn
er sich ändert, vergib ihm. 4 Und wenn er sich siebenmal am Tag gegen dich
versündigt und siebenmal wieder zu dir kommt und sagt: Ich will mich ändern!,
so sollst du ihm vergeben.

5 Die Apostel baten den Herrn: Stärke unseren Glauben! 6 Der Herr erwiderte:
Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein Senfkorn, würdet ihr zu dem
Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen Wurzeln aus dem Boden und
verpflanz dich ins Meer!, und er würde euch gehorchen. 7 Wenn einer von euch
einen Sklaven hat, der pflügt oder das Vieh hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er
vom Feld kommt, sagen: Nimm gleich Platz zum Essen?

8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen, gürte dich und
bediene mich; wenn ich gegessen und getrunken habe, kannst auch du essen und
trinken. 9 Bedankt er sich etwa bei dem Sklaven, weil er getan hat, was ihm
befohlen wurde? 10 So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles getan habt, was
euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Sklaven; wir haben nur
unsere Schuldigkeit getan.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2. Kor 11, 16-28)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Noch einmal sage ich: Keiner soll mich für einen Narren halten. Tut
ihr es aber doch, dann lasst mich auch als Narren gewähren, damit auch ich ein
wenig prahlen kann. 17 Was ich hier sage, sage ich nicht im Sinn des Herrn,
sondern sozusagen als Narr im falschen Stolz des Prahlers. 18 Da viele Menschen
im Sinn dieser Welt prahlen, will auch ich einmal prahlen. 19 Ihr lasst euch die
Narren ja gern gefallen, ihr klugen Leute.

20 Denn ihr nehmt es hin, wenn euch jemand versklavt, ausbeutet und in seine
Gewalt bringt, wenn jemand anmaßend auftritt und euch ins Gesicht schlägt. 21
Zu meiner Schande muss ich gestehen: Dazu bin ich allerdings zu schwach
gewesen. Womit aber jemand prahlt - ich rede jetzt als Narr -, damit kann auch
ich prahlen.

22 Sie sind Hebräer - ich auch. Sie sind Israeliten - ich auch. Sie sind
Nachkommen Abrahams - ich auch. 23 Sie sind Diener Christi - jetzt rede ich
ganz unvernünftig -, ich noch mehr: Ich ertrug mehr Mühsal, war häufiger im
Gefängnis, wurde mehr geschlagen, war oft in Todesgefahr. 24 Fünfmal erhielt
ich von Juden die neununddreißig Hiebe; 25 dreimal wurde ich ausgepeitscht,
einmal gesteinigt, dreimal erlitt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag trieb
ich auf hoher See.

26 Ich war oft auf Reisen, gefährdet durch Flüsse, gefährdet durch Räuber,
gefährdet durch das eigene Volk, gefährdet durch Heiden, gefährdet in der Stadt,
gefährdet in der Wüste, gefährdet auf dem Meer, gefährdet durch falsche
Brüder. 27 Ich erduldete Mühsal und Plage, durchwachte viele Nächte, ertrug
Hunger und Durst, häufiges Fasten, Kälte und Blöße. 28 Um von allem andern zu
schweigen, weise ich noch auf den täglichen Andrang zu mir und die Sorge für
alle Gemeinden hin.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 1, 1-11)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Simon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, an alle, die durch die
Gerechtigkeit unseres Gottes und Retters Jesus Christus den gleichen kostbaren
Glauben erlangt haben wie wir. 2 Gnade sei mit euch und Friede in Fülle durch
die Erkenntnis Gottes und Jesu, unseres Herrn. 3 Alles, was für unser Leben und
unsere Frömmigkeit gut ist, hat seine göttliche Macht uns geschenkt; sie hat uns
den erkennen lassen, der uns durch seine Herrlichkeit und Kraft berufen hat.

4 Durch sie wurden uns die kostbaren und überaus großen Verheißungen
geschenkt, damit ihr der verderblichen Begierde, die in der Welt herrscht,
entflieht und an der göttlichen Natur Anteil erhaltet. 5 Darum setzt allen Eifer
daran, mit eurem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend die
Erkenntnis, 6 mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der
Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der Ausdauer die Frömmigkeit, 7 mit der
Frömmigkeit die Brüderlichkeit und mit der Brüderlichkeit die Liebe.

8 Wenn dies alles bei euch vorhanden ist und wächst, dann nimmt es euch die
Trägheit und Unfruchtbarkeit, so dass ihr Jesus Christus, unseren Herrn, immer
tiefer erkennt. 9 Wem dies aber fehlt, der ist blind und kurzsichtig; er hat
vergessen, dass er gereinigt worden ist von seinen früheren Sünden. 10 Deshalb,
meine Brüder, bemüht euch noch mehr darum, dass eure Berufung und
Erwählung Bestand hat. Wenn ihr das tut, werdet ihr niemals scheitern. 12 Dann
wird euch in reichem Maß gewährt, in das ewige Reich unseres Herrn und
Retters Jesus Christus einzutreten.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 21, 15-26)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

15 Nach diesen Tagen bereiteten wir uns zur Reise vor und zogen hinauf
nach Jerusalem. 16 Auch einige Jünger aus Cäsarea begleiteten uns und brachten
uns zu einem gewissen Mnason aus Zypern, bei dem wir wohnen sollten; er war
ein Jünger aus der Anfangszeit. 17 Als wir nach Jerusalem kamen, wurden wir
von den Brüdern freudig empfangen. 18 Am folgenden Tag ging Paulus mit uns
zu Jakobus; auch alle Ältesten fanden sich ein.

19 Er begrüßte sie und berichtete im einzelnen alles, was Gott durch seinen
Dienst unter den Heiden getan hatte. 20 Als sie das hörten, priesen sie Gott und
sagten zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viele Tausende unter den Juden gläubig
geworden sind, und sie alle sind Eiferer für das Gesetz. 21 Nun hat man ihnen
von dir erzählt: Du lehrst alle unter den Heiden lebenden Juden, von Mose
abzufallen, und forderst sie auf, ihre Kinder nicht zu beschneiden und sich nicht
an die Bräuche zu halten.

22 Was nun? Sicher werden sie hören, dass du gekommen bist. 23 Tu also, was
wir dir sagen: Bei uns sind vier Männer, die ein Gelübde auf sich genommen
haben. 24 Nimm sie mit und weihe dich zusammen mit ihnen; trag die Kosten für
sie, damit sie sich das Haar abscheren lassen können. So wird jeder einsehen,
dass an dem, was man von dir erzählt hat, nichts ist, sondern dass auch du das
Gesetz genau beachtest.

25 Über die gläubig gewordenen Heiden aber haben wir ja einen Beschluss
gefasst und ihnen geschrieben, sie sollten sich vor Götzenopferfleisch, Blut,
Ersticktem und Unzucht hüten. 26 Da nahm Paulus die Männer mit und weihte
sich am nächsten Tag zusammen mit ihnen, ging dann in den Tempel und
meldete das Ende der Weihetage an, damit für jeden von ihnen das Opfer
dargebracht werde.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 2 LXX, 10-11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Und nun, Könige, versteht, lasst euch unterweisen, all ihr, die ihr die
Erde richtet! 11 Dient dem Herrn mit Furcht und jubelt ihm zu mit Zittern!
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 6, 1-18)

1 Hütet euch, eure Gerechtigkeit vor den Menschen zur Schau zu stellen;
sonst habt ihr keinen Lohn von eurem Vater im Himmel zu erwarten. 2 Wenn du
Almosen gibst, lass es also nicht vor dir herposaunen, wie es die Heuchler in den
Synagogen und auf den Gassen tun, um von den Leuten gelobt zu werden.
Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. 3 Wenn du
Almosen gibst, soll deine linke Hand nicht wissen, was deine rechte tut. 4 Dein
Almosen soll verborgen bleiben und dein Vater, der auch das Verborgene sieht,
wird es dir vergelten.

5 Wenn ihr betet, macht es nicht wie die Heuchler. Sie stellen sich beim Gebet
gern in die Synagogen und an die Straßenecken, damit sie von den Leuten
gesehen werden. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits
erhalten. 6 Du aber geh in deine Kammer, wenn du betest, und schließ die Tür
zu; dann bete zu deinem Vater, der im Verborgenen ist. Dein Vater, der auch das
Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

7 Wenn ihr betet, sollt ihr nicht plappern wie die Heiden, die meinen, sie werden
nur erhört, wenn sie viele Worte machen. 8 Macht es nicht wie sie; denn euer
Vater weiß, was ihr braucht, noch ehe ihr ihn bittet. 9 So sollt ihr beten: Unser
Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt, 10 dein Reich komme, dein Wille
geschehe wie im Himmel, so auf der Erde. 11 Gib uns heute das Brot, das wir
brauchen. 12 Und erlass uns unsere Schulden, wie auch wir sie unseren
Schuldnern erlassen haben. 13 Und führe uns nicht in Versuchung, sondern rette
uns vor dem Bösen. 14 Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt,
dann wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben.

15 Wenn ihr aber den Menschen nicht vergebt, dann wird euch euer Vater eure Verfehlungen auch nicht vergeben. 16 Wenn ihr fastet, macht kein finsteres Gesicht wie die Heuchler. Sie geben sich ein trübseliges Aussehen, damit die Leute merken, dass sie fasten. Amen, das sage ich euch: Sie haben ihren Lohn bereits erhalten. 17 Du aber salbe dein Haar, wenn du fastest, und wasche dein Gesicht, 18 damit die Leute nicht merken, dass du fastest, sondern nur dein Vater, der auch das Verborgene sieht; und dein Vater, der das Verborgene sieht, wird es dir vergelten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am Sonntagabend vor der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 13-14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Steh auf, Herr, tritt ihnen entgegen, bringe sie zu Fall, errette meine Seele vor dem Gottlosen, dein Schwert vor den Feinden deiner Hand. 14 Herr, von den wenigen von der Erde zerstreue sieb in ihrem Leben. Und von deinen versteckten Gütern hat sich ihr Magen gefüllt, mit Söhnen sind sie gesättigt worden, und das Übrige haben sie ihren Kindern hinterlassen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 1-13)

1 Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte,
sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes
seine Jünger beten gelehrt hat. 2 Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:
Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. 3 Gib uns täglich das
Brot, das wir brauchen. 4 Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen
jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung.

5 Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um
Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; 6 denn einer
meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe ihm
nichts anzubieten!, 7 wird dann etwa der Mann drinnen antworten: Lass mich in
Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich
kann nicht aufstehen und dir etwas geben? 8 Ich sage euch: Wenn er schon nicht
deswegen aufsteht und ihm seine Bitte erfüllt, weil er sein Freund ist, so wird er
doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

9 Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr
finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. 10 Denn wer bittet, der empfängt; wer
sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. 11 Oder ist unter euch ein
Vater, der seinem Sohn eine Schlange gibt, wenn er um einen Fisch bittet, 12
oder einen Skorpion, wenn er um ein Ei bittet? 13 Wenn nun schon ihr, die ihr
böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird der Vater im
Himmel den Heiligen Geist denen geben, die ihn bitten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 2 LXX, 23 -25 und 3, 1-5)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

23 Lange Zeit danach starb aber der König von Ägypten. Und die
Israeliten seufzten wegen der Arbeiten und schrien um Hilfe, und ihr Schreien
wegen der Arbeiten stieg auf zu Gott. 24 Und Gott erhörte ihr Seufzen, und Gott
gedachte seiner Verfügung – die im Blick auf Abraham und Isaak und Jakob
verfügte. 25 Und Gott blickte auf die Israeliten und er machte sich ihnen bekannt.

1 Und Mose pflegte die Schafe Jothors, seines Schwiegervaters, des Priesters
von Madian, zu weiden. Da trieb er einmal die Schafe auf die andere Seite der
Wüste, und er kam an den Berg Horeb. 2 Es erschien ihm aber ein Bote des
Herrn im Feuer einer Flamme aus dem Dornbusch, und er sieht, dass der
Dornbusch im Feuer brennt, aber der Dornbusch verbrannte nicht.

3 Mose aber sagte: Ich will hingehen und diese große Erscheinung ansehen,
weshalb der Dornbusch nicht verbrennt. 4 Als aber der Herr sah, dass er
hinzutrat, um zu sehen, da rief ihn der Herr aus dem Dornbusch: Mose, Mose!
Der aber sagte: Was ist? 5 Und er sagte: Tritt hier nicht näher heran! Löse das
Schuhwerk von deinen Füßen! Denn der Ort, auf dem du stehst, ist heilige Erde.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 1 LXX, 2-18)

Aus dem Buch Jesaia, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Höre, Himmel, und tu dein Ohr auf, Erde, denn der Herr hat gesprochen:
Söhne habe ich gezeugt und großgezogen, sie aber sind mir untreu geworden. 3
Ein Rind erkennt den Erwerber und ein Esel die Krippe seines Herrn; Israel aber
hat mich nicht erkannt, und das Volk hat mich nicht verstanden. 4 Wehe über
dich, sündhafte Völkerschaft, Volk voller Sünden, böser Same, gesetzlose
Söhne: Ihr habt den Herrn verlassen und den Heiligen Israels erzürnt! 5 Warum
solltet ihr noch geschlagen werden, da ihr weiterhin Gesetzlosigkeit übt? Jeder
Kopf versinkt in Schmerz und jedes Herz in Trauer.

6 Von den Füßen bis zum Kopf – sei es Verletzung oder Strieme oder entzündete
Schlagwunde – gibt es kein Linderungsmittel zum Auflegen, weder Öl noch
Verbände. 7 Euer Land ist öde, eure Städte sind im Feuer verbrannt; euer Gebiet,
das fressen Fremde vor euren Augen, und es ist verödet, verwüstet von fremden
Völkern. 8 Verlassen werden wird die Tochter Sion wie ein Zelt im Weinberg
und wie eine Wächterhütte im Gurkenfeld, wie eine belagerte Stadt; 9 und wenn
der Herr Sabaoth uns nicht einen Samen übrig gelassen hätte, wären wir wie
Sodom und wären wir Gomorra gleich geworden. 10 Hört das Wort des Herrn,
Herrscher von Sodom; achtet auf das Gesetz Gottes, Volk von Gomorra!

11 Was soll mir die Menge eurer Opfer?, sagt der Herr. Satt habe ich
Ganzbrandopfer von Widdern, und nach Fett von Lämmern sowie Blut von
Stieren und Böcken verlange ich nicht, 12 auch nicht, wenn ihr kommt, um vor
mir zu erscheinen. Wer hat denn dies aus euren Händen gefordert? Meinen
Vorhof zu betreten 13 sollt ihr nicht fortfahren; wenn ihr Feinmehl darbringt, ist
es vergeblich; Rauchopfer ist mir ein Gräuel; eure Neumondtage und die
Sabbattage und den Großen Tag ertrage ich nicht; Fasten und Ruhen 14 und eure
Neumondtage und eure Feste hasst meine Seele; ihr seid mir zur Übersättigung
geworden, ich werde eure Sünden nicht mehr vergeben. 15 Sooft ihr die Hände
nach mir ausstreckt, werde ich meine Augen von euch abwenden, und wenn ihr
auch das Bitten vermehrt, werde ich nicht auf euch hören; denn eure Hände sind
voller Blut.

16 Wascht euch, werdet rein, entfernt die Bosheiten von euren Seelen vor meinen
Augen, lasst ab von euren Bosheiten, 17 lernt Gutes tun, sucht nach Recht, rettet
den, dem Unrecht geschieht, schafft Recht der Waise, und verschafft der Witwe
Gerechtigkeit; 18 und dann macht euch auf und lasst uns miteinander rechten,
sagt der Herr: Wenn auch eure Sünden wie Purpur sind, werde ich sie weiß wie
Schnee machen, wenn sie aber wie Scharlach sind, werde ich sie weiß wie
Wolle machen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 6 LXX, 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Herr, in deinem Grimm strafe mich nicht, und in deinem Zorn züchtige
mich nicht. 3 Erbarme dich meiner, Herr, denn ich bin schwach, heile mich,
Herr, denn erschrocken sind meine Gebeine. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 12, 24-34)

24 Als die Pharisäer das hörten, sagten sie: Nur mit Hilfe von Beelzebul,
dem Anführer der Dämonen, kann er die Dämonen austreiben. 25 Doch Jesus
wusste, was sie dachten, und sagte zu ihnen: Jedes Reich, das in sich gespalten
ist, geht zugrunde, und keine Stadt und keine Familie, die in sich gespalten ist,
wird Bestand haben. 26 Wenn also der Satan den Satan austreibt, dann liegt der
Satan mit sich selbst im Streit. Wie kann sein Reich dann Bestand haben? 27 Und
wenn ich die Dämonen durch Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure
Söhne sie aus? Sie selbst also sprechen euch das Urteil.

28 Wenn ich aber die Dämonen durch den Geist Gottes austreibe, dann ist das
Reich Gottes schon zu euch gekommen. 29 Wie kann einer in das Haus eines
starken Mannes einbrechen und ihm den Hausrat rauben, wenn er den Mann
nicht vorher fesselt? Erst dann kann er sein Haus plündern. 30 Wer nicht für mich
ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. 31 Darum sage
ich euch: Jede Sünde und Lästerung wird den Menschen vergeben werden, aber
die Lästerung gegen den Geist wird nicht vergeben.

32 Auch dem, der etwas gegen den Menschensohn sagt, wird vergeben werden;
wer aber etwas gegen den Heiligen Geist sagt, dem wird nicht vergeben, weder
in dieser noch in der zukünftigen Welt. 33 Entweder: der Baum ist gut - dann
sind auch seine Früchte gut. Oder: der Baum ist schlecht - dann sind auch seine
Früchte schlecht. An den Früchten also erkennt man den Baum. 34 Ihr
Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, wenn ihr böse seid? Denn wovon das
Herz voll ist, davon spricht der Mund.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 1, 26-32 und 2, 1-7)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[26] Darum lieferte Gott sie entehrenden Leidenschaften aus: Ihre Frauen vertauschten den natürlichen Verkehr mit dem widernatürlichen; [27] ebenso gaben die Männer den natürlichen Verkehr mit der Frau auf und entbrannten in Begierde zueinander; Männer trieben mit Männern Unzucht und erhielten den ihnen gebührenden Lohn für ihre Verirrung. [28] Und da sie sich weigerten, Gott anzuerkennen, lieferte Gott sie einem verworfenen Denken aus, sodass sie tun, was sich nicht gehört:

[29] Sie sind voll Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll Neid, Mord, Streit, List und Tücke, sie verleumden [30] und treiben üble Nachrede, sie hassen Gott, sind überheblich, hochmütig und prahlerisch, erfinderisch im Bösen und ungehorsam gegen die Eltern, [31] sie sind unverständig und haltlos, ohne Liebe und Erbarmen. [32] Sie erkennen, dass Gottes Rechtsordnung bestimmt: Wer so handelt, verdient den Tod. Trotzdem tun sie es nicht nur selber, sondern stimmen bereitwillig auch denen zu, die so handeln.

[1] Darum bist du unentschuldbar - wer du auch bist, Mensch -, wenn du richtest. Denn worin du den andern richtest, darin verurteilst du dich selber, da du, der Richtende, dasselbe tust. [2] Wir wissen aber, dass Gottes Gericht über alle, die solche Dinge tun, der Wahrheit entspricht. [3] Meinst du etwa, du könntest dem Gericht Gottes entrinnen, wenn du die richtest, die solche Dinge tun, und dasselbe tust wie sie?

[4] Verachtest du etwa den Reichtum seiner Güte, Geduld und Langmut? Weißt du nicht, dass Gottes Güte dich zur Umkehr treibt? [5] Weil du aber starrsinnig bist und dein Herz nicht umkehrt, sammelst du Zorn gegen dich für den Tag des Zornes, den Tag der Offenbarung von Gottes gerechtem Gericht. [6] Er wird jedem vergelten, wie es seine Taten verdienen: [7] denen, die beharrlich Gutes tun und Herrlichkeit, Ehre und Unvergänglichkeit erstreben, gibt er ewiges Leben.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 2, 1-13)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Meine Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den
Herrn der Herrlichkeit, frei von jedem Ansehen der Person. 2 Wenn in eure
Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt,
und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung, 3 und ihr blickt auf den
Mann in der prächtigen Kleidung und sagt: Setz dich hier auf den guten Platz!,
und zu dem Armen sagt ihr: Du kannst dort stehen!, oder: Setz dich zu meinen
Füßen! – 4 macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede und fällt Urteile
aufgrund verwerflicher Überlegungen?

5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die Armen in der Welt
auserwählt, um sie durch den Glauben reich und zu Erben des Königreichs zu
machen, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber verachtet den
Armen. Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken und euch vor die
Gerichte schleppen? 7 Sind nicht sie es, die den *schönen* Namen lästern, der über
euch ausgerufen worden ist?

8 Wenn ihr dagegen nach dem Wort der Schrift: Du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst! das königliche Gesetz erfüllt, dann handelt ihr recht. 9
Wenn ihr aber nach dem Ansehen der Person urteilt, begeht ihr eine Sünde und
aus dem Gesetz selbst wird offenbar, dass ihr es übertreten habt. 10 Wer das
ganze Gesetz hält und nur gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich gegen
alle verfehlt.

11 Denn er, der gesagt hat: Du sollst nicht die Ehe brechen!, hat auch gesagt: Du
sollst nicht töten! Wenn du nicht die Ehe brichst, aber tötest, hast du das Gesetz
übertreten. 12 Darum redet und handelt wie Menschen, die nach dem Gesetz der
Freiheit gerichtet werden. 13 Denn das Gericht ist erbarmungslos gegen den, der
kein Erbarmen gezeigt hat. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 14, 19-28)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

19 Von Antiochia und Ikonion aber kamen Juden und überredeten die
Volksmenge. Und sie steinigten den Paulus und schleiften ihn zur Stadt hinaus,
in der Meinung, er sei tot. 20 Als aber die Jünger ihn umringten, stand er auf und
ging in die Stadt. Am anderen Tag zog er mit Barnabas nach Derbe weiter. 21
Als sie dieser Stadt das Evangelium verkündet und viele Jünger gewonnen
hatten, kehrten sie nach Lystra, Ikonion und Antiochia zurück. 22 Sie sprachen
den Jüngern Mut zu und ermahnten sie, treu am Glauben fest zu halten; sie
sagten: Durch viele Drangsale müssen wir in das Reich Gottes gelangen.

23 In jeder Gemeinde bestellten sie durch Handauflegung Älteste und empfahlen
sie mit Gebet und Fasten dem Herrn, an den sie nun glaubten. 24 Nachdem sie
durch Pisidien gezogen waren, kamen sie nach Pamphylien, 25 verkündeten in
Perge das Wort und gingen dann nach Attalia hinab. 26 Von dort fuhren sie mit
dem Schiff nach Antiochia, wo man sie für das Werk, das sie nun vollbracht
hatten, der Gnade Gottes empfohlen hatte. 27 Als sie dort angekommen waren,
riefen sie die Gemeinde zusammen und berichteten alles, was Gott mit ihnen
zusammen getan und dass er den Heiden die Tür zum Glauben geöffnet hatte. 28
Und sie blieben noch längere Zeit bei den Jüngern.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige
Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem
Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 21 LXX [22], 27)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

27 Die Bedürftigen werden essen und sich sättigen, den Herrn werden
loben, die ihn eifrig suchen; ihre Herzen werden leben von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und
unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in
Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 9, 33- 50)

33 Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie:
Worüber habt ihr unterwegs gesprochen? 34 Sie schwiegen, denn sie hatten
unterwegs miteinander darüber gesprochen, wer (von ihnen) der Größte sei. 35
Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll
der Letzte von allen und der Diener aller sein.

36 Und er stellte ein Kind in ihre Mitte, nahm es in seine Arme und sagte zu
ihnen: 37 Wer ein solches Kind *aufgrund meines Namens* aufnimmt, der nimmt
mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt nicht nur mich auf, sondern den,
der mich gesandt hat. 38 Da sagte Johannes zu ihm: Meister, wir haben gesehen,
wie jemand in deinem Namen Dämonen austrieb; und wir versuchten, ihn daran
zu hindern, *weil er uns nicht nachfolgt*.

39 Jesus erwiderte: Hindert ihn nicht! Keiner, der in meinem Namen Wunder tut,
kann so leicht schlecht von mir reden. 40 Denn wer nicht gegen uns ist, der ist für
uns. 41 Wer euch auch nur einen Becher Wasser zu trinken gibt, weil ihr zu
Christus gehört - amen, ich sage euch: er wird nicht um seinen Lohn kommen. 42
Wer einen von diesen Kleinen, die an mich glauben, zum Bösen verführt, für
den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer
geworfen würde.

43 Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für
dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle
zu kommen, in das nie erlöschende Feuer. 44 [] 45 Und wenn dich dein Fuß zum
Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben
zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. 46 []

47 Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser
für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die
Hölle geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht
erlischt. 49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. 50 Das Salz ist etwas
Gutes. Wenn das Salz die Kraft zum Salzen verliert, womit wollt ihr ihm seine
Würze wiedergeben? Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dienstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jes 1 LXX, 19-31 und 2, 1-3)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Und wenn ihr willig seid und auf mich hört, werdet ihr die Güter des
Landes essen; 20 wenn ihr aber nicht willig seid und nicht auf mich hört, wird ein
Schwert euch fressen; denn der Mund des Herrn hat dies gesprochen. 21 Wie ist
zur Hure geworden die treue Stadt Sion, eine Stadt voller Recht, in der
Gerechtigkeit lagerte, jetzt aber Mörder lagern! 22 Euer Silber ist minderwertig;
deine Händler vermischen den Wein mit Wasser; 23 deine Herrscher sind
ungehorsam, sie sind Gesellen von Dieben, lieben Geschenke, sind auf
Gegenleistung aus, schaffen Waisen kein Recht und achten nicht auf das Recht
von Witwen.

24 Darum sagt dies der Gebieter, der Herr Sabaoth: Wehe über die Mächtigen
Israels; denn mein Grimm gegen die Widersacher wird nicht aufhören, und ich
werde Gericht halten unter meinen Feinden. 25 Und ich werde meine Hand gegen
dich erheben und dich im Feuer ausglühen, um dich rein zu machen; die
Ungehorsamen aber werde ich vernichten und alle Gesetzlosen von dir
wegnehmen und alle Hochmütigen erniedrigen. 26 Und ich werde deine Richter
einsetzen wie früher und deine Ratgeber wie am Anfang; und danach wird man
dich nennen Stadt der Gerechtigkeit, treue Hauptstadt Sion.

27 Denn durch einen Rechtsentscheid werden ihre Gefangenen gerettet werden
und durch Erbarmen; 28 und die Gesetzlosen und die Sünder werden zugleich
zerschmettert werden, und mit denen, die den Herrn verlassen, wird ein Ende
gemacht werden. 29 Denn sie werden zuschanden werden ob ihrer Götzenbilder,
nach denen sie selbst verlangten, und sie sind beschämt worden ob ihrer Haine,
die sie begehrt haben; 30 denn sie werden sein wie eine Terebinthe, die die
Blätter abgeworfen hat, und wie ein Garten, der kein Wasser hat; 31 und ihre
Macht wird sein wie eine Flachsfaser und ihre Werke wie Feuerfunken, und die
Gesetzlosen und die Sünder werden zusammen verbrannt werden, und es wird
keinen geben, der löscht.

1 Das Wort, das vom Herrn erging an Jesaja, Sohn des Amos, über Judäa und
über Jerusalem:

[2] Es wird in den letzten Tagen sichtbar sein der Berg des Herrn und das Haus Gottes auf den Höhen der Berge, und er jener Berg wird über den Hügeln erhöht werden; und alle Völkerschaften werden zu ihm kommen, [3] und viele Völkerschaften werden sich aufmachen und sagen: Auf, lasst uns hinaufziehen zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs, dann wird er uns seinen Weg verkünden, und wir werden auf ihm gehen; denn von Sion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sach 8 LXX, 7-13)

Aus dem Buch Sacharias, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[7] Dies sagt der Herr, der Allherrscher: Siehe, ich rette mein Volk aus dem Land des Aufgangs und aus dem Land des Niedergangs der Sonne. [8] Und ich werde sie hineinführen und ich werde inmitten Jerusalems wohnen. Und sie werden mir ein Volk sein und ich werde ihnen ein Gott sein, in Wahrheit und Gerechtigkeit.

[9] Dies sagt der Herr, der Allherrscher: Eure Hände sollen stark sein, ihr, die ihr in diesen Tagen diese Worte hört aus dem Munde der Propheten, seit dem Tag, an dem das Haus des Herrn, des Allherrschers, gegründet ist, und der Tempel, seitdem er gebaut ist. [10] Denn vor jenen Tagen wird der Lohn der Menschen nicht zu einem Nutzen sein und es gibt den Lohn des Viehs nicht. Und es wird für den, der auszieht, und für den, der einzieht, keinen Frieden geben seit der Bedrängnis. Und ich werde alle Menschen wegschicken, einen jeden gegen seinen Nächsten.

[11] Aber jetzt behandele ich den Rest dieses Volkes nicht wie in den früheren Tagen, sagt der Herr, der Allherrscher. [12] Vielmehr werde ich Frieden zeigen. Der Weinstock wird seine Frucht geben und die Erde wird ihren Ertrag geben und der Himmel wird seinen Tau geben. Und ich werde dem Rest meines Volkes dies alles als Erbbesitz geben. [13] Und es wird sein, so, wie ihr unter den Nationen im Fluch wart, Haus Juda und Haus Israel, so werde ich euch retten und ihr werdet im Segen sein. Seid mutig und seid stark mit euren Händen!

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 22 LXX [23], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Der Herr weidet mich, und nichts wird mir mangeln. 2 Am Ort frischen Grüns, dort ließ er mich lagern, am ruhigen Wasser zog er mich auf. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 9, 10-15)

10 Und als Jesus in seinem Haus beim Essen war, kamen viele Zöllner und Sünder und aßen zusammen mit ihm und seinen Jüngern. 11 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Wie kann euer Meister zusammen mit Zöllnern und Sündern essen? 12 Er hörte es und sagte: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. 13 Darum lernt, was es heißt: Barmherzigkeit will ich, nicht Opfer. Denn ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten.

14 Da kamen die Jünger des Johannes zu ihm und sagten: Warum fasten deine Jünger nicht, während wir und die Pharisäer fasten? 15 Jesus antwortete ihnen: Können denn die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage kommen, da wird ihnen der Bräutigam genommen sein; dann werden sie fasten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Predigt

Predigt vom Papst Athanasius I., der 20. Patriarch von Alexandrien
wird nach dem Evangelium am Morgen des Dienstags der ersten Woche vorgelesen.
Sein Segen sei mit uns, Amen!

Meine Lieben, setzen wir unser Fasten mit allem Eifer fort. Unser Fasten sei nicht ein bloßer Verzicht auf Speisen, vielmehr sollten wir von unseren Sünden Abstand nehmen, vor allem während dieser besonderen Tage, dieser 40 heiligen Tage, während derer der Herr des Universums gefastet hat:„Legt also alle Bosheit ab, alle Falschheit und Heuchelei, allen Neid und alle Verleumdung. Verlangt, gleichsam als neugeborene Kinder, nach der unverfälschten, geistigen Milch, damit ihr durch sie heranwachst und das Heil erlangt.“ (1.Petr 2,1-2)

So lasst uns von uns werfen alle Treulosigkeit und allen Hass und alle Verleumdung und alle schlechten Taten. Lasst uns überwinden die Trunkenheit, aus der alle schmutzigen, verwerflichen Dinge hervorgehen, lasst uns Abstand nehmen von allem Vergänglichen und dem Reichtum ohne Bestand, lasst uns die Liebe zum Geld meiden wie das Gift der tödlichen Schlange. So dass wir einander lieben mit einer selbstlosen Liebe, die keiner nichtigen Absichten bedarf. Lasst uns danach streben, niemandem Schaden zuzufügen und niemandem seinen Erfolg zu neiden. Vielmehr lasst uns Gott preisen, der uns die Gnade seiner Wohltaten und seiner Barmherzigkeit schenkt.

Lasst unsere Verehrung des Herrn wachsen und stärker werden, dass wir mit uns mit Leib und Seele hingeben der Liebe zu ihm und fest stehen im Gehorsam zu ihm, so dass er uns nicht zu tadeln braucht, wie er das Volk Israels durch den Propheten Jesajas getadelt hat: „Und wenn ihr willig seid und auf mich hört, werdet ihr die Güter des Landes essen; wenn ihr aber nicht willig seid und nicht auf mich hört, wird ein Schwert euch fressen; denn der Mund des Herrn hat dies gesprochen“ (Jes 1 LXX,19-20)

Wie sehr uns Gott beschützt und für uns sorgt! Er weist uns darauf hin und belehrt uns, wenn er sieht, dass wir in der Ausübung unserer religiösen Pflichten nachlässig geworden sind. Das eine Mal leitet er uns durch seine weisen Anordnungen, die voll Gnade sind, das andere Mal warnt er uns durch seine Gesandten und Propheten, um uns zu belehren und uns aus unserer Trägheit wach zu rütteln und damit wir uns von unserem Absturz wieder aufrichten und aus unserer Nachlässigkeit uns erheben und von uns werfen alle Trägheit und Gleichgültigkeit und uns zum Aufbruch bereit machen. Denn er hält vor uns nicht verborgen, dass wir hier in einem weit entfernten Land aufhalten, nur vorübergehend hier wohnen, dass wir doch Reisende sind.

So wie der Prophet David sagt: „Ich bin hier so weit weg auf der Erde, doch deine Gebote sind auch hier für mich wirksam“. Ebenso sagt Paulus der Apostel: Wir sind also immer zuversichtlich, auch wenn wir wissen, dass wir fern vom Herrn in der Fremde leben, solange wir in diesem Leib zu Hause sind; denn als Glaubende gehen wir unseren Weg, nicht als Schauende. Weil wir aber zuversichtlich sind, ziehen wir es vor, aus dem Leib auszuwandern und daheim beim Herrn zu sein. „Deswegen suchen wir unsere Ehre darin, ihm zu gefallen, ob wir daheim oder in der Fremde sind“ (2.Kor 5,6-9).

Da wir dies erfahren haben, so ist es unsere Pflicht, dass wir uns von dieser Welt loslösen und unsere ganze Sichtweise darauf richten, unsere Herzen darauf hinlenken, unsere Gedanken darauf abzielen und unser Verstand darauf eingerichtet ist, dass wir all dies aufgeben und uns dorthin aufmachen, was weit edler und großartiger ist als dies hier. Bemühen wir uns, uns darauf vorzubereiten und Proviant vor der Reise bereitzustellen, damit wir unseren bedürftigen Brüdern und Schwestern Gutes tun können, dass wir die Witwen trösten, die Waisen unterstützen, den Nackten Kleidung geben, den Hungrigen zu essen geben, die Kranken besuchen, die Gefangenen aufsuchen und Fremden Zuflucht gewähren. Denn damit handeln wir gemäß der wichtigen Anweisung unseres Herrn Jesus Christus: „Denn ich war hungrig, und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig, und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen; ich war nackt, und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank, und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen.

Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? Und wann haben wir dich fremd und obdachlos gesehen und aufgenommen, oder nackt und dir Kleidung gegeben? Und wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan“ (Mt 25, 35-40).

Wir betrachten unsere Nachbarn und die Armen nicht geringschätzig, denn der Herr der Herrlichkeit hat sie seine Brüder genannt, denn wer sich erkühnte und sie verachtete, der wurde von seinem Schöpfer getadelt und verachtet, so wie dies in den Sprichwörtern steht:„Wer den Bedürftigen bedrückt, erzürnt den, der ihn gemacht hat, wer diesen aber ehrt, erbarmt sich des Armen“ (Spr 14 LXX, 31) und ebenso steht: „Tue einem Armen keine Gewalt an, denn er ist elend; und entehre den Schwachen nicht in den Toren; denn der Herr wird seinen Rechtsstreit streiten, und du wirst deine Seele unversehrt retten“ (Spr 22 LXX, 22-23). Und weiteres: „Wer einen Armen auslacht, erzürnt den, der ihn gemacht hat“ (Spr 17 LXX, 5)

So hat er uns dies aufgetragen im Umgang mit Armen und Bedürftigen. Warum aber verachten und meiden wir sie, weisen wir sie stolz ab und lassen sie unbeachtet, tadeln und demütigen sie und setzen uns nicht an einen Tisch mit ihnen? Warum halten wir uns nach anderer Art erschaffen und der uns formte, ist ein anderer als der sie formte? Würden wir mit den Augen unseres Herzens sehen und nach unserem Verstand urteilen, so würden wir die Stellung, die Erhabenheit und die Würde dieser Armen deutlich erkennen, denn sie sind Geschwister des Herrn.

Er sagte nicht zu den Reichen, den Angesehenen und den hohen Würdenträgern: „Ihr seid meine Geschwister“. Wir haben nie gesehen, dass Jesus das Haus eines Reichen betreten hat, aber wir haben ihn oft bei den Armen und Bedürftigen gesehen, er hat ihnen die Sünden verziehen und den Übeltätern den rechten Weg gezeigt. So sprach der Höchste im Kapitel des Evangeliums des heutigen Tages: „Jesus hörte es und sagte zu ihnen: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. Ich bin gekommen, um die Sünder zu rufen, nicht die Gerechten“ (Mk 2,15-18).

So sehen wir wie der Herr sprach: „Ich bin in die Welt gekommen, um die Kranken zu heilen und den Siechen Genesung zu bringen. Deshalb gab er uns zahlreiche Belehrungen und ermahnte uns in seinen verschiedenen Predigten, in der Absicht, uns zur Umkehr zu ihm und uns ihm nahe zu bringen, alle unsere Angelegenheit zu leiten, damit wir in allen Dingen auf ihn vertrauen. So ist es unsere Pflicht, meine Geliebten, dass wir von unseren Fehlern ablassen, unsere Sünden bereuen, unseren Lastern entsagen und von unserer Trägheit aufwachen und handeln wie es unserem Herrn wohl gefällt. Dann wird er uns mit seinem Himmelreich belohnen, mit seiner Barmherzigkeit und seiner göttlichen Liebe, unser König und Erlöser, Jesus Christus, der in alle Ewigkeit gepriesen sei, seine Barmherzigkeit sei mit uns. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 9, 15-29)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

15 Denn zu Mose sagt er: Ich schenke Erbarmen, wem ich will, und
erweise Gnade, wem ich will. 16 Also kommt es nicht auf das Wollen und
Streben des Menschen an, sondern auf das Erbarmen Gottes. 17 In der Schrift
wird zum Pharao gesagt: Eben dazu habe ich dich bestimmt, dass ich an dir
meine Macht zeige und dass auf der ganzen Erde mein Name verkündet wird. 18
Er erbarmt sich also, wessen er will, und macht verstockt, wen er will. 19 Nun
wirst du einwenden: Wie kann er dann noch anklagen, wenn niemand seinem
Willen zu widerstehen vermag? 20 Wer bist du denn, dass du als Mensch mit
Gott rechten willst? Sagt etwa das Werk zu dem, der es geschaffen hat: Warum
hast du mich so gemacht?

21 Ist nicht vielmehr der Töpfer Herr über den Ton? Kann er nicht aus derselben
Masse *ein Gefäß herstellen zur Ehre, ein anderes zur Unehre*? 22 Gott, der
seinen Zorn zeigen und seine Macht erweisen wollte, hat die Gefäße des Zorns,
die zur Vernichtung bestimmt sind, mit großer Langmut ertragen; 23 und um an
den Gefäßen des Erbarmens, die er zur Herrlichkeit vorherbestimmt hat, den
Reichtum seiner Herrlichkeit zu erweisen, 24 hat er uns berufen, nicht allein aus
den Juden, sondern auch aus den Heiden. 25 So spricht er auch bei Hosea: Ich
werde als mein Volk berufen, was nicht mein Volk war, und als Geliebte jene,
die nicht geliebt war.

26 Und dort, wo ihnen gesagt wurde: Ihr seid nicht mein Volk, dort werden sie
Söhne des lebendigen Gottes genannt werden. 27 Und Jesaja ruft über Israel aus:
Wenn auch die Israeliten so zahlreich wären wie der Sand am Meer - nur der
Rest wird gerettet werden. 28 Denn der Herr wird handeln, indem er sein Wort
auf der Erde erfüllt und durchsetzt. 29 Ebenso hat Jesaja vorhergesagt: Hätte
nicht der Herr der himmlischen Heere uns Nachkommenschaft übrig gelassen,
wir wären wie Sodom geworden, wir wären Gomorra gleich.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 4, 3-11)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Denn lange genug habt ihr in der vergangenen Zeit das heidnische
Treiben mitgemacht und habt ein ausschweifendes Leben voller Begierden
geführt, habt getrunken, geprasst, gezecht und unerlaubten Götzenkult getrieben.
4 Jetzt erregt es ihren Unwillen und sie lästern, weil ihr euch nicht mehr in
diesen Strudel der Leidenschaften hineinreißen lasst.

5 Aber sie werden vor dem Rechenschaft ablegen müssen, der schon bereitsteht,
um die Lebenden und die Toten zu richten. 6 Denn auch Toten ist das
Evangelium dazu verkündet worden, dass sie wie Menschen gerichtet werden im
Fleisch, aber wie Gott das Leben haben im Geist. 7 Das Ende aller Dinge ist
nahe. Seid also besonnen und nüchtern und betet! 8 Vor allem haltet fest an der
Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele Sünden zu.

9 Seid untereinander gastfreundlich, ohne zu murren. 10 Dient einander als gute
Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe, die er empfangen
hat. 11 Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt; wer dient, der
diene aus der Kraft, die Gott verleiht. So wird in allem Gott verherrlicht durch
Jesus Christus. Sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewigkeit. Amen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 5, 34-42)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

34 Da erhob sich im Hohen Rat ein Pharisäer namens Gamaliël, ein beim
ganzen Volk angesehener Gesetzeslehrer; er ließ die Apostel für kurze Zeit
hinausführen. 35 Dann sagte er: Israeliten, überlegt euch gut, was ihr mit diesen
Leuten tun wollt. 36 Vor einiger Zeit nämlich trat Theudas auf und behauptete, er
sei etwas Besonderes. Ihm schlossen sich etwa vierhundert Männer an. Aber er
wurde getötet, und sein ganzer Anhang wurde zerstreut und aufgerieben. 37 Nach
ihm trat in den Tagen der Volkszählung Judas, der Galiläer, auf; er brachte viel
Volk hinter sich und verleitete es zum Aufruhr. Auch er kam um, und alle seine
Anhänger wurden zerstreut.

38 Darum rate ich euch jetzt: Lasst von diesen Männern ab, und gebt sie frei;
denn wenn dieses Vorhaben oder dieses Werk von Menschen stammt, wird es
zerstört werden; 39 stammt es aber von Gott, so könnt ihr sie nicht vernichten;
sonst werdet ihr noch als Kämpfer gegen Gott dastehen. Sie stimmten ihm zu, 40
riefen die Apostel herein und ließen sie auspeitschen; dann verboten sie ihnen,
im Namen Jesu zu predigen, und ließen sie frei. 41 Sie aber gingen weg vom
Hohen Rat und freuten sich, dass sie gewürdigt worden waren, für seinen
Namen Schmach zu erleiden. 42 Und Tag für Tag lehrten sie unermüdlich im
Tempel und in den Häusern und verkündeten das Evangelium von Jesus, dem
Christus.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 24 LXX [25], 16-17)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Blicke auf mich herab und erbarme dich meiner, denn ich bin ein
Einziger und arm. 17 Die Bedrängnisse meines Herzens haben sich vermehrt; aus
meinen Nöten führe mich heraus. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 12, 41-50)

41 Da sagte Petrus: Herr, meinst du mit diesem Gleichnis nur uns oder
auch all die anderen? 42 Der Herr antwortete: Wer ist denn der treue und kluge
Verwalter, den der Herr einsetzen wird, damit er seinem Gesinde zur rechten
Zeit die Nahrung zuteilt? 43 Selig der Knecht, den der Herr damit beschäftigt
findet, wenn er kommt! 44 Wahrhaftig, das sage ich euch: Er wird ihn zum
Verwalter seines ganzen Vermögens machen.

45 Wenn aber der Knecht denkt: Mein Herr kommt noch lange nicht zurück!, und
anfängt, die Knechte und Mägde zu schlagen; wenn er isst und trinkt und sich
berauscht, 46 dann wird der Herr an einem Tag kommen, an dem der Knecht es
nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und der Herr wird ihn in
Stücke hauen und ihm seinen Platz unter den Ungläubigen zuweisen. 47 Der
Knecht, der den Willen seines Herrn kennt, sich aber nicht darum kümmert und
nicht danach handelt, der wird viele Schläge bekommen.

48 Wer aber, ohne den Willen des Herrn zu kennen, etwas tut, was Schläge
verdient, der wird wenig Schläge bekommen. Wem viel gegeben wurde, von
dem wird viel zurückgefordert werden, und wem man viel anvertraut hat, von
dem wird man um so mehr verlangen. 49 Ich bin gekommen, um Feuer auf die
Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen! 50 Ich muss mit
einer Taufe getauft werden und ich bin sehr bedrückt, solange sie noch nicht
vollzogen ist.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jes 2 LXX, 3-11)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Und viele Völkerschaften werden sich aufmachen und sagen: Auf, lasst
uns hinaufziehen zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs, dann
wird er uns seinen Weg verkünden, und wir werden auf ihm gehen. Denn von
Sion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des Herrn von Jerusalem. 4 Und er
wird zwischen den Völkerschaften richten und viel Volk zurechtweisen, und sie
werden ihre Schwerter zu Pflugscharen umschmieden und ihre Speere zu
Sicheln, und keine Völkerschaft wird mehr gegen eine andere Völkerschaft zum
Schwert greifen, und sie werden gewiss nicht mehr lernen, Krieg zu führen. 5
Und jetzt, Haus Jakobs, auf, lasst uns gehen im Licht des Herrn!

6 Denn er hat sein Volk, das Haus Israels, aus seiner Obhut entlassen, weil ihr
Gebiet von Wahrsagungen erfüllt wurde wie das Gebiet der Andersstämmigen,
wie es zu Anfang war, und viele andersstämmige Kinder wurden ihnen geboren.
7 Denn erfüllt wurde ihr Gebiet von Silber und Gold, und ohne Zahl waren ihre
Schätze; und erfüllt wurde das Land von Pferden, und ohne Zahl waren ihre
Streitwagen; 8 und erfüllt wurde das Land von Gräueln, den Werken ihrer
Hände, und sie beteten an, was ihre Finger hergestellt hatten; 9 und Menschen
beugten sich, und Männer erniedrigten sich, und ich werde sie gewiss nicht
ungestraft davonkommen lassen.

10 Und jetzt geht hinein in die Felsen und verbergt euch im Erdboden vor dem
Schrecken des Herrn und vor dem Glanz seiner Macht, wenn er sich erhebt, die
Erde zu zerschmettern. 11 Denn die Augen des Herrn sind hoch erhaben, der
Mensch aber ist niedrig; und was hoch ist bei den Menschen, wird erniedrigt
werden, und der Herr allein wird erhöht werden an jenem Tag.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Joel 2 LXX, 12-27)

Aus dem Buch Joels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Und jetzt sagt der Herr, euer Gott: Kehrt um zu mir aus eurem ganzen
Herzen und in Fasten und in Weinen und in Wehklagen. 13 Und zerreißt eure
Herzen und nicht eure Kleider, und kehrt um zum Herrn, eurem Gott, denn
barmherzig und mitleidig ist er, langmütig und voll Erbarmen und reumütig über
die bösen Dinge. 14 Wer weiß, ob er umkehren und reumütig sein und Segen
hinter sich lassen wird, Opfer und Trankopfer dem Herrn, eurem Gott? 15
Trompetet mit der Trompete in Sion, heiligt ein Fasten, ruft einen Gottesdienst
aus! 16 Führt das Volk zusammen, heiligt die Versammlung, empfangt die
Ältesten, führt die Kleinkinder zusammen, die an Brüsten saugen;
herauskommen soll der Bräutigam aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem
Brautgemach. 17 Zwischen dem Fundament und dem Altar werden die Priester
weinen, die dem Herrn dienen, und sagen: Verschone, Herr, dein Volk, und
übergib nicht dein Erbe der Schmähung, dass die Völker sieb beherrschen, damit
man nicht unter den Völkern sagt: Wo ist ihr Gott?

18 Und der Herr eiferte um sein Land und verschonte sein Volk. 19 Und der Herr
antwortete und sagte seinem Volk: Siehe: ich sende euch Getreide und Wein und
Öl, und ihr werdet euch daran sättigen, und ich werde euch keinesfalls mehr zur
Schmach unter die Völker geben. 20 Und den vom Norden werde ich wegtreiben
von euch und ihn hinausstoßen in wasserloses Land, und verschwinden lassen
sein Angesicht in das erste Meer und seinen Rücken ins letzte Meer, und
aufsteigen wird seine Fäulnis, und aufsteigen wird sein Gestank, denn er hat
seine Werke groß gemacht. 21 Habe Mut, Land, freue dich und sei heiter, denn
groß gemacht hat der Herr sein Tun. 22 Habe Mut, Vieh der Ebene, denn
gesprossen sind die Ebenen der Wildnis, denn der Baum brachte seine Frucht,
der Weinstock und die Feigen gaben ihre Stärke.

23 Und ihr Kinder Sions, freut euch und seid heiter wegen des Herrn, eures
Gottes, denn er gab euch die Speisen zur Gerechtigkeit und er wird euch regnen
lassen frühen und späten Regen wie vormals. 24 Und es werden gefüllt werden
die Tennen mit Getreide, und es werden überfließen die Keltern von Wein und
Öl. 25 Und ich werde euch entschädigen für die Jahre, die auffraß die
Heuschrecke und die Larve und der Mehltau und die Raupe, meine große Macht,
die ich ausschickte zu euch. 26 Und esst, esst, und ihr werdet satt werden und
loben den Namen des Herrn eures Gottes für das, was er an euch Wunderbares
tat, und keinesfalls soll beschämt werden mein Volk in Ewigkeit! 27 Und ihr
werdet erkennen, dass inmitten Israels ich bin, und ich bin der Herr, euer Gott,
und es gibt keinen mehr außer mir, und keinesfalls soll mehr beschämt werden
mein ganzes Volk in Ewigkeit. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 24 LXX [25], 6-7)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Gedenke der Erweise deines Mitleids, Herr, und der Erweise deines Erbarmens, denn von Ewigkeit her sind sie. 7 Der Sünden meiner Jugend und meiner Unkenntnis gedenke nicht; gemäß deinem Erbarmen gedenke meiner, du, um deiner Güte willen, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 6, 24-34)

24 Aber weh euch, die ihr reich seid; denn ihr habt keinen Trost mehr zu erwarten. 25 Weh euch, die ihr jetzt satt seid; denn ihr werdet hungern. Weh euch, die ihr jetzt lacht; denn ihr werdet klagen und weinen. 26 Weh euch, wenn euch alle Menschen loben; denn ebenso haben es ihre Väter mit den falschen Propheten gemacht.

27 Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes, die euch hassen. 28 Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch misshandeln. 29 Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. 30 Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück. 31 Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen.

32 Wenn ihr nur die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. 33 Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. 34 Und wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der Hoffnung, alles zurückzubekommen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 14, 19-23 und 15, 1-7)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau der
Gemeinde beiträgt. 20 Reiß nicht wegen einer Speise das Werk Gottes nieder!
Alle Dinge sind rein; schlecht ist es jedoch, wenn ein Mensch durch sein Essen
dem Bruder Anstoß gibt. 21 Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu
trinken oder sonst etwas zu tun, wenn dein Bruder daran Anstoß nimmt.

22 Die Überzeugung, die du selbst hast, sollst du vor Gott haben. Wohl dem, der
sich nicht zu verurteilen braucht bei dem, was er für recht hält. 23 Wer aber
Zweifel hat, wenn er etwas isst, der ist gerichtet, weil er nicht aus der
Überzeugung des Glaubens handelt. Alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist
Sünde.

1 Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und
dürfen nicht für uns selbst leben. 2 Jeder von uns soll Rücksicht auf den
Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und die Gemeinde aufzubauen. 3 Denn auch
Christus hat nicht für sich selbst gelebt; in der Schrift heißt es vielmehr: Die
Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.

4 Und alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung
geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung
haben. 5 Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit,
die Christus Jesus entspricht, 6 damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus
Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. 7 Darum nehmt einander an,
wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 1, 4-10)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Durch sie wurden uns die kostbaren und überaus großen Verheißungen
geschenkt, damit ihr der verderblichen Begierde, die in der Welt herrscht,
entflieht und an der göttlichen Natur Anteil erhaltet. 5 Darum setzt allen Eifer
daran, mit eurem Glauben die Tugend zu verbinden, mit der Tugend die
Erkenntnis, 6 mit der Erkenntnis die Selbstbeherrschung, mit der
Selbstbeherrschung die Ausdauer, mit der Ausdauer die Frömmigkeit, 7 mit der
Frömmigkeit die Brüderlichkeit und mit der Brüderlichkeit die Liebe.

8 Wenn dies alles bei euch vorhanden ist und wächst, dann nimmt es euch die
Trägheit und Unfruchtbarkeit, sodass ihr Jesus Christus, unseren Herrn, immer
tiefer erkennt. 9 Wem dies aber fehlt, der ist blind und kurzsichtig; er hat
vergessen, dass er gereinigt worden ist von seinen früheren Sünden. 10 Deshalb,
meine Brüder, bemüht euch noch mehr darum, dass eure Berufung und
Erwählung Bestand hat. Wenn ihr das tut, werdet ihr niemals scheitern.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 10, 9-20)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

9 Am folgenden Tag, als jene unterwegs waren und sich der Stadt
näherten, stieg Petrus auf das Dach, um zu beten; es war um die sechste Stunde.
10 Da wurde er hungrig und wollte essen. Während man etwas zubereitete, kam
eine Verzückung über ihn. 11 Er sah den Himmel offen und eine Schale auf die
Erde herabkommen, die aussah wie ein großes Leinentuch, das an den vier
Ecken gehalten wurde. 12 Darin lagen alle möglichen Vierfüßler, Kriechtiere der
Erde und Vögel des Himmels. 13 Und eine Stimme rief ihm zu: Steh auf, Petrus,
schlachte, und iss!

14 Petrus aber antwortete: Niemals, Herr! Noch nie habe ich etwas Unheiliges
und Unreines gegessen. 15 Da richtete sich die Stimme ein zweites Mal an ihn:
Was Gott für rein erklärt, nenne du nicht unrein! 16 Das geschah dreimal, dann
wurde die Schale plötzlich in den Himmel hinaufgezogen. 17 Petrus war noch
ratlos und überlegte, was die Vision, die er gehabt hatte, wohl bedeutete;
inzwischen hatten sich die von Kornelius gesandten Männer zum Haus des
Simon durchgefragt und standen am Tor. 18 Sie riefen und fragten, ob Simon mit
dem Beinamen Petrus hier zu Gast sei. 19 Während Petrus noch über die Vision
nachdachte, sagte der Geist zu ihm: Da sind zwei Männer und suchen dich. 20
Steh auf, geh hinunter, und zieh ohne Bedenken mit ihnen; denn ich habe sie
geschickt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 24 LXX [25], 20; 16)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

20 Bewahre meine Seele und errette mich. Ich soll nicht zuschanden werden, denn ich habe meine Hoffnung auf dich gesetzt. 16 Blicke auf mich herab und erbarme dich meiner. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 6, 35-38)

35 Ihr aber sollt eure Feinde lieben und sollt Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. 36 Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

37 Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden. Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden. Erlasst einander die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden. 38 Gebt, dann wird auch euch gegeben werden. In reichem, vollem, gehäuftem, überfließendem Maß wird man euch beschenken; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird auch euch zugeteilt werden.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Donnerstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jes 2 LXX, 11-19)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Denn die Augen des Herrn sind hoch erhaben, der Mensch aber ist
niedrig; und was hoch ist bei den Menschen, wird erniedrigt werden, und der
Herr allein wird erhöht werden an jenem Tag. 12 Denn der Tag des Herrn
Sabaoth wird kommen über jeden Überheblichen und Hochmütigen sowie über
jeden Erhabenen und Erhöhten – und sie werden erniedrigt werden – 13 und über
jede der hoch aufragenden Zedern des Libanon und über jeden Eichenbaum von
Basan 14 und über jeden Berg und über jeden hohen Hügel 15 und über jeden
hohen Turm und über jede hohe Mauer 16 und über jedes Schiff auf dem Meer
und über jedes Schauspiel schöner Schiffe; 17 und jeder Mensch wird erniedrigt
werden, und hinfallen wird, was hoch ist bei den Menschen, und der Herr allein
wird erhöht werden an jenem Tag. 18 Und die handgefertigten Götzen werden sie
alle verstecken, 19 indem sie diese hineintragen in die Höhlen und in die
Felsspalten und in die Erdlöcher vor dem Schrecken des Herrn und vor dem
Glanz seiner Macht, wenn er sich erhebt, die Erde zu zerschmettern.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sach 8 LXX, 18-23)

Aus dem Buch Sacharias, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Und es erging ein Wort des Herrn, des Allherrschers, an mich: 19 Dies
sagt der Herr, der Allherrscher: Das vierte Fasten und das fünfte Fasten und das
siebte Fasten und das zehnte Fasten werden für das Haus Juda zur Freude und
Fröhlichkeit und zu schönen Festen sein und ihr werdet euch freuen. Und liebt
die Wahrheit und den Frieden! 20 Dies sagt der Herr, der Allherrscher: Überdies
werden zahlreiche Völker kommen und Bewohner zahlreicher Städte. 21 Und die
Bewohner von fünf Städten werden zu einer Stadt zusammenkommen und
sagen: Lasst uns hinziehen, um das Angesicht des Herrn zu bitten und das
Angesicht des Herrn, des Allherrschers, zu suchen. Auch ich will gehen! 22 Und
zahlreiche Völker und zahlreiche Nationen werden kommen, um das Angesicht
des Herrn, des Allherrschers, in Jerusalem zu suchen und um das Angesicht des
Herrn zu bitten. 23 Dies sagt der Herr, der Allherrscher: In jenen Tagen, wenn
zehn Männer aus allen Sprachen der Nationen anfassen, und zwar die Quaste
eines judäischen Mannes anfassen, sagen sie: Wir werden mit dir gehen, denn
wir haben gehört, dass Gott mit euch ist. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 23 LXX [24], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Dem Herrn gehört die Erde und ihre Fülle, der Erdkreis und alle, die auf
ihm wohnen. 2 Er hat ihn über den Meeren gegründet, und über den Flüssen hat
er ihn bereitet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 8, 22-25)

22 Eines Tages stieg er mit seinen Jüngern in ein Boot und sagte zu ihnen:
Wir wollen ans andere Ufer des Sees hinüberfahren. Und sie fuhren ab. 23
Während der Fahrt aber schlief er ein. Plötzlich brach über dem See ein
Wirbelsturm los; das Wasser schlug in das Boot und sie gerieten in große
Gefahr.

24 Da traten sie zu ihm und weckten ihn; sie riefen: Meister, Meister, wir gehen
zugrunde! Er stand auf, drohte dem Wind und den Wellen, und sie legten sich
und es trat Stille ein.

25 Dann sagte er zu den Jüngern: Wo ist euer Glaube? Sie aber fragten einander
voll Schrecken und Staunen: Was ist das für ein Mensch, dass sogar die Winde
und das Wasser seinem Befehl gehorchen?

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 4, 16-21 und 5, 1-9)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Darum ermahne ich euch: Haltet euch an mein Vorbild! 17 Eben
deswegen schicke ich Timotheus zu euch, mein geliebtes und treues Kind im
Herrn. Er wird euch erinnern an meine Weisungen, wie ich sie als Diener Christi
Jesu überall in allen Gemeinden gebe. 18 In der Annahme, dass ich nicht selber
zu euch komme, haben sich zwar einige wichtig gemacht. 19 Ich werde aber bald
zu euch kommen, wenn der Herr will. Dann werde ich diese Wichtigtuer nicht
auf ihre Worte prüfen, sondern auf ihre Kraft. 20 Denn nicht in Worten erweist
sich die Herrschaft Gottes, sondern in der Kraft. 21 Was zieht ihr vor: Soll ich
mit dem Stock zu euch kommen oder mit Liebe und im Geist der Sanftmut?

1 Übrigens hört man von Unzucht unter euch, und zwar von Unzucht, wie sie
nicht einmal unter den Heiden vorkommt, dass nämlich einer mit der Frau seines
Vaters lebt. 2 Und da macht ihr euch noch wichtig, statt traurig zu werden und
den aus eurer Mitte zu stoßen, der so etwas getan hat. 3 Was mich angeht, so
habe ich - leiblich zwar abwesend, geistig aber anwesend - mein Urteil über den,
der sich so vergangen hat, schon jetzt gefällt, als ob ich persönlich anwesend
wäre: 4 Im Namen Jesu, unseres Herrn, wollen wir uns versammeln, ihr und
mein Geist, und zusammen mit der Kraft Jesu, unseres Herrn, 5 diesen Menschen
dem Satan übergeben zum Verderben seines Fleisches, damit sein Geist am Tag
des Herrn gerettet wird.

6 Zu Unrecht rühmt ihr euch. Wisst ihr nicht, dass ein wenig Sauerteig den
ganzen Teig durchsäuert? 7 Schafft den alten Sauerteig weg, damit ihr neuer
Teig seid. Ihr seid ja schon ungesäuertes Brot; denn als unser Paschalamm ist
Christus geopfert worden. 8 Lasst uns also das Fest nicht mit dem alten Sauerteig
feiern, nicht mit dem Sauerteig der Bosheit und Schlechtigkeit, sondern mit den
ungesäuerten Broten der Aufrichtigkeit und Wahrheit. 9 Ich habe euch in
meinem Brief ermahnt, dass ihr nichts mit Unzüchtigen zu schaffen haben sollt.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 1, 8-10 und 2, 1-11)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Wenn wir sagen, dass wir keine Sünde haben, führen wir uns selbst in
die Irre und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen,
ist er treu und gerecht; er vergibt uns die Sünden und reinigt uns von allem
Unrecht. 10 Wenn wir sagen, dass wir nicht gesündigt haben, machen wir ihn
zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer
sündigt, haben wir einen Beistand (Parakletos) beim Vater: Jesus Christus, den
Gerechten. 2 Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere
Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt. 3 Wenn wir seine Gebote halten,
erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben. 4 Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber
seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm.

5 Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet.
Wir erkennen daran, dass wir in ihm sind. 6 Wer sagt, dass er in ihm bleibt, muss
auch leben, wie er gelebt hat.

Liebe Brüder, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das
ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. 8 Und
doch schreibe ich euch ein neues Gebot, etwas, das in ihm und in euch
verwirklicht ist; denn die Finsternis geht vorüber und schon leuchtet das wahre
Licht.

9 Wer sagt, er sei im Licht, aber seinen Bruder hasst, ist noch in der Finsternis.
10 Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht; da gibt es für ihn kein Straucheln. 11
Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis. Er geht in der Finsternis und
weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 8, 3-13)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

3 Saulus aber versuchte die Kirche zu vernichten; er drang in die Häuser
ein, schleppte Männer und Frauen fort und lieferte sie ins Gefängnis ein. 4 Die
Gläubigen, die zerstreut worden waren, zogen umher und verkündeten das Wort.
5 Philippus aber kam in die Hauptstadt Samariens hinab und verkündigte dort
Christus. 6 Und die Menge achtete einmütig auf die Worte des Philippus; sie
hörten zu und sahen die Wunder, die er tat. 7 Denn aus vielen Besessenen fuhren
unter lautem Geschrei die unreinen Geister aus; auch viele Lahme und Krüppel
wurden geheilt. 8 So herrschte große Freude in jener Stadt.

9 Ein Mann namens Simon wohnte schon länger in der Stadt; er trieb Zauberei
und verwirrte das Volk von Samarien, da er sich als etwas Großes ausgab. 10
Alle hörten auf ihn, Jung und Alt, und sie sagten: Das ist die Kraft Gottes, die
man die Große nennt. 11 Und sie schlossen sich ihm an, weil er sie lange Zeit mit
seinen Zauberkünsten betörte. 12 Als sie jedoch dem Philippus Glauben
schenkten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen Jesu Christi
verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen. 13 Auch Simon wurde
gläubig, ließ sich taufen und schloss sich dem Philippus an; und als er die
großen Zeichen und Wunder sah, geriet er außer sich vor Staunen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 117 LXX [118], 14; 18)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Meine Stärke und mein Lobgesang ist der Herr, und er wurde mir zum Heil. 18 Sehr gezüchtigt hat mich der Herr, aber mich nicht dem Tod übergeben.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 4, 21-29)

21 Er sagte zu ihnen: Zündet man etwa ein Licht an und stülpt ein Gefäß darüber oder stellt es unter das Bett? Stellt man es nicht auf den Leuchter? 22 Es gibt nichts Verborgenes, das nicht offenbar wird, und nichts Geheimes, das nicht an den Tag kommt. 23 Wenn einer Ohren hat zum Hören, so höre er! 24 Weiter sagte er: Achtet auf das, was ihr hört! Nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird euch zugeteilt werden, ja, es wird euch noch mehr gegeben. 25 Denn wer hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

26 Er sagte: Mit dem Reich Gottes ist es so, wie wenn ein Mann Samen auf seinen Acker sät; 27 dann schläft er und steht wieder auf, es wird Nacht und wird Tag, der Samen keimt und wächst und der Mann weiß nicht, wie. 28 Die Erde bringt von selbst ihre Frucht, zuerst den Halm, dann die Ähre, dann das volle Korn in der Ähre. 29 Sobald aber die Frucht reif ist, legt er die Sichel an; denn die Zeit der Ernte ist da.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Freitag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 6 LXX, 3-25 und 7, 1-26)

Aus dem Deuteronomium Buch des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Und höre, Israel, und gib acht, sodass du sie tust, damit es dir gut gehe
und damit ihr sehr zahlreich werdet, wie der Herr, der Gott deiner Väter,
gesprochen hat, dass er dir ein Land gebe, in dem Milch und Honig fließen. 4
Dies sind die Rechtssätze und Rechtssatzungen, die der Herr den Israeliten in
der Wüste geboten hat, nachdem sie aus dem Lande Ägypten herausgezogen
waren. Höre, Israel: Der Herr, unser Gott, ist ein einziger Herr. 5 Und du sollst
den Herrn, deinen Gott, aus deinem ganzen Denken und aus deiner ganzen Seele
und aus deiner ganzen Kraft heraus lieben. 6 Und diese Worte, die ich dir heute
gebiete, sollen in deinem Herzen und in deiner Seele sein. 7 Und du sollst sie
deinen Söhnen einprägen und du sollst über sie reden, wenn du im Haus sitzt
und wenn du auf dem Weg gehst und wenn du zu Bett gehst und wenn du
aufstehst.

8 Und du sollst sie zum Zeichen an deine Hand anbinden und sie sollen
unerschütterlich vor deinen Augen sein. 9 Und ihr sollt sie auf die Türpfosten
eurer Häuser und eurer Tore schreiben. 10 Und es soll geschehen, wenn dich der
Herr, dein Gott, in das Land hineinführt, das dir zu geben er deinen Vätern
geschworen hat, dem Abraham und Isaak und Jakob, große und schöne Städte,
die du nicht gebaut hast, 11 Häuser voll von allen guten Sachen, die du nicht
angefüllt hast, aus Steinen gehauene Brunnen, die du nicht aus Steinen
ausgehauen hast, Weinberge und Olivenhaine, die du nicht gepflanzt hast; und
wenn du gegessen hast und gesättigt bist, 12 hüte dich, dass du nicht den Herrn,
deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Lande Ägypten herausgeführt hat, aus
dem Haus der Sklaverei.

13 Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen und ihm anhangen
und bei seinem Namen schwören. 14 Ihr sollt nicht hinter anderen Göttern von
den Göttern der euch umgebenden Volksstämme herlaufen – 15 denn der Herr,
dein Gott, in deiner Mitte ist ein eifersüchtiger Gott –, dass der Herr, dein Gott,
nicht in Zorn ausbricht gegen dich und dich vernichtet vom Angesicht der Erde
weg. 16 Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen, wie ihr ihn willentlich
versucht habt in der Versuchung. 17 Halte genau die Gebote des Herrn, des
Gottes, die Zeugnisse und die Rechtssätze, die er dir geboten hat.

18 Und du sollst das tun, was wohlgefällig und gut ist vor dem Herrn, deinem
Gott, damit es dir gut geht und du hineingehst und das gute Land erbst, von dem
der Herr deinen Vätern geschworen hat, 19 alle deine Feinde vor deinem
Angesicht zu vertreiben, wie er gesprochen hat. 20 Und es soll geschehen, wenn
dich dein Sohn künftig fragt: Welches sind die Zeugnisse und die Rechtssätze
und die Rechtssatzungen, die der Herr, unser Gott, uns geboten hat? 21 Dann
sollst du deinem Sohn sagen: Wir waren Haussklaven für Pharao im Land
Ägypten, und der Herr hat uns von dort herausgeführt mit starker Hand und mit
erhobenem Arm. 22 Und der Herr hat große und gefährliche Zeichen und
Wunder an Ägypten getan, an Pharao und an seinem Haus vor uns. 23 Und er hat
uns von dort herausgeführt, damit er uns hineinführe, um uns dieses Land zu
geben, das er geschworen hat, unseren Vätern zu geben. 24 Und der Herr gebot
uns, alle diese Rechtssätze zu tun, und damit den Herrn, unseren Gott, zu
fürchten, damit es uns gut gehe alle Tage, damit wir leben wie auch noch heute.
25 Und es wird uns Erbarmen zuteil werden, wenn wir darauf achtgeben, alle
diese Gebote vor dem Herrn, unserem Gott, zu tun, wie er uns geboten hat.

1 Wenn aber der Herr, dein Gott, dich in das Land hineingeführt hat, in das du
hineingehst, um es zu erben, wird er große und viele Volksstämme vor dir
hinweg schaffen – den Chettäer und den Gergesäer und den Amorräer und den
Kanaanäer und den Pherezäer und den Heväer und den Jebusäer – sieben
Völker, zahlreich und stärker als ihr –, 2 und der Herr, dein Gott, wird sie
dahingeben in deine Hände, und du wirst sie schlagen und sie völlig vernichten;
du sollst keinen Vertrag mit ihnen schließen, noch sollst du dich über sie
erbarmen. 3 Auch sollt ihr keine eheliche Verbindung schließen mit ihnen: Deine
Tochter sollst du nicht seinem Sohn geben und seine Tochter sollst du nicht für
deinen Sohn nehmen. 4 Denn sie wird deinen Sohn von mir abwenden, sodass er
anderen Göttern dienen wird. Und der Herr wird in Zorn über euch ausbrechen
und dich schnell vernichten. 5 Vielmehr sollt ihr so an ihnen handeln: Ihre Altäre
sollt ihr zerstören, ihre Säulen sollt ihr in Stücke schlagen, ihre Haine sollt ihr
fällen und die geschnitzten Bilder ihrer Götter sollt ihr im Feuer verbrennen.

6 Denn du bist ein heiliges Volk für den Herrn, deinen Gott, und dich hat der
Herr, dein Gott, erwählt, um ihm ein besonderes Volk unter allen
Volksstämmen, die auf der Erde sind, zu sein. 7 Nicht weil ihr zahlreicher als
alle Volksstämme seid, hat euch der Herr erwählt und euch ausgesucht, denn ihr
seid weniger als alle Volksstämme, 8 sondern weil euch der Herr liebt und den
Eid hält, den er euren Vätern zugeschworen hat, hat euch der Herr mit starker
Hand und erhobenem Arm herausgeführt und dich aus dem Haus der Sklaverei
befreit, aus der Hand Pharaos, des Königs von Ägypten. 9 Und du sollst
erkennen, dass der Herr, dein Gott, dass dieser Gott ist, der treue Gott, der die
Verfügung und das Erbarmen hält für die, die ihn lieben und seine Gebote
halten, bis in tausend Generationen, 10 und der denen, die ihn hassen, persönlich
vergilt, indem er sie ausrottet.

Und er zögert nicht bei denen, die ihn hassen, persönlich wird er ihnen vergelten. 11 Und daher sollst du die Gebote und die Rechtssätze und diese Urteile halten, die ich dir heute zu tun gebiete. 12 Und es wird geschehen, immer wenn ihr alle diese Rechtssätze hören und sie halten und tun werdet, dann wird auch der Herr, dein Gott, die Verfügung und das Erbarmen für dich sorgfältig bewahren, wie er deinen Vätern geschworen hat, 13 und er wird dich lieben und dich segnen und dich zahlreich machen; und er wird segnen die Nachkommen deines Leibes und die Ernte deines Landes, dein Getreide und deinen Wein und dein Öl, die Herden deiner Rinder und die Herden deiner Schafe in dem Land, von dem der Herr deinen Vätern geschworen hat, es dir zu geben. 14 Du wirst gesegnet sein unter allen Volksstämmen. Unter euch wird kein Zeugungsunfähiger und keine Unfruchtbare sein, auch nicht unter deinem Vieh.

15 Und der Herr wird von dir wegnehmen jede Schwäche. Und alle üblen Krankheiten Ägyptens, die du gesehen hast und welche du kennst, wird er dir nicht auferlegen, sondern er wird sie auf alle legen, die dich hassen. 16 Und du sollst alle Beutestücke der Volksstämme verzehren, die der Herr, dein Gott, dir gibt. Dein Auge soll sie nicht verschonen. Und du sollst ihren Göttern nicht dienen, da dies eine Falle für dich ist. 17 Wenn du aber in deinen Gedanken sagst: Dieser Volksstamm ist größer als ich, wie werde ich sie ausrotten können, 18 sollst du sie nicht fürchten. Du sollst dich vielmehr genau erinnern, was der Herr, dein Gott, Pharao und allen Ägyptern getan hat, 19 die großen Versuchungen, die deine Augen gesehen haben, jene großen Zeichen und Wunder, die starke Hand und den erhobenen Arm, wie dich der Herr, dein Gott, herausgeführt hat. So wird der Herr, unser Gott, allen Volksstämmen tun, vor deren Angesicht du dich fürchtest.

20 Auch die Wespennester wird der Herr, dein Gott, zu ihnen senden, bis die Übriggebliebenen und die, die sich vor dir verborgen haben, vernichtet sind.
21 Du wirst nicht vor ihrem Angesicht verwundet werden, da der Herr, dein Gott, bei dir ist, ein großer und starker Gott. 22 Der Herr, dein Gott, wird diese Volksstämme vor deinem Angesicht nach und nach vertilgen. Du wirst sie nicht schnell vernichten können, damit das Land nicht zur Wüste wird und die wilden Tiere bei dir zu zahlreich werden. 23 Und der Herr, dein Gott, wird sie in deine Hände übergeben und er wird großes Verderben über sie bringen, bis er sie vernichtet hat. 24 Auch wird er ihre Könige in eure Hände geben und ihr werdet ihren Namen von jenem Ort vertilgen. Keiner wird vor deinem Angesicht widerstehen, bis du sie vernichtet hast. 25 Die geschnitzten Bilder ihrer Götter sollt ihr im Feuer verbrennen. Du sollst nicht das Silber und Gold davon begehren und es nicht für dich nehmen, damit du seinetwegen nicht ins Unglück gerätst, denn es ist ein Gräuel für den Herrn, deinen Gott. 26 Und du sollst keinen Gräuel in dein Haus hineintragen, und du wirst ein Verfluchter sein wie dieser Gräuel. Du sollst großen Ekel empfinden und gräulichen Abscheu, denn es ist etwas Verfluchtes. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 3 LXX, 1-14)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Sieh doch, der Gebieter, der Herr Sabaoth, wird wegnehmen von Judäa
und von Jerusalem den Mächtigen und die Mächtige, die Macht des Brotes und
die Macht des Wassers, 2 den Giganten und den Mächtigen und den Kriegsmann
und den Richter und den Propheten und den Wahrsager und den Ältesten 3 und
den Anführer einer Fünfzigschaft und den bewunderten Ratgeber und den
weisen Baumeister und den verständigen Zuhörer; 4 und ich werde junge
Männer als ihre Herrscher einsetzen, und Mutwillige werden sie beherrschen.

5 Und das Volk wird zerfallen, ein Mensch wird gegen den anderen sein und
jeder gegen seinen Nächsten; das Kind wird auf den Alten losgehen, der Ehrlose
auf den Ehrwürdigen. 6 Denn ein Mensch wird seinen Bruder fassen oder den
Verwandten seines Vaters und sagen: Du hast ein Gewand, werde unser Regent,
und meine Speise stehe dir zur Verfügung. 7 Und der wird antworten und sagen
an jenem Tag: Ich werde nicht dein Regent sein; denn in meinem Haus gibt es
kein Brot und auch kein Gewand; ich werde nicht Regent dieses Volkes sein.

8 Denn Jerusalem ist aus der Obhut entlassen, und Judäa ist zerfallen, und ihre
Zungen sind mit Gesetzlosigkeit befasst, was dem Herrn gebührt, verweigern
sie. Deshalb wurde jetzt ihre Herrlichkeit erniedrigt, 9 und die Scham auf ihrem
Antlitz trat gegen sie auf; ihre Sünde aber verkündeten und offenbarten sie wie
die von Sodom. Wehe ihrer Seele, denn sie haben einen bösen Ratschluss gegen
sich selbst gefasst, 10 als sie sagten: Lasst uns den Gerechten fesseln, denn er ist
uns lästig. Daher sollen sie die Früchte ihrer Werke essen.

11 Wehe dem Gesetzlosen! Böses wird ihm den Werken seiner Hände gemäß
zustoßen. 12 Mein Volk, eure Geldeintreiber beuten euch aus, und die, die
Schulden einfordern, beherrschen euch; mein Volk, die euch segnen, führen
euch irre, und den Pfad eurer Füße verwirren sie. 13 Doch nun wird der Herr sich
zum Gericht erheben und wird sein Volk zum Gericht einsetzen, 14 der Herr
selbst wird mit den Ältesten des Volkes und mit dessen Herrschern ins Gericht
gehen: Ihr aber, warum habt ihr meinen Weinberg ausgebrannt, und warum ist
das vom Armen Geraubte in euren Häusern?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 29 LXX [30], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Ich will dich erheben, Herr, denn du hast mich aufgenommen und nicht zugelassen, dass sich meine Feinde über mich freuen. 3 Herr, mein Gott, ich habe zu dir geschrien, und du hast mich geheilt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 5, 12-16)

12 Als Jesus in einer der Städte war, kam ein Mann, der am ganzen Körper Aussatz hatte. Sobald er Jesus sah, warf er sich vor ihm zu Boden und bat ihn: Herr, wenn du willst, kannst du machen, dass ich rein werde. 13 Da streckte Jesus die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will es - werde rein! Im gleichen Augenblick verschwand der Aussatz.

14 Jesus befahl ihm: Erzähl niemand davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Reinigungsopfer dar, wie es Mose angeordnet hat. Das soll für sie ein Beweis deiner Heilung sein. 15 Sein Ruf verbreitete sich immer mehr, sodass die Menschen von überall herbeiströmten. Sie alle wollten ihn hören und von ihren Krankheiten geheilt werden. 16 Doch er zog sich an einen einsamen Ort zurück, um zu beten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 12, 6-21)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade.
Hat einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit
dem Glauben; 7 hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren
berufen ist, der lehre; 8 wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste
und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich
eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig. 9 Eure Liebe sei ohne
Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

10 Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger
Achtung! 11 Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen
und dient dem Herrn! 12 Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der
Bedrängnis, beharrlich im Gebet! 13 Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind;
gewährt jederzeit Gastfreundschaft! 14 Segnet eure Verfolger; segnet sie,
verflucht sie nicht!

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! 16 Seid
untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise! 17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid
allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! 18 Soweit es euch möglich ist,
haltet mit allen Menschen Frieden!

19 Rächt euch nicht selber, liebe Brüder, sondern lasst Raum für den Zorn
Gottes; denn in der Schrift steht: Mein ist die Rache, ich werde vergelten,
spricht der Herr. 20 Vielmehr: Wenn dein Feind Hunger hat, gib ihm zu essen,
wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das, dann sammelst du glühende
Kohlen auf sein Haupt. 21 Lass dich nicht vom Bösen besiegen, sondern besiege
das Böse durch das Gute!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (3.Joh 1, 1-15)

Lesung aus dem dritten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Der Älteste an den geliebten Gaius, den ich in Wahrheit liebe. 2 Lieber
Bruder, ich wünsche dir in jeder Hinsicht Wohlergehen und Gesundheit, so wie
es deiner Seele wohlergeht. 3 Denn ich habe mich sehr gefreut, als Brüder
kamen, die für deine Treue zur Wahrheit Zeugnis ablegten und berichteten, wie
du in der Wahrheit lebst. 4 Ich habe keine größere Freude, als zu hören, dass
meine Kinder in der Wahrheit leben. 5 Lieber Bruder, du handelst treu in allem,
was du an den Brüdern, sogar an fremden Brüdern tust. 6 Sie haben vor der
Gemeinde für deine Liebe Zeugnis abgelegt. Du wirst gut daran tun, wenn du sie
für ihre Reise so ausrüstest, wie es Gottes würdig ist. 7 Denn für seinen Namen
sind sie ausgezogen und haben von den Heiden nichts angenommen.

8 Darum sind wir verpflichtet, solche Männer aufzunehmen, damit auch wir zu
Mitarbeitern für die Wahrheit werden. 9 Ich habe der Gemeinde geschrieben.
Aber Diotrephes, der unter ihnen der Erste sein will, erkennt uns nicht an. 10
Deshalb werde ich, wenn ich komme, an sein Tun und Treiben erinnern. Mit
bösen Worten hetzt er gegen uns und gibt sich damit noch nicht zufrieden;
sondern er selbst nimmt die Brüder nicht auf und hindert alle daran, die es tun
wollen, und schließt diese aus der Gemeinde aus. 11 Lieber Bruder, ahme nicht
das Böse nach, sondern das Gute! Wer das Gute tut, ist aus Gott; wer aber das
Böse tut, hat Gott nicht gesehen.

12 Für Demetrius legen alle und die Wahrheit selbst Zeugnis ab; auch wir legen
für ihn Zeugnis ab, und du weißt, dass unser Zeugnis wahr ist. 13 Vieles hätte ich
dir noch zu schreiben; ich will es aber nicht mit Tinte und Feder tun. 14 Ich
hoffe, dich bald zu sehen; dann werden wir persönlich miteinander sprechen. 15
Friede sei mit dir! Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Freunde, jeden
einzelnen!

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 2, 42-47 und 3, 1-9)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

42 Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am
Brechen des Brotes und an den Gebeten. 43 Alle wurden von Furcht ergriffen;
denn durch die Apostel geschahen viele Wunder und Zeichen. 44 Und alle, die
gläubig geworden waren, bildeten eine Gemeinschaft und hatten alles
gemeinsam.

45 Sie verkauften Hab und Gut und gaben davon allen, jedem so viel, wie er
nötig hatte. 46 Tag für Tag verharrten sie einmütig im Tempel, brachen in ihren
Häusern das Brot und hielten miteinander Mahl in Freude und Einfalt des
Herzens. 47 Sie lobten Gott und waren beim ganzen Volk beliebt. Und der Herr
fügte täglich ihrer Gemeinschaft die hinzu, die gerettet werden sollten.

1 Petrus und Johannes gingen um die neunte Stunde zum Gebet in den Tempel
hinauf. 2 Da wurde ein Mann herbeigetragen, der von Geburt an gelähmt war.
Man setzte ihn täglich an das Tor des Tempels, das man die Schöne Pforte
nennt; dort sollte er bei denen, die in den Tempel gingen, um Almosen betteln. 3
Als er nun Petrus und Johannes in den Tempel gehen sah, bat er sie um ein
Almosen.

4 Petrus und Johannes blickten ihn an und Petrus sagte: Sieh uns an! 5 Da wandte
er sich ihnen zu und erwartete, etwas von ihnen zu bekommen. 6 Petrus aber
sagte: Silber und Gold besitze ich nicht. Doch was ich habe, das gebe ich dir: Im
Namen Jesu Christi, des Nazoräers, geh umher! 7 Und er fasste ihn an der
rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich kam Kraft in seine Füße und
Gelenke; 8 er sprang auf, konnte stehen und ging umher. Dann ging er mit ihnen
in den Tempel, lief und sprang umher und lobte Gott. 9 Alle Leute sahen ihn
umhergehen und Gott loben.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 12 LXX [13], 6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Ich aber habe auf dein Erbarmen meine Hoffnung gesetzt. Mein Herz
wird jubeln über dein Heil. Singen will ich dem Herrn, der mir Gutes erweist.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 1-10)

1 Jesus betete einmal an einem Ort; und als er das Gebet beendet hatte,
sagte einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie schon Johannes
seine Jünger beten gelehrt hat. 2 Da sagte er zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht:
Vater, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. 3 Gib uns täglich das
Brot, das wir brauchen. 4 Und erlass uns unsere Sünden; denn auch wir erlassen
jedem, was er uns schuldig ist. Und führe uns nicht in Versuchung.

5 Dann sagte er zu ihnen: Wenn einer von euch einen Freund hat und um
Mitternacht zu ihm geht und sagt: Freund, leih mir drei Brote; 6 denn einer
meiner Freunde, der auf Reisen ist, ist zu mir gekommen, und ich habe ihm
nichts anzubieten!, 7 wird dann etwa der Mann drinnen antworten: Lass mich in
Ruhe, die Tür ist schon verschlossen und meine Kinder schlafen bei mir; ich
kann nicht aufstehen und dir etwas geben? 8 Ich sage euch: Wenn er schon nicht
deswegen aufsteht und ihm seine Bitte erfüllt, weil er sein Freund ist, so wird er
doch wegen seiner Zudringlichkeit aufstehen und ihm geben, was er braucht.

9 Darum sage ich euch: Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr
finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. 10 Denn wer bittet, der empfängt; wer
sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der ersten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 118 LXX [119], 57-58)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

57 Mein Anteil bist du, Herr, ich sagte, dass ich dein Gesetz bewahren
würde. 58 Ich flehte zu deinem Angesicht mit meinem ganzen Herzen: Erbarme
dich meiner nach deinem Wort. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 5, 25-37)

25 Schließ ohne Zögern Frieden mit deinem Gegner, solange du mit ihm
noch auf dem Weg zum Gericht bist. Sonst wird dich dein Gegner vor den
Richter bringen und der Richter wird dich dem Gerichtsdiener übergeben und du
wirst ins Gefängnis geworfen. 26 Amen, das sage ich dir: Du kommst von dort
nicht heraus, bis du den letzten Pfennig bezahlt hast. 27 Ihr habt gehört, dass
gesagt worden ist: Du sollst nicht die Ehe brechen. 28 Ich aber sage euch: Wer
eine Frau auch nur lüstern ansieht, hat in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr
begangen.

29 Wenn dich dein rechtes Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus und wirf
es weg! Denn es ist besser für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als
dass dein ganzer Leib in die Hölle geworfen wird. 30 Und wenn dich deine rechte
Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab und wirf sie weg! Denn es ist besser
für dich, dass eines deiner Glieder verloren geht, als dass dein ganzer Leib in die
Hölle kommt. 31 Ferner ist gesagt worden: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt,
muss ihr eine Scheidungsurkunde geben. 32 Ich aber sage euch: Wer seine Frau
entlässt, obwohl kein Fall von Unzucht vorliegt, liefert sie dem Ehebruch aus;
und wer eine Frau heiratet, die aus der Ehe entlassen worden ist, begeht
Ehebruch.

33 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: Du sollst keinen Meineid
schwören, und: Du sollst halten, was du dem Herrn geschworen hast. 34 Ich aber
sage euch: Schwört überhaupt nicht, weder beim Himmel, denn er ist Gottes
Thron, 35 noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel für seine Füße, noch bei
Jerusalem, denn es ist die Stadt des großen Königs. 36 Auch bei deinem Haupt
sollst du nicht schwören; denn du kannst kein einziges Haar weiß oder schwarz
machen. 37 Euer Ja sei ein Ja, euer Nein ein Nein; alles andere stammt vom
Bösen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 12, 1-21)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Angesichts des Erbarmens Gottes ermahne ich euch, meine Brüder, euch
selbst als lebendiges und heiliges Opfer darzubringen, das Gott gefällt; das ist
für euch der wahre und angemessene Gottesdienst. 2 Gleicht euch nicht dieser
Welt an, sondern wandelt euch und erneuert euer Denken, damit ihr prüfen und
erkennen könnt, was der Wille Gottes ist: was ihm gefällt, was gut und
vollkommen ist. 3 Aufgrund der Gnade, die mir gegeben ist, sage ich einem
jeden von euch: Strebt nicht über das hinaus, was euch zukommt, sondern strebt
danach, besonnen zu sein, jeder nach dem Maß des Glaubens, das Gott ihm
zugeteilt hat. 4 Denn wie wir an dem einen Leib viele Glieder haben, aber nicht
alle Glieder denselben Dienst leisten, 5 so sind wir, die vielen, ein Leib in
Christus, als einzelne aber sind wir Glieder, die zueinander gehören.

6 Wir haben unterschiedliche Gaben, je nach der uns verliehenen Gnade. Hat
einer die Gabe prophetischer Rede, dann rede er in Übereinstimmung mit dem
Glauben; 7 hat einer die Gabe des Dienens, dann diene er. Wer zum Lehren
berufen ist, der lehre; 8 wer zum Trösten und Ermahnen berufen ist, der tröste
und ermahne. Wer gibt, gebe ohne Hintergedanken; wer Vorsteher ist, setze sich
eifrig ein; wer Barmherzigkeit übt, der tue es freudig. 9 Eure Liebe sei ohne
Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten! 10 Seid einander in
brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung! 11 Lasst
nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem
Herrn! 12 Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich
im Gebet! 13 Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit
Gastfreundschaft! 14 Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!

15 Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden! 16 Seid
untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise! 17 Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid
allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht! 18 Soweit es euch möglich ist,
haltet mit allen Menschen Frieden! 19 Rächt euch nicht selber, liebe Brüder,
sondern lasst Raum für den Zorn Gottes; denn in der Schrift steht: Mein ist die
Rache, ich werde vergelten, spricht der Herr. 20 Vielmehr: Wenn dein Feind
Hunger hat, gib ihm zu essen, wenn er Durst hat, gib ihm zu trinken; tust du das,
dann sammelst du glühende Kohlen auf sein Haupt. 21 Lass dich nicht vom
Bösen besiegen, sondern besiege das Böse durch das Gute!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 1-12)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Jakobus, Knecht Gottes und Jesu Christi, des Herrn, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung leben. [2] Seid voll Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet. [3] Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt. [4] Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein, es wird euch nichts mehr fehlen.

[5] Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf. [6] Wer bittet, soll aber voll Glauben bitten und nicht zweifeln; denn wer zweifelt, ist wie eine Welle, die vom Wind im Meer hin und her getrieben wird. [7] Ein solcher Mensch bilde sich nicht ein, dass er vom Herrn etwas erhalten wird: [8] Er ist ein Mann mit zwei Seelen, unbeständig auf all seinen Wegen.

[9] Der Bruder, der in niederem Stand lebt, rühme sich seiner hohen Würde, [10] der Reiche aber seiner Niedrigkeit; denn er wird dahinschwinden wie die Blume im Gras. [11] Die Sonne geht auf und ihre Hitze versengt das Gras; die Blume verwelkt und ihre Pracht vergeht. So wird auch der Reiche vergehen mit allem, was er unternimmt. [12] Glücklich der Mann, der in der Versuchung standhält. Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten, der denen verheißen ist, die Gott lieben.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 21, 27-39)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

27 Als die sieben Tage zu Ende gingen, sahen ihn die Juden aus der
Provinz Asien im Tempel. Sie brachten das ganze Volk in Aufruhr, ergriffen ihn
28 und schrien: Israeliten! Kommt zu Hilfe! Das ist der Mensch, der in aller Welt
Lehren verbreitet, die sich gegen das Volk und das Gesetz und gegen diesen Ort
richten; er hat sogar Griechen in den Tempel mitgenommen und diesen heiligen
Ort entweiht. 29 Sie hatten nämlich kurz zuvor den Epheser Trophimus mit ihm
zusammen in der Stadt gesehen und meinten, Paulus habe ihn in den Tempel
mitgenommen.

30 Da geriet die ganze Stadt in Aufregung und das Volk lief zusammen. Sie
ergriffen Paulus und zerrten ihn aus dem Tempel und sofort wurden die Tore
geschlossen. 31 Schon wollten sie ihn umbringen, da brachte man dem Obersten
der Kohorte die Meldung hinauf: Ganz Jerusalem ist in Aufruhr! 32 Er eilte
sofort mit Soldaten und Hauptleuten zu ihnen hinunter. Als sie den Obersten und
die Soldaten sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen. 33 Der Oberst trat hinzu,
verhaftete ihn, ließ ihn mit zwei Ketten fesseln und fragte, wer er sei und was er
getan habe. 34 In der Menge schrien die einen dies, die andern das. Da er bei dem
Lärm nichts Sicheres ermitteln konnte, befahl er, ihn in die Kaserne zu führen.

35 Als Paulus an die Freitreppe kam, mussten ihn die Soldaten wegen des
Andrangs der Menge tragen. 36 Denn das Volk lief hinterher und schrie: Weg
mit ihm! 37 Als man Paulus in die Kaserne bringen wollte, sagte er zum
Obersten: Darf ich ein Wort mit dir reden? Der antwortete: Du verstehst
Griechisch? 38 Dann bist du also nicht der Ägypter, der vor einiger Zeit die
viertausend Sikarier aufgewiegelt und in die Wüste hinausgeführt hat? 39 Paulus
antwortete: Ich bin ein Jude aus Tarsus in Zilizien, Bürger einer nicht
unbedeutenden Stadt. Ich bitte dich, gestatte mir, zum Volk zu sprechen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 5 LXX, 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Meine Worte vernimm, Herr, nimm mein Geschrei wahr. 3 Achte auf die Stimme meines Flehens, mein König und mein Gott. Denn zu dir will ich beten, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 5, 38-48)

38 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Auge für Auge und Zahn für Zahn. 39 Ich aber sage euch: Leistet dem, der euch etwas Böses antut, keinen Widerstand, sondern wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, dann halt ihm auch die andere hin. 40 Und wenn dich einer vor Gericht bringen will, um dir das Hemd wegzunehmen, dann lass ihm auch den Mantel. 41 Und wenn dich einer zwingen will, eine Meile mit ihm zu gehen, dann geh zwei mit ihm. 42 Wer dich bittet, dem gib, und wer von dir borgen will, den weise nicht ab.

43 Ihr habt gehört, dass gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. 44 Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen, 45 damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet; denn er lässt seine Sonne aufgehen über Bösen und Guten, und er lässt regnen über Gerechte und Ungerechte.

46 Wenn ihr nämlich nur die liebt, die euch lieben, welchen Lohn könnt ihr dafür erwarten? Tun das nicht auch die Zöllner? 47 Und wenn ihr nur eure Brüder grüßt, was tut ihr damit Besonderes? Tun das nicht auch die Heiden? 48 Ihr sollt also vollkommen sein, wie es auch euer himmlischer Vater ist.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Erster Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Höre, Herr, meine Gerechtigkeit an, achte auf mein Flehen, vernimm
mein Gebet, das ich nicht mit betrügerischen Lippen spreche. 2 Aus deinem
Angesicht gehe das Urteil über mich hervor, meine Augen sollen Aufrichtigkeit
erblicken. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 6, 34 und 7, 1-12)

34 Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich
selbst sorgen. Jeder Tag hat genug eigene Plage.

1 Richtet nicht, damit ihr nicht gerichtet werdet! 2 Denn wie ihr richtet, so werdet
ihr gerichtet werden, und nach dem Maß, mit dem ihr messt und zuteilt, wird
euch zugeteilt werden. 3 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders,
aber den Balken in deinem Auge bemerkst du nicht? 4 Wie kannst du zu deinem
Bruder sagen: Lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen! - und
dabei steckt in deinem Auge ein Balken? 5 Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken
aus deinem Auge, dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines
Bruders herauszuziehen. 6 Gebt das Heilige nicht den Hunden und werft eure
Perlen nicht den Schweinen vor, denn sie könnten sie mit ihren Füßen zertreten
und sich umwenden und euch zerreißen. 7 Bittet, dann wird euch gegeben; sucht,
dann werdet ihr finden; klopft an, dann wird euch geöffnet. 8 Denn wer bittet,
der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet. 9 Oder
ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, 10
oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet? 11 Wenn nun schon ihr, die
ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird euer Vater im
Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten. 12 Alles, was ihr also von anderen
erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 17 LXX [18], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Lieben will ich dich, Herr, meine Stärke! 3 Der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht und mein Erretter, mein Gott ist mein Helfer, und hoffen will ich auf ihn, er ist mein Beschützer und das Horn meiner Rettung, mein Beistand!
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 7, 22-29)

22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, sind wir nicht in deinem Namen als Propheten aufgetreten und haben wir nicht mit deinem Namen Dämonen ausgetrieben und mit deinem Namen viele Wunder vollbracht? 23 Dann werde ich ihnen antworten: Ich kenne euch nicht. Weg von mir, ihr Übertreter des Gesetzes! 24 Wer diese meine Worte hört und danach handelt, ist wie ein kluger Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es nicht ein; denn es war auf Fels gebaut.

26 Wer aber meine Worte hört und nicht danach handelt, ist wie ein unvernünftiger Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Wolkenbruch kam und die Wassermassen heranfluteten, als die Stürme tobten und an dem Haus rüttelten, da stürzte es ein und wurde völlig zerstört. 28 Als Jesus diese Rede beendet hatte, war die Menge sehr betroffen von seiner Lehre; 29 denn er lehrte sie wie einer, der göttliche Vollmacht hat, und nicht wie ihre Schriftgelehrten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 13, 1-14)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Jeder leiste den Trägern der staatlichen Gewalt den schuldigen
Gehorsam. Denn es gibt keine staatliche Gewalt, die nicht von Gott stammt; jede
ist von Gott eingesetzt. 2 Wer sich daher der staatlichen Gewalt widersetzt, stellt
sich gegen die Ordnung Gottes, und wer sich ihm entgegenstellt, wird dem
Gericht verfallen. 3 Vor den Trägern der Macht hat sich nicht die gute, sondern
die böse Tat zu fürchten; willst du also ohne Furcht vor der staatlichen Gewalt
leben, dann tue das Gute, sodass du ihre Anerkennung findest.

4 Sie steht im Dienst Gottes und verlangt, dass du das Gute tust. Wenn du aber
Böses tust, fürchte dich! Denn nicht ohne Grund trägt sie das Schwert. Sie steht
im Dienst Gottes und vollstreckt das Urteil an dem, der Böses tut. 5 Deshalb ist
es notwendig, Gehorsam zu leisten, nicht allein aus Furcht vor der Strafe,
sondern vor allem um des Gewissens willen. 6 Das ist auch der Grund, weshalb
ihr Steuern zahlt; denn in Gottes Auftrag handeln jene, die Steuern einzuziehen
haben.

7 Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid, sei es Steuer oder Zoll, sei es Furcht
oder Ehre. 8 Bleibt niemand etwas schuldig; nur die Liebe schuldet ihr einander
immer. Wer den andern liebt, hat das Gesetz erfüllt. 9 Denn die Gebote: Du
sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht stehlen, du
sollst nicht begehren!, und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz
zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. 10 Die Liebe
tut dem Nächsten nichts Böses. Also ist die Liebe die Erfüllung des Gesetzes.

11 Bedenkt die gegenwärtige Zeit: Die Stunde ist gekommen, aufzustehen vom
Schlaf. Denn jetzt ist das Heil uns näher als zu der Zeit, da wir gläubig wurden.
12 Die Nacht ist vorgerückt, der Tag ist nahe. Darum lasst uns ablegen die Werke
der Finsternis und anlegen die Waffen des Lichts. 13 Lasst uns ehrenhaft leben
wie am Tag, ohne maßloses Essen und Trinken, ohne Unzucht und
Ausschweifung, ohne Streit und Eifersucht. 14 Legt als neues Gewand den Herrn
Jesus Christus an und sorgt nicht so für euren Leib, dass die Begierden
erwachen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 13-21)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in
Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in die Versuchung kommen, Böses
zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung. 14 Jeder wird von seiner
eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt. 15 Wenn die
Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; ist die
Sünde reif geworden, bringt sie den Tod hervor.

16 Lasst euch nicht irreführen, meine geliebten Brüder; 17 jede gute Gabe und
jedes vollkommene Geschenk kommt von oben, vom Vater der *Lichter*, bei dem
es keine Veränderung und keine Verfinsterung gibt. 18 Aus freiem Willen hat er
uns durch das Wort der Wahrheit geboren, damit wir gleichsam die
Erstlingsfrucht seiner Schöpfung seien.

19 Denkt daran, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch soll schnell bereit sein zu
hören, aber zurückhaltend im Reden und nicht schnell zum Zorn bereit; 20 denn
im Zorn tut der Mensch nicht das, was vor Gott recht ist. 21 Darum legt alles
Schmutzige und Böse ab, seid sanftmütig und nehmt euch das Wort zu Herzen,
das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu retten.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 21, 40 - 22, 1-16)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

40 Als der Oberst es erlaubte, stellte sich Paulus auf die Freitreppe und gab
dem Volk mit der Hand ein Zeichen. Alles wurde still und er redete sie in
Hebräischer Sprache an:

1 Brüder und Väter! Hört, was ich euch zu meiner Verteidigung zu sagen habe.
2 Als sie hörten, dass er in Hebräischer Sprache zu ihnen redete, waren sie noch
ruhiger. Und er sagte: 3 Ich bin ein Jude, geboren in Tarsus in Zilizien, hier in
dieser Stadt erzogen, zu Füßen Gamaliëls genau nach dem Gesetz der Väter
ausgebildet, ein Eiferer für Gott, wie ihr alle es heute seid. 4 Ich habe den
(neuen) Weg bis auf den Tod verfolgt, habe Männer und Frauen gefesselt und in
die Gefängnisse eingeliefert. 5 Das bezeugen mir der Hohepriester und der ganze
Rat der Ältesten. Von ihnen erhielt ich auch Briefe an die Brüder und zog nach
Damaskus, um dort ebenfalls die Anhänger (der neuen Lehre) zu fesseln und zur
Bestrafung nach Jerusalem zu bringen.

6 Als ich nun unterwegs war und mich Damaskus näherte, da geschah es, dass
mich um die Mittagszeit plötzlich vom Himmel her ein helles Licht umstrahlte.
7 Ich stürzte zu Boden und hörte eine Stimme zu mir sagen: Saul, Saul, warum
verfolgst du mich? 8 Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Er sagte zu mir: Ich bin
Jesus, der Nazoräer, den du verfolgst. 9 Meine Begleiter sahen zwar das Licht,
die Stimme dessen aber, der zu mir sprach, hörten sie nicht. 10 Ich sagte: Herr,
was soll ich tun? Der Herr antwortete: Steh auf, und geh nach Damaskus, dort
wird dir alles gesagt werden, was du nach Gottes Willen tun sollst.

11 Da ich aber vom Glanz jenes Lichtes geblendet war, sodass ich nicht mehr
sehen konnte, wurde ich von meinen Begleitern an der Hand geführt und
gelangte so nach Damaskus. 12 Ein gewisser Hananias, ein frommer und
gesetzestreuer Mann, der bei allen Juden dort in gutem Ruf stand, 13 kam zu mir,
trat vor mich und sagte: Bruder Saul, du sollst wieder sehen! Und im gleichen
Augenblick konnte ich ihn sehen. 14 Er sagte: Der Gott unserer Väter hat dich
dazu erwählt, seinen Willen zu erkennen, den Gerechten zu sehen und die
Stimme seines Mundes zu hören; 15 denn du sollst vor allen Menschen sein
Zeuge werden für das, was du gesehen und gehört hast. 16 Was zögerst du noch?
Steh auf, lass dich taufen und deine Sünden abwaschen und rufe seinen Namen
an!

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 24 LXX [25], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Zu dir, Herr, habe ich meine Seele erhoben, mein Gott. 2 Auf dich vertraue ich. Nicht soll ich zuschanden werden, und nicht sollen meine Feinde mich verlachen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 6, 19-33)

19 Sammelt euch nicht Schätze hier auf der Erde, wo Motte und Wurm sie
zerstören und wo Diebe einbrechen und sie stehlen, 20 sondern sammelt euch
Schätze im Himmel, wo weder Motte noch Wurm sie zerstören und keine Diebe
einbrechen und sie stehlen. 21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz. 22
Das Auge gibt dem Körper Licht. Wenn dein Auge gesund ist, dann wird dein
ganzer Körper hell sein. 23 Wenn aber dein Auge krank ist, dann wird dein
ganzer Körper finster sein. Wenn nun das Licht in dir Finsternis ist, wie groß
muss dann die Finsternis sein! 24 Niemand kann zwei Herren dienen; er wird
entweder den einen hassen und den andern lieben oder er wird zu dem einen
halten und den andern verachten. Ihr könnt nicht beiden dienen, Gott und dem
Mammon. 25 Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben und
darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren Leib und darum, dass ihr
etwas anzuziehen habt. Ist nicht das Leben wichtiger als die Nahrung und der
Leib wichtiger als die Kleidung? 26 Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie
säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer
himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? 27 Wer von
euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Zeitspanne
verlängern? 28 Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien,
die auf dem Feld wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. 29 Doch ich sage
euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.
30 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld
steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr
Kleingläubigen! 31 Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir
essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? 32 Denn um all das
geht es den Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. 33
Euch aber muss es zuerst um sein Reich und um seine Gerechtigkeit gehen;
dann wird euch alles andere dazugegeben.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am ersten Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 47 LXX [48], 11-12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Entsprechend deinem Namen, Gott, so reicht auch dein Lob bis an die
Enden der Erde; voller Gerechtigkeit ist deine Rechte. 12 Freuen soll sich der
Berg Sion, jubeln sollen die Töchter Judäas um deiner Urteile willen, Herr.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 6, 27-38)

27 Euch, die ihr mir zuhört, sage ich: Liebt eure Feinde; tut denen Gutes,
die euch hassen. 28 Segnet die, die euch verfluchen; betet für die, die euch
misshandeln. 29 Dem, der dich auf die eine Wange schlägt, halt auch die andere
hin, und dem, der dir den Mantel wegnimmt, lass auch das Hemd. 30 Gib jedem,
der dich bittet; und wenn dir jemand etwas wegnimmt, verlang es nicht zurück.
31 Was ihr von anderen erwartet, das tut ebenso auch ihnen. 32 Wenn ihr nur die
liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder lieben
die, von denen sie geliebt werden. 33 Und wenn ihr nur denen Gutes tut, die euch
Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. 34 Und
wenn ihr nur denen etwas leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft,
welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern in der
Hoffnung, alles zurückzubekommen. 35 Ihr aber sollt eure Feinde lieben und
sollt Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt. Dann wird
euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist
gütig gegen die Undankbaren und Bösen. 36 Seid barmherzig, wie es auch euer
Vater ist! 37 Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden.
Verurteilt nicht, dann werdet auch ihr nicht verurteilt werden. Erlasst einander
die Schuld, dann wird auch euch die Schuld erlassen werden. 38 Gebt, dann wird
auch euch gegeben werden. In reichem, vollem, gehäuftem, überfließendem
Maß wird man euch beschenken; denn nach dem Maß, mit dem ihr messt und
zuteilt, wird auch euch zugeteilt werden.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 3 LXX, 6-14)

Aus dem zweiten Buch Mose, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Und er sagte zu ihm: Ich bin der Gott deines Vaters, Gott Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs. Mose aber wandte sein Angesicht ab. Er scheute sich nämlich, in der Gegenwart Gottes niederzublicken. 7 Es sagte aber der Herr zu Mose: Ich habe wahrhaftig die Unterdrückung meines Volkes in Ägypten gesehen, und ich habe ihre Klage angesichts ihrer Antreiber gehört; denn ich kenne ihr Leid:

8 Und ich bin herabgestiegen, um sie zu erretten aus der Hand der Ägypter und um sie aus jenem Land herauszuführen und sie hineinzuführen in ein gutes und geräumiges Land, ein Land, das Milch und Honig strömen lässt, in das Gebiet der Kanaanäer und Chettäer und Amorräer und Pherezäer und Heväer und Gergesäer und Jebusäer. 9 Und nun siehe, Klage der Israeliten kommt zu mir, und ich habe die Drangsal gesehen, mit der die Ägypter sie bedrängen.

10 Und nun auf! Ich will dich senden zu Pharao, dem König Ägyptens, und du wirst mein Volk, die Israeliten, aus dem Land Ägypten herausführen. 11 Und Mose sagte zu Gott: Wer bin ich, dass ich zu Pharao, dem König Ägyptens, gehen soll und dass ich die Israeliten aus dem Land Ägypten herausführen soll? 12 Es sagte aber Gott zu Mose: Ich werde mit dir sein! Und das soll für dich das Zeichen sein, dass ich dich sende: Wenn du mein Volk aus Ägypten herausführst, dann werdet ihr Gott an diesem Berg verehren.

13 Und Mose sagte zu Gott: Siehe, ich werde zu den Israeliten kommen und zu ihnen sagen: Der Gott eurer Väter hat mich zu euch gesandt! Da werden sie mich fragen: Was ist sein Name? Was soll ich dann zu ihnen sagen? 14 Da sagte Gott zu Mose: Ich bin der Seiende! Und er sagte: So sollst du den Israeliten sagen: Der Seiende hat mich zu euch gesandt!

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 4 LXX, 2-6 und 5, 1-7)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 An jenem Tag aber wird Gott erstrahlen durch seinen Ratschluss mit
Herrlichkeit auf der Erde, um das von Israel Übriggebliebene zu erhöhen und zu
Ehren zu bringen, 3 und es wird geschehen: Was in Sion verblieben und was in
Jerusalem übrig geblieben ist, beide werden heilig genannt werden, alle, die
aufgeschrieben sind zum Leben in Jerusalem. 4 Denn der Herr wird den Schmutz
der Söhne und der Töchter Sions abspülen, und das Blut wird er auswaschen aus
ihrer Mitte durch den Geist des Gerichts und den Geist des Verbrennens.

5 Und er wird kommen, und es wird geschehen: Jeder Ort am Berg Sion und
alles rings um sieb her – eine Wolke wird all dem Schutz geben am Tage und
etwas wie von Rauch und wie vom Lichtschein eines brennenden Feuers in der
Nacht; es wird mit aller Herrlichkeit bedeckt sein; 6 und die Bedeckung wird
zum Schutz vor Hitze dienen und als Unterschlupf und als Versteck vor Sturm
und Regen.

1 So will ich denn dem Geliebten ein Liebeslied singen über meinen Weinberg:
Ein Weinberg kam in den Besitz des Geliebten an einem Horn, an fruchtbarem
Ort. 2 Und ich setzte eine Umfriedung darum und umzäunte ihn und pflanzte
eine Rebe Sorech und erbaute einen Turm in seiner Mitte und hob eine
Keltergrube in ihm aus; und ich erwartete, dass er Trauben brächte, er aber
brachte Dornen. 3 Und jetzt, Mensch von Juda und ihr Einwohner Jerusalems,
richtet bei mir und inmitten meines Weinbergs. 4 Was soll ich noch an meinem
Weinberg tun, und habe ich es nicht an ihm getan? Denn ich wartete darauf, dass
er Trauben brächte, er aber brachte Dornen.

5 Nun aber werde ich euch verkünden, was ich an meinem Weinberg tun will:
Ich werde seine Umfriedung wegnehmen, sodass er zur Plünderung freigegeben
wird, und ich werde seine Mauer niederreißen, sodass er zum Zertreten
freigegeben wird, 6 und ich werde meinen Weinberg auflassen, sodass er gewiss
weder beschnitten noch behackt wird, und es wird darauf wie auf Ödland
Dorngestrüpp emporkommen; und den Wolken werde ich befehlen, dass sie ihm
keinen Regen spenden. 7 Denn der Weinberg des Herrn Sabaoth ist das Haus
Israels, und der Mensch von Juda ist die geliebte Neupflanzung; ich wartete
darauf, dass er Recht tat, er aber tat Gesetzlosigkeit und nicht Gerechtigkeit,
sondern Geschrei.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 39 LXX [40], 12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Du aber, Herr, die Erweise deines Mitleids entferne nicht weit von mir;
dein Erbarmen und deine Wahrheit haben mir stets beigestanden. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 9, 25-29)

25 Als Jesus sah, dass die Leute zusammenliefen, drohte er dem unreinen
Geist und sagte: Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und
kehr nicht mehr in ihn zurück! 26 Da zerrte der Geist den Jungen hin und her und
verließ ihn mit lautem Geschrei. Der Junge lag da wie tot, so dass alle Leute
sagten: Er ist gestorben.

27 Jesus aber fasste ihn an der Hand und richtete ihn auf, und der Junge erhob
sich. 28 Als Jesus nach Hause kam und sie allein waren, fragten ihn seine Jünger:
Warum konnten denn wir den Dämon nicht austreiben? 29 Er antwortete ihnen:
Diese Art kann nur durch *Gebet und Fasten* ausgetrieben werden.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 1, 18-25)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Der Zorn Gottes wird vom Himmel herab offenbart wider alle
Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit der Menschen, die die Wahrheit durch
Ungerechtigkeit niederhalten. 19 Denn was man von Gott erkennen kann, ist
ihnen offenbar; Gott hat es ihnen offenbart.

20 Seit Erschaffung der Welt wird seine unsichtbare Wirklichkeit an den Werken
der Schöpfung mit der Vernunft wahrgenommen, seine ewige Macht und
Gottheit. Daher sind sie unentschuldbar. 21 Denn sie haben Gott erkannt, ihn
aber nicht als Gott geehrt und ihm nicht gedankt. Sie verfielen in ihrem Denken
der Nichtigkeit und ihr unverständiges Herz wurde verfinstert. 22 Sie
behaupteten, weise zu sein, und wurden zu Toren.

23 Sie vertauschten die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes mit Bildern, die
einen vergänglichen Menschen und fliegende, vierfüßige und kriechende Tiere
darstellen. 24 Darum lieferte Gott sie durch die Begierden ihres Herzens der
Unreinheit aus, sodass sie ihren Leib durch ihr eigenes Tun entehrten. 25 Sie
vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge, sie beteten das Geschöpf an und
verehrten es anstelle des Schöpfers - gepriesen ist er in Ewigkeit. Amen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jud 1, 1-8)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Judas, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Judas, Knecht Jesu Christi, Bruder des Jakobus, an die Berufenen, die von Gott, dem Vater, geliebt und für Jesus Christus bestimmt und bewahrt sind. [2] Erbarmen, Frieden und Liebe seien mit euch in Fülle. [3] Liebe Brüder, da es mich sehr drängt, euch über unsere gemeinsame Rettung zu schreiben, halte ich es für notwendig, euch mit diesem Brief zu ermahnen: Kämpft für den überlieferten Glauben, der den Heiligen ein für allemal anvertraut ist. [4] Denn es haben sich einige Leute eingeschlichen, die schon seit langem für das Gericht vorgemerkt sind: gottlose Menschen, die die Gnade unseres Gottes dazu missbrauchen, ein zügelloses Leben zu führen, und die Jesus Christus, unseren einzigen Herrscher und Herrn, verleugnen.

[5] Zwar wisst ihr alles ein für allemal; aber ich will euch dennoch daran erinnern: Obwohl der Herr das Volk aus Ägypten gerettet hatte, hat er später alle vernichtet, die nicht glaubten. [6] Die Engel, die ihren hohen Rang missachtet und ihren Wohnsitz verlassen haben, hat er mit ewigen Fesseln in der Finsternis eingeschlossen, um sie am großen Tag zu richten. [7] Auch Sodom und Gomorra und ihre Nachbarstädte sind ein Beispiel: In ähnlicher Weise wie jene trieben sie Unzucht und wollten mit Wesen anderer Art verkehren; daher werden sie mit ewigem Feuer bestraft. [8] Genauso beflecken sich auch diese Träumer, sie missachten die Macht des Herrn und lästern die überirdischen Mächte.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 4, 36-37 und 5, 1-11)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

36 Auch Josef, ein Levit aus Zypern, der von den Aposteln Barnabas, das
heißt übersetzt Sohn des Trostes, genannt wurde, 37 verkaufte einen Acker, der
ihm gehörte, brachte das Geld und legte es den Aposteln zu Füßen.

1 Ein Mann namens Hananias aber und seine Frau Saphira verkauften zusammen
ein Grundstück, 2 und mit Einverständnis seiner Frau behielt er etwas von dem
Erlös für sich. Er brachte nur einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen. 3
Da sagte Petrus: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass du den
Heiligen Geist belügst und von dem Erlös des Grundstücks etwas für dich
behältst? 4 Hätte es nicht dein Eigentum bleiben können und konntest du nicht
auch nach dem Verkauf frei über den Erlös verfügen? Warum hast du in deinem
Herzen beschlossen, so etwas zu tun? Du hast nicht Menschen belogen, sondern
Gott.

5 Als Hananias diese Worte hörte, stürzte er zu Boden und starb. Und über alle,
die es hörten, kam große Furcht. 6 Die jungen Männer standen auf, hüllten ihn
ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn. 7 Nach etwa drei Stunden kam seine
Frau herein, ohne zu wissen, was geschehen war. 8 Petrus fragte sie: Sag mir,
habt ihr das Grundstück für so viel verkauft? Sie antwortete: Ja, für so viel.

9 Da sagte Petrus zu ihr: Warum seid ihr übereingekommen, den Geist des Herrn
auf die Probe zu stellen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben
haben, stehen vor der Tür; auch dich wird man hinaustragen. 10 Im selben
Augenblick brach sie vor seinen Füßen zusammen und starb. Die jungen Männer
kamen herein, fanden sie tot, trugen sie hinaus und begruben sie neben ihrem
Mann. 11 Da kam große Furcht über die ganze Gemeinde und über alle, die
davon hörten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 28 LXX [29], 1; 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Bringt dar dem Herrn, ihr Söhne Gottes, bringt dar dem Herrn
Herrlichkeit und Ehre, 2 bringt dar dem Herrn Herrlichkeit für seinen Namen,
fallt nieder vor dem Herrn in seinem heiligen Vorhof! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 18, 1-8)

1 Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin
nicht nachlassen sollten: 2 In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht
fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. 3 In der gleichen Stadt lebte
auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht
gegen meinen Feind! 4 Lange wollte er nichts davon wissen. Dann aber sagte er
sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen
Rücksicht; 5 trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie
lässt mich nicht in Ruhe. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins
Gesicht.

6 Und der Herr fügte hinzu: Bedenkt, was der ungerechte Richter sagt. 7 Sollte
Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem
Recht verhelfen, sondern zögern? 8 Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich
ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der
Erde noch Glauben vorfinden?

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dienstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ijob 19 LXX, 1-26)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Job aber entgegnet und sagt: [2] Wie lange werdet ihr mich noch ermüden und zerstört ihr mich mit Worten? [3] Erkennt nur, dass der Herr mich so gemacht hat. Ihr verleumdet mich, schämt euch nicht vor mir und bedrängt mich. [4] Ja gewiss, ich habe in Wahrheit geirrt, und bei mir weilt der Irrtum, ein Wort zu reden, dessen es nicht bedurfte, und meine Worte irren umher und sind nicht zur rechten Zeit. [5] Aber ach, dass ihr euch gegen mich groß macht und auf mich mit Tadel lospringt! [6] Erkennt also, dass es der Herr ist, der mich erschreckt hat, und dass er sein Bollwerk gegen mich erhoben hat. [7] Siehe, ich lache über Tadel, und ich werde nicht reden. Ich werde schreien, und nirgends ist ein Urteil. [8] Rundherum bin ich eingemauert und werde gewiss nicht durchgehen, auf mein Gesicht hat er Finsternis gelegt. [9] Und die Ehre hat er mir ganz ausgezogen, und den Kranz hat er von meinem Kopf weggenommen. [10] Er hat mich rundherum zerrissen, und ich bin entschwunden: Und er hat meine Hoffnung wie einen Baum gefällt. [11] Und gewaltig hat er mich mit Zorn behandelt und hat mich gleichsam für einen Feind gehalten.[12] Und gemeinsam sind seine Prüfungen gegen mich gekommen, auf meinen Wegen haben sie mich umzingelt, mir auflauernd. [13] Und meine Brüder haben sich von mir weggestellt, sie haben Fremde eher anerkannt als mich. Und meine Freunde sind unbarmherzig geworden. [14] Meine Nächsten haben mich nicht beachtet, und die, die meinen Namen kannten, haben mich vergessen. [15] Die Nachbarn meines Hauses und meine Dienerinnen, fremd war ich vor ihnen. [16] Ich habe meinen Diener gerufen, und er hat nicht gehorcht, und mein Mund hat ihn gebeten. [17] Und ich flehte meine Frau an, und ich rief mit Schmeicheleien die Söhne meiner Nebenfrauen herbei. [18] Die aber haben mich auf ewig zurückgewiesen. Wann immer ich aufstehe, reden sie gegen mich. [19] Die, die mich kannten, haben mich verabscheut, und die, die ich geliebt hatte, haben sich gegen mich aufgestellt. [20] Unter meiner Haut ist mein Fleisch verfault, und meine Knochen werden mit meinen Zähnen gehalten. [21] Erbarmt euch meiner, erbarmt euch meiner, ihr Freunde! Denn die Hand des Herrn ist es, die mich berührt hat. [22] Weshalb aber verfolgt ihr mich wie auch der Herr, und sättigt euch nicht mit meinem Fleisch? [23] Denn wer könnte wohl geben, dass meine Worte aufgeschrieben würden und dass sie in ein Buch gelegt würden auf ewig [24] mit einem eisernen Griffel und mit Blei oder in Felsen eingegraben würden? [25] Denn ich weiß, dass der immerwährend ist, der mich befreien wird auf der Erde. [26] Meine Haut, die solches geduldig ertrug, möge er auferstehen lassen. Denn vom Herrn ist dies für mich vollbracht.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 5 LXX, 7-16)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Denn der Weinberg des Herrn Sabaoth ist das Haus Israels, und der Mensch von Juda ist die geliebte Neupflanzung; ich wartete darauf, dass er Recht tat, er aber tat Gesetzlosigkeit und nicht Gerechtigkeit, sondern Geschrei. 8 Wehe über sie, die Haus an Haus reihen und Acker an Acker fügen, damit sie dem Nächsten etwas wegnehmen! Wollt ihr etwa allein auf dem Land leben? 9 Denn dies ist dem Herrn Sabaoth zu Ohren gekommen; denn wenn viele Häuser entstanden sind, werden sie veröden, so groß und schön sie sind, und es werden keine Einwohner da sein.

10 Wo nämlich zehn Rindergespanne arbeiten, wird der Ertrag nur einen Tonkrug ausmachen, und wer sechs Artaben sät, wird nur drei Maß erzeugen. 11 Wehe über sie, die in der Frühe aufstehen und dem Sikera nachjagen, die am Abend noch dabei verweilen; denn der Wein wird sie erhitzen! 12 Denn bei Musik von Leier und Psalter und Handpauken und Flöten trinken sie den Wein, die Werke des Herrn aber schauen sie nicht an und die Werke seiner Hände betrachten sie nicht.

13 Daher wurde mein Volk zum Gefangenen, weil sie den Herrn nicht kennen, und es gab eine Menge von Toten aus Hunger und Durst nach Wasser. 14 Und die Unterwelt machte ihre Seele weit und öffnete ihren Rachen ohne Unterlass, und hinabsteigen werden ihre Angesehenen und Großen und Reichen und Verseuchten. 15 Und Menschen werden erniedrigt und Männer entehrt werden, und die erhobenen Augen werden erniedrigt werden; 16 und der Herr Sabaoth wird erhöht werden im Rechtsentscheid, und der heilige Gott wird verherrlicht werden in Gerechtigkeit.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 40 LXX [41], 5; 14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Ich habe gesagt: Herr, erbarme dich meiner; heile meine Seele, denn ich habe gegen dich gesündigt. 14 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels, von Ewigkeit her und bis in Ewigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 12, 22-31)

22 Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch
nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren
Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. 23 Das Leben ist wichtiger als
die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung.

24 Seht auf die Raben: Sie säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher
und keine Scheune; denn Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die
Vögel! 25 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine
kleine Zeitspanne verlängern? 26 Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes
könnt, warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige?

27 Seht euch die Lilien an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage
euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.
28 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld
steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr
Kleingläubigen!

29 Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt, und ängstigt euch
nicht! 30 Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer Vater weiß, dass
ihr das braucht. 31 Euch jedoch muss es um sein Reich gehen; dann wird euch
das andere dazugegeben.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2.Kor 9, 6-15)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Denkt daran: Wer kärglich sät, wird auch kärglich ernten; wer reichlich
sät, wird reichlich ernten. 7 Jeder gebe, wie er es sich in seinem Herzen
vorgenommen hat, nicht verdrossen und nicht unter Zwang; denn Gott liebt
einen fröhlichen Geber. 8 In seiner Macht kann Gott alle Gaben über euch
ausschütten, sodass euch allezeit in allem alles Nötige ausreichend zur
Verfügung steht und ihr noch genug habt, um allen Gutes zu tun, 9 wie es in der
Schrift heißt: Reichlich gibt er den Armen; seine Gerechtigkeit hat Bestand für
immer.

10 Gott, der Samen gibt für die Aussaat und Brot zur Nahrung, wird auch euch
das Saatgut geben und die Saat aufgehen lassen; er wird die Früchte eurer
Gerechtigkeit wachsen lassen. 11 In allem werdet ihr reich genug sein, um
selbstlos schenken zu können; und wenn wir diese Gabe überbringen, wird sie
Dank an Gott hervorrufen. 12 Denn euer Dienst und eure Opfergabe füllen nicht
nur die leeren Hände der Heiligen, sondern werden weiterwirken als vielfältiger
Dank an Gott.

13 Vom Zeugnis eines solchen Dienstes bewegt, werden sie Gott dafür preisen,
dass ihr euch gehorsam zum Evangelium Christi bekannt und dass ihr ihnen und
allen selbstlos geholfen habt. 14 In ihrem Gebet für euch werden sie sich
angesichts der übergroßen Gnade, die Gott euch geschenkt hat, eng mit euch
verbunden fühlen. 15 Dank sei Gott für sein unfassbares Geschenk.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 1-12)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Jakobus, Knecht Gottes und Jesu Christi, des Herrn, grüßt die zwölf Stämme, die in der Zerstreuung leben. [2] Seid voll Freude, meine Brüder, wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet. [3] Ihr wisst, dass die Prüfung eures Glaubens Ausdauer bewirkt. [4] Die Ausdauer aber soll zu einem vollendeten Werk führen; denn so werdet ihr vollendet und untadelig sein, es wird euch nichts mehr fehlen.

[5] Fehlt es aber einem von euch an Weisheit, dann soll er sie von Gott erbitten; Gott wird sie ihm geben, denn er gibt allen gern und macht niemand einen Vorwurf. [6] Wer bittet, soll aber voll Glauben bitten und nicht zweifeln; denn wer zweifelt, ist wie eine Welle, die vom Wind im Meer hin und her getrieben wird. [7] Ein solcher Mensch bilde sich nicht ein, dass er vom Herrn etwas erhalten wird: [8] Er ist ein Mann mit zwei Seelen, unbeständig auf all seinen Wegen.

[9] Der Bruder, der in niederem Stand lebt, rühme sich seiner hohen Würde, [10] der Reiche aber seiner Niedrigkeit; denn er wird dahinschwinden wie die Blume im Gras. [11] Die Sonne geht auf und ihre Hitze versengt das Gras; die Blume verwelkt und ihre Pracht vergeht. So wird auch der Reiche vergehen mit allem, was er unternimmt. [12] Glücklich der Mann, der in der Versuchung standhält. Denn wenn er sich bewährt, wird er den Kranz des Lebens erhalten, der denen verheißen ist, die Gott lieben.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 4, 13-22)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

13 Als sie den Freimut des Petrus und des Johannes sahen und merkten,
dass es ungelehrte und einfache Leute waren, wunderten sie sich. Sie erkannten
sie als Jünger Jesu, 14 sahen aber auch, dass der Geheilte bei ihnen stand; so
konnten sie nichts dagegen sagen. 15 Sie befahlen ihnen, den Hohen Rat zu
verlassen; dann berieten sie miteinander und sagten: 16 Was sollen wir mit
diesen Leuten anfangen? Dass offensichtlich ein Wunder durch sie geschehen
ist, ist allen Einwohnern von Jerusalem bekannt; wir können es nicht abstreiten.

17 Damit aber die Sache nicht weiter im Volk verbreitet wird, wollen wir ihnen
bei Strafe verbieten, je wieder in diesem Namen zu irgendeinem Menschen zu
sprechen. 18 Und sie riefen sie herein und verboten ihnen, jemals wieder im
Namen Jesu zu predigen und zu lehren. 19 Doch Petrus und Johannes
antworteten ihnen: Ob es vor Gott recht ist, mehr auf euch zu hören als auf Gott,
das entscheidet selbst.

20 Wir können unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört
haben. 21 Jene aber drohten ihnen noch mehr und ließen sie dann gehen; denn sie
sahen keine Möglichkeit, sie zu bestrafen, mit Rücksicht auf das Volk, da alle
Gott wegen des Geschehenen priesen. 22 Denn der Mann, an dem das Wunder
der Heilung geschah, war über vierzig Jahre alt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 40 LXX [41], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Selig, wer den Armen und Bedürftigen versteht; am Unheilstag wird ihn der Herr erretten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 10, 17-27)

17 Als sich Jesus wieder auf den Weg machte, lief ein Mann auf ihn zu,
fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um
das ewige Leben zu gewinnen? 18 Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut?
Niemand ist gut außer Gott, dem Einen. 19 Du kennst doch die Gebote: Du sollst
nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht
falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine
Mutter! 20 Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an
befolgt.

21 Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh,
verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden
Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! 22 Der Mann aber
war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes
Vermögen. 23 Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist
es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

24 Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu
ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! 25 Eher
geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes
gelangt. 26 Sie aber erschraken noch mehr und sagten zueinander: Wer kann
dann noch gerettet werden? 27 Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das
unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 2 LXX, 11-20)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Es geschah aber lange Zeit danach, als Mose groß geworden war, dass
er hinausging zu seinen Brüdern, den Israeliten. Als er ihre Mühe beobachtete,
sieht er, wie ein ägyptischer Mann einen Hebräer von seinen Brüdern, den
Israeliten, schlägt. 12 Da blickte er hierhin und dahin, sieht niemanden, erschlug
den Ägypter und versteckte ihn im Sand. 13 Als er aber am nächsten Tag
hinauskam, sieht er zwei hebräische Männer miteinander ringen und sagt zu
dem, der im Unrecht war: Warum schlägst du deinen Nächsten?

14 Der aber sagte: Wer hat dich zum Anführer und Richter über uns eingesetzt?
Willst du mich etwa auf dieselbe Weise töten, wie du gestern den Ägypter
getötet hast? Mose aber fürchtete sich und sagte zu sich: Sollte diese Sache
schon so bekannt geworden sein? 15 Pharao aber erfuhr diese Sache und suchte
Mose zu töten. Mose aber entfernte sich vom Angesicht Pharaos und wohnte im
Lande Madian. Als er aber ins Land Madian kam, ließ er sich bei dem Brunnen
nieder.

16 Der Priester von Madian hatte aber sieben Töchter, die die Schafe ihres Vaters
weideten. Die kamen herbei, um Wasser zu schöpfen, bis sie die Gefäße gefüllt
hatten, um die Schafe ihres Vaters zu tränken. 17 Da kamen aber die Hirten
herbei und trieben sie weg. Da stand Mose auf, rettete sie und schöpfte für sie
und tränkte ihre Schafe. 18 Sie kamen aber zu Raguel, ihrem Vater. Der fragte
sie: Wie kommt es, dass ihr heute so schnell da seid?

19 Sie aber sagten: Ein ägyptischer Mensch hat uns vor den Hirten gerettet und
für uns geschöpft und die Schafe getränkt. 20 Er aber sagte zu seinen Töchtern:
Und wo ist er? Und warum habt ihr den Menschen so allein zurückgelassen?
Ruft ihn also, damit er Brot esse!

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 5 LXX, 17-25)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Und die Ausgeraubten werden weiden wie Stiere, und auf den
verödeten Feldern der Verschleppten werden Lämmer grasen. 18 Wehe über sie,
die die Sünden heranziehen wie mit einem langen Seil und wie mit einem
Jochriemen einer jungen Kuh die Gesetzlosigkeiten, 19 die sagen: Schleunigst
soll sich nahen, was er tun will, damit wir es sehen, und es soll eintreffen der
Ratschluss des Heiligen Israels, damit wir ihn kennenlernen! 20 Wehe über sie,
die das Böse gut nennen und das Gute böse, die die Finsternis zu Licht machen
und das Licht zu Finsternis, die das Bittere süß machen und das Süße bitter.

21 Wehe über sie, die verständig sind bei sich selbst und vor sich selbst gelehrt.
22 Wehe über eure Mächtigen, die den Wein trinken, und die Machthaber, die
das Sikera mixen, 23 die den Gottlosen um seiner Geschenke willen gerecht
sprechen und das Recht dem Gerechten entziehen. 24 Darum wird in der Weise,
wie Stroh von glühender Kohle entzündet und von einer ungezügelten Flamme
verbrannt wird, ihre Wurzel wie Spreu sein und ihre Blüte wie eine Staubwolke
aufsteigen; denn sie wollten das Gesetz des Herrn Sabaoth nicht annehmen,
sondern forderten den Spruch des Heiligen Israels heraus.

25 Und der Herr Sabaoth ergrimmte im Zorn über sein Volk, und er legte seine
Hand an sie und schlug sie, und die Berge wurden erregt, und ihre Kadaver
wurden wie ein Misthaufen mitten auf dem Weg. Bei alledem wendete sich der
Grimm nicht ab, sondern ist die Hand noch erhoben.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 17 LXX [18], 18-19)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Er wird mich erretten vor meinen mächtigen Feinden und vor denen, die
mich hassen, denn sie sind stärker geworden als ich. 19 Sie nahten sich mir am
Tag meines Elends, und der Herr wurde meine Stütze. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 5, 17-24)

17 Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Propheten
aufzuheben. Ich bin nicht gekommen, um aufzuheben, sondern um zu erfüllen. 18
Amen, das sage ich euch: Bis Himmel und Erde vergehen, wird auch nicht der
kleinste Buchstabe des Gesetzes vergehen, bevor nicht alles geschehen ist. 19
Wer auch nur eines von den kleinsten Geboten aufhebt und die Menschen
entsprechend lehrt, der wird im Himmelreich der Kleinste sein. Wer sie aber hält
und halten lehrt, der wird groß sein im Himmelreich.

20 Darum sage ich euch: Wenn eure Gerechtigkeit nicht weit größer ist als die
der Schriftgelehrten und der Pharisäer, werdet ihr nicht in das Himmelreich
kommen. 21 Ihr habt gehört, dass zu den Alten gesagt worden ist: *Du sollst nicht
töten;* wer aber jemand tötet, soll dem Gericht verfallen sein. 22 Ich aber sage
euch: Jeder, der seinem Bruder auch nur zürnt, soll dem Gericht verfallen sein;
und wer zu seinem Bruder sagt: Du Dummkopf!, soll dem Spruch des Hohen
Rates verfallen sein; wer aber zu ihm sagt: Du gottloser Narr!, soll dem Feuer
der Hölle verfallen sein. 23 Wenn du deine Opfergabe zum Altar bringst und dir
dabei einfällt, dass dein Bruder etwas gegen dich hat, 24 so lass deine Gabe dort
vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder, dann
komm und opfere deine Gabe.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 3, 1-18)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Was ist nun der Vorzug der Juden, der Nutzen der Beschneidung? 2 Er
ist groß in jeder Hinsicht. Vor allem: Ihnen sind die Worte Gottes anvertraut. 3
Wenn jedoch einige Gott die Treue gebrochen haben, wird dann etwa ihre
Untreue die Treue Gottes aufheben? 4 Keineswegs! Gott soll sich als der
Wahrhaftige erweisen, jeder Mensch aber als Lügner, wie es in der Schrift heißt:
So behältst du Recht mit deinen Worten und trägst den Sieg davon, wenn man
mit dir rechtet.

5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes bestätigt, was
sagen wir dann? Ist Gott - ich frage sehr menschlich - nicht ungerecht, wenn er
seinen Zorn walten lässt? 6 Keineswegs! Denn wie könnte Gott die Welt sonst
richten? 7 Wenn aber die Wahrheit Gottes sich durch meine Unwahrheit als noch
größer erweist und so Gott verherrlicht wird, warum werde ich dann als Sünder
gerichtet? 8 Gilt am Ende das, womit man uns verleumdet und was einige uns in
den Mund legen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes entsteht? Diese Leute werden
mit Recht verurteilt.

9 Was heißt das nun? Sind wir als Juden im Vorteil? Ganz und gar nicht. Denn
wir haben vorher die Anklage erhoben, dass alle, Juden wie Griechen, unter der
Herrschaft der Sünde stehen, 10 wie es in der Schrift heißt: Es gibt keinen, der
gerecht ist, auch nicht einen; 11 es gibt keinen Verständigen, keinen, der Gott
sucht. 12 Alle sind abtrünnig geworden, alle miteinander taugen nichts. Keiner
tut Gutes, auch nicht ein Einziger.

13 Ihre Kehle ist ein offenes Grab, mit ihrer Zunge betrügen sie; Schlangengift
ist auf ihren Lippen. 14 Ihr Mund ist voll Fluch und Gehässigkeit. 15 Schnell sind
sie dabei, Blut zu vergießen; 16 Verderben und Unheil sind auf ihren Wegen, 17
und den Weg des Friedens kennen sie nicht. 18 Die Gottesfurcht steht ihnen nicht
vor Augen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2.Joh 1, 8-13)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Achtet auf euch, damit ihr nicht preisgebt, was wir erarbeitet haben,
sondern damit ihr den vollen Lohn empfangt. 9 Jeder, der darüber hinausgeht
und nicht in der Lehre Christi bleibt, hat Gott nicht. Wer aber in der Lehre
bleibt, hat den Vater und den Sohn. 10 Wenn jemand zu euch kommt und nicht
diese Lehre mitbringt, dann nehmt ihn nicht in euer Haus auf, sondern
verweigert ihm den Gruß.

11 Denn wer ihm den Gruß bietet, macht sich mitschuldig an seinen bösen Taten.
12 Vieles hätte ich euch noch zu schreiben; ich will es aber nicht mit Papier und
Tinte tun, sondern hoffe, selbst zu euch zu kommen und persönlich mit euch zu
sprechen, damit unsere Freude vollkommen wird. 13 Es grüßen dich die Kinder
deiner auserwählten Schwester.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 5, 3-11)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

3 Da sagte Petrus: Hananias, warum hat der Satan dein Herz erfüllt, dass
du den Heiligen Geist belügst und von dem Erlös des Grundstücks etwas für
dich behältst? 4 Hätte es nicht dein Eigentum bleiben können und konntest du
nicht auch nach dem Verkauf frei über den Erlös verfügen? Warum hast du in
deinem Herzen beschlossen, so etwas zu tun? Du hast nicht Menschen belogen,
sondern Gott. 5 Als Hananias diese Worte hörte, stürzte er zu Boden und starb.
Und über alle, die es hörten, kam große Furcht. 6 Die jungen Männer standen
auf, hüllten ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn.

7 Nach etwa drei Stunden kam seine Frau herein, ohne zu wissen, was geschehen
war. 8 Petrus fragte sie: Sag mir, habt ihr das Grundstück für so viel verkauft?
Sie antwortete: Ja, für so viel. 9 Da sagte Petrus zu ihr: Warum seid ihr
übereingekommen, den Geist des Herrn auf die Probe zu stellen? Siehe, die
Füße derer, die deinen Mann begraben haben, stehen vor der Tür; auch dich
wird man hinaustragen. 10 Im selben Augenblick brach sie vor seinen Füßen
zusammen und starb. Die jungen Männer kamen herein, fanden sie tot, trugen
sie hinaus und begruben sie neben ihrem Mann. 11 Da kam große Furcht über die
ganze Gemeinde und über alle, die davon hörten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 17 LXX [18], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Lieben will ich dich, Herr, meine Stärke! 3 Der Herr ist meine Feste und meine Zuflucht und mein Erretter, mein Gott ist mein Helfer, und hoffen will ich auf ihn, er ist mein Beschützer und das Horn meiner Rettung, mein Beistand! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 15, 32-38)

32 Jesus rief seine Jünger zu sich und sagte: Ich habe Mitleid mit diesen Menschen; sie sind schon drei Tage bei mir und haben nichts mehr zu essen. Ich will sie nicht hungrig wegschicken, sonst brechen sie unterwegs zusammen. 33 Da sagten die Jünger zu ihm: Wo sollen wir in dieser unbewohnten Gegend so viel Brot hernehmen, um so viele Menschen satt zu machen? 34 Jesus sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Sie antworteten: Sieben, und noch ein paar Fische.

35 Da forderte er die Leute auf, sich auf den Boden zu setzen. 36 Und er nahm die sieben Brote und die Fische, sprach das Dankgebet, brach die Brote und gab sie den Jüngern und die Jünger verteilten sie an die Leute. 37 Und alle aßen und wurden satt. Dann sammelte man die übrig gebliebenen Brotstücke ein, sieben Körbe voll. 38 Es waren viertausend Männer, die an dem Mahl teilgenommen hatten, dazu noch Frauen und Kinder.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Donnerstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 5 LXX, 15-22)

Aus dem Buch Deuteronium des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

15 Und du sollst dich daran erinnern, dass du ein Haussklave im Land Ägypten gewesen bist und dich der Herr, dein Gott, von dort mit starker Hand und mit erhobenem Arm herausgeführt hat. Darum hat der Herr, dein Gott, dir geboten, den Sabbattag zu halten und ihn zu heiligen. 16 Ehre deinen Vater und deine Mutter, so wie der Herr, dein Gott, dir geboten hat, damit es dir gut geht und damit du lange lebst auf dem Land, das der Herr, dein Gott, dir gibt. 17 Du sollst nicht ehebrechen. 18 Du sollst nicht morden. 19 Du sollst nicht stehlen. 20 Du sollst nicht falsch bezeugen gegen deinen Nächsten ein Falschzeugnis.

21 Du sollst nicht begehren die Frau deines Nächsten. Du sollst nicht begehren das Haus deines Nächsten noch seinen Acker noch seinen Diener noch seine Dienerin noch sein Rind noch seinen Esel noch irgendetwas von seinem Vieh noch was immer deinem Nächsten gehört. 22 Diese Worte sprach der Herr zu eurer ganzen Versammlung auf dem Berg mitten aus dem Feuer es war Dunkelheit, Finsternis, Sturmwind, lauter Klang, und er fügte nichts hinzu und er schrieb sie auf zwei steinerne Tafeln und gab sie mir.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 6 LXX, 1-12)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und es geschah in dem Jahr, in dem der König Ozias starb, da sah ich
den Herrn sitzen auf einem hohen und erhöhten Thron, und das Haus war voll
seiner Herrlichkeit. 2 Und Seraphin standen rings um ihn, sechs Flügel hatte der
eine und sechs Flügel hatte der andere, und mit zweien bedeckten sie das
Antlitz, und mit zweien bedeckten sie die Füße, und mit zweien flogen sie. 3
Und sie riefen, einer zum anderen, und sagten: Heilig, heilig, heilig ist der Herr
Sabaoth, die ganze Erde ist voll seiner Herrlichkeit.

4 Und der Türsturz wurde emporgehoben von der Stimme, mit der sie riefen, und
das Haus wurde von Rauch erfüllt. 5 Und ich sagte: O ich Elender, denn ich bin
vor Angst wie gelähmt, weil ich, der ich ein Mensch bin und unreine Lippen
habe, inmitten eines Volkes wohne, das unreine Lippen hat, und als solcher den
König, den Herrn Sabaoth, mit meinen Augen gesehen habe. 6 Und einer der
Seraphin wurde zu mir geschickt, und in der Hand hatte er ein Stück Kohle, das
er mit der Zange vom Altar genommen hatte, 7 und er berührte damit meinen
Mund und sagte: Siehe, dies hat deine Lippen berührt und wird deine
Gesetzlosigkeiten hinwegnehmen und deine Sünden abwaschen.

8 Und ich hörte die Stimme des Herrn sagen: Wen soll ich senden, und wer wird
zu diesem Volk gehen? Und ich sagte: Siehe, hier bin ich; sende mich! 9 Und er
sagte: Geh hin und sage diesem Volk: Mit dem Gehör werdet ihr hören und doch
gewiss nicht verstehen, und schauend werdet ihr schauen und doch gewiss nicht
sehen; 10 denn das Herz dieses Volkes verfettete, und mit ihren Ohren hörten sie
schwer, und ihre Augen schlossen sie, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen
und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und umkehren, auf dass
ich sie heilen werde.

11 Und ich sagte: Bis wann, Herr? Und er sagte: Bis Städte veröden, weil sie
nicht bewohnt werden, und Häuser, weil keine Menschen da sind, und das Land
wird öde liegen bleiben. 12 Und danach wird Gott die Menschen weit
wegschaffen, und die Übriggebliebenen werden sich mehren auf dem Land.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 27 LXX [28], 9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Rette dein Volk, und segne dein Erbe, und weide sie, und hebe sie auf bis in Ewigkeit! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 11, 20-30)

20 Dann begann er den Städten, in denen er die meisten Wunder getan
hatte, Vorwürfe zu machen, weil sie sich nicht bekehrt hatten: 21 Weh dir,
Chorazin! Weh dir, Betsaida! Wenn einst in Tyrus und Sidon die Wunder
geschehen wären, die bei euch geschehen sind - man hätte dort in Sack und
Asche Buße getan. 22 Ja, das sage ich euch: Tyrus und Sidon wird es am Tag des
Gerichts nicht so schlimm ergehen wie euch. 23 Und du, Kafarnaum, meinst du
etwa, du wirst bis zum Himmel erhoben? Nein, in die Unterwelt wirst du
hinabgeworfen. Wenn in Sodom die Wunder geschehen wären, die bei dir
geschehen sind, dann stünde es noch heute.

24 Ja, das sage ich euch: Dem Gebiet von Sodom wird es am Tag des Gerichts
nicht so schlimm ergehen wie dir. 25 In jener Zeit sprach Jesus: Ich preise dich,
Vater, Herr des Himmels und der Erde, weil du all das den Weisen und Klugen
verborgen, den Unmündigen aber offenbart hast. 26 Ja, Vater, so hat es dir
gefallen. 27 Mir ist von meinem Vater alles übergeben worden; niemand kennt
den Sohn, nur der Vater, und niemand kennt den Vater, nur der Sohn und der,
dem es der Sohn offenbaren will.

28 Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt und schwere Lasten zu tragen habt. Ich
werde euch Ruhe verschaffen. 29 Nehmt mein Joch auf euch und lernt von mir;
denn ich bin gütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure
Seele. 30 Denn mein Joch drückt nicht und meine Last ist leicht.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 16, 17-27)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Ich ermahne euch, meine Brüder, auf die Acht zu geben, die im
Widerspruch zu der Lehre, die ihr gelernt habt, Spaltung und Verwirrung
verursachen: Haltet euch von ihnen fern! 18 Denn diese Leute dienen nicht
Christus, unserem Herrn, sondern ihrem Bauch und sie verführen durch ihre
schönen und gewandten Reden das Herz der Arglosen.

19 Doch euer Gehorsam ist allen bekannt; daher freue ich mich über euch und
wünsche nur, dass ihr verständig bleibt, offen für das Gute, unzugänglich für das
Böse. 20 Der Gott des Friedens wird den Satan bald zertreten und unter eure
Füße legen. Die Gnade Jesu, unseres Herrn, sei mit euch! 21 Es grüßen euch
Timotheus, mein Mitarbeiter, und Luzius, Jason und Sosipater, die zu meinem
Volk gehören.

22 Ich, Tertius, der Schreiber dieses Briefes, grüße euch im Namen des Herrn. 23
Es grüßt euch Gaius, der mich und die ganze Gemeinde gastlich aufgenommen
hat. Es grüßt euch der Stadtkämmerer Erastus und der Bruder Quartus. 24 Die
Gnade Jesu Christi, unseres Herrn, sei mit euch allen! Amen.

25 Ehre sei dem, der die Macht hat, euch Kraft zu geben - gemäß meinem
Evangelium und der Botschaft von Jesus Christus, gemäß der Offenbarung jenes
Geheimnisses, das seit ewigen Zeiten unausgesprochen war, 26 jetzt aber nach
dem Willen des ewigen Gottes offenbart und durch prophetische Schriften
kundgemacht wurde, um alle Heiden zum Gehorsam des Glaubens zu führen. 27
Ihm, dem einen, weisen Gott, sei Ehre durch Jesus Christus in alle Ewigkeit!
Amen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 3, 1-12)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Nicht so viele von euch sollen Lehrer werden, meine Brüder. Ihr wisst,
dass wir im Gericht strenger beurteilt werden. 2 Denn wir alle verfehlen uns in
vielen Dingen. Wer sich in seinen Worten nicht verfehlt, ist ein vollkommener
Mann und kann auch seinen Körper völlig im Zaum halten. 3 Wenn wir den
Pferden den Zaum anlegen, damit sie uns gehorchen, lenken wir damit das ganze
Tier. 4 Oder denkt an die Schiffe: Sie sind groß und werden von starken Winden
getrieben und doch lenkt sie der Steuermann mit einem ganz kleinen Steuer,
wohin er will.

5 So ist auch die Zunge nur ein kleines Körperglied und rühmt sich doch großer
Dinge. Und wie klein kann ein Feuer sein, das einen großen Wald in Brand
steckt. 6 Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Die
Zunge ist der Teil, der den ganzen Menschen verdirbt und das Rad des Lebens
in Brand setzt; sie selbst aber ist von der Hölle in Brand gesetzt. 7 Denn jede Art
von Tieren, auf dem Land und in der Luft, was am Boden kriecht und was im
Meer schwimmt, lässt sich zähmen und ist vom Menschen auch gezähmt
worden; 8 doch die Zunge kann kein Mensch zähmen, dieses ruhelose Übel, voll
von tödlichem Gift.

9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater und mit ihr verfluchen wir die
Menschen, die als Abbild Gottes erschaffen sind. 10 Aus ein und demselben
Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder, so darf es nicht sein. 11 Lässt
etwa eine Quelle aus derselben Öffnung süßes und bitteres Wasser
hervorsprudeln? 12 Kann denn, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen
oder ein Weinstock Feigen? So kann auch eine salzige Quelle kein Süßwasser
hervorbringen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 12, 12-23)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

12 Als er sich darüber klar geworden war, ging er zum Haus der Maria, der
Mutter des Johannes mit dem Beinamen Markus, wo nicht wenige versammelt
waren und beteten. 13 Als er am Außentor klopfte, kam eine Magd namens
Rhode, um zu öffnen. 14 Sie erkannte die Stimme des Petrus, doch vor Freude
machte sie das Tor nicht auf, sondern lief hinein und berichtete: Petrus steht vor
dem Tor. 15 Da sagten sie zu ihr: Du bist nicht bei Sinnen. Doch sie bestand
darauf, es sei so. Da sagten sie: Es ist sein Engel.

16 Petrus aber klopfte noch immer. Als sie öffneten und ihn sahen, staunten sie.
17 Er gab ihnen mit der Hand ein Zeichen zu schweigen und erzählte ihnen, wie
der Herr ihn aus dem Gefängnis herausgeführt hatte. Er sagte: Berichtet das dem
Jakobus und den Brüdern! Dann verließ er sie und ging an einen anderen Ort.

18 Als es Tag wurde, herrschte bei den Soldaten große Aufregung darüber, was
wohl mit Petrus geschehen sei. 19a Herodes aber ließ ihn suchen, und da man ihn
nicht fand, verhörte er die Wachen und befahl, sie abzuführen. 19b Dann zog
Herodes von Judäa nach Cäsarea hinab und blieb dort. 20 Er war über die
Bewohner von Tyrus und Sidon sehr aufgebracht. Sie kamen gemeinsam zu
ihm, gewannen Blastus, den Kämmerer des Königs, für sich und baten um
Frieden, weil sie ihre Nahrung aus dem Land des Königs bezogen.

21 Am festgesetzten Tag nahm Herodes im Königsgewand auf der Tribüne Platz
und hielt vor ihnen eine feierliche Ansprache. 22 Das Volk aber schrie: Die
Stimme eines Gottes, nicht eines Menschen! 23 Im selben Augenblick schlug ihn
ein Engel des Herrn, weil er nicht Gott die Ehre gegeben hatte. Und von
Würmern zerfressen, starb er.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 47 LXX [48], 11-12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Entsprechend deinem Namen, Gott, so reicht auch dein Lob bis an die Enden der Erde; voller Gerechtigkeit ist deine Rechte. 12 Freuen soll sich der Berg Sion, jubeln sollen die Töchter Judäas um deiner Urteile willen, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 19, 16-30)

16 Es kam ein Mann zu Jesus und fragte: Meister, was muss ich Gutes tun, um das ewige Leben zu gewinnen? 17 Er antwortete: Was fragst du mich nach dem Guten? Nur einer ist der Gute. Wenn du aber das Leben erlangen willst, halte die Gebote! 18 Darauf fragte er ihn: Welche? Jesus antwortete: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen; 19 ehre Vater und Mutter! Und: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! 20 Der junge Mann erwiderte ihm: Alle diese Gebote habe ich befolgt. Was fehlt mir jetzt noch? 21 Jesus antwortete ihm: Wenn du vollkommen sein willst, geh, verkauf deinen Besitz und gib das Geld den Armen; so wirst du einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach. 22 Als der junge Mann das hörte, ging er traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. 23 Da sagte Jesus zu seinen Jüngern: Amen, das sage ich euch: Ein Reicher wird nur schwer in das Himmelreich kommen. 24 Nochmals sage ich euch: Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. 25 Als die Jünger das hörten, erschraken sie sehr und sagten: Wer kann dann noch gerettet werden? 26 Jesus sah sie an und sagte zu ihnen: Für Menschen ist das unmöglich, für Gott aber ist alles möglich. 27 Da antwortete Petrus: Du weißt, wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt. Was werden wir dafür bekommen? 28 Jesus erwiderte ihnen: Amen, ich sage euch: Wenn die Welt neu geschaffen wird und der Menschensohn sich auf den Thron der Herrlichkeit setzt, werdet ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auf zwölf Thronen sitzen und die zwölf Stämme Israels richten. 29 Und jeder, der um meines Namens willen Häuser oder Brüder, Schwestern, Vater, Mutter, Kinder oder Äcker verlassen hat, wird dafür das Hundertfache erhalten und das ewige Leben gewinnen. 30 Viele aber, die jetzt die Ersten sind, werden dann die Letzten sein, und die Letzten werden die Ersten sein.

Ehre sei unserem Herrn in Ewigkeit. Amen

Freitag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 8 LXX, 1-20 und 9, 1-4)

Aus dem Buch Deuteronium des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Alle Gebote, die ich euch heute gebiete, sollt ihr halten, sodass ihr sie tut, damit ihr lebt und zahlreich werdet und hineingeht und das Land erbt, das der Herr euren Vätern zugeschworen hat. [2] Und du sollst dich des ganzen Weges erinnern, den dich der Herr, dein Gott, in der Wüste geführt hat, damit er dich peinige und dich versuche und so erkannt werde, was in deinem Herzen ist, ob du seine Gebote hältst oder nicht. [3] Und er peinigte dich und ließ dich Hunger leiden und er speiste dich mit Manna, das deine Väter nicht gekannt hatten, um dir kundzutun, dass der Mensch nicht vom Brot allein leben kann, sondern dass der Mensch von jedem Wort leben wird, das aus dem Mund Gottes herausgeht. [4] Deine Kleidung nutzte sich nicht an dir ab; deine Füße bekamen keine Schwielen, siehe, 40 Jahre lang. [5] Und du sollst in deinem Herzen erkennen, dass so, wie irgendein Mensch wohl seinen Sohn erzieht, so auch der Herr, dein Gott, dich erziehen wird, [6] und du sollst die Gebote des Herrn, deines Gottes, halten, um auf seinen Wegen zu wandeln und ihn zu fürchten. [7] Der Herr, dein Gott, führt dich nämlich in ein gutes und weites Land, wo Wasserströme und Quellen aus den Tiefen durch die Ebenen und durch die Berge fließen; [8] ein Land des Weizens und der Gerste, Weinstöcke, Feigenbäume, Granatapfelbäume, ein Land des Öls vom Olivenbaum und des Honigs; [9] ein Land, in dem du dein Brot nicht in Armut essen wirst und in dem du keinerlei Mangel haben wirst; ein Land, dessen Steine Eisen sind und aus dessen Bergen du Kupfer gewinnen wirst. [10] Und du wirst essen und satt werden und den Herrn, deinen Gott, preisen wegen des guten Landes, das er dir gegeben hat. [11] Nimm dich in Acht, damit du nicht den Herrn, deinen Gott, vergisst, indem du seine Gebote und Rechtsentscheidungen und seine Rechtssätze nicht hältst, die ich dir heute gebiete, [12] damit du nicht, wenn du gegessen hast, satt geworden bist, schöne Häuser gebaut hast und dich in ihnen niederlässt [13] und wenn deine Rinder und deine Schafe dir zahlreich geworden sind, wenn Silber und Gold dir zahlreich geworden sind und alles, was du besitzen wirst, dir zahlreich geworden ist, [14] damit du dich dann nicht in deinem Herzen überhebst und den Herrn, deinen Gott, vergisst, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat, aus dem Haus der Sklaverei, [15] der dich durch jene große und schreckliche Wüste geführt hat, wo beißende Schlangen und Skorpione und Durst waren, in der es kein Wasser gab, der dir aus einem schroffen Felsen eine Wasserquelle hervorbrachte, [16] der dich mit Manna, das deine Väter nicht gekannt hatten, in der Wüste gespeist hat, damit er dich peinige und dich versuche, um dir Gutes zu tun bis zum Ende deiner Tage. [17] Sage nicht in deinem Herzen: Meine Kraft und die Stärke meiner Hand haben mir dieses große Vermögen geschaffen. [18] Und du sollst dich des Herrn, deines Gottes, erinnern, da er dir die Kraft gibt, das Vermögen zu schaffen, und damit er seine Verfügung aufrichte, die erb deinen Vätern

zugeschworen hat, wie es heute noch ist. [19] Aber es wird geschehen, wenn du den Herrn, deinen Gott, vollkommen vergisst und anderen Göttern nachläufst und ihnen dienst und vor ihnen niederfällst, bezeuge ich heute gegen euch, dass ihr gänzlich zugrunde gehen werdet; [20] wie die anderen Volksstämme, die der Herr vor eurem Angesicht vernichtet, so werdet ihr zugrunde gehen, weil ihr nicht auf die Stimme des Herrn, eures Gottes, gehört habt.

[1] Höre, Israel! Du überschreitest heute den Jordan, um hineinzugehen, um Volksstämme zu beerben, große und stärkere, als ihr seid, große Städte, befestigt mit Mauern bis in den Himmel. [2] Ein großes und zahlreiches und sehr hoch gewachsenes Volk, die Söhne Enaks, die du kennst und von denen du gehört hast: Wer kann gegen die Söhne Enaks bestehen? [3] Und du sollst heute erkennen, dass der Herr, dein Gott, dass dieser vor deinem Angesicht hergeht. Er ist ein verzehrendes Feuer. Dieser wird sie zerstören und dieser wird sie in die Flucht schlagen vor deinem Angesicht und du wirst sie in Kürze vernichten, wie der Herr es dir gesagt hat. [4] Sage nicht in deinem Herzen, wenn der Herr, dein Gott, diese Volksstämme vor deinem Angesicht völlig ausgerottet hat: Wegen meiner Gerechtigkeit hat mich der Herr hineingeführt, um dieses gute Land zu erben‹, sondern wegen der Gottlosigkeit dieser Volksstämme wird der Herr sie vor deinem Angesicht vernichten. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (1.Sam 17 LXX,16-54 und 18, 6-9)

Aus dem ersten Buch Samuels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und die Andersstämmigen versammelten ihre Heere zum Krieg und versammelten sich in Sokchoth in Juda und schlugen ein Lager auf zwischen Sokchoth und Azeka in Ephermem, [2] und Saul und die Männer versammelten sich und schlugen ein Lager auf im Tal, und sie stellten sich auf zum Krieg, gegenüber den Andersstämmigen. [3] Und die Andersstämmigen standen auf dem Berge hier, und Israel stand auf dem Berg dort, und zwischen ihnen war eine Schlucht. [4] Und ein kräftiger Mann ging heraus aus dem Heer der Andersstämmigen, Goliath war sein Name, aus Gath; seine Körpergröße betrug vier Ellen und eine Spanne. [5] Und er hatte einen Helm auf seinem Kopf, und einen Ketten-Brustpanzer hatte er angezogen, und das Gewicht seines Brustpanzers war 5000 Schekel von Bronze und Eisen. [6] Und kupferne Beinschienen waren um seine Schenkel, und ein kupferner Schild war zwischen seinen Schultern, [7] und der Schaft seines Speeres war wie ein Weberbaum von Webern und seine Lanze wog 600 Schekel Eisen, und sein Waffenträger ging ihm voraus. [8] Und er stellte sich hin und schrie zum Heer Israels hinüber und rief zu ihnen: Wozu geht ihr hinaus, euch zum Krieg aufzustellen, uns gegenüber? Bin ich nicht ein Andersstämmiger und seid ihr nicht Sauls Hebräer? Wählt euch einen Mann aus, und er soll zu mir herabkommen, [9] und wenn er gegen mich kämpfen kann und wenn er mich schlägt, dann werden wir eure Knechte sein, wenn aber ich stärker bin und ihn schlage, werdet ihr unsere Knechte sein und uns dienen. [10] Und der Andersstämmige sprach: Siehe, ich habe das Heer Israels geschmäht, heute an diesem Tage. Gebt mir einen Mann, und wir beide werden uns einen Zweikampf liefern. [11] Und Saul und ganz Israel hörten diese Worte des Andersstämmigen und gerieten außer sich und fürchteten sich sehr. [12] Und David war ein Sohn eines Ephraemiters – dieser war aus Bethlehem

in Juda und sein Name war Jessai, und er hatte acht Söhne, und der Mann war in den Tagen Sauls schon älter unter den Männern. 13 Und die drei älteren Söhne Jessais waren losgezogen, und sie waren Saul nachgezogen in den Krieg, und die Namen seiner Söhne, die in den Krieg zogen, waren: Eliab, sein Erstgeborener, und sein zweiter Sohn Aminadab und der dritte Samma, 14 und David ist der Jüngste, und die drei Älteren waren Saul nachgezogen. 15 Und David ging weg und kehrte von Saul zurück, um die Schafe seines Vaters in Bethlehem zu hüten. 16 Und der Andersstämmige kam früh und spät herzu und stellte sich auf wie eine Säule vierzig Tage lang. 17 Und Jessai sprach zu seinem Sohn David: Nimm doch für deine Brüder ein Oiphi Gerstenmehl und diese zehn Brote mit und lauf zum Lager und gib es deinen Brüdern, 18 und die zehn Stück Käse sollst du dem Hauptmann hineinbringen, und sieh nach, ob es deinen Brüdern gut geht, und erkundige dich, was sie brauchen. 19 Und Saul selbst und ganz Israel standen im Eichental mit den Andersstämmigen im Kampf. 20 Und David stand früh auf und ließ die Schafe einem anderen Wächter und nahm alles und ging, wie ihm Jessai geboten hatte, und kam in das Lagerrund und zu der Streitmacht, die ausrückte, um sich in Schlachtordnung zu begeben, und das Kriegsgeschrei anstimmte, 21 und Israel und die Andersstämmigen stellten sich in Schlachtreihe auf, und die Schlachtreihen standen einander gegenüber, 22 und David ließ sein Gepäck zurück und gab es in die Hand eines Wächters und lief in die Schlachtreihe und kam und fragte seine Brüder, ob es ihnen gut gehe, 23 und während er mit ihnen sprach, siehe, da kam ein Mann mitten herauf; Goliath, der Philister, war sein Name, aus Gath, aus den Schlachtreihen der Andersstämmigen, und sprach wieder dieselben Worte und David hörte es. 24 Und ganz Israel, als sie den Mann sahen, flohen sie vor seinem Angesicht und fürchteten sich sehr. 25 Und ein Mann von Israel sprach: Habt ihr diesen Mann gesehen, der da heraufkommt, dass er heraufkam, um Israel zu schmähen? Und der Mann, der ihn schlägt, den wird der König sehr reich machen und er wird ihm seine Tochter geben und er wird das Haus seines Vaters von Abgaben befreien in Israel. 26 Und David sprach zu den Männern, die mit ihm zusammenstanden: Was wird getan werden dem Mann, der jenen Andersstämmigen schlägt und die Schmach von Israel nimmt? Denn wer ist dieser Andersstämmige, dieser Unbeschnittene, dass er das Heer des lebendigen Gottes geschmäht hat? 27 Und das Volk sprach so zu ihm, wie es geredet hatte: So wird dem Mann getan werden, der ihn schlägt. 28 Und Eliab, sein älterer Bruder, hörte es, als er so zu den Männern sprach, und Eliab ergrimmte sehr über David und sprach: Wozu bist du hierher gekommen und bei wem hast du jene kleinen Schafe in der Wüste gelassen? Ich kenne deinen Hochmut und die Bosheit deines Herzens, denn du bist gekommen, um dem Krieg zuzuschauen. 29 Und David sprach: Was habe ich denn jetzt getan? Ich habe doch nur gefragt! 30 Und er wandte sich von ihm ab zu einem anderen und sprach wie zuvor, und das Volk antwortete ihm wie das erste Mal. 31 Und die Worte, die David sprach, wurden gehört, und man meldete das Saul, und Saul ließ ihn kommen. 32 Und David sprach zu Saul: Das Herz meines Herrn breche doch seinetwegen nicht zusammen. Dein Knecht wird hingehen und mit diesem Andersstämmigen kämpfen. 33 Und Saul sprach zu David: Du kannst nicht zu dem Andersstämmigen hingehen, um mit ihm zu kämpfen, denn du bist ein junger Knabe, und er ist ein von Jugend auf kriegserfahrener Mann. 34 Und David sprach zu Saul: Dein Knecht war ein Hirte für seinen Vater bei der Herde, und wenn ein Löwe kam oder ein Bär und ein Schaf aus der Herde riss, 35 dann ging ich hinaus, hinter ihm her, und schlug ihn und zog es aus

seinem Maul heraus, und wenn er gegen mich losging, packte ich ihn bei seiner Kehle und erschlug und tötete ihn. [36] Sowohl den Bär erschlug dein Knecht als auch den Löwen, und der Andersstämmige, der Unbeschnittene, dem wird es ebenso gehen. Werde ich nicht hingehen und ihn schlagen und heute die Schmach wegnehmen aus Israel? Denn wer ist dieser Unbeschnittene, der die Schlachtreihe des lebendigen Gottes geschmäht hat? [37] Der Herr, der mich errettet hat aus der Hand des Löwen und aus der Hand des Bären, er wird mich erretten aus der Hand dieses unbeschnittenen Andersstämmigen. Und Saul sprach zu David: Geh hin, und der Herr wird mit dir sein. [38] Und Saul legte David einen Mantel an und setzte einen kupfernen Helm auf seinen Kopf [39] und gürtete David mit seinem Schwert über seinen Mantel. Und David mühte sich damit ab, umherzugehen, einmal und zweimal. Und David sprach zu Saul: Ich kann in dieser Rüstung nicht gehen, denn ich bin es nicht geübt. Und sie nahmen ihm die Rüstung ab. [40] Und er nahm seinen Stab in seine Hand und wählte sich fünf glatte Steine aus dem Bach aus und legte sie in seine Hirtentasche, die ihm zum Sammeln diente, und er hatte die Schleuder in seiner Hand, und ging auf den Mann, den Andersstämmigen, zu. [41] Und der Andersstämmige ging heraus und kam nahe zu David, ebenso der Mann, der seinen Schild vor ihm trug, [42] und der Andersstämmige blickte auf, und Goliad sah den David und verachtete ihn, weil er ein junger Knabe war, und er war bräunlich und schön anzusehen. [43] Und der Andersstämmige sprach zu David: Wie ein Hund bin ich wohl, weil du zu mir mit einem Stecken und mit Steinen kommst!? Und David sprach: Nein, sondern schlechter als ein Hund. Und der Andersstämmige verfluchte den David bei seinen Göttern. [44] Und der Andersstämmige sprach zu David: Komm zu mir, und ich werde dein Fleisch den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde zu fressen geben. [45] Und David sprach zu dem Andersstämmigen: Du kommst zu mir mit Schwert und Speer und Schild, und ich komme zu dir im Namen des Herrn Sabaoth, des Gottes der Schlachtreihe Israels, die du heute geschmäht hast. [46] Und der Herr wird dich heute in meine Hand geben, und ich werde dich töten und dir den Kopf abschlagen und ich werde deine Glieder und die Glieder des Heeres der Andersstämmigen an diesem Tage den Vögeln des Himmels und den Tieren der Erde geben, und die ganze Erde wird erkennen, dass es einen Gott in Israel gibt, [47] und diese ganze Versammlung wird erkennen, dass der Herr nicht mit Schwert und Speer hilft, denn des Herrn ist der Krieg; und der Herr wird euch in unsere Hände ausliefern. [48] Und der Andersstämmige stand auf und ging David entgegen. [49] Und David streckte seine Hand aus in seine Tasche und nahm von dort einen einzigen Stein und schleuderte ihn und traf den Andersstämmigen an seiner Stirn, und der Stein drang durch den Helma in seine Stirn, und er fiel auf sein Angesicht auf die Erde. [50] Und David besiegte den Andersstämmigen mit der Schleuder und dem Stein und schlug den Andersstämmigen und tötete ihn, obwohl er kein Schwert mit sich führte. [51] Und David lief hin und stellte sich über ihn und nahm sein Schwert und tötete ihn und schlug ihm den Kopf ab. Und die Andersstämmigen sahen, dass ihr Held tot war, und sie flohen. [52] Und die Männer Israels und Judas standen auf und stimmten ein Kriegsgeschrei an und verfolgten sie bis zum Eingang von Gath und bis zum Tor von Askalon, und Verwundete der Andersstämmigen fielen auf dem Weg der Tore bis Gath und bis Akkaron. [53] Und die Männer Israels kehrten um von der Verfolgung der Andersstämmigen und traten ihre Lager nieder. [54] Und David nahm den Kopf des Andersstämmigen und brachte ihn nach Jerusalem und seine Rüstung legte er in sein Zelt. [55] Und als Saul David herausgehen sah, um dem

Andersstämmigen zu begegnen, sprach er zu Abenner, dem Befehlshaber des Heeres: Wessen Sohn ist dieser junge Mann? Und Abenner sprach: So wahr deine Seele lebt, König, ich weiß es nicht. [56] Und der König sprach: Frag nach, wessen Sohn dieser junge Mann ist. [57] Und als David von der Tötung des Andersstämmigen zurückkam, da nahm ihn Abenner und führte ihn hinein zu Saul, und der Kopf des Andersstämmigen war in seiner Hand. [58] Und Saul sprach zu ihm: Kind, wessen Sohn bist du? Und David sprach: Ein Sohn deines Dieners Jessai, des Bethlehemiters.

[1] Und es geschah, als er aufgehört hatte, mit Saul zu reden, da verbanden sich die Seele Jonathans und die Seele Davids, und Jonathan liebte ihn wie seine eigene Seele. [2] Und Saul nahm ihn zu sich an jenem Tage und erlaubte ihm nicht, zu seines Vaters Haus heimzukehren, [3] und Jonathan und David schlossen einen Bund, weil er ihn liebte wie seine eigene Seele, [4] und Jonathan zog das Obergewand aus, das er trug, und gab es David, und seinen Mantel und alles bis zu seinem Schwert und bis zu seinem Bogen und bis zu seinem Gürtel. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 7 LXX, 1-14)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und es geschah in den Tagen des Achaz, des Sohnes von Joatham, dem Sohn von Ozias, des Königs von Juda, da zog Raassona, König von Aram, und Phakee, der Sohn von Romelias, König von Israel, hinauf nach Jerusalem, um es zu bekriegen, und sie waren doch nicht imstande, es zu belagern. [2] Und es wurde dem Haus Davids verkündet: Aram hat sich mit Ephraim geeinigt. Und seine Seele geriet außer sich und auch die Seele seines Volkes, wie wenn im Wald ein Baumstamm vom Wind hin und her schwankt. [3] Und der Herr sagte zu Jesaja: Geh hinaus, um Achaz zu treffen – du und der übrig gebliebene Jasub, dein Sohn –, an den Teich des oberen Weges zum Acker des Walkers, [4] und du sollst ihm sagen: »Gib acht, dass du Ruhe bewahrst, und fürchte dich nicht, und deine Seele soll nicht schwach werden vor diesen beiden rauchenden Holzscheiten; denn wenn mein grimmiger Zorn sich verwirklicht hat, werde ich wieder heilend tätig sein. [5] Und der Sohn von Aram und der Sohn von Romelias – da sie einen bösen Ratschluss über dich gefasst haben, als sie sagten: [6] Lasst uns nach Judäa hinaufziehen und sie durch Verhandlungen abspenstig machen und auf unsere Seite bringen, und wir werden dort den Sohn Tabeels zum König machen!, [7] sagt der Herr Sabaoth dies: Dieser Ratschluss wird gewiss keinen Bestand haben und wird nicht gelingen; [8] sondern das Haupt Arams ist Damaskos – und noch 65 Jahre, dann wird die Königsherrschaft Ephraims von dem Volk entschwinden, [9] und das Haupt Ephraims ist Somoron, und das Haupt Somorons ist ein Sohn von Romelias; und wenn ihr nicht glaubt, werdet ihr auch gewiss nicht verstehen. [10] Und der Herr fuhr fort, mit Achaz zu sprechen, und sagte: [11] Erbitte dir ein Zeichen vom Herrn, deinem Gott, in der Tiefe oder in der Höhe! [12] Und Achaz sagte: Ich will gewiss den Herrn nicht bitten und auch nicht versuchen! [13] Und er sagte: Hört doch, ihr vom Haus Davids! Ist es etwa ein Kleines für euch, mit Menschen einen Kampf zu führen? Wie führt ihr dann einen Kampf mit dem Herrn? [14] Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben; siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und einen Sohn gebären, und du wirst ihm den Namen Emmanuel geben. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 11 LXX, 1-20)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Sophar, der Minäer, aber entgegnet und sagt: [2] Wer vieles spricht, soll auch seinerseits hören: Oder glaubt sogar der Geschwätzige, ein Gerechter zu sein? Gepriesen sei der von einer Frau geborene Kurzlebige. [3] Sei nicht langatmig mit Worten, denn es gibt keinen, der mit dir streitet. [4] Denn sage nicht: Rein bin ich in Werken und untadelig vor ihm. [5] Aber wie könnte der Herr doch zu dir reden? Und er wird seine Lippen bei dir öffnen. [6] Dann wird er dir die Kraft der Weisheit verkünden, weil er doppelt so weise sein wird als die, die sind wie du. Und dann wirst du erkennen, dass dir Angemessenes vom Herrn widerfahren ist für das, worin du gesündigt hast.

[7] Wirst du etwa eine Spur des Herrn finden, oder bist du zu den letzten Dingen gelangt, die der Allherrscher gemacht hat? [8] Hoch ist der Himmel, und was wirst du machen? Tieferes aber als das in der Unterwelt – was weißt du? [9] Oder Längeres als das Maß der Erde oder die Breite des Meeres? [10] Wenn er aber das All umstürzt, wer wird zu ihm sagen: Was hast du gemacht? [11] Denn er selbst weiß um die Werke der Gesetzlosen, und wenn er Unpassendes sieht, wird er es nicht übersehen. [12] Ein Mensch aber schwimmt aufs Geratewohl mit Worten, und ein Sterblicher, von einer Frau geboren, ist gleich einem Wildesel. [13] Denn wenn du dein Herz als rein hingestellt hast und du die Hände zu ihm hebst, [14] wenn etwas Gesetzloses in deinen Händen ist, dann tue es weit von dir, und Unrecht soll nicht in deiner Stätte weilen.

[15] Denn so wird dein Gesicht leuchten wie reines Wasser, und Schmutz wirst du ausziehen, und du wirst dich nicht mehr fürchten. [16] Und die Mühsal wirst du vergessen wie eine Welle, die vorübergegangen ist, und du wirst nicht mehr erschrecken. [17] Dein Gebet aber wird sein wie der Morgenstern, und aus dem Süden wird dir Leben aufgehen. [18] Und du wirst vertrauen, dass es für dich Hoffnung gibt, und aus der Sorge und dem Kummer wird dir Frieden aufscheinen. [19] Denn du wirst Ruhe haben, und es wird keiner sein, der dich bekriegt, und viele werden sich umwenden und dich bitten. [20] Aber Rettung wird sie im Stich lassen: Denn ihre Hoffnung ist Verderben, und die Augen der Gottlosen werden zerfließen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 114 LXX [116], 7-8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Kehre zurück, meine Seele, zu deiner Ruhe, denn der Herr hat dir Gutes
erwiesen, 8 denn er hat meine Seele vom Tod befreit, meine Augen von Tränen
und meine Füße vom Fall. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 15, 39 und 16, 1-12)

39 Danach schickte er die Menge nach Hause, stieg ins Boot und fuhr in
die Gegend von Magadan.

1 Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus, um ihn auf die Probe zu
stellen. Sie baten ihn: Lass uns ein Zeichen vom Himmel sehen. 2 Er antwortete
ihnen: 3 Am Abend sagt ihr: Es kommt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot.
Und am Morgen: Heute gibt es Sturm, denn der Himmel ist rot und trüb. Das
Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht. 4
Diese böse und treulose Generation fordert ein Zeichen, aber es wird ihr kein
anderes gegeben werden als das Zeichen des Jona. Und er ließ sie stehen und
ging weg. 5 Die Jünger fuhren an das andere Ufer. Sie hatten aber vergessen,
Brot mitzunehmen.

6 Und Jesus sagte zu ihnen: Gebt Acht, hütet euch vor dem Sauerteig der
Pharisäer und Sadduzäer! 7 Sie aber machten sich Gedanken und sagten
zueinander: Wir haben kein Brot mitgenommen. 8 Als Jesus das merkte, sagte
er: Ihr Kleingläubigen, was macht ihr euch darüber Gedanken, dass ihr kein Brot
habt? 9 Begreift ihr immer noch nicht? Erinnert ihr euch nicht an die fünf Brote
für die Fünftausend und daran, wie viele Körbe voll ihr wieder eingesammelt
habt? 10 Auch nicht an die sieben Brote für die Viertausend, und wie viele Körbe
voll ihr da eingesammelt habt? 11 Warum begreift ihr denn nicht, dass ich nicht
von Brot gesprochen habe, als ich zu euch sagte: Hütet euch vor dem Sauerteig
der Pharisäer und Sadduzäer? 12 Da verstanden sie, dass er nicht gemeint hatte,
sie sollten sich vor dem Sauerteig hüten, mit dem man Brot backt, sondern vor
der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Hebr 12, 28-29 und 13, 1-16)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Hebräer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

28 Darum wollen wir dankbar sein, weil wir ein unerschütterliches Reich
empfangen, und wollen Gott so dienen, wie es ihm gefällt, in ehrfürchtiger
Scheu; 29 denn unser Gott ist verzehrendes Feuer.

1 Die Bruderliebe soll bleiben. 2 Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch
sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt. 3 Denkt an die
Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen; denkt an die Misshandelten, denn auch
ihr lebt noch in eurem irdischen Leib. 4 Die Ehe soll von allen in Ehren gehalten
werden und das Ehebett bleibe unbefleckt; denn Unzüchtige und Ehebrecher
wird Gott richten.

5 Euer Leben sei frei von Habgier; seid zufrieden mit dem, was ihr habt; denn
Gott hat versprochen: Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. 6
Darum dürfen wir zuversichtlich sagen: Der Herr ist mein Helfer, ich fürchte
mich nicht. Was können Menschen mir antun? 7 Denkt an eure Vorsteher, die
euch das Wort Gottes verkündet haben; schaut auf das Ende ihres Lebens, und
ahmt ihren Glauben nach!

8 Jesus Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. 9 Lasst euch nicht
durch mancherlei fremde Lehren irreführen; denn es ist gut, das Herz durch
Gnade zu stärken und nicht dadurch, dass man nach Speisevorschriften lebt, die
noch keinem genützt haben. 10 Wir haben einen Altar, von dem die nicht essen
dürfen, die dem Zelt dienen. 11 Denn die Körper der Tiere, deren Blut vom
Hohenpriester zur Sühnung der Sünde in das Heiligtum gebracht wird, werden
außerhalb des Lagers verbrannt.

12 Deshalb hat auch Jesus, um durch sein eigenes Blut das Volk zu heiligen,
außerhalb des Tores gelitten. 13 Lasst uns also zu ihm vor das Lager
hinausziehen und seine Schmach auf uns nehmen. 14 Denn wir haben hier keine
Stadt, die bestehen bleibt, sondern wir suchen die künftige. 15 Durch ihn also
lasst uns Gott allezeit das Opfer des Lobes darbringen, nämlich die Frucht der
Lippen, die seinen Namen preisen. 16 Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit
anderen zu teilen; denn an solchen Opfern hat Gott Gefallen

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1. Petr 4, 7-16)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Das Ende aller Dinge ist nahe. Seid also besonnen und nüchtern und
betet! 8 Vor allem haltet fest an der Liebe zueinander; denn die Liebe deckt viele
Sünden zu. 9 Seid untereinander gastfreundlich, ohne zu murren. 10 Dient
einander als gute Verwalter der vielfältigen Gnade Gottes, jeder mit der Gabe,
die er empfangen hat. 11 Wer redet, der rede mit den Worten, die Gott ihm gibt;
wer dient, der diene aus der Kraft, die Gott verleiht. So wird in allem Gott
verherrlicht durch Jesus Christus. Sein ist die Herrlichkeit und die Macht in alle
Ewigkeit. Amen.

12 Liebe Brüder, lasst euch durch die Feuersglut, die zu eurer Prüfung über euch
gekommen ist, nicht verwirren, als ob euch etwas Ungewöhnliches zustoße. 13
Stattdessen freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt; denn so könnt
ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude jubeln. 14 Wenn ihr
wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig zu preisen; denn der
Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. 15 Wenn einer von euch
leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein Mörder oder ein Dieb ist,
weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten einmischt. 16 Wenn er
aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht schämen, sondern Gott
verherrlichen, indem er sich zu diesem Namen bekennt.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 15, 22-31)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

22 Da beschlossen die Apostel und die Ältesten zusammen mit der ganzen
Gemeinde, Männer aus ihrer Mitte auszuwählen und sie zusammen mit Paulus
und Barnabas nach Antiochia zu senden, nämlich Judas, genannt Barsabbas, und
Silas, führende Männer unter den Brüdern. 23 Sie gaben ihnen folgendes
Schreiben mit: Die Apostel und die Ältesten, eure Brüder, grüßen die Brüder aus
dem Heidentum in Antiochia, in Syrien und Zilizien.

24 Wir haben gehört, dass einige von uns, denen wir keinen Auftrag erteilt
haben, euch mit ihren Reden beunruhigt und eure Gemüter erregt haben. 25
Deshalb haben wir uns geeinigt und beschlossen, Männer auszuwählen und
zusammen mit unseren lieben Brüdern Barnabas und Paulus zu euch zu
schicken, 26 die beide für den Namen Jesu Christi, unseres Herrn, ihr Leben
eingesetzt haben. 27 Wir haben Judas und Silas abgesandt, die euch das Gleiche
auch mündlich mitteilen sollen.

28 Denn der Heilige Geist und wir haben beschlossen, euch keine weitere Last
aufzuerlegen als diese notwendigen Dinge: 29 Götzenopferfleisch, Blut,
Ersticktes und Unzucht zu meiden. Wenn ihr euch davor hütet, handelt ihr
richtig. Lebt wohl! 30 Man verabschiedete die Abgesandten und sie zogen hinab
nach Antiochia, riefen die Gemeinde zusammen und übergaben ihr den Brief. 31
Die Brüder lasen ihn und freuten sich über die Ermunterung.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 28 LXX [29], 10-11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Der Herr wird die Sintflut besiedeln, und der Herr wird sich setzen als König in Ewigkeit. 11 Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 6, 39-49)

39 Er gebrauchte auch einen Vergleich und sagte: Kann ein Blinder einen Blinden führen? Werden nicht beide in eine Grube fallen? 40 Der Jünger steht nicht über seinem Meister; jeder aber, der alles gelernt hat, wird wie sein Meister sein. 41 Warum siehst du den Splitter im Auge deines Bruders, aber den Balken in deinem eigenen Auge bemerkst du nicht? 42 Wie kannst du zu deinem Bruder sagen: Bruder, lass mich den Splitter aus deinem Auge herausziehen!, während du den Balken in deinem eigenen Auge nicht siehst? Du Heuchler! Zieh zuerst den Balken aus deinem Auge; dann kannst du versuchen, den Splitter aus dem Auge deines Bruders herauszuziehen. 43 Es gibt keinen guten Baum, der schlechte Früchte hervorbringt, noch einen schlechten Baum, der gute Früchte hervorbringt.

44 Jeden Baum erkennt man an seinen Früchten: Von den Disteln pflückt man keine Feigen und vom Dornstrauch erntet man keine Trauben. 45 Ein guter Mensch bringt Gutes hervor, weil in seinem Herzen Gutes ist; und ein böser Mensch bringt Böses hervor, weil in seinem Herzen Böses ist. Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund. 46 Was sagt ihr zu mir: Herr! Herr!, und tut nicht, was ich sage? 47 Ich will euch zeigen, wem ein Mensch gleicht, der zu mir kommt und meine Worte hört und danach handelt.

48 Er ist wie ein Mann, der ein Haus baute und dabei die Erde tief aushob und das Fundament auf einen Felsen stellte. Als nun ein Hochwasser kam und die Flutwelle gegen das Haus prallte, konnte sie es nicht erschüttern, weil es gut gebaut war. 49 Wer aber hört und nicht danach handelt, ist wie ein Mann, der sein Haus ohne Fundament auf die Erde baute. Die Flutwelle prallte dagegen, das Haus stürzte sofort in sich zusammen und wurde völlig zerstört.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der zweiten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 24 LXX [25], 7; 10; 11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Der Sünden meiner Jugend und meiner Unkenntnis gedenke nicht; gemäß deinem Erbarmen gedenke meiner, du, um deiner Güte willen, Herr. 10 Alle Wege des Herrn sind Erbarmen und Wahrheit für die, die seinen Bund und seine Zeugnisse eifrig suchen. 11 Um deines Namens willen, Herr, wirst du auch gegenüber meiner Sünde gnädig sein, denn sie ist groß. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 9, 43-50)

43 Wenn dich deine Hand zum Bösen verführt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer. 44 [] 45 Und wenn dich dein Fuß zum Bösen verführt, dann hau ihn ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Füßen in die Hölle geworfen zu werden. 46 [].

47 Und wenn dich dein Auge zum Bösen verführt, dann reiß es aus; es ist besser für dich, einäugig in das Reich Gottes zu kommen, als mit zwei Augen in die Hölle geworfen zu werden, 48 wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt. 49 Denn jeder wird mit Feuer gesalzen werden. 50 Das Salz ist etwas Gutes. Wenn das Salz die Kraft zum Salzen verliert, womit wollt ihr ihm seine Würze wiedergeben? Habt Salz in euch und haltet Frieden untereinander!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 14, 1-18)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Nehmt den an, der im Glauben schwach ist, ohne mit ihm über
verschiedene Auffassungen zu streiten. 2 Der eine glaubt, alles essen zu dürfen,
der Schwache aber isst kein Fleisch. 3 Wer Fleisch isst, verachte den nicht, der
es nicht isst; wer kein Fleisch isst, richte den nicht, der es isst. Denn Gott hat ihn
angenommen. 4 Wie kannst du den Diener eines anderen richten? Sein Herr
entscheidet, ob er steht oder fällt. Er wird aber stehen; denn der Herr bewirkt,
dass er steht. 5 Der eine bevorzugt bestimmte Tage, der andere macht keinen
Unterschied zwischen den Tagen. Jeder soll aber von seiner Auffassung
überzeugt sein.

6 Wer einen bestimmten Tag bevorzugt, tut es zur Ehre des Herrn. Wer Fleisch
isst, tut es zur Ehre des Herrn; denn er dankt Gott dabei. Wer kein Fleisch isst,
unterlässt es zur Ehre des Herrn, und auch er dankt Gott. 7 Keiner von uns lebt
sich selber und keiner stirbt sich selber: 8 Leben wir, so leben wir dem Herrn,
sterben wir, so sterben wir dem Herrn. Ob wir leben oder ob wir sterben, wir
gehören dem Herrn.

9 Denn Christus ist gestorben und lebendig geworden, um Herr zu sein über Tote
und Lebende. 10 Wie kannst also du deinen Bruder richten? Und du, wie kannst
du deinen Bruder verachten? Wir werden doch alle vor dem Richterstuhl Gottes
stehen. 11 Denn es heißt in der Schrift: So wahr ich lebe, spricht der Herr, vor
mir wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge wird Gott preisen. 12 Also wird
jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen. 13 Daher wollen
wir uns nicht mehr gegenseitig richten. Achtet vielmehr darauf, dem Bruder
keinen Anstoß zu geben und ihn nicht zu Fall zu bringen.

14 Auf Jesus, unseren Herrn, gründet sich meine feste Überzeugung, dass an sich
nichts unrein ist; unrein ist es nur für den, der es als unrein betrachtet. 15 Wenn
wegen einer Speise, die du isst, dein Bruder verwirrt und betrübt wird, dann
handelst du nicht mehr nach dem Gebot der Liebe. Richte durch deine Speise
nicht den zugrunde, für den Christus gestorben ist. 16 Es darf doch euer wahres
Gut nicht der Lästerung preisgegeben werden; 17 denn das Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist. 18
Und wer Christus so dient, wird von Gott anerkannt und ist bei den Menschen
geachtet.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 22-27)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

22 Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr
euch selbst. 23 Wer das Wort nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein
Mensch, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: 24 Er betrachtet sich,
geht weg und schon hat er vergessen, wie er aussah. 25 Wer sich aber in das
vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur
hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein
Tun selig sein.

26 Wer meint, er diene Gott, aber seine Zunge nicht im Zaum hält, der betrügt
sich selbst und sein Gottesdienst ist wertlos. 27 Ein reiner und makelloser Dienst
vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie
in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 22, 17-30)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

17 Als ich später nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete,
da geriet ich in eine Verzückung. 18 Und ich sah ihn, wie er zu mir sagte: Beeil
dich, verlasse sofort Jerusalem; denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht
annehmen. 19 Da sagte ich: Herr, sie wissen doch, dass ich es war, der deine
Gläubigen ins Gefängnis werfen und in den Synagogen auspeitschen ließ. 20
Auch als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand ich dabei;
ich stimmte zu und passte auf die Kleider derer auf, die ihn umbrachten.

21 Aber er sagte zu mir: Brich auf, denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden
senden. 22 Bis zu diesem Wort hörten sie ihm zu, dann fingen sie an zu schreien:
Weg mit so einem Menschen! Er darf nicht am Leben bleiben. 23 Sie lärmten,
zerrissen ihre Kleider und warfen Staub in die Luft. 24 Da befahl der Oberst, ihn
in die Kaserne zu führen, und ordnete an, ihn unter Geißelschlägen zu verhören.
Auf diese Weise wollte er herausfinden, warum sie derart gegen ihn tobten.

25 Als sie ihn aber für die Geißelung festbanden, sagte Paulus zu dem
Hauptmann, der dabeistand: Dürft ihr jemand, der das römische Bürgerrecht
besitzt, geißeln, noch dazu ohne Verurteilung? 26 Als der Hauptmann das hörte,
ging er zum Obersten, meldete es und sagte: Was hast du vor? Der Mann ist ein
Römer.

27 Der Oberst kam zu Paulus und fragte ihn: Sag mir, bist du ein Römer? Er
antwortete: Ja. 28 Da antwortete der Oberst: Ich habe für dieses Bürgerrecht ein
Vermögen gezahlt. Paulus sagte: Ich bin sogar als Römer geboren. 29 Sofort
ließen die, die ihn verhören sollten, von ihm ab. Und der Oberst erschrak, als er
erfuhr, dass es ein Römer war, den er hatte fesseln lassen. 30 Weil er genau
wissen wollte, was die Juden ihm vorwarfen, ließ er ihn am nächsten Tag aus
dem Gefängnis holen und befahl, die Hohenpriester und der ganze Hohe Rat
sollten sich versammeln. Und er ließ Paulus hinunterführen und ihnen
gegenüberstellen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 117 LXX [118], 19-20)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit. Ich werde durch sie eintreten,
werde den Herrn preisen. 20 Dies ist das Tor des Herrn, Gerechte werden durch
es eintreten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 7, 13-21)

13 Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben
führt, und der Weg dahin ist breit und viele gehen auf ihm. 14 Aber das Tor, das
zum Leben führt, ist eng und der Weg dahin ist schmal und nur wenige finden
ihn. 15 Hütet euch vor den falschen Propheten; sie kommen zu euch wie
harmlose Schafe, in Wirklichkeit aber sind sie reißende Wölfe. 16 An ihren
Früchten werdet ihr sie erkennen. Erntet man etwa von Dornen Trauben oder
von Disteln Feigen?

17 Jeder gute Baum bringt gute Früchte hervor, ein schlechter Baum aber
schlechte. 18 Ein guter Baum kann keine schlechten Früchte hervorbringen und
ein schlechter Baum keine guten. 19 Jeder Baum, der keine guten Früchte
hervorbringt, wird umgehauen und ins Feuer geworfen. 20 An ihren Früchten
also werdet ihr sie erkennen. 21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr!, wird in
das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im
Himmel erfüllt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Zweiter Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 50 LXX [51], 3; 11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Erbarme dich über mich, Gott, nach deinem großen Erbarmen, und nach
der Fülle deines Mitleids wisch ab meine Gesetzesübertretung! 11 Wende dein
Angesicht von meinen Sünden ab, und alle meine Gesetzlosigkeiten wisch ab.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 1, 12-15)

12 Danach trieb der Geist Jesus in die Wüste. 13 Dort blieb Jesus vierzig
Tage lang und wurde vom Satan in Versuchung geführt. Er lebte bei den wilden
Tieren und die Engel dienten ihm. 14 Nachdem man Johannes ins Gefängnis
geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium
Gottes 15 und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um,
und glaubt an das Evangelium!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 56 LXX [57], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Erbarme dich meiner, Gott, erbarme dich meiner, denn auf dich vertraut meine Seele, und im Schatten deiner Flügel will ich hoffen, bis die Gesetzlosigkeit vorübergezogen ist. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 4, 1-13)

[1] Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, [2] und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. [3] Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. [4] Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot. [5] Da führte ihn der Teufel auf einen Berg hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde. [6] Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. [7] Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

[8] Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. [9] Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; [10] denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; [11] und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. [12] Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. [13] Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 14, 19-23 und 15, 1-7)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau der
Gemeinde beiträgt. 20 Reiß nicht wegen einer Speise das Werk Gottes nieder!
Alle Dinge sind rein; schlecht ist es jedoch, wenn ein Mensch durch sein Essen
dem Bruder Anstoß gibt. 21 Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu
trinken oder sonst etwas zu tun, wenn dein Bruder daran Anstoß nimmt.

22 Die Überzeugung, die du selbst hast, sollst du vor Gott haben. Wohl dem, der
sich nicht zu verurteilen braucht bei dem, was er für recht hält. 23 Wer aber
Zweifel hat, wenn er etwas isst, der ist gerichtet, weil er nicht aus der
Überzeugung des Glaubens handelt. Alles, was nicht aus Glauben geschieht, ist
Sünde.

1 Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und
dürfen nicht für uns selbst leben. 2 Jeder von uns soll Rücksicht auf den
Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und die Gemeinde aufzubauen. 3 Denn auch
Christus hat nicht für sich selbst gelebt; in der Schrift heißt es vielmehr: Die
Schmähungen derer, die dich schmähen, haben mich getroffen.

4 Und alles, was einst geschrieben worden ist, ist zu unserer Belehrung
geschrieben, damit wir durch Geduld und durch den Trost der Schrift Hoffnung
haben. 5 Der Gott der Geduld und des Trostes schenke euch die Einmütigkeit,
die Christus Jesus entspricht, 6 damit ihr Gott, den Vater unseres Herrn Jesus
Christus, einträchtig und mit einem Munde preist. 7 Darum nehmt einander an,
wie auch Christus uns angenommen hat, zur Ehre Gottes.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 2, 1-13)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Meine Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den
Herrn der Herrlichkeit, frei von jedem Ansehen der Person. 2 Wenn in eure
Versammlung ein Mann mit goldenen Ringen und prächtiger Kleidung kommt,
und zugleich kommt ein Armer in schmutziger Kleidung, 3 und ihr blickt auf den
Mann in der prächtigen Kleidung und sagt: Setz dich hier auf den guten Platz!,
und zu dem Armen sagt ihr: Du kannst dort stehen!, oder: Setz dich zu meinen
Füßen! – 4 macht ihr dann nicht untereinander Unterschiede und fällt Urteile
aufgrund verwerflicher Überlegungen?

5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die Armen in der Welt
auserwählt, um sie durch den Glauben reich und zu Erben des Königreichs zu
machen, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber verachtet den
Armen. Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken und euch vor die
Gerichte schleppen? 7 Sind nicht sie es, die den *schönen* Namen lästern, der über
euch ausgerufen worden ist?

8 Wenn ihr dagegen nach dem Wort der Schrift: Du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst! das königliche Gesetz erfüllt, dann handelt ihr recht. 9
Wenn ihr aber nach dem Ansehen der Person urteilt, begeht ihr eine Sünde und
aus dem Gesetz selbst wird offenbar, dass ihr es übertreten habt. 10 Wer das
ganze Gesetz hält und nur gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich gegen
alle verfehlt.

11 Denn er, der gesagt hat: Du sollst nicht die Ehe brechen!, hat auch gesagt: Du
sollst nicht töten! Wenn du nicht die Ehe brichst, aber tötest, hast du das Gesetz
übertreten. 12 Darum redet und handelt wie Menschen, die nach dem Gesetz der
Freiheit gerichtet werden. 13 Denn das Gericht ist erbarmungslos gegen den, der
kein Erbarmen gezeigt hat. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 23, 1-11)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Paulus schaute mit festem Blick auf den Hohen Rat und sagte: Brüder!
Bis zum heutigen Tag lebe ich vor Gott mit völlig reinem Gewissen. 2 Der
Hohepriester Hananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den
Mund zu schlagen. 3 Da sagte Paulus zu ihm: Dich wird Gott schlagen, du
übertünchte Wand! Du sitzt hier, um mich nach dem Gesetz zu richten, und
entgegen dem Gesetz befiehlst du, mich zu schlagen? 4 Die Umstehenden
sagten: Du wagst es, den Hohenpriester Gottes zu schmähen?

5 Paulus antwortete: Ich wusste nicht, Brüder, dass er der Hohepriester ist. Denn
es heißt in der Schrift: Einen Fürsten deines Volkes sollst du nicht verfluchen. 6
Da Paulus aber wusste, dass der eine Teil zu den Sadduzäern, der andere zu den
Pharisäern gehörte, rief er vor dem Hohen Rat aus: Brüder, ich bin Pharisäer und
ein Sohn von Pharisäern; wegen der Hoffnung und wegen der Auferstehung der
Toten stehe ich vor Gericht. 7 Als er das sagte, brach ein Streit zwischen den
Pharisäern und den Sadduzäern aus, und die Versammlung spaltete sich.

8 Die Sadduzäer behaupten nämlich, es gebe weder eine Auferstehung noch
Engel noch Geister, die Pharisäer dagegen bekennen sich zu all dem. 9 Es erhob
sich ein lautes Geschrei und einige Schriftgelehrte aus dem Kreis der Pharisäer
standen auf und verfochten ihre Ansicht. Sie sagten: Wir finden nichts
Schlimmes an diesem Menschen. Vielleicht hat doch ein Geist oder ein Engel zu
ihm gesprochen. 10 Als der Streit heftiger wurde, befürchtete der Oberst, sie
könnten Paulus zerreißen. Daher ließ er die Wachtruppe herabkommen, ihn mit
Gewalt aus ihrer Mitte herausholen und in die Kaserne bringen. 11 In der
folgenden Nacht aber trat der Herr zu Paulus und sagte: Hab Mut! Denn so wie
du in Jerusalem meine Sache bezeugt hast, sollst du auch in Rom Zeugnis
ablegen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 26 LXX [27], 8-9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Zu dir sprach mein Herz: Gesucht hat mein Angesicht; dein Angesicht,
Herr, will ich suchen. 9 Wende dein Angesicht nicht ab von mir, dreh dich nicht
weg im Zorn von deinem Knecht; werde mein Helfer, jage mich nicht davon,
und verlasse mich nicht, Gott, mein Retter! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 4, 1-11)

1 Dann wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom
Teufel in Versuchung geführt werden. 2 Als er vierzig Tage und vierzig Nächte
gefastet hatte, bekam er Hunger. 3 Da trat der Versucher an ihn heran und sagte:
Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl, dass aus diesen Steinen Brot wird. 4 Er
aber antwortete: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot,
sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt. 5 Darauf nahm ihn der
Teufel mit sich in die Heilige Stadt, stellte ihn oben auf den Tempel 6 und sagte
zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab; denn es heißt in der
Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich auf ihren Händen zu tragen, damit dein
Fuß nicht an einen Stein stößt.

7 Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es auch: Du sollst den Herrn, deinen
Gott, nicht auf die Probe stellen. 8 Wieder nahm ihn der Teufel mit sich und
führte ihn auf einen sehr hohen Berg; er zeigte ihm alle Reiche der Welt mit
ihrer Pracht 9 und sagte zu ihm: Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor
mir niederwirfst und mich anbetest. 10 Da sagte Jesus zu ihm: Weg mit dir,
Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich
niederwerfen und ihm allein dienen. 11 Darauf ließ der Teufel von ihm ab und es
kamen Engel und dienten ihm.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am zweiten Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 40 LXX [41], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Selig, wer den Armen und Bedürftigen versteht; am Unheilstag wird ihn der Herr erretten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 4, 1-13)

[1] Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, [2] und dabei wurde Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. [3] Da sagte der Teufel zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. [4] Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von Brot. [5] Da führte ihn der Teufel auf einen Berg hinauf und zeigte ihm in einem einzigen Augenblick alle Reiche der Erde. [6] Und er sagte zu ihm: All die Macht und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen und ich gebe sie, wem ich will. [7] Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest, wird dir alles gehören.

[8] Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen. [9] Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; [10] denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; [11] und: Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt. [12] Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen. [13] Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel für eine gewisse Zeit von ihm ab.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 1 LXX, 20-33)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

20 Die Weisheit besingt sich an den Ausgängen, auf den Straßen vollzieht
sie offene Rede, 21 auf den Spitzen der Mauern ruft sie aus, an den Toren der
Machthaber sitzt sie dabei und an den Toren der Stadt redet sie mutig. 22 So
lange die Unschuldigen sich an die Gerechtigkeit halten, werden sie nicht
zuschanden werden, die Unvernünftigen aber, die gierig auf vermessenes Tun
sind, sind gottlos geworden, hassen Wahrnehmung 23 und sind ausgesetzt den
Zurechtweisungen. Siehe, ich werde euch vorbringen die Rede meines Atems,
und ich werde euch lehren mein Wort.

24 Weil ich rief und ihr nicht gehorchtet und ich Worte ausbreitete und ihr nicht
darauf achtetet, 25 vielmehr ungültig machtet meine Ratschläge und meinen
Zurechtweisungen gegenüber ungehorsam wart, 26 daher werde auch ich über
euer Unglück lachen, werde Schadenfreude empfinden, wenn Verderben zu
euch kommt, 27 und wenn zu euch plötzlich Getümmel hingelangt, der
Untergang wie ein plötzlicher Sturm da ist, und wenn zu euch kommt
Bedrängnis und Belagerung oder wenn zu euch Verderben kommt.

28 Denn es wird sein, wenn ihr mich anruft, werde ich euch nicht erhören. Dann
werden mich die Bösen suchen und nicht finden. 29 Denn sie hassen Weisheit,
die Furcht des Herrn wählen sie nicht 30 und sie wollten nicht aufmerken auf
meine Ratschläge und verspotteten meine Zurechtweisungen. 31 Daher werden
sie die Früchte ihres eigenen Weges essen und werden voll werden von ihrer
eigenen Gottlosigkeit. 32 Denn, weil sie Unerfahrenen Unrecht taten, werden sie
ermordet werden, und genaue Prüfung wird die Gottlosen verderben. 33 Wer aber
auf mich hört, wird sein Lager auf Hoffnung errichten und furchtlos in Ruhe
sein vor allem Bösen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 8, 13-23 und 9, 1-7)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Den Herrn selbst heiligt, und nur er wird dein Schrecken sein! 14 Und wenn
du auf ihn dein Vertrauen setzt, wird er dir zum Heiligtum, und ihr werdet ihm nicht
begegnen wie einem Stolperstein oder einem Fall-Fels. Das Haus Jakob aber sitzt in
einer Falle, und in einer Grube liegen, die in Jerusalem ansässig sind. 15 Darum werden
viele unter ihnen kraftlos sein und fallen und zerschmettert werden, und es werden sich
nähern und gefangen genommen werden 16 Menschen, die in Sicherheit sind. Dann
werden offenbar sein, die das Gesetz versiegeln, um nicht lernen zu müssen. 17 Und er
wird sagen: Ich werde auf Gott warten, der sein Antlitz abgewendet hat vom Haus
Jakobs, und werde auf ihn mein Vertrauen setzen. 18 Siehe, hier bin ich und die
Kinder, die mir Gott gegeben hat, und sie werden zu Zeichen und Wundern werden in
Israel vom Herrn Sabaoth her, der auf dem Berg Sion wohnt. 19 Und wenn sie zu euch
sagen: Sucht die auf, die vom Erdboden her ihre Stimme ertönen lassen, und die
Bauchredner, die, die nichtige Reden aus dem Bauch ertönen lassen! – soll nicht eine
Völkerschaft sich an ihren Gott halten? Warum suchen sie, um über die Lebenden
etwas zu erfahren, die Toten auf? 20 Denn das Gesetz hat er zur Hilfe gegeben, damit
sie nichts sagen, das wie dieser Spruch ist, für den keine Geschenke zu geben sind. 21
Und es wird eine harte Hungersnot über euch kommen, und es wird geschehen, dass
ihr, wenn ihr hungert, traurig sein und den Herrscher und die Patachra beschimpfen
werdet, und sie werden zum Himmel hinaufschauen 22 und zum Erdboden
hinabschauen, und siehe, (da sind) Drangsal und Bedrängnis und Finsternis,
bedrängende Ausweglosigkeit und Finsternis, sodass man nichts sieht, 23 und doch
wird der nicht ohne Ausweg sein, der bedrängt ist bis zur Zeit des Heils.

1 Tue dieses als Erstes, tue es schnell, Gebiet Sebulons, Land von Naphthali gegen das
Meer hin und ihr Übrigen, die ihr an der Küste wohnte und jenseits des Jordans,
Galiläa der Völkerschaften, Bezirke von Judäa: 2 Volk, das in Finsternis geht, schaut
ein großes Licht! Die ihr im Lande und im Schatten des Todes wohnt, ein Licht wird
über euch leuchten. 3 Die meisten aus dem Volk, die du hinabgeführt hast in deiner
Freude, ja, sie werden sich freuen vor dir wie die, die sich bei der Ernte freuen, und in
der Weise wie die, die Raubgut unter sich teilen. 4 Denn weggenommen wird das Joch,
das auf ihnen liegt, und der Stock auf ihrem Nacken; denn den Stock derer, die
Schulden einfordern, hat der Herr zerbrochen wie an dem Tag bei Madiam. 5 Denn
jedes Gewand, das mit List zusammengebracht wurde, und jedes Kleid, das mit
Aufgeld erworben wurde, werden sie bezahlen, und sie werden dazu bereit sein, wenn
sie mit Feuer gebrannt worden sind. 6 Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn
wurde uns sogar geschenkt, auf dessen Schulter die Herrschaft gelegt wurde und
dessen Name lautet Bote großen Ratschlusses; denn ich werde Frieden bringen über
die Herrscher, Frieden und Gesundheit für ihn. 7 Groß ist seine Herrschaft, und seinem
Frieden ist keine Grenze gesetzt für den Thron Davids und seine Königsherrschaft, auf
dass er sie gut führe und sich ihrer annehme in Gerechtigkeit und im Rechtsentscheid
von nun an und für alle Zeit; der Eifer des Herrn Sabaoth wird dies tun.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Selig diejenigen, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind. 2 Selig der Mann, dessen Sünde der Herr nicht anrechnet und in dessen Mund kein Trug ist. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 19, 11-28)

11 Weil Jesus schon nahe bei Jerusalem war, meinten die Menschen, die von all dem hörten, das Reich Gottes werde sofort erscheinen. Daher erzählte er ihnen ein weiteres Gleichnis. 12 Er sagte: Ein Mann von vornehmer Herkunft wollte in ein fernes Land reisen, um die Königswürde zu erlangen und dann zurückzukehren. 13 Er rief zehn seiner Diener zu sich, verteilte unter sie Geld im Wert von zehn Minen und sagte: Macht Geschäfte damit, bis ich wiederkomme. 14 Da ihn aber die Einwohner seines Landes hassten, schickten sie eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, dass dieser Mann unser König wird. 15 Dennoch wurde er als König eingesetzt. Nach seiner Rückkehr ließ er die Diener, denen er das Geld gegeben hatte, zu sich rufen. Er wollte sehen, welchen Gewinn jeder bei seinen Geschäften erzielt hatte.

16 Der erste kam und sagte: Herr, ich habe mit deiner Mine zehn Minen erwirtschaftet. 17 Da sagte der König zu ihm: Sehr gut, du bist ein tüchtiger Diener. Weil du im Kleinsten zuverlässig warst, sollst du Herr über zehn Städte werden. 18 Der zweite kam und sagte: Herr, ich habe mit deiner Mine fünf Minen erwirtschaftet. 19 Zu ihm sagte der König: Du sollst über fünf Städte herrschen. 20 Nun kam ein anderer und sagte: Herr, hier hast du dein Geld zurück. Ich habe es in ein Tuch eingebunden und aufbewahrt; 21 denn ich hatte Angst vor dir, weil du ein strenger Mann bist: Du hebst ab, was du nicht eingezahlt hast, und erntest, was du nicht gesät hast. 22 Der König antwortete: Aufgrund deiner eigenen Worte spreche ich dir das Urteil. Du bist ein schlechter Diener. Du hast gewusst, dass ich ein strenger Mann bin? Dass ich abhebe, was ich nicht eingezahlt habe, und ernte, was ich nicht gesät habe? 23 Warum hast du dann mein Geld nicht auf die Bank gebracht? Dann hätte ich es bei der Rückkehr mit Zinsen abheben können.

[24] Und zu den anderen, die dabeistanden, sagte er: Nehmt ihm das Geld weg, und gebt es dem, der die zehn Minen hat. [25] Sie sagten zu ihm: Herr, er hat doch schon zehn. [26] Da erwiderte er: Ich sage euch: Wer hat, dem wird gegeben werden; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat. [27] Doch meine Feinde, die nicht wollten, dass ich ihr König werde bringt sie her und macht sie vor meinen Augen nieder! [28] Nach dieser Rede zog Jesus weiter und ging nach Jerusalem hinauf.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 5, 9-13 und 6, 1-5)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[9] Ich habe euch in meinem Brief ermahnt, dass ihr nichts mit Unzüchtigen zu schaffen haben sollt. [10] Gemeint waren damit nicht alle Unzüchtigen dieser Welt oder alle Habgierigen und Räuber und Götzendiener; sonst müsstet ihr ja aus der Welt auswandern.

[11] In Wirklichkeit meinte ich damit: Habt nichts zu schaffen mit einem, der sich Bruder nennt und dennoch Unzucht treibt, habgierig ist, Götzen verehrt, lästert, trinkt oder raubt; mit einem solchen Menschen sollt ihr nicht einmal zusammen essen. [12] Ich will also nicht Außenstehende richten - ihr richtet ja auch nur solche, die zu euch gehören – [13] die Außenstehenden wird Gott richten. Schafft den Übeltäter weg aus eurer Mitte!

[1] Wagt es einer von euch, der mit einem anderen einen Rechtsstreit hat, vor das Gericht der Ungerechten zu gehen statt zu den Heiligen? [2] Wisst ihr denn nicht, dass die Heiligen die Welt richten werden? Und wenn durch euch die Welt gerichtet wird, seid ihr dann nicht zuständig, einen Rechtsstreit über Kleinigkeiten zu schlichten? [3] Wisst ihr nicht, dass wir über Engel richten werden? Also erst recht über Alltägliches.

[4] Wie könnt ihr dann jene, die im Urteil der Gemeinde nichts gelten, als Richter einsetzen, wenn ihr einen Rechtsstreit über Alltägliches auszutragen habt? [5] Ich sage das, damit ihr euch schämt. Gibt es denn unter euch wirklich keinen, der die Gabe hat, zwischen Brüdern zu schlichten?

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 1, 3-12)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[3] Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben [4] und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. [5] Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

[6] Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. [7] Dadurch soll sich euer Glaube bewähren und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi. [8] Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude, [9] da ihr das Ziel des Glaubens erreichen werdet: euer Heil.

[10] Nach diesem Heil haben die Propheten gesucht und geforscht und sie haben über die Gnade geweissagt, die für euch bestimmt ist. [11] Sie haben nachgeforscht, auf welche Zeit und welche Umstände der in ihnen wirkende Geist Christi hindeute, der die Leiden Christi und die darauf folgende Herrlichkeit im Voraus bezeugte. [12] Den Propheten wurde offenbart, dass sie damit nicht sich selbst, sondern euch dienten; und jetzt ist euch dies alles von denen verkündet worden, die euch in der Kraft des vom Himmel gesandten Heiligen Geistes das Evangelium gebracht haben. Das alles zu sehen ist sogar das Verlangen der Engel.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 17, 10-14)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

10 Die Brüder schickten noch in der Nacht Paulus und Silas weiter nach
Beröa. Nach ihrer Ankunft gingen sie in die Synagoge der Juden. 11 Diese waren
freundlicher als die in Thessalonich; mit großer Bereitschaft nahmen sie das
Wort auf und forschten Tag für Tag in den Schriften nach, ob sich dies wirklich
so verhielte.

12 Viele von ihnen wurden gläubig, und ebenso nicht wenige der vornehmen
griechischen Frauen und Männer. 13 Als aber die Juden von Thessalonich
erfuhren, dass Paulus auch in Beröa das Wort Gottes verkündete, kamen sie
dorthin, um das Volk aufzuwiegeln und aufzuhetzen. 14 Da schickten die Brüder
Paulus sogleich weg zum Meer hinunter. Silas und Timotheus aber blieben
zurück.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Meine Sünde habe ich kundgetan und meine Gesetzlosigkeit nicht verdeckt. Ich sagte: Ich werde meine Gesetzlosigkeit gegen mich vor dem Herrn bezeugen; da vergabst du die Gottlosigkeit meiner Sünde. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 33-36)

33 Niemand zündet ein Licht an und stellt es in einen versteckten Winkel
oder stülpt ein Gefäß darüber, sondern man stellt es auf einen Leuchter, damit
alle, die eintreten, es leuchten sehen. 34 Dein Auge gibt dem Körper Licht. Wenn
dein Auge gesund ist, dann wird auch dein ganzer Körper hell sein. Wenn es
aber krank ist, dann wird dein Körper finster sein. 35 Achte also darauf, dass in
dir nicht Finsternis statt Licht ist. 36 Wenn dein ganzer Körper von Licht erfüllt
und nichts Finsteres in ihm ist, dann wird er so hell sein, wie wenn die Lampe
dich mit ihrem Schein beleuchtet.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dienstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 2 LXX, 1-15)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Mein Sohn, wenn du die Rede meines Gebots annimmst und bei dir behältst, [2] wird dein Ohr der Weisheit Gehör schenken, und du wirst dein Herz der Einsicht zuwenden und wirst sie zuwenden zur Ermahnung für deinen Sohn. [3] Wenn du nämlich die Weisheit herbeirufst und mit Einsicht deine Stimme erhebst, auch die Wahrnehmung mit lauter Stimme suchst, [4] und wenn du sie suchst wie Silber und sie wie Schätze ausforschst, [5] dann wirst du die Furcht des Herrn verstehen und Erkenntnis Gottes finden; [6] denn der Herr gibt Weisheit, und von seinem Angesicht kommen Wissen und Einsicht, [7] und er häuft Rettung für die Aufrechten als Schatz auf, er wird den Schild über ihren Wandel halten, [8] um über die Wege der Rechtstaten zu wachen, und er wird fortwährend wachen über den Weg derer, die ihn achten. [9] Dann wirst du Gerechtigkeit und Urteil verstehen und alle Wegspuren gut ausrichten. [10] Wenn nämlich die Weisheit in deinen Verstand kommt, und die Wahrnehmung für deine Seele schön zu sein scheint, [11] wird gute Beratung über dich wachen, auch heilige Einsicht dich bewahren, [12] damit sie dich rette vor bösem Weg und vor dem Mann, der nichts Glaubwürdiges redet. [13] Oh die, die gerade Wege hinter sich lassen, um auf Wegen der Finsternis zu wandeln, [14] die froh sind über Böses und sich freuen über böse Verdrehung, [15] deren Pfade krumm sind und gekrümmt ihre Spuren.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 10 LXX, 12-20)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[12] Und es wird geschehen, wenn der Herr alles Tun vollendet hat auf dem Berg Sion und in Jerusalem, da wird er es heraufführen über den großen Sinn, den Herrscher der Assyrer, und über den stolzen Glanz seiner Augen. [13] Denn er sagte: Mit Macht werde ich handeln und mit weiser Einsicht, ich werde aufheben die Grenzen der Völkerschaften und ihre Macht plündern [14] und bewohnte Städte erschüttern, und die ganze bewohnte Welt werde ich mit der Hand erobern wie ein Nest und wie zurückgelassene Eier herausnehmen, und es wird keinen geben, der mir entkommen wird oder mir widerspräche. [15] Wird etwa eine Axt verherrlicht ohne den, der mit ihr etwas abhaut? Oder wird eine Säge erhöht ohne den, der sie zieht? Ebenso ist es, wenn jemand einen Stock hochhebt oder eine Keule. [16] Und doch wird es nicht so sein, sondern der Herr Sabaoth wird wider deine Ehre Unehre schicken, und wider deine Herrlichkeit wird ein loderndes Feuer entbrennen; [17] und das Licht Israels wird zum Feuer werden und ihn heiligen durch loderndes Feuer und das Gehölz verzehren wie Gras. [18] An jenem Tag werden die Berge und die Hügel und die Wälder ausgelöscht, und das Feuer wird alles verzehren von der Seele bis zum Fleisch; und wer flieht, wird sein wie der, der vor einer lodernden Flamme flieht; [19] und die, die von ihnen übrig bleiben, werden wenig an Zahl sein, und ein Kind wird sie aufschreiben können. [20] Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird das von Israel Übriggebliebene nicht mehr zunehmen, und die Geretteten von Jakob werden ihr Vertrauen nicht mehr auf die setzen, die ihnen Unrecht zugefügt haben, sondern werden ihr Vertrauen wahrhaftig auf Gott setzen, den Heiligen Israels.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jos 7 LXX, 1-26)

Aus dem Buch Josua, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Die Israeliten begingen ein schweres Vergehen und veruntreuten etwas von dem Weihegeschenk. Achar, der Sohn Charmis, des Sohnes Zambris, des Sohnes Zaras vom Stamm Juda, nahm nämlich von dem Weihegeschenk. Und der Herr wurde gegen die Israeliten zornig und aufgebracht. [2] Und Josua entsandte Männer nach Gai, das sich unterhalb von Bethel befindet, und sagte: Beobachtet Gai genau. Und die Männer gingen hinauf und beobachteten Gai genau. [3] Und sie kehrten zu Josua zurück und sagten zu ihm: Es soll nicht das ganze Volk hinaufziehen, sondern etwa zwei- oder dreitausend Mann sollen hinaufziehen und die Stadt durch Belagerung einnehmen. Führe nicht das ganze Volk dort hinauf, sie sind ja wenige. [4] So zogen etwa 3000 Mann hinauf, aber sie flohen vor den Männern von Gai. [5] Und die Männer von Gai töteten von ihnen an die sechsunddreißig Männer und verfolgten sie vom Tor an und sie rieben sie auf am Abhang. Und das Herz des Volkes verzagte und es wurde wie Wasser. [6] Und Josua zerriss seine Kleider und Josua fiel zur Erde auf sein Angesicht vor dem Herrn bis zum Abend, er und die Ältesten Israels, und sie warfen Staub auf ihre Häupter. [7] Und Josua sagte: Ich bitte dich, Herr, wozu hat dein Knecht dieses Volk über den Jordan geführt, um es dem Amorräer zu übergeben, uns zu verderben? Und wenn wir dort geblieben wären, dann hätten wir am Jordan gesiedelt. [8] Und was soll ich sagen, jetzt, da Israel vor seinem Feind den Nacken gedreht hat? [9] Und wenn es der Kanaanäer hört und alle Bewohner des Landes, werden sie uns umzingeln und uns aus dem Land hinausdrängen. Und was willst du tun im Blick auf deinen großen Namen? [10] Und der Herr sagte zu Josua: Steh auf! Weshalb liegst du so auf deinem Angesicht? [11] Das Volk hat gesündigt und den Bund verletzt, den ich mit ihnen geschlossen habe. Sie haben nämlich von der Weihegabe gestohlen und es zu ihren Sachen getan. [12] Die Israeliten werden keinesfalls angesichts ihrer Feinde standhalten können. Sie werden vor ihren Feinden den Nacken drehen, denn sie sind selbst zu einer Weihegabe geworden. Ich werde nicht mehr fortfahren, mit euch zu sein, wenn ihr nicht die Weihegabe von euch wegschafft. [13] Stehe auf, heilige das Volk und sage ihm, es solle sich bis morgen heiligen. So spricht der Herr, der Gott Israels: Die Weihegabe ist unter euch; ihr werdet vor euren Feinden nicht bestehen können, bis ihr die Weihegabe von euch wegschafft. [14] Ihr sollt euch daher alle früh nach Stämmen geordnet versammeln. Und es soll so sein, der Stamm, den der Herr zeigen wird – den sollt ihr nach Sippen antreten lassen; und die Sippe, die der Herr zeigen wird, sollt ihr nach Hausgemeinschaften antreten lassen; und die Hausgemeinschaft, die der Herr zeigen wird, sollt ihr Mann für Mann antreten lassen. [15] Und wer wird, soll mit Feuer verbrannt werden und alles, was ihm gehört, denn er hat den Bund des Herrn verletzt und eine Gesetzlosigkeit in Israel begangen. [16] So stand Josua früh auf und ließ das Volk nach Stämmen antreten; da wurde der Stamm Juda angezeigt. [17] Und er wurde nach Sippen aufgeführt; da wurde die Sippe Zaraï angezeigt. Und sie wurde Mann für Mann aufgeführt; [18] da wurde Achar, Sohn Zambris, des Sohnes Zaras, angezeigt. [19] Und Josua sagte zu Achar: Gib heute dem Herrn, dem Gott Israels, die Ehre, lege das Geständnis ab und berichte mir, was du getan hast, und verbirg es nicht vor mir. [20] Und Achar antwortete Josua und sagte: Wahrhaftig, ich habe gesündigt vor dem Herrn, dem Gott Israels; so und so habe ich getan. [21] Ich sah unter der Beute einen schönen bunten Teppich und 200 silberne Doppeldrachmen und einen goldenen Barren von fünfzig Doppeldrachmen; da richtete sich mein Begehren auf sie und ich nahm sie. Und siehe, es ist verborgen in der Erde in meinem Zelt; das Silber ist darunter versteckt. [22] Und Josua schickte Boten und sie liefen zum Zelt ins Lager. Da war es versteckt in dem Zelt und das Silber darunter. [23] Sie holten es aus dem Zelt heraus und brachten es zu Josua und den Ältesten Israels und sie legten es vor den Herrn. [24] Und Josua nahm Achar, den Sohn Zaras, und führte ihn hinauf zur Schlucht Achor, und seine Söhne, seine Töchter, seine Jungstiere, seine Reittiere, alle seine Schafe, sein Zelt und alles, was ihm gehörte –, und das ganze Volk war bei ihm –, und er führte sie hinauf nach Emek-Achor. [25] Und Josua sagte zu Achar: Warum hast du uns ins Verderben gestürzt? Möge der Herr dich ausrotten genau wie heute. Und ganz Israel steinigte ihn mit Steinen. [26] Und sie errichteten über ihm einen großen Steinhaufen und der Herr beendete die Glut des Zornes. Deshalb nannte er es Emek-Achor, bis zu diesem Tag.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 10)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Zahlreich sind die Plagen des Sünders, den aber, der auf den Herrn hofft, wird Erbarmen umgeben. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 12, 54-59)

54 Außerdem sagte Jesus zu den Leuten: Sobald ihr im Westen Wolken
aufsteigen seht, sagt ihr: Es gibt Regen. Und es kommt so. 55 Und wenn der
Südwind weht, dann sagt ihr: Es wird heiß. Und es trifft ein. 56 Ihr Heuchler!
Das Aussehen der Erde und des Himmels könnt ihr deuten. Warum könnt ihr
dann die Zeichen dieser Zeit nicht deuten?

57 Warum findet ihr nicht schon von selbst das rechte Urteil? 58 Wenn du mit
deinem Gegner vor Gericht gehst, bemüh dich noch auf dem Weg, dich mit ihm
zu einigen. Sonst wird er dich vor den Richter schleppen und der Richter wird
dich dem Gerichtsdiener übergeben, und der Gerichtsdiener wird dich ins
Gefängnis werfen. 59 Ich sage dir: Du kommst von dort nicht heraus, bis du auch
den letzten Pfennig bezahlt hast.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 4, 1-8)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Müssen wir nun nicht fragen: Was hat dann unser leiblicher Stammvater
Abraham erlangt? [2] Wenn Abraham aufgrund von Werken Gerechtigkeit erlangt
hat, dann hat er zwar Ruhm, aber nicht vor Gott. [3] Denn die Schrift sagt:
Abraham glaubte Gott und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet.
[4] Dem, der Werke tut, werden diese nicht aus Gnade angerechnet, sondern er
bekommt den Lohn, der ihm zusteht. [5] Dem aber, der keine Werke tut, sondern
an den glaubt, der den Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube als
Gerechtigkeit angerechnet.

[6] Auch David preist den Menschen selig, dem Gott Gerechtigkeit unabhängig
von Werken anrechnet: [7] Selig sind die, deren Frevel vergeben und deren
Sünden bedeckt sind. [8] Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht
anrechnet.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 2, 1-11)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer sündigt, haben wir einen Beistand (*Parakletos*) beim Vater: Jesus Christus, den Gerechten. [2] Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt. [3] Wenn wir seine Gebote halten, erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben. [4] Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner und die Wahrheit ist nicht in ihm. [5] Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist die Gottesliebe wahrhaft vollendet. Wir erkennen daran, dass wir in ihm sind.

[6] Wer sagt, dass er in ihm bleibt, muss auch leben, wie er gelebt hat. [7] Liebe Brüder, ich schreibe euch kein neues Gebot, sondern ein altes Gebot, das ihr von Anfang an hattet. Das alte Gebot ist das Wort, das ihr gehört habt. [8] Und doch schreibe ich euch ein neues Gebot, etwas, das in ihm und in euch verwirklicht ist; denn die Finsternis geht vorüber und schon leuchtet das wahre Licht. [9] Wer sagt, er sei im Licht, aber seinen Bruder hasst, ist noch in der Finsternis. [10] Wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht; da gibt es für ihn kein Straucheln. [11] Wer aber seinen Bruder hasst, ist in der Finsternis. Er geht in der Finsternis und weiß nicht, wohin er geht; denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 9-12)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

[9] Da inzwischen längere Zeit vergangen und die Schifffahrt bereits unsicher geworden war - sogar das Fasten war schon vorüber -, warnte Paulus und sagte: [10] Männer, ich sehe, die Fahrt wird mit Gefahr und großem Schaden verbunden sein, nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser Leben. [11] Der Hauptmann aber vertraute dem Steuermann und dem Kapitän mehr als den Worten des Paulus. [12] Da der Hafen zum Überwintern ungeeignet war, beschloss die Mehrheit weiterzufahren, um nach Möglichkeit Phönix zu erreichen, einen nach Südwesten und Nordwesten offenen Hafen von Kreta; dort wollten sie überwintern.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Selig der Mann, dessen Sünde der Herr nicht anrechnet und in dessen
Mund kein Trug ist. 3 Weil ich geschwiegen habe, sind meine Gebeine alt
geworden, von meinem Schreien den ganzen Tag lang. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 8, 31-39)

31 Da sagte er zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem
Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. 32 Dann werdet ihr die Wahrheit
erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien. 33 Sie erwiderten ihm: Wir sind
Nachkommen Abrahams und sind noch nie Sklaven gewesen. Wie kannst du
sagen: Ihr werdet frei werden?

34 Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wer die Sünde tut, ist
Sklave der Sünde. 35 Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; nur der
Sohn bleibt für immer im Haus. 36 Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid
ihr wirklich frei. 37 Ich weiß, dass ihr Nachkommen Abrahams seid. Aber ihr
wollt mich töten, weil mein Wort in euch keine Aufnahme findet.

38 Ich sage, was ich beim Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr von eurem
Vater gehört habt. 39 Sie antworteten ihm: Unser Vater ist Abraham. Jesus sagte
zu ihnen: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr so handeln wie Abraham.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 4 LXX, 19-31; 5 LXX,1-23 und 6 LXX, 1-13)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Lange Zeit danach aber starb der König von Ägypten. Der Herr aber
sagte zu Mose in Madian: Geh hin nach Ägypten! Denn alle, die dir nach dem
Leben getrachtet haben, sind tot. 20 Mose aber nahm die Frau und die Kinder,
setzte sie auf die Esel und kehrte zurück nach Ägypten. Es nahm aber Mose den
Stock, der von Gott war, in seine Hand. 21 Der Herr aber sagte zu Mose: Wenn
du hingehst und nach Ägypten zurückkehrst, so sieh zu, dass du alle die Wunder
vor Pharao tust, die ich in deine Hände gegeben habe! Ich aber werde sein Herz
verhärten, sodass er das Volk nicht entlassen wird.

22 Du aber sollst dem Pharao sagen: So spricht der Herr: Mein erstgeborener
Sohn ist Israel. 23 Ich aber sprach zu dir: Sende mein Volk weg, damit es mir
diene! Wenn du sie aber nicht wegsenden willst, siehe, dann werde ich deinen
erstgeborenen Sohn töten! 24 Es geschah aber unterwegs, in der Herberge, da
überfiel ihn der Bote des Herrn und suchte ihn zu töten. 25 Und Sepphor nahm
einen Kieselstein, schnitt die Vorhaut ihres Sohnes ab, fiel ihm zu Füßen und
sagte: Still steht das Beschneidungsblut meines Kindes! 26 Da ging er von ihr
fort, weil sie gesagt hatte: Still steht das Beschneidungsblut meines Kindes!

27 Es sagte aber der Herr zu Aaron: Geh hin, Mose entgegen, in die Wüste! Und
er ging hin und begegnete ihm am Berg Gottes. Und sie küssten einander. 28 Und
es berichtete Mose Aaron alle die Worte des Herrn, mit welchen er ihn gesandt
hatte, und alle die Zeichen, die er ihm aufgetragen hatte. 29 Es ging aber Mose
mit Aaron hin und sie riefen den Ältestenrat der Israeliten zusammen. 30 Und
Aaron sagte alle diese Worte, die Gott zu Mose geredet hatte, und er tat die
Zeichen vor dem Volk. 31 Und das Volk glaubte und freute sich, weil Gott auf
die Israeliten geblickt hatte und weil er ihre Bedrängnis gesehen hatte. Da
beugte sich das Volk nieder und betete an.

1 Und danach gingen Mose und Aaron zu Pharao hinein und sagten zu ihm: So
spricht der Herr, der Gott Israels: Sende mein Volk weg, damit sie für mich ein
Fest feiern in der Wüste!

[2] Und Pharao sagte: Wer ist es, dessen Stimme ich hören soll, damit ich die Israeliten wegsende? Ich kenne den Herrn nicht, und Israel sende ich nicht weg!
[3] Und sie sagen zu ihm: Der Gott der Hebräer hat uns zu sich gerufen: Wir wollen daher drei Tagereisen weit in die Wüste ziehen, um unserem Gott zu opfern, damit uns nicht Tod oder Mord widerfahre. [4] Und der König von Ägypten sagte zu ihnen: Warum, Mose und Aaron, haltet ihr mein Volk von den Arbeiten ab? Geht fort, jeder von euch, an seine Arbeiten! [5] Und Pharao sagte: Siehe, jetzt wird das Volk des Landes zahlreich. Da wollen wir ihnen keine Ruhepause von den Arbeiten verschaffen!

[6] Pharao aber befahl den Arbeitsaufsehern des Volkes und den Schreibern: [7] Man soll nicht fortfahren, dem Volk wie bisher Spreu für das Ziegelmachen zu geben. Sie sollen selbst hingehen und für sich selbst Spreu sammeln! [8] Und die gleiche Anzahl der Ziegel, die sie an jedem Tag machen, sollst du ihnen auferlegen, nichts sollst du ihnen nachlassen, denn sie sind müßig. Deshalb haben sie geschrien: Wir wollen hingehen und unserm Gott opfern. [9] Schwer soll die Arbeit auf diesen Menschen lasten, dann werden sie sich darum kümmern und sich nicht um leere Worte kümmern. [10] Da trieben die Arbeitsaufseher und die Schreiber sie an und sagten zum Volk: So spricht Pharao: Ich gebe euch keine Spreu mehr!

[11] Geht selber hin und sammelt euch Spreu, woher ihr sie findet; denn nichts soll euch nachgelassen werden von eurer Anzahl von Ziegeln! [12] Und das Volk verstreute sich in ganz Ägypten, um Stroh als Spreu zu sammeln. [13] Die Arbeitsaufseher trieben sie aber an und sagten: Erledigt die üblichen täglichen Arbeiten so wie zuvor, als man euch die Spreu gab! [14] Und es wurden die Schreiber des Geschlechts der Israeliten, die über sie gesetzt waren, geschlagen von den Aufsehern des Pharao, die sagten: Warum habt ihr eure Anzahlen bei der Ziegelherstellung nicht so wie bisher auch heute erfüllt? [15] Die Schreiber der Israeliten gingen aber hinein und beklagten sich bei Pharao: Warum handelst du so an deinen Knechten?

[16] Spreu wird deinen Knechten nicht gegeben, und sie sagen uns, wir müssen Ziegel machen, und siehe, deine Sklaven hat man geschlagen. Da wirst du deinem Volk Unrecht zufügen! [17] Und er sagte zu ihnen: Ihr seid müßig, Müßiggänger seid ihr. Deshalb sagt ihr: Wir wollen hingehen und unserem Gott opfern! [18] Geht jetzt hin und arbeitet! Denn Spreu wird euch nicht gegeben werden, und die Anzahl beim Ziegelmachen müsst ihr erbringen. [19] Als aber die Schreiber der Israeliten sahen, dass sie schlecht dastanden, sagten sie: Ihr sollt hinter dem üblichen Maß der Ziegelherstellung pro Tag nicht zurückbleiben! [20] Sie trafen aber Mose und Aaron, die ihnen entgegenkamen, als sie vom Pharao hinausgingen, [21] und sagten zu ihnen: Möge Gott euch sehen und richten!

Denn ihr habt unseren Geruch vor Pharao und seinen Dienern abscheulich gemacht und ihm so ein Schwert in seine Hand gegeben, uns umzubringen. 22 Mose aber wandte sich zum Herrn und sagte: Herr, warum hast du dieses Volk so übel behandelt? Und warum hast du mich gesandt? 23 Und seitdem ich zu Pharao hingegangen bin, um in deinem Namen zu sprechen, hat er dieses Volk übel behandelt, und du hast dein Volk nicht gerettet!

1 Und der Herr sagte zu Mose: Gleich sollst du sehen, was ich dem Pharao tun werde. Denn mit mächtiger Hand wird er sie wegsenden, und mit hoch erhobenem Arm wird er sie hinauswerfen aus seinem Land! 2 Gott aber sprach zu Mose und sagte zu ihm: Ich bin der Herr; 3 und ich bin Abraham und Isaak und Jakob erschienen als der, der ihr Gott ist, und meinen Namen Herr habe ich ihnen nicht kundgemacht. 4 Und ich habe meine Verfügung eingesetzt auf sie hin, sodass ich ihnen das Land der Kanaanäer gab, das Land, in dem sie als Fremde gewohnt haben und auf dem sie als Fremde gewohnt hatten.

5 Und ich habe das Seufzen der Israeliten gehört, das daher rührte, dass, die Ägypter sie knechten, und ich habe eurer Verfügung gedacht. 6 Geh, sage den Israeliten: Ich bin der Herr, und ich werde euch herausführen aus der Herrschaft der Ägypter und euch erretten aus der Sklaverei und euch befreien mit hoch erhobenem Arm und gewaltigem Gericht, 7 und ich werde mir euch nehmen als Volk für mich, und ich will euer Gott sein. Und ihr werdet erkennen, dass ich, der Herr, euer Gott bin, der euch herausgeführt hat aus der Knechtschaft der Ägypter.

8 Und ich werde euch hineinführen in das Land, auf das hin ich meine Hand zum Schwur ausgestreckt habe, um es Abraham und Isaak und Jakob zu geben, und ich werde es euch als Erbe geben, ich, der Herr. 9 Mose aber sprach so zu den Israeliten. Und doch hörten sie nicht auf Mose wegen ihrer Entmutigung und wegen der harten Arbeiten. 10 Der Herr aber sagte zu Mose: 11 Gehe hinein, sage Pharao, dem König von Ägypten, er solle die Israeliten aus seinem Land entlassen.

12 Mose aber sprach vor dem Herrn: Siehe, die Israeliten haben nicht auf mich gehört. Und wie wird Pharao auf mich hören? Ich bin doch nicht beredt! 13 Der Herr aber sprach zu Mose und Aaron und übergab ihnen die Weisung an Pharao, den König Ägyptens, er solle die Israeliten aus dem Land Ägypten entlassen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Joel 2 LXX, 21 - 27)

Aus dem Buch Joels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

21 Habe Mut, Land, freue dich und sei heiter, denn groß gemacht hat der Herr sein Tun. 22 Habe Mut, Vieh der Ebene, denn gesprossen sind die Ebenen der Wildnis, denn der Baum brachte seine Frucht, der Weinstock und die Feigen gaben ihre Stärke. 23 Und ihr Kinder Sions, freut euch und seid heiter wegen des Herrn, eures Gottes, denn er gab euch die Speisen zur Gerechtigkeit und er wird euch regnen lassen frühen und späten Regen wie vormals. 24 Und es werden gefüllt werden die Tennen mit Getreide, und es werden überfließen die Keltern von Wein und Öl. 25 Und ich werde euch entschädigen für die Jahre, die auffraß die Heuschrecke und die Larve und der Mehltau und die Raupe, meine große Macht, die ich ausschickte zu euch. 26 Und esst, esst, und ihr werdet satt werden und loben den Namen des Herrn eures Gottes für das, was er an euch Wunderbares tat, und keinesfalls soll beschämt werden mein Volk in Ewigkeit! 27 Und ihr werdet erkennen, dass inmitten Israels ich bin, und ich bin der Herr, euer Gott, und es gibt keinen mehr außer mir, und keinesfalls soll mehr beschämt werden mein ganzes Volk in Ewigkeit.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 9 LXX, 9-29 - 10, 1-4)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Und das ganze Volk von Ephraim und alle, die in Samarien ansässig sind, werden zur Erkenntnis kommen, die da in Überheblichkeit und stolzem Herzen sagen: 10 Ziegel sind herabgefallen, doch auf, lasst uns Steine hauen, Maulbeerbäume und Zedern fällen und uns einen Turm bauen. 11 Und Gott wird niederschlagen, die sich gegen den Berg Sion, gegen sieb erheben, und wird die Feinde zerstreuen, 12 Syrien vom Sonnenaufgang und die Griechen vom Sonnenuntergang, die Israel mit dem ganzen Mund verschlingen. Bei alledem wendete sich der Grimm nicht ab, sondern ist die Hand noch erhoben. 13 Und das Volk wendete sich nicht um, bis es geschlagen wurde, und den Herrn suchten sie nicht auf. 14 Und der Herr nahm von Israel weg Haupt und Schwanz, Groß und Klein an einem Tag, den Alten und die, die auf die Person schauen – das ist die Herrschaft –, 15 und den Propheten, der Gesetzloses lehrt – das ist der Schwanz. 16 Und die, die dieses Volk segnen, werden Irreführer sein, und sie führen es irre, um sie zu verschlucken. 17 Darum wird Gott sich über ihre jungen Männer nicht freuen und sich ihrer Waisen und ihrer Witwen nicht erbarmen, weil alle gesetzlos und böse sind und jeder Mund Ungerechtes spricht. Bei alledem wendete sich der Grimm nicht ab, sondern ist die Hand noch erhoben. 18 Und wie Feuer wird die Gesetzlosigkeit brennen und so, wie trockenes Gras vom Feuer verzehrt wird; und sie wird brennen im Dickicht des Waldes

und wird alles rings um die Hügel mit verschlingen. [19] Wegen des grimmigen Zorns des Herrn ist das ganze Land abgebrannt, und das Volk wird wie vom Feuer verbrannt sein; ein Mensch wird sich seines Bruders nicht erbarmen, [20] sondern wird zur Rechten abweichen, weil er hungern wird, und von der Linken her essen, und ein Mensch wird gewiss nicht davon gesättigt, dass er das Fleisch seines Armes isst. [21] Denn Manasse wird von Ephraim essen und Ephraim von Manasse, weil sie zusammen Juda belagern werden. Bei alledem wendete sich der Grimm nicht ab, sondern ist die Hand noch erhoben. [1] Wehe denen, die Bosheit schreiben; denn indem sie schreiben, schreiben sie Mühsal. [2] Wobei sie das Recht der Armen beugen, den Rechtsentscheid über die Bedürftigen meines Volkes an sich reißen, sodass die Witwe ihnen zum Raub wird und die Waise zur Beute. [3] Und was werden sie tun am Tag der Heimsuchung? Denn die Drangsal wird zu euch kommen von ferne. Und zu wem werdet ihr euch flüchten, um Hilfe zu erhalten? Und wo werdet ihr eure Herrlichkeit zurücklassen, [4] damit sie nicht ins Elend stürzt? Bei alledem wendete sich der Grimma nicht ab, sondern war die Hand noch erhoben.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Job aber entgegnet und sagt: [2] Also ihr seid Menschen. Gewiss wird mit euch die Weisheit sterben. [3] Aber auch ich habe wahrlich ein Herz wie ihr. [4] Denn ein gerechter und untadeliger Mann ist zum Gegenstand des Spotts geworden. [5] Denn zu einer festgesetzten Zeit stand er bereit, dass er unter andere fiel und dass seine Häuser von Gesetzlosen geplündert würden. [6] Aber keiner wird doch darauf vertrauen, schuldlos zu sein, wenn er böse ist, wie viele auch den Herrn zum Zorn reizen, so als gäbe es nicht auch eine Probe für sie. [7] Aber frage doch die Vierfüßler, ob sie dir etwas berichten, und die Vögel des Himmels, ob sie dir etwas verkünden. [8] Und erzähle der Erde, ob sie dir etwas kundtut, und die Fische des Meeres werden dir etwas erzählen. [9] Wer hat nicht an allen diesen Dingen erkannt, dass dies die Hand des Herrn gemacht hat? [10] Ist etwa nicht in seiner Hand die Lebenskraft aller Lebewesen und der Lebenshauch eines jeden Menschen? [11] Denn der Verstand unterscheidet jedenfalls die Worte, und die Kehle genießt die Speise. [12] In langer Zeit ist Weisheit und in langer Lebensspanne ist Wissen. [13] Bei ihm sind Weisheit und Kraft, bei ihm sind Rat und Einsicht. [14] Wenn er niederwirft, wer wird dann aufbauen? Wenn er gegen Menschen zuschließt, wer wird dann öffnen? [15] Wenn er das Wasser zurückhält, dann wird er die Erde vertrocknen lassen. Und wenn er es loslässt, dann stürzt er sie um und lässt sie zugrunde gehen. [16] Bei ihm sind Gewalt und Stärke, bei ihm sind Wissen und Einsicht. [17] Er hält Ratgeber als Kriegsgefangene, und die Richter der Erde verwirrt er.

18 Er setzt Könige auf die Throne und bindet einen Gürtel um ihre Hüften. 19 Er schickt Priester als Kriegsgefangene weg, und die Mächtigen der Erde stürzt er um. 20 Er verändert die Lippen der Treuen, und die Einsicht der Ältesten erkennt er. 21 Er schüttet Schande auf Anführer, Niedrige aber heilt er. 22 Er enthüllt tiefe Dinge aus der Finsternis und bringt den Schatten des Todes ins Licht. 23 Er führt Völker in die Irre und lässt sie zugrunde gehen, er breitet Völker aus und weist ihnen den Weg. 24 Er verändert die Herzen der Anführer der Erde und führt sie in die Irre auf einem Weg, um den sie nicht wussten. 25 Sie mögen Finsternis berühren und kein Licht und mögen herumirren wie der Betrunkene.

1 Siehe, dieses hat mein Auge gesehen und mein Ohr gehört. 2 Und ich weiß alles, was auch ihr kennt, und ich bin nicht unvernünftiger als ihr. 3 Aber ich werde doch zum Herrn reden und werde ihm Beweise vorlegen, wenn er will. 4 Ihr aber seid ungerechte Ärzte und Heiler schlechter Dinge allesamt. 5 Aber mögt ihr doch schweigen, und so wird euch Weisheit werden. 6 Hört den Beweis meines Mundes, und achtet auf das Urteil von meinen Lippen. 7 Redet ihr nicht gegenüber dem Herrn und gebt ihm gegenüber Trug von euch? 8 Werdet ihr euch etwa zurückziehen? Ihr selbst seid doch Richter! 9 Schön jedenfalls, wenn er euch erforscht. Denn wenn ihr, die ihr das alles macht, ihm zustimmen werdet, 10 dann wird er euch um nichts weniger zurechtweisen. Wenn ihr aber auch heimlich Gesichter bewundert, 11 wird euch dann nicht seine Gewalt herumwirbeln und Furcht von ihm auf euch fallen? 12 Und euer Stolz wird der Asche gleich werden und der Körper zu Lehm. 13 Schweigt, damit ich rede und von meiner Glut ablasse, 14 nachdem ich mein Fleisch mit meinen Zähnen aufgenommen habe, werde ich mein Leben in die Hand legen. 15 Auch wenn der Mächtige mich überwältigt, da er auch damit begonnen hat: Wahrlich, ich werde reden und ihm Beweise vorlegen. 16 Und dieses wird für mich zur Rettung werden, denn Trug wird nicht vor ihn eintreten. 17 Hört, hört meine Worte! Denn ich werde verkünden, wenn ihr hört. 18 Siehe, ich bin nahe bei meinem Urteil, ich weiß, dass ich mich als gerecht erweisen werde. 19 Denn wer ist es, der mit mir im Gericht rechten wird, dass ich jetzt schweigen und mich zurückziehen würde? 20 Aber zwei Dinge sollst du mir gewähren: Dann werde ich mich nicht vor deinem Angesicht verbergen: 21 Deine Hand halte fern von mir, und Furcht vor dir soll mich nicht mehr niederschlagen. 22 Dann wirst du rufen, und ich werde dir gehorchen. Oder du wirst reden, und ich werde dir Erwiderung geben. 23 Wie groß sind denn meine Sünden und meine Gesetzlosigkeiten? Lehre mich, welche es sind! 24 Weshalb verbirgst du dich vor mir und hältst mich für deinen Gegner? 25 Wirst du dich etwa um mich wie um ein vom Wind bewegtes Blatt sorgen, oder stellst du dich mir wie dem vom Windhauch weggetragenen Gras entgegen? 26 Denn du hast Schlechtes gegen mich aufgeschrieben und hast die Sünden meiner Jugend um mich herumgelegt. 27 Und du hast meinen Fuß in ein Hindernis gelegt und hast alle meine Werke überwacht, und bis zu den Wurzeln meiner Füße bist du gelangt: 28 was einem Schlauch gleich altert oder wie ein von Motten zerfressenes Kleid.

[1] Ein Sterblicher, von einer Frau geboren, ist kurzlebig und voll von Zorn, [2] oder wie eine Blüte, die aufgeblüht ist, fällt er herunter. Und er flieht wie ein Schatten und hält gewiss nicht mehr stand. [3] Hast du nicht auch über diesen eine Überlegung angestellt, und hast du nicht veranlasst, dass dieser zum Urteil vor dir antritt? [4] Denn wer wird rein sein von Schmutz? Gewiss keiner! [5] Und wenn seine Lebensspanne auch nur einen Tag auf der Erde dauert, und seine Monate bei ihm gezählt sind, eine feste Zeit hast du für ihn aufgestellt, und er wird sie nicht überschreiten. [6] Wende dich von ihm ab, damit er Ruhe findet und sich an der Lebensspanne freuen kann wie der Tagelöhner.

[7] Denn für einen Baum gibt es Hoffnung: Wenn er auch gefällt ist, so wird er noch aufsprossen, und sein junger Zweig wird gewiss nicht ausbleiben. [8] Denn wenn auch seine Wurzel in der Erde alt geworden ist und sein Stamm im Felsen gestorben ist, [9] so wird er vom Duft des Wassers aufsprossen und Ernte wie eine Jungpflanze hervorbringen. [10] Ein Mann aber, der gestorben ist, ist ganz entschwunden, und ein Sterblicher, der gefallen ist, ist nicht mehr. [11] Denn mit der Zeit leidet das Meer Mangel und ein Fluss wird wüst und vertrocknet. [12] Und ein Mensch, der entschlafen ist, wird gewiss nicht wieder aufstehen, solange der Himmel nicht zusammengenäht ist. Und sie werden nicht aus ihrem Schlaf auferweckt werden.

[13] Ach, wenn du mich doch in der Unterwelt bewahrt hättest und mich verborgen hättest, bis dein Zorn aufgehört hat, und du mir eine Zeit festgesetzt hast, zu der du dich meiner erinnern wirst. [14] Denn wenn ein Mensch gestorben ist, dann wird er leben, nachdem er die Tage seiner Lebensspanne vollendet hat. Ich werde aushalten, bis ich wiederum bin. [15] Dann wirst du rufen, und ich werde dir gehorchen. Aber die Werke deiner Hände weise nicht zurück. [16] Du aber hast meine Tätigkeiten gezählt, und nichts wird von meinen Sünden an dir vorübergehen. [17] Und meine Gesetzlosigkeiten hast du in einem Beutel versiegelt, und hast mit einem Zeichen versehen, wenn ich unabsichtlich etwas übertrat.

[18] Und außerdem: Ein fallender Berg wird vollständig zerfallen, und ein Felsen wird von seinem Ort weg altern. [19] Wasser glättet Steine, und ruhig fließendes Wasser überspült einen Erdhügel, und du machst die Standhaftigkeit eines Menschen zunichte. [20] Du hast ihn zum Ende hingestoßen, und er ist entschwunden. Du hast dein Angesicht auf ihn gerichtet und ihn weggeschickt. [21] Und wenn seine Söhne zahlreich geworden sind, weiß er es nicht, und wenn sie Wenige geworden sind, so kennt er das nicht mehr, [22] sondern sein Fleisch empfindet nur Schmerzen, und seine Seele trauert.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 26 LXX [27], 4)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Eine Bitte erbat ich vom Herrn, die will ich eifrig suchen: dass ich wohne im Hause des Herrn alle Tage meines Lebens, dass ich schaue die Wonne des Herrn und seinen Tempel betrachte. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 18-22)

18 Er sagte: Wem ist das Reich Gottes ähnlich, womit soll ich es
vergleichen? 19 Es ist wie ein Senfkorn, das ein Mann in seinem Garten in die
Erde steckte; es wuchs und wurde zu einem Baum und die Vögel des Himmels
nisteten in seinen Zweigen. 20 Außerdem sagte er: Womit soll ich das Reich
Gottes vergleichen?

21 Es ist wie der Sauerteig, den eine Frau unter einen großen Trog Mehl mischte,
bis das Ganze durchsäuert war. 22 Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von
Stadt zu Stadt und von Dorf zu Dorf und lehrte.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2.Thess 2, 9-17)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Thessalonicher.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er kommt, die Kraft des Satans
haben. 10 Er wird mit großer Macht auftreten und trügerische Zeichen und
Wunder tun. Er wird alle, die verloren gehen, betrügen und zur Ungerechtigkeit
verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe zur Wahrheit verschlossen
haben, durch die sie gerettet werden sollten.

11 Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, sodass sie der Lüge
glauben; 12 denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt,
sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben. 13 Wir müssen Gott zu jeder Zeit
euretwegen danken, vom Herrn geliebte Brüder, weil Gott euch *von Anfang an*
dazu auserwählt hat, aufgrund der Heiligung durch den Geist und aufgrund eures
Glaubens an die Wahrheit gerettet zu werden. 14 Dazu hat er euch durch unser
Evangelium berufen; ihr sollt nämlich die Herrlichkeit Jesu Christi, unseres
Herrn, erlangen.

15 Seid also standhaft, Brüder, und haltet an den Überlieferungen fest, in denen
wir euch unterwiesen haben, sei es mündlich, sei es durch einen Brief. 16 Jesus
Christus aber, unser Herr, und Gott, unser Vater, der uns seine Liebe zugewandt
und uns in seiner Gnade ewigen Trost und sichere Hoffnung geschenkt hat, 17
tröste euch und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 2, 9-15)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Der Herr kann die Frommen aus der Prüfung retten; bei den Ungerechten
aber kann er warten, um sie am Tag des Gerichts zu bestrafen, 10 abesonders die,
die sich von der schmutzigen Begierde ihres Körpers beherrschen lassen und die
Macht des Herrn verachten. 10b Diese frechen und anmaßenden Menschen
schrecken nicht davor zurück, die überirdischen Mächte zu lästern, 11 während
die Engel, die ihnen an Stärke und Macht überlegen sind, beim Herrn nicht über
sie urteilen und lästern. 12 Diese Menschen aber sind wie unvernünftige Tiere,
die von Natur aus dazu geboren sind, gefangen zu werden und umzukommen.
Sie lästern über Dinge, die sie nicht verstehen; doch sie werden umkommen, wie
die Tiere umkommen, 13 und als Lohn für ihr Unrecht werden sie Unrecht
erleiden. Sie halten es für ein Vergnügen, bei Tag ein üppiges Leben zu führen;
ein schmutziger Schandfleck sind sie, wenn sie in ihrer trügerischen
Genusssucht mit euch prassen und schwelgen. 14 Sie haben nur Augen für die
Ehebrecherin und sind unersättlich in der Sünde. Sie locken haltlose Menschen
an, deren Sinn nicht gefestigt ist; ihr Herz ist in der Habgier geübt, sie sind
Kinder des Fluches. 15 Sie haben den geraden Weg verlassen und sind in die Irre
gegangen. Sie folgten dem Weg Bileams, des Sohnes Bosors; ihm ging es nur
um den Lohn für sein Unrecht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 28, 7-11)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

7 In jener Gegend lagen Landgüter, die dem Publius, dem Ersten der Insel,
gehörten; er nahm uns auf und bewirtete uns drei Tage lang freundlich als seine
Gäste. 8 Der Vater des Publius lag gerade mit Fieber und Ruhr im Bett. Paulus
ging zu ihm hinein und betete; dann legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. 9
Daraufhin kamen auch die anderen Kranken der Insel herbei und wurden geheilt.
10 Sie erwiesen uns viele Ehren und bei der Abfahrt gaben sie uns alles mit, was
wir brauchten. 11 Drei Monate später fuhren wir mit einem alexandrinischen
Schiff ab, das auf der Insel überwintert hatte und die Dioskuren als
Schiffszeichen trug.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 26 LXX [27], 7-8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Hör an, Herr, meine Stimme, mit der ich schrie; erbarme dich meiner
und höre mich an! 8 Zu dir sprach mein Herz: Gesucht hat mein Angesicht; dein
Angesicht, Herr, will ich suchen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 4, 1-13)

1 Erfüllt vom Heiligen Geist, verließ Jesus die Jordangegend. Darauf
führte ihn der Geist vierzig Tage lang in der Wüste umher, 2 und dabei wurde
Jesus vom Teufel in Versuchung geführt. Die ganze Zeit über aß er nichts; als
aber die vierzig Tage vorüber waren, hatte er Hunger. 3 Da sagte der Teufel zu
ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so befiehl diesem Stein, zu Brot zu werden. 4
Jesus antwortete ihm: In der Schrift heißt es: Der Mensch lebt nicht nur von
Brot.

5 Da führte ihn der Teufel auf einen Berg hinauf und zeigte ihm in einem
einzigen Augenblick alle Reiche der Erde. 6 Und er sagte zu ihm: All die Macht
und Herrlichkeit dieser Reiche will ich dir geben; denn sie sind mir überlassen
und ich gebe sie, wem ich will. 7 Wenn du dich vor mir niederwirfst und mich
anbetest, wird dir alles gehören. 8 Jesus antwortete ihm: In der Schrift steht: Vor
dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.

9 Darauf führte ihn der Teufel nach Jerusalem, stellte ihn oben auf den Tempel
und sagte zu ihm: Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich von hier hinab; 10
denn es heißt in der Schrift: Seinen Engeln befiehlt er, dich zu behüten; 11 und:
Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein
stößt. 12 Da antwortete ihm Jesus: Die Schrift sagt: Du sollst den Herrn, deinen
Gott, nicht auf die Probe stellen. 13 Nach diesen Versuchungen ließ der Teufel
für eine gewisse Zeit von ihm ab.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Donnerstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 18 LXX, 17-33; 19 LXX, 1-29)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Der Herr aber sagte: Soll etwa ich vor Abraham, meinem Sklaven, verbergen, was ich tue? 18 Abraham aber wird zu einem großen und zahlreichen Volksstamm werden und in ihm werden alle Völker der Erde gesegnet werden. 19 Ich wusste nämlich, dass er seinen Söhnen und seinem Haus nach ihm Anordnungen geben wird, und sie werden die Wege des Herrn bewahren, um Gerechtigkeit und Gericht zu üben, damit der Herr alles an Abraham bewirkt, was er zu ihm gesagt hat. 20 Der Herr aber sagte: Es ist viel Geschrei um Sodom und Gomorra und ihre Sünden sind überaus groß. 21 Ich werde also hinabsteigen und sehen, ob sie es entsprechend dem Geschrei um sie treiben, das zu mir dringt; wenn aber nicht, damit ich es erkenne. 22 Und nachdem sich die Männer von dort weg gewandt hatten, kamen sie nach Sodom. Abraham aber stand noch vor dem Herrn. 23 Und Abraham näherte sich und sagte: Willst du etwa den Gerechten mit dem Frevler vernichten und wird der Gerechte wie der Frevler sein? 24 Wenn 50 Gerechte in der Stadt sind, wirst du sie vernichten? Nicht wahr, du wirst doch den ganzen Ort freisprechen wegen der 50 Gerechten, wenn sie in ihr sind? 25 Keinesfalls wirst du etwas machen wie dieses, nämlich einen Gerechten mit dem Frevler töten, und der Gerechte wird wie der Frevler sein. Keinesfalls! Du, der du die ganze Erde richtest, nicht wahr, du wirst doch Gericht abhalten? 26 Der Herr aber sagte: Wenn ich in Sodom 50 Gerechte in der Stadt finde, werde ich den ganzen Ort ihretwegen freisprechen. 27 Und, darauf antwortend, sagte Abraham: Jetzt habe ich angefangen, zum Herrn zu sprechen, ich aber bin Erde und Asche. 28 Wenn aber die 50 Gerechten um fünf weniger werden, wirst du dann wegen der fünf die ganze Stadt vernichten? Und er sagte: Keineswegs werde ich sie vernichten, wenn ich dort 45 finde. 29 Und er fuhr fort zu ihm zu sprechen und er sagte: Wenn sich aber dort 40 finden? Und er sagte: Keineswegs werde ich sie vernichten wegen der 40. 30 Und er sagte: Möge mir, Herr, nicht etwas geschehen, wenn ich spreche: Wenn sich aber dort 30 finden? Und er sagte: Keineswegs werde ich sie vernichten, wenn ich dort 30 finde. 31 Und er sagte: Da ich zum Herrn sprechen kann, – wenn sich aber dort 20 finden? Und er sagte: Keineswegs werde ich sie vernichten wegen der 20. 32 Und er sagte: Möge mir, Herr, nicht etwas geschehen, wenn ich noch einmal spreche: Wenn sich aber dort zehn finden? Und er sagte: Keineswegs werde ich sie vernichten wegen der zehn. 33 Der Herr aber ging weg, als er aufgehört hatte, mit Abraham zu sprechen, und Abraham kehrte zurück zu seinem Ort.

1 Die beiden Boten aber kamen am Abend nach Sodom; Lot aber saß beim Tor von Sodom. Als Lot sie aber sah, trat er zur Begegnung mit ihnen heraus und fiel ehrfürchtig mit dem Angesicht auf die Erde nieder 2 und er sagte: Siehe, ihr Herren, biegt ab zum Haus eures Sklaven und nehmt Quartier und lasst euch die Füße waschen und ihr werdet früh aufstehen und auf euren Weg weggehen. Sie aber sagten: Nein, wir werden an der Straße Quartier nehmen. 3 Und er drängte sie und sie bogen ab zu ihm und gingen in sein Haus hinein. Und er machte ihnen ein Trinkgelage und backte ihnen ungesäuerte Fladenbrote und sie aßen, bevor sie sich zum Schlafen niederlegten. 4 Und die Männer der Stadt, die Sodomiter, umringten das Haus, vom jungen Mann bis zum Greis: das ganze Volk zusammen, 5 und sie riefen Lot heraus und sie sagten zu ihm: Wo sind die Männer, die diese Nacht zu dir hineingekommen sind? Führe sie heraus zu uns, damit wir mit ihnen verkehren. 6 Lot aber kam zu ihnen heraus vor den Hofeingang, die Tür aber schloss er hinter sich. 7 Er sagte aber zu ihnen: Keineswegs, Brüder! Handelt nicht böse! 8 Ich habe aber zwei Töchter, die einen Mann nicht erkannt haben; ich werde sie zu euch herausführen und verfahrt mit ihnen so, wie es euch gefällt. Nur begeht gegen diese Männer keinerlei Unrecht, weil sie unter das Dach meiner Balken hineingekommen sind. 9 Sie aber sagten: Geh weg dort! Als Einzelner bist du gekommen, um als Fremder zu wohnen. Etwa auch, um Gericht zu halten? Jetzt also werden wir dich mehr misshandeln als jene. Und sie bedrängten den Mann, den Lot, überaus und sie standen kurz davor, die Tür einzuschlagen. 10 Die Männer aber streckten die Hände aus und zogen Lot zu sich in das Haus hinein und die Tür des Hauses sperrten sie

zu; [11] die Männer aber, die bei der Tür des Hauses waren, schlugen sie mit Blindheit, vom Kleinen bis zum Großen, und so wurden sie daran gehindert, nach der Tür zu drängen. [12] Die Männer aber sagten zu Lot: Hast du jemanden hier, Schwiegersöhne oder Söhne oder Töchter? Oder wenn du jemand anderen in der Stadt hast, führe ihn weg aus diesem Ort; [13] denn wir vernichten diesen Ort, weil das Geschrei um sie emporgestiegen ist zum Herrn, und der Herr hat uns ausgesandt, sieb auszurotten. [14] Lot aber ging hinaus und sprach zu seinen Schwiegersöhnen, die seine Töchter geheiratet hatten, und er sagte: Macht euch auf und verlasst diesen Ort, weil der Herr die Stadt ausrottet. Vor seinen Schwiegersöhnen aber schien er zu scherzen. [15] Als es aber Morgen wurde, trieben die Boten Lot zur Eile an, indem sie sagten: Steh auf! Nimm deine Frau und die zwei Töchter, die du hast, und gehe weg, damit nicht auch du zusammen mit den Gesetzlosigkeiten der Stadt vernichtet wirst. [16] Und sie erschraken; und die Boten ergriffen seine Hand und die Hand seiner Frau und die Hände seiner zwei Töchter, indem der Herr ihn schonte. [17] Und es geschah, als sie sie nach draußen geführt hatten, dass sie sagten: Unbedingt rette deine Seele; blicke dich nicht nach hinten um und bleibe nicht stehen im ganzen Umland; rette dich ins Gebirge, damit du nicht mit erfasst wirst! [18] Lot aber sagte zu ihnen: Ich bitte dich, Herr: [19] Da dein Sklave Erbarmen vor dir fand und du deine Gerechtigkeit groß machtest in dem, was du an mir tust, damit meine Seele lebt, ich aber mich nicht ins Gebirge werde hinretten können, damit mich nicht das Unheil ergreift und ich sterbe, [20] siehe diese Stadt, nahe genug, um mich dorthin flüchten zu können, die klein ist; dort werde ich mich in Sicherheit bringen; ist sie nicht klein? Und meine Seele wird leben. [21] Und er sagte zu ihm: Siehe, ich habe auf dich Rücksicht genommen und auf dieses dein Wort, sodass ich die Stadt, von der du sprachst, nicht zerstören werde. [22] Beeile dich also, dich dorthin zu retten; denn ich werde nichts tun können, bis dass du dort angekommen bist. Deswegen gab er der Stadt den Namen Segor. [23] Die Sonne kam heraus über die Erde und Lot ging hinein nach Segor. [24] Und der Herr ließ Schwefel und Feuer auf Sodom und Gomorra regnen vom Herrn her aus dem Himmel [25] und er zerstörte diese Städte und die ganze Umgebung und alle, die in den Städten wohnten, und alles, was aus der Erde aufging. [26] Und seine Frau blickte nach hinten zurück und sie wurde zur Salzsäule. [27] Abraham aber ging früh am Morgen zu dem Ort, wo er vor dem Herrn gestanden hatte, [28] und er blickte auf das Angesicht von Sodom und Gomorra und auf das Angesicht des Umlandes und er sah, und siehe, es stieg eine Erdflamme hinauf gerade wie Ofenrauch. [29] Und es geschah, während Gott alle Städte der Umgebung ausrottete, dass Gott sich an Abraham erinnerte und er schickte Lot mitten aus der Zerstörung hinweg, während der Herr die Städte zerstörte, in welchen Lot gewohnt hatte. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 2 LXX, 16-22 und 3, 1-4)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[16] Um dich weit weg zu schaffen vom geraden Weg und zu entfremden vom gerechten Sinn! [17] Mein Sohn, nicht soll dich ergreifen böse Beratung, die die Lehre der Jugend verlässt und den göttlichen Bund vergessen hat, [18] sie baute nämlich ihr Haus nahe beim Tod und ihre Wegspuren beim Totenreich mit den Erdgeborenen. [19] Alle, die in ihr wandeln, werden nicht umkehren und gewiss nicht die geraden Pfade erfassen, denn sie werden nicht erfasst von den Jahren des Lebens. [20] Wenn sie nämlich gute Pfade gingen, fänden sie die ebenen Pfade der Gerechtigkeit. [21] Die Gütigen werden Bewohner der Erde sein, die Gutmütigen werden auf ihr übrig bleiben, denn die Aufrichtigen werden auf der Erde Wohnung nehmen und die Heiligen werden übrig bleiben auf ihr. [22] Die Wege der Gottlosen werden von der Erde verschwinden, und die Gesetzwidrigen werden von ihr weg verstoßen.

[1] Mein Sohn, meine Weisungen vergiss nicht, meine Worte bewahre dein Herz; [2] denn Länge des Daseins und Jahre des Lebens und Frieden werden sie dir hinzugeben. [3] Erbarmungen und Treuebeweise sollen dich nicht verlassen, hänge sie an deinen Nacken, und du wirst Gnade finden; [4] und achte auf Gutes vor dem Herrn und den Menschen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 11 LXX, 10-16 und 12 LXX, 1-2)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Und es wird da sein an jenem Tag die Wurzel von Jessai, der, der sich erhebt, über Völkerschaften zu herrschen, auf ihn werden Völkerschaften hoffen, und seine Ruhe wird Ehre sein. 11 Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird der Herr fortfahren, seine Hand zu zeigen, um zu eifern um den übrig gebliebenen Rest des Volkes, das übrig gelassen wurde von den Assyrern und von Ägypten und Babylonien und Äthiopien und von Ailamitern und vom Sonnenaufgang und aus Arabien. 12 Und er wird aufrichten ein Zeichen für die Völkerschaften und sammeln die Verlorenen Israels, und die Zerstreuten Judas wird er sammeln von den vier Zipfeln der Erde. 13 Und der Neid Ephraims wird weggenommen werden, und die Feinde aus Juda werden vergehen; Ephraim wird Juda nicht beneiden, und Juda wird Ephraim nicht bedrängen. 14 Und sie werden sich ausbreiten auf Schiffen von Andersstämmigen; das Meer werden sie zusammen plündern und die vom Sonnenaufgang und Idumäa, und auf Moab werden sie als Erstes die Hände legen, die Söhne Ammons aber werden als Erste gehorchen. 15 Und der Herr wird das Meer Ägyptens zur Einöde machen und seine Hand an den Fluss legen mit gewaltigem Wind und wird sieben Täler schlagen, sodass es auf Sandalen hindurchgeht; 16 und es wird einen Durchgang geben für mein übrig gebliebenes Volk in Ägypten, und es wird für Israel sein wie der Tag, als es aus dem Land Ägyptens auszog. 1 Und du wirst sagen an jenem Tag: Ich will dich preisen, Herr, denn du zürntest mit mir und hast deinen Grimm abgewendet und dich meiner erbarmt. 2 Siehe, mein Gott ist mein Retter, der Herr, ich werde mein Vertrauen auf ihn setzen und mich nicht fürchten, denn meine Ehre und mein Lob ist der Herr, und er ist mir zur Rettung geworden.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 9 LXX, 12-13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Spielt dem Herrn, der in Sion wohnt, verkündet unter den Völkerschaften seine Taten. 13 Denn der, der Bluttaten rächt, hat sich ihrer erinnert, nicht vergessen hat er das Schreien der Bedürftigen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 20, 20-26)

20 Daher lauerten sie ihm auf und schickten Spitzel, die sich fromm stellen und ihn bei einer unüberlegten Antwort ertappen sollten. Denn sie wollten ihn der Gerichtsbarkeit des Statthalters übergeben. 21 Die Spitzel fragten ihn: Meister, wir wissen, dass du aufrichtig redest und lehrst und nicht auf die Person siehst, sondern wirklich den Weg Gottes lehrst. 22 Ist es uns erlaubt, dem Kaiser Steuer zu zahlen, oder nicht? 23 Er aber durchschaute ihre Hinterlist und sagte zu ihnen: 24 Zeigt mir einen Denar! Wessen Bild und Aufschrift sind darauf? Sie antworteten: Die des Kaisers. 25 Da sagte er zu ihnen: Dann gebt dem Kaiser, was dem Kaiser gehört, und Gott, was Gott gehört! 26 So gelang es ihnen nicht, ihn öffentlich bei einem unüberlegten Wort zu ertappen. Sie waren von seiner Antwort sehr überrascht und schwiegen. Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 4, 6-11)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Auch David preist den Menschen selig, dem Gott Gerechtigkeit
unabhängig von Werken anrechnet: 7 Selig sind die, deren Frevel vergeben
und deren Sünden bedeckt sind. 8 Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde
nicht anrechnet. 9 Gilt nun diese Seligpreisung nur den Beschnittenen oder auch
den Unbeschnittenen? Wir haben gesagt: Abraham wurde der Glaube als
Gerechtigkeit angerechnet.

10 Wann wurde er ihm angerechnet: als er beschnitten oder als er unbeschnitten
war? Nicht als er beschnitten, sondern als er noch unbeschnitten war. 11 Das
Zeichen der Beschneidung empfing er zur Besiegelung der
Glaubensgerechtigkeit, die ihm als Unbeschnittenem zuteil wurde; also ist er der
Vater aller, die als Unbeschnittene glauben und denen daher Gerechtigkeit
angerechnet wird.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 4, 1-10)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur
vom Kampf der Leidenschaften in eurem Innern. [2] Ihr begehrt und erhaltet doch
nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr
streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. [3] Ihr bittet und
empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer
Leidenschaft zu verschwenden. [4] Ihr Ehebrecher, wisst ihr nicht, dass
Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer also ein Freund der
Welt sein will, der wird zum Feind Gottes. [5] Oder meint ihr, die Schrift sage
ohne Grund: *Neidisch zeigt der Geist, den er in uns wohnen ließ, sein
Verlangen*. [6] Doch er gibt noch größere Gnade; darum heißt es auch: Gott tritt
den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade.

[7] Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel Widerstand; dann wird er vor
euch fliehen. [8] Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern. Reinigt
die Hände, ihr Sünder, läutert euer Herz, ihr Menschen mit zwei Seelen! [9] Klagt
und trauert und weint! Euer Lachen verwandle sich in Trauer, eure Freude in
Betrübnis. [10] Demütigt euch vor dem Herrn; dann wird er euch erhöhen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 28, 1-6)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Als wir gerettet waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta heißt. 2 Die
Einheimischen waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich; sie zündeten ein
Feuer an und holten uns alle zu sich, weil es zu regnen begann und kalt war. 3
Als Paulus einen Haufen Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, fuhr
infolge der Hitze eine Viper heraus und biss sich an seiner Hand fest.

4 Als die Einheimischen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie
zueinander: Dieser Mensch ist gewiss ein Mörder; die Rachegöttin lässt ihn
nicht leben, obwohl er dem Meer entkommen ist. 5 Er aber schleuderte das Tier
ins Feuer und erlitt keinen Schaden. 6 Da erwarteten sie, er werde anschwellen
oder plötzlich tot umfallen. Als sie aber eine Zeit lang gewartet hatten und
sahen, dass ihm nichts Schlimmes geschah, änderten sie ihre Meinung und
sagten, er sei ein Gott.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 9 LXX, 8-9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Und der Herr bleibt bis in Ewigkeit, er hat durch sein Gericht seinen
Thron bereitet. 9 Und er wird richten den Erdkreis mit Gerechtigkeit, richten
wird er die Völker mit Aufrichtigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 12, 44-50)

44 Jesus aber rief aus: Wer an mich glaubt, glaubt nicht an mich, sondern
an den, der mich gesandt hat, 45 und wer mich sieht, sieht den, der mich gesandt
hat. 46 Ich bin das Licht, das in die Welt gekommen ist, damit jeder, der an mich
glaubt, nicht in der Finsternis bleibt. 47 Wer meine Worte nur hört und sie nicht
befolgt, den richte nicht ich; denn ich bin nicht gekommen, um die Welt zu
richten, sondern um sie zu retten.

48 Wer mich verachtet und meine Worte nicht annimmt, der hat schon seinen
Richter: Das Wort, das ich gesprochen habe, wird ihn richten am Letzten Tag. 49
Denn was ich gesagt habe, habe ich nicht aus mir selbst, sondern der Vater, der
mich gesandt hat, hat mir aufgetragen, was ich sagen und reden soll. 50 Und ich
weiß, dass sein Auftrag ewiges Leben ist. Was ich also sage, sage ich so, wie es
mir der Vater gesagt hat.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Freitag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 9 LXX, 7-29 und 10 LXX, 1-11)

Aus dem Buch Deuteronomium des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Erinnere dich, vergiss es nicht, wie sehr du den Herrn, deinen Gott, in der Wüste erzürnt hast; von dem Tag an, an dem ihr aus Ägypten herausgegangen seid, bis ihr an diesen Ort gekommen seid, wart ihr dauernd gegen den Herrn ungehorsam. 8 Auch am Horeb erzürntet ihr den Herrn und der Herr zürnte so über euch, dass er euch zerstören wollte, 9 als ich auf den Berg hinaufging, um die steinernen Tafeln zu empfangen, die Tafeln der Verfügung, die der Herr an euch erlassen hat. Und ich blieb auf dem Berg 40 Tage und 40 Nächte. Ich aß kein Brot und trank kein Wasser. 10 Und der Herr gab mir die beiden steinernen Tafeln, beschrieben mit dem Finger Gottes, und auf ihnen waren alle Worte geschrieben, die der Herr zu euch auf dem Berg gesagt hatte. 11 Und es geschah nach 40 Tagen und 40 Nächten, da gab mir der Herr die zwei steinernen Tafeln, die Tafeln der Verfügung. 12 Und der Herr sprach zu mir: Steh auf! Steig eilends von hier hinunter, denn dein Volk, das du aus dem Lande Ägypten herausgeführt hast, hat ungesetzlich gehandelt. Sie verließen schnell den Weg, den du ihnen geboten hast. Sie haben sich ein Gussbild gemacht.

13 Und der Herr sagte zu mir: »Ich habe zu dir ein ums andere Mal gesprochen: Ich habe dieses Volk gesehen und siehe, es ist ein halsstarriges Volk. 14 Lass mich sie zerstören, und ich werde ihren Namen unter dem Himmel wegwischen, und ich werde dich zu einem großen und starken Volksstamm machen, zahlreicher als diese. 15 Und ich wandte mich um und stieg herab von dem Berg und der Berg brannte in Feuer und die beiden Tafeln waren in meinen beiden Händen. 16 Und als ich sah, dass ihr vor dem Herrn, eurem Gott, sündigtet und dass ihr euch selbst ein Gussbild gemacht und den Weg verlassen hattet, den der Herr euch geboten hatte, 17 da nahm ich die zwei Tafeln, schleuderte sie fort aus meinen beiden Händen und brach sie vor euch entzwei. 18 Und ich bat erneut vor dem Herrn wie auch beim ersten Mal 40 Tage und 40 Nächte lang – ich aß kein Brot und trank kein Wasser – wegen all eurer Sünden, die ihr gesündigt habt, als ihr das Böse tatet vor dem Herrn, eurem Gott, um ihn zu erbittern. 19 Und ich war und bin erschreckt wegen des Grimms und des Zornes, weil der Herr so über euch erzürnt war, dass er euch zerstören wollte. Aber der Herr hörte auf mich auch dieses Mal. 20 Und der Herr war voller Zorn über Aaron, sodass er ihn zerstören wollte; aber ich bat auch für Aaron in jenem Augenblick.

21 Und eure Sünde, die ihr gemacht habt, den Jungstier – ich nahm ihn und verbrannte ihn im Feuer und zerschlug ihn und zermahlte ihn sehr fein, bis er pulverig war. Ja, er wurde wie Staub und ich schüttete den Staub in den Winterbach, der vom Berg herabstürzt. 22 Und am Brennen und an der Versuchung und an den Gräbern der Begierde erzürntet ihr den Herrn. 23 Und als der Herr euch von Kades Barne wegschickte mit den Worten: Geht hinauf und nehmt das Land, das ich euch gebe, als Erbbesitz«, da gehorchtet ihr nicht dem Wort des Herrn, eures Gottes, und ihr vertrautet ihm nicht und ihr hörtet nicht auf seine Stimme. 24 Ihr wart ungehorsam gegen die Anliegen des Herrn seit dem Tag, an dem er euch bekannt wurde.

25 Und ich betete vor dem Herrn 40 Tage und 40 Nächte lang, so lange war es, dass ich betete, denn der Herr sagte, dass er euch zerstören wolle. 26 Und ich betete zu Gott und ich sprach: Herr! Herr! König der Götter, zerstöre nicht dein Volk und dein Erbteil, das du mit deiner großen Stärke befreit hast, sie, die du mit deiner großen Stärke und mit deiner starken Hand und mit deinem erhobenen Arm aus dem Lande Ägypten herausgeführt hast! 27 Erinnere dich an Abraham und Isaak und Jakob, deine Knechte, denen du bei dir selbst geschworen hast! Blicke nicht auf den Starrsinn dieses Volkes und ihre gottlosen Taten und ihre Sünden, 28 damit nicht die Einwohner des Landes, aus dem du uns herausgeführt hast, sagen: Weil der Herr sie nicht in das Land führen kann, das er ihnen zugesagt hat, und weil er sie hasste, hat er sie herausgeführt, um sie in der Wüste zu töten. 29 Und diese sind doch dein Volk und dein Erbe, die du aus dem Lande Ägypten herausgeführt hast mit deiner großen Stärke und mit deinem erhobenen Arm.

1 In jenem Augenblick sagte der Herr zu mir: »Schlage dir zwei neue Steintafeln zurecht wie die ersten, und steige zu mir hinauf auf den Berg, und du sollst dir eine hölzerne Truhe machen. 2 Dann werde ich die Worte auf die Tafeln schreiben, alle, die auf den ersten Tafeln waren, die du entzweigebrochen hast. Und du sollst sie in die Truhe legen. 3 Und ich fertigte eine Truhe aus nicht verfaulendem Holz an und schlug zwei Steintafeln zurecht, genau wie die ersten, und ich stieg hinauf auf den Berg, und die beiden Tafeln waren in meinen Händen. 4 Und er schrieb auf die Tafeln in der Weise wie die erste Inschrift die zehn Worte, die der Herr zu euch auf dem Berg mitten aus dem Feuer gesagt hatte, und der Herr gab sie mir.

5 Und ich wandte mich um und stieg hinab von dem Berg und legte die Tafeln in die Truhe, die ich gefertigt hatte, und sie waren dort, wie der Herr mir geboten hatte. 6 Und die Israeliten gingen weg von Beroth der Söhne Jakims nach Misadai. Dort starb Aaron und er wurde dort begraben. Und sein Sohn Eleazar diente als Priester an seiner Stelle. 7 Von dort gingen sie weg nach Gadgad und von Gadgad nach Jetebatha, ein Land mit einem Wasser führenden Strom.

8 Zu jenem Zeitpunkt sonderte der Herr den Stamm Levi aus, die Truhe der Verfügung des Herrn zu tragen, um vor dem Herrn zu stehen, um zu dienen und in seinem Namen zu beten bis auf diesen Tag. 9 Deshalb haben die Leviten keinen Anteil und kein Erbe inmitten ihrer Brüder; der Herr selbst ist sein Erbe, wie er zu ihm gesagt hat. 10 Da stand ich auf dem Berg 40 Tage und 40 Nächte, und der Herr hörte mir auch zu diesem Zeitpunkt zu und der Herr hatte nicht mehr die Absicht, euch auszurotten. 11 Und der Herr sprach zu mir: Geh, brich auf an der Spitze dieses Volkes, und sie sollen hineingehen und das Land erben, das ich ihren Vätern zugeschworen habe, es ihnen zu geben.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (1.Sam 23 LXX, 26-28 und 24 LXX, 1-23)

Aus dem ersten Buch Samuels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

26 Und Saul und seine Männer gingen auf dieser Seite des Berges, und David und seine Männer waren auf der anderen Seite des Berges. Und David verbarg sich, um unbemerkt wegzugehen von Saul, und Saul und seine Männer belagerten David und seine Männer, um sie gefangen zu nehmen. 27 Und ein Bote kam zu Saul und sprach: Beeil dich, auf, denn es sind die Andersstämmigen eingedrungen in das Land. 28 Und Saul ließ davon ab, David zu verfolgen, und ging, um den Andersstämmigen entgegenzutreten. Deshalb wurde jener Ort Geteilter Fels genannt.

1 Und David zog von dort hinauf und setzte sich in den Engpässen von En-Gedi fest. 2 Und es geschah, als Saul von den Andersstämmigen abließ, da wurde ihm gemeldet von Leuten, die sprachen: David ist in der Wüste En-Gedi: 3 Und er nahm mit sich 3000 Männer, ausgewählt aus ganz Israel, und ging, um David und seine Männer vor Sadaiem zu suchen. 4 Und er kam zu den Schafherden am Weg, und dort war eine Höhle, und Saul ging hinein, um sich zu rüsten. Und David und seine Männer saßen weiter innen in der Höhle. 5 Und die Männer Davids sprachen zu ihm: Siehe, dies ist der Tag, von dem dein Herr zu dir gesprochen hat, dass er deinen Feind in deine Hände ausliefere, und du wirst an ihm tun, was in deinen Augen gut ist.

Und David stand auf und schnitt den Zipfel von Sauls Mantel heimlich ab. 6 Und es geschah danach, da schlug David sein Herz, weil er den Zipfel seines Mantels abgeschnitten hatte, 7 und David sprach zu seinen Männern: Keinesfalls geschehe mir das vom Herrn, dass ich dies meinem Herrn, dem Gesalbten des Herrn, antue, meine Hand an ihn zu legen, denn dieser ist der Gesalbte des Herrn. 8 Und David versuchte seine Männer mit Worten zu überzeugen und verbot es ihnen, aufzustehen und Saul zu töten. Und Saul stand auf und ging den Weg hinab.

9 Und David stand hinter ihm auf und ging heraus aus der Höhle, und David rief hinter Saul her und sprach: Herr, König. Und Saul sah hinter sich, und David beugte sich auf sein Angesicht auf die Erde und fiel vor ihm nieder. 10 Und David sprach zu Saul: Warum hörst du auf die Worte des Volkes, das da sagt: Siehe, David trachtet dir nach dem Leben? 11 Siehe, an diesem Tage haben deine Augen gesehen, wie dich der Herr heute in meine Hand ausgeliefert hat in der Höhle, aber ich wollte dich nicht töten und schonte dich und sprach: Ich werde meine Hand nicht gegen meinen Herrn erheben, denn dieser ist der Gesalbte des Herrn.

12 Und siehe, der Zipfel deines Mantels ist in meiner Hand, ich habe den Zipfel abgeschnitten und dich nicht getötet. Und wisse und sieh heute, dass keine Bosheit bei mir ist und keine Gottlosigkeit und nicht der Wunsch, dich zu beseitigen, und ich habe nicht gegen dich gesündigt. Doch du bist es, der mein Leben in Fesseln legt, um es mir zu nehmen. 13 Es richte der Herr zwischen mir und dir, und der Herr verschaffe mir Recht gegen dich. Aber meine Hand wird nicht gegen dich sein. 14 Wie das alte Sprichwort sagt: Von Leuten, die die Gesetze missachten, wird Verfehlung ausgehen, doch meine Hand wird nicht gegen dich sein. 15 Und nun, hinter wem ziehst du her, König Israels? Wen verfolgst du? Einen toten Hund und einen einzigen Floh.

16 Der Herr werde zum Richter und Anwalt zwischen dir und mir. Der Herr möge es sehen und meinen Rechtsstreit führen und mir Recht verschaffen aus deiner Hand. 17 Und es geschah, als David diese Rede an Saul beendet hatte, da sprach Saul: Ist das deine Stimme, mein Sohn David? Und Saul erhob seine Stimme und weinte. 18 Und Saul sprach zu David: Du bist gerechter als ich, denn du hast mir mit Gutem vergolten, ich aber habe dir mit Bösem vergolten. 19 Und du hast mir heute kundgetan, was du mir Gutes getan hast, wie mich der Herr heute in deine Hände eingeschlossen hat und du mich nicht getötet hast, 20 und dass, wenn einer seinen Feind in Bedrängnis findet und ihn auf einem guten Weg ziehen lässt, auch der Herr ihm Gutes erweisen wird, wie du heute getan hast.

21 Und nun siehe, ich erkenne, dass du ganz bestimmt König sein wirst und dass in deinen Händen das Königtum Israels aufgerichtet sein wird. 22 Und nun schwöre mir beim Herrn, dass du nicht ausrotten wirst meine Nachkommenschaft nach mir und nicht austilgst meinen Namen aus dem Hause meines Vaters. 23 Und David schwor dem Saul. Und Saul ging weg an seinen Ort, und David und seine Männer gingen hinauf in die Enge Messar.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 13 LXX, 2-13)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Auf flachem Berg richtet ein Zeichen auf, erhebt ihnen gegenüber die Stimme, fürchtet euch nicht, fordert auf mit der erhobenen Hand: Öffnet die Tore, ihr Herrscher! 3 Ich gebe die Anweisungen, und ich heilige sie; geheiligt sind sie, und ich rufe sie; Giganten kommen, um meinen Grimm zu sättigen, sie sind froh dabei und übermütig. 4 Eine Stimme vieler Völkerschaften erschallt auf den Bergen gleich der vieler Völkerschaften, eine Stimme von Königen und versammelten Völkerschaften. Der Herr Sabaoth hat einer zum Kampf gerüsteten Völkerschaft befohlen, 5 aus fernem Land zu kommen, vom äußersten Fundament des Himmels, der Herr und seine zum Kampf Gerüsteten, um die ganze bewohnte Welt bis auf den Grund zu zerstören.

6 Erhebt ein Wehgeschrei, denn der Tag des Herrn ist nahe, und Zerschmetterung wird von Gott her kommen. 7 Darum wird jede Hand erschlaffen, und jede Menschenseele wird verzagen; 8 und erschrecken werden die Gesandten, und Schmerzen werden sie ergreifen wie die einer gebärenden Frau; und sie werden Zetergeschrei erheben, einer gegenüber dem andern, und außer sich geraten und ihr Angesicht wie in eine Flamme verwandeln. 9 Denn siehe, der Tag des Herrn kommt, unheilbar, voll von Grimm und Zorn, um die ganze bewohnte Welt öde zu machen und die Sünder aus ihr auszurotten.

10 Denn die Sterne am Himmel und der Orion und die ganze Ordnung des Himmels werden kein Licht spenden, und sie wird finster sein, wenn die Sonne aufgeht, und der Mond wird sein Licht nicht spenden. 11 Und ich werde der ganzen bewohnten Welt Übles anweisen und den Gottlosen ihre Sünden; und ich werde die Überheblichkeit der Gesetzlosen vernichten und die Überheblichkeit der Hochmütigen erniedrigen. 12 Und die Übriggebliebenen werden viel kostbarer sein als natürliches Gold, und der Mensch wird viel kostbarer sein als der Stein aus Suphir. 13 Denn der Himmel wird ergrimmen und die Erde beben von ihren Fundamenten her wegen des grimmigen Zorns des Herrn Sabaoth an dem Tag, an dem sein Grimm kommt.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 15 LXX, 1-35)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Eliphas, der Thaimaniter, aber entgegnet und sagt: [2] Wird ein Weiser als Antwort nur windige Einsicht geben und füllt er die Beschwernis des Bauches, [3] indem er mit Worten, mit denen man es nicht soll, zurechtweist, mit Reden, in denen kein Nutzen ist? [4] Und hast du nicht auch die Furcht zurückgewiesen und solche Worte gegenüber dem Herrn vollendet? [5] Schuldig bist du mit den Worten deines Mundes, und die Worte der Mächtigen hast du nicht unterschieden. [6] Dein eigener Mund möge dich zurechtweisen und nicht ich. Und deine Lippen werden gegen dich Zeugnis ablegen. [7] Was denn? Bist du als der erste der Menschen geboren, oder bist du vor den Sandhügeln fest gefügt worden? [8] Hast du etwa den Befehl des Herrn gehört, und ist die Weisheit zu dir gelangt? [9] Denn was weißt du, was wir nicht wissen? Oder was verstehst du, was nicht auch wir verstehen? [10] Und jedenfalls gibt es auch bei uns einen Alten und Hochbetagten, schwerer an Tagen als dein Vater. [11] Für weniges, worin du dich verfehlt hast, bist du gegeißelt worden, schwer, übermäßig hast du geredet. [12] Was hat dein Herz gewagt, oder was haben deine Augen hervorgebracht, [13] dass du Glut gegenüber dem Herrn hervorbrechen ließest und dass du solche Worte aus deinem Mund heraus brachtest?

[14] Denn wer, der sterblich ist, ist so, dass er untadelig sein wird, oder wie wird der gerecht sein, der von einer Frau geboren ist? [15] Wenn er Heiligen nicht glaubt und der Himmel nicht rein ist vor ihm. [16] Aber ach! Abscheulich und unrein der Mann, der Unrecht trinkt gleich einem Trank. [17] Aber ich werde dir etwas verkünden, höre mich: Was ich also gesehen habe, werde ich dir verkünden. [18] Was Weise reden werden und was ihre Väter nicht verborgen haben. [19] Ihnen allein wurde das Land gegeben, und kein Fremder ist zu ihnen gekommen. [20] Die ganze Lebensspanne des Gottlosen ist in Sorge, und die Jahre, die einem Mächtigen gegeben sind, sind gezählt. [21] Und die Furcht vor ihm ist in seinen Ohren: Gerade dann, wenn er meint, nunmehr in Frieden zu leben, wird sein Ende kommen. [22] Er soll nicht glauben, sich von Finsternis abwenden zu können, denn er ist schon bestimmt für die Hände des Eisens. [23] Und er ist aufgestellt zur Nahrung für die Geier: Und er weiß bei sich selbst, dass er nur bis zum Fall bleibt. Und ein finsterer Tag wird ihn herumwirbeln. [24] Und Not und Bedrängnis werden ihn erfassen, wie ein Heerführer, der in der ersten Reihe fällt, wird er sein. [25] Weil er die Hände gegen den Herrn erhoben hat und vor dem Herrn, dem Allherrscher, hochmütig war [26] und gegen ihn mit Übermut angelaufen ist mit der Stärke des Rückens seines Schildes, [27] weil er sein Gesicht mit seinem Fett bedeckt hat und einen Kragen von Fett um die Schenkel gemacht hat. [28] Und er möge in wüsten Städten weilen und in unbewohnte Häuser eintreten: Was aber jene bereitet haben, werden andere wegtragen. [29] Und er wird gewiss weder reich werden noch werden seine Güter bleiben,

er wird gewiss keinen Schatten auf die Erde werfen. [30] Und er wird auch gewiss nicht der Finsternis entkommen; seinen jungen Zweig möge der Wind verdorren, und seine Blüte möge herunterfallen. [31] Er soll nicht glauben, dass er aushalten wird, denn Nichtiges wird für ihn herauskommen. [32] Seine Ernte wird vor der rechten Stunde zugrundegehen, und sein Spross wird gewiss nicht gedeihen. [33] Und er möge vor der Zeit geerntet werden wie unreife Trauben und möge abfallen wie die Blüte des Ölbaums. [34] Denn der Tod des Gottlosen ist ein Zeugnis, und Feuer wird die Häuser derer, die Bestechungen annehmen, niederbrennen. [35] Und im Bauch wird er Schmerzen empfangen, und für ihn wird Nichtiges herauskommen, und sein Schoß wird Trug tragen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sir 2 LXX, 1-9)

Aus dem Buch Jesus Sirach, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Kind, wenn du hinzutrittst, dem Herrn zu dienen, bereite dich auf Versuchung vor. [2] Richte dein Herz gerade und sei standhaft und ereifere dich nicht zur Zeit der Not. [3] Hänge ihm an und falle nicht ab, dass du wachsen wirst bis an dein Ende. [4] Alles, was dir widerfährt, ertrage, und in den Wechselfällen deiner Demütigung sei langmütig, [5] denn im Feuer wird das Gold geprüft und von Gott angenommene Menschen im Schmelzofen der Demütigung. In Krankheiten und Armut vertraue ihm. [6] Glaube ihm, und er wird sich deiner annehmen, und richte deine Wege gerade und hoffe auf ihn. [7] Die ihr den Herrn fürchtet, erwartet sein Erbarmen und weicht nicht ab, damit ihr nicht fallt. [8] Die ihr den Herrn fürchtet, glaubt ihm, und euer Lohn wird nicht verfallen. [9] Die ihr den Herrn fürchtet, hofft auf Gutes und auf ewige Freude und Erbarmen. Denn eine ewige Gabe mit Freude ist seine Gegengabe.

[10] Blickt auf die früheren Geschlechter zurück und seht: Wer vertraute auf den Herrn und wurde zuschanden? Oder wer blieb in seiner Furcht und wurde verlassen? Oder wer rief ihn an, und er übersah ihn? [11] Denn mitleidig und barmherzig ist der Herr, und er vergibt Sünden und rettet zur Zeit der Bedrängnis. [12] Wehe den furchtsamen Herzen und den erschlafften Händen und dem Sünder, der gleichzeitig auf zwei Pfaden geht. [13] Wehe dem erschlafften Herzen, weil es nicht glaubt: Deswegen wird es nicht beschützt werden. [14] Wehe euch, die ihr die Geduld verloren habt: Denn was werdet ihr tun, wenn der Herr auf euch blickt? [15] Die den Herrn fürchten, werden nicht ungehorsam sein seinen Worten und die ihn lieben, werden seine Wege bewahren. [16] Die den Herrn fürchten, werden sein Wohlgefallen suchen, und die ihn lieben, werden ganz erfüllt werden vom Gesetz. [17] Die den Herrn fürchten, werden ihre Herzen bereit machen und vor ihm werden sie ihre Seelen demütig machen. [18] Lasst uns in die Hände des Herrn fallen und nicht in die Hände der Menschen: Wie nämlich seine Größe ist, so ist auch sein Erbarmen.

[1] Die Zurechtweisung des Vaters hört, Kinder, und so sollt ihr handeln, dass ihr gerettet werdet. [2] Denn der Herr hat den Vater über die Kinder in Ehren eingesetzt, und das Recht der Mutter über ihre Söhne hat er gestärkt. [3] Wer den Vater ehrt, wird Sünden sühnen, [4] und wie der, der Schätze sammelt, ist der, der seine Mutter ehrt. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 15 LXX [16], 10; 11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[10] Denn du wirst meine Seele nicht der Unterwelt preisgeben noch zulassen, dass dein Frommer die Vernichtung sieht. [11] Du hast mir die Wege des Lebens kundgetan; Du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 20, 27-38)

[27] Von den Sadduzäern, die die Auferstehung leugnen, kamen einige zu Jesus und fragten ihn: [28] Meister, Mose hat uns vorgeschrieben: Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, ohne Kinder zu haben, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen verschaffen. [29] Nun lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau, starb aber kinderlos. [30] Da nahm sie der zweite, [31] danach der dritte und ebenso die anderen bis zum siebten; sie alle hinterließen keine Kinder, als sie starben. [32] Schließlich starb auch die Frau. [33] Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch zur Frau gehabt.

[34] Da sagte Jesus zu ihnen: Nur in dieser Welt heiraten sie *nämlich die Männer* und werden geheiratet *nämlich die Frauen*. [35] Die aber, die Gott für würdig hält, an jener Welt und an der Auferstehung von den Toten teilzuhaben, werden dann nicht mehr heiraten. [36] Sie können auch nicht mehr sterben, weil sie den Engeln gleich und durch die Auferstehung zu Söhnen Gottes geworden sind. [37] Dass aber die Toten auferstehen, hat schon Mose in der Geschichte vom Dornbusch angedeutet, in der er den Herrn den Gott Abrahams, den Gott Isaaks und den Gott Jakobs nennt. [38] Er ist doch kein Gott von Toten, sondern von Lebenden; denn für ihn sind alle lebendig.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Hebr 11, 1-8)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Hebräer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Glaube aber ist: Feststehen in dem, was man erhofft, Überzeugtsein von
Dingen, die man nicht sieht. 2 Aufgrund dieses Glaubens haben die Alten ein
ruhmvolles Zeugnis erhalten. 3 Aufgrund des Glaubens erkennen wir, dass die
Welt durch Gottes Wort erschaffen worden und dass so aus Unsichtbarem das
Sichtbare entstanden ist. 4 Aufgrund des Glaubens brachte Abel Gott ein
besseres Opfer dar als Kain; durch diesen Glauben erhielt er das Zeugnis, dass er
gerecht war, da Gott es bei seinen Opfergaben bezeugte, und durch den Glauben
redet Abel noch, obwohl er tot ist.

5 Aufgrund des Glaubens wurde Henoch entrückt und musste nicht sterben; er
wurde nicht mehr gefunden, weil Gott ihn entrückt hatte; vor der Entrückung
erhielt er das Zeugnis, dass er Gott gefiel. 6 Ohne Glauben aber ist es unmöglich,
Gott zu gefallen; denn wer zu Gott kommen will, muss glauben, dass er ist und
dass er denen, die ihn suchen, ihren Lohn geben wird. 7 Aufgrund des Glaubens
wurde Noach das offenbart, was noch nicht sichtbar war, und er baute in
frommem Gehorsam eine Arche zur Rettung seiner Familie; durch seinen
Glauben sprach er der Welt das Urteil und wurde Erbe der Gerechtigkeit, die aus
dem Glauben kommt. 8 Aufgrund des Glaubens gehorchte Abraham dem Ruf,
wegzuziehen in ein Land, das er zum Erbe erhalten sollte; und er zog weg, ohne
zu wissen, wohin er kommen würde.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jud 1, 17-25)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Judas, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Ihr aber, liebe Brüder, denkt an die Worte, die von den Aposteln Jesu
Christi, unseres Herrn, im Voraus verkündet worden sind, 18 als sie euch sagten:
Am Ende der Zeit wird es Spötter geben, die sich von ihren gottlosen Begierden
leiten lassen. 19 Sie werden die Einheit zerstören, denn es sind irdisch gesinnte
Menschen, die den Geist nicht besitzen. 20 Ihr aber, liebe Brüder, gründet euch
auf euren hochheiligen Glauben, und baut darauf weiter, betet in der Kraft des
Heiligen Geistes, 21 haltet fest an der Liebe Gottes und wartet auf das Erbarmen
Jesu Christi, unseres Herrn, der euch das ewige Leben schenkt.

22 Erbarmt euch derer, die zweifeln; 23 rettet sie, entreißt sie dem Feuer! Der
anderen aber erbarmt euch voll Furcht; verabscheut sogar das Gewand eines
Menschen, der der Sünde verfallen ist. 24 Dem einen Gott aber, der die Macht
hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Freude
vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, 25 ihm, der uns durch Jesus Christus,
unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor
aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 23, 6-11)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

6 Brüder, ich bin Pharisäer und ein Sohn von Pharisäern; wegen der
Hoffnung und wegen der Auferstehung der Toten stehe ich vor Gericht. 7 Als er
das sagte, brach ein Streit zwischen den Pharisäern und den Sadduzäern aus, und
die Versammlung spaltete sich. 8 Die Sadduzäer behaupten nämlich, es gebe
weder eine Auferstehung noch Engel noch Geister, die Pharisäer dagegen
bekennen sich zu all dem.

9 Es erhob sich ein lautes Geschrei und einige Schriftgelehrte aus dem Kreis der
Pharisäer standen auf und verfochten ihre Ansicht. Sie sagten: Wir finden nichts
Schlimmes an diesem Menschen. Vielleicht hat doch ein Geist oder ein Engel zu
ihm gesprochen.

10 Als der Streit heftiger wurde, befürchtete der Oberst, sie könnten Paulus
zerreißen. Daher ließ er die Wachtruppe herabkommen, ihn mit Gewalt aus ihrer
Mitte herausholen und in die Kaserne bringen. 11 In der folgenden Nacht aber
trat der Herr zu Paulus und sagte: Hab Mut! Denn so wie du in Jerusalem meine
Sache bezeugt hast, sollst du auch in Rom Zeugnis ablegen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 15 LXX [16], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Behüte mich, Herr, denn auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt. 2 Ich sprach zum Herrn: Mein Herr bist du, denn meine Güter brauchst du nicht. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 14-26)

14 Jesus trieb einen Dämon aus, der stumm war. Als der Dämon den
Stummen verlassen hatte, konnte der Mann reden. Alle Leute staunten. 15 Einige
von ihnen aber sagten: Mit Hilfe von Beelzebul, dem Anführer der Dämonen,
treibt er die Dämonen aus. 16 Andere wollten ihn auf die Probe stellen und
forderten von ihm ein Zeichen vom Himmel. 17 Doch er wusste, was sie dachten,
und sagte zu ihnen: Jedes Reich, das in sich gespalten ist, wird veröden und ein
Haus ums andere stürzt ein. 18 Wenn also der Satan mit sich selbst im Streit
liegt, wie kann sein Reich dann Bestand haben? Ihr sagt doch, dass ich die
Dämonen mit Hilfe von Beelzebul austreibe. 19 Wenn ich die Dämonen durch
Beelzebul austreibe, durch wen treiben dann eure *Söhne* sie aus? Sie selbst also
sprechen euch das Urteil.

20 Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch
das Reich Gottes schon zu euch gekommen. 21 Solange ein bewaffneter starker
Mann seinen Hof bewacht, ist sein Besitz sicher; 22 wenn ihn aber ein Stärkerer
angreift und besiegt, dann nimmt ihm der Stärkere all seine Waffen weg, auf die
er sich verlassen hat, und verteilt die Beute.

23 Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der
zerstreut. 24 Ein unreiner Geist, der einen Menschen verlassen hat, wandert
durch die Wüste und sucht einen Ort, wo er bleiben kann. Wenn er keinen
findet, sagt er: Ich will in mein Haus zurückkehren, das ich verlassen habe. 25
Und wenn er es bei seiner Rückkehr sauber und geschmückt antrifft, 26 dann
geht er und holt sieben andere Geister, die noch schlimmer sind als er selbst. Sie
ziehen dort ein und lassen sich nieder. So wird es mit diesem Menschen am
Ende schlimmer werden als vorher.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der dritten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 129 LXX [130], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Aus den Tiefen schrie ich zu dir, Herr. 2 Herr, höre meine Stimme an: Lass deine Ohren achten auf die Stimme meines Flehens. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 10, 17-27)

17 Als sich Jesus wieder auf den Weg machte, lief ein Mann auf ihn zu, fiel vor ihm auf die Knie und fragte ihn: Guter Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu gewinnen? 18 Jesus antwortete: Warum nennst du mich gut? Niemand ist gut außer Gott, dem Einen. 19 Du kennst doch die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht die Ehe brechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch aussagen, du sollst keinen Raub begehen; ehre deinen Vater und deine Mutter! 20 Er erwiderte ihm: Meister, alle diese Gebote habe ich von Jugend an befolgt. 21 Da sah ihn Jesus an, und weil er ihn liebte, sagte er: Eines fehlt dir noch: Geh, verkaufe, was du hast, gib das Geld den Armen, und du wirst einen bleibenden Schatz im Himmel haben; dann komm und folge mir nach! 22 Der Mann aber war betrübt, als er das hörte, und ging traurig weg; denn er hatte ein großes Vermögen. 23 Da sah Jesus seine Jünger an und sagte zu ihnen: Wie schwer ist es für Menschen, die viel besitzen, in das Reich Gottes zu kommen!

24 Die Jünger waren über seine Worte bestürzt. Jesus aber sagte noch einmal zu ihnen: Meine Kinder, wie schwer ist es, in das Reich Gottes zu kommen! 25 Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in das Reich Gottes gelangt. 26 Sie aber erschraken noch mehr und sagten zueinander: Wer kann dann noch gerettet werden? 27 Jesus sah sie an und sagte: Für Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2.Kor 7, 2-11)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Gebt uns doch Raum in eurem Herzen! Niemand haben wir geschädigt,
niemand zugrunde gerichtet, niemand übervorteilt. 3 Ich sage das nicht, um euch
zu verurteilen; denn eben habe ich gesagt, dass ihr in unserem Herzen wohnt,
verbunden mit uns zum Leben und zum Sterben. 4 Ich habe großes Vertrauen zu
euch; ich bin sehr stolz auf euch. Trotz all unserer Not bin ich von Trost erfüllt
und ströme über von Freude.

5 Als wir nach Mazedonien gekommen waren, fanden wir in unserer
Schwachheit keine Ruhe. Überall bedrängten uns Schwierigkeiten: von außen
Widerspruch und Anfeindung, im Innern Angst und Furcht. 6 Aber Gott, der die
Niedergeschlagenen aufrichtet, hat auch uns aufgerichtet, und zwar durch die
Ankunft des Titus - 7 nicht nur durch seine Ankunft, sondern auch durch den
Trost, den er bei euch erfahren hatte. Er erzählte uns von eurer Sehnsucht, eurer
Klage, eurem Eifer für mich, sodass ich mich noch mehr freute.

8 Dass ich euch aber mit meinem Brief traurig gemacht habe, tut mir nicht Leid.
Wenn es mir auch eine Weile Leid tat - ich sehe ja, dass dieser Brief euch, wenn
auch nur für kurze Zeit, traurig gemacht hat -: 9 jetzt freue ich mich, nicht weil
ihr traurig geworden seid, sondern weil die Traurigkeit euch zur Sinnesänderung
geführt hat. Denn es war eine gottgewollte Traurigkeit; so ist euch durch uns
kein Nachteil erwachsen.

10 Die gottgewollte Traurigkeit verursacht nämlich Sinnesänderung zum Heil,
die nicht bereut zu werden braucht; die weltliche Traurigkeit aber führt zum
Tod. 11 Wie groß war doch der Eifer, zu dem euch diese gottgewollte Traurigkeit
geführt hat, wie aufrichtig eure Entschuldigung, euer Unwille, eure Furcht, eure
Sehnsucht, wie wirksam eure Anstrengung und am Ende die Bestrafung! In
jeder Hinsicht hat es sich gezeigt, dass ihr in dieser Sache unschuldig seid.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 2, 14-26)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Meine Brüder, was nützt es, wenn einer sagt, er habe Glauben, aber es
fehlen die Werke? Kann etwa der Glaube ihn retten? 15 Wenn ein Bruder oder
eine Schwester ohne Kleidung ist und ohne das tägliche Brot 16 und einer von
euch zu ihnen sagt: Geht in Frieden, wärmt und sättigt euch!, ihr gebt ihnen aber
nicht, was sie zum Leben brauchen - was nützt das? 17 So ist auch der Glaube für
sich allein tot, wenn er nicht Werke vorzuweisen hat. 18 Nun könnte einer sagen:
Du hast Glauben, und ich kann Werke vorweisen; zeig mir deinen Glauben ohne
die Werke, und ich zeige dir meinen Glauben aufgrund der Werke.

19 Du glaubst: Es gibt nur den einen Gott. Damit hast du Recht; das glauben
auch die Dämonen, und sie zittern. 20 Willst du also einsehen, du unvernünftiger
Mensch, dass der Glaube ohne Werke nutzlos ist? 21 Wurde unser Vater
Abraham nicht aufgrund seiner Werke als gerecht anerkannt? Denn er hat seinen
Sohn Isaak als Opfer auf den Altar gelegt. 22 Du siehst, dass bei ihm der Glaube
und die Werke zusammenwirkten und dass erst durch die Werke der Glaube
vollendet wurde. 23 So hat sich das Wort der Schrift erfüllt: Abraham glaubte
Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet, und er wurde Freund
Gottes genannt.

24 Ihr seht, dass der Mensch aufgrund seiner Werke gerecht wird, nicht durch
den Glauben allein. 25 Wurde nicht ebenso auch die Dirne Rahab durch ihre
Werke als gerecht anerkannt, weil sie die Boten bei sich aufnahm und dann auf
einem anderen Weg entkommen ließ? 26 Denn wie der Körper ohne den Geist tot
ist, so ist auch der Glaube tot ohne Werke.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 23, 12-35)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

12 Nach Tagesanbruch rotteten sich die Juden zusammen und schworen
einen heiligen Eid, weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus getötet hätten.
13 An dieser Verschwörung waren mehr als vierzig Männer beteiligt. 14 Sie
gingen zu den Hohenpriestern und den Ältesten und sagten: Wir haben mit
einem heiligen Eid geschworen, nichts zu essen, bis wir Paulus getötet haben. 15
Geht also jetzt zusammen mit dem Hohen Rat zum Obersten und bittet ihn,
Paulus zu euch herunterzuführen, da ihr den Fall noch genauer untersuchen
wollt; wir aber halten uns bereit, um ihn, noch bevor er hierher kommt,
umzubringen. 16 Der Neffe des Paulus, der Sohn seiner Schwester, erfuhr jedoch
von dem Anschlag. Er ging in die Kaserne und verständigte Paulus.

17 Paulus ließ einen der Hauptleute rufen und sagte: Bring diesen jungen Mann
zum Obersten, denn er hat ihm etwas zu melden. 18 Der nahm ihn mit sich,
brachte ihn zum Obersten und sagte: Der Gefangene Paulus hat mich gerufen
und gebeten, diesen jungen Mann zu dir zu führen, da er dir etwas mitzuteilen
habe. 19 Der Oberst fasste ihn bei der Hand, nahm ihn beiseite und fragte: Was
hast du mir zu melden? 20 Er antwortete: Die Juden haben verabredet, dich zu
bitten, du mögest morgen den Paulus vor den Hohen Rat hinunterführen lassen.
Angeblich wollen sie Genaueres über ihn erfahren. 21 Trau ihnen nicht! Denn
mehr als vierzig Männer von ihnen lauern ihm auf. Sie haben sich geschworen,
weder zu essen noch zu trinken, bis sie ihn umgebracht haben; schon stehen sie
bereit und warten auf deine Anordnung.

22 Der Oberst befahl dem jungen Mann: Sag niemand etwas darüber, dass du mir
das angezeigt hast. Dann ließ er ihn gehen. 23 Er rief zwei von den Hauptleuten
und gab ihnen den Befehl: Haltet von der dritten Stunde der Nacht an
zweihundert Soldaten zum Marsch nach Cäsarea bereit, außerdem siebzig Reiter
und zweihundert Leichtbewaffnete; 24 auch Tragtiere soll man bereitstellen,
Paulus aufsitzen lassen und sicher zum Statthalter Felix bringen. 25 Und er
schrieb einen Brief mit folgendem Inhalt: 26 Klaudius Lysias entbietet dem
erlauchten Statthalter Felix seinen Gruß! 27 Dieser Mann wurde von den Juden
ergriffen und wäre beinahe von ihnen umgebracht worden; da habe ich mit der
Wachtruppe eingegriffen und ihn befreit. Ich hatte nämlich erfahren, dass er
Römer ist. 28 Und weil ich ermitteln wollte, wessen sie ihn beschuldigen, brachte
ich ihn vor ihren Hohen Rat.

29 Ich fand heraus, dass er wegen Streitfragen über ihr Gesetz angeschuldigt
wird, dass aber keine Anklage gegen ihn vorliegt, auf die Tod oder Haft steht. 30
Da mir aber angezeigt wurde, gegen den Mann sei ein Anschlag geplant, schicke
ich ihn sogleich zu dir; auch habe ich die Kläger angewiesen, ihre Sache gegen
ihn bei dir vorzubringen. 31 Die Soldaten übernahmen Paulus, wie ihnen
befohlen war, und brachten ihn bei Nacht bis Antipatris. 32 Am anderen Tag
ließen sie die Reiter mit ihm weiterziehen und kehrten in die Kaserne zurück. 33
Diese gaben nach ihrer Ankunft in Cäsarea den Brief beim Statthalter ab und
führten ihm Paulus vor. 34 Er las den Brief und fragte Paulus, aus welcher
Provinz er stamme. Als er hörte, er sei aus Zilizien, 35 sagte er: Ich werde dich
vernehmen, sobald deine Ankläger eingetroffen sind. Dann befahl er, ihn im
Prätorium des Herodes in Gewahrsam zu halten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 26 LXX [27], 7-8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Hör an, Herr, meine Stimme, mit der ich schrie; erbarme dich meiner
und höre mich an! 8 Zu dir sprach mein Herz: Gesucht hat mein Angesicht; dein
Angesicht, Herr, will ich suchen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 18, 23-35)

23 Mit dem Himmelreich ist es deshalb wie mit einem König, der
beschloss, von seinen Dienern Rechenschaft zu verlangen. 24 Als er nun mit der
Abrechnung begann, brachte man einen zu ihm, der ihm zehntausend Talente
schuldig war. 25 Weil er aber das Geld nicht zurückzahlen konnte, befahl der
Herr, ihn mit Frau und Kindern und allem, was er besaß, zu verkaufen und so
die Schuld zu begleichen. 26 Da fiel der Diener vor ihm auf die Knie und bat:
Hab Geduld mit mir! Ich werde dir alles zurückzahlen. 27 Der Herr hatte Mitleid
mit dem Diener, ließ ihn gehen und schenkte ihm die Schuld.

28 Als nun der Diener hinausging, traf er einen anderen Diener seines Herrn, der
ihm hundert Denare schuldig war. Er packte ihn, würgte ihn und rief: Bezahl,
was du mir schuldig bist! 29 Da fiel der andere vor ihm nieder und flehte: Hab
Geduld mit mir! Ich werde es dir zurückzahlen. 30 Er aber wollte nicht, sondern
ging weg und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. 31
Als die übrigen Diener das sahen, waren sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem
Herrn und berichteten ihm alles, was geschehen war.

32 Da ließ ihn sein Herr rufen und sagte zu ihm: Du elender Diener! Deine ganze
Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich so angefleht hast. 33 Hättest nicht
auch du mit jenem, der gemeinsam mit dir in meinem Dienst steht, Erbarmen
haben müssen, so wie ich mit dir Erbarmen hatte? 34 Und in seinem Zorn
übergab ihn der Herr den Folterknechten, bis er die ganze Schuld bezahlt habe.
35 Ebenso wird mein himmlischer Vater jeden von euch behandeln, der seinem
Bruder nicht von ganzem Herzen vergibt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dritter Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 87 LXX [88], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Herr, Gott meiner Rettung, am Tag schrie ich und in der Nacht, vor dir; 3 mein Gebet soll vor dich kommen, neige dein Ohr zu meinem Flehen, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 15, 1-20)

1 Da kamen von Jerusalem Pharisäer und Schriftgelehrte zu Jesus und sagten: 2 Warum missachten deine Jünger die Überlieferung der Alten? Denn sie waschen sich nicht die Hände vor dem Essen. 3 Er entgegnete ihnen: Warum missachtet denn ihr Gottes Gebot um eurer Überlieferung willen? 4 Gott hat gesagt: Ehre Vater und Mutter!, und: Wer Vater oder Mutter verflucht, soll mit dem Tod bestraft werden.

5 Ihr aber lehrt: Wer zu Vater oder Mutter sagt: Was ich dir schulde, erkläre ich zur Opfergabe!, 6 der braucht seinen Vater oder seine Mutter nicht mehr zu ehren. Damit habt ihr Gottes Wort um eurer Überlieferung willen außer Kraft gesetzt. 7 Ihr Heuchler! Der Prophet Jesaja hatte recht, als er über euch sagte:

8 Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. 9 Es ist sinnlos, wie sie mich verehren; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen. 10 Und er rief die Leute zu sich und sagte: Hört und begreift: 11 Nicht das, was durch den Mund in den Menschen hineinkommt, macht ihn unrein, sondern was aus dem Mund des Menschen herauskommt, das macht ihn unrein.

12 Da kamen die Jünger zu ihm und sagten: Weißt du, dass die Pharisäer über
deine Worte empört sind? 13 Er antwortete ihnen: Jede Pflanze, die nicht mein
himmlischer Vater gepflanzt hat, wird ausgerissen werden. 14 Lasst sie, es sind
blinde Blindenführer. Und wenn ein Blinder einen Blinden führt, werden beide
in eine Grube fallen. 15 Da sagte Petrus zu ihm: Erkläre uns jenes rätselhafte
Wort! 16 Er antwortete: Seid auch ihr noch immer ohne Einsicht?

17 Begreift ihr nicht, dass alles, was durch den Mund in den Menschen
hineinkommt, in den Magen gelangt und dann wieder ausgeschieden wird? 18
Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, und das
macht den Menschen unrein. 19 Denn aus dem Herzen kommen böse Gedanken,
Mord, Ehebruch, Unzucht, Diebstahl, falsche Zeugenaussagen und
Verleumdungen. 20 Das ist es, was den Menschen unrein macht; aber mit
ungewaschenen Händen essen macht ihn nicht unrein.

Ehre sei Gott unserem Herrn. Amen.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 54 LXX [55], 2;17)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Vernimm, Gott, mein Gebet, und verachte nicht mein Flehen. 17 Ich aber schrie zu Gott, und der Herr hörte mich an. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 20, 1-16)

1 Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh
am Morgen sein Haus verließ, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben. 2
Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in
seinen Weinberg. 3 Um die dritte Stunde ging er wieder auf den Markt und sah
andere dastehen, die keine Arbeit hatten. 4 Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in
meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist. 5 Und sie gingen. Um
die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder auf den Markt
und machte es ebenso. 6 Als er um die elfte Stunde noch einmal hinging, traf er
wieder einige, die dort herumstanden. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den
ganzen Tag untätig herum? 7 Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da
sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! 8 Als es nun Abend
geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die
Arbeiter, und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den letzten, bis hin zu
den ersten. 9 Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben
hatte, und jeder erhielt einen Denar. 10 Als dann die ersten an der Reihe waren,
glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten nur einen Denar. 11 Da
begannen sie, über den Gutsherrn zu murren, 12 und sagten: Diese letzten haben
nur eine Stunde gearbeitet, und du hast sie uns gleichgestellt; wir aber haben den
ganzen Tag über die Last der Arbeit und die Hitze ertragen. 13 Da erwiderte er
einem von ihnen: Mein Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen
Denar mit mir vereinbart? 14 Nimm dein Geld und geh! Ich will dem letzten
ebenso viel geben wie dir. 15 Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was
ich will? Oder bist du neidisch, weil ich zu anderen gütig bin? 16 So werden die
Letzten die Ersten sein und die Ersten die Letzten.

Ehre sei Gott unserem Herrn in Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2.Kor 6, 2-13)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Denn es heißt: Zur Zeit der Gnade erhöre ich dich, am Tag der Rettung
helfe ich dir. Jetzt ist sie da, die Zeit der Gnade; jetzt ist er da, der Tag der
Rettung. 3 Niemand geben wir auch nur den geringsten Anstoß, damit unser
Dienst nicht getadelt werden kann. 4 In allem erweisen wir uns als Gottes
Diener: durch große Standhaftigkeit, in Bedrängnis, in Not, in Angst, 5 unter
Schlägen, in Gefängnissen, in Zeiten der Unruhe, unter der Last der Arbeit, in
durchwachten Nächten, durch Fasten, 6 durch lautere Gesinnung, durch
Erkenntnis, durch Langmut, durch Güte, durch den Heiligen Geist, durch
ungeheuchelte Liebe,

7 durch das Wort der Wahrheit, in der Kraft Gottes, mit den Waffen der
Gerechtigkeit in der Rechten und in der Linken, 8 bei Ehrung und Schmähung,
bei übler Nachrede und bei Lob. Wir gelten als Betrüger und sind doch
wahrhaftig; 9 wir werden verkannt und doch anerkannt; wir sind wie Sterbende
und seht: wir leben; wir werden gezüchtigt und doch nicht getötet; 10 uns wird
Leid zugefügt und doch sind wir jederzeit fröhlich; wir sind arm und machen
doch viele reich; wir haben nichts und haben doch alles. 11 Unser Mund hat sich
für euch aufgetan, Korinther, unser Herz ist weit geworden. 12 In uns ist es nicht
zu eng für euch; eng ist es in eurem Herzen. 13 Lasst doch als Antwort darauf -
ich rede wie zu meinen Kindern - auch euer Herz weit aufgehen!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 3, 1-12)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Nicht so viele von euch sollen Lehrer werden, meine Brüder. Ihr wisst,
dass wir im Gericht strenger beurteilt werden. 2 Denn wir alle verfehlen uns in
vielen Dingen. Wer sich in seinen Worten nicht verfehlt, ist ein vollkommener
Mann und kann auch seinen Körper völlig im Zaum halten. 3 Wenn wir den
Pferden den Zaum anlegen, damit sie uns gehorchen, lenken wir damit das ganze
Tier. 4 Oder denkt an die Schiffe: Sie sind groß und werden von starken Winden
getrieben und doch lenkt sie der Steuermann mit einem ganz kleinen Steuer,
wohin er will.

5 So ist auch die Zunge nur ein kleines Körperglied und rühmt sich doch großer
Dinge. Und wie klein kann ein Feuer sein, das einen großen Wald in Brand
steckt. 6 Auch die Zunge ist ein Feuer, eine Welt voll Ungerechtigkeit. Die
Zunge ist der Teil, der den ganzen Menschen verdirbt und das Rad des Lebens
in Brand setzt; sie selbst aber ist von der Hölle in Brand gesetzt. 7 Denn jede Art
von Tieren, auf dem Land und in der Luft, was am Boden kriecht und was im
Meer schwimmt, lässt sich zähmen und ist vom Menschen auch gezähmt
worden; 8 doch die Zunge kann kein Mensch zähmen, dieses ruhelose Übel, voll
von tödlichem Gift.

9 Mit ihr preisen wir den Herrn und Vater und mit ihr verfluchen wir die
Menschen, die als Abbild Gottes erschaffen sind. 10 Aus ein und demselben
Mund kommen Segen und Fluch. Meine Brüder, so darf es nicht sein. 11 Lässt
etwa eine Quelle aus derselben Öffnung süßes und bitteres Wasser
hervorsprudeln? 12 Kann denn, meine Brüder, ein Feigenbaum Oliven tragen
oder ein Weinstock Feigen? So kann auch eine salzige Quelle kein Süßwasser
hervorbringen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 24, 1-23)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Nach fünf Tagen kam der Hohepriester Hananias mit einigen Ältesten
und dem Anwalt Tertullus herab und sie brachten beim Statthalter ihre Klage
gegen Paulus vor. 2 Er wurde herbeigeholt und Tertullus erhob Anklage mit
folgenden Worten: Tiefen Frieden genießen wir durch dich, und durch deine
Umsicht hat sich für dieses Volk vieles gebessert. 3 Das erkennen wir immer und
überall mit großer Dankbarkeit an, erlauchter Felix. 4 Um dich aber nicht länger
bemühen zu müssen, bitte ich dich, uns in deiner Milde kurz anzuhören. 5 Wir
finden nämlich, dieser Mann ist eine Pest, ein Unruhestifter bei allen Juden in
der Welt und ein Rädelsführer der Nazoräersekte. 6b-8a *Und nach unserem Gesetz
richten wollen. Aber der Oberst Lysias kam herzu und entriss ihn mit Gewalt
unseren Händen und befahl, dass seine Ankläger zu dir kommen sollen.* 8b Wenn
du ihn verhörst, wirst du selbst alles ermitteln können, wessen wir ihn anklagen.
9 Und die Juden unterstützten ihn, indem sie behaupteten, so sei es. 10 Auf einen
Wink des Statthalters erwiderte Paulus: Da ich dich seit vielen Jahren als Richter
für dieses Volk kenne, verteidige ich meine Sache voll Zuversicht.
11 Wie du feststellen kannst, sind erst zwölf Tage vergangen, seit ich nach
Jerusalem hinaufgezogen bin, um Gott anzubeten. 12 Sie haben mich weder im
Tempel noch in den Synagogen noch anderswo in der Stadt dabei angetroffen,
dass ich ein Streitgespräch mit jemand geführt oder einen Aufruhr im Volk
erregt hätte. 13 Sie können dir auch nichts von dem beweisen, was sie mir jetzt
vorwerfen. 14 Das allerdings bekenne ich dir: Dem (neuen) Weg entsprechend,
den sie eine Sekte nennen, diene ich dem Gott meiner Väter. Ich glaube an alles,
was im Gesetz und in den Propheten steht, 15 und ich habe dieselbe Hoffnung
auf Gott, die auch diese hier haben: dass es eine Auferstehung der Gerechten
und Ungerechten geben wird. 16 Deshalb bemühe auch ich mich, vor Gott und
den Menschen immer ein reines Gewissen zu haben. 17 Nach mehreren Jahren
bin ich nun zu meinem Volk gekommen, um Spenden zu überbringen und zu
opfern. 18 Als ich mich zu diesem Zweck im Tempel hatte weihen lassen, trafen
mich - nicht mit einer Volksmenge und nicht bei einem Tumult - 19 einige Juden
aus der Provinz Asien; sie müssten vor dir erscheinen und Anklage erheben,
wenn sie etwas gegen mich vorzubringen haben. 20 Oder diese hier sollen doch
selbst sagen, was für ein Vergehen sie herausgefunden haben, als ich vor dem
Hohen Rat stand, 21 es sei denn der eine Satz, den ich in ihrer Mitte ausgerufen
habe: Wegen der Auferstehung der Toten stehe ich heute vor eurem Gericht. 22
Felix, der den neuen Weg genau kannte, vertagte den Fall mit den Worten:
Sobald der Oberst Lysias herabkommt, werde ich eure Sache entscheiden. 23
Den Hauptmann wies er an, Paulus weiter in Gewahrsam zu halten, jedoch in
leichter Haft, und niemand von den Seinen daran zu hindern, für ihn zu sorgen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 78 LXX [79], 8-9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Gedenke nicht unserer früheren Gesetzlosigkeiten; unverzüglich ereile
uns dein Mitleid, denn wir sind sehr arm geworden. 9 Hilf uns, Gott, unser
Retter; um der Herrlichkeit deines Namens willen, Herr, errette uns und sei
gnädig gegenüber unseren Sünden um deines Namens willen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 15, 11-32)

11 Weiter sagte Jesus: Ein Mann hatte zwei Söhne. 12 Der jüngere von
ihnen sagte zu seinem Vater: Vater, gib mir das Erbteil, das mir zusteht. Da
teilte der Vater das Vermögen auf. 13 Nach wenigen Tagen packte der jüngere
Sohn alles zusammen und zog in ein fernes Land. Dort führte er ein zügelloses
Leben und verschleuderte sein Vermögen. 14 Als er alles durchgebracht hatte,
kam eine große Hungersnot über das Land und es ging ihm sehr schlecht. 15 Da
ging er zu einem Bürger des Landes und drängte sich ihm auf; der schickte ihn
aufs Feld zum Schweinehüten. 16 Er hätte gern seinen Hunger mit den
Futterschoten gestillt, die die Schweine fraßen; aber niemand gab ihm davon.

17 Da ging er in sich und sagte: Wie viele Tagelöhner meines Vaters haben mehr
als genug zu essen und ich komme hier vor Hunger um. 18 Ich will aufbrechen
und zu meinem Vater gehen und zu ihm sagen: Vater, ich habe mich gegen den
Himmel und gegen dich versündigt. 19 Ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu
sein; mach mich zu einem deiner Tagelöhner. 20 Dann brach er auf und ging zu
seinem Vater. Der Vater sah ihn schon von weitem kommen und er hatte Mitleid
mit ihm. Er lief dem Sohn entgegen, fiel ihm um den Hals und küsste ihn. 21 Da
sagte der Sohn: Vater, ich habe mich gegen den Himmel und gegen dich
versündigt; ich bin nicht mehr wert, dein Sohn zu sein. 22 Der Vater aber sagte
zu seinen Knechten: Holt schnell das beste Gewand und zieht es ihm an, steckt
ihm einen Ring an die Hand und zieht ihm Schuhe an. 23 Bringt das Mastkalb
her und schlachtet es; wir wollen essen und fröhlich sein.

24 Denn mein Sohn war tot und lebt wieder; er war verloren und ist
wiedergefunden worden. Und sie begannen, ein fröhliches Fest zu feiern. 25 Sein
älterer Sohn war unterdessen auf dem Feld. Als er heimging und in die Nähe des
Hauses kam, hörte er Musik und Tanz. 26 Da rief er einen der Knechte und
fragte, was das bedeuten solle. 27 Der Knecht antwortete: Dein Bruder ist
gekommen und dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen, weil er ihn heil
und gesund wiederbekommen hat.

28 Da wurde er zornig und wollte nicht hineingehen. Sein Vater aber kam heraus
und redete ihm gut zu. 29 Doch er erwiderte dem Vater: So viele Jahre schon
diene ich dir, und nie habe ich gegen deinen Willen gehandelt; mir aber hast du
nie auch nur einen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit meinen Freunden ein
Fest feiern konnte. 30 Kaum aber ist der hier gekommen, dein Sohn, der dein
Vermögen mit Dirnen durchgebracht hat, da hast du für ihn das Mastkalb
geschlachtet. 31 Der Vater antwortete ihm: Mein Kind, du bist immer bei mir,
und alles, was mein ist, ist auch dein. 32 Aber jetzt müssen wir uns doch freuen
und ein Fest feiern; denn dein Bruder war tot und lebt wieder; er war verloren
und ist wiedergefunden worden.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am dritten Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 29 LXX [30], 2-4)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Ich will dich erheben, Herr, denn du hast mich aufgenommen und nicht zugelassen, dass sich meine Feinde über mich freuen. [3] Herr, mein Gott, ich habe zu dir geschrien, und du hast mich geheilt. [4] Herr, du hast meine Seele aus der Unterwelt hinaufgeführt, du hast mich gerettet aus der Zahl derer, die in die Grube hinabgestiegen sind. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 21, 28-32)

[28] Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg! [29] Er antwortete: Ja, Herr!, ging aber nicht. [30] Da wandte er sich an den zweiten Sohn und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging doch.

[31] Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der zweite. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, das sage ich euch: Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. [32] Denn Johannes ist gekommen, um euch den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 27 LXX, 1-41)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Es geschah aber, nachdem Isaak alt geworden war, dass seine Augen zu schwach zum Sehen wurden, und er rief Esau, seinen älteren Sohn, und sagte zu ihm: Mein Sohn! Und er sagte: Siehe, hier bin ich! 2 Und er sagte: Siehe, ich bin alt und ich kenne den Tag meines Todes nicht. 3 Jetzt also nimm dein Zeug, Köcher und Bogen, und gehe auf das Feld hinaus und erjage mir Jagdbeute 4 und mache mir Essen, wie ich es gerne mag, und bringe es mir, damit ich es esse, damit meine Seele dich segne, bevor ich sterbe. 5 Rebekka aber hörte, wie Isaak zu seinem Sohn Esau sprach; Esau aber ging auf das Feld, um für seinen Vater Jagdbeute zu erjagen;

6 Rebekka aber sagte zu Jakob, ihrem jüngeren Sohn: Siehe, ich habe gehört, wie dein Vater zu deinem Bruder Esau folgendermaßen sprach: 7 Bringe mir Jagdbeute und mache mir Essen, damit ich es esse und dich vor dem Herrn segne, bevor ich sterbe. 8 Jetzt also, Sohn, höre auf mich, so wie ich es dir befehle, 9 und gehe zu den Schafen und nimm mir von dort zwei zarte und schöne Böckchen, und ich werde sie deinem Vater als Essen machen, wie er es gerne mag, 10 und du wirst es deinem Vater hineinbringen und er wird essen, damit dein Vater dich segne, bevor er stirbt.

11 Jakob aber sagte zu Rebekka, seiner Mutter: Mein Bruder Esau ist ein behaarter Mann, ich aber bin ein glatter Mann; 12 dass mich mein Vater nur nicht betastet, dann werde ich vor ihm wie einer sein, der ihn missachtet, und ich werde Verfluchung auf mich bringen und nicht Segen. 13 Die Mutter aber sagte zu ihm: Auf mich deine Verfluchung, Kind! Höre nur auf meine Stimme und gehe und bringe sie mir!

14 Er aber ging und nahm sie und brachte sie der Mutter und seine Mutter machte Essen, so wie sein Vater es gerne mochte. 15 Und Rebekka nahm das Kleid Esaus, ihres älteren Sohnes, das schöne, welches bei ihr im Haus war, und sie zog es Jakob, ihrem jüngeren Sohn, an, 16 und die Felle der Böckchen legte sie um seine Arme und die nackten Stellen seines Halses 17 und sie gab ihrem Sohn Jakob das Essen und die Brote, die sie gemacht hatte, in die Hände. 18 Und er brachte es seinem Vater hinein.

Er sagte aber: Vater! Der aber sagte: Siehe, hier bin ich! Wer bist du, Kind? [19] Und Jakob sagte zum Vater: Ich bin Esau, dein Erstgeborener; ich mache es so, wie du zu mir gesprochen hast. Steh auf, setz dich und iss von meiner Jagdbeute, damit mich deine Seele segne! [20] Isaak aber sagte zu seinem Sohn: Was ist das, was du so schnell gefunden hast, Kind? Der aber sagte: Was der Herr, dein Gott, vor mich hingegeben hat. [21] Isaak aber sagte zu Jakob: Komm nahe her zu mir und ich werde dich betasten, Kind, ob du mein Sohn Esau bist oder nicht. [22] Jakob aber kam nahe hin zu Isaak, seinem Vater, und er betastete ihn und sagte: Die Stimme zwar ist die Stimme Jakobs, die Hände aber sind die Hände Esaus.

[23] Und er erkannte ihn nicht wieder; denn seine Hände waren behaart wie die Hände seines Bruders Esau; und er segnete ihn. [24] Und er sagte: Du bist mein Sohn Esau; der aber sagte: Ich bin es. [25] Und er sagte: Setze mir vor und ich werde von deiner Jagdbeute essen, Kind, damit dich meine Seele segne. Und er brachte es ihm und er aß; und er brachte ihm Wein hinein und er trank. [26] Und Isaak, sein Vater, sagte zu ihm: Komme nahe zu mir her und küsse mich, Kind! [27] Und er kam nahe zu ihm hin und er küsste ihn und er roch den Geruch seiner Kleider und er segnete ihn und sagte: Siehe, der Geruch meines Sohnes wie der Geruch eines vollen Feldes, das der Herr gesegnet hat. [28] Und möge dir Gott vom Tau des Himmels geben und von der Fettigkeit der Erde und eine Fülle an Getreide und Wein.

[29] Und Volksstämme sollen dir dienen und Fürsten werden ehrfürchtig vor dir niederfallen; und werde Herr über deinen Bruder; und die Söhne deines Vaters werden ehrfürchtig vor dir niederfallen. Der, der dich verflucht, ist verflucht, der, der dich segnet, ist gesegnet. [30] Und es geschah, nachdem Isaak aufgehört hatte, seinen Sohn Jakob zu segnen, und es geschah, als Jakob vom Angesicht seines Vaters Isaak hinausgegangen war, dass sein Bruder Esau von der Jagd kam. [31] Und auch er machte Essen und brachte es seinem Vater und er sagte zum Vater: Mein Vater soll aufstehen und soll von der Jagdbeute seines Sohnes essen, damit mich deine Seele segne. [32] Und Isaak, sein Vater, sagte zu ihm: Wer bist du? Der aber sagte: Ich bin dein erstgeborener Sohn, Esau!

[33] Isaak aber entsetzte sich in einem überaus großen Entsetzen und sagte: Wer ist nun also der, der mir Jagdbeute erjagt hat und sie mir hereingebracht hat? Und ich habe von allem gegessen, bevor du kamst, und ich habe ihn gesegnet, und gesegnet soll er sein. [34] Es geschah aber, als Esau die Worte seines Vaters Isaak hörte, dass er einen überaus lauten und gellenden Schrei ausstieß, und er sagte: Segne also auch mich, Vater! [35] Er aber sagte zu ihm: Dein Bruder ist mit List gekommen und hat deinen Segen genommen. [36] Und er sagte: Zu Recht bekam er den Namen Jakob, denn damit erwischt er mich schon zum zweiten Mal an der Ferse: Erst nimmt er mein Erstgeburtsrecht und jetzt nimmt er meinen Segen! Und Esau sagte zu seinem Vater: Du hast mir doch einen Segen übrig gelassen, Vater?

37 Darauf antwortend aber sagte Isaak zu Esau: Wenn ich ihn zum Herrn über dich gemacht habe, dann habe ich alle seine Brüder zu seinen Haussklaven gemacht, an Getreide und Wein habe ich ihn stark gemacht, was aber soll ich für dich tun, Kind? 38 Esau aber sagte zu seinem Vater: Hast du etwa nur einen Segen, Vater? So segne doch auch mich, Vater! Als aber Isaak von Schmerz durchbohrt wurde, stieß Esau einen Schrei aus und weinte. 39 Darauf antwortend aber sagte Isaak, sein Vater, zu ihm: Siehe, weg von der Fettigkeit der Erde wird dein Siedlungsgebiet sein und weg vom Tau des Himmels von oben; 40 und von deinem Schwert wirst du leben; und deinem Bruder wirst du dienen; es wird aber sein, wenn du ihn überwältigst, dass du sein Joch von deinem Hals lösen wirst. 41 Und Esau grollte Jakob wegen des Segens, mit dem sein Vater ihn gesegnet hatte; Esau aber sagte in Gedanken: Die Tage der Trauer um meinen Vater sollen nahe sein, damit ich meinen Bruder Jakob töte.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 14 LXX, 24-32)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

24 Dies sagt der Herr Sabaoth: Auf die Weise, wie ich gesagt habe, so wird es sein, und wie ich beschlossen habe, so wird es bleiben, 25 nämlich die Assyrer auszurotten aus meinem Land und von meinen Bergen, und sie werden zum Zertreten freigegeben werden, und von ihnen wird ihr Joch weggenommen werden, und ihr Ruhm wird von den Schultern weggenommen werden. 26 Das ist der Ratschluss, den der Herr über die ganze bewohnte Welt gefasst hat, und das ist die Hand, die erhoben ist über alle Völkerschaften der bewohnten Welt. 27 Denn was Gott Sabaoth beschlossen hat – wer wird es vereiteln? Und die erhobene Hand – wer wird sie abwenden?

28 Im Jahr, in dem König Achaz starb, geschah dieser Spruch: 29 Ihr solltet euch nicht freuen, all ihr Andersstämmigen, weil das Joch dessen, der euch schlug, zerschmettert wurde; denn aus dem Samen von Schlangen werden Natternjungen hervorgehen, und deren Jungen werden hervorgehen als fliegende Schlangen. 30 Ja, Arme werden durch ihn weiden, arme Männer aber werden sich in Frieden niederlassen; er wird aber deinen Samen durch eine Hungersnot töten und deinen Überrest töten. 31 Erhebt ein Wehgeschrei, ihr Stadttore, Städte sollen schreien voller Bestürzung, all ihr Andersstämmigen, weil Rauch von Norden kommt, und es gibt kein Dasein. 32 Und was werden Könige der Völkerschaften antworten? Der Herr hat Sion gegründet, und durch ihn werden die Niedrigen des Volkes gerettet.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 16 LXX, 1-22 ; 17 LXX, 1-16)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Job aber entgegnet und sagt: 2 Ich habe viele solche Sachen gehört: Schlechte Tröster seid ihr allesamt. 3 Was denn? Gibt es etwa eine Ordnung für windige Worte? Oder was wird dich beunruhigen, dass du antwortest? 4 Auch ich würde reden wie ihr, wenn ihr jedenfalls an meiner Stelle wäret. Dann würde ich auf euch mit Worten lospringen und würde den Kopf gegen euch bewegen. 5 Es möge aber Stärke in meinem Mund sein, und die Bewegung der Lippen werde ich nicht zurückhalten. 6 Denn wenn ich reden werde, werde ich keinen Schmerz empfinden über die Wunde; und wenn ich aber schweigen werde, wie werde ich dann geringer verwundet werden?

7 Jetzt aber hat er mich zerschlagen gemacht, zu einem Dummkopf, ganz verfault. 8 Und du hast mich ergriffen, zu einem Zeugnis ist es geworden: Und meine Lüge ist in mir aufgestanden, und vor meinem Angesicht hat er wieder geantwortet. 9 Er hat mich mit Zorn behandelt und mich niedergeworfen, hat gegen mich mit den Zähnen geknirscht, die Pfeile seiner Räuber sind auf mich gefallen. 10 Mit den Lanzen seiner Augen ist er angestürmt, mit dem scharfen Schwert hat er mich auf die Kinnlade geschlagen, und gemeinsam sind sie auf mich angerannt. 11 Denn der Herr hat mich in die Hände des Ungerechten ausgeliefert, und unter die Gottlosen hat er mich geworfen.

12 Als ich in Frieden lebte, hat er mich vernichtet, er hat mich am Haar genommen und es ausgerissen, er hat mich wie eine Zielscheibe hingestellt. 13 Sie haben mich mit Speeren umzingelt, sie haben sie in meine Nieren geworfen, ohne zu schonen, sie haben meine Galle auf die Erde ausgeschüttet. 14 Sie haben mich niedergeworfen Fall auf Fall, sie sind machtvoll gegen mich angelaufen. 15 Ich habe einen Sack auf meine Haut genäht, und meine Stärke ist ausgelöscht worden auf der Erde. 16 Mein Leib ist verzehrt vom Weinen, und auf meinen Augenlidern ist Schatten. 17 Aber es war nichts Ungerechtes in meinen Händen, und mein Gebet war rein.

18 Erde, verhülle nicht das Blut meines Fleisches, und für meinen Aufschrei gebe es keinen Ort. 19 Und jetzt sieh: In den Himmeln ist mein Zeuge, und mein Mitwisser ist in den höchsten Himmeln. 20 Meine Bitte möge zum Herrn gelangen, und vor ihm möge mein Auge tränen. 21 Es möge einem Mann doch ein Beweisgang gegenüber dem Herrn sein, und ein Menschensohn seinem Nächsten. 22 Aber die Jahre, die man zählen kann, sind gekommen, und auf einem Weg, auf dem ich nicht wiederkehren werde, werde ich gehen.

[1] Ich verderbe, vom Wind weggetragen, ich bitte um ein Grab und finde es nicht. [2] Ich flehe, mich abmühend, und was habe ich gemacht? [3] Meine Güter aber haben Fremde gestohlen. Wer ist dieser? Mit meiner Hand soll er gefesselt werden! [4] Denn du hast ihr Herz vor Klugheit verborgen. Deshalb wirst du sie gewiss nicht erhöhen. [5] Er wird seinem Teil Schlechtigkeiten verkünden. Und meine Augen sind über meine Söhne zerflossen. [6] Und du hast mich zum Geschwätz unter den Völkern gemacht, und ich wurde zum Gespött bei ihnen. [7] Denn meine Augen sind wegen des Zornes getrübt, ich bin von allen schwer belagert. [8] Verwunderung darüber hat Aufrichtige ergriffen. Der Gerechte aber möge sich gegen den Gesetzesübertreter aufstellen.

[9] Und der Gläubige möge an seinem Weg festhalten, und der mit reinen Händen möge Mut fassen. [10] Aber doch drängt ihr alle heran, und auf jetzt hierher! Denn ich finde unter euch nichts Wahres. [11] Meine Tage sind mit Seufzen vorübergegangen, und die Glieder meines Herzens sind zerrissen. [12] Die Nacht haben sie zum Tag gemacht. Das Licht ist nahe, weg vom Angesicht der Finsternis. [13] Denn wenn ich aushalte, ist die Unterwelt mein Haus, und in der dichten Finsternis ist mein Lager ausgebreitet. [14] Den Tod habe ich meinen Vater genannt und meine Mutter und Schwester den Moder. [15] Wo ist nun noch meine Hoffnung, werde ich etwa meine guten Dinge sehen? [16] Werden sie etwa mit mir in die Unterwelt hinabsteigen, oder werden wir gemeinsam zum Erdhügel hinabsteigen?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 54 LXX [55], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Vernimm, Gott, mein Gebet, und verachte nicht mein Flehen. 3 Achte auf mich und höre mich an! Betrübt wurde ich in meinem Nachdenken, und ich erschrak. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 14, 7-15)

7 Als er bemerkte, wie sich die Gäste die Ehrenplätze aussuchten, nahm er
das zum Anlass, ihnen eine Lehre zu erteilen. Er sagte zu ihnen: 8 Wenn du zu
einer Hochzeit eingeladen bist, such dir nicht den Ehrenplatz aus. Denn es
könnte ein anderer eingeladen sein, der vornehmer ist als du, 9 und dann würde
der Gastgeber, der dich und ihn eingeladen hat, kommen und zu dir sagen: Mach
diesem hier Platz! Du aber wärst beschämt und müsstest den untersten Platz
einnehmen. 10 Wenn du also eingeladen bist, setz dich lieber, wenn du
hinkommst, auf den untersten Platz; dann wird der Gastgeber zu dir kommen
und sagen: Mein Freund, rück weiter hinauf! Das wird für dich eine Ehre sein
vor allen anderen Gästen.

11 Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, und wer sich selbst erniedrigt,
wird erhöht werden. 12 Dann sagte er zu dem Gastgeber: Wenn du mittags oder
abends ein Essen gibst, so lade nicht deine Freunde oder deine Brüder, deine
Verwandten oder reiche Nachbarn ein; sonst laden auch sie dich ein, und damit
ist dir wieder alles vergolten. 13 Nein, wenn du ein Essen gibst, dann lade Arme,
Krüppel, Lahme und Blinde ein. 14 Du wirst selig sein, denn sie können es dir
nicht vergelten; es wird dir vergolten werden bei der Auferstehung der
Gerechten. 15 Als einer der Gäste das hörte, sagte er zu Jesus: Selig, wer im
Reich Gottes am Mahl teilnehmen darf.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 8, 12-26)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Wir sind also nicht dem Fleisch verpflichtet, Brüder, so dass wir nach
dem Fleisch leben müssten. 13 Wenn ihr nach dem Fleisch lebt, müsst ihr
sterben; wenn ihr aber durch den Geist die (sündigen) Taten des Leibes tötet,
werdet ihr leben. 14 Denn alle, die sich vom Geist Gottes leiten lassen, sind
Söhne Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen Geist empfangen, der euch zu
Sklaven macht, so dass ihr euch immer noch fürchten müsstet, sondern ihr habt
den Geist empfangen, der euch zu Söhnen macht, den Geist, in dem wir rufen:
Abba, Vater!

16 So bezeugt der Geist selber unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. 17
Sind wir aber Kinder, dann auch Erben; wir sind Erben Gottes und sind
Miterben Christi, wenn wir mit ihm leiden, um mit ihm auch verherrlicht zu
werden. 18 Ich bin überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts
bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. 19
Denn die ganze Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der
Söhne Gottes.

20 Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem
Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr
Hoffnung: 21 Auch die Schöpfung soll von der Sklaverei und Verlorenheit
befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir
wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in
Geburtswehen liegt. 23 Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist
haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung
unseres Leibes als Söhne offenbar werden.

24 Denn wir sind gerettet, doch in der Hoffnung. Hoffnung aber, die man schon
erfüllt sieht, ist keine Hoffnung. Wie kann man auf etwas hoffen, das man sieht?
25 Hoffen wir aber auf das, was wir nicht sehen, dann harren wir aus in Geduld.
26 So nimmt sich auch der Geist unserer Schwachheit an. Denn wir wissen nicht,
worum wir in rechter Weise beten sollen; der Geist selber tritt jedoch für uns ein
mit Seufzen, das wir nicht in Worte fassen können.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 5, 16-20)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Darum bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr
geheiligt werdet. Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten. 17 Elija war
ein Mensch wie wir; er betete inständig, es solle nicht regnen, und es regnete
drei Jahre und sechs Monate nicht auf der Erde.

18 Und er betete wieder; da gab der Himmel Regen und die Erde brachte ihre
Früchte hervor. 19 Meine Brüder, wenn einer bei euch von der Wahrheit abirrt
und jemand ihn zur Umkehr bewegt, 20 dann sollt ihr wissen: Wer einen Sünder,
der auf Irrwegen ist, zur Umkehr bewegt, der rettet ihn vor dem Tod und deckt
viele Sünden zu.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 11, 2-18)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

2 Als nun Petrus nach Jerusalem hinaufkam, hielten ihm *die aus der*
Beschneidung vor: 3 Du hast das Haus von Unbeschnittenen betreten und hast
mit ihnen gegessen. 4 Da begann Petrus, ihnen der Reihe nach zu berichten: 5 Ich
war in der Stadt Joppe und betete; da hatte ich in einer Verzückung eine Vision:
Eine Schale, die aussah wie ein großes Leinentuch, das an den vier Ecken
gehalten wurde, senkte sich aus dem Himmel bis zu mir herab.

6 Als ich genauer hinschaute, sah ich darin die Vierfüßler der Erde, die wilden
Tiere, die Kriechtiere und die Vögel des Himmels. 7 Ich hörte auch eine Stimme,
die zu mir sagte: Steh auf, Petrus, schlachte und iss! 8 Ich antwortete: Niemals,
Herr! Noch nie ist etwas Unheiliges oder Unreines in meinen Mund gekommen.
9 Doch zum zweiten Mal kam eine Stimme vom Himmel; sie sagte: Was Gott
für rein erklärt hat, nenne du nicht unrein! 10 Das geschah dreimal, dann wurde
alles wieder in den Himmel hinaufgezogen.

11 Da standen auf einmal drei Männer vor dem Haus, in dem ich wohnte; sie
waren aus Cäsarea zu mir geschickt worden. 12 Der Geist aber sagte mir, ich
solle ohne Bedenken mit ihnen gehen. Auch diese sechs Brüder zogen mit mir
und wir kamen in das Haus jenes Mannes. 13 Er erzählte uns, wie er in seinem
Haus den Engel stehen sah, der zu ihm sagte: Schick jemand nach Joppe und
lass Simon, der Petrus genannt wird, holen. 14 Er wird dir Worte sagen, durch
die du mit deinem ganzen Haus gerettet werden wirst. 15 Während ich redete,
kam der Heilige Geist auf sie herab, wie am Anfang auf uns.

16 Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes hat mit Wasser
getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden. 17 Wenn nun
Gott ihnen, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus, den Herrn, gekommen
sind, die gleiche Gabe verliehen hat wie uns: wer bin ich, dass ich Gott hindern
könnte? 18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen Gott und sagten: Gott
hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben geschenkt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 54 LXX [55], 17-18)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Ich aber schrie zu Gott, und der Herr hörte mich an. 18 Abends und morgens und mittags will ich erzählen; ich will verkündigen, und er wird meine Stimme anhören. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 16,1-9)

1 Jesus sagte zu den Jüngern: Ein reicher Mann hatte einen Verwalter. Diesen beschuldigte man bei ihm, er verschleudere sein Vermögen. 2 Darauf ließ er ihn rufen und sagte zu ihm: Was höre ich über dich? Leg Rechenschaft ab über deine Verwaltung! Du kannst nicht länger mein Verwalter sein. 3 Da überlegte der Verwalter: Mein Herr entzieht mir die Verwaltung. Was soll ich jetzt tun? Zu schwerer Arbeit tauge ich nicht, und zu betteln schäme ich mich. 4 Doch - ich weiß, was ich tun muss, damit mich die Leute in ihre Häuser aufnehmen, wenn ich als Verwalter abgesetzt bin.

5 Und er ließ die Schuldner seines Herrn, einen nach dem andern, zu sich kommen und fragte den ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig? 6 Er antwortete: Hundert Fass Öl. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein, setz dich gleich hin und schreib fünfzig. 7 Dann fragte er einen andern: Wie viel bist du schuldig? Der antwortete: Hundert Sack Weizen. Da sagte er zu ihm: Nimm deinen Schuldschein und schreib achtzig.

8 Und der Herr lobte die Klugheit des unehrlichen Verwalters und sagte: Die Kinder dieser Welt sind im Umgang mit ihresgleichen klüger als die Kinder des Lichtes. 9 Ich sage euch: Macht euch Freunde mit Hilfe des ungerechten Mammons, damit ihr in die ewigen Wohnungen aufgenommen werdet, wenn es mit euch zu Ende geht.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Dienstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 28 LXX, 10-22)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Und Jakob ging vom Schwurbrunnen weg und zog nach Charran. 11 Und er kam an
einen Ort und legte sich dort schlafen; die Sonne ging nämlich unter; und er nahm von den
Steinen des Ortes und legte sie für seinen Kopf hin, und er legte sich an jenem Ort schlafen. 12
Und er träumte, und siehe, eine Leiter, auf die Erde gestellt, deren Spitze bis zum Himmel
reichte, und die Boten Gottes stiegen auf ihr hinauf und hinab. 13 Der Herr aber stand auf ihr
und sagte: Ich bin der Herr, der Gott Abrahams, deines Vaters, und der Gott Isaaks; fürchte
dich nicht! Das Land, auf dem du schläfst, ich werde es dir und deiner Nachkommenschaft
geben. 14 Und deine Nachkommenschaft wird wie der Sand der Erde sein und sie wird sich
nach Westen und nach Süden und nach Norden und nach Osten ausbreiten und in dir und in
deiner Nachkommenschaft werden alle Stämme der Erde gesegnet werden. 15 Und siehe, ich
bin mit dir, um dich auf dem ganzen Weg zu behüten, den du gehen wirst, und ich werde dich
in dieses Land zurückführen; denn keineswegs werde ich dich verlassen, bevor ich alles
gemacht habe, was ich dir gesagt habe. 16 Und Jakob erwachte aus seinem Schlaf und sagte:
Der Herr ist an diesem Ort, ich aber wusste es nicht.

17 Und er geriet in Furcht und sagte: Wie furchterregend ist dieser Ort; nichts anderes ist dies
als das Haus Gottes und dies ist das Tor zum Himmel! 18 Und Jakob stand am Morgen auf und
nahm den Stein, den er dort für seinen Kopf untergelegt hatte, und er stellte ihn als Kultstein
auf und er ließ Öl über seine Spitze fließen. 19 Und Jakob gab jenem Ort den Namen Haus
Gottes; und davor hieß die Stadt Ulamluz. 20 Und Jakob gelobte ein Gelübde, indem er sagte:
Wenn Gott der Herr mit mir ist und mich auf diesem Weg behütet, den ich gehe, und mir Brot
zum Essen und ein Gewand zum Anziehen gibt, 21 und mich in Sicherheit in das Haus meines
Vaters zurückführt, dann wird der Herr mir Gott sein, 22 und dieser Stein, den ich als Kultstein
aufgestellt habe, wird mir Haus Gottes sein und von allem, was du mir geben wirst, werde ich
dir den zehnten Teil entrichten. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 25 LXX, 1-12 und 26 LXX, 1-9)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Herr, mein Gott, ich will dich verherrlichen, will deinen Namen rühmen, denn du
hast wunderbare Taten getan, einen alten, zuverlässigen Ratschluss; so sei es, Herr! 2 Denn du
hast Städte in einen Erdhügel verwandelt, befestigte Städte, sodass ihre Fundamente
einstürzten; die Stadt der Gottlosen wird gewiss nie mehr aufgebaut werden! 3 Darum wird
dich das arme Volk preisen, und Städte von Menschen, denen Unrecht geschieht, werden dich
preisen. 4 Denn du wurdest jeder niedrigen Stadt ein Helfer und denen, die wegen
Bedürftigkeit verzagten, ein Schutz, von bösen Menschen wirst du sie retten, du Schutz der
Durstigen und Lebensgeist der Menschen, denen Unrecht geschieht. 5 Sie sind wie
kleinmütige Menschen, wie wir, die wir Durst leiden in Sion durch gottlose Menschen, denen
du uns ausgeliefert hast. 6 Und der Herr Sabaoth wird allen Völkerschaften auf diesem Berg
etwas zubereiten. Sie werden Freude trinken, sie werden Wein trinken, 7 sie werden sich mit
Duftöl salben. Auf diesem Berg übergib dies alles den Völkerschaften! Denn dies ist der
Ratschluss über alle Völkerschaften.

[8] Der Tod, mächtig geworden, hat sie verschlungen, und wiederum nahm Gott jede Träne von jedem Antlitz weg; die Schmach des Volkes nahm er weg von der ganzen Erde, denn der Mund des Herrn hat gesprochen. [9] Und sie werden an jenem Tag sagen: Siehe, unser Gott – auf ihn hofften wir, und wir jubelten über unsere Rettung. [10] Denn Gott wird Erholung schenken auf diesem Berg, und die Moabitis wird in der Weise niedergetreten werden, wie man eine Tenne mit Wagen tritt; [11] und er wird seinen Händen freien Lauf lassen, ebenso wie auch er Moab andere erniedrigt hat bis zur Vernichtung; und er wird seine Moabs Überheblichkeit erniedrigen, nämlich die Unternehmungen vereiteln, an die es Hand angelegt hat; [12] und die Höhe der Zuflucht, deiner Mauer, wird er erniedrigen, und sie wird herabsinken bis zum Boden.

[1] An jenem Tag werden sie dieses Lied im Lande Juda singen: Siehe, eine befestigte Stadt, und als unser Heil wird er Mauer und Ringmauer aufrichten. [2] Öffnet die Tore, es soll einziehen das Volk, das Gerechtigkeit wahrt und das Wahrheit wahrt, [3] das sich an Wahrheit hält und Frieden wahrt. Denn auf dich [4] haben sie gehofft, Herr, bis auf ewige Zeiten, du großer, ewiger Gott, [5] der du diejenigen erniedrigt und hinabgestoßen hast, die auf Höhen wohnen; befestigte Städte wirst du niederwerfen und bis zum Boden einebnen, [6] und es werden auf sie treten Füße von Sanftmütigen und Niedrigen. [7] Der Weg von Frommen wurde gerade, und bereit gemacht ist der Weg der Frommen. [8] Denn der Weg des Herrn ist das Recht; wir hofften auf deinen Namen und auf das Gedenken, [9] das unsere Seele begehrt.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 18 LXX, 1-21)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Baldad, der Sauchiter, aber entgegnet und sagt: [2] Wie lange wirst du nicht aufhören zu sprechen? Halte inne, damit auch wir reden können. [3] Warum haben wir vor dir wie Vierfüßler geschwiegen? [4] Zorn hat dich in Beschlag. Was denn? Wird, wenn du stirbst, das Gefilde unter dem Himmel unbewohnt sein? Oder werden Berge aus den Fundamenten umgestürzt werden? [5] Und das Licht der Gottlosen wird erlöschen, und ihre Flamme wird nicht mehr sein. [6] Sein Licht wird Finsternis sein in seiner Stätte, und der Leuchter wird über ihm ausgelöscht werden. [7] Die Geringsten mögen seinen Gütern nachjagen, und sein Rat möge ihn straucheln lassen. [8] Und sein Fuß ist in eine Schlinge gelegt, in einem Netz möge er sich winden. [9] Und Schlingen mögen auf ihn kommen: Er wird die, die nach ihm dürsten, stärken. [10] Sein Strick ist in der Erde verborgen. Und seine Ergreifung ist auf seinen Pfaden. [11] Schmerzen mögen ihn rundherum vernichten, und viele mögen um seinen Fuß herum kommen mit starkem Hunger. [12] Und ein ungeheurer Fall ist für ihn bereitet. [13] Die Zehen seiner Füße mögen verzehrt werden, und seine reifen Früchte wird der Tod aufessen. [14] Und Heilung möge aus seiner Stätte weggerissen werden, und Not möge ihn packen mit einer königlichen Anklage. [15] Er wird in seinem Zelt wohnen in seiner Nacht, das, was ihm gefällt, wird mit Schwefel übersät werden. [16] Seine Wurzeln werden von unten her vertrocknen, und seine Ernte wird von oben her abfallen. [17] Sein Andenken möge zugrunde gehen, weg von der Erde, und für ihn gibt es persönlich keinen Namen draußen. [18] Er möge ihn aus dem Licht in die Finsternis verwerfen. [19] Er wird bei seinem Volk nicht mehr bekannt sein, und sein Haus wird in dem Gefilde unter dem Himmel keine Rettung haben, sondern in dem, was ihm gehört, werden Fremde leben. [20] Über ihn seufzen die Letzten, und die Ersten packt Verwunderung. [21] Dies sind die Häuser der Gottlosen, und dies ist der Ort derer, die nicht um den Herrn wissen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sir 8 LXX, 1-19; 9 LXX, 1-18; 10 LXX, 1)

Aus dem Buch Jesus Sirach, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Trage nicht einen Streit aus mit einem mächtigen Menschen, damit du nicht etwa in
seine Hände fällst. 2 Streite nicht mit einem reichen Menschen, damit er dir nicht sein
Gewicht entgegen stelle, denn viele hat das Gold zugrunde gerichtet, und es hat die Herzen
der Könige verführt. 3 Trage nicht einen Streit aus mit einem geschwätzigen Menschen, und
schichte nicht Hölzer auf sein Feuer. 4 Treibe keinen Scherz mit einem Ungebildeten, damit
deine Vorfahren nicht entehrt werden. 5 Schmähe nicht einen Menschen, der sich von der
Sünde abwendet, gedenke, dass wir alle zu den Wertgeschätzten gehören. 6 Behandle einen
Menschen nicht verächtlich aufgrund seines Alters, denn sie altern auch durch uns. 7 Freue
dich nicht über einen Toten, gedenke, dass wir alle sterben. 8 Gehe nicht an einer Erzählung
von Weisen vorüber und tummele dich in ihren Sinnsprüchen, dass du von ihnen Erziehung
lernst und, den Großen zu dienen. 9 Irre nicht von der Erzählung der Alten ab, auch diese
haben von ihren Vätern gelernt, damit du bei ihnen Einsicht lernst und, zum rechten Zeitpunkt
die notwendige Antwort zu geben. 10 Verbrenne nicht die Kohlen eines Sünders, damit du
nicht angezündet wirst im Feuer seiner Flamme. 11 Fordere einen Übermütigen nicht heraus,
damit er sich nicht als Hinterhalt vor dir festsetzt. 12 Leihe nicht einem Menschen etwas, der
stärker ist als du, und wenn du etwas verleihst, werde wie einer, der es bereits verloren hat. 13
Leiste nicht eine Bürgschaft über dein Vermögen hinaus, und wenn du eine Bürgschaft
leistest, sei besorgt wie einer, der eine Schuld abzahlt. 14 Rechte nicht mit einem Richter, denn
seinem Ansehen nach werden sie für ihn stimmen. 15 Gehe nicht mit einem Wagemutigen auf
einem Weg, damit du nicht zu deinem eigenen Unglück beiträgst. Er selbst nämlich wird nach
seinem Willen gehen, und du wirst mit seiner Unbesonnenheit zusammen zugrunde gehen. 16
Streite dich nicht mit einem Jähzornigen, und durchwandere mit ihm nicht die Wüste. Denn
wie nichts gilt in seinen Augen Blut, und wo keine Hilfe ist, wird er dich niederwerfen. 17
Berate dich nicht mit einem Toren, denn er wird kein Wort verbergen können. 18 Tu nichts
Verborgenes vor einem Fremden, denn du weißt nicht, was daraus hervorgehen wird. 19
Keinem Menschen lege dein Herz offen, und lass dir von ihm keine Gunst gewähren.

1 Sei nicht eifersüchtig auf die Frau an deiner Brust, und lehre nicht wider dich selbst
schlechte Erziehung. 2 Gib nicht einer Frau deine Seele, dass sie deine Stärke mit Füßen tritt. 3
Begegne keiner Frau, die eine Hetäre ist, damit du nicht in ihre Fallstricke hineinfällst. 4 Bei
einer singenden Frau verweile nicht, damit du nicht gefangen wirst von ihren Absichten. 5
Sieh eine Jungfrau nicht genau an, damit du niemals dich ärgern musst wegen ihrer Strafen. 6
Gib dich nicht den Huren hin, damit du dein Erbe nicht verlierst. 7 Sieh dich nicht um in den
Gassen der Stadt, und in ihren einsamen Vierteln irre nicht umher. 8 Wende das Auge ab von
einer schönen Frau und sieh fremde Schönheit nicht genau an. An der Schönheit einer Frau
gingen viele in die Irre, und hieraus lodert die Liebe wie Feuer. 9 Mit einer verheirateten Frau
setze dich auf keinen Fall hin, und schwelge nicht zusammen mit ihr im Wein, damit deine
Seele ihr nicht verfällt und du durch dein Blut ins Verderben schlitterst. 10 Lass nicht einen
alten Freund im Stich, denn der neue kommt ihm nicht gleich. Neuer Wein, neuer Freund.
Wenn er alt geworden ist, wirst du ihn mit Freude trinken. 11 Sei nicht eifersüchtig auf das
Ansehen eines Sünders, denn du weißt nicht, was sein Untergang sein wird. 12 Habe keinen
Gefallen am Erfolg von Gottlosen, bedenke, dass sie bis zum Hades nicht gerichtet werden. 13
Halte dich weit entfernt von einem Menschen, der Macht hat zu töten, dass du nicht in Furcht
vor dem Tod leben musst. Und wenn du an ihn herantrittst, begehe keinen Fehltritt, damit er
dir nicht dein Leben nimmt. Nimm zur Kenntnis, dass du inmitten von Fallstricken gehst und
auf den Zinnen der Stadt umhergehst. 14 Nach deiner Stärke beurteile deine Nächsten, und mit
Weisen berate dich. 15 Mit Verständigen sei dein Gespräch und all deine Erörterung im
Horizont des Gesetzes des Höchsten.

16 Gerechte Männer seien deine Tischgenossen, und in der Furcht des Herrn liege dein Ruhm.
17 In der Hand der Meister wird ein Werk gelobt werden, und der ein Volk anführt, soll in seinem Wort weise sein. 18 Entsetzlich in seiner Stadt ist ein geschwätziger Mann, und wer in seiner Rede voreilig ist, wird gehasst werden. 1 Ein weiser Richter wird sein Volk erziehen, und die Herrschaft eines Verständigen wird wohlgeordnet sein.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 1)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Höre, Herr, meine Gerechtigkeit an, achte auf mein Flehen, vernimm mein Gebet, das ich nicht mit betrügerischen Lippen spreche. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 21, 28-32)

28 Was meint ihr? Ein Mann hatte zwei Söhne. Er ging zum ersten und sagte: Mein Sohn, geh und arbeite heute im Weinberg! 29 Er antwortete: Ja, Herr!, ging aber nicht. 30 Da wandte er sich an den zweiten Sohn und sagte zu ihm dasselbe. Dieser antwortete: Ich will nicht. Später aber reute es ihn und er ging doch.

31 Wer von den beiden hat den Willen seines Vaters erfüllt? Sie antworteten: Der zweite. Da sagte Jesus zu ihnen: Amen, das sage ich euch: Zöllner und Dirnen gelangen eher in das Reich Gottes als ihr. 32 Denn Johannes ist gekommen, um euch den Weg der Gerechtigkeit zu zeigen, und ihr habt ihm nicht geglaubt; aber die Zöllner und die Dirnen haben ihm geglaubt. Ihr habt es gesehen und doch habt ihr nicht bereut und ihm nicht geglaubt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Eph 4, 1-16)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Epheser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein
Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. 2 Seid demütig,
friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe 3 und bemüht euch, die
Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält. 4 **Ein**
Leib und **ein** Geist, wie euch durch eure Berufung auch **eine** gemeinsame
Hoffnung gegeben ist; 5 **ein** Herr, **ein** Glaube, **eine** Taufe, 6 **ein** Gott und Vater
aller, der über allem und durch alles und in allem ist. 7 Aber jeder von uns
empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat.

8 Deshalb heißt es: Er stieg hinauf zur Höhe und erbeutete Gefangene, er gab
den Menschen Geschenke. 9 Wenn er aber hinaufstieg, was bedeutet dies
anderes, als dass er auch zur Erde herabstieg? 10 Derselbe, der herabstieg, ist
auch hinaufgestiegen bis zum höchsten Himmel, um das All zu beherrschen. 11
Und er gab den einen das Apostelamt, andere setzte er als Propheten ein, andere
als Evangelisten, andere als Hirten und Lehrer, 12 um die Heiligen für die
Erfüllung ihres Dienstes zu rüsten, für den Aufbau des Leibes Christi.

13 So sollen wir alle zur Einheit im Glauben und in der Erkenntnis des Sohnes
Gottes gelangen, damit wir zum vollkommenen Menschen werden und Christus
in seiner vollendeten Gestalt darstellen. 14 Wir sollen nicht mehr unmündige
Kinder sein, ein Spiel der Wellen, hin und her getrieben von jedem Widerstreit
der Meinungen, dem Betrug der Menschen ausgeliefert, der Verschlagenheit, die
in die Irre führt. 15 Wir wollen uns, von der Liebe geleitet, an die Wahrheit
halten und in allem wachsen, bis wir ihn erreicht haben. Er, Christus, ist das
Haupt. 16 Durch ihn wird der ganze Leib zusammengefügt und gefestigt in jedem
einzelnen Gelenk. Jedes trägt mit der Kraft, die ihm zugemessen ist. So wächst
der Leib und wird in Liebe aufgebaut.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 2, 2-8)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Bei ihren Ausschweifungen werden sie viele Anhänger finden und
ihretwegen wird der Weg der Wahrheit in Verruf kommen. 3 In ihrer Habgier
werden sie euch mit verlogenen Worten zu kaufen versuchen; aber das Gericht
über sie bereitet sich schon seit langem vor und das Verderben, das ihnen droht,
schläft nicht. 4 Gott hat auch die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont,
sondern sie in die finsteren Höhlen der Unterwelt verstoßen und hält sie dort
eingeschlossen bis zum Gericht.

5 Er hat auch die frühere Welt nicht verschont, nur Noach, den Verkünder der
Gerechtigkeit, hat er zusammen mit sieben anderen als achten bewahrt, als er die
Flut über die Welt der Gottlosen brachte. 6 Auch die Städte Sodom und Gomorra
hat er eingeäschert und zum Untergang verurteilt, als ein Beispiel für alle
Gottlosen in späteren Zeiten. 7 Den gerechten Lot aber, der unter dem
ausschweifenden Leben der Gottesverächter litt, hat er gerettet; 8 denn dieser
Gerechte, der mitten unter ihnen wohnte, musste Tag für Tag ihr gesetzwidriges
Tun sehen und hören, und das quälte den gerechten Mann Tag für Tag.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 1-3)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Als unsere Abfahrt nach Italien feststand, wurden Paulus und einige
andere Gefangene einem Hauptmann der kaiserlichen Kohorte namens Julius
übergeben. 2 Wir bestiegen ein Schiff aus Adramyttium, das die Orte entlang der
Küste Kleinasiens anlaufen sollte, und fuhren ab; bei uns war Aristarch, der
Mazedonier aus Thessalonich. 3 Am anderen Tag liefen wir in Sidon ein und
Julius, der Paulus wohlwollend behandelte, erlaubte ihm, zu seinen Freunden zu
gehen und sich versorgen zu lassen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Ich habe geschrien, denn du hast mich erhört, Gott. Neige dein Ohr mir zu und höre meine Worte an. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 9, 57-62)

57 Als sie auf ihrem Weg weiterzogen, redete ein Mann Jesus an und
sagte: Ich will dir folgen, wohin du auch gehst. 58 Jesus antwortete ihm: Die
Füchse haben ihre Höhlen und die Vögel ihre Nester; der Menschensohn aber
hat keinen Ort, wo er sein Haupt hinlegen kann. 59 Zu einem anderen sagte er:
Folge mir nach! Der erwiderte: *Herr, lass* mich zuerst heimgehen und meinen
Vater begraben.

60 Jesus sagte zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh und
verkünde das Reich Gottes! 61 Wieder ein anderer sagte: Ich will dir nachfolgen,
Herr. Zuvor aber lass mich von meiner Familie Abschied nehmen. 62 Jesus
erwiderte ihm: Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals
zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 7 LXX, 14-25 und 8 LXX, 1-18)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Der Herr aber sagte zu Mose: Das Herz Pharaos ist beschwert, damit er
das Volk nicht entlasse. 15 Gehe morgen früh zu Pharao: Siehe, da geht er selbst
hinaus zum Wasser, und du sollst dich, wenn du ihm begegnest, an das Ufer des
Flusses stellen und den Stock, der in eine Schlange verwandelt worden war, mit
deiner Hand nehmen, 16 und du sollst zu ihm sagen: Der Herr, der Gott der
Hebräer, hat mich zu dir gesandt und lässt sagen: Entlasse mein Volk, damit sie
mir in der Wüste dienen! Und siehe, du hast das bis jetzt nicht erhört. 17
Folgendes sagt der Herr: Daran wirst du erkennen, dass ich der Herr bin: Siehe,
ich schlage mit dem Stock, der in meiner Hand ist, auf das Wasser im Fluss, und
es wird sich in Blut verwandeln.

18 Und die Fische, die im Fluss sind, werden sterben, und der Fluss wird
stinkend werden, und die Ägypter werden kein Wasser aus dem Fluss trinken
können. 19 Der Herr aber sagte zu Mose: Sage zu Aaron, deinem Bruder: Nimm
deinen Stock und strecke deine Hand aus über die Wasser Ägyptens und ihre
Flüsse und über ihre Kanäle und über ihre Sümpfe und über jedes stehende
Gewässer von ihnen, und es wird zu Blut werden. Und es wurde Blut im ganzen
Land Ägypten, in den hölzernen und in den steinernen Gefäßen. 20 Und so taten
Mose und Aaron, ganz wie ihnen der Herr geboten hatte. Und Aaron erhob
seinen Stock und schlug auf das Wasser im Fluss vor Pharao und vor seinen
Dienern, und es verwandelte sich alles Wasser im Fluss in Blut.

21 Und die Fische, die im Fluss waren, starben, und der Fluss wurde stinkend,
und die Ägypter konnten kein Wasser aus dem Fluss trinken. Und das Blut war
im ganzen Land Ägyptens. 22 Ebenso taten aber auch die Scharlatane der
Ägypter mit ihren magischen Künsten. Und es verhärtete sich das Herz Pharaos,
und er erhörte sie nicht, ganz wie der Herr gesagt hatte. 23 Pharao aber wandte
sich um, ging in sein Haus und schenkte auch dieser Sache keine Beachtung. 24
Es gruben aber alle Ägypter rings um den Fluss herum nach Trinkwasser, und
sie konnten kein Wasser aus dem Fluss trinken. 25 Und es vergingen sieben
Tage, seit der Herr den Fluss geschlagen hatte.

[1] Der Herr aber sagte zu Mose: Gehe hinein zu Pharao und du sollst zu ihm sagen: So spricht der Herr: Entlasse mein Volk, damit sie mir dienen! [2] Wenn du sie aber nicht entlassen willst, siehe, so schlage ich alle deine Gebiete mit den Fröschen. [3] Und der Fluss wird Frösche ausspeien. Und sie werden heraufsteigen und in deine Häuser eindringen und in deine Schlafzimmer und auf deine Betten und in die Häuser deiner Diener und deines Volkes, und sie werden in deinen Backteigen und in deinen Öfen sein. [4] Sowohl zu dir als auch zu deinen Dienern und zu deinem Volk werden die Frösche hinaufsteigen. [5] Der Herr sagte aber zu Mose: Sage Aaron, deinem Bruder: Strecke mit der Hand deinen Stock über die Flüsse und über die Kanäle und über die Sümpfe aus und führe die Frösche herauf!

[6] Und Aaron streckte die Hand über die Wasser Ägyptens aus und führte die Frösche herauf, und der Frosch ließ sich heraufführen und bedeckte das Land Ägypten. [7] Ebenso taten aber auch die Scharlatane der Ägypter mit ihren magischen Künsten, und sie führten die Frösche herauf auf das Land Ägypten. [8] Und Pharao rief nach Mose und Aaron und sagte: Betet für mich zum Herrn, und er soll die Frösche von mir und meinem Volk wegnehmen; dann werde ich das Volk entlassen, damit sie dann dem Herrn opfern. [9] Mose sagte aber zu Pharao: Befiehl mir, wann ich für dich und für deine Diener und für dein Volk beten soll, dass er die Frösche von dir und von deinem Volk und aus euren Häusern verschwinden lasse! Nur im Fluss sollen sie übrig gelassen werden. [10] Der aber sagte: Morgen! Er sagte nun: Wie du gesagt hast – damit du siehst, dass kein anderer ist als der Herr, [11] und die Frösche werden weggenommen werden von dir und aus euren Häusern und aus den Gehöften und von deinen Dienern und von deinem Volk; nur im Fluss werden sie übrig gelassen werden.

[12] Mose und Aaron aber gingen von Pharao hinaus. Und Mose flehte zum Herrn wegen des Endes der Froschplage, wie Pharao angeordnet hatte. [13] Der Herr aber tat, ganz wie Mose gesagt hatte, und es starben die Frösche aus den Häusern und aus den Gehöften und von den Feldern. [14] Und sie trugen sie zusammen, Haufen über Haufen, und es stank das Land. [15] Als Pharao aber sah, dass Erholung erfolgt war, verhärtete sich sein Herz, und er hörte nicht auf sie, ganz wie der Herr gesagt hatte. [16] Der Herr sagte aber zu Mose: Sage zu Aaron: Strecke mit der Hand deinen Stock aus und schlage auf den Staub der Erde, und so werden Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren und im ganzen Land Ägypten sein. [17] Da streckte Aaron mit der Hand den Stock aus und schlug den Staub der Erde, und es entstanden die Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren, und im ganzen Staub des Landes entstanden Mücken, im ganzen Land Ägypten. [18] Ebenso taten aber auch die Scharlatane mit ihren magischen Künsten, um die Mückenplage hervorzubringen, und sie konnten es nicht. Und so entstanden die Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Joel 2 LXX, 28-32)

Aus dem Buch Joels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

28 Und es wird danach sein: Ich werde ausgießen von meinem Geist über
alles Fleisch, und es werden prophetisch reden eure Söhne und eure Töchter,
und eure Ältesten werden Träume träumen und eure Jünglinge werden Gesichte
sehen. 29 Auch über die Knechte und über die Mägde werde ich in jenen Tagen
ausgießen von meinem Geist. 30 Und ich werde geben Zeichen am Himmel und
auf Erden, Blut und Feuer und Rauchschwaden. 31 Die Sonne wird verwandelt
werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der Tag des Herrn kommt, der
große und aufsehenerregende. 32 Und es wird sein: Ein jeder, der anrufen wird
den Namen des Herrn, wird gerettet werden; denn auf dem Berg Sion und in
Jerusalem wird er errettet werden, wie der Herr es sagte: Und es werden eine
frohe Botschaft erhalten die, die der Herr herbeigerufen hat.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 1 LXX, 1-22)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Es war ein Mensch im Land Ausitis, dessen Name war Job, und jener
Mensch war aufrichtig, untadelig, gerecht, gottesfürchtig und er hielt sich fern
von jeglicher bösen Tat. 2 Und es wurden ihm sieben Söhne und drei Töchter
geboren. 3 Und seine Herden bestanden aus 7000 Schafen, 3000 Kamelen, 500
Rindergespannen, 500 weidenden Eselinnen und er hatte eine sehr zahlreiche
Dienerschaft und große Werke auf der Erde, und jener Mensch war der edelste
unter den Leuten des Ostens. 4 Wenn seine Söhne aber beieinander
zusammentrafen, machten sie ein Trinkgelage an jedem Tag, wobei sie zugleich
auch ihre drei Schwestern hinzuzogen, um mit ihnen zu essen und zu trinken.

5 Und sobald die Tage des Trinkgelages zu Ende waren, sandte Job aus und
reinigte sie, wobei er frühmorgens aufstand, und brachte für sie ein Opfer gemäß
ihrer Zahl dar und ein Kalb als ein Sündopfer für sieb. Denn Job sagte:
Vielleicht haben meine Söhne in ihrem Verstand Schlechtes gegen Gott gedacht.
So pflegte es nun Job alle Tage zu machen. 6 Und als dieser Tag angebrochen
war, siehe, da kamen die Boten Gottes, um sich vor dem Herrn aufzustellen, und
der Verleumder kam mit ihnen.

7 Und der Herr sagte zum Verleumder: Woher bist du gekommen? Und der Verleumder antwortete dem Herrn und sagte: Nachdem ich die Erde durchzogen und das Gefilde unter dem Himmel durchwandelt habe, bin ich da. 8 Und der Herr sagte zu ihm: Hast du mit deinem Verstand auf meinen Knecht Job geachtet, denn keinen gibt es wie ihn unter denen auf der Erde, einen Menschen, untadelig, aufrichtig, gottesfürchtig, der sich fernhält von jeglicher bösen Tat? 9 Aber der Verleumder antwortete und sagte vor dem Herrn: Verehrt Job etwa grundlos den Herrn? 10 Hast du nicht die Dinge außerhalb von ihm und die Dinge innerhalb seines Hauses und die Dinge außerhalb von allem, was ihm gehört, schützend eingeschlossen rundherum? Die Werke seiner Hände hast du gesegnet und seine Herden hast du zahlreich gemacht auf der Erde.

11 Aber sende deine Hand aus und berühre alles, was er besitzt: Gewiss, ins Angesicht wird er dich segnen. 12 Da sagte der Herr zum Verleumder: Siehe, alles, was ihm gehört, gebe ich in deine Hand, aber ihn selbst berühre nicht! Und der Verleumder ging hinaus, weg vom Herrn. 13 Und als eben dieser Tag war, tranken die Söhne Jobs und seine Töchter Wein im Haus ihres ältesten Bruders. 14 Und siehe, ein Bote kam zu Job und sagte zu ihm: Die Rindergespanne pflügten gerade, und die Eselinnen weideten gerade neben ihnen: 15 Da kamen die Fänger und fingen sie ein und töteten die Knechte mit Schwertern. Ich aber, allein gerettet, kam, um es dir zu berichten.

16 Während dieser noch redete, kam ein anderer Bote und sagte zu Job: Feuer fiel aus dem Himmel und verbrannte die Schafe und verzehrte die Hirten ebenso. Und ich, allein gerettet, kam, um es dir zu berichten. 17 Während dieser noch redete, kam ein anderer Bote und sagte zu Job: Die Reiter machten um uns drei Abteilungen und umzingelten die Kamele und fingen sie ein und töteten die Knechte mit Schwertern. Ich aber wurde allein gerettet und kam, um es dir zu berichten. 18 Während dieser noch redet, kommt ein anderer Bote und sagt zu Job: Während deine Söhne und deine Töchter bei ihrem ältesten Bruder aßen und tranken,

19 kam plötzlich ein großer Wind aus der Wüste herbei und packte die vier Ecken des Hauses, und das Haus fiel auf deine Kinder, und sie starben. Ich aber wurde allein gerettet und kam, um es dir zu berichten. 20 So stand Job auf, zerriss seine Kleider und schor sich das Kopfhaar und fiel zu Boden und betete Gott an und sagte: 21 Ganz nackt ging ich aus dem Schoß meiner Mutter hervor, nackt werde ich auch nach dorthin weggehen. Der Herr hat gegeben, der Herr hat weggenommen. Wie es dem Herr gefallen hat, so ist es geschehen. Der Name des Herrn sei gepriesen. 22 In all diesen Dingen, die ihm widerfahren waren, sündigte Job in nichts vor dem Herrn und gab kein Zeichen von Unverstand gegenüber Gott.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 26 LXX, 21 und 27 LXX, 1-9)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

21 Denn siehe, der Herr führt vom Heiligtum her den Zorn herauf über die Erdbewohner, und die Erde wird ihr Blut bloßlegen und die Getöteten nicht bedecken.

1 An jenem Tag wird Gott das heilige und große und mächtige Schwert erheben gegen den Drachen, die fliehende Schlange, gegen den Drachen, die gewundene Schlange, und wird den Drachen töten. 2 An jenem Tag ist da ein guter Weinberg; es gibt das Begehren, ein Lied gegen sie die Stadt anzustimmen! 3 Ich – eine mächtige Stadt, eine belagerte Stadt, vergebens werde ich sie tränken; denn sie wird eingenommen werden des Nachts, des Tags aber wird fallen die Mauer.

4 Es gibt keine Macht, die nicht Hand an sie legte; wer wird mich einsetzen, Stroh auf dem Acker zu bewahren? Mittels dieser feindlichen Macht bin ich ihr untreu geworden. So führte jetzt darum der Herr, Gott, alles aus, was er angeordnet hatte. Ich bin verbrannt!; 5 es werden die schreien, die in ihr wohnen: Lasst uns Frieden mit ihm machen, lasst uns Frieden machen! 6 Die da kommen, sind Kinder Jakobs; Israel wird sprießen und aufblühen, und die bewohnte Welt wird erfüllt werden von seiner Frucht.

7 Wird er der Feind etwa, wie er geschlagen hat, so auch selbst geschlagen werden? Und so, wie er getötet hat, getötet werden? 8 Kämpfend und schmähend wird er sie fortschicken. Warst du es nicht, der mit unerbittlichem Geist darauf sann, sie mit einem Hauch des Grimms zu töten? 9 Darum wird die Gesetzlosigkeit Jakobs weggenommen werden, und dies ist sein Segen, wenn ich seine Sünde weggenommen habe, wenn sie alle Steine der Altäre in Stücke geschlagen haben zu feinem Staub; und ihre Bäume werden gewiss nicht bleiben, und ihre Götzenbilder.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 17 LXX [18], 38; 40)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

38 Ich will meine Feinde verfolgen und sie ergreifen, und ich will mich
nicht abwenden, bis sie verschwinden. 40 Und du hast mich umgürtet mit Kraft
für den Krieg, du hast alle, die sich gegen mich erhoben haben, unter mir
gefesselt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 14, 16-24)

16 Jesus sagte zu ihm: Ein Mann veranstaltete ein großes Festmahl und lud
viele dazu ein. 17 Als das Fest beginnen sollte, schickte er seinen Diener und ließ
den Gästen, die er eingeladen hatte, sagen: Kommt, es steht alles bereit! 18 Aber
einer nach dem andern ließ sich entschuldigen. Der erste ließ ihm sagen: Ich
habe einen Acker gekauft und muss jetzt gehen und ihn besichtigen. Bitte,
entschuldige mich! 19 Ein anderer sagte: Ich habe fünf Ochsengespanne gekauft
und bin auf dem Weg, sie mir genauer anzusehen. Bitte, entschuldige mich! 20
Wieder ein anderer sagte: Ich habe geheiratet und kann deshalb nicht kommen.

21 Der Diener kehrte zurück und berichtete alles seinem Herrn. Da wurde der
Herr zornig und sagte zu seinem Diener: Geh schnell auf die Straßen und
Gassen der Stadt und hol die Armen und die Krüppel, die Blinden und die
Lahmen herbei. 22 Bald darauf meldete der Diener: Herr, dein Auftrag ist
ausgeführt; aber es ist immer noch Platz. 23 Da sagte der Herr zu dem Diener:
Dann geh auf die Landstraßen und vor die Stadt hinaus und nötige die Leute zu
kommen, damit mein Haus voll wird. 24 Das aber sage ich euch: Keiner von
denen, die eingeladen waren, wird an meinem Mahl teilnehmen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Eph 4, 17-32)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Epheser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Ich sage es euch und beschwöre euch im Herrn: Lebt nicht mehr wie die
Heiden in ihrem nichtigen Denken! 18 Ihr Sinn ist verfinstert. Sie sind dem
Leben, das Gott schenkt, entfremdet durch die Unwissenheit, in der sie befangen
sind, und durch die Verhärtung ihres Herzens. 19 Haltlos wie sie sind, geben sie
sich der Ausschweifung hin, um voll Gier jede Art von Gemeinheit zu begehen.
20 Das aber entspricht nicht dem, was ihr von Christus gelernt habt. 21 Ihr habt
doch von ihm gehört und seid unterrichtet worden in der Wahrheit, die Jesus ist.

22 Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht,
ändert euer früheres Leben 23 und erneuert euren Geist und Sinn! 24 Zieht den
neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer
Gerechtigkeit und Heiligkeit. 25 Legt deshalb die Lüge ab und redet
untereinander die Wahrheit; denn wir sind als Glieder miteinander verbunden.
26 Lasst euch durch den Zorn nicht zur Sünde hinreißen! Die Sonne soll über
eurem Zorn nicht untergehen.

27 Gebt dem Teufel keinen Raum! 28 Der Dieb soll nicht mehr stehlen, sondern
arbeiten und sich mit seinen Händen etwas verdienen, damit er den
Notleidenden davon geben kann. 29 Über eure Lippen komme kein böses Wort,
sondern nur ein gutes, das den, der es braucht, stärkt und dem, der es hört,
Nutzen bringt. 30 Beleidigt nicht den Heiligen Geist Gottes, dessen Siegel ihr
tragt für den Tag der Erlösung. 31 Jede Art von Bitterkeit, Wut, Zorn, Geschrei
und Lästerung und alles Böse verbannt aus eurer Mitte! 32 Seid gütig zueinander,
seid barmherzig, vergebt einander, weil auch Gott euch durch Christus vergeben
hat.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 3, 13-18 und 4, 1-4)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser
Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen. 14 Wenn aber
euer Herz voll ist von bitterer Eifersucht und von Ehrgeiz, dann prahlt nicht und
verfälscht nicht die Wahrheit! 15 Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt,
sondern eine irdische, eigennützige, teuflische Weisheit. 16 Wo nämlich
Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse Taten jeder
Art. 17 Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann friedlich,
freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie ist
unparteiisch, sie heuchelt nicht. 18 *Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden
gesät für die, die Frieden schaffen.*

1 Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom
Kampf der Leidenschaften in eurem Innern. 2 Ihr begehrt und erhaltet doch
nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr
streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. 3 Ihr bittet und
empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer
Leidenschaft zu verschwenden. 4 Ihr Ehebrecher, wisst ihr nicht, dass
Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit Gott ist? Wer also ein Freund der
Welt sein will, der wird zum Feind Gottes.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 11, 26-30 und 12, 1-2)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

26 Dort wirkten sie miteinander ein volles Jahr in der Gemeinde und
unterrichteten eine große Zahl von Menschen. In Antiochia nannte man die
Jünger zum ersten Mal Christen. 27 In jenen Tagen kamen von Jerusalem
Propheten nach Antiochia hinab. 28 Einer von ihnen namens Agabus trat auf und
weissagte durch den Geist, eine große Hungersnot werde über die ganze Erde
kommen. Sie brach dann unter Klaudius aus.

29 Man beschloss, jeder von den Jüngern solle nach seinem Vermögen den
Brüdern in Judäa etwas zur Unterstützung senden. 30 Das taten sie auch und
schickten ihre Gaben durch Barnabas und Saulus an die Ältesten.

1 Um jene Zeit ließ der König Herodes einige aus der Gemeinde verhaften und
misshandeln. 2 Jakobus, den Bruder des Johannes, ließ er mit dem Schwert
hinrichten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 17 LXX [18], 18-19)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Er wird mich erretten vor meinen mächtigen Feinden und vor denen, die
mich hassen, denn sie sind stärker geworden als ich. 19 Sie nahten sich mir am
Tag meines Elends, und der Herr wurde meine Stütze. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 4, 35-41)

35 Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer
hinüberfahren. 36 Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot,
in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn. 37 Plötzlich erhob sich
ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich
mit Wasser zu füllen begann. 38 Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen
und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmert es dich nicht, dass
wir zugrunde gehen?

39 Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still!
Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. 40 Er sagte zu ihnen:
Warum habt ihr solche Angst? *Warum habt ihr keinen Glauben*? 41 Da ergriff sie
große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm
sogar der Wind und der See gehorchen?

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Donnerstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 32 LXX, 1-30)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und Jakob ging weg auf seinen eigenen Weg. Und als er aufblickte, sah er, dass ein Heerlager Gottes lagerte, und die Boten Gottes begegneten ihm. [2] Jakob aber sagte, als er sie sah: Dies ist ein Heerlager Gottes, und er gab jenem Ort den Namen Heerlager. [3] Jakob aber schickte Boten vor sich her zu seinem Bruder Esau, ins Land Seïr, in das Gebiet von Edom, [4] und er befahl ihnen, indem er sagte: So werdet ihr zu meinen Herrn Esau sagen: So sagt dein Sklave Jakob: ›Bei Laban habe ich als Fremder gewohnt und eine lange Zeit verbracht bis zum jetzigen Zeitpunkt [5] und ich habe Rinder und Esel und Schafe und Sklaven und Sklavinnen bekommen und ich habe ausgeschickt, meinem Herrn Esau zu berichten, damit dein Sklave Wohlwollen vor dir findet.

[6] Und die Boten kehrten zu Jakob zurück und sagten: Wir kamen zu deinem Bruder Esau und er kommt zur Begegnung mit dir, und 400 Männer mit ihm. [7] Jakob aber geriet überaus in Furcht und war ratlos. Und er teilte das Volk, das mit ihm war, und die Rinder und die Schafe in zwei Lager [8] und Jakob sagte: Wenn Esau zum einen Lager kommt und es vernichtet, dann wird da das zweite Lager sein, dass es gerettet wird. [9] Jakob aber sagte: Gott meines Vaters Abraham und Gott meines Vaters Isaak, Herr, der du zu mir gesagt hast: Geh weg in das Land deiner Abstammung und ich werde gut an dir handeln. [10] Von aller Gerechtigkeit und von aller Wahrheit, die du an deinem Sklaven geübt hast, ist mir genug getan. Denn mit meinem Stab habe ich diesen Jordan hier durchquert, jetzt aber bin ich zwei Lager!

[11] Nimm mich aus der Hand meines Bruders Esau, denn ich fürchte mich vor ihm, dass er kommt und mich und die Mutter zu den Kindern dazu erschlägt. [12] Du aber hast gesagt: Vortrefflich gut werde ich an dir handeln und deine Nachkommenschaft werde ich wie den Sand des Meeres machen, der nicht gezählt werden wird infolge seiner Menge. [13] Und in jener Nacht schlief er dort. Und er nahm von dem, was er brachte, Geschenke und schickte sie seinem Bruder Esau, [14] 200 Ziegen, 20 Böcke, 200 Schafe, 20 Widder, [15] 30 säugende Kamele und ihre Jungen, 40 Rinder, zehn Stiere, 20 Esel und zehn Jungtiere.

16 Und er gab seinen Sklaven je eine Herde an die Hand. Zu seinen Sklaven aber sagte er: Zieht voraus vor mir und macht zwischen Herde und Herde einen Abstand! 17 Und dem ersten befahl er, indem er sagte: Wenn dir mein Bruder Esau begegnet und dich folgendermaßen fragt: Wem gehörst du und wohin ziehst du und wem gehört das hier, was dir vorauszieht?, 18 wirst du sagen: Deinem Sklaven Jakob; als Geschenke schickt er es dem Herrn Esau, und siehe, er selbst ist hinter uns! 19 Und er befahl dem ersten und dem zweiten und dem dritten und allen, die hinter diesen Herden her vorauszogen, indem er sagte: Entsprechend diesem Wort sprecht zu Esau, wenn ihr ihn findet.

20 Und ihr werdet sagen: »Siehe, dein Sklave Jakob kommt hinter uns her. Er sagte nämlich: Mit den Geschenken, die vorausziehen vor ihm, werde ich sein Angesicht gnädig stimmen und danach werde ich sein Angesicht sehen; vielleicht wird er ja mein Angesicht empfangen. 21 Und die Geschenke zogen an seinem Angesicht vorbei, er selbst aber schlief in jener Nacht im Lager. 22 In jener Nacht aber stand er auf, nahm die zwei Frauen und die zwei Sklavinnen und seine elf Kinder und er durchquerte die Furt des Jabok. 23 Und er nahm sie und durchquerte das Sturzbachtal und er schaffte alles, was ihm gehörte, hinüber. 24 Jakob aber blieb allein zurück, und ein Mann rang mit ihm bis zum Morgen.

25 Er sah aber, dass er sich nicht behauptet gegen ihn, und er fasste an sein Hüftgelenk und Jakobs Hüftgelenk wurde steif, während er mit ihm rang. 26 Und er sagte zu ihm: Entlasse mich, denn der Morgen ist heraufgezogen. Der aber sagte: Keineswegs entlasse ich dich, wenn du mich nicht segnest! 27 Er aber sagte zu ihm: Wie ist dein Name? Der aber sagte: Jakob. 28 Er aber sagte zu ihm: Du wirst nicht mehr Jakob genannt werden, sondern Israel wird dein Name sein, weil du stark wurdest mit Gott und mit den Menschen mächtig. 29 Jakob aber fragte und sagte: Berichte mir deinen Namen! Und er sagte: Warum fragst du mich dieses, meinen Namen? Und er segnete ihn dort. 30 Und Jakob gab jenem Ort den Namen Aussehen Gottes: Denn ich sah Gott von Angesicht zu Angesicht und meine Seele wurde gerettet.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 28 LXX, 14-22)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Darum hört das Wort des Herrn, ihr bedrängten Männer und ihr
Machthaber dieses Volkes in Jerusalem! 15 Weil ihr gesagt habt: Wir haben
einen Bund mit der Unterwelt geschlossen und mit dem Tod ein Abkommen –
ein brausender Sturm wird, wenn er heranzieht, gewiss nicht zu uns kommen –,
wir haben eine Lüge zu unserer Hoffnung gemacht, und hinter der Lüge werden
wir Deckung nehmen, 16 darum sagt der Herr so: Siehe, ich werde in die
Fundamente Sions einen kostbaren, ausgewählten Stein einsetzen, einen
wertvollen Eckstein in ihre Fundamente, und wer auf ihn vertraut, wird nicht
zuschanden werden.

17 Und ich werde das Recht zur Hoffnung machen, mein Erbarmen aber wird zu
Gewichten der Waage dienen, und dann seid ihr solche, die vergeblich ihr
Vertrauen auf Lüge setzen; denn Sturm wird an euch gewiss nicht
vorüberziehen, 18 damit er auch euren Bund mit dem Tod nicht wegnehme, und
eure Hoffnung auf die Unterwelt wird gewiss keinen Bestand haben; ein
brausender Sturm – wenn er heranzieht, werdet ihr ihm zum Zertreten dienen. 19
Wann immer er heranzieht, wird er euch erfassen; Morgen für Morgen wird er
heranziehen am Tag, und in der Nacht wird die Hoffnung schlimm sein. Lernt
zu hören!

20 In die Enge getrieben, sind wir nicht imstande zu kämpfen, selbst aber sind
wir zu schwach, um uns zu sammeln. 21 Es wird gleichsam ein Berg der
Gottlosen sich aufrichten und da sein im Tal von Gibeon; mit Grimm wird er
seine Werke tun, ein Werk von Grausamkeit; sein Grimm aber wird fremdartig
verfahren, und seine Grausamkeit ist fremdartig. 22 Und ihr sollt euch nicht
freuen, und eure Bande sollen nicht fest sein; denn endgültige und kurz gefasste
Taten habe ich gehört vom Herrn Sabaoth, die er ausführen wird auf der ganzen
Erde.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 20 LXX, 1-29)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Sophar, der Minäer, aber entgegnet und sagt: [2] Nicht nahm ich an, dass du dem so widersprechen würdest, und ihr versteht auch nicht mehr als ich. [3] Beschämende Zurechtweisung von mir werde ich hören, und Geist fern von Einsicht antwortet mir. [4] Hast du dies etwa erkannt von der fernen Zeit her, von der Zeit an, da ein Mensch auf die Erde gesetzt wurde? [5] Denn die Heiterkeit der Gottlosen ist ein ungeheurer Fall, und die Freude der Gesetzesübertreter ist Verderben, [6] auch wenn seine Geschenke bis in den Himmel aufsteigen und sein Opfer das Gewölk berührt. [7] Denn wenn er auch meint, schon gefestigt zu sein, dann wird er letztlich zugrunde gehen, und die, die ihn gesehen haben, werden sagen: Wo ist er? [8] Wie ein Traum, der weggeflogen ist, wird er gewiss nicht mehr gefunden, und wie ein nächtliches Gesicht ist er dann verflogen. [9] Ein Auge hat über ihn hin geschaut und wird nicht damit fortfahren, und sein Ort wird ihn nicht weiter erkennen. [10] Geringere mögen seine Söhne vernichten, und seine Hände mögen Schmerzen entflammen. [11] Seine Knochen wurden in seiner Jugend erfüllt, und mit ihm werden sie auf dem Erdhügel schlafen. [12] Wenn Schlechtigkeit in seinem Mund süß war, wird er sie unter seiner Zunge verbergen. [13] Er wird sie nicht zurückhalten und sie nicht hinterlassen, und er wird sie inmitten seiner Kehle sammeln. [14] Und er wird sich gewiss nicht selbst helfen können. Die Galle einer Natter wird in seinem Leib sein.

[15] Ungerecht gesammelter Reichtum wird ausgespuckt werden. Ein Engel wird ihn aus seinem Haus herausziehen. [16] Und das Gift von Drachen möge er saugen, und die Zunge einer Schlange möge ihn vernichten. [17] Er möge das Melken der Nomaden nicht sehen und auch nicht die Austeilungen von Honig und Butter. [18] Umsonst und nutzlos hat er sich um Reichtum abgemüht, von dem er nichts genießen wird, wie sehniges, unzerkautes und nicht hinunterzuschluckendes Fleisch. [19] Denn er hat die Häuser von vielen Machtlosen zerquetscht, und eine Stätte hat er geraubt und nicht aufgestellt. [20] Es gibt keine Rettung für seine Güter, durch seine Begierde wird er nicht gerettet werden. [21] Es gibt keinen Überrest für seine Speisen. Deshalb wird sein Vermögen nicht aufsprossen. [22] Wenn er aber auch meint, schon gefüllt zu sein, wird er betrübt werden, und jegliche Not wird über ihn kommen. [23] Wenn er irgendwie seinen Bauch füllen sollte, dann möge erb Glut des Zornes gegen ihn schicken, er möge Schmerzen über ihn ausschütten. [24] Und er wird gewiss nicht aus der Hand des Eisens gerettet werden, ein eherner Bogen möge ihn verwunden. [25] Und durch seinen Körper möge der Pfeil hindurchgehen, und die Blitze mögen in seinen Stätten umhergehen, auf ihm sei Furcht. [26] Und jegliche Finsternis möge ihn erwarten, verzehren wird ihn unlöschbares Feuer, und ein Fremder möge seinem Haus Schlechtes tun [27] und enthüllen der Himmel seine Gesetzlosigkeiten, und die Erde möge sich gegen ihn aufstellen.

28 Vernichtung möge sein Haus letztlich wegziehen, der Tag des Zorns möge herbeikommen über ihn. 29 Dies ist der Anteil eines gottlosen Menschen vom Herrn und dies ist der Besitz an ihm von dem Aufseher zugeteilten Gütern.
Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Dan 6 LXX, 1-27)

Aus dem Buch Daniels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und Dareios, voll an Tagen und hochgeehrt im Alter, setzte 127 Satrapen über sein ganzes Königreich ein 2 und über sie drei Männer als ihre Anführer, und Daniel war einer von den drei Männern. 3 Über alle hatte er Vollmacht im Königreich. Und Daniel war mit Purpur bekleidet und groß und hochgeehrt vor dem König Dareios, weil er kundig war und verständig und heiliger Geist in ihm war, und er war erfolgreich bei den Regierungsgeschäften des Königs, welche er durchführte. Darauf plante der König, Daniel über sein ganzes Königreich einzusetzen, und die zwei Männer, die er mit ihm einsetzte, und die 127 Satrapen. 4 Als der König aber plante, den Daniel über sein ganzes Königreich einzusetzen, da planten die zwei jungen Männer ein geschicktes Vorhaben und sagten zueinander, weil sie bei Daniel keine Sünde und keine unwissentliche Verfehlung fanden, deren sie ihn beim König anklagen könnten,

5 und sie sagten: Wohlan, wir wollen untereinander eine Bestimmung festlegen, dass kein Mensch eine Bitte erbitten soll von jeglichem Gott und kein Gebet beten innerhalb von dreißig Tagen außer vom König Dareios. Wenn aber nicht, wird er sterben; diese Bestimmung trafen sie, um Daniel vor dem König niederzuzwingen und damit er in die Löwengrube geworfen würde. Denn sie wussten, dass Daniel dreimal am Tag zum Herrn, seinem Gott, betet und fleht. 6 Darauf kamen jene Menschen heran und sagten vor dem König: 7 Wir haben eine Bestimmung und Festlegung festgelegt, dass jeder Mensch, der ein Gebet betet oder irgendeine Bitte erbittet von jeglichem Gott innerhalb von dreißig Tagen außer vom König Dareios, in die Löwengrube geworfen werden soll.

8 Und sie baten den König, dass er die Bestimmung festlege und nicht verändere – denn sie wussten, dass Daniel dreimal am Tag betet und fleht –, damit er in den Händen des Königs niedergezwungen und in die Löwengrube geworfen würde. 9 Und so legte der König Dareios es fest und bestätigte es. 10 Obwohl Daniel aber die Bestimmung zur Kenntnis genommen hatte, die sie gegen ihn festgelegt hatten, öffnete er die Fenster in seinem Obergemach in Richtung auf Jerusalem und fiel auf sein Angesicht dreimal am Tag, wie er es schon vorher immer tat, und flehte. 11 Und sie beobachteten Daniel und fassten ihn, als er dreimal am Tag täglich betete.

12 Darauf wandten sich diese Menschen an den König und sagten: König Dareios, hast du nicht eine Bestimmung bestimmt, dass kein Mensch ein Gebet beten und eine Bitte erbitten soll von jeglichem Gott innerhalb von dreißig Tagen außer von dir, König, wenn aber nicht, werde er in die Löwengrube geworfen werden? Der König aber antwortete und sagte zu ihnen: Genau ist das Wort, und die Bestimmung wird bleiben. 12 Und sie sprachen zu ihm: Wir beschwören dich bei den Erlässen der Meder und Perser, dass du die Angelegenheit nicht veränderst und nicht das Gesicht bewunderst und nicht irgendetwas von dem Gesagten geringer machst und dass du den Menschen bestrafst, der diese Bestimmung nicht einhielt. Und er sagte: So wie ihr sagt, werde ich tun, und dies steht für mich fest.

13 Und sie sagten: Siehe, wir haben deinen Freund Daniel angetroffen, als er betete und das Angesicht seines Gottes anflehte, dreimal am Tag. 14 Und der König wurde traurig und befahl, dass Daniel in die Löwengrube geworfen werde gemäß der Bestimmung die sie gegen ihn festgelegt hatten. Darauf wurde der König sehr traurig wegen Daniel, und er schrie, man solle ihn bis zum Untergang der Sonne aus den Händen der Satrapen befreien. 15 Und er konnte ihn nicht von ihnen befreien. 16 Der König Dareios aber schrie wieder auf und sagte zu Daniel: Dein Gott, dem du unablässig dreimal am Tag dienst, er wird dich aus der Hand der Löwen befreien. Nur Mut bis morgen früh!

17 Darauf wurde Daniel in die Löwengrube geworfen, und ein Stein wurde gebracht und auf die Öffnung der Grube gelegt, und der König versiegelte ihn mit seinem Siegelring und mit den Siegelringen seiner Großen, damit Daniel nicht von ihnen herausgehoben werde oder der König ihn hochziehe aus der Grube. 18 Darauf kehrte der König in seine Paläste zurück und lagerte fastend im Freien und war traurig wegen Daniel. Der Gott Daniels aber sorgte für ihn und verschloss die Mäuler der Löwen, und sie belästigten Daniel nicht. 19 Und der König Dareios stand früh am Morgen auf und nahm die Satrapen mit sich. Und er ging hin und stellte sich an die Öffnung der Löwengrube.

20 Darauf rief der König den Daniel mit lauter Stimme und sagte mit Wehklagen: O Daniel, bist du noch am Leben? Und dein Gott, dem du unablässig dienst, hat er dich vor den Löwen gerettet, und haben sie dich nicht beschädigt? 21 Darauf hörte Daniel auf die laute Stimme und sagte: 22 König, ich lebe noch, und der Herr hat mich vor den Löwen gerettet, weil Gerechtigkeit bei mir gefunden wurde vor ihm; aber auch vor dir, o König, wurde bei mir weder eine unwissentliche Verfehlung noch eine Sünde gefunden. Du aber hast auf Menschen gehört, die Könige irreführen, und hast mich in die Löwengrube geworfen zum Untergang. 23 Darauf versammelten sich alle Streitkräfte und sahen Daniel, dass ihn die Löwen nicht belästigt hatten. 24 Darauf wurden jene zwei Menschen, die gegen Daniel Zeugnis abgelegt hatten –, sie und ihre Frauen und ihre Kinder –, den Löwen vorgeworfen, und die Löwen töteten sie und

zermalmten ihre Knochen. Und Daniel wurde über das ganze Königreich des Dareios eingesetzt. [25] Darauf schrieb Dareios an alle Völker und Länder und Sprachen, die auf seiner ganzen Erde wohnten, Folgendes: [26] Alle Menschen, die in meinem Königreich sind, sollen niederfallen und dem Gott Daniels dienen, denn er ist ein Gott, der bleibt und lebt von Geschlecht zu Geschlecht bis in die Ewigkeit. [27] Ich, Dareios, werde vor ihm niederfallen und ihm dienen alle meine Tage, denn die handgemachten Götzenbilder können nicht retten, wie Gott den Daniel erlöst hat.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 11 LXX [12], 8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[8] Du, Herr, wirst uns bewahren, du wirst uns beschützen von dieser Generation an und bis in Ewigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 3, 7-12)

[7] Jesus zog sich mit seinen Jüngern an den See zurück. Viele Menschen aus Galiläa aber folgten ihm. Auch aus Judäa, [8] aus Jerusalem und Idumäa, aus dem Gebiet jenseits des Jordan und aus der Gegend von Tyrus und Sidon kamen Scharen von Menschen zu ihm, als sie von all dem hörten, was er tat.

[9] Da sagte er zu seinen Jüngern, sie sollten ein Boot für ihn bereithalten, damit er von der Menge nicht erdrückt werde. [10] Denn er heilte viele, sodass alle, die ein Leiden hatten, sich an ihn herandrängten, um ihn zu berühren. [11] Wenn die von unreinen Geistern Besessenen ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder und schrieen: Du bist der Sohn Gottes! [12] Er aber verbot ihnen streng, bekannt zu machen, wer er sei. Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 12, 31; 13, 1-13 und 14,1)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

31a Strebt aber nach den höheren Gnadengaben! 31b Ich zeige euch jetzt
noch einen anderen Weg, einen, der alles übersteigt:

1 Wenn ich in den Sprachen der Menschen und Engel redete, hätte aber die
Liebe nicht, wäre ich dröhnendes Erz oder eine lärmende Pauke. 2 Und wenn ich
prophetisch reden könnte und alle Geheimnisse wüsste und alle Erkenntnis
hätte; wenn ich alle Glaubenskraft besäße und Berge damit versetzen könnte,
hätte aber die Liebe nicht, wäre ich nichts. 3 Und wenn ich meine ganze Habe
verschenkte und wenn ich meinen Leib dem Feuer übergäbe, hätte aber die
Liebe nicht, nützte es mir nichts. 4 Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig.
Sie ereifert sich nicht, sie prahlt nicht, sie bläht sich nicht auf.

5 Sie handelt nicht ungehörig, sucht nicht ihren Vorteil, lässt sich nicht zum Zorn
reizen, trägt das Böse nicht nach. 7 Sie freut sich nicht über das Unrecht, sondern
freut sich an der Wahrheit. Sie erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem
stand. 8 Die Liebe hört niemals auf. Prophetisches Reden hat ein Ende,
Zungenrede verstummt, Erkenntnis vergeht. 9 Denn Stückwerk ist unser
Erkennen, Stückwerk unser prophetisches Reden; 10 wenn aber das Vollendete
kommt, vergeht alles Stückwerk.

11 Als ich ein Kind war, redete ich wie ein Kind, dachte wie ein Kind und
urteilte wie ein Kind. Als ich ein Mann wurde, legte ich ab, was Kind an mir
war. 12 Jetzt schauen wir in einen Spiegel und sehen nur rätselhafte Umrisse,
dann aber schauen wir von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich
unvollkommen, dann aber werde ich durch und durch erkennen, so wie ich auch
durch und durch erkannt worden bin. 13 Für jetzt bleiben Glaube, Hoffnung,
Liebe, diese drei; doch am größten unter ihnen ist die Liebe.

1 Jagt der Liebe nach! Strebt aber auch nach den Geistesgaben, vor allem nach
der prophetischen Rede!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 4, 11-17 und 5, 1-3)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Verleumdet einander nicht, Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet oder
seinen Bruder verurteilt, verleumdet das Gesetz und verurteilt das Gesetz; wenn
du aber das Gesetz verurteilst, handelst du nicht nach dem Gesetz, sondern bist
sein Richter. 12 Nur einer ist der Gesetzgeber und Richter: er, der die Macht hat,
zu retten und zu verderben. Wer aber bist du, dass du über deinen Nächsten
richtest?

13 Ihr aber, die ihr sagt: Heute oder morgen werden wir in diese oder jene Stadt
reisen, dort werden wir ein Jahr bleiben, Handel treiben und Gewinne machen -,
14 ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird. Rauch seid ihr,
den man eine Weile sieht; dann verschwindet er. 15 Ihr solltet lieber sagen:
Wenn der Herr will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun. 16 Nun aber
prahlt ihr voll Übermut; doch all dieses Prahlen ist schlecht. 17 Wer also das
Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.

1 Ihr aber, ihr Reichen, weint nur und klagt über das Elend, das euch treffen
wird. 2 Euer Reichtum verfault und eure Kleider werden von Motten zerfressen.
3 Euer Gold und Silber verrostet; ihr Rost wird als Zeuge gegen euch auftreten
und euer Fleisch verzehren wie Feuer. Noch in den letzten Tagen sammelt ihr
Schätze.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 4, 19-31)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

19 Doch Petrus und Johannes antworteten ihnen: Ob es vor Gott recht ist,
mehr auf euch zu hören als auf Gott, das entscheidet selbst. 20 Wir können
unmöglich schweigen über das, was wir gesehen und gehört haben. 21 Jene aber
drohten ihnen noch mehr und ließen sie dann gehen; denn sie sahen keine
Möglichkeit, sie zu bestrafen, mit Rücksicht auf das Volk, da alle Gott wegen
des Geschehenen priesen. 22 Denn der Mann, an dem das Wunder der Heilung
geschah, war über vierzig Jahre alt.

23 Nach ihrer Freilassung gingen sie zu den Ihren und berichteten alles, was die
Hohenpriester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten. 24 Als sie das hörten,
erhoben sie einmütig ihre Stimme zu Gott und sprachen: Herr, du hast den
Himmel, die Erde und das Meer geschaffen und alles, was dazugehört; 25 du hast
durch den Mund unseres Vaters David, deines Knechtes, durch den Heiligen
Geist gesagt: Warum toben die Völker, warum machen die Nationen vergebliche
Pläne?

26 Die Könige der Erde stehen auf und die Herrscher haben sich verbündet gegen
den Herrn und seinen Gesalbten. 27 Wahrhaftig, verbündet haben sich in dieser
Stadt gegen deinen heiligen Knecht Jesus, den du gesalbt hast, Herodes und
Pontius Pilatus mit den Heiden und den Stämmen Israels, 28 um alles
auszuführen, was deine Hand und dein Wille im voraus bestimmt haben.

29 Doch jetzt, Herr, sieh auf ihre Drohungen und gib deinen Knechten die Kraft,
mit allem Freimut dein Wort zu verkünden. 30 Streck deine Hand aus, damit
Heilungen und Zeichen und Wunder geschehen durch den Namen deines
heiligen Knechtes Jesus. 31 Als sie gebetet hatten, bebte der Ort, an dem sie
versammelt waren, und alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und sie
verkündeten freimütig das Wort Gottes.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 47 LXX [48], 11-12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Entsprechend deinem Namen, Gott, so reicht auch dein Lob bis an die Enden der Erde; voller Gerechtigkeit ist deine Rechte. 12 Freuen soll sich der Berg Sion, jubeln sollen die Töchter Judäas um deiner Urteile willen, Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 18, 35-43)

35 Als Jesus in die Nähe von Jericho kam, saß ein Blinder an der Straße
und bettelte. 36 Er hörte, dass viele Menschen vorbeigingen, und fragte: Was hat
das zu bedeuten? 37 Man sagte ihm: Jesus von Nazaret geht vorüber. 38 Da rief
er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! 39 Die Leute, die vorausgingen,
wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel
lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

40 Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand,
fragte ihn Jesus: 41 Was soll ich dir tun? Er antwortete: Herr, ich möchte wieder
sehen können. 42 Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat
dir geholfen. 43 Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott
und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Freitag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 10 LXX, 12-22 und 11 LXX, 1-28)

Aus dem Buch Deuteronomium des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Und nun, Israel, was verlangt der Herr, dein Gott, von dir, außer dass du
den Herrn, deinen Gott, fürchtest und auf allen seinen Wegen gehst und ihn
liebst und dem Herrn, deinem Gott, aus deinem ganzen Herzen und aus deiner
ganzen Seele dienst, 13 die Gebote des Herrn, deines Gottes, und seine
Rechtssätze hältst, alle, die ich dir heute gebiete, damit es dir wohlergehe? 14
Siehe, der Himmel und der Himmel des Himmels gehören dem Herrn, deinem
Gott, die Erde und alles, was auf ihr ist. 15 Jedoch eure Väter hat der Herr
erwählt, um sie zu lieben, und er hat ihre Nachkommen auserwählt nach ihnen –
euch! – unter allen Volksstämmen wie an diesem Tag. 16 Und ihr sollt die Härte
eurer Herzen beschneiden und nicht weiterhin halsstarrig sein.

17 Denn der Herr, euer Gott – dieser ist der Gott der Götter und der Herr der
Herren, der große und starke und furchterregende Gott, der keine Person
begünstigt und keine Bestechung annimmt, 18 er, der Recht verschafft einem
Hinzugekommenen und einem Waisenkind und einer Witwe, und er liebt den
Hinzugekommenen, indem er ihm Brot und Kleidung gibt. 19 Und ihr sollt den
Hinzugekommenen lieben, denn ihr seid Hinzugekommene gewesen im Lande
Ägypten. 20 Den Herrn, deinen Gott, sollst du fürchten und ihm dienen und ihm
anhangen und bei seinem Namen schwören. 21 Er selbst ist dein Ruhm und er
selbst ist dein Gott, der an dir dieses Große und Herrliche getan hat, das deine
Augen gesehen haben. 22 Mit 70 Seelen zogen deine Väter nach Ägypten, nun
aber hat der Herr, dein Gott, dich zahlreich gemacht wie die Sterne am Himmel.

1 Und du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und du sollst seine Satzungen und
seine Rechtssätze und seine Gebote und seine Entscheidungen immer halten. 2
Und ihr sollt heute erkennen, ihr, nicht eure Kinder, sie, die weder etwas wissen
noch etwas gesehen haben von der Erziehung durch den Herrn, deinen Gott,
sowie von seinen gewaltigen Taten und von seiner starken Hand und von seinem
erhobenen Arm 3 und von seinen Zeichen und Wundern, die er alle inmitten von
Ägypten an Pharao, dem König von Ägypten, und an seinem ganzen Land getan
hat, 4 und was er der Kriegsmacht der Ägypter, ihren Streitwagen und ihrer
Reiterei angetan hat, als er das Wasser des Roten Meeres über sie strömen ließ,
da sie euch verfolgten – und der Herr vernichtete sie bis zum heutigen Tag –,

5 und wie er an euch in der Wüste gehandelt hat, bis ihr zu diesem Ort kamt, 6 und wie er an Dathan und Abiron, den Söhnen Eliabs, des Sohnes Rubens, gehandelt hat, für die die Erde ihren Mund öffnete und sie verschlang, sie und ihre Häuser und ihre Zelte und ihren ganzen Besitz mit ihnen inmitten von ganz Israel, 7 denn eure Augen haben alle großen Werke des Herrn gesehen, die er an euch heute getan hat. 8 Und ihr sollt alle seine Gebote halten, die ich dir heute gebiete, damit ihr lebt und zahlreich werdet und hineingeht und das Land erbt, in das ihr durch den Jordan hindurch einzieht, um es zu erben, 9 damit ihr lange lebt in dem Land, von dem der Herr euren Väter geschworen hat, es ihnen und ihren Nachkommen nach ihnen zu geben, ein Land, in dem Milch und Honig fließen. 10 Denn das Land, in das ihr hineingeht, um es zu erben, ist nicht so wie das Land Ägypten, aus dem ihr herausgegangen seid: Wenn sie dort die Saat aussäen und mit den Füßen bewässern, dann tun sie es wie bei einem Gemüsegarten.

11 Aber das Land, in das du hineingehst, um es zu erben, ist ein Land von Bergen und Ebenen, das Wasser aus dem Regen des Himmels trinkt, 12 ein Land, das der Herr, dein Gott, beschützt. Beständig sind die Augen des Herrn, deines Gottes, über ihm vom Anfang des Jahres und bis zum Ende des Jahres. 13 Wenn ihr aber genau hinhört auf alle seine Gebote, die ich dir heute gebiete, um den Herrn, deinen Gott, zu lieben und ihm zu dienen aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele, 14 dann wird er deinem Land zur rechten Zeit frühen und späten Regen geben und du wirst dein Getreide und deinen Wein und dein Öl einbringen. 15 Und er wird Futter auf deine Felder für dein Vieh geben. 16 Und wenn du gegessen hast und satt geworden bist, habe acht auf dich, damit dein Herz sich nicht weit öffnet und ihr abirrt und anderen Göttern dient und vor ihnen niederfallt 17 und der Herr ergrimmt und in Zorn über euch gerät und den Himmel verschließt – und kein Regen wird fallen und die Erde wird ihre Frucht nicht hervorbringen und ihr werdet bald von diesem guten Land, das der Herr euch gegeben hat, vertilgt werden.

18 Und ihr sollt diese Worte in euer Herz und in eure Seele versenken. Und ihr sollt sie zum Zeichen an eure Hand binden und es soll unerschütterlich vor euren Augen sein. 19 Und ihr sollt eure Kinder lehren, sie aufzusagen, wenn sie im Haus sitzen und wenn sie auf dem Weg gehen und wenn sie schlafen gehen und wenn sie aufstehen. 20 Und ihr sollt sie auf die Türpfosten eurer Häuser und eurer Tore schreiben, 21 damit ihr lange leben werdet und die Tage eurer Söhne zahlreich werden in dem Land, das der Herr euren Väter zugeschworen hat, ihnen zu geben, wie die Tage des Himmels über der Erde sein werden. 22 Und es wird geschehen, wenn ihr genau auf alle diese Gebote hört, die ich dir heute zu tun gebiete, den Herrn, euren Gott, zu lieben, zu wandeln auf allen seinen Wegen und ihm treu ergeben zu sein, 23 dann wird der Herr alle diese Volksstämme vor eurem Angesicht vertreiben und ihr werdet große Volksstämme, stärker als ihr selbst seid, beerben.

[24] Jeder Ort, auf den die Sohle eures Fußes tritt, wird euch gehören. Von der Wüste und dem Antilibanon, von dem großen Fluss, dem Fluss Euphrat, und bis zum Meer im Westen wird euer Gebiet reichen. [25] Niemand wird sich gegen euch stellen. Der Herr, euer Gott, wird Angst und Furcht vor euch auf das Angesicht des ganzen Landes, auf das ihr treten werdet, legen, wie der Herr zu euch gesagt hat. [26] Siehe, ich lege heute vor euch Segen und Fluch hin, [27] den Segen, wenn ihr auf die Gebote des Herrn, eures Gottes, hört, die ich euch heute gebiete, [28] und den Fluch, wenn ihr nicht auf die Gebote des Herrn, eures Gottes, hört, die ich euch heute gebiete, und von dem Weg abweicht, den ich euch geboten habe, und weggeht, um anderen Göttern zu dienen, die ihr nicht kennt.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 29 LXX, 13-23)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[13] Und der Herr sprach: Dieses Volk naht sich mir, mit ihren Lippen ehren sie mich, ihr Herz aber ist weit entfernt von mir; vergeblich aber verehren sie mich, weil sie Menschengebote und -lehren erteilen. [14] Darum siehe, ich werde fortfahren, dieses Volk umzuwandeln, und werde sie umwandeln und werde die Weisheit der Weisen vernichten und die Einsicht der Einsichtigen verbergen. [15] Wehe über sie, die in der Tiefe einen Ratschluss ausführen und nicht durch den Herrn; wehe denen, die im Verborgenen einen Ratschluss ausführen und deren Werke in Finsternis geschehen, und sie werden sagen: Wer hat uns gesehen, und wer wird uns erkennen oder das, was wir tun? [16] Werdet ihr nicht wie der Ton des Töpfers angesehen werden? Wird etwa das Gebilde zu dem Bildner sagen: Nicht du hast mich gebildet!, oder das Machwerk zu dem, der es gemacht hat: Du hast mich nicht fachkundig gemacht!? [17] Wird nicht in Kürze der Libanon umgewandelt werden und wie der Berg Chermel sein und der Berg Chermel für einen Wald angesehen werden? [18] Und an jenem Tag werden Taube Worte eines Buches hören, und die Augen von Blinden, die in der Finsternis und die in dem Nebel sind, werden schauen; [19] und Arme werden um des Herrn willen jubeln in Freude, und die Hoffnungslosen unter den Menschen werden von Freude erfüllt werden. [20] Der Gesetzlose ist verschwunden, und der Hochmütige ist vernichtet, und ausgelöscht worden sind die, die aus Bosheit gesetzwidrig handeln, [21] und die, die Menschen durch ein Wort dazu brachten zu sündigen; alle aber, die in den Toren zurechtweisen, werden sie für andere zum Anstoß machen, und sie haben den Gerechten unter den Ungerechten verführt. [22] Darum sagt der Herr dies über das Haus Jakob, das er aus den Nachkommen von Abraham ausgesondert hat: Nicht jetzt wird Jakob beschämt werden, und nicht jetzt wird Israel sein Antlitz verwandeln; [23] doch wenn ihre Kinder meine Werke sehen, werden sie um meinetwillen meinen Namen heiligen, und sie werden den Heiligen Jakobs heiligen und den Gott Israels fürchten.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 21 LXX, 1-34)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Job aber entgegnet und sagt: 2 Hört, hört meine Worte, damit ich nicht diese Tröstung von eurer Seite habe. 3 Erhebt mich, und ich werde etwas sagen, und dann werdet ihr mich nicht auslachen. 4 Was denn? Ist etwa meine Zurechtweisung die eines Menschen? Oder weshalb soll ich nicht vor Zorn entbrennen? 5 Schaut mich an und wundert euch, und legt die Hände auf die Wange. 6 Denn wenn ich mich daran erinnere, bin ich ernstlich besorgt, und Schmerzen packen mein Fleisch. 7 Weshalb leben die Gottlosen und sind auch noch in Reichtum alt geworden? 8 Ihre Aussaat gerät nach Wunsch, und ihre Kinder sind vor ihren Augen. 9 Ihre Häuser sind wohlbehalten, und nirgends ist Furcht, und die Geißel seitens des Herrn ist nicht auf ihnen. 10 Ihr Rind hat keine Fehlgeburt, und ihr Trächtiges wird gerettet und strauchelt nicht. 11 Und sie bleiben wie ewige Schafe, und ihre Kinder spielen vor ihnen. 12 Sie nehmen die Harfe und die Kithar auf und freuen sich an der Stimme des Psalms.

13 Und sie vollenden mit Gütern ihre Lebensspanne und schlafen in der Ruhe der Unterwelt. 14 Er aber sagt zum Herrn: Wende dich ab von mir, ich will deine Wege nicht wissen. 15 Was ist der Allmächtige, dass wir ihm dienen werden? Und was ist der Nutzen, dass wir ihm begegnen werden? 16 Denn in ihren Händen waren ihre Güter, aber er beobachtet nicht die Werke der Gottlosen. 17 Aber doch wird auch der Leuchter der Gottlosen ausgelöscht werden, und das Ende wird über sie herbeikommen, und Schmerzen werden sie packen aufgrund des Zorns. 18 Und sie werden wie Häcksel vor dem Wind sein oder wie Staub, den der Sturm weggenommen hat. 19 Seine Güter mögen seinen Söhnen ausgehen. Erb wird ihm vergelten, und er wird es erkennen. 20 Seine Augen mögen sein eigenes Geschlachtet werden sehen, und vom Herrn möge er nicht gerettet werden. 21 Denn was ist sein Wille in seinem Haus nach ihm? Und die Zahl seiner Monate ist ihm zugeteilt worden.

22 Ist es nicht der Herr, der Einsicht und Wissen lehrt? Und er selbst wird die Mordtaten aburteilen. 23 Dieser da wird in der Kraft seiner Einfachheit sterben, während er jetzt ganz in Wohlstand und wohlbehalten lebt. 24 Und seine Eingeweide sind voller Fett, und sein Mark durchfließt ihn. 25 Der aber stirbt infolge der Bitterkeit seiner Seele, nachdem er nichts Gutes je gegessen hatte. 26 Aber gemeinsam schlafen sie auf der Erde, und Moder hat sie bedeckt. 27 So weiß ich also um euch, dass ihr mich mit Mutwillen bedrängt, 28 insofern ihr sagen werdet: Wo ist das Haus des Anführers? Und wo ist der Schutz für die Lagerplätze der Gottlosen? 29 Fragt diejenigen, die des Weges ziehen, und haltet ihre Zeichen nicht für fremd! 30 Denn zum Tag des Verderbens wird der Böse geschont, zum Tag seines Zorns werden sie weggeführt werden.

31 Wer wird vor seinem Angesicht über seinen Weg berichten? Und er selbst hat
es gemacht, wer wird ihm vergelten? 32 Und er selbst wurde zu Gräbern
weggetragen, und er wachte über dem Sarg. 33 Süß sind ihm die Kiesel des
Winterhochwassers geworden, und nach ihm wird jeder Mensch weggehen, und
vor ihm waren Unzählbare. 34 Wie aber tröstet ihr mich mit Nichtigem? Dass ich
von euch Ruhe hätte, stimmt überhaupt nicht.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Dan 14 LXX, 2-42)

Aus dem Buch Daniels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Es gab einen Mann, einen Priester, sein Name war Daniel, Sohn des
Abal, ein Vertrauter des Königs von Babylon. 3 Und es gab ein Götzenbild, Bel,
das die Babylonier verehrten. Jeden Tag wurden für ihn zwölf Artabai feines
Weizenmehl, vier Schafe und sechs Metretai Öl verbraucht. 4 Auch der König
verehrte ihn, und der König ging jeden Tag hin und fiel vor ihm nieder. Daniel
aber betete zum Herrn. Und der König sagte zu Daniel: Warum fällst du nicht
vor Bel nieder? 5 Und Daniel sagte zum König: Ich für meine Person verehre
niemanden außer dem Herrn, dem Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat. 6
Der König aber sagte zu ihm: Dieser also ist kein Gott? Siehst du nicht, wie viel
für ihn jeden Tag aufgewendet wird? 7 Und Daniel sagte zu ihm: Keineswegs!
Niemand soll dich täuschen! Denn dieser ist innen aus Ton und außen aus
Bronze. Ich schwöre dir aber beim Herrn, dem Gott der Götter, dass dieser
niemals irgendetwas gegessen hat.

8 Und wutentbrannt rief der König die Vorsteher des Heiligtums und sagte zu
ihnen: Beweist, wer das, was für Bel bereitet wird, isst! Andernfalls aber werdet
ihr sterben, 9 oder aber Daniel, der behauptet, dass es nicht von ihm gegessen
werde, wird sterben. Sie aber sagten: Es ist Bel selbst, der es verzehrt. Daniel
aber sagte zum König: So soll es geschehen! Wenn ich nicht beweise, dass es
nicht Bel ist, der dies verzehrt, werde ich sterben und alle, die bei mir sind. 10 Zu
Bel aber gehörten siebzig Priester, Frauen und Kinder nicht gerechnet. Er führte
den König nun fort in den Götzentempel. 11 Und die Speisen wurden vor den
Augen des Königs und Daniels aufgestellt, und gemischter Wein wurde
hereingebracht und für Bel aufgestellt. Und Daniel sagte: Du siehst selbst,
König, dass dies daliegt. Nun versiegele du die Türriegel des Tempels, sobald er
geschlossen ist, noch zusätzlich. Die Rede gefiel dem König. 14 Daniel aber
befahl denen bei ihm, alle aus dem Tempel hinauszuwerfen und den ganzen
Tempel mit Asche zu bestreuen, ohne dass es ein Einziger derer draußen wusste.

Und dann, nachdem er den Tempel versiegelt hatte, befahl er, ihn mit dem Ring des Königs und den Ringen einiger vornehmer Priester noch zusätzlich zu versiegeln. Und so geschah es. 15-17 Und es geschah am nächsten Tag, dass sie zu dem Ort kamen. Die Priester des Bel aber waren durch Geheimtüren hereingekommen und hatten alles, was für Bel aufgestellt worden war, verzehrt und den Wein ausgetrunken. Und Daniel sagte: Männer, Priester, schaut nach, ob eure Siegel noch vorhanden sind. Und du aber, König, prüfe, ob nicht etwas dir unstimmig Erscheinendes geschehen ist. Und sie fanden das Siegel, wie es gewesen war, und entfernten das Siegel. 18 Und sie öffneten die Türen und sahen, dass alles Aufgestellte verbraucht war und dass die Tische leer standen.

Und der König freute sich und sagte zu Daniel: Groß ist der Bel, und bei ihm gibt es keinen Betrug. 19 Daniel aber lachte sehr und sagte zum König: Komm her, sieh den Betrug der Priester! Und Daniel sagte: König, wessen Fußabdrücke sind das? 20 Und der König sagte: Von Männern und Frauen und Kindern. 21 Und er ging zu dem Haus, in dem die Priester beschäftigt waren, und sie fanden die Speisen des Bel und den Wein. Und Daniel zeigte dem König die Geheimtüren auf, durch die die Priester immer wieder hineingingen und das, was für Bel aufgestellt worden war, verbrauchten. 22 Und der König führte sie aus dem Bel-Heiligtum heraus und lieferte sie Daniel aus. Und den Aufwand für ihn gab er Daniel; den Bel aber zerstörte er. 23 Und es gab eine Drachenschlange an demselben Ort, und die Babylonier verehrten sie.

24 Und der König sagte zu Daniel: Wirst du etwa auch von dieser sagen, dass sie aus Bronze ist? Siehe, sie lebt und isst und trinkt. Falle vor ihr nieder! 25 Und Daniel sagte: König, gib mir die Vollmacht, und ich werde die Drachenschlange ohne Eisen und Stock töten. 26 Und der König erlaubte es ihm und sagte: Sie ist dir gegeben. 27 Und Daniel nahm 30 Minen Pech und Fett und Haare, kochte sie zusammen, machte eine Matze und warf sie in das Maul der Drachenschlange. Und nachdem sie gegessen hatte, zerbarst sie. Und er zeigte sie dem König und sagte: Ist dies nicht das, was ihr verehrt, König? 28 Und alle Leute aus dem Land rotteten sich gegen Daniel zusammen und sagten: Der König ist schon längst Jude geworden. Den Bel hat er von seinem Sockel herabgerissen und die Drachenschlange getötet.

30 Und als der König sah, dass sich die Volksmenge des Landes gegen ihn zusammengerottet hatte, rief er seine Vertrauten und sagte: Ich gebe Daniel ins Verderben. 31-32 Es gab aber eine Grube, in der sieben Löwen gehalten wurden, denen die Verschwörer gegen den König ausgeliefert wurden. Und jeden Tag wurden ihnen zwei Leiber von zum Tode Verurteilten zur Verfügung gestellt. Und die Volksmengen warfen Daniel in jene Grube, damit er aufgefressen würde und nicht einmal ein Grab erhielte. Und sechs Tage lang war Daniel in der Grube.

33 Und es geschah am sechsten Tag, und Habakuk ging gerade mit Broten, die er in eine Schüssel mit einer warmen Mahlzeit gebrockt hatte, und mit einem Krug mit gemischtem Wein aufs Feld zu den Erntearbeitern. 34 Und der Engel des Herrn sprach zu Habakuk: Dies sagt dir Gott: Bringe das Mahl, das du hast, zu Daniel, dem Sohn des Baltasar, in die Löwengrube in Babylon. 35 Und Habakuk sagte: Herr, Gott, ich habe Babylon nie gesehen, und die Grube kenne ich nicht und ich weiß nicht, wo sie ist. 36 Und der Engel des Herrn ergriff das Haupthaar Habakuks und stellte ihn oberhalb der Grube in Babylon hin. 37 Und Habakuk sagte zu Daniel: Steh auf und iss das Mahl, das dir Gott geschickt hat.

38 Und Daniel sagte: Gott, der Herr, der die, die ihn lieben, nicht im Stich lässt, hat also meiner gedacht. 39 Und Daniel aß. Der Engel des Herrn aber setzte Habakuk wieder dort ab, woher er ihn am selben Tage genommen hatte. Gott aber, der Herr, gedachte Daniels. 40 Danach aber kam der König, der Daniel betrauerte, heraus, und als er sich in die Grube beugte, sieht er ihn da sitzen. 41 Und der König schrie auf und sagte: Groß ist Gott, der Herr, und außer ihm gibt es keinen anderen! 42 Und der König führte Daniel aus der Grube. Und die, die an seinem Verderben schuld waren, warf er vor Daniels Augen in die Grube hinein, und sie wurden aufgefressen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 27 LXX [28], 6-7)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Gepriesen sei der Herr, denn er hat die Stimme meines Flehens angehört! 7 Der Herr ist mein Helfer und mein Beschützer; auf ihn hoffte mein Herz, und mir wurde geholfen, und mein Fleisch blühte auf; und aus meinem Willen heraus will ich ihn preisen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 4, 31-37)

31 Jesus ging hinab nach Kafarnaum, einer Stadt in Galiläa, und lehrte die Menschen am Sabbat. 32 Sie waren sehr betroffen von seiner Lehre, denn er redete mit göttlicher Vollmacht. 33 In der Synagoge saß ein Mann, der von einem Dämon, einem unreinen Geist, besessen war. Der begann laut zu schreien: 34 Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? *Du bist gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen*. Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes!

35 Da befahl ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der Dämon warf den Mann mitten in der Synagoge zu Boden und verließ ihn, ohne ihn jedoch zu verletzen. 36 Da waren alle erstaunt und erschrocken und einer fragte den andern: Was ist das für ein Wort? Mit Vollmacht und Kraft befiehlt er den unreinen Geistern, und sie fliehen. 37 Und sein Ruf verbreitete sich in der ganzen Gegend.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Hebr 13, 7-16)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Hebräer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Denkt an eure Vorsteher, die euch das Wort Gottes verkündet haben;
schaut *auf den Ertrag* ihres Lebens, und ahmt ihren Glauben nach! 8 Jesus
Christus ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. 9 Lasst euch nicht durch
mancherlei fremde Lehren irreführen; denn es ist gut, das Herz durch Gnade zu
stärken und nicht dadurch, dass man nach Speisevorschriften lebt, die noch
keinem genützt haben. 10 Wir haben einen Altar, von dem die nicht essen dürfen,
die dem Zelt dienen. 11 Denn die Körper der Tiere, deren Blut vom
Hohenpriester zur Sühnung der Sünde in das Heiligtum gebracht wird, werden
außerhalb des Lagers verbrannt. 12 Deshalb hat auch Jesus, um durch sein
eigenes Blut das Volk zu heiligen, außerhalb des Tores gelitten.

13 Lasst uns also zu ihm vor das Lager hinaus ziehen und seine Schmach auf uns
nehmen. 14 Denn wir haben hier keine Stadt, die bestehen bleibt, sondern wir
suchen die künftige. 15 Durch ihn also lasst uns Gott allezeit das Opfer des Lobes
darbringen, nämlich die Frucht der Lippen, die seinen Namen preisen. 16
Vergesst nicht, Gutes zu tun und mit anderen zu teilen; denn an solchen Opfern
hat Gott Gefallen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1. Joh 4, 7-16)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott,
und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott. 8 Wer nicht liebt, hat
Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe. 9 Die Liebe Gottes wurde unter uns
dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit
wir durch ihn leben. 10 Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt
haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden
gesandt hat. 11 Liebe Brüder, wenn Gott uns so geliebt hat, müssen auch wir
einander lieben. 12 Niemand hat Gott je geschaut; wenn wir einander lieben,
bleibt Gott in uns, und seine Liebe ist in uns vollendet. 13 Daran erkennen wir,
dass wir in ihm bleiben und er in uns bleibt: Er hat uns von seinem Geist
gegeben. 14 Wir haben gesehen und bezeugen, dass der Vater den Sohn gesandt
hat als den Retter der Welt. 15 Wer bekennt, dass Jesus der Sohn Gottes ist, in
dem bleibt Gott, und er bleibt in Gott. 16a Wir haben die Liebe, die Gott zu uns
hat, erkannt und gläubig angenommen. 16b Gott ist die Liebe, und wer in der
Liebe bleibt, bleibt in Gott, und Gott bleibt in ihm.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 22, 17-24)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

17 Als ich später nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete,
da geriet ich in eine Verzückung. 18 Und ich sah ihn, wie er zu mir sagte: Beeil
dich, verlasse sofort Jerusalem; denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht
annehmen. 19 Da sagte ich: Herr, sie wissen doch, dass ich es war, der deine
Gläubigen ins Gefängnis werfen und in den Synagogen auspeitschen ließ. 20
Auch als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand ich dabei;
ich stimmte zu und passte auf die Kleider derer auf, die ihn umbrachten.

21 Aber er sagte zu mir: Brich auf, denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden
senden. 22 Bis zu diesem Wort hörten sie ihm zu, dann fingen sie an zu schreien:
Weg mit so einem Menschen! Er darf nicht am Leben bleiben. 23 Sie lärmten,
zerrissen ihre Kleider und warfen Staub in die Luft. 24 Da befahl der Oberst, ihn
in die Kaserne zu führen, und ordnete an, ihn unter Geißelschlägen zu verhören.
Auf diese Weise wollte er herausfinden, warum sie derart gegen ihn tobten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 27 LXX [28], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Hör an die Stimme meines Flehens, wenn ich zu dir flehe, wenn ich meine Hände erhebe zu deinem heiligen Tempel! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 15, 21-31)

21 Von dort zog sich Jesus in das Gebiet von Tyrus und Sidon zurück. 22 Da kam eine kanaanäische Frau aus jener Gegend zu ihm und rief: Hab Erbarmen mit mir, Herr, du Sohn Davids! Meine Tochter wird von einem Dämon gequält. 23 Jesus aber gab ihr keine Antwort. Da traten seine Jünger zu ihm und baten: *Schick sie weg*, denn sie schreit hinter uns her. 24 Er antwortete: Ich bin nur zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel gesandt. 25 Doch die Frau kam, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, hilf mir!

26 Er erwiderte: Es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen. 27 Da entgegnete sie: Ja, du hast recht, Herr! Aber selbst die Hunde bekommen von den Brotresten, die vom Tisch ihrer Herren fallen. 28 Darauf antwortete ihr Jesus: Frau, dein Glaube ist groß. Was du willst, soll geschehen. Und von dieser Stunde an war ihre Tochter geheilt.

29 Jesus zog weiter und kam an den See von Galiläa. Er stieg auf einen Berg und setzte sich. 30 Da kamen viele Menschen und brachten Lahme, Krüppel, Blinde, Stumme und viele andere Kranke zu ihm; sie legten sie vor ihn hin, und er heilte sie. 31 Als die Menschen sahen, dass Stumme plötzlich redeten, Krüppel gesund wurden, Lahme gehen und Blinde sehen konnten, waren sie erstaunt und priesen den Gott Israels.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der vierten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 141 LXX [142], 6; 8)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Ich schrie zu dir, Herr, ich sagte: Du bist meine Hoffnung, mein Anteil
im Land der Lebendigen. 8 Führe meine Seele aus dem Gefängnis heraus, damit
sie deinen Namen preise, Herr; auf mich werden die Gerechten harren, bis du
mir vergiltst. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 16, 19-31)

19 Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen
kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte. 20 Vor der Tür des
Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller
Geschwüre war. 21 Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch
des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen
Geschwüren. 22 Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams
Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben.

23 In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von
weitem Abraham, und Lazarus in seinem Schoß. 24 Da rief er: Vater Abraham,
hab Erbarmen mit mir, und schick Lazarus zu mir; er soll wenigstens die Spitze
seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide
große Qual in diesem Feuer.

25 Abraham erwiderte: Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten
deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er
dafür getröstet, du aber musst leiden. 26 Außerdem ist zwischen uns und euch ein
tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von
dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte.

27 Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines
Vaters! 28 Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch
sie an diesen Ort der Qual kommen. 29 Abraham aber sagte: Sie haben Mose und
die Propheten, auf die sollen sie hören. 30 Er erwiderte: Nein, Vater Abraham,
nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. 31 Darauf
sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie
sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Phil 4, 4-9)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Philipper
Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! 5
Eure Güte werde allen Menschen bekannt. Der Herr ist nahe. 6 Sorgt euch um
nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor
Gott! 7 Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird eure Herzen
und eure Gedanken in der Gemeinschaft mit Christus Jesus bewahren.

8 Schließlich, Brüder: Was immer wahrhaft, edel, recht, was lauter, liebenswert,
ansprechend ist, was Tugend heißt und lobenswert ist, darauf seid bedacht! 9
Was ihr gelernt und angenommen, gehört und an mir gesehen habt, das tut! Und
der Gott des Friedens wird mit euch sein.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 3, 13-18 und 4, 1-6)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Wer von euch ist weise und verständig? Er soll in weiser
Bescheidenheit die Taten eines rechtschaffenen Lebens vorweisen. 14 Wenn aber
euer Herz voll ist von bitterer Eifersucht und von Ehrgeiz, dann prahlt nicht und
verfälscht nicht die Wahrheit! 15 Das ist nicht die Weisheit, die von oben kommt,
sondern eine irdische, eigennützige, teuflische Weisheit.

16 Wo nämlich Eifersucht und Ehrgeiz herrschen, da gibt es Unordnung und böse
Taten jeder Art. 17 Doch die Weisheit von oben ist erstens heilig, sodann
friedlich, freundlich, gehorsam, voll Erbarmen und reich an guten Früchten, sie
ist unparteiisch, sie heuchelt nicht. 18 Frucht der Gerechtigkeit wird in Frieden
gesät für die, die Frieden schaffen.

1 Woher kommen die Kriege bei euch, woher die Streitigkeiten? Doch nur vom
Kampf der Leidenschaften in eurem Innern. 2 Ihr begehrt und erhaltet doch
nichts. Ihr mordet und seid eifersüchtig und könnt dennoch nichts erreichen. Ihr
streitet und führt Krieg. Ihr erhaltet nichts, weil ihr nicht bittet. 3 Ihr bittet und
empfangt doch nichts, weil ihr in böser Absicht bittet, um es in eurer
Leidenschaft zu verschwenden.

4 Ihr Ehebrecher, wisst ihr nicht, dass Freundschaft mit der Welt Feindschaft mit
Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der wird zum Feind Gottes. 5
Oder meint ihr, die Schrift sage ohne Grund: *Neidisch zeigt der Geist, den er in
uns wohnen ließ, sein Verlangen*. 6 Doch er gibt noch größere Gnade; darum
heißt es auch: Gott tritt den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er
seine Gnade.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 24, 24-27 und 25, 1-12)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

24 Einige Tage darauf erschien Felix mit seiner Gemahlin Drusilla, einer
Jüdin, ließ Paulus rufen und hörte an, was er ihm über den Glauben an Christus
Jesus berichtete. 25 Als aber die Rede auf Gerechtigkeit, Enthaltsamkeit und das
bevorstehende Gericht kam, erschrak Felix und unterbrach ihn: Für jetzt kannst
du gehen; wenn ich Zeit finde, werde ich dich wieder rufen. 26 Dabei hoffte er,
von Paulus Geld zu erhalten. Deshalb ließ er ihn auch häufig kommen und
unterhielt sich mit ihm. 27 Nach zwei Jahren aber wurde Porzius Festus
Nachfolger des Felix; und weil Felix den Juden einen Gefallen erweisen wollte,
ließ er Paulus in der Haft zurück.

1 Als Festus in der Provinz eingetroffen war, zog er drei Tage später von Cäsarea
nach Jerusalem hinauf. 2 Da erstatteten die Hohenpriester und die Vornehmsten
der Juden bei ihm Anzeige gegen Paulus. Sie ersuchten ihn, gegen Paulus
vorzugehen, 3 und baten ihn um den Gefallen, Paulus nach Jerusalem bringen zu
lassen. Sie wollten ihn nämlich unterwegs aus einem Hinterhalt heraus
ermorden. 4 Festus jedoch antwortete, Paulus bleibe in Cäsarea in Haft und er
selbst wolle in Kürze abreisen. 5 Die unter euch, die dafür zuständig sind, sagte
er, können mit hinabkommen, und wenn gegen den Mann etwas vorliegt, sollen
sie gegen ihn Anklage erheben. 6 Er hielt sich nicht länger als acht oder zehn
Tage bei ihnen auf, dann reiste er nach Cäsarea hinab. Am folgenden Tag setzte
er sich auf den Richterstuhl und ließ Paulus vorführen. 7 Als dieser erschien,
umringten ihn die Juden, die von Jerusalem herabgekommen waren, und
brachten viele schwere Beschuldigungen vor, konnten sie aber nicht beweisen.

8 Paulus verteidigte sich: Ich habe mich weder gegen das Gesetz der Juden noch
gegen den Tempel noch gegen den Kaiser vergangen. 9 Festus jedoch wollte den
Juden einen Gefallen erweisen und antwortete dem Paulus: Willst du nach
Jerusalem hinaufgehen und dich dort unter meinem Vorsitz dieser Sache wegen
richten lassen? 10 Paulus sagte: Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers und
da muss ich gerichtet werden. Den Juden habe ich kein Unrecht getan, wie auch
du sehr wohl weißt. 11 Wenn ich wirklich ein Unrecht begangen und etwas getan
habe, worauf die Todesstrafe steht, weigere ich mich nicht zu sterben. Wenn
aber ihre Anklage gegen mich unbegründet ist, kann mich niemand ihnen
ausliefern. Ich lege Berufung beim Kaiser ein! 12 Da besprach sich Festus mit
seinen Ratgebern und antwortete: An den Kaiser hast du appelliert; zum Kaiser
sollst du gehen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 60 LXX [61], 2; 6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Höre, Gott, mein Flehen an, achte auf mein Gebet! 6 Denn du, Gott, hast meine Gelübde angehört, du gabst das Erbe denen, die deinen Namen fürchten.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 21, 33-46)

33 Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. 34 Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. 35 Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. 36 Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso. 37 Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

38 Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. 39 Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. 40 Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? 41 Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist.

42 Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? 43 Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt. 44 Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen. 45 Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach. 46 Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Vierter Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 26 LXX [27], 14; 13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Harre auf den Herrn; sei tapfer, und dein Herz werde stark, und harre
auf den Herrn! 13 Ich vertraue darauf, dass ich sehen werde das Gute des Herrn
im Land der Lebenden. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 12, 22-31)

22 Und er sagte zu seinen Jüngern: Deswegen sage ich euch: Sorgt euch
nicht um euer Leben und darum, dass ihr etwas zu essen habt, noch um euren
Leib und darum, dass ihr etwas anzuziehen habt. 23 Das Leben ist wichtiger als
die Nahrung und der Leib wichtiger als die Kleidung. 24 Seht auf die Raben: Sie
säen nicht und ernten nicht, sie haben keinen Speicher und keine Scheune; denn
Gott ernährt sie. Wie viel mehr seid ihr wert als die Vögel!

25 Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine
Zeitspanne verlängern? 26 Wenn ihr nicht einmal etwas so Geringes könnt,
warum macht ihr euch dann Sorgen um all das übrige? 27 Seht euch die Lilien
an: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war
in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen.

28 Wenn aber Gott schon das Gras so prächtig kleidet, das heute auf dem Feld
steht und morgen ins Feuer geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr
Kleingläubigen! 29 Darum fragt nicht, was ihr essen und was ihr trinken sollt,
und ängstigt euch nicht! 30 Denn um all das geht es den Heiden in der Welt. Euer
Vater weiß, dass ihr das braucht. 31 Euch jedoch muss es um sein Reich gehen;
dann wird euch das andere dazugegeben.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 30 LXX [31], 25; 24)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

25 Seid tapfer – und erstarken soll euer Herz –, all ihr, die ihr auf den Herrn hofft. 24 Liebt den Herrn, all seine Frommen, denn Wahres verlangt der Herr, und er vergilt denen, die über die Maßen hochmütig handeln. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 22, 1-14)

1 Jesus erzählte ihnen noch ein anderes Gleichnis: 2 Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem König, der die Hochzeit seines Sohnes vorbereitete. 3 Er schickte seine Diener, um die eingeladenen Gäste zur Hochzeit rufen zu lassen. Sie aber wollten nicht kommen. 4 Da schickte er noch einmal Diener und trug ihnen auf: Sagt den Eingeladenen: Mein Mahl ist fertig, die Ochsen und das Mastvieh sind geschlachtet, alles ist bereit. Kommt zur Hochzeit! 5 Sie aber kümmerten sich nicht darum, sondern der eine ging auf seinen Acker, der andere in seinen Laden, 6 wieder andere fielen über seine Diener her, misshandelten sie und brachten sie um. 7 Da wurde der König zornig; er schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen.

8 Dann sagte er zu seinen Dienern: Das Hochzeitsmahl ist vorbereitet, aber die Gäste waren es nicht wert eingeladen zu werden. 9 Geht also hinaus auf die Straßen und ladet alle, die ihr trefft, zur Hochzeit ein. 10 Die Diener gingen auf die Straßen hinaus und holten alle zusammen, die sie trafen, Böse und Gute, und der Festsaal füllte sich mit Gästen. 11 Als sie sich gesetzt hatten und der König eintrat, um sich die Gäste anzusehen, bemerkte er unter ihnen einen Mann, der kein Hochzeitsgewand anhatte. 12 Er sagte zu ihm: Mein Freund, wie konntest du hier ohne Hochzeitsgewand erscheinen? Darauf wusste der Mann nichts zu sagen. 13 Da befahl der König seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße und werft ihn hinaus in die äußerste Finsternis! Dort wird er heulen und mit den Zähnen knirschen. 14 Denn viele sind gerufen, aber nur wenige auserwählt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Eph 6, 10-24)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Epheser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Und schließlich: Werdet stark durch die Kraft und Macht des Herrn!
11 Zieht die Rüstung Gottes an, damit ihr den listigen Anschlägen des Teufels
widerstehen könnt. 12 Denn wir haben nicht gegen Menschen aus Fleisch und
Blut zu kämpfen, sondern gegen die Fürsten und Gewalten, gegen die
Beherrscher dieser finsteren Welt, gegen die bösen Geister des himmlischen
Bereichs.

13 Darum legt die Rüstung Gottes an, damit ihr am Tag des Unheils standhalten,
alles vollbringen und den Kampf bestehen könnt. 14 Seid also standhaft: Gürtet
euch mit Wahrheit, zieht als Panzer die Gerechtigkeit an 15 und als Schuhe die
Bereitschaft, für das Evangelium vom Frieden zu kämpfen. 16 Vor allem greift
zum Schild des Glaubens! Mit ihm könnt ihr alle feurigen Geschosse des Bösen
auslöschen. 17 Nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, das ist
das Wort Gottes.

18 Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid
wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen, 19 auch für mich: dass Gott mir
das rechte Wort schenkt, wenn es darauf ankommt, mit Freimut das Geheimnis
des Evangeliums zu verkünden, 20 als dessen Gesandter ich im Gefängnis bin.
Bittet, dass ich in seiner Kraft freimütig zu reden vermag, wie es meine Pflicht
ist. 21 Damit auch ihr erfahrt, wie es mir geht und was ich tue, wird euch
Tychikus, der geliebte Bruder und treue Helfer im Dienst des Herrn, alles
berichten. 22 Ich schicke ihn eigens zu euch, damit ihr alles über uns erfahrt und
damit er euch Mut zuspricht.

23 Friede sei mit den Brüdern, Liebe und Glaube von Gott, dem Vater, und Jesus
Christus, dem Herrn. 24 Gnade und unvergängliches Leben sei mit allen, die
Jesus Christus, unseren Herrn, lieben!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 4, 7-17)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel Widerstand; dann wird er
vor euch fliehen. 8 Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern.
Reinigt die Hände, ihr Sünder, läutert euer Herz, ihr Menschen mit zwei Seelen!
9 Klagt und trauert und weint! Euer Lachen verwandle sich in Trauer, eure
Freude in Betrübnis. 10 Demütigt euch vor dem Herrn; dann wird er euch
erhöhen.

11 Verleumdet einander nicht, Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet oder
seinen Bruder verurteilt, verleumdet das Gesetz und verurteilt das Gesetz; wenn
du aber das Gesetz verurteilst, handelst du nicht nach dem Gesetz, sondern bist
sein Richter. 12 Nur einer ist der Gesetzgeber und Richter: er, der die Macht hat,
zu retten und zu verderben. Wer aber bist du, dass du über deinen Nächsten
richtest?

13 Ihr aber, die ihr sagt: Heute oder morgen werden wir in diese oder jene Stadt
reisen, dort werden wir ein Jahr bleiben, Handel treiben und Gewinne machen -,
14 ihr wisst doch nicht, was morgen mit eurem Leben sein wird. Rauch seid ihr,
den man eine Weile sieht; dann verschwindet er. 15 Ihr solltet lieber sagen:
Wenn der Herr will, werden wir noch leben und dies oder jenes tun. 16 Nun aber
prahlt ihr voll Übermut; doch all dieses Prahlen ist schlecht. 17 Wer also das
Gute tun kann und es nicht tut, der sündigt.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 25, 13-27 und 26, 1)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

13 Einige Tage später trafen König Agrippa und Berenike in Cäsarea ein,
um Festus ihre Aufwartung zu machen. 14 Sie blieben mehrere Tage dort. Da
trug Festus dem König den Fall des Paulus vor und sagte: Von Felix ist ein
Mann als Gefangener zurückgelassen worden, 15 gegen den die Hohenpriester
und die Ältesten der Juden, als ich in Jerusalem war, vorstellig wurden. Sie
forderten seine Verurteilung, 16 ich aber erwiderte ihnen, es sei bei den Römern
nicht üblich, einen Menschen auszuliefern, bevor nicht der Angeklagte den
Anklägern gegenübergestellt sei und Gelegenheit erhalten habe, sich gegen die
Anschuldigungen zu verteidigen. 17 Als sie dann zusammen hierher kamen,
setzte ich mich gleich am nächsten Tag auf den Richterstuhl und ließ den Mann
vorführen. 18 Bei der Gegenüberstellung brachten die Kläger keine Anklage
wegen solcher Verbrechen vor, die ich vermutet hatte; 19 sie führten nur einige
Streitfragen gegen ihn ins Feld, die ihre Religion und einen gewissen Jesus
betreffen, der gestorben ist, von dem Paulus aber behauptet, er lebe. 20 Da ich
mich auf die Untersuchung dieser Dinge nicht verstand, fragte ich, ob er nach
Jerusalem gehen wolle, um sich dort deswegen richten zu lassen.

21 Paulus jedoch legte Berufung ein; er wollte bis zur Entscheidung der
kaiserlichen Majestät in Haft bleiben. Daher gab ich Befehl, ihn in Haft zu
halten, bis ich ihn zum Kaiser schicken kann. 22 Da sagte Agrippa zu Festus: Ich
würde den Mann gern selbst hören. Morgen, antwortete er, sollst du ihn hören. 23
So kamen am folgenden Tag Agrippa und Berenike mit großem Gepränge und
betraten die Empfangshalle, zusammen mit den Obersten und den vornehmsten
Männern der Stadt. Auf Befehl des Festus wurde Paulus vorgeführt, 24 und
Festus sagte: König Agrippa und all ihr Männer, die ihr hier bei uns seid! Da
seht ihr den Mann, dessentwegen mich alle Juden in Jerusalem und auch hier
bestürmt haben mit ihrem Geschrei, er dürfe nicht länger am Leben bleiben. 25
Ich aber konnte bei ihm nichts feststellen, worauf die Todesstrafe steht. Da er
jedoch selbst an die kaiserliche Majestät appelliert hat, habe ich beschlossen, ihn
hinzuschicken. 26 Etwas Genaues über ihn weiß ich meinem Herrn allerdings
nicht zu schreiben. Darum habe ich ihn euch und vor allem dir, König Agrippa,
vorführen lassen, um nach dem Verhör zu wissen, was ich schreiben kann. 27
Denn es scheint mir unsinnig, einen Gefangenen zu schicken, ohne anzugeben,
was man ihm vorwirft.

1 Da sagte Agrippa zu Paulus: Du hast die Erlaubnis, in eigener Sache zu reden.
Paulus erhob die Hand und sagte zu seiner Verteidigung.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 104 LXX [105], 3-4)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Rühmt euch bei seinem heiligen Namen; es freue sich das Herz derer,
die den Herrn suchen! 4 Sucht den Herrn und erstarkt, sucht stets sein Angesicht.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 4, 1-42)

1 Jesus erfuhr, dass die Pharisäer gehört hatten, er gewinne und taufe mehr
Jünger als Johannes - 2 allerdings taufte nicht Jesus selbst, sondern seine Jünger
-; 3 daraufhin verließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa. 4 Er musste aber
den Weg durch Samarien nehmen. 5 So kam er zu einem Ort in Samarien, der
Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef
vermacht hatte. 6 Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der
Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

7 Da kam eine samaritische Frau, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr:
Gib mir zu trinken! 8 Seine Jünger waren nämlich in den Ort gegangen, um
etwas zum Essen zu kaufen. 9 Die samaritische Frau sagte zu ihm: Wie kannst
du als Jude mich, eine Samariterin, um Wasser bitten? *Die Juden benutzen
nämlich nicht dieselben Gefäße wie die Samariter*. 10 Jesus antwortete ihr: Wenn
du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib
mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten, und er hätte dir lebendiges Wasser
gegeben.

11 Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief;
woher hast du also das lebendige Wasser? 12 Bist du etwa größer als unser Vater
Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine
Söhne und seine Herden? 13 Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt,
wird wieder Durst bekommen; 14 wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm
geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das
ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges
Leben schenkt.

15 Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst
mehr habe und nicht mehr hierher kommen muss, um Wasser zu schöpfen. 16 Er
sagte zu ihr: Geh, ruf deinen Mann und komm wieder her! 17 Die Frau
antwortete: Ich habe keinen Mann. Jesus sagte zu ihr: Du hast richtig gesagt: Ich
habe keinen Mann. 18 Denn fünf Männer hast du gehabt und der, den du jetzt
hast, ist nicht dein Mann. Damit hast du die Wahrheit gesagt. 19 Die Frau sagte
zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20 Unsere Väter haben auf
diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man
anbeten muss. 21 Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu
der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. 22
Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil
kommt von den Juden. 23 Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die
wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so
will der Vater angebetet werden.

24 Gott ist Geist und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit
anbeten. 25 Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, das ist:
der Gesalbte (Christus). Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. 26 Da
sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, ich, der mit dir spricht. 27 Inzwischen waren seine
Jünger zurückgekommen. Sie wunderten sich, dass er mit einer Frau sprach,
aber keiner sagte: Was willst du?, oder: Was redest du mit ihr? 28 Da ließ die
Frau ihren Wasserkrug stehen, eilte in den Ort und sagte zu den Leuten: 29
Kommt her, seht, da ist ein Mann, der mir alles gesagt hat, was ich getan habe:
Ist er vielleicht der Messias? 30 Da liefen sie hinaus aus dem Ort und gingen zu
Jesus. 31 Währenddessen drängten ihn seine Jünger: Rabbi, iss! 32 Er aber sagte
zu ihnen: Ich lebe von einer Speise, die ihr nicht kennt. 33 Da sagten die Jünger
zueinander: Hat ihm jemand etwas zu essen gebracht?

34 Jesus sprach zu ihnen: Meine Speise ist es, den Willen dessen zu tun, der mich
gesandt hat, und sein Werk zu Ende zu führen. 35 Sagt ihr nicht: Noch vier
Monate dauert es bis zur Ernte? Ich aber sage euch: Blickt umher und seht, dass
die Felder weiß sind, reif zur Ernte. 36 Schon empfängt der Schnitter seinen
Lohn und sammelt Frucht für das ewige Leben, so dass sich der Sämann und der
Schnitter gemeinsam freuen. 37 Denn hier hat das Sprichwort recht: Einer sät und
ein anderer erntet. 38 Ich habe euch gesandt zu ernten, wofür ihr nicht gearbeitet
habt; andere haben gearbeitet und ihr erntet die Frucht ihrer Arbeit. 39 Viele
Samariter aus jenem Ort kamen zum Glauben an Jesus auf das Wort der Frau
hin, die bezeugt hatte: Er hat mir alles gesagt, was ich getan habe. 40 Als die
Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort
zwei Tage. 41 Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund
seiner eigenen Worte. 42 Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner
Aussage glauben wir, sondern weil wir ihn selbst gehört haben und nun wissen:
Er ist wirklich der Retter der Welt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am vierten Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 10-11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Zahlreich sind die Plagen des Sünders, den aber, der auf den Herrn
hofft, wird Erbarmen umgeben. 11 Freut euch über den Herrn und jubelt,
Gerechte, und rühmt euch, alle, die aufrichtigen Herzens sind! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 4, 19-24)

19 Die Frau sagte zu ihm: Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. 20
Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem
sei die Stätte, wo man anbeten muss. 21 Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau,
die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den
Vater anbeten werdet.

22 Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil
kommt von den Juden. 23 Aber die Stunde kommt, und sie ist schon da, zu der
die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn
so will der Vater angebetet werden. 24 Gott ist Geist, und alle, die ihn anbeten,
müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 3 LXX, 5-18)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Sei voll Vertrauen auf Gott von ganzem Herzen, auf deine Weisheit sei
nicht stolz; 6 auf allen deinen Wegen lass sie sichtbar werden, damit sie deine
Wege gerade richtet, dein Fuß wird keineswegs anstoßen. 7 Sei nicht vernünftig
nur um deinetwillen, fürchte Gott und wende dich ab von allem Bösen; 8 dann
wird Heilung sein für deinen Leib und Fürsorge für deine Gebeine. 9 Ehre den
Herrn mit deinen rechtschaffenen Mühen und weihe ihm Erstlinge von deinen
Früchten der Gerechtigkeit, 10 damit gefüllt werden deine Scheunen von der
Fülle des Getreides und von Wein deine Kelter überquellen.

11 Mein Sohn, achte nicht gering die Erziehung des Herrn und sei nicht verzagt,
wenn du von ihm getadelt wirst; 12 denn wen der Herr liebt, den erzieht er, er
züchtigt jeden Sohn, den er annimmt. 13 Glücklich der Mensch, der Weisheit
gefunden hat und der Sterbliche, der Klugheit kennt. 14 Besser ist es nämlich, sie
zu erwerben, als Schätze von Gold und Silber. 15 Kostbarer ist sie als wertvolle
Steine, nichts Böses wird ihr entgegengestellt; leicht zu erkennen ist sie für alle,
die sich ihr nähern, alles Kostbare ist ihrer nicht würdig.

16 Denn Länge des Daseins und Jahre des Lebens sind in ihrer Rechten; in ihrer
Linken sind Reichtum und Ehre. 16a Aus ihrem Mund heraus kommt
Gerechtigkeit, Weisung und Erbarmen trägt sie auf der Zunge. 17 Ihre Wege sind
gute Wege und alle ihre Pfade sind im Frieden. 18 Ein Baum des Lebens ist sie
allen, die sich an sie halten, und denen, die sich auf sie stützen wie auf den
Herrn, ist sie zuverlässig.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 37 LXX, 33-38 und 38 LXX, 1-6)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

33 Darum sagt der Herr so über den König der Assyrer: Er wird gewiss
nicht in diese Stadt einziehen noch einen Pfeil auf sie schießen noch einen
Schild gegen sie führen noch ringsum einen Palisadenwall gegen sie errichten, 34
sondern auf dem Weg, auf dem er gekommen ist, auf dem wird er zurückkehren
dies sagt der Herr. 35 Ich werde diese Stadt beschirmen, um sie zu retten um
meinetwillen und um Davids, meines Knechtes, willen. 36 Und ein Engel des
Herrn zog aus und tötete aus dem Lager der Assyrer 185000 Mann, und als sie
in der Frühe aufstanden, fanden sie all die Körper tot auf. 37 Und der König der
Assyrer kehrte um und zog fort und wohnte in Ninive. 38 Und als er im Haus von
Nasarach dessen Patachron anbetete, erschlugen ihn seine Söhne Adramelech
und Sarasar mit Schwertern, sie selbst aber entkamen nach Armenien; und sein
Sohn Asoradan wurde König an seiner statt.

1 Es geschah aber in jener Zeit, da wurde Ezekias auf den Tod krank; und der
Prophet Jesaja, der Sohn von Amos, kam zu ihm und sagte zu ihm: Dies sagt der
Herr: Bestell dein Haus, denn du stirbst und wirst nicht weiterleben! 2 Und
Ezekias wandte sein Antlitz ab zur Wand und betete zum Herrn 3 mit den
Worten: Gedenke, Herr, wie ich vor dir mit Wahrheit, in aufrichtigem Herzen
gewandelt bin und getan habe, was dir angenehm ist! Und Ezekias brach in
heftiges Weinen aus. 4 Und das Wort des Herrn erging an Jesaja: 5 Geh hin und
sage Ezekias: Dies sagt der Herr, der Gott deines Vaters David: Ich habe die
Stimme deines Gebetes gehört und deine Tränen gesehen; siehe, ich füge zu
deiner Lebenszeit 15 Jahre hinzu; 6 und ich werde dich aus der Hand des Königs
der Assyrer retten und diese Stadt beschirmen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 22 LXX, 1-30)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Eliphas, der Thaimaniter, aber entgegnet und sagt: [2] Ist es nicht der Herr, der Einsicht und Wissen lehrt? [3] Denn was kümmert es den Herrn, wenn du mit den Werken untadelig bist? Oder gibt es einen Nutzen, dass du deinen Weg einfach machen wirst? [4] Wird er etwa eine Aussage über dich machen und dich zurechtweisen, und wird er mit dir zusammen vor Gericht gehen? [5] Ist nicht deine Schlechtigkeit groß, und sind nicht deine Sünden unzählbar? [6] Und du hast deine Brüder ohne Grund gepfändet und hast die Umhüllung Nackter weggenommen. [7] Und du hast die Dürstenden kein Wasser trinken lassen, sondern hast den Hungernden den Bissen geraubt. [8] Aber du hast das Gesicht einiger bewundert und hast diese auf dem Land wohnen lassen. [9] Aber Witwen hast du leer weggeschickt, und Waisen hast du Schlechtes getan. [10] Deshalb haben dich Schlingen umzingelt und hat dich ungeheurer Krieg in Unruhe versetzt. [11] Das Licht ist für dich Finsternis geworden, und Wasser hat dich, nachdem du dich zum Schlafen gelegt hattest, bedeckt. [12] Beobachtet der, der die hohen Himmel bewohnt, etwa nicht, und erniedrigt er nicht die, die vom Übermut getragen sind? [13] Und du hast gesagt: Was weiß der Starke? Wird er etwa durch die Dunkelheit hindurch richten? [14] Gewölk ist sein Versteck, und er wird nicht gesehen werden, und er wird den Kreis des Himmels durchwandern. [15] Wirst du etwa den ewigen Pfad beachten, den ungerechte Männer betreten haben, [16] die unzeitig ergriffen wurden? Wie ein überfließender Fluss waren ihre Fundamente. [17] Sie, die sagten: Was wird der Herr uns tun? Oder: Was wird der Allherrscher auf uns führen? [18] Der aber erfüllte ihre Häuser mit Gütern, und der Rat der Gottlosen war fern von ihm. [19] Gerechte sahen es und lachten, und der Untadelige spottete. [20] Doch ihre Grundlage wurde ausgelöscht, und ihren Überrest wird Feuer verzehren. [21] Werde also hart, wenn du aushältst, dann wird deine Frucht in Gutem sein. [22] Und nimm aus seinem Mund ein Bekenntnis an, und nimm seine Worte in deinem Herzen auf. [23] Und wenn du umkehrst und dich gegenüber dem Herrn erniedrigst, dann hast du künftig das Unrecht von deiner Wohnstätte weggetan. [24] Du wirst auf einen Erdhügel im Felsen legen, ja wie einem Felsen gleich das Winterhochwasser den Ophir. [25] Dann wird der Allherrscher also dein Helfer vor Feinden sein, und er wird dich rein zurückbringen wie feuergereinigtes Silber. [26] Dann wirst du zuversichtlich gegenüber dem Herrn reden und heiter in den Himmel aufblicken. [27] Und wenn du zu ihm betest, wird er dich erhören, und er wird dir geben, deine Gelübde zu erfüllen. [28] Und er wird dir eine Wohnstätte der Gerechtigkeit wieder herstellen, und über deinen Wegen wird ein heller Schein sein. [29] Denn er hat ihn erniedrigt, und du wirst sagen: Er hat sich überhoben, und er wird den, der die Augen beugt, retten. [30] Er wird den Schuldlosen herausreißen, und du sollst durch deine reinen Hände gerettet werden. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 87 LXX [88], 3-5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Mein Gebet soll vor dich kommen, neige dein Ohr zu meinem Flehen,
Herr! 4 Denn meine Seele wurde von Übeln erfüllt, und mein Leben näherte sich
der Unterwelt; 5 ich wurde zu denen gerechnet, die in die Grube hinabsteigen,
ich wurde wie ein Mensch ohne Hilfe. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 12, 16-21)

16 Und er erzählte ihnen folgendes Beispiel: Auf den Feldern eines reichen
Mannes stand eine gute Ernte. 17 Da überlegte er hin und her: Was soll ich tun?
Ich weiß nicht, wo ich meine Ernte unterbringen soll. 18 Schließlich sagte er: So
will ich es machen: Ich werde meine Scheunen abreißen und größere bauen; dort
werde ich mein ganzes Getreide und meine Vorräte unterbringen.

19 Dann kann ich zu mir selber sagen: Nun hast du einen großen Vorrat, der für
viele Jahre reicht. Ruh dich aus, iss und trink und freu dich des Lebens! 20 Da
sprach Gott zu ihm: Du Narr! Noch in dieser Nacht wird man dein Leben von
dir zurückfordern. Wem wird dann all das gehören, was du angehäuft hast? 21 So
geht es jedem, der nur für sich selbst Schätze sammelt, aber vor Gott nicht reich
ist.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Phil 2, 1-16)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Philipper.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Wenn es also Ermahnung in Christus gibt, Zuspruch aus Liebe, eine
Gemeinschaft des Geistes, herzliche Zuneigung und Erbarmen, 2 dann macht
meine Freude dadurch vollkommen, dass ihr eines Sinnes seid, einander in
Liebe verbunden, einmütig und einträchtig, 3 dass ihr nichts aus Ehrgeiz und
nichts aus Prahlerei tut. Sondern in Demut schätze einer den andern höher ein
als sich selbst. 4 Jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das
der anderen.

5 Seid untereinander so gesinnt, wie es dem Leben in Christus Jesus entspricht: 6
Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, 7 sondern er
entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich. Sein Leben
war das eines Menschen; 8 er erniedrigte sich und war gehorsam bis zum Tod,
bis zum Tod am Kreuz. 9 Darum hat ihn Gott über alle erhöht und ihm den
Namen verliehen, der größer ist als alle Namen, 10 damit alle im Himmel, auf der
Erde und unter der Erde ihre Knie beugen vor dem Namen Jesu 11 und jeder
Mund bekennt: Jesus Christus ist der Herr - zur Ehre Gottes, des Vaters.

12 Darum, liebe Brüder - ihr wart ja immer gehorsam, nicht nur in meiner
Gegenwart, sondern noch viel mehr jetzt in meiner Abwesenheit -: müht euch
mit Furcht und Zittern um euer Heil! 13 Denn Gott ist es, der in euch das Wollen
und das Vollbringen bewirkt, noch über euren guten Willen hinaus. 14 Tut alles
ohne Murren und Bedenken, 15 damit ihr rein und ohne Tadel seid, Kinder
Gottes ohne Makel mitten in einer verdorbenen und verwirrten Generation, unter
der ihr als Lichter in der Welt leuchtet. 16 Haltet fest am Wort des Lebens, mir
zum Ruhm für den Tag Christi, damit ich nicht vergeblich gelaufen bin oder
mich umsonst abgemüht habe.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 3, 10-18)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Es heißt nämlich: Wer das Leben liebt und gute Tage zu sehen wünscht,
der bewahre seine Zunge vor Bösem und seine Lippen vor falscher Rede. 11 Er
meide das Böse und tue das Gute; er suche Frieden und jage ihm nach. 12 Denn
die Augen des Herrn blicken auf die Gerechten und seine Ohren hören ihr
Flehen; aber das Antlitz des Herrn richtet sich gegen die Bösen. 13 Und wer wird
euch Böses zufügen, wenn ihr euch voll Eifer um das Gute bemüht? 14 Aber
auch wenn ihr um der Gerechtigkeit willen leiden müsst, seid ihr selig zu
preisen. Fürchtet euch nicht vor ihnen und lasst euch nicht erschrecken, 15
sondern haltet in eurem Herzen Christus, den Herrn, heilig!

Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung
fragt, die euch erfüllt; 16 aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr
habt ein reines Gewissen. Dann werden die, die euch beschimpfen, weil ihr in
der Gemeinschaft mit Christus ein rechtschaffenes Leben führt, sich wegen ihrer
Verleumdungen schämen müssen. 17 Es ist besser, für gute Taten zu leiden,
wenn es Gottes Wille ist, als für böse. 18 Denn auch Christus ist der Sünden
wegen ein einziges Mal gestorben, er, der Gerechte, für die Ungerechten, um
euch zu Gott hinzuführen; dem Fleisch nach wurde er getötet, dem Geist nach
lebendig gemacht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 10, 25-35)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

25 Als nun Petrus ankam, ging ihm Kornelius entgegen und warf sich
ehrfürchtig vor ihm nieder. 26 Petrus aber richtete ihn auf und sagte: Steh auf!
Auch ich bin nur ein Mensch. 27 Während er sich mit ihm unterhielt, ging er
hinein und fand dort viele Menschen versammelt. 28 Da sagte er zu ihnen: Ihr
wisst, dass es einem Juden nicht erlaubt ist, mit einem Nichtjuden zu verkehren
oder sein Haus zu betreten; mir aber hat Gott gezeigt, dass man keinen
Menschen unheilig oder unrein nennen darf. 29 Darum bin ich auch ohne
Widerspruch gekommen, als nach mir geschickt wurde. Nun frage ich: Warum
habt ihr mich holen lassen?

30 Da sagte Kornelius: Vor vier Tagen um diese Zeit war ich zum Gebet der
neunten Stunde in meinem Haus; da stand plötzlich ein Mann in einem
leuchtenden Gewand vor mir 31 und sagte: Kornelius, dein Gebet wurde erhört,
und deine Almosen wurden vor Gott in Erinnerung gebracht. 32 Schick jemand
nach Joppe, und lass Simon, der den Beinamen Petrus hat, holen; er ist Gast im
Haus des Gerbers Simon am Meer. 33 Sofort habe ich nach dir geschickt, und es
ist gut, dass du gekommen bist. Jetzt sind wir alle hier vor Gott zugegen, um all
das anzuhören, was dir vom Herrn aufgetragen worden ist.

34 Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich, dass Gott
nicht auf die Person sieht, 35 sondern dass ihm in jedem Volk willkommen ist,
wer ihn fürchtet und tut, was recht ist.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 3-4)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Erbarme dich meiner, Herr, denn zu dir will ich schreien den ganzen
Tag. 4 Erfreue die Seele deines Knechts, denn zu dir, Herr, habe ich meine Seele
erhoben. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 9, 12-17)

12 Als der Tag zur Neige ging, kamen die Zwölf zu ihm und sagten:
Schick die Menschen weg, damit sie in die umliegenden Dörfer und Gehöfte
gehen, dort Unterkunft finden und etwas zu essen bekommen; denn wir sind hier
an einem abgelegenen Ort. 13 Er antwortete: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten:
Wir haben nicht mehr als fünf Brote und zwei Fische; wir müssten erst
weggehen und für all diese Leute Essen kaufen.

14 Es waren etwa fünftausend Männer. Er erwiderte seinen Jüngern: Sagt ihnen,
sie sollen sich in Gruppen zu ungefähr fünfzig zusammensetzen. 15 Die Jünger
taten, was er ihnen sagte, und veranlassten, dass sich alle setzten. 16 Jesus aber
nahm die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, segnete sie
und brach sie; dann gab er sie den Jüngern, damit sie diese an die Leute
austeilten. 17 Und alle aßen und wurden satt. Als man die übrig gebliebenen
Brotstücke einsammelte, waren es zwölf Körbe voll.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dienstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Num 10 LXX, 35-36 und 11 LXX, 1-35)

Aus dem Buch Numeri des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

35 Und am Rastplatz sagte er: Bringe zurück, Herr, die Tausende, die Zehntausende in Israel. 36 Und die Wolke überschattete sie am Tag, wenn sie aus dem Lager aufbrachen.

1 Und das Volk murrte Schlechtes vor dem Herrn, und der Herr hörte es und wurde wütend vor Zorn, und es entflammte unter ihnen ein Feuer vom Herrn und verzehrte einen Teil des Lagers 2 Und das Volk schrie zu Mose, und Mose betete zum Herrn, und das Feuer legte sich.3 Und jener Ort wurde Feuerbrand genannt, denn es entflammte unter ihnen ein Feuer vom Herrn. 4 Und das Mischvolk, das unter ihnen war, begehrte auf, und so setzten sich auch die Israeliten und weinten und sagten: Wer wird uns Fleisch zu essen geben? 5 Wir erinnern uns an die Fische, die wir in Ägypten umsonst aßen, und an die Gurken und die Melonen und den Lauch und die Zwiebeln und die Knoblauchzehen.

6 Jetzt aber ist unsere Seele ausgetrocknet, auf nichts als auf das Manna sehen unsere Augen. 7 Das Manna aber ist wie Koriandersamen, und seine Gestalt ist die Gestalt eines Kristalls. 8 Und das Volk ging umher und sammelte und mahlte es in der Mühle oder drosch es im Mörser und sie kochten es im Tongefäß und machten es zu Kuchen, und sein angenehmer Geschmack war wie der Geschmack von Ölgebackenenem. 9 Und wenn der Tau des Nachts auf das Lager fiel, fiel das Manna darauf. 10 Und Mose hörte, wie sie weinten in ihren Volksgruppen, jeder vor seiner Tür; und der Herr wurde sehr wütend vor Zorn; und es war schlecht vor Mose.

11 Und Mose sagte zum Herrn: Warum hast du deinen Diener schlecht behandelt und warum habe ich keine Gnade gefunden vor dir, dass du den Eifer dieses Volkes auf mich gelegt hast? 12 Habe ich etwa dieses ganze Volk in meinem Schoß empfangen, oder habe ich sie geboren, dass du zu mir sagst: Nimm sie an deine Brust, so wie eine Amme den Säugling, bis in das Land, das du ihren Vätern verheißen hast? 13 Woher soll ich Fleisch nehmen, um es diesem ganzen Volk zu geben? Denn sie weinen bei mir und sagen: Gib uns Fleisch, damit wir essen können! 14 Ich alleine werde dieses Volk nicht tragen können, denn diese Sache ist zu schwer für mich.

15 Wenn du aber so an mir handelst, töte mich durch gewaltsamen Tod, wenn ich
bei dir Erbarmen gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht sehe. 16 Und der
Herr sagte zu Mose: Versammle mir 70 Männer von den Ältesten Israels, von
denen du selbst weißt, dass sie Älteste des Volkes sind, und ihre Schreiber, und
führe sie zum Zelt des Zeugnisses, und dort sollen sie sich mit dir hinstellen. 17
Und ich werde herabsteigen und dort mit dir reden, und ich werde von dem
Geist nehmen, der auf dir liegt, und auf sie legen, und sie werden mit dir
zusammen den Eifer des Volkes auf sich nehmen, und du wirst sie nicht alleine
tragen.

18 Und zum Volk sollst du sagen: Reinigt euch für morgen, dann werdet ihr
Fleisch essen; denn ihr habt vor dem Herrn geweint und gesprochen: Wer wird
uns Fleisch zu essen geben? Denn schön ist es für uns in Ägypten. Und der Herr
wird euch Fleisch zu essen geben, und so werdet ihr Fleisch essen. 19 Nicht
einen Tag werdet ihr essen, auch nicht zwei, auch nicht fünf Tage, auch nicht
zehn Tage, auch nicht 20 Tage; 20 bis zu einem vollen Monat werdet ihr essen,
bis es zu euren Nasenlöchern herauskommt, und es wird euch zur Übelkeit sein,
weil ihr dem Herrn nicht gehorsam wart, der unter euch ist, und weintet vor ihm
und sagtet: ›Wozu diente uns das Herausgehen aus Ägypten?

21 Und Mose sagte: Aus 600000 Fußleuten besteht das Volk, unter welchen ich
bin, und du hast gesagt: Fleisch werde ich ihnen geben, und sie werden einen
vollem Monat lang essen. 22 Sollen sie sich etwa Schafe und Rinder schlachten,
damit es ihnen reicht? Oder sollen sich alle Fische des Meeres für sie
versammeln, damit es ihnen reicht? 23 Und der Herr sagte zu Mose: Wird etwa
die Hand des Herrn nicht ausreichen? Du wirst schon bemerken, ob dich mein
Wort überwältigen wird oder nicht. 24 Und Mose ging heraus und sprach zum
Volk die Worte des Herrn und versammelte 70 Männer von den Ältesten des
Volkes und stellte sie im Kreis um das Zelt. 25 Und der Herr stieg herab in einer
Wolke und redete zu ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm lag, und legte
ihn auf die 70 Männer, die Ältesten; als aber der Geist auf ihnen ruhte, da
redeten sie prophetisch; und dann fügten sie nichts mehr hinzu.

26 Und zwei Männer waren im Lager zurückgelassen worden; der Name des
einen war Eldad, der Name des anderen Modad, und der Geist ruhte auf ihnen;
und diese waren auch unter den Eingeschriebenen und sie waren nicht zum Zelt
gekommen, und zwar redeten sie im Lager prophetisch. 27 Und der junge Mann
lief und berichtete dem Mose und sagte: Eldad und Modad reden prophetisch im
Lager. 28 Und Josua, der Sohn des Nave, der Gehilfe des Mose, der Auserwählte,
antwortete und sagte: Herr, Mose, hindere sie daran! 29 Da sagte Mose zu ihm:
Ereiferst du dich etwa für mich? Möge doch einer geben, dass das ganze Volk
des Herrn zu Propheten wird, wenn der Herr seinen Geist auf sie legt!
30 Und Mose ging weg in das Lager, er und die Ältesten Israels.

31 Und ein Windhauch ging aus vom Herrn und wehte einen Wachtelschwarm
vom Meer heran und warf ihn auf das Lager, eine Tagesreise in die eine
Richtung und eine Tagesreise in die andere Richtung, rund um das Lager,
ungefähr zwei Ellen hoch. 32 Und das Volk stand auf, den ganzen Tag und die
ganze Nacht und den ganzen darauffolgenden Tag, und sammelte den
Wachtelschwarm ein, wer am wenigsten gesammelt hatte, sammelte zehn Kor
und trocknete sie sich auf Trockenplätzen rund um das Lager. 33 Das Fleisch war
noch zwischen ihren Zähnen, noch nicht fertig gegessen, da wurde der Herr
zornig auf das Volk, und der Herr schlug gegen das Volk mit einer sehr großen
Plage. 34 Und man nannte diesen Ort Gräber der Begierde, denn dort hatten sie
das begierige Volk begraben. 35 Von Gräber der Begierde zog das Volk in
Richtung Ascheroth, und das Volk hielt sich in Ascheroth auf.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 3 LXX, 19-35 und 4 LXX, 1-9)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Gott hat durch Weisheit die Erde gegründet, hat die Himmel in Einsicht
bereitet; 20 durch seine Wahrnehmung brachen Abgründe hervor, die Wolken
strömten Feuchtigkeit aus. 21 Mein Sohn, lass sie nicht vorbeifließen, bewahre
meinen Rat und Einsicht, 22 damit deine Seele lebe und Gnade um deinen
Nacken sei. 22 Es wird Heilung sein für dein Fleisch und Fürsorge für deine
Gebeine, 23 damit du sicher in Frieden wandelst alle deine Wege und dein Fuß
nirgends anstoße. 24 Denn wenn du liegst, wirst du furchtlos sein, wenn du
schläfst, wirst du angenehm schlafen; 25 und du brauchst weder zu fürchten
kommenden Schrecken, noch die kommenden Angriffe der Gottlosen; 26 denn
der Herr wird sein auf allen deinen Wegen, und er wird deinen Fuß stützen,
damit du nicht wankst.

27 Lass nicht ab, einem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand etwas zu
helfen hat; 28 sage nicht: Geh hin und komm zurück, und morgen will ich geben,
wenn du imstande bist, Gutes zu tun; denn du weißt nicht, was der morgige Tag
bringt. 29 Bereite nicht Böses gegen deinen Freund, der bei dir wohnt und auf
dich traut. 30 Betreibe nicht leichtsinnig Feindschaft gegen einen Menschen,
damit er nicht gegen dich Böses tue. 31 Erwirb nicht Tadel von bösen Männern
und eifere nicht ihren Wegen nach; 32 denn unrein ist vor dem Herrn jeder
Gesetzeswidrige, mit den Gerechten sitzt er nicht zusammen. 33 Der Fluch
Gottes ist in den Häusern der Gottlosen, die Wohnungen der Gerechten werden
gesegnet. 34 Der Herr widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er
Gnade. 35 Ehre werden Weise erben, die Gottlosen aber erheben Unehre.

[1] Hört, ihr Kinder, die Erziehung des Vaters, und achtet darauf, Einsicht zu erkennen; [2] denn eine gute Gabe will ich euch geben, meine Weisung verlasst nicht. [3] Denn auch ich war als Sohn dem Vater gehorsam und war geliebt im Angesicht der Mutter, [4] die sagten und lehrten mich: Unser Wort soll sich an dein Herz anlehnen; [5] bewahre die Gebote, vergiss sie nicht, übersieh nicht die Rede meines Mundes, [6] verlass sie nicht, und sie wird dich festhalten; liebe sie, und sie wird dich bewahren. [8] Umgib sie mit einem Wall, und sie wird dich erhöhen; ehre sie, damit sie dich umfange, [9] damit sie auf dein Haupt einen Kranz der Gnaden setze und mit einem prunkvollen Kranz dich beschütze.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 40 LXX, 1-8)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Tröstet, tröstet mein Volk, spricht Gott. [2] Ihr Priester, redet zum Herzen Jerusalems, tröstet sie die Stadt; denn voll geworden ist das Maß ihrer Demütigung, aufgelöst ist ihre Schuld; denn sie hat entgegennehmen müssen aus der Hand des Herrn Doppeltes für ihre Sünden. [3] Da ist die Stimme eines Rufenden in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, macht gerade die Straßen unseres Gottes! [4] Jede Schlucht wird angefüllt werden, und jeder Berg und Hügel wird erniedrigt werden, und es wird alles Krumme zu geradem Weg und der raue Weg zu glatten Straßen werden.

[5] Und sichtbar werden wird die Herrlichkeit des Herrn, und sehen wird alles Fleisch die Rettung durch Gott; denn der Herr hat geredet. [6] Da ist die Stimme eines Sprechenden: Rufe! Und ich fragte: Was soll ich rufen? Alles Fleisch ist Gras, und alle Herrlichkeit des Menschen ist wie eine Blüte des Grases; [7] das Gras verdorrt, und die Blüte fällt ab, [8] aber das Wort unseres Gottes bleibt in Ewigkeit.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 25 LXX, 1-6 und 26 LXX, 1-14)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Baldad, der Sauchiter, aber entgegnet und sagt: [2] Was für eine Vorrede oder welche Furcht ist denn bei dem, der die gesamte Welt im höchsten Himmel macht? [3] Denn möchte etwa einer annehmen, dass es für Räuber einen Aufschub gibt? Und über welche wird kein Hinterhalt von seiner Seite herbeikommen? [4] Wie wird denn ein Sterblicher gegenüber dem Herrn gerecht sein? Oder wer, der von einer Frau geboren ist, könnte wohl sich selbst reinigen? [5] Wenn er dem Mond befiehlt, dann leuchtet er auch nicht, und die Sterne sind nicht rein vor ihm. [6] Aber ach, ein Mensch ist Moder, und ein Menschensohn ist Gewürm.

[1] Job aber entgegnet und sagt: [2] Wem bist du zugetan, oder wem willst du helfen? Ist es nicht der, der viel Stärke und einen gewaltigen Arm hat? [3] Wem hast du dich als Ratgeber erwiesen? Nicht dem, der alle Weisheit hat? Oder wem wirst du folgen? Nicht dem, der größte Kraft hat? [4] Wem hast du Worte verkündet? Und wessen Atem ist es, der aus dir hervorgegangen ist? [5] Werden etwa die Giganten geboren werden von unterhalb des Wassers und seiner Nachbarn? [6] Die Unterwelt ist nackt vor ihm, und für das Verderben gibt es keinen Umhang. [7] Der den Norden über dem Nichts ausspannt, der die Erde über dem Nichts schweben lässt, [8] der das Wasser in seinen Wolken bindet, und das Gewölk zerreißt nicht unter ihm.

[9] Er ist es, der das Angesicht des Thrones festhält, über ihn sein Gewölk ausbreitet. [10] Einen Befehl hat er auf der Oberfläche des Wassers abgezirkelt bis zum Ende von Licht und Finsternis. [11] Die Säulen des Himmels haben sich ausgebreitet und sich vor seiner Rüge entsetzt. [12] Mit Stärke hat er das Meer beruhigt und mit Wissen das Seeungeheuer verwundet. [13] Und die Riegel des Himmels fürchten ihn, und mit seinem Befehl hat er den abtrünnigen Drachen getötet. [14] Siehe, das sind Teile seines Weges, und wir werden auf den Tropfen eines Wortes bei ihm hören. Und die Stärke seines Donners, wer weiß, wann er ihn machen wird?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 5-6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Denn du, Herr, bist gütig und mild und erbarmungsvoll für alle, die dich
anrufen. 6 Vernimm, Herr, mein Gebet, und achte auf die Stimme meines
Flehens. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 9, 14-24)

14 *Als er zu den anderen Jüngern zurückkam, sah er* eine große
Menschenmenge um sie versammelt und Schriftgelehrte, die mit ihnen stritten.
15 Sobald die Leute Jesus sahen, liefen sie in großer Erregung auf ihn zu und
begrüßten ihn. 16 Er fragte sie: Warum streitet ihr mit ihnen? 17 Einer aus der
Menge antwortete ihm: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht.

Er ist von einem stummen Geist besessen; 18 immer wenn der Geist ihn überfällt,
wirft er ihn zu Boden und meinem Sohn tritt Schaum vor den Mund, er knirscht
mit den Zähnen und wird starr. Ich habe schon deine Jünger gebeten, den Geist
auszutreiben, aber sie hatten nicht die Kraft dazu.

19 Da sagte er zu ihnen: O du ungläubige Generation! Wie lange muss ich noch
bei euch sein? Wie lange muss ich euch noch ertragen? Bringt ihn zu mir! 20
Und man führte ihn herbei. Sobald der Geist Jesus sah, zerrte er den Jungen hin
und her, sodass er hinfiel und sich mit Schaum vor dem Mund auf dem Boden
wälzte.

21 Jesus fragte den Vater: Wie lange hat er das schon? Der Vater antwortete:
Von Kind auf; 22 oft hat er ihn sogar ins Feuer oder ins Wasser geworfen, um ihn
umzubringen. Doch wenn du kannst, hilf uns; hab Mitleid mit uns! 23 Jesus sagte
zu ihm: Wenn du kannst? Alles kann, wer glaubt. 24 Da rief der Vater des
Jungen: Ich glaube; hilf meinem Unglauben!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Phil 2, 22-26)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Philipper.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

22 Ihr wisst ja, wie er sich bewährt hat: Wie ein Kind dem Vater - so hat er
mit mir zusammen dem Evangelium gedient. 23 Ihn also hoffe ich schicken zu
können, sobald ich meine Lage übersehe. 24 Doch ich habe die Zuversicht im
Herrn, dass auch ich bald kommen kann. 25 Ich hielt es aber für notwendig,
Epaphroditus, meinen Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter, euren Abgesandten
und Helfer in meiner Not, zu euch zu schicken. 26 Er sehnte sich danach, euch
alle wieder zu sehen, und war beunruhigt, weil ihr gehört hattet, dass er krank
geworden war.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 3, 2-11)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Liebe Brüder, jetzt sind wir Kinder Gottes. Aber was wir sein werden,
ist noch nicht offenbar geworden. Wir wissen, dass wir ihm ähnlich sein werden,
wenn er offenbar wird; denn wir werden ihn sehen, wie er ist. 3 Jeder, der dies
von ihm erhofft, heiligt sich, so wie Er heilig ist. 4 Jeder, der die Sünde tut,
handelt gesetzwidrig; denn Sünde ist Gesetzwidrigkeit. 5 Ihr wisst, dass er
erschienen ist, um die Sünde wegzunehmen, und er selbst ist ohne Sünde. 6
Jeder, der in ihm bleibt, sündigt nicht. Jeder, der sündigt, hat ihn nicht gesehen
und ihn nicht erkannt. 7 Meine Kinder, lasst euch von niemand in die Irre
führen! Wer die Gerechtigkeit tut, ist gerecht, wie Er gerecht ist. 8 Wer die
Sünde tut, stammt vom Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an. Der
Sohn Gottes aber ist erschienen, um die Werke des Teufels zu zerstören. 9 Jeder,
der von Gott stammt, tut keine Sünde, weil Gottes Same in ihm bleibt. Er kann
nicht sündigen, weil er von Gott stammt. 10 Daran kann man die Kinder Gottes
und die Kinder des Teufels erkennen: Jeder, der die Gerechtigkeit nicht tut und
seinen Bruder nicht liebt, ist nicht aus Gott. 11 Denn das ist die Botschaft, die ihr
von Anfang an gehört habt: Wir sollen einander lieben.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 24, 10-23)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

10 Auf einen Wink des Statthalters erwiderte Paulus: Da ich dich seit
vielen Jahren als Richter für dieses Volk kenne, verteidige ich meine Sache voll
Zuversicht. 11 Wie du feststellen kannst, sind erst zwölf Tage vergangen, seit ich
nach Jerusalem hinaufgezogen bin, um Gott anzubeten. 12 Sie haben mich weder
im Tempel noch in den Synagogen noch anderswo in der Stadt dabei
angetroffen, dass ich ein Streitgespräch mit jemand geführt oder einen Aufruhr
im Volk erregt hätte. 13 Sie können dir auch nichts von dem beweisen, was sie
mir jetzt vorwerfen. 14 Das allerdings bekenne ich dir: Dem (neuen) Weg
entsprechend, den sie eine Sekte nennen, diene ich dem Gott meiner Väter. Ich
glaube an alles, was im Gesetz und in den Propheten steht, 15 und ich habe
dieselbe Hoffnung auf Gott, die auch diese hier haben: dass es eine
Auferstehung der Gerechten und Ungerechten geben wird.

16 Deshalb bemühe auch ich mich, vor Gott und den Menschen immer ein reines
Gewissen zu haben. 17 Nach mehreren Jahren bin ich nun zu meinem Volk
gekommen, um Spenden zu überbringen und zu opfern. 18 Als ich mich zu
diesem Zweck im Tempel hatte weihen lassen, trafen mich - nicht mit einer
Volksmenge und nicht bei einem Tumult - 19 einige Juden aus der Provinz
Asien; sie müssten vor dir erscheinen und Anklage erheben, wenn sie etwas
gegen mich vorzubringen haben. 20 Oder diese hier sollen doch selbst sagen, was
für ein Vergehen sie herausgefunden haben, als ich vor dem Hohen Rat stand, 21
es sei denn der eine Satz, den ich in ihrer Mitte ausgerufen habe: Wegen der
Auferstehung der Toten stehe ich heute vor eurem Gericht. 22 Felix, der den
(neuen) Weg genau kannte, vertagte den Fall mit den Worten: Sobald der Oberst
Lysias herabkommt, werde ich eure Sache entscheiden. 23 Den Hauptmann wies
er an, Paulus weiter in Gewahrsam zu halten, jedoch in leichter Haft, und
niemand von den Seinen daran zu hindern, für ihn zu sorgen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 17)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Tu an mir ein Zeichen zum Guten, und die mich hassen, sollen es sehen
und beschämt sein, denn du, Herr, hast mir geholfen und mich getröstet.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 8, 12-20)

12 Als Jesus ein andermal zu ihnen redete, sagte er: Ich bin das Licht der
Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird
das Licht des Lebens haben. 13 Da sagten die Pharisäer zu ihm: Du legst über
dich selbst Zeugnis ab; dein Zeugnis ist nicht gültig.

14 Jesus erwiderte ihnen: Auch wenn ich über mich selbst Zeugnis ablege, ist
mein Zeugnis gültig. Denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich
gehe. Ihr aber wisst nicht, woher ich komme und wohin ich gehe. 15 Ihr urteilt,
wie Menschen urteilen, ich urteile über keinen. 16 Wenn ich aber urteile, ist mein
Urteil gültig; denn ich urteile nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich
gesandt hat.

17 Auch in eurem Gesetz heißt es: Erst das Zeugnis von zwei Menschen ist
gültig. 18 Ich bin es, der über mich Zeugnis ablegt, und auch der Vater, der mich
gesandt hat, legt über mich Zeugnis ab. 19 Da fragten sie ihn: Wo ist dein Vater?
Jesus antwortete: Ihr kennt weder mich noch meinen Vater; würdet ihr mich
kennen, dann würdet ihr auch meinen Vater kennen. 20 Diese Worte sagte er, als
er im Tempel bei der Schatzkammer lehrte. Aber niemand nahm ihn fest; denn
seine Stunde war noch nicht gekommen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 8 LXX, 16-28 und 9 LXX, 1-35)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Der Herr sagte aber zu Mose: Sage zu Aaron: Strecke mit der Hand deinen Stock aus und schlage auf den Staub der Erde, und so werden Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren und im ganzen Land Ägypten sein. 17 Da streckte Aaron mit der Hand den Stock aus und schlug den Staub der Erde, und es entstanden die Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren, und im ganzen Staub des Landes entstanden Mücken, im ganzen Land Ägypten. 18 Ebenso taten aber auch die Scharlatane mit ihren magischen Künsten, um die Mückenplage hervorzubringen, und sie konnten es nicht. Und so entstanden die Mücken bei den Menschen und bei den vierfüßigen Tieren. 19 Da sagten die Scharlatane zu Pharao: Ein Fingerzeig Gottes ist dies! Und das Herz Pharaos verhärtete sich, und er hörte nicht auf sie, ganz wie der Herr gesprochen hatte.

20 Der Herr aber sagte zu Mose: Steh morgen früh auf und tritt vor Pharao! Und siehe, er wird herauskommen zum Wasser. Und du sollst zu ihm sagen: So spricht der Herr: Sende mein Volk fort, damit sie mir dienen! 21 Wenn du aber mein Volk nicht entlassen willst, siehe, so sende ich zu dir und zu deinen Dienern und zu deinem Volk und zu euren Häusern Stechfliegen aus, und die Häuser der Ägypten werden mit Stechfliegen angefüllt werden – sogar auf das Land, auf dem sie sind werde ich die Stechfliegen senden. 22 Und wunderbar werde ich an jenem Tage das Land Gesem dastehen lassen, in dem mein Volk ist: In dem werden keine Stechfliegen sein, damit du siehst, dass ich der Herr bin, der Herr des ganzen Landes. 23 Und ich werde einen Unterschied machen zwischen meinem Volk und deinem Volk. Morgen aber wird dieses Zeichen über dem Land sein.

24 Der Herr tat aber so, und die Stechfliegen kamen in großer Zahl in die Häuser Pharaos und in die Häuser seiner Diener und in das ganze Land Ägypten, und das Land wurde von den Stechfliegen zugrunde gerichtet. 25 Pharao aber rief Mose und Aaron und sagte: Geht und opfert eurem Gott hier im Lande! 26 Und Mose sagte: So kann es unmöglich geschehen! Denn wir würden die Gräuel der Ägypter dem Herrn, unserem Gott opfern. Denn wenn wir die Gräuel der Ägypter vor ihren Augen opfern, werden wir gesteinigt werden. 27 Eine Dreitagereise weit werden wir in die Wüste ziehen und dem Herrn unserm Gott so opfern, wie er es uns gesagt hat.

28 Und Pharao sagte: Ich entlasse euch! Und so opfert dem Herrn, eurem Gott, in der Wüste! Aber nicht weit sollt ihr euren Zug ausdehnen. Betet nun für mich zum Herrn! 29 Mose aber sagte: Ich hier werde von dir hinausgehen und zu Gott beten, und die Stechfliegen werden von dir und von deinen Dienern und von deinem Volk morgen weichen. Doch, Pharao, fahre nicht weiter fort zu betrügen, um das Volk nicht zu entlassen, damit es dem Herrn opfern kann. 30 Mose aber ging hinaus von Pharao und betete zu Gott. 31 Der Herr aber tat, wie Mose gesagt hatte, und er nahm die Stechfliegen weg von Pharao und von seinen Dienern und von seinem Volk, und keine einzige blieb übrig. 32 Und Pharao beschwerte sein Herz auch dieses Mal, und so wollte er das Volk nicht entlassen.

1 Der Herr sagte aber zu Mose: Gehe hinein zu Pharao und sage ihm: So spricht der Herr, der Gott der Hebräer: Entlasse mein Volk fort, damit sie mir dienen! 2 Wenn du mein Volk aber nicht entlassen willst, sondern es weiter in deiner Gewalt hältst, 3 siehe, so wird die Hand des Herrn auf deinen Tieren sein, die auf den Feldern sind, auf den Pferden und auf den Eseln und auf den Kamelen und Rindern und Schafen, ein sehr schlimmer Tod. 4 Und ich werde einen staunenswerten Unterschied machen zwischen den Tieren der Ägypter und zwischen den Tieren der Israeliten: Nicht eines von allen, die den Israeliten gehören, wird sterben – gesagt ist es. 5 Und Gott setzte einen Termin, indem er sagte: Morgen wird der Herr diese Sache über dem Land tun! 6 Und der Herr tat diese Sache am folgenden Tag, und es starben alle Tiere der Ägypter, von den Tieren der Israeliten aber starb kein einziges. 7 Als aber Pharao sah, dass von den Tieren der Israeliten kein einziges gestorben war, da wurde das Herz Pharaos beschwert, und deshalb entließ er das Volk nicht.

8 Der Herr sagte aber zu Mose und Aaron: Nehmt ihr die Hände voller Ofenruß, und Mose soll ihn zum Himmel werfen vor Pharao und vor seinen Dienern, 9 und eine Staubwolke soll über dem ganzen Land Ägypten entstehen, und es werden an den Menschen und den vierfüßigen Tieren Geschwüre sein, aufbrechende Pusteln, unter den Menschen und unter den vierfüßigen Tieren und im ganzen Land Ägypten. 10 Und er nahm den Ofenruß vor Pharao und Mose warf ihn zum Himmel, und es entstanden Geschwüre, aufbrechende Pusteln, unter den Menschen und unter den vierfüßigen Tieren. 11 Und die Magier konnten nicht vor Mose auftreten wegen der Geschwüre. Die Geschwüre entstanden nämlich unter den Magiern und im ganzen Land Ägypten. 12 Aber der Herr verhärtete das Herz Pharaos, und er hörte nicht auf sie, ganz so, wie der Herr es dem Mose befohlen hatte. 13 Der Herr sagte aber zu Mose: Stehe früh am Morgen auf und tritt vor Pharao und sage zu ihm: So spricht der Herr, der Gott der Hebräer: Entlasse mein Volk, damit sie mir dienen! 14 Denn in diesem Moment entlasse ich alle meine Widerfahrnisse in dein Herz und das deiner Knechte und deines Volkes, damit du siehst, dass es keinen anderen meinesgleichen gibt im ganzen Lande!

15 Denn jetzt werde ich die Hand ausstrecken und dich und dein Volk mit Tod schlagen, und so wirst du von der Erde vertilgt werden. 16 Und darum bist du bewahrt worden, damit ich an dir meine Stärke zeige und damit du meinen Namen kundtust auf der ganzen Erde. 17 Immer noch erhebst du nämlich Anspruch auf mein Volk, sodass du sie nicht entlässt. 18 Siehe, ich lasse morgen zu dieser Stunde sehr starken Hagel regnen, wie er so nicht entstanden ist in Ägypten von dem Tag an, an dem es geschaffen wurde, bis zu diesem Tag. 19 Eile also jetzt, dein Vieh zusammenzutreiben, sowie alles, was dir gehört auf dem Feld! Denn alle Menschen und das Vieh, alle, die sich auf dem Feld befinden und nicht ins Haus kommen, werden sterben, wenn der Hagel auf sie fällt. 20 Wer von den Dienern Pharaos das Wort des Herrn fürchtete, sammelte seine Tiere in die Häuser. 21 Wer aber das Sinnen nicht auf das Wort des Herrn gerichtet hatte, ließ das Vieh auf dem Feld. 22 Der Herr sagte aber zu Mose: Strecke deine Hand aus zum Himmel, und es wird Hagel sein auf das ganze Land Ägypten, auf die Menschen und das Vieh und auf jedes Gewächs auf der Erde! 23 Mose aber streckte die Hand zum Himmel aus, und der Herr sandte Donner und Hagel, und das Feuer lief über die Erde, und der Herr ließ Hagel auf das ganze Land Ägypten regnen. 24 Es war aber der Hagel, und das Feuer loderte in dem Hagel. Der Hagel aber war sehr, sehr stark, wie er so noch nie vorgekommen ist in Ägypten, seit es dort Bevölkerung gibt. 25 Der Hagel aber schlug im ganzen Land Ägypten alles nieder, vom Menschen bis zum Vieh, und jedes Gewächs auf dem Feld schlug der Hagel nieder, und alle Bäume auf den Feldern zerschmetterte der Hagel. 26 Nur im Land Gesem, wo die Israeliten waren, fand der Hagel nicht statt. 27 Pharao aber sandte aus und ließ Mose und Aaron rufen und sagte zu ihnen: Ich stehe jetzt als Sünder da. Der Herr ist gerecht, ich aber und mein Volk sind gottlos. 28 Betet nun für mich zum Herrn, und es soll ein Ende haben, dass Donner Gottes, Hagel und Feuer stattfinden! Und ich werde euch entlassen, und ihr müsst nicht mehr bleiben.

29 Mose aber sagte zu ihm: Sobald ich aus der Stadt herausgehen werde, werde ich meine Hände zum Herrn hin ausbreiten, und die Donner werden aufhören, und der Hagel und der Regen werden nicht mehr sein, damit du erkennst, dass das Land dem Herrn gehört. 30 Und du und deine Diener – ich weiß, dass ihr noch nicht in der Furcht des Herrn steht. 31 Der Flachs aber und die Gerste wurden zu Boden geschlagen. Denn die Gerste stand aufrecht zur Ernte, der Flachs aber trug Samen. 32 Der Weizen aber und das Korn wurden nicht zu Boden geschlagen, sie waren nämlich spät reif. 33 Mose aber ging vom Pharao hinaus nach außerhalb der Stadt und breitete seine Hände aus zum Herrn. Und die Donner hörten auf und der Hagel, auch der Regen strömte nicht mehr auf die Erde. 34 Als aber Pharao sah, dass der Regen, der Hagel und die Donner aufgehört hatten, fuhr er fort zu sündigen und beschwerte sein Herz und das seiner Diener. 35 Und es verhärtete sich das Herz Pharaos, und er entließ die Israeliten nicht, ganz so wie der Herr zu Mose gesagt hatte.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 41 LXX, 4-14)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Wer setzte dies ins Werk und tat es? Es berief sie der, der sie die
Gerechtigkeit rief seit Anfang der Generationen: Ich bin Gott, ich bin der Erste,
und bis in das Kommende hinein bin ich. 5 Völkerschaften sahen es und
fürchteten sich, die Enden der Erde nahten sich und kamen zusammen, 6 indem
ein jeder sich entschloss, dem Nächsten und dem Bruder zu helfen; und jeder
wird sagen: 7 Stärke zeigte der Meister und Schmied, der mit dem Hammer das
Metall hämmert und zugleich in Treibarbeit formt; irgendwann wird er sagen:
Die Verbindung ist gut! Sie machten sie die Götzenbilder mit Nägeln fest, sie
werden sie hinstellen, und sie werden nicht wanken. 8 Du aber, Israel, mein
Knecht Jakob, den ich erwählte, du Nachkommenschaft Abrahams, den ich lieb
gewann, 9 dessen ich mich annahm von den Enden der Erde her, und von ihren
Höhen habe ich dich gerufen und zu dir gesagt: Du bist mein Knecht!, ich habe
dich erwählt und habe dich nicht im Stich gelassen,

10 fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir! Lass dich nicht irreführen, denn ich
bin dein Gott, der dir Stärke verlieh, und ich habe dir geholfen und dich stark
gemacht mit der Rechten, meiner gerechten Hand. 11 Siehe, alle, die dir feindlich
sind, werden zuschanden werden und sich schämen; denn alle deine
Prozessgegner werden sein, als ob es sie nicht gäbe, und zugrunde gehen. 12 Du
wirst nach ihnen suchen und die Menschen gewiss nicht finden, die gegen dich
wüten wollen; denn sie werden sein, als ob sie es nicht gäbe, und es werden
nicht mehr sein, die gegen dich Krieg führen. 13 Denn ich bin dein Gott, der
deine Rechte hält, der dir sagt: Fürchte dich nicht! 14 Jakob, du winziges Israel!
Ich habe dir geholfen, spricht der Gott, der dich erlöst, Israel.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Joel 3 LXX, 9-21)

Aus dem Buch Joels, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Verkündet dies unter den Völkern, heiligt einen Krieg, erweckt die
Kämpfer! Rückt vor und steigt hinauf, all ihr Kriegsmänner! 10 Zerschlagt eure
Pflüge zu Schwertern und eure Sicheln zu Lanzen! Der Kraftlose soll sagen:
Stark bin ich! 11 Sammelt euch und marschiert hinein, all ihr Völker ringsum,
und versammelt euch dort; der Sanfte soll ein Kämpfer sein! 12 Es sollen erweckt
werden und heraufgehen alle Völker in das Tal Josaphat, denn dort werde ich
sitzen, zu richten alle Völker ringsum. 13 Schickt Sicheln aus, denn da ist die
Ernte; marschiert hinein, stampft, denn voll ist die Kelter. Es laufen über die
Keltertröge, denn vollgefüllt sind ihre Bosheiten.

14 Getöse toste im Tal des Gerichts, denn nahe ist der Tag des Herrn im Tal des Gerichts. 15 Die Sonne und der Mond werden finster werden und die Sterne werden untergehen lassen ihren Glanz. 16 Der Herr aber wird aus Sion laut schreien, und aus Jerusalem wird er geben seine Stimme, und erschüttert werden wird der Himmel und die Erde. Der Herr aber wird verschonen sein Volk, und stark machen wird der Herr die Söhne Israels. 17 Und ihr werdet erkennen, dass ich, der Herr euer Gott, der bin, der zeltet auf Sion auf meinem heiligen Berg; und es wird Jerusalem heilig sein, und Andersstämmige werden keinesfalls mehr durch es hindurchgehen.

18 Und es wird sein an jenem Tag: Herabtropfen lassen werden die Berge Süßigkeit, und die Hügel werden fließen lassen Milch, und alle Quellen Judas werden fließen lassen Wasser und eine Quelle wird aus dem Haus des Herren herauskommen und wird tränken das Schilfwadi. 19 Ägypten wird zur Vernichtung werden und Idumäa wird zur Ebene der Vernichtung werden wegen der Ungerechtigkeiten an den Söhnen Judas, dafür, dass sie vergossen gerechtes Blut in ihrem Land. 20 Judäa aber wird in Ewigkeit bewohnt werden und Jerusalem Generation über Generation. 21 Und ich werde rächen ihr Blut und werde sie keinesfalls ungestraft lassen. Und der Herr wird wohnen auf Sion.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 28 LXX, 12-28)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Die Weisheit aber – wo ist sie zu finden? Und wie beschaffen ist der Ort des Wissens? 13 Ein Sterblicher weiß nicht um ihren Weg, und bei Menschen wird sie gewiss auch nicht gefunden werden. 14 Die Urtiefe sagte: In mir ist sie nicht. Und das Meer sagte: Bei mir ist sie nicht. 15 Massivgold wird keiner für sie geben, und Silber wird nicht für sie als Tauschmittel gewogen werden. 16 Und mit dem Gold von Ophir wird sie nicht verglichen werden, mit dem wertvollen Onyx und dem Saphir, 17 Gold und Kristall werden ihr nicht gleichen, und goldene Geräte sind kein Tauschpreis für sie.

18 An Himmelskörper und Kristalle wird man sich nicht erinnern, und du, ziehe Weisheit den geheimsten Dingen vor. 19 Der Topas aus Äthiopien wird ihr nicht gleichen, mit dem reinen Gold wird sie nicht verglichen werden. 20 Die Weisheit aber – wo ist sie zu finden? Und wie beschaffen ist der Ort der Einsicht? 21 Vor jedem Menschen ist sie verborgen, und vor den Vögeln des Himmels verhüllt sie sich. 22 Das Verderben und der Tod sagen: Wir aber haben von ihrem Ruhm gehört. 23 Gott hat ihren Weg gut eingerichtet, und er selbst kennt ihren Ort: 24 Denn er selbst beobachtet das ganze Gefilde unter dem Himmel,

er kennt alles auf der Erde, das er gemacht hat, [25] das Gewicht der Winde und das Maß des Wassers. [26] Als er es so gemacht, den Regen abgezählt hatte, und einen Weg beim Beben für die Donnertöne, [27] damals hat er sie gesehen und von ihr erzählt, hat er sie bereitet und sie ausgeforscht. [28] Zum Menschen aber sagte er: Siehe, die Gottesfurcht ist Weisheit, und das sich Fernhalten von schlechten Dingen ist Wissen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 4 LXX, 10-19)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[10] Höre, mein Sohn, und nimm meine Worte an, und es werden gefüllt die Jahre deines Lebens, damit dir viele Wege des Lebens zuteilwerden; [11] denn Wege der Weisheit lehre ich dich, ich bringe dich hinein auf geraden Spuren. [12] Denn wenn du gehst, werden deine Schritte nicht eingeengt werden; wenn du läufst, wirst du nicht müde werden. [13] Achte auf meine Erziehung, lass nicht ab von ihr, sondern bewahre sie für dich zu deinem Leben. [14] Die Wege der Gottlosen betritt nicht, und schreite nicht eifrig auf den Wegen der Gesetzeswidrigen; [15] zu dem Ort, wo sie ihr Lager aufschlagen, geh nicht hin, wende dich ab von ihnen und geh vorbei.

[16] Denn sie schlafen nicht, wenn sie nichts Böses getan haben; der Schlaf wird von ihnen genommen, und sie beruhigen sich nicht; [17] denn sie essen das Brot der Gottlosigkeit, durch gesetzeswidrigen Wein werden sie trunken. [18] Die Wege der Gerechten aber leuchten wie Licht, sie gehen voraus und leuchten, bis der Tag gut zu Ende gebracht ist; [19] die Wege der Gottlosen sind dunkel, sie wissen nicht, wie sie anstoßen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 54 LXX [55], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Vernimm, Gott, mein Gebet, und verachte nicht mein Flehen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 10, 1-12)

1 Von dort brach Jesus auf und kam nach Judäa und in das Gebiet jenseits
des Jordan. Wieder versammelten sich viele Leute bei ihm, und er lehrte sie, wie
er es gewohnt war. 2 Da kamen Pharisäer zu ihm und fragten: Darf ein Mann
seine Frau aus der Ehe entlassen? Damit wollten sie ihm eine Falle stellen. 3 Er
antwortete ihnen: Was hat euch Mose vorgeschrieben? 4 Sie sagten: Mose hat
erlaubt, eine Scheidungsurkunde auszustellen und die Frau aus der Ehe zu
entlassen.

5 Jesus entgegnete ihnen: Nur weil ihr so hartherzig seid, hat er euch dieses
Gebot gegeben. 6 Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und
Frau geschaffen. 7 Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, 8 und die
zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. 9 Was
aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. 10 Zu Hause
befragten ihn die Jünger noch einmal darüber.

11 Er antwortete ihnen: Wer seine Frau aus der Ehe entlässt und eine andere
heiratet, begeht ihr gegenüber Ehebruch. 12 Auch eine Frau begeht Ehebruch,
wenn sie ihren Mann aus der Ehe entlässt und einen anderen heiratet.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 4, 14-25 und 5, 1-5)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Wenn nämlich jene Erben sind, die das Gesetz haben, dann ist der
Glaube entleert und die Verheißung außer Kraft gesetzt. 15 Das Gesetz bewirkt
Zorn; wo es aber das Gesetz nicht gibt, da gibt es auch keine Übertretung. 16
Deshalb gilt: „aus Glauben“, damit auch gilt: „aus Gnade“. Nur so bleibt die
Verheißung für alle Nachkommen gültig, nicht nur für die, welche das Gesetz
haben, sondern auch für die, welche wie Abraham den Glauben haben. 17 Nach
dem Schriftwort: Ich habe dich zum Vater vieler Völker bestimmt, ist er unser
aller Vater vor Gott, dem er geglaubt hat, dem Gott, der die Toten lebendig
macht und das, was nicht ist, ins Dasein ruft.

18 Gegen alle Hoffnung hat er voll Hoffnung geglaubt, dass er der Vater vieler
Völker werde, nach dem Wort: So zahlreich werden deine Nachkommen sein. 19
Ohne im Glauben schwach zu werden, war er, der fast Hundertjährige, sich
bewusst, dass sein Leib und auch Saras Mutterschoß erstorben waren. 20 Er
zweifelte nicht im Unglauben an der Verheißung Gottes, sondern wurde stark im
Glauben, und er erwies Gott Ehre, 21 fest davon überzeugt, dass Gott die Macht
besitzt zu tun, was er verheißen hat.

22 Darum wurde der Glaube ihm als Gerechtigkeit angerechnet. 23 Doch nicht
allein um seinetwillen steht in der Schrift, dass der Glaube ihm angerechnet
wurde, 24 sondern auch um unseres Willens; er soll auch uns angerechnet
werden, die wir an den glauben, der Jesus, unseren Herrn, von den Toten
auferweckt hat. 25 Wegen unserer Verfehlungen wurde er hingegeben, wegen
unserer Gerechtmachung wurde er auferweckt.

1 Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus
Christus, unseren Herrn. 2 Durch ihn haben wir auch den Zugang zu der Gnade
erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns unserer Hoffnung auf die
Herrlichkeit Gottes. 3 Mehr noch, wir rühmen uns ebenso unserer Bedrängnis;
denn wir wissen: Bedrängnis bewirkt Geduld, 4 Geduld aber Bewährung,
Bewährung Hoffnung. 5 Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die
Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns
gegeben ist.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 4, 12- 19)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Liebe Brüder, lasst euch durch die Feuersglut, die zu eurer Prüfung über
euch gekommen ist, nicht verwirren, als ob euch etwas Ungewöhnliches
zustoße. 13 Stattdessen freut euch, dass ihr Anteil an den Leiden Christi habt;
denn so könnt ihr auch bei der Offenbarung seiner Herrlichkeit voll Freude
jubeln. 14 Wenn ihr wegen des Namens Christi beschimpft werdet, seid ihr selig
zu preisen; denn der Geist der Herrlichkeit, der Geist Gottes, ruht auf euch. 15
Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er ein
Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde Angelegenheiten
einmischt. 16 Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll er sich nicht
schämen, sondern Gott verherrlichen, indem er sich zu diesem Namen bekennt.
17 Denn jetzt ist die Zeit, in der das Gericht beim Haus Gottes beginnt; wenn es
aber bei uns anfängt, wie wird dann das Ende derer sein, die dem Evangelium
Gottes nicht gehorchen? 18 Und wenn der Gerechte kaum gerettet wird, wo wird
man dann die Frevler und Sünder finden? 19 Darum sollen alle, die nach dem
Willen Gottes leiden müssen, Gutes tun und dadurch ihr Leben dem treuen
Schöpfer anbefehlen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 11, 12-18)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

12 Der Geist aber sagte mir, ich solle ohne Bedenken mit ihnen gehen.
Auch diese sechs Brüder zogen mit mir und wir kamen in das Haus jenes
Mannes. 13 Er erzählte uns, wie er in seinem Haus den Engel stehen sah, der zu
ihm sagte: Schick jemand nach Joppe und lass Simon, der Petrus genannt wird,
holen. 14 Er wird dir Worte sagen, durch die du mit deinem ganzen Haus gerettet
werden wirst. 15 Während ich redete, kam der Heilige Geist auf sie herab, wie
am Anfang auf uns. 16 Da erinnerte ich mich an das Wort des Herrn: Johannes
hat mit Wasser getauft, ihr aber werdet mit dem Heiligen Geist getauft werden.
17 Wenn nun Gott ihnen, nachdem sie zum Glauben an Jesus Christus, den
Herrn, gekommen sind, die gleiche Gabe verliehen hat wie uns: wer bin ich,
dass ich Gott hindern könnte? 18 Als sie das hörten, beruhigten sie sich, priesen
Gott und sagten: Gott hat also auch den Heiden die Umkehr zum Leben
geschenkt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 13-14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Denn dein Erbarmen ist groß über mir, und du hast meine Seele errettet
aus tiefster Unterwelt. 14 Gott, Gesetzesbrecher sind gegen mich aufgestanden,
und eine Versammlung von Mächtigen hat mir nach dem Leben getrachtet, und
sie haben dich nicht vor sich gestellt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 6-9)

6 Und er erzählte ihnen dieses Gleichnis: Ein Mann hatte in seinem
Weinberg einen Feigenbaum; und als er kam und nachsah, ob er Früchte trug,
fand er keine. 7 Da sagte er zu seinem Weingärtner: Jetzt komme ich schon drei
Jahre und sehe nach, ob dieser Feigenbaum Früchte trägt, und finde nichts. Hau
ihn um! Was soll er weiter dem Boden seine Kraft nehmen?

8 Der Weingärtner erwiderte: Herr, lass ihn dieses Jahr noch stehen; ich will den
Boden um ihn herum aufgraben und düngen. 9 Vielleicht trägt er doch noch
Früchte; wenn nicht, dann lass ihn umhauen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Donnerstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Jes 42 LXX, 5-16)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 So spricht der Herr, Gott, der den Himmel geschaffen und ihn gefügt hat, der die Erde festgemacht hat und das, was auf ihr ist, und der Lebenshauch gibt dem Volk auf ihr und Geist denen, die auf ihr wandeln: 6 Ich, der Herr, Gott, habe dich gerufen in Gerechtigkeit und werde deine Hand festhalten und dir Kraft verleihen, ich habe dich gegeben zum Bund des Volkes, zum Licht der Völkerschaften, 7 um die Augen der Blinden zu öffnen, um die Gefangenen aus ihren Fesseln herauszuführen und aus dem Gefängnis die, die im Finstern sitzen. 8 Ich bin der Herr, Gott, dies ist mein Name; meine Herrlichkeit werde ich keinem anderen geben und meine vollbrachten Leistungen nicht den Götzenbildern. 9 Das vom Anfang her, siehe, es ist gekommen, und das Neue, das ich verkünden werde; es wurde vor dem Aufsprossen euch offenbart. 10 Singet dem Herrn ein neues Lied, sein ist die Herrschaft; ehrt seinen Namen vom Ende der Erde her, ihr, die ihr zum Meer hinabsteigt und es befahrt, ihr Inseln und ihr, die ihr sie bewohnt! 11 Juble, Wüste und ihre Dörfer, ihr Zeltdörfer und ihr Bewohner von Kedar! Jubeln werden die Bewohner von Petra, von den Höhen der Berge werden sie rufen. 12 Gott werden sie Ehre erweisen, seine vollbrachten Leistungen werden sie auf den Inseln verkünden 13 Der Herr, der Gott der Mächte, wird ausziehen und den Krieg zerschmettern, er wird Eifer erwecken und das Kriegsgeschrei erheben gegen seine Feinde mit Kraft. 14 Ich bin verstummt, werde ich etwa auch für immer stumm bleiben und dulden? Ich war standhaft wie die Gebärende, ich werde in Schrecken versetzen und in Erstarrung zugleich. 15 Und ich werde Flüsse zu Inseln machen und Sümpfe austrocknen. 16 Und ich werde Blinde auf einem Wege führen, den sie nicht erkannt hatten, und werde machen, dass sie Pfade, von denen sie nicht wussten, betreten; ich werde ihnen die Finsternis zu Licht machen und das Krumme zu geradem Weg; dieses Gesagte will ich ausführen, und ich werde sie nicht im Stich lassen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 4 LXX, 20-27)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

20 Mein Sohn, achte auf meine Rede, richte dein Ohr auf meine Worte, 21 damit deine Quellen dich nicht verlassen, bewahre sie in deinem Herzen; 22 denn Leben ist sie für die, die sie finden, und Heilung für alles Fleisch. 23 Mit aller Wachsamkeit bewahre dein Herz, denn aus solchem kommen die Ausgänge des Lebens. 24 Entferne deinen unredlichen Mund und stoße ungerechte Lippen weit von dir weg. 25 Deine Augen sollen Gerades erblicken, deine Augenlider sollen Gerechtes zublinzeln. 26 Gerade Spuren mache für deine Füße und deine Wege richte gerade. 27 Weiche nicht ab nach rechts und nicht nach links, wende deinen Fuß ab vom bösen Weg.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 29 LXX, 2-20)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Wer könnte mich versetzen in einen Monat früherer Tage, an denen Gott mich bewahrte? [3] Wie damals, als sein Leuchter über meinem Kopf schien, als ich mit seinem Licht in der Finsternis ging, [4] als ich die Wege gewichtig betrat, als Gott die Aufsicht über mein Haus ausübte, [5] als ich in großem Überfluss lebte und meine Kinder um mich rundherum waren, [6] als meine Wege von Butter strömten und meine Berge von Milch strömten, [7] als ich frühmorgens in die Stadt hinauskam und mein Sessel auf die Plätze gestellt wurde. [8] Wenn mich die Jünglinge erblickten, haben sie sich verborgen, und alle Alten sind aufgestanden. [9] Und die Starken haben aufgehört zu reden, wobei sie den Finger auf den Mund gelegt haben. [10] Und die, die mich hörten, haben mich glücklich gepriesen, und ihre Zunge hat an ihrem Gaumen geklebt. [11] Denn das Ohr hat mich gehört und mich glücklich gepriesen, und das Auge, das mich erblickt hat, hat sich gesenkt. [12] Denn ich habe den Armen aus der Hand des Mächtigen gerettet und der Waise, die keinen Helfer hatte, geholfen. [13] Der Lobpreis dessen, der zugrunde zu gehen drohte, möge über mich kommen, und der Mund der Witwe hat mich gepriesen. [14] Ich aber hatte Gerechtigkeit angezogen, und Recht habe ich gleich einem doppelt umgeschlagenen Obergewand umgelegt. [15] Ich war das Auge der Blinden und der Fuß der Lahmen. [16] Ich war ja der Vater der Machtlosen, und den Rechtsfall, den ich nicht kannte, habe ich erforscht. [17] Und ich habe die Backenzähne der Ungerechten zerbrochen und mitten aus ihren Zähnen die Beute gerissen. [18] Und ich habe gesagt: Mein Lebensalter wird hoch werden, wie der Stamm der Palme werde ich lange Zeit leben. [19] Die Wurzel ist zum Wasser hin geöffnet, und Tau wird sich auf meiner Ernte ablagern. [20] Meine Ehre ist neu bei mir, und mein Bogen wird in seiner Hand vorangehen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (1.Sam 3 LXX, 1-20)

Aus dem ersten Buch Samuels, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und der Knabe Samuel diente dem Herrn vor dem Priester Eli. Und das Wort des Herrn war selten in jenen Tagen, und keine Vision war da, die Weisung gegeben hätte. [2] Und es geschah an jenem Tage: Eli legte sich an seinem Ort schlafen und seine Augen fingen an, schwer zu werden, und er konnte nicht sehen, [3] und bevor der Leuchter Gottes entzündet war, legte sich Samuel schlafen in dem Tempel, wo die Truhe Gottes war. [4] Und der Herr rief: Samuel, Samuel!, und er sprach: Siehe, hier bin ich, [5] und lief zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich, weil du mich gerufen hast. Und er sprach: Ich habe dich nicht gerufen, geh zurück und lege dich schlafen. Und er ging zurück und legte sich schlafen. [6] Und der Herr fuhr fort und rief: Samuel, Samuel!, und er ging zu Eli ein zweites Mal und sprach: Siehe, hier bin ich, weil du mich gerufen hast. Und er sprach: Ich habe dich nicht gerufen, geh zurück und lege dich schlafen. [7] Das geschah, als Samuel den Herrn noch nicht kannte und ihm noch kein Wort Gottes offenbart worden war. [8] Und der Herr rief Samuel wieder, zum dritten Mal. Und er stand auf und ging zu Eli und sprach: Siehe, hier bin ich, weil du mich gerufen hast. Da begriff Eli, dass der Herr den Knaben gerufen hatte, [9] und sprach: Geh zurück und leg dich schlafen, Kind, und es wird so sein: Wenn er dich ruft, dann wirst du sagen: Rede, Herr, denn dein Knecht hört. Und Samuel ging und legte sich schlafen an seinem Ort. [10] Und der Herr kam und trat zu ihm heran und rief ihn dieses Mal wie die vorigen Male, und Samuel sprach: Rede, denn dein Knecht hört. [11] Und der Herr sprach zu Samuel: Siehe, ich tue, was ich gesagt habe, in Israel, sodass jedem, der es hört, seine beiden Ohren gellen werden. [12] An jenem Tage werde ich gegen Eli alles wahr werden lassen, was ich gegen sein Haus geredet habe;

ich werde es anfangen und vollenden. 13 Und ich hatte ihm verkündigt, dass ich sein Haus für immer bestrafen werde wegen der Unrechtstaten seiner Söhne, weil sie über Gott schlecht redeten, und er hat sie nicht zurechtgewiesen, nicht einmal auf diese Weise. 14 Ich habe dem Haus Eli geschworen: Sein Unrecht soll niemals durch Rauchopfer und Opfer gesühnt werden. 15 Und Samuel schlief bis zum Morgen und stand früh auf und öffnete die Türen des Hauses des Herrn. Und Samuel fürchtete sich, dem Eli von der Vision zu berichten. 16 Und Eli sprach zu Samuel: Samuel, Kind, und er sprach: Siehe, hier bin ich. 17 Und er sprach: Was war das Wort, das zu dir gesprochen wurde? Verheimliche mir nichts. Gott tue dir dies und füge das noch hinzu, wenn du mir etwas von allen Worten verheimlichst, was dir in deinen Ohren gesagt wurde. 18 Und Samuel gab alle Worte kund und verbarg nichts davon, und Eli sprach: Es ist der Herr; er wird tun, was vor ihm gut ist. 19 Und Samuel wurde bedeutend, und der Herr war mit ihm, und nicht eines von allen seinen Worten fiel auf die Erde, 20 und ganz Israel von Dan bis Bersabee erkannte, dass Samuel zuverlässig war als Prophet für den Herrn.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Gott, Gesetzesbrecher sind gegen mich aufgestanden, und eine Versammlung von Mächtigen hat mir nach dem Leben getrachtet, und sie haben dich nicht vor sich gestellt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 9, 37-43)

37 Als sie am folgenden Tag den Berg hinabstiegen, kam ihnen eine große Menschenmenge entgegen. 38 Da schrie ein Mann aus der Menge: Meister, ich bitte dich, hilf meinem Sohn! Es ist mein einziger. 39 Er ist von einem Geist besessen; plötzlich schreit er auf, wird hin und her gezerrt und Schaum tritt ihm vor den Mund, und der Geist quält ihn fast unaufhörlich. 40 Ich habe schon deine Jünger gebeten ihn auszutreiben, aber sie konnten es nicht.

41 Da sagte Jesus: O du ungläubige und unbelehrbare Generation! Wie lange muss ich noch bei euch sein und euch ertragen? Bring deinen Sohn her! 42 Als der Sohn herkam, warf der Dämon ihn zu Boden und zerrte ihn hin und her. Jesus aber drohte dem unreinen Geist, heilte den Jungen und gab ihn seinem Vater zurück. 43a Und alle gerieten außer sich über die Macht und Größe Gottes. 43b Alle Leute staunten über das, was Jesus tat.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 10, 14-33 und 11, 1)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Darum, liebe Brüder, meidet den Götzendienst! 15 Ich rede doch zu
verständigen Menschen; urteilt selbst über das, was ich sage. 16 Ist der Kelch des
Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist
das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi? 17 Ein Brot ist es.
Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

18 Schaut auf das irdische Israel: Haben die, welche von den Opfern essen, nicht
teil am Altar? 19 Was meine ich damit? Ist denn Götzenopferfleisch wirklich
etwas? Oder ist ein Götze wirklich etwas? 20 Nein, aber was man dort opfert,
opfert man nicht Gott, sondern den Dämonen. Ich will jedoch nicht, dass ihr
euch mit Dämonen einlasst. 21 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und
den Kelch der Dämonen. Ihr könnt nicht Gäste sein am Tisch des Herrn und am
Tisch der Dämonen. 22 Oder wollen wir die Eifersucht des Herrn wecken? Sind
wir stärker als er?

23 Alles ist erlaubt - aber nicht alles nützt. Alles ist erlaubt - aber nicht alles baut
auf. 24 Denkt dabei nicht an euch selbst, sondern an die anderen. 25 Alles, was
auf dem Fleischmarkt verkauft wird, das esst, ohne aus Gewissenhaftigkeit
nachzuforschen. 26 Denn dem Herrn gehört die Erde und was sie erfüllt. 27 Wenn
ein Ungläubiger euch einlädt und ihr hingehen möchtet, dann esst, was euch
vorgesetzt wird, ohne aus Gewissensgründen nachzuforschen.

28 Wenn euch aber jemand darauf hinweist: Das ist Opferfleisch!, dann esst nicht
davon, mit Rücksicht auf den, der euch aufmerksam macht, und auf das
Gewissen; 29 ich meine das Gewissen des anderen, nicht das eigene; denn an
sich gilt: Warum soll meine Freiheit vom Gewissensurteil eines anderen
abhängig sein? 30 Wenn ich in Dankbarkeit mitesse, soll ich dann getadelt
werden, dass ich etwas esse, wofür ich Dank sage? 31 Ob ihr also esst oder trinkt
oder etwas anderes tut: Tut alles zur Verherrlichung Gottes! 32 Gebt weder Juden
noch Griechen, noch der Kirche Gottes Anlass zu einem Vorwurf! 33 Auch ich
suche allen in allem entgegenzukommen; ich suche nicht meinen Nutzen,
sondern den Nutzen aller, damit sie gerettet werden.

1 Nehmt mich zum Vorbild, wie ich Christus zum Vorbild nehme.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 1, 2-8)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Von Gott, dem Vater, von jeher ausersehen und durch den Geist geheiligt, um Jesus Christus gehorsam zu sein und mit seinem Blut besprengt zu werden. Gnade sei mit euch und Friede in Fülle.

[3] Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns in seinem großen Erbarmen neu geboren, damit wir durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten eine lebendige Hoffnung haben [4] und das unzerstörbare, makellose und unvergängliche Erbe empfangen, das im Himmel für euch aufbewahrt ist. [5] Gottes Macht behütet euch durch den Glauben, damit ihr das Heil erlangt, das am Ende der Zeit offenbart werden soll.

[6] Deshalb seid ihr voll Freude, obwohl ihr jetzt vielleicht kurze Zeit unter mancherlei Prüfungen leiden müsst. [7] Dadurch soll sich euer Glaube bewähren und es wird sich zeigen, dass er wertvoller ist als Gold, das im Feuer geprüft wurde und doch vergänglich ist. So wird eurem Glauben Lob, Herrlichkeit und Ehre zuteil bei der Offenbarung Jesu Christi. [8] Ihn habt ihr nicht gesehen und dennoch liebt ihr ihn; ihr seht ihn auch jetzt nicht; aber ihr glaubt an ihn und jubelt in unsagbarer, von himmlischer Herrlichkeit verklärter Freude.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 21, 5-14)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

5 Als die Tage um waren, brachen wir zur Weiterreise auf, und alle, auch
Frauen und Kinder, begleiteten uns bis vor die Stadt. Am Strand knieten wir
nieder, beteten 6 und nahmen Abschied voneinander. Dann gingen wir an Bord;
jene aber kehrten nach Hause zurück. 7 So fuhren wir von Tyrus ab und
beendeten unsere Seereise in Ptolemaïs. Wir begrüßten die Brüder und blieben
einen Tag bei ihnen.

8 Am folgenden Tag kamen wir nach Cäsarea. Wir gingen in das Haus des
Evangelisten Philippus, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm. 9 Er
hatte vier Töchter, prophetisch begabte Jungfrauen. 10 Wir blieben mehrere
Tage. Da kam von Judäa ein Prophet namens Agabus herab 11 und besuchte uns.
Er nahm den Gürtel des Paulus, band sich Füße und Hände und sagte: So spricht
der Heilige Geist: Den Mann, dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in
Jerusalem ebenso fesseln und den Heiden ausliefern.

12 Als wir das hörten, redeten wir ihm zusammen mit den Einheimischen zu,
nicht nach Jerusalem hinaufzuziehen. 13 Doch Paulus antwortete: Warum weint
ihr und macht mir das Herz schwer? Ich bin bereit, mich in Jerusalem für den
Namen Jesu, des Herrn, fesseln zu lassen und sogar zu sterben. 14 Da er sich
nicht überreden ließ, gaben wir nach und sagten: Der Wille des Herrn geschehe.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 17)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Tu an mir ein Zeichen zum Guten, und die mich hassen, sollen es sehen und beschämt sein, denn du, Herr, hast mir geholfen und mich getröstet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 10-17)

10 Am Sabbat lehrte Jesus in einer Synagoge. 11 Dort saß *eine Frau, die seit achtzehn Jahren einen Krankheitsgeist hatte*; ihr Rücken war verkrümmt, und sie konnte nicht mehr aufrecht gehen. 12 Als Jesus sie sah, rief er sie zu sich und sagte: Frau, du bist von deinem Leiden erlöst.

13 Und er legte ihr die Hände auf. Im gleichen Augenblick richtete sie sich auf und pries Gott. 14 Der Synagogenvorsteher aber war empört darüber, dass Jesus am Sabbat heilte, und sagte zu den Leuten: Sechs Tage sind zum Arbeiten da. Kommt also an diesen Tagen und lasst euch heilen, nicht am Sabbat!

15 Der Herr erwiderte ihm: Ihr Heuchler! Bindet nicht jeder von euch am Sabbat seinen Ochsen oder Esel von der Krippe los und führt ihn zur Tränke? 16 Diese Tochter Abrahams aber, die der Satan schon seit achtzehn Jahren gefesselt hielt, sollte am Sabbat nicht davon befreit werden dürfen? 17 Durch diese Worte wurden alle seine Gegner beschämt; das ganze Volk aber freute sich über all die großen Taten, die er vollbrachte.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Freitag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Deut 11 LXX, 29-32 und 12 LXX, 1-27)

Aus dem Buch Deuteronium des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

29 Und es wird sein, wenn der Herr, dein Gott, dich in das Land
hineingeführt hat, in das du hinüberschreitest, um es zu erben, dann sollst du
Segen auf den Berg Garizim geben und Fluch auf den Berg Gaibal. 30 Siehe,
liegen diese nicht in einiger Entfernung jenseits des Jordans auf der Straße
westwärts im Land Kanaan, das in Richtung Westen bei Gogol liegt, nahe der
hohen Eiche? 31 Denn ihr überschreitet den Jordan und geht hinein, um das Land
zu erben, das der Herr, euer Gott, euch für immer zum Erbe geben wird, und ihr
werdet es erben und in ihm wohnen. 32 Auch sollt ihr achtgeben, dass ihr alle
diese Anordnungen und diese Entscheidungen tut, die ich heute vor euch lege. 1
Und dies sind die Anordnungen und die Entscheidungen, die ihr halten sollt,
sodass ihr sie tut in dem Land, das der Herr, der Gott eurer Väter, euch zum
Erbe gibt alle Tage lang, die ihr in dem Land lebt. 2 Ihr sollt alle die Orte völlig
zerstören, an denen die Volksstämme ihren Göttern gedient haben, Orte, die ihr
im Begriff zu erben seid, auf den hohen Bergen und auf den Höhen und unter
einem üppigen Baum. 3 Auch sollt ihr ihre Altäre zerstören und ihre Säulen in
Stücke schlagen und ihre heiligen Haine fällen und ihr sollt die geschnitzten
Bilder ihrer Götter im Feuer verbrennen; so sollt ihr ihren Namen von jenem Ort
auslöschen.

4 So sollt ihr nicht am Herrn, eurem Gott, handeln, 5 sondern an dem Ort, den
der Herr, euer Gott, auserwählen wird in einem eurer Stämme, um dort seinen
Namen zu nennen, damit er angerufen werde, und ihr sollt ihn suchen und
dorthin gehen. 6 Und ihr sollt dort eure Ganzbrandopfer und eure Schlachtopfer
und eure Erstlingsopfer und eure Gelübde und eure freiwilligen Opfer und die
Erstgeburten eurer Rinder und eurer Schafe darbringen,7 und ihr sollt dort vor
dem Herrn, eurem Gott, essen und euch über alles freuen, auf das ihr die Hände
legt, ihr und eure Familien, weil der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat. 8 Ihr sollt
all das nicht tun, was wir heute hier tun, ein jeder, was in seinen Augen
wohlgefällig ist. 9 Denn ihr seid bis jetzt nicht zur Ruhe und zum Erbbesitz
gekommen, welche der Herr, euer Gott, euch gibt. 10 Und ihr sollt den Jordan
überschreiten und in dem Land wohnen, das der Herr, euer Gott, euch zum Erbe
gibt. Und er wird euch Ruhe verschaffen vor allen euren Feinden ringsum, und
ihr werdet in Sicherheit wohnen. 11 Und es wird der Ort sein, den der Herr, euer
Gott, auserwählen wird, damit dort sein Name angerufen werde. Dort sollt ihr
alles darbringen, was ich euch heute gebiete, eure Ganzbrandopfer und eure
Schlachtopfer und eure Zehnten und die Erstlinge eurer Hände und eure

Geschenke und jede ausgewählte Gabe, die ihr eurem Gott gelobt. 12 Und ihr werdet euch freuen vor dem Herrn, eurem Gott, ihr und eure Söhne und eure Töchter, eure Diener und eure Dienerinnen und der Levit, der in euren Toren ist, weil er keinen Anteil und kein Erbe mit euch hat. 13 Habe acht auf dich, dass du deine Ganzbrandopfer nicht an jedem beliebigen Ort darbringst, wo du einen siehst, 14 sondern an dem Ort, den der Herr, dein Gott, sich in einem deiner Stämme auserwählen wird; dort sollst du deine Ganzbrandopfer darbringen und dort sollst du alles tun, was ich dir heute gebiete. 15 Aber ganz nach deinem Verlangen magst du schlachten und Fleisch essen gemäß dem Segen des Herrn, deines Gottes, den er dir in jeder Stadt gegeben hat; der Unreine unter dir und der Reine sollen es in gleicher Weise essen wie das Fleisch von Gazelle oder Hirsch. 16 Das Blut jedoch sollt ihr nicht essen; auf die Erde sollt ihr es ausgießen wie Wasser. 17 Du sollst nicht in deinen Städten den Zehnten deines Getreides essen können noch deines Weines noch deines Öles noch die Erstgeborenen deiner Rinder und deiner Schafe noch alle Gelübde, die ihr gelobt habt, noch eure vereinbarten Gaben noch die Erstlinge eurer Hände. 18 Sondern vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du es essen, also an dem Ort, den der Herr, dein Gott, auserwählen wird, du und dein Sohn und deine Tochter, dein Diener und deine Dienerin und der Hinzugekommene, der in deinen Städten ist, und du sollst dich freuen vor dem Herrn, deinem Gott, über alles, an das du deine Hand legst.

19 Habe acht auf dich, dass du den Leviten zu keiner Zeit leer ausgehen lässt, solange du in dem Land lebst. 20 Wenn aber der Herr, dein Gott, dein Gebiet vergrößert, wie er dir zugesagt hat, und du sagen wirst: Ich will Fleisch essen – wenn du begehrst, Fleisch zu essen, so darfst du ganz nach deiner Herzenslust Fleisch essen. 21 Wenn aber der Ort zu weit von dir entfernt ist, den der Herr, dein Gott, auserwählen wird, damit sein Name dort angerufen werde, dann kannst du von deinen Rindern und von deinen Schafen schlachten, die dir dein Gott geben wird, in der Weise, die ich dir geboten habe, und in deinen Städten nach deiner Herzenslust essen. 22 Wie die Gazelle und der Hirsch gegessen werden, so darfst du es essen; der Unreine unter dir und der Reine dürfen es in gleicher Weise essen. 23 Achte eifrig darauf, dass du kein Blut isst, weil das Blut seine Seele ist. Die Seele soll nicht zusammen mit dem Fleisch gegessen werden. 24 Ihr sollt das Blut nicht essen, auf die Erde sollt ihr es ausgießen wie Wasser. 25 Du sollst es nicht essen, damit es dir und deinen Söhnen nach dir gut gehe, wenn du das Gute und das tust, was vor dem Herrn, deinem Gott, wohlgefällig ist. 26 Jedoch deine heiligen Dinge, die du hast, und deine Gelübde sollst du nehmen und an den Ort kommen, den der Herr, dein Gott, auserwählen wird, damit sein Name dort angerufen werde. 27 Und du sollst deine Ganzbrandopfer darbringen. Die Fleischstücke sollst du auf der Opferstätte des Herrn, deines Gottes, darbringen. Aber das Blut deiner Opfer sollst du am Fuß der Opferstätte des Herrn, deines Gottes, ausgießen, das Fleisch jedoch kannst du essen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (1.Kön 17 LXX, 2-24)

Aus dem ersten Buch der Könige.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Und das Wort des Herrn geschah zu Elija: 3 Geh von hier ostwärts und
verbirg dich am Bach Chorrath, welcher sich vor dem Jordan befindet! 4 Und so
wird es sein: Aus dem Bach wirst du Wasser trinken, und den Raben werde ich
befehlen, dich dort zu ernähren. 5 Und Elija handelte gemäß dem Wort des Herrn
und ließ sich am Bach Chorrath vor dem Jordan nieder. 6 Und die Raben
brachten ihm Brot am Morgen und Fleisch am Abend, und aus dem Bach trank
er Wasser. 7 Und es geschah nach einiger Zeit, da war der Bach ausgetrocknet,
denn es fiel kein Regen auf das Land. 8 Und das Wort des Herrn geschah zu
Elija: 9 Auf, geh nach Sarepta im Gebiet von Sidon! Siehe, ich habe dort einer
Witwe befohlen, dich zu ernähren. 10 Und er machte sich auf und ging nach
Sarepta durch das Stadttor, und siehe, dort sammelte eine Witwe Holz auf. Und
Elija rief nach ihr und sagte zu ihr: Hol mir doch ein wenig Wasser in einem
Gefäß, und ich werde es trinken. 11 Und sie ging, um es zu holen, und Elija rief
hinter ihr her und sagte: Du sollst mir doch auch einen Bissen Brot mit deiner
Hand bringen. 12 Und die Frau sagte: So wahr der Herr, dein Gott, lebt, ich habe
keinen einzigen Brotfladen mehr, sondern nur etwa eine Handvoll Mehl im Krug
und ein wenig Öl in der Flasche. Und siehe, ich sammle zwei Stückchen Holz
auf und werde hingehen und es für mich und meine Kinder zubereiten, und wir
werden essen und dann sterben.

13 Und Elija sagte zu ihr: Sei guten Mutes, geh hin und tu deinem Wort gemäß!
Aber bereite mir daraus zuerst einen kleinen Brotfladen, und du sollst ihn mir
herausbringen, für dich aber und deine Kinder sollst du danach zubereiten! 14
Denn dies sagt der Herr: Der Mehlkrug wird nicht leer werden und die Ölflasche
wird nicht weniger werden bis zu dem Tag, da der Herr den Regen auf die Erde
gibt. 15 Und die Frau ging und tat so. Und sie aß, sie und er und ihre Kinder. 16
Und der Mehlkrug wurde nicht leer und die Ölflasche wurde nicht weniger
gemäß dem Wort des Herrn, das er durch Elija gesprochen hatte. 17 Und es
geschah danach und der Sohn der Frau, der Herrin des Hauses, erkrankte, und
seine Erkrankung war sehr schwer, bis kein Lebensgeist mehr in ihm übrig war.
18 Und sie sagte zu Elija: Was habe ich mit dir zu tun, Gottesmann? Du bist zu
mir hereingekommen, um meine ungerechten Taten in Erinnerung zu rufen und
meinen Sohn zu töten. 19 Und Elija sagte zu der Frau: Gib mir deinen Sohn! Und
er nahm ihn von ihrem Schoß und brachte ihn in das Obergemach hinauf, in
welchem er dort wohnte, und legte ihn auf sein Bett. 20 Und Elija rief laut aus
und sagte: Weh mir, Herr, der Zeuge der Witwe, bei der ich mit ihr zusammen
wohne, du hast schlecht gehandelt, ihren Sohn sterben zu lassen. 21 Und er
hauchte den Knaben dreimal an und rief den Herrn an und sagte: Herr, mein
Gott, kehre doch die Seele dieses Knaben in ihn zurück!

22 Und es geschah so, und der Knabe schrie laut auf. 23 Und er brachte ihn vom Obergemach ins Haus hinab und gab ihn seiner Mutter. Und Elija sagte: Sieh, dein Sohn lebt! 24 Und die Frau sagte zu Elija: Siehe, ich weiß, dass du ein Gottesmann bist und dass das Wort des Herrn in deinem Mund wahr ist.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 5 LXX, 1-12)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Mein Sohn, achte auf meine Weisheit, auf meine Worte richte dein Ohr, 2 damit du bewahrst gute Einsicht; Wahrnehmung meiner Lippen gebiete ich dir. 3 Achte nicht auf die böse Frau; denn Honig kommt von den Lippen der hurerischen Frau, die zur bestimmten Zeit deinen Rachen einsalbt, 4 später allerdings findest du Bittereres als Galle und Schärferes als ein zweischneidiges Schwert. 5 Denn die Füße der Unvernunft führen die hinab, die sie gebrauchen, mit dem Tod in die Unterwelt; ihre Fußstapfen finden keine Stütze; 6 denn die Wege des Lebens begeht sie nicht, trügerisch sind ihre Spuren und nicht leicht zu erkennen. 7 Jetzt also, mein Sohn, höre auf mich und mache nicht ungültig meine Worte; 8 weit von ihr weg mache deinen Weg, nähere dich nicht den Türen ihrer Häuser, 9 damit du nicht anderen dein Leben preisgebest und deine Lebenszeit Unbarmherzigen, 10 damit nicht Fremde sich füllen mit deiner Kraft, die Erträge deiner Mühen aber in die Häuser der Fremden eingehen, 11 und es dich reuen wird am Ende, wenn das Fleisch deines Leibes aufgerieben wird, 12 und du wirst sagen: Wie konnte ich die Erziehung hassen und wie konnte mein Herz die Zurechtweisungen abweisen!

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 43 LXX, 1-9)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und nun: So spricht der Herr, Gott, der dich, Jakob, geschaffen hat, der dich gestaltet hat, Israel: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein! 2 Auch wenn du durch Wasser gehst, bin ich bei dir, und Flüsse werden dich nicht mit sich reißen; und wenn du durch Feuer gehst, wirst du gewiss nicht versengt werden, eine Flamme wird dich nicht versengen. 3 Denn ich bin der Herr, dein Gott, der Heilige Israels, der dich errettet; ich habe gemacht zum Lösegeld für dich Ägypten und Äthiopien und Soëne statt deiner. 4 Seitdem wurdest du mir wert, du kamst zu Ehren, und ich gewann dich lieb; und ich will viele Menschen hingeben für dich und Herrschende für dein Haupt.

5 Fürchte dich nicht, denn ich bin bei dir; vom Aufgang der Sonne werde ich
deine Nachkommenschaft herbeiführen und vom Untergang her dich sammeln.
6 Ich werde dem Norden sagen: Bring her!, und dem Süden: Hindere es nicht!
Bringe meine Söhne aus fernem Land und meine Töchter von den Enden der
Erde, 7 alle die, die nach meinem Namen zubenannt sind! Denn zu meiner Ehre
habe ich sie ausgerüstet und gestaltet und sie gemacht! 8 Und ich habe
herausgeführt ein blindes Volk, und seine Augen sind ebenso blind, und sie sind
taub, obwohl sie Ohren haben. 9 Alle Völkerschaften wurden gemeinsam
versammelt, und man wird Herrscher aus ihrer Mitte versammeln; wer wird dies
verkünden? Oder die Begebenheiten vom Anfang, wer wird sie euch verkünden?
Sie sollen ihre Zeugen vorführen und sich rechtfertigen und sollen die Wahrheit
sagen! Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 30 LXX,9-31 ; 31 LXX,1-40 und 32 LXX, 1-5)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Jetzt aber bin ich zu ihrem Saitenspiel geworden, und sie haben mich
zum Geschwätz. 10 Und sie verabscheuen mich, indem sie sich weit abwenden,
und sie halten den Speichel nicht vor meinem Angesicht zurück. 11 Denn er hat
mir, nachdem er seinen Köcher geöffnet hat, Schlechtes getan, und sie haben die
Zügel weggetan vor meinem Angesicht. 12 Auf der rechten Seite des Sprosses
haben sie sich aufgestellt, sie haben ihren Fuß ausgespannt und die Pfade ihres
Verderbens hin zu mir gebahnt. 13 Meine Pfade wurden beseitigt, denn er hat mir
mein Gewand ausgezogen. 14 Mit seinen Pfeilen hat er mich niedergestreckt, er
hat mich behandelt, wie er will, mit Schmerzen bin ich besudelt. 15 Meine
Schmerzen wenden sich gegen mich, meine Hoffnung ist entschwunden wie ein
Wind und wie Gewölk meine Rettung. 16 Und jetzt wird meine Lebenskraft bei
mir ausgeschüttet werden, und Tage der Schmerzen halten mich. 17 Und in der
Nacht sind meine Knochen entzündet, und meine Sehnen sind erschlafft.

18 Mit viel Stärke hat er mein Gewand ergriffen, wie der Kragen meines Hemdes
hat er mich umgeben. 19 Du aber hältst mich gleichsam für Lehm, in der Erde
und der Asche ist mein Anteil. 20 Und ich schreie zu dir, und du erhörst mich
nicht, sie haben sich aufgestellt und mich bemerkt. 21 Und du bist erbarmungslos
auf mich gestiegen, mit gewaltiger Hand hast du mich gegeißelt. 22 Und du hast
Schmerzen für mich festgesetzt, hast mich von Rettung weggerissen. 23 Denn ich
weiß, dass der Tod mich zerstören wird, denn die Erde ist ein Haus für jeden
Sterblichen. 24 Ach, wenn ich mich doch gewalttätig behandeln könnte oder
jedenfalls einen bitten könnte, und er dies für mich tun würde! 25 Ich aber habe
über jeden Machtlosen geweint und geseufzt, wenn ich einen Mann in Zwängen
gesehen hatte. 26 Obwohl ich aber an Gutem festgehalten habe, siehe, da sind
mir viel eher Tage des Schlechten begegnet.

27 Mein Bauch ist angeschwollen und wird nicht schweigen, Tage der Armut
sind vor mich gekommen. 28 Stöhnend bin ich auf dem Weg ohne Maulkorb, und
schreiend stehe ich in der Versammlung. 29 Ein Bruder der Sirenen bin ich
geworden und ein Gefährte der Strauße. 30 Und meine Haut ist ganz schwarz
geworden und meine Knochen wegen der Hitze. 31 Und mein Saitenspiel ist zum
Leid geworden und mein Psalm mir zum Weinen.

1 Einen Bund hatte ich mit meinen Augen geschlossen, und ich werde nicht an
eine Jungfrau denken. 2 Und was hat Gott von oben zugeteilt? und was ist das
Erbteil des Allmächtigen aus den höchsten Himmeln? 3 Gibt es kein Verderben
für den Ungerechten und Ausschluss für die, die eine Gesetzlosigkeit begehen? 4
Und wird er selbst nicht meinen Weg sehen, und werden nicht alle meine
Schritte gezählt werden? 5 Wenn ich aber mit Spöttern auf dem Weg wäre und
wenn mein Fuß sich zum Trug beeilt hätte, 6 dann möge er mich auf einer
gerechten Waage wiegen, der Herr aber weiß um meine Unschuld. 7 Wenn sich
mein Fuß vom Weg abgewendet hätte und wenn mein Herz meinem Auge
gefolgt wäre und wenn ich mit meinen Händen Gaben berührt hätte, 8 dann
möge ich säen und andere mögen essen, und ich möge ohne Wurzel auf der Erde
sein.

9 Wenn mein Herz der Frau eines anderen Mannes gefolgt wäre und wenn ich
mich an ihren Türen hingesetzt hätte, 10 dann möge auch meine Frau einem
anderen gefallen, und meine kleinen Kinder mögen erniedrigt werden. 11 Denn
das ist eine nicht zu bändigende Glut des Zorns, die Frau eines Mannes zu
schänden. 12 Denn das ist ein an allen Teilen brennendes Feuer, und wo immer
es herbeikommt, da lässt es von den Wurzeln her zugrunde gehen. 13 Und wenn
ich auch den Rechtsstreit meines Dieners oder meiner Dienerin verachtet hätte,
als sie mit mir stritten, 14 was soll ich dann tun, wenn der Herr mich auf die
Probe stellt? Und wenn er auch eine Aufsicht durchführte, welche Antwort
werde ich dann geben? 15 Sind denn jene nicht so entstanden, wie auch ich im
Mutterleib entstanden bin? Wir sind aber in demselben Schoß entstanden. 16 Und
Machtlose haben nicht vermisst, was sie jemals brauchten, und das Auge einer
Witwe habe ich nicht verschmachten lassen.

17 Und wenn ich meinen Bissen allein gegessen hätte und nicht dem Waisenkind
davon abgegeben hätte, 18 denn von meiner Jugend an zog ich sie wie ein Vater
auf, und vom Leib meiner Mutter an führte ich sie, 19 und wenn ich einen
Nackten, der zugrunde zu gehen drohte, übersehen und ihm nichts umgelegt
hätte, 20 und wenn Machtlose mich nicht gepriesen hätten und ihre Schultern
nicht vom Vlies meiner Lämmer gewärmt worden wären, 21 wenn ich die Hand
gegen ein Waisenkind erhoben hätte, darauf vertrauend, dass viel Hilfe um mich
herum ist, 22 dann möge meine Schulter vom Schlüsselbein abfallen, und mein
Arm möge vom Ellenbogen an zerbrochen werden. 23 Denn die Furcht des Herrn
hat mich umfasst, wegen seiner Last werde ich keinen Bestand haben.

24 Wenn ich Gold als meine Stärke festgesetzt hätte und wenn ich auch auf kostbare Steine vertraut hätte 25 und wenn ich mich auch gefreut hätte, weil mir viel Reichtum entstand, und wenn ich auch auf Unzählbares meine Hand gelegt hätte, 26 – sehe ich etwa nicht die leuchtende Sonne verlöschen und den Mond abnehmen? Denn dies liegt nicht bei ihnen – 27 und wenn mein Herz heimlich betrogen worden wäre, und wenn ich meine Hand auf meinen Mund gelegt und geküsst hätte, 28 dann möge mir auch dies als die größte Gesetzlosigkeit angerechnet werden, weil ich vor dem höchsten Herrn gelogen hätte. 29 Und wenn ich mich auch über den Fall meiner Feinde sehr gefreut hätte und mein Herz gesagt hätte: Recht so!, 30 dann möge mein Ohr meine Verfluchung hören, und ich möge dann ins Gerede kommen als einer, dem durch das Volk Schlechtes getan wurde.

31 Und wenn auch meine Dienerinnen oft gesagt hätten: Wer könnte uns wohl geben, von seinem Fleisch satt zu werden?, während ich sehr nützlich war, 32 und kein Fremder nächtigte außerhalb, und meine Tür war jedem, der kam, geöffnet. 33 Und wenn ich auch, nachdem ich unfreiwillig gesündigt hatte, meine Sünde verborgen hätte 34 – denn ich habe nicht die Menge des großen Volkes gescheut, vor ihnen zu bekennen –, und wenn ich auch den Machtlosen mit leerer Tasche aus meiner Tür hätte hinausgehen lassen, 35 wer könnte mir einen geben, der mich hört? Und wenn ich die Hand des Herrn nicht fürchten würde, und das Schriftstück, das ich gegen jemanden hätte,

36 würde ich um meine Schultern herumlegen wie einen Kranz und lesen, 37 und wenn ich es nicht zerrissen und zurückgegeben hätte, ohne etwas vom Schuldner zu nehmen, 38 wenn die Erde jemals über mich geseufzt hätte und wenn auch ihre Furchen gemeinsam geweint hätten 39 und wenn ich auch ihre Stärke allein gegessen hätte ohne Entgelt und wenn ich auch die Lebenskraft des Herrn der Erde herausgeworfen und betrübt hätte, 40 dann mögen für mich Brennnesseln hervorgehen anstelle von Weizen und Dornen anstelle von Gerste. Und Job hörte auf mit seinen Worten.

1 Und seine drei Freunde ließen davon ab, Job noch weiter zu widersprechen, denn Job war vor ihnen gerecht. 2 Eliusa aber, der Sohn des Barachiel, der Buziter, aus dem Geschlecht Ram vom Land Ausitis, wurde zornig; er wurde sehr zornig über Job, weil er sich für gerecht erklärte gegenüber dem Herrn. 3 Und er wurde auch sehr zornig über die drei Freunde, weil sie gegen Job nichts Entgegengesetztes antworten konnten und ihn doch als gottlos hinstellten. 4 Elius aber hatte gezögert, Job eine Antwort zu geben, weil sie älter an Tagen waren als er. 5 Und Elius sah, dass es keine Antwort gab im Mund der drei Männer; und sein Zorn entbrannte.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 9-10)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 All die Völkerschaften, die du gemacht hast, werden kommen und vor
dir niederfallen, Herr, und deinen Namen verherrlichen. 10 Denn groß bist du,
und einer, der Wunder tut, du allein bist der große Gott. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 12, 28-34)

28 Ein Schriftgelehrter hatte ihrem Streit zugehört; und da er bemerkt
hatte, wie treffend Jesus ihnen antwortete, ging er zu ihm hin und fragte ihn:
Welches Gebot ist das erste von allen? 29 Jesus antwortete: Das erste ist: Höre,
Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. 30 Darum sollst du den Herrn,
deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen
Gedanken und all deiner Kraft. 31 Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen
Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

32 Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du
gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm, 33 und ihn
mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den
Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und
anderen Opfer. 34 Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte
zu ihm: Du bist nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine
Frage zu stellen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Hebr 12, 5-16)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Hebräer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 und ihr habt die Mahnung vergessen, die euch als Söhne anredet: Mein
Sohn, verachte nicht die Zucht des Herrn, verzage nicht, wenn er dich
zurechtweist. 6 Denn wen der Herr liebt, den züchtigt er; er schlägt mit der Rute
jeden Sohn, den er gern hat. 7 Haltet aus, wenn ihr gezüchtigt werdet. Gott
behandelt euch wie Söhne. Denn wo ist ein Sohn, den sein Vater nicht züchtigt?
8 Würdet ihr nicht gezüchtigt, wie es doch bisher allen ergangen ist, *dann wäret
ihr uneheliche Kinder, ihr wäret nicht eheliche Söhne.*

9 Ferner: An unseren leiblichen Vätern hatten wir harte Erzieher und wir
achteten sie. Sollen wir uns dann nicht erst recht dem Vater der Geister
unterwerfen und so das Leben haben? 10 Jene haben uns für kurze Zeit nach
ihrem Gutdünken in Zucht genommen; er aber tut es zu unserem Besten, damit
wir Anteil an seiner Heiligkeit gewinnen.

11 Jede Züchtigung scheint zwar für den Augenblick nicht Freude zu bringen,
sondern Schmerz; später aber schenkt sie denen, die durch diese Schule
gegangen sind, als Frucht den Frieden und die Gerechtigkeit. 12 Darum macht
die erschlafften Hände wieder stark und die wankenden Knie wieder fest 13 und
ebnet die Wege für eure Füße, damit die lahmen Glieder nicht ausgerenkt,
sondern geheilt werden.

14 Strebt voll Eifer nach Frieden mit allen und nach der Heiligung, ohne die
keiner den Herrn sehen wird. 15 Seht zu, dass niemand die Gnade Gottes
verscherzt, dass keine bittere Wurzel wächst und Schaden stiftet und durch sie
alle vergiftet werden, 16 dass keiner unzüchtig ist oder gottlos wie Esau, der für
eine einzige Mahlzeit sein Erstgeburtsrecht verkaufte

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 4, 15-19 und 5, 1-5)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

15 Wenn einer von euch leiden muss, soll es nicht deswegen sein, weil er
ein Mörder oder ein Dieb ist, weil er Böses tut oder sich in fremde
Angelegenheiten einmischt. 16 Wenn er aber leidet, weil er Christ ist, dann soll
er sich nicht schämen, sondern Gott verherrlichen, indem er sich zu diesem
Namen bekennt. 17 Denn jetzt ist die Zeit, in der das Gericht beim Haus Gottes
beginnt; wenn es aber bei uns anfängt, wie wird dann das Ende derer sein, die
dem Evangelium Gottes nicht gehorchen? 18 Und wenn der Gerechte kaum
gerettet wird, wo wird man dann die Frevler und Sünder finden? 19 Darum sollen
alle, die nach dem Willen Gottes leiden müssen, Gutes tun und dadurch ihr
Leben dem treuen Schöpfer anbefehlen.

1 Eure Ältesten ermahne ich, da ich ein Ältester bin wie sie und ein Zeuge
der Leiden Christi und auch an der Herrlichkeit teilhaben soll, die sich
offenbaren wird: 2 Sorgt als Hirten für die euch anvertraute Herde Gottes, nicht
aus Zwang, sondern freiwillig, wie Gott es will; auch nicht aus Gewinnsucht,
sondern aus Neigung; 3 seid nicht Beherrscher eurer Gemeinden, sondern
Vorbilder für die Herde! 4 Wenn dann der oberste Hirt erscheint, werdet ihr den
nie verwelkenden Kranz der Herrlichkeit empfangen. 5 Sodann, ihr Jüngeren:
ordnet euch den Ältesten unter! Alle aber begegnet einander in Demut! Denn
Gott tritt den Stolzen entgegen, den Demütigen aber schenkt er seine Gnade.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 15, 36-41 und 16, 1-3)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

36 Nach einiger Zeit sagte Paulus zu Barnabas: Wir wollen wieder
aufbrechen und sehen, wie es den Brüdern in all den Städten geht, in denen wir
das Wort des Herrn verkündet haben. 37 Barnabas wollte auch den Johannes,
genannt Markus, mitnehmen; 38 doch Paulus bestand darauf, ihn nicht
mitzunehmen, weil er sie in Pamphylien im Stich gelassen hatte, nicht mit ihnen
gezogen war und an ihrer Arbeit nicht mehr teilgenommen hatte.

39 Es kam zu einer heftigen Auseinandersetzung, so dass sie sich voneinander
trennten; Barnabas nahm Markus mit und segelte nach Zypern. 40 Paulus aber
wählte sich Silas und reiste ab, nachdem die Brüder ihn der Gnade des Herrn
empfohlen hatten. 41 Er zog durch Syrien und Zilizien und stärkte die
Gemeinden.

1 Er kam auch nach Derbe und nach Lystra. Dort war ein Jünger namens
Timotheus, der Sohn einer gläubig gewordenen Jüdin und eines Griechen. 2 Er
war Paulus von den Brüdern in Lystra und Ikonion empfohlen worden. 3 Paulus
wollte ihn als Begleiter mitnehmen und ließ ihn mit Rücksicht auf die Juden, die
in jenen Gegenden wohnten, beschneiden; denn alle wussten, dass sein Vater ein
Grieche war.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 137 LXX [138], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ich will dich preisen, Herr, mit ganzen Herzen, denn du hast die Worte meines Mundes gehört, und vor den Engeln will ich dir spielen. 2 Anbeten will ich zu deinem heiligen Tempel hin, und deinen Namen will ich preisen für dein Erbarmen und deine Treue, denn groß gemacht über jeden Namen hinaus hast du dein Wort. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 8, 21-27)

21 Ein andermal sagte Jesus zu ihnen: Ich gehe fort und ihr werdet mich suchen und ihr werdet in eurer Sünde sterben. Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen. 22 Da sagten die Juden: Will er sich etwa umbringen? Warum sagt er sonst: Wohin ich gehe, dorthin könnt ihr nicht gelangen? 23 Er sagte zu ihnen: Ihr stammt von unten, ich stamme von oben; ihr seid aus dieser Welt, ich bin nicht aus dieser Welt.

24 Ich habe euch gesagt: Ihr werdet in euren Sünden sterben; denn wenn ihr nicht glaubt, dass ich es bin, werdet ihr in euren Sünden sterben. 25 Da fragten sie ihn: Wer bist du denn? Jesus antwortete: Warum rede ich überhaupt noch mit euch? 26 Ich hätte noch viel über euch zu sagen und viel zu richten, aber er, der mich gesandt hat, bürgt für die Wahrheit, und was ich von ihm gehört habe, das sage ich der Welt. 27 Sie verstanden nicht, dass er damit den Vater meinte.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der fünften Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 64 LXX [65], 3-4)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Höre mein Gebet an; zu dir wird alles Fleisch kommen. 4 Gesetzlose Worte haben Gewalt über uns gewonnen, und unsere gottlosen Taten wirst du vergeben. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 15, 3-10)

3 Da erzählte er ihnen ein Gleichnis und sagte: 4 Wenn einer von euch hundert Schafe hat und eins davon verliert, lässt er dann nicht die neunundneunzig in der Steppe zurück und geht dem verlorenen nach, bis er es findet? 5 Und wenn er es gefunden hat, nimmt er es voll Freude auf die Schultern, 6 und wenn er nach Hause kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn zusammen und sagt zu ihnen: Freut euch mit mir; ich habe mein Schaf wieder gefunden, das verloren war.

7 Ich sage euch: Ebenso wird auch im Himmel mehr Freude herrschen über einen einzigen Sünder, der umkehrt, als über neunundneunzig Gerechte, die es nicht nötig haben umzukehren. 8 Oder wenn eine Frau zehn Drachmen hat und eine davon verliert, zündet sie dann nicht eine Lampe an, fegt das ganze Haus und sucht unermüdlich, bis sie das Geldstück findet? 9 Und wenn sie es gefunden hat, ruft sie ihre Freundinnen und Nachbarinnen zusammen und sagt: Freut euch mit mir; ich habe die Drachme wieder gefunden, die ich verloren hatte. 10 Ich sage euch: Ebenso herrscht auch bei den Engeln Gottes Freude über einen einzigen Sünder, der umkehrt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Gal 5, 16-26 und 6, 1-2)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Galater.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Darum sage ich: Lasst euch vom Geist leiten, dann werdet ihr das
Begehren des Fleisches nicht erfüllen. 17 Denn das Begehren des Fleisches
richtet sich gegen den Geist, das Begehren des Geistes aber gegen das Fleisch;
beide stehen sich als Feinde gegenüber, sodass ihr nicht imstande seid, das zu
tun, was ihr wollt. 18 Wenn ihr euch aber vom Geist führen lasst, dann steht ihr
nicht unter dem Gesetz.

19 Die Werke des Fleisches sind deutlich erkennbar: Unzucht, Unsittlichkeit,
ausschweifendes Leben, 20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaften, Streit,
Eifersucht, Jähzorn, Eigennutz, Spaltungen, Parteiungen, 21 Neid und Missgunst,
Trink- und Essgelage und Ähnliches mehr. Ich wiederhole, was ich euch schon
früher gesagt habe: Wer so etwas tut, wird das Reich Gottes nicht erben.

22 Die Frucht des Geistes aber ist Liebe, Freude, Friede, Langmut,
Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut und Selbstbeherrschung; dem allem
widerspricht das Gesetz nicht. 24 Alle, die zu Christus Jesus gehören, haben das
Fleisch und damit ihre Leidenschaften und Begierden gekreuzigt. 25 Wenn wir
aus dem Geist leben, dann wollen wir dem Geist auch folgen. 26 Wir wollen
nicht prahlen, nicht miteinander streiten und einander nichts nachtragen.

1 Wenn einer sich zu einer Verfehlung hinreißen lässt, meine Brüder, so sollt ihr,
die ihr vom Geist erfüllt seid, ihn im Geist der Sanftmut wieder auf den rechten
Weg bringen. Doch gib Acht, dass du nicht selbst in Versuchung gerätst. 2 Einer
trage des anderen Last; so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 5, 7-11)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Darum, Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch der
Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig, bis im Herbst
und im Frühjahr der Regen fällt. 8 Ebenso geduldig sollt auch ihr sein. Macht
euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. 9 Klagt nicht
übereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Seht, der Richter steht
schon vor der Tür.

10 Brüder, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild,
die im Namen des Herrn gesprochen haben. 11 Wer geduldig alles ertragen hat,
den preisen wir glücklich. Ihr habt von der Ausdauer des Ijob gehört und das
Ende gesehen, das der Herr herbeigeführt hat. Denn der Herr ist voll Erbarmen
und Mitleid.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 26, 1-18)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Da sagte Agrippa zu Paulus: Du hast die Erlaubnis, in eigener Sache zu
reden. Paulus erhob die Hand und sagte zu seiner Verteidigung: 2 Ich schätze
mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich heute vor dir verteidigen darf
wegen all der Dinge, die mir die Juden vorwerfen, 3 besonders, da du ein Kenner
aller jüdischen Satzungen und Streitfragen bist. Deshalb bitte ich, mich geduldig
anzuhören. 4 Das Leben, das ich seit meiner Jugend bei meinem Volk und in
Jerusalem geführt habe, ist allen Juden von Anfang an bekannt. 5 Ich bin ihnen
von früher her bekannt, und wenn sie wollen, können sie bezeugen, dass ich
nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt habe, nämlich als
Pharisäer. 6 Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die
Verheißung, die von Gott an unsere Väter ergangen ist.

7 Unser Zwölfstämmevolk hofft, sie zu erlangen, und deshalb dient es Gott
unablässig, bei Tag und Nacht. Dieser Hoffnung wegen, König, werde ich von
den Juden angeklagt. 8 Warum haltet ihr es für unglaubhaft, dass Gott Tote
auferweckt? 9 Ich selbst meinte, ich müsste den Namen Jesu, des Nazoräers,
heftig bekämpfen. 10 Das habe ich in Jerusalem auch getan: Ich ließ mir von den
Hohenpriestern Vollmacht geben und sperrte viele der Heiligen ins Gefängnis;
und wenn sie hingerichtet werden sollten, stimmte ich dafür. 11 Und in allen
Synagogen habe ich oft versucht, sie durch Strafen zur Lästerung zu zwingen; in
maßloser Wut habe ich sie sogar bis in Städte außerhalb des Landes verfolgt.

12 So zog ich auch mit der Vollmacht und Erlaubnis der Hohenpriester nach
Damaskus. 13 Da sah ich unterwegs, König, mitten am Tag ein Licht, das mich
und meine Begleiter vom Himmel her umstrahlte, heller als die Sonne. 14 Wir
alle stürzten zu Boden, und ich hörte eine Stimme auf Hebräisch zu mir sagen:
Saul, Saul, warum verfolgst du mich? Es wird dir schwer fallen, gegen den
Stachel auszuschlagen. 15 Ich antwortete: Wer bist du, Herr? Der Herr sagte: Ich
bin Jesus, den du verfolgst. 16 Steh auf, stell dich auf deine Füße! Denn ich bin
dir erschienen, um dich zum Diener und Zeugen dessen zu erwählen, was du
gesehen hast und was ich dir noch zeigen werde. 17 Ich will dich vor dem Volk
und den Heiden retten, zu denen ich dich sende, 18 um ihnen die Augen zu
öffnen. Denn sie sollen sich von der Finsternis zum Licht und von der Macht des
Satans zu Gott bekehren und sollen durch den Glauben an mich die Vergebung
der Sünden empfangen und mit den Geheiligten am Erbe teilhaben.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 142 LXX [143], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Herr, höre mein Gebet an, vernimm mein Flehen in deiner Wahrheit,
erhöre mich in deiner Gerechtigkeit. 2 Und geh nicht ins Gericht mit deinem
Knecht, denn vor dir wird kein Lebender gerechtfertigt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 23, 13-39)

13 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr
verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr
lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. 14 Weh euch, ihr
Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr bringt die Witwen um ihre
Häuser und verrichtet lange, scheinheilige Gebete. Deshalb wird das Urteil, das
euch erwartet, um so härter sein. 15 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und
Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen
Menschen für euren Glauben zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann
macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr
selbst.

16 Weh euch, ihr seid blinde Führer! Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört,
so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen
Eid gebunden. 17 Ihr blinden Narren! Was ist wichtiger: das Gold oder der
Tempel, der das Gold erst heilig macht? 18 Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar
schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar
liegt, der ist an seinen Eid gebunden. 19 Ihr Blinden! Was ist wichtiger: das
Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? 20 Wer beim Altar
schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. 21 Und wer beim
Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. 22 Und wer
beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf
sitzt.

23 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den
Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer
Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Man muss das eine tun, ohne
das andere zu lassen. 24 Blinde Führer seid ihr: Ihr siebt Mücken aus und
verschluckt Kamele. 25 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr
Heuchler! Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll
von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. 26 Du blinder
Pharisäer! Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. 27
Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie die
Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind
sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung.

28 So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr
voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz. 29 Weh euch, ihr
Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr errichtet den Propheten
Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten 30 und sagt dabei: Wenn
wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie *am Blut*
der Propheten schuldig geworden.

31 Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. 32
Macht nur das Maß eurer Väter voll! 33 Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie
wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? 34 Darum hört: Ich sende
Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen
töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt
zu Stadt verfolgen. 35 So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das
auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut
des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem
Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt. 36 Amen, das sage ich euch: Das
alles wird über diese Generation kommen.

37 Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu
dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine
Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. 38 Darum
wird euer Haus von Gott verlassen. 39 Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr
mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des
Herrn!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Fünfter Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 38 LXX [39], 13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Höre mein Gebet an, Herr, und mein Flehen vernimm; meine Tränen
übergeh nicht mit Schweigen; denn ein Fremder bin ich bei dir, ein Beisasse wie
alle meine Väter. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 18, 1-8)

1 Jesus sagte ihnen durch ein Gleichnis, dass sie allezeit beten und darin
nicht nachlassen sollten: 2 In einer Stadt lebte ein Richter, der Gott nicht
fürchtete und auf keinen Menschen Rücksicht nahm. 3 In der gleichen Stadt lebte
auch eine Witwe, die immer wieder zu ihm kam und sagte: Verschaff mir Recht
gegen meinen Feind! 4 Lange wollte er nichts davon wissen. Dann aber sagte er
sich: Ich fürchte zwar Gott nicht und nehme auch auf keinen Menschen
Rücksicht; 5 trotzdem will ich dieser Witwe zu ihrem Recht verhelfen, denn sie
lässt mich nicht in Ruhe. Sonst kommt sie am Ende noch und schlägt mich ins
Gesicht.

6 Und der Herr fügte hinzu: Bedenkt, was der ungerechte Richter sagt. 7 Sollte
Gott seinen Auserwählten, die Tag und Nacht zu ihm schreien, nicht zu ihrem
Recht verhelfen, sondern zögern? 8 Ich sage euch: Er wird ihnen unverzüglich
ihr Recht verschaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn er kommt, auf der
Erde noch Glauben vorfinden?

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 101 LXX [102], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Hör an, Herr, mein Gebet, und mein Geschrei gelange zu dir! [3] Wende dein Angesicht nicht ab von mir! Am Tag, an dem ich bedrängt werde, neige dein Ohr zu mir; am Tag, an dem ich dich anrufe, höre mich schnell an! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 21, 33-46)

[33] Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land. [34] Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seinen Anteil an den Früchten holen zu lassen. [35] Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, einen dritten steinigten sie. [36] Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso. [37] Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben. [38] Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn töten, damit wir seinen Besitz erben. [39] Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. [40] Wenn nun der Besitzer des Weinbergs kommt: Was wird er mit solchen Winzern tun? [41] Sie sagten zu ihm: Er wird diesen bösen Menschen ein böses Ende bereiten und den Weinberg an andere Winzer verpachten, die ihm die Früchte abliefern, wenn es Zeit dafür ist. [42] Und Jesus sagte zu ihnen: Habt ihr nie in der Schrift gelesen: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? [43] Darum sage ich euch: Das Reich Gottes wird euch weggenommen und einem Volk gegeben werden, das die erwarteten Früchte bringt. [44] Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er zermalmen. [45] Als die Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse hörten, merkten sie, dass er von ihnen sprach. [46] Sie hätten ihn gern verhaften lassen; aber sie fürchteten sich vor den Leuten, weil alle ihn für einen Propheten hielten.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2. Thess 2, 1-17)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Thessalonicher.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Brüder, wir schreiben euch über die Ankunft Jesu Christi, unseres Herrn,
und unsere Vereinigung mit ihm und bitten euch: 2 Lasst euch nicht so schnell
aus der Fassung bringen und in Schrecken jagen, wenn in einem prophetischen
Wort oder einer Rede oder in einem Brief, der angeblich von uns stammt,
behauptet wird, der Tag des Herrn sei schon da. 3 Lasst euch durch niemand und
auf keine Weise täuschen! Denn zuerst muss der Abfall von Gott kommen und
der Mensch der Gesetzwidrigkeit erscheinen, der Sohn des Verderbens, 4 der
Widersacher, der sich über alles, was Gott oder Heiligtum heißt, so sehr erhebt,
dass er sich sogar in den Tempel Gottes setzt und sich als Gott ausgibt.

5 Erinnert ihr euch nicht, dass ich euch dies schon gesagt habe, als ich bei euch
war? 6 Ihr wisst auch, was ihn jetzt noch zurückhält, damit er erst zur
festgesetzten Zeit offenbar wird.7 Denn die geheime Macht der Gesetzwidrigkeit
ist schon am Werk; nur muss erst der beseitigt werden, der sie bis jetzt noch
zurückhält. 8 Dann wird der gesetzwidrige Mensch allen sichtbar werden. Jesus,
der Herr, wird ihn durch den Hauch seines Mundes töten und durch seine
Ankunft und Erscheinung vernichten. 9 Der Gesetzwidrige aber wird, wenn er
kommt, die Kraft des Satans haben. 10 Er wird mit großer Macht auftreten und
trügerische Zeichen und Wunder tun. Er wird alle, die verloren gehen, betrügen
und zur Ungerechtigkeit verführen; sie gehen verloren, weil sie sich der Liebe
zur Wahrheit verschlossen haben, durch die sie gerettet werden sollten.

11 Darum lässt Gott sie der Macht des Irrtums verfallen, sodass sie der Lüge
glauben; 12 denn alle müssen gerichtet werden, die nicht der Wahrheit geglaubt,
sondern die Ungerechtigkeit geliebt haben. 13 Wir müssen Gott zu jeder Zeit
euretwegen danken, vom Herrn geliebte Brüder, weil Gott euch von Anfang an
dazu auserwählt hat, aufgrund der Heiligung durch den Geist und aufgrund eures
Glaubens an die Wahrheit gerettet zu werden. 14 Dazu hat er euch durch unser
Evangelium berufen; ihr sollt nämlich die Herrlichkeit Jesu Christi, unseres
Herrn, erlangen. 15 Seid also standhaft, Brüder, und haltet an den
Überlieferungen fest, in denen wir euch unterwiesen haben, sei es mündlich, sei
es durch einen Brief.

16 Jesus Christus aber, unser Herr, und Gott, unser Vater, der uns seine Liebe zugewandt und uns in seiner Gnade ewigen Trost und sichere Hoffnung geschenkt hat, 17 tröste euch und gebe euch Kraft zu jedem guten Werk und Wort.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2.Petr 3, 1-18)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Das ist schon der zweite Brief, den ich euch schreibe, liebe Brüder. In beiden will ich eure klare Einsicht wachrufen und euch erinnern: 2 Denkt an die Worte, die von den heiligen Propheten im Voraus verkündet worden sind, und an das Gebot des Herrn und Retters, das eure Apostel euch überliefert haben. 3 Vor allem sollt ihr eines wissen: Am Ende der Tage werden Spötter kommen, die sich nur von ihren Begierden leiten lassen und höhnisch sagen: 4 Wo bleibt denn seine verheißene Ankunft? Seit die Väter entschlafen sind, ist alles geblieben, wie es seit Anfang der Schöpfung war.

5 Wer das behauptet, übersieht, dass es einst einen Himmel gab und eine Erde, die durch das Wort Gottes aus Wasser entstand und durch das Wasser Bestand hatte. 6 Durch beides ging die damalige Welt zugrunde, als sie vom Wasser überflutet wurde. 7 Der jetzige Himmel aber und die jetzige Erde sind durch dasselbe Wort für das Feuer aufgespart worden. Sie werden bewahrt bis zum Tag des Gerichts, an dem die Gottlosen zugrunde gehen. 8 Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. 9 Der Herr zögert nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen, die von Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren.

10 Der Tag des Herrn wird aber kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente werden verbrannt und aufgelöst, *die Erde und die Werke auf ihr*, werden nicht mehr gefunden. 11 Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr dann leben, 12 den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen und die Elemente werden im Brand zerschmelzen.

13 Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen neuen Himmel und eine
neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt. 14 Weil ihr das erwartet, liebe
Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel und Fehler und in Frieden
angetroffen zu werden. 15 Seid überzeugt, dass die Geduld unseres Herrn eure
Rettung ist. Das hat euch auch unser geliebter Bruder Paulus mit der ihm
geschenkten Weisheit geschrieben; 16 es steht in allen seinen Briefen, in denen er
davon spricht. In ihnen ist manches schwer zu verstehen und die Unwissenden,
die noch nicht gefestigt sind, verdrehen diese Stellen ebenso wie die übrigen
Schriften zu ihrem eigenen Verderben. 17 Ihr aber, liebe Brüder, sollt das im
Voraus wissen und Acht geben, dass ihr euch nicht von dem Irrtum der
Gottesverächter mitreißen lasst, euren Halt verliert und zu Fall kommt. 18
Wachset in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Retters Jesus Christus!
Ihm gebührt die Herrlichkeit, jetzt und bis zum Tag der Ewigkeit. Amen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 26, 19-32 und 27, 1-8)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

19 Daher, König Agrippa, habe ich mich der himmlischen Erscheinung
nicht widersetzt, 20 sondern zuerst denen in Damaskus und in Jerusalem, dann
im ganzen Land Judäa und bei den Heiden verkündet, sie sollten umkehren, sich
Gott zuwenden und der Umkehr entsprechend handeln. 21 Aus diesem Grund
haben mich einige Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich umzubringen.
22 Doch ich habe Gottes Hilfe erfahren bis zum heutigen Tag; so stehe ich da als
Zeuge für Groß und Klein und sage nichts anderes als das, was nach dem Wort
der Propheten und des Mose geschehen soll: 23 dass der Christus leiden müsse
und dass er, als erster von den Toten auferstanden, dem Volk und den Heiden
ein Licht verkünden werde.

24 Als er sich mit diesen Worten verteidigte, rief Festus laut: Du bist verrückt,
Paulus! Das viele Studieren in den (heiligen) Schriften treibt dich zum
Wahnsinn. 25 Paulus erwiderte: Ich bin nicht verrückt, erlauchter Festus; was ich
sage, ist wahr und vernünftig. 26 Der König versteht sich auf diese Dinge;
deshalb spreche ich auch freimütig zu ihm. Ich bin überzeugt, dass ihm nichts
davon entgangen ist; das alles hat sich ja nicht in irgendeinem Winkel
zugetragen. 27 König Agrippa, glaubst du den Propheten? Ich weiß, du glaubst.

28 Darauf sagte Agrippa zu Paulus: Fast überredest du mich dazu, mich als
Christ auszugeben. 29 Paulus antwortete: Ich wünschte mir von Gott, dass früher
oder später nicht nur du, sondern alle, die mich heute hören, das werden, was ich
bin, freilich ohne diese Fesseln. 30 Da erhoben sich der König und der
Statthalter, auch Berenike und alle, die bei ihnen saßen. 31 Sie zogen sich zurück,
besprachen sich miteinander und sagten: Dieser Mann tut nichts, worauf Tod
oder Haft steht. 32 Und Agrippa sagte zu Festus: Der Mann könnte freigelassen
werden, wenn er nicht an den Kaiser appelliert hätte.

1 Als unsere Abfahrt nach Italien feststand, wurden Paulus und einige andere
Gefangene einem Hauptmann der kaiserlichen Kohorte namens Julius
übergeben. 2 Wir bestiegen ein Schiff aus Adramyttium, das die Orte entlang der
Küste Kleinasiens anlaufen sollte, und fuhren ab; bei uns war Aristarch, der
Mazedonier aus Thessalonich. 3 Am anderen Tag liefen wir in Sidon ein und
Julius, der Paulus wohlwollend behandelte, erlaubte ihm, zu seinen Freunden zu
gehen und sich versorgen zu lassen.

4 Von dort fuhren wir weiter und umsegelten, weil wir Gegenwind hatten,
Zypern. 5 Wir fuhren durch das Meer von Zilizien und Pamphylien und
erreichten Myra in Lyzien. 6 Dort fand der Hauptmann ein alexandrinisches
Schiff, das nach Italien fuhr, und er brachte uns an Bord. 7 Viele Tage lang
kamen wir nur langsam vorwärts und mit Mühe erreichten wir die Höhe von
Knidos. Da uns der Wind nicht herankommen ließ, umsegelten wir Kreta bei
Salmone, 8 fuhren unter großer Mühe an Kreta entlang und erreichten einen Ort
namens Kalói Liménes, in dessen Nähe die Stadt Lasäa liegt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 32 LXX [33], 5; 6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Vom Erbarmen des Herrn ist die Erde erfüllt. 6 Durch das Wort des
Herrn wurden die Himmel befestigt, und durch den Hauch seines Mundes wurde
ihr ganzes Heer geschaffen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 5, 1-18)

1 Einige Zeit später war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf nach
Jerusalem. 2 In Jerusalem gibt es beim Schaftor einen Teich, zu dem fünf
Säulenhallen gehören; dieser Teich heißt auf Hebräisch Betesda. 3 In diesen
Hallen lagen viele Kranke, darunter Blinde, Lahme und Verkrüppelte, *die auf
die Bewegung des Wassers warteten.* 4 *Ein Engel des Herrn aber stieg zu
bestimmter Zeit in den Teich hinab und brachte das Wasser zum Aufwallen. Wer
dann als erster hineinstieg, wurde gesund, an welcher Krankheit er auch litt.* 5
Dort lag auch ein Mann, der schon achtunddreißig Jahre krank war.

6 Als Jesus ihn dort liegen sah und erkannte, dass er schon lange krank war,
fragte er ihn: Willst du gesund werden? 7 Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich
habe keinen Menschen, der mich, sobald das Wasser aufwallt, in den Teich
trägt. Während ich mich hinschleppe, steigt schon ein anderer vor mir hinein. 8
Da sagte Jesus zu ihm: Steh auf, nimm deine Bahre und geh! 9 Sofort wurde der
Mann gesund, nahm seine Bahre und ging. Dieser Tag war aber ein Sabbat. 10
Da sagten die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbat, du darfst deine Bahre nicht
tragen. 11 Er erwiderte: Der Mann, der mich gesund gemacht hat, sagte zu mir:
Nimm deine Bahre und geh! 12 Sie fragten ihn: Wer ist das denn, der zu dir
gesagt hat: Nimm deine Bahre und geh? 13 Der Geheilte wusste aber nicht, wer
es war. Jesus war nämlich weggegangen, weil sich dort eine große
Menschenmenge angesammelt hatte.

14 Später traf ihn Jesus im Tempel und sagte zu ihm: Jetzt bist du gesund;
sündige nicht mehr, damit dir nicht noch Schlimmeres zustößt. 15 Der Mann ging
fort und teilte den Juden mit, dass es Jesus war, der ihn gesund gemacht hatte. 16
Daraufhin verfolgten die Juden Jesus, weil er das an einem Sabbat getan hatte. 17
Jesus aber entgegnete ihnen: Mein Vater ist noch immer am Werk und auch ich
bin am Werk. 18 Darum waren die Juden noch mehr darauf aus, ihn zu töten,
weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen Vater nannte und
sich damit Gott gleichstellte.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am fünften Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 141 LXX [142], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[2] Mit meiner Stimme schrie ich zum Herrn, mit meiner Stimme flehte ich
zum Herrn. [3] Ich will ihm gegenüber mein Flehen ausgießen, meine Bedrängnis
vor ihm kundtun. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 9, 1-8)

[1] Jesus stieg in das Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt. [2] Da
brachte man auf einer Tragbahre einen Gelähmten zu ihm. Als Jesus ihren
Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine
Sünden sind dir vergeben! [3] Da dachten einige Schriftgelehrte: Er lästert Gott. [4]
Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum habt ihr so böse Gedanken im
Herzen?

[5] Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen:
Steh auf und geh umher? [6] Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die
Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem
Gelähmten: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! [7] Und der
Mann stand auf und ging heim. [8] Als die Leute das sahen, erschraken sie und
priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Montag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 8 LXX, 1-11)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Du wirst die Weisheit verkündigen, damit der Verstand dir gehorche; 2 auf den hohen Spitzen ist sie, in der Mitte der Wege steht sie; 3 an den Toren der Herrscher sitzt sie dabei, an den Eingängen wird sie besungen. 4 Euch, ihr Menschen, rufe ich zu, und meine Stimme erhebe ich zu den Menschenkindern: 5 Versteht die Klugheit, ihr Arglosen, ihr Ungebildeten, nehmt Verstand an. 6 Hört auf mich, denn ich rede Ehrwürdiges und von den Lippen bringe ich Richtiges hervor; 7 denn um Wahrheit wird sich meine Kehle bemühen, verabscheuungswürdig sind vor mir falsche Lippen.

8 Auf der Seite der Gerechtigkeit stehen alle Worte meines Mundes, nichts in ihnen ist falsch und nichts verdreht; 9 alles ist sichtbar den Verstehenden und richtig für die, die Erkenntnis finden. 10 Nehmt Bildung und nicht Silber, und Erkenntnis ist mehr als geprüftes Gold, wählt Erfahrung statt reinen Goldes; 11 denn besser ist Weisheit als wertvolle Steine, alles Wertvolle ist ihr nicht gleichwertig.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 43 LXX, 10-28)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Werdet mir Zeugen, auch ich bin Zeuge, spricht der Herr, Gott, auch der Knecht, den ich auserwählt habe, damit ihr erkennt und glaubt und zu der Einsicht gelangt, dass ich bin, vor mir war kein anderer Gott, und nach mir wird keiner sein. 11 Ich bin Gott, und es gibt neben mir keinen Retter. 12 Verkündet habe ich und gerettet, die Ohren habe ich geöffnet, und es war unter euch kein fremder Gott; ihr seid mir Zeugen, auch ich bin Zeuge, spricht der Herr, Gott. 13 Noch immer, vom Anfang her, bin ich es, und es gibt niemanden, der aus meinen Händen rettet; ich werde handeln, und wer sollte es abwenden?

14 So spricht der Herr, Gott, der euch erlöst, der Heilige Israels: Euretwegen werde ich nach Babylon senden und werde alle Verbannten aufwecken, und Chaldäer werden auf Schiffen gebunden werden. 15 Ich bin der Herr, der Gott, euer Heiliger, der Israel als euren König ersonnen hat. 16 So spricht der Herr, der einen Weg im Meer schafft und in starkem Wasser einen Pfad, 17 der herausführt Wagen und Reiterei und starke Truppenmacht zugleich, sie entschliefen und werden nicht wieder aufstehen, sie verloschen wie ein verloschener Docht: 18 Erinnert euch nicht an die Anfänge, und das Alte bedenkt nicht!

19 Siehe, ich mache Neues, das jetzt aufsprießen wird, und ihr werdet es erkennen; und ich werde in der Wüste einen Weg machen und im wasserlosen Gelände Flüsse. 20 Preisen werden mich die Tiere des Feldes, Sirenen und Straußentöchter, dass ich in der Wüste Wasser gegeben habe und Flüsse im wasserlosen Gelände, um mein auserwähltes Volk zu tränken, 21 mein Volk, das ich mir erworben habe, dass es meine vollbrachten Leistungen erzähle. 22 Nicht jetzt habe ich dich gerufen, Jakob, und habe dich nicht veranlasst, dich abzumühen, Israel; 23 nicht für mich sind die Schafe deines großen Ernteopfers, und mit deinen Schlachtopfern hast du mich nicht geehrt, und ich habe dich nicht ermüdet mit Weihrauch,

24 auch hast du mir nicht für Geld Räucherwerk erworben, und nicht fasste mich Verlangen nach dem Fett deiner Schlachtopfer, sondern ich trat für dich ein in deinen Sünden und in deinen Ungerechtigkeiten. 25 Ich bin, ich bin es, der deine Gesetzlosigkeiten wegwischt, und werde ihrer gewiss nicht gedenken. 26 Du aber denke daran, und dann wollen wir miteinander rechten! Nenne du zuerst deine Gesetzlosigkeiten, um dich zu rechtfertigen! 27 Eure Väter zuerst und ihre Herrscher haben gegen mich gesetzwidrig gehandelt, 28 und die Herrscher haben mein Heiligtum befleckt, und deshalb habe ich Jakob der Vernichtung und Israel der Schmähung preisgegeben.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 32 LXX, 6-16)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Elius, der Sohn des Barachiel, der Buziter, aber entgegnete und sagte:
Ich bin zwar jünger an Zeit, ihr aber seid älter. Deshalb hielt ich mich zurück,
weil ich mich fürchtete, euch mein eigenes Wissen zu verkünden. 7 Ich sagte:
Nicht die Zeit ist es, die redet, und nicht durch viele Jahre weiß man Weisheit, 8
sondern der göttliche Hauch ist es in den Sterblichen, und der Atem des
Allherrschers ist es, der lehrt. 9 Nicht die Hochbetagten sind weise, nicht nur die
Greise wissen ein Urteil. 10 Deshalb sagte ich: Hört mich und ich werde euch
verkünden, was ich weiß.

11 Merkt auf meine Worte; denn ich werde reden, während ihr hört, bis ihr die
Reden geprüft habt 12 und bis ich euch verstehen werde. Und siehe: Es gab
keinen, der Job zurechtgewiesen hätte, keinen von euch, der seinen Worten
entsprechend geantwortet hätte. 13 Dass ihr nur nicht sagt: Wir haben Weisheit
gefunden, indem wir uns dem Herrn anschlossen. 14 Einem Menschen aber habt
ihr gestattet, solche Worte zu reden. 15 Sie erschraken und antworteten nicht
nochmals. Sie machten von sich aus den Worten ein Ende. 16 Ich wartete, denn
sie redeten nicht. Denn sie standen da, antworteten nicht.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 37 LXX [38], 10)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Herr, vor dir ist all mein Begehren, und mein Seufzen ist dir nicht verborgen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 12, 1-12)

1 Jesus begann zu ihnen wieder in Form von Gleichnissen zu reden. Er
sagte: Ein Mann legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine
Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer
und reiste in ein anderes Land. 2 Als nun die Zeit dafür gekommen war, schickte
er einen Knecht zu den Winzern, um bei ihnen seinen Anteil an den Früchten
des Weinbergs holen zu lassen. 3 Sie aber packten und prügelten ihn und jagten
ihn mit leeren Händen fort. 4 Darauf schickte er einen anderen Knecht zu ihnen;
auch ihn misshandelten und beschimpften sie. 5 Als er einen dritten schickte,
brachten sie ihn um. Ähnlich ging es vielen anderen; die einen wurden
geprügelt, die andern umgebracht. 6 Schließlich blieb ihm nur noch einer: sein
geliebter Sohn. Ihn sandte er als letzten zu ihnen, denn er dachte: Vor meinem
Sohn werden sie Achtung haben.

7 Die Winzer aber sagten zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn
töten, dann gehört sein Erbgut uns. 8 Und sie packten ihn und brachten ihn um
und warfen ihn aus dem Weinberg hinaus. 9 Was wird nun der Besitzer des
Weinbergs tun? Er wird kommen und die Winzer töten und den Weinberg
anderen geben. 10 Habt ihr nicht das Schriftwort gelesen: Der Stein, den die
Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden; 11 das hat der Herr
vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder? 12 Daraufhin hätten sie
Jesus gern verhaften lassen; aber sie fürchteten die Menge. Denn sie hatten
gemerkt, dass er mit diesem Gleichnis sie meinte. Da ließen sie ihn stehen und
gingen weg.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Thess 4, 1-18)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Thessalonicher.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Im Übrigen, Brüder, bitten und ermahnen wir euch im Namen Jesu, des
Herrn: Ihr habt von uns gelernt, wie ihr leben müsst, um Gott zu gefallen, und
ihr lebt auch so; werdet darin noch vollkommener! 2 Ihr wisst ja, welche
Ermahnungen wir euch im Auftrag Jesu, des Herrn, gegeben haben. 3 Das ist es,
was Gott will: eure Heiligung. Das bedeutet, dass ihr die Unzucht meidet, 4 dass
jeder von euch lernt, mit seiner Frau in heiliger und achtungsvoller Weise zu
verkehren, 5 nicht in leidenschaftlicher Begierde wie die Heiden, die Gott nicht
kennen, 6 und dass keiner seine Rechte überschreitet und seinen Bruder bei
Geschäften betrügt, denn all das rächt der Herr, wie wir euch schon früher
gesagt und bezeugt haben. 7 Denn Gott hat uns nicht dazu berufen, unrein zu
leben, sondern heilig zu sein. 8 Wer das verwirft, der verwirft also nicht
Menschen, sondern Gott, der euch seinen Heiligen Geist schenkt.

9 Über die Bruderliebe brauche ich euch nicht zu schreiben; Gott selbst hat euch
schon gelehrt, einander zu lieben; 10 und danach handelt ihr auch an allen
Brüdern in ganz Mazedonien. Wir ermuntern euch aber, Brüder, darin noch
vollkommener zu werden. 11 Setzt eure Ehre darein, ruhig zu leben, euch um die
eigenen Aufgaben zu kümmern und mit euren Händen zu arbeiten, wie wir euch
aufgetragen haben. 12 So sollt ihr vor denen, die nicht zu euch gehören, ein
rechtschaffenes Leben führen und auf niemand angewiesen sein. 13 Brüder, wir
wollen euch über die Verstorbenen nicht in Unkenntnis lassen, damit ihr nicht
trauert wie die anderen, die keine Hoffnung haben.

14 Wenn Jesus - und das ist unser Glaube - gestorben und auferstanden ist, dann
wird Gott durch Jesus auch die Verstorbenen zusammen mit ihm zur
Herrlichkeit führen. 15 Denn dies sagen wir euch nach einem Wort des Herrn:
Wir, die Lebenden, die noch übrig sind, wenn der Herr kommt, werden den
Verstorbenen nichts voraushaben. 16 Denn der Herr selbst wird vom Himmel
herabkommen, wenn der Befehl ergeht, der Erzengel ruft und die Posaune
Gottes erschallt. Zuerst werden die in Christus Verstorbenen auferstehen; 17
dann werden wir, die Lebenden, die noch übrig sind, zugleich mit ihnen auf den
Wolken in die Luft entrückt, dem Herrn entgegen. Dann werden wir immer beim
Herrn sein. 18 Tröstet also einander mit diesen Worten!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 4, 7-12)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Ordnet euch also Gott unter, leistet dem Teufel Widerstand; dann wird er
vor euch fliehen. 8 Sucht die Nähe Gottes; dann wird er sich euch nähern.
Reinigt die Hände, ihr Sünder, läutert euer Herz, ihr Menschen mit zwei Seelen!
9 Klagt und trauert und weint! Euer Lachen verwandle sich in Trauer, eure
Freude in Betrübnis. 10 Demütigt euch vor dem Herrn; dann wird er euch
erhöhen. 11 Verleumdet einander nicht, Brüder! Wer seinen Bruder verleumdet
oder seinen Bruder verurteilt, verleumdet das Gesetz und verurteilt das Gesetz;
wenn du aber das Gesetz verurteilst, handelst du nicht nach dem Gesetz, sondern
bist sein Richter. 12 Nur einer ist der Gesetzgeber und Richter: er, der die Macht
hat, zu retten und zu verderben. Wer aber bist du, dass du über deinen Nächsten
richtest?

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 18, 9-18)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

9 Der Herr aber sagte nachts in einer Vision zu Paulus: Fürchte dich nicht!
Rede nur, schweige nicht! 10 Denn ich bin mit dir, niemand wird dir etwas antun.
Viel Volk nämlich gehört mir in dieser Stadt. 11 So blieb Paulus ein Jahr und
sechs Monate und lehrte bei ihnen das Wort Gottes. 12 Als aber Gallio Prokonsul
von Achaia war, traten die Juden einmütig gegen Paulus auf, brachten ihn vor
den Richterstuhl 13 und sagten: Dieser verführt die Menschen zu einer
Gottesverehrung, die gegen das Gesetz verstößt. 14 Als Paulus etwas erwidern
wollte, sagte Gallio zu den Juden: Läge hier ein Vergehen oder Verbrechen vor,
ihr Juden, so würde ich eure Klage ordnungsgemäß behandeln. 15 Streitet ihr
jedoch über Lehre und Namen und euer Gesetz, dann seht selber zu! Darüber
will ich nicht Richter sein. 16 Und er wies sie vom Richterstuhl weg. 17 Da
ergriffen alle den Synagogenvorsteher Sosthenes und verprügelten ihn vor dem
Richterstuhl. Gallio aber kümmerte sich nicht darum. 18 Paulus blieb noch
längere Zeit. Dann verabschiedete er sich von den Brüdern und segelte
zusammen mit Priszilla und Aquila nach Syrien ab. In Kenchreä hatte er sich
aufgrund eines Gelübdes den Kopf kahl scheren lassen.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 34 LXX [35], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Richte, Herr, die, die mir Unrecht tun, bekriege die, die mich bekriegen!
2 Ergreife Waffe und Schild, und steh auf zu meiner Hilfe. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 1-5)

1 Zu dieser Zeit kamen einige Leute zu Jesus und berichteten ihm von den Galiläern, die Pilatus beim Opfern umbringen ließ, sodass sich ihr Blut mit dem ihrer Opfertiere vermischte. 2 Da sagte er zu ihnen: Meint ihr, dass nur diese Galiläer Sünder waren, weil das mit ihnen geschehen ist, alle anderen Galiläer aber nicht?

3 Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt. 4 Oder jene achtzehn Menschen, die beim Einsturz des Turms von Schiloach erschlagen wurden - meint ihr, dass nur sie Schuld auf sich geladen hatten, alle anderen Einwohner von Jerusalem aber nicht? 5 Nein, im Gegenteil: Ihr alle werdet genauso umkommen, wenn ihr euch nicht bekehrt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Dienstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 8 LXX, 12-21)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Ich, die Weisheit, habe beim Rat Wohnung genommen, und Erkenntnis und Einsicht habe ich angerufen. 13 Die Furcht des Herrn hasst Ungerechtigkeit, Übermut und Stolz und die Wege der Bösen; ich habe gehasst die verdrehten Wege der Schlechten. 14 Mein ist der Rat und die Sicherheit, mein ist das Denken, mein ist die Kraft; 15 durch mich regieren Könige, und die Machthaber setzen Gerechtigkeit fest; 16 durch mich erheben sich Vornehme, und Fürsten beherrschen durch mich die Erde. 17 Ich bin freundlich zu denen, die mich lieben, die mich suchen, werden mich finden. 18 Reichtum und Ruhm habe ich, und Besitz vieler Güter und Gerechtigkeit. 19 Besser ist es, meine Früchte zu ernten, als Gold und Edelstein, meine Erzeugnisse sind nützlicher als ausgewähltes Silber. 20 Auf den Wegen der Gerechtigkeit wandle ich, und inmitten der Straßen des Rechts halte ich mich auf, 21 damit ich Vorrat austeile denen, die mich lieben, und ihre Vorratskammern mit Gütern anfülle.
Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 44 LXX, 1-8)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Nun aber höre, mein Knecht Jakob und Israel, den ich auserwählt habe! 2 So spricht der Herr, Gott, der dich geschaffen und dich gestaltet hat vom Mutterleib her: Dir wird weiterhin geholfen werden, fürchte dich nicht, mein Knecht Jakob und du Geliebter Israel, den ich auserwählt habe; 3 denn ich werde Wasser geben im Durst denen, die im wasserlosen Gelände dahinziehen, ich werde meinen Geist über deine Nachkommenschaft kommen lassen und meine Segnungen über deine Kinder, 4 und sie werden aufsprießen wie Gras inmitten von Wasser und wie eine Weide am vorbeifließenden Wasser. 5 Dieser wird sprechen: Ich gehöre Gott«, und dieser wird laut rufen unter Berufung auf den Namen Jakobs, und ein anderer wird schriftlich erklären: Ich gehöre Gott, unter Berufung auf den Namen Israel. 6 So spricht Gott, der König Israels, der ihn errettet hat, der Gott Sabaoth: Ich bin der Erste, und ich bin danach, außer mir gibt es keinen Gott! 7 Wer ist wie ich? Er soll hintreten, es ausrufen und mir vortragen, was geschehen ist, seit ich den Menschen gemacht habe auf Ewigkeit hin, und das Kommende sollen sie, bevor es eintrifft, euch verkünden! 8 Versteckt euch nicht! Hattet ihr nicht von Anfang an eure Ohren offen, und ich habe es euch kundgetan? Ihr seid Zeuge, ob es einen Gott gibt außer mir! Und es gab damals keine. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 32 LXX, 17-22 und 33 LXX, 1-33)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Elius aber entgegnet und sagt: 18 Wiederum werde ich reden, denn ich bin voll von Worten, denn der Hauch des Bauches verdirbt mich. 19 Mein Bauch ist wie ein Mostschlauch, der gärend zugebunden ist, oder wie der Blasebalg eines Schmieds, der zerborsten ist.

20 Ich werde reden, um zur Ruhe zu kommen, wenn ich meine Lippen geöffnet habe. 21 Denn vor einem Menschen werde ich mich gewiss nicht schämen und mich auf keinen Fall vor einem Sterblichen scheuen. 22 Denn ich verstehe es nicht, ein Gesicht zu bewundern, wenn aber doch, dann sollen mich die Motten fressen.

1 Aber höre doch, Job, meine Worte, und auf meine Rede merke auf! 2 Denn siehe, ich habe meinen Mund geöffnet und meine Zunge hat geredet. 3 Rein ist mein Herz an Worten, und die Einsicht meiner Lippen ist rein an Verstand. 4 Göttlicher Hauch ist es, der mich gemacht hat, und der Atem des Allherrschers, der mich lehrt. 5 Wenn du kannst, gib mir eine Antwort darauf! Halte aus, stelle dich gegen mich und ich gegen dich! 6 Aus Lehm bist du gefertigt, du wie auch ich, aus demselben sind wir gefertigt. 7 Die Furcht vor mir wird dich nicht herumwirbeln, noch wird meine Hand schwer auf dir sein. 8 Nur, du hast in meine Ohren geredet, die Stimme deiner Worte habe ich gehört. 9 Denn du sagst: Rein bin ich, nicht sündig, und untadelig bin ich, denn ich habe nicht gesetzlos gehandelt. 10 Er aber hat einen Tadel an mir gefunden, und er hält mich für einen Gegner. 11 Und er hat meinen Fuß in Holz gelegt, und alle meine Wege überwacht. 12 Wie sagst du denn: Ich bin gerecht, aber er hat mich nicht erhört? Denn ewig ist der, der über den Sterblichen ist. 13 Du sagst aber: Warum hat er kein Wort meiner Anklage erhört? 14 Denn beim einen Mal möge der Herr reden und beim zweiten Mal: einen Traum, 15 oder in nächtlicher Sorge, wie dann, wenn gewaltige Furcht auf die Menschen fällt im Schlummer auf dem Bett. 16 Dann enthüllt er den Verstand der Menschen, durch solche Gestalten der Furcht hat er sie erschreckt, 17 um den Menschen aus der Ungerechtigkeit zu wenden, und seinen Körper hat er vor dem Fall gerettet, 18 und er hat ihn vor dem Tode bewahrt und davor, dass er im Krieg fiel. 19 Wiederum aber hat er ihn zurechtgewiesen durch Schwäche auf dem Bett, und die Menge seiner Knochen erstarrte. 20 Gewiss wird er keinen Bissen Speise nehmen können, und er wird Speise begehren, 21 bis sein Fleisch verfault ist und er seine nackten Knochen zeigt. 22 Und er hat sich dem Tode genähert, und sein Leben ist in der Unterwelt. 23 Wenn tausend todbringende Engel da wären, so wird ihn gewiss kein einziger verwunden; wenn er im Herzen einsieht, sich dem Herrn zuzuwenden, und einem Menschen seinen Fehler verkündet und seine Gedankenlosigkeit aufzeigt, 24 dann wird er dafür sorgen, dass er nicht in den Tod fällt; und er wird seinen Körper erneuern wie Farbe auf einer Wand, und seine Knochen wird er mit Mark füllen; 25 und er wird sein Fleisch geschmeidig machen wie das eines kleinen Kindes und wird ihn wiederherstellen bei den Menschen als einen zum Manne Gewordenen. 26 Wenn er aber zum Herrn betet, wird ihm Angenehmes widerfahren, und er wird mit reinem Angesicht unter lobendem Erzählen eintreten; und er wird den Menschen Gerechtigkeit vergelten. 27 Dann schließlich wird der Mensch sich selbst tadeln und sagen: Was habe ich getan, aber er hat mich nicht entsprechend dem geprüft, worin ich gesündigt hatte. 28 Rette mich, dass ich nicht zur Vernichtung hinausgehe, und mein Leben Licht sehen wird. 29 Siehe, dieses alles wird der Starke tun dreimal mit einem Mann. 30 Aber er hat mich aus dem Tod gezogen, damit mein Leben ihn im Licht lobe. 31 Merke auf, Job, und höre mich, schweige und ich bin es, der reden wird. 32 Wenn es noch Worte gibt, antworte mir, rede, denn ich will, dass du gerechtfertigt wirst. 33 Wenn nicht, höre du mir zu, schweige, und ich werde dich Weisheit lehren.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (2.Kön 5 LXX, 1-27)

Aus dem zweiten Buch der Könige.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und Neeman, der Oberfeldherr des Königs von Syrien, war ein großer Mann vor seinem Herrn und von hohem Ansehen, denn durch ihn hatte der Herr Syrien Rettung verschafft. Doch der Mann war aussätzig.

[2] Und Leichtbewaffnete zogen aus Syrien aus und nahmen aus dem Land Israel ein kleines Mädchen gefangen, und es war vor der Frau Neemans. [3] Und es sagte zu seiner Herrin: Erschiene doch mein Herr vor dem Propheten, der in Samaria ist, und bäte er ihn persönlich, so würde er ihn von seinem Aussatz befreien. [4] Und sie ging hinein und teilte es ihrem Herrn mit, und sagte: So und so hat das Mädchen aus dem Land Israel gesprochen. [5] Und er tat es dem König kund, und der König von Syrien sagte: Auf, geh hin, und ich werde ein Schriftstück zum König von Israel schicken. Und Neeman machte sich zum König von Israel auf und nahm in seine Hand zehn Talente Silber und sechs Talente Gold und zehn Festkleider. [6] Und er brachte das Schriftstück dem König von Israel, mit der Botschaft: Und nun, wo dieses Schriftstück zu dir gebracht worden ist, siehe: Ich habe Neeman, meinen Diener, zu dir geschickt. Befreie ihn von seinem Aussatz! [7] Und es geschah, als der König von Israel das Schriftstück gelesen hatte, da zerriss er seine Kleider und sagte: Bin ich etwa ein Gott, zu töten und lebendig zu machen, dass dieser zu mir schickt, einen Mann von seinem Aussatz zu befreien? Merkt und seht doch, dass dieser Vorwände gegen mich vorbringt! [8] Und es geschah, als der Mann Gottes hörte, dass der König seine Kleider zerrissen hatte, da schickte er zum König von Israel, mit der Botschaft: Warum hast du deine Kleider zerrissen? Neeman soll zu mir herkommen und erkennen, dass es einen Propheten in Israel gibt. [9] Und Neeman kam mit seinem Wagen und seinen Pferden herbei und trat an die Tür des Hauses Elisas. [10] Und Elisa schickte zu ihm einen Boten und sagte: Geh, wasch dich im Jordan sieben Tage lang, und dein Fleisch wird an dir zurückkehren, und du wirst rein werden. [11] Und Neeman wurde zornig und ging weg und sagte: Siehe, ich dachte, dass er zu mir herauskommen und den Namen des Herrn, seines Gottes, anrufen und seine Hand auf den Aussatz legen und ihn beseitigen wird von meinem Fleisch. [12] Sind nicht der Abrana und Pharphal, die Flüsse von Damaskus, besser als der Jordan und alle Wasser Israels? Soll ich nicht lieber gehen, mich in ihnen waschen und rein werden? Und er wandte sich um und ging weg im Zorn. [13] Und seine Knechte traten hinzu und sagten zu ihm: Vater, wenn der Prophet dir eine schwierige Sache aufgetragen hätte, hättest du sie dann nicht getan, wie er zu dir sagte: Wasch dich und du sollst rein werden!? [14] Und Neeman ging herab und tauchte siebenmal im Jordan unter entsprechend dem Wort des Mannes Gottes, und sein Fleisch kehrte an ihm zurück wie ein kleiner Junge, und er wurde rein. [15] Und Neeman kehrte zurück zum Mann Gottes, er selbst und sein Gefolge, und er ging und stellte sich vor ihn und sprach: Sieh, ich habe erkannt, dass Gott nicht in jedem Land ist außer in Israel. Und nun, nimm die Segensgabe aus der Hand deines Dieners an! [16] Und Elisa sprach: Beim Leben des Herrn, vor den ich hintrat, ich werde sie nicht annehmen! Und er Neeman drang in ihn, sie anzunehmen, er Elisa aber wollte sie nicht nehmen. [17] Und Neeman sagte: Und wenn dies nicht geschieht, so soll deinem Diener eine Ladung eines Maultiergespanns an Erde gegeben werden, denn dein Diener wird anderen Göttern kein Ganzopfer und kein Opfer mehr darbringen, außer dem Herrn allein. [18] Auch in folgender Sache zeige sich mir, deinem Diener, der Herr gnädig: Wenn mein Herr in das Haus Reemmans geht, um dort auf die Knie zu fallen, dann wird er sich auf meine Hand stützen. Und wenn er im Haus Reemmans auf die Knie fällt, werde ich zugleich mit ihm auf die Knie fallen vor dem Herrn, meinen Gott, doch es soll sich mir, deinem Diener, der Herr gnädig erweisen in dieser Sache. [19] Und Elisa sprach zu Neeman: Geh in Frieden! Und er ging weg von ihm in das Land Chabrata. [20] Und Giezei, der Diener Elisas, des Mannes Gottes, sagte: Siehe, mein Herr hat davon Abstand genommen, von Neeman, dem Syrer, das aus seiner Hand zu nehmen, was er gebracht hat. Beim Leben des Herrn, ich werde hinter ihm herlaufen und mir etwas von ihm holen! [21] Und Giezei folgte Neeman. Und Neeman sah, wie er, Giezei, hinter ihm herlief, und er sprang von seinem Wagen ihm entgegen und sagte: Friede! [22] Und Giezei sagte: Friede! Mein Herr hat mich geschickt mit der Botschaft: Siehe, zwei Knaben von den Prophetenjüngern aus dem Gebirge Efraim sind bei mir angekommen. Gib doch ihnen ein Talent Silber und zwei Festkleider! [23] Und Neeman sagte höflich: Nimm ein Doppeltalent Silber! Und er nötigte ihn sogar und gab ihm ein Doppeltalent Silber in zwei

Beuteln und dazu zwei Festkleider, und er lud das seinen zwei Knechten auf, und sie trugen sie vor ihm her. 24 Und sie kommen in die Dunkelheit, und er nahm es aus den Händen der Knechte und legte es im Haus ab und schickte die Knechte weg und sie gingen fort. 25 Und er selbst ging hinein und trat vor seinen Herrn. Und Elisa sprach zu ihm: Woher, Giezei? Und Giezei sagte: Dein Diener ist nicht hier und dort herumgelaufen. 26 Und Elisa sagte ihm: War nicht mein Herz bei dir, als Neeman von seinem Wagen sprang, dir entgegen? Und nun hast du das Silber genommen und die Gewänder und wirst dir damit Gärten und Ölbaumpflanzungen und Weinstöcke und Schafherden und Rinderherden und Diener und Dienerinnen verschaffen. 27 Doch der Aussatz Neemans wird an dir und an deiner Nachkommenschaft auf ewig kleben. Und Giezei ging von ihm weg, aussätzig, weiß wie Schnee. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 34 LXX [35], 13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Ich aber, als sie mich belästigten, kleidete mich in Sack und erniedrigte durch Fasten meine Seele, und mein Gebet wird in meine Brust zurückkehren. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 4, 22-30)

22 Seine Rede fand bei allen Beifall; sie staunten darüber, wie begnadet er redete, und sagten: Ist das nicht der Sohn Josefs? 23 Da entgegnete er ihnen: Sicher werdet ihr mir das Sprichwort vorhalten: Arzt, heile dich selbst! Wenn du in Kafarnaum so große Dinge getan hast, wie wir gehört haben, dann tu sie auch hier in deiner Heimat! 24 Und er setzte hinzu: Amen, das sage ich euch: Kein Prophet wird in seiner Heimat anerkannt. 25 Wahrhaftig, das sage ich euch: In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija, als der Himmel für drei Jahre und sechs Monate verschlossen war und eine große Hungersnot über das ganze Land kam. 26 Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon. 27 Und viele Aussätzige gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman. 28 Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. 29 Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. 30 Er aber schritt mitten durch die Menge hindurch und ging weg.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 14, 18-28)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Ich danke Gott, dass ich mehr als ihr alle in Zungen rede. 19 Doch vor
der Gemeinde will ich lieber fünf Worte mit Verstand reden, um auch andere zu
unterweisen, als zehntausend Worte in Zungen stammeln. 20 Seid doch nicht
Kinder an Einsicht, Brüder! Seid Unmündige an Bosheit, an Einsicht aber seid
reife Menschen!

21 Im Gesetz steht: Durch Leute, die anders und in anderen Sprachen reden,
werde ich zu diesem Volk sprechen; aber auch so werden sie nicht auf mich
hören, spricht der Herr. 22 So ist Zungenreden ein Zeichen nicht für die
Gläubigen, sondern für die Ungläubigen, prophetisches Reden aber ein Zeichen
nicht für die Ungläubigen, sondern für die Glaubenden.

23 Wenn also die ganze Gemeinde sich versammelt und alle in Zungen reden und
es kommen Unkundige oder Ungläubige hinzu, werden sie dann nicht sagen: Ihr
seid verrückt! 24 Wenn aber alle prophetisch reden und ein Ungläubiger oder
Unkundiger kommt herein, dann wird ihm von allen ins Gewissen geredet und
er fühlt sich von allen ins Verhör genommen; 25 was in seinem Herzen
verborgen ist, wird aufgedeckt. Und so wird er sich niederwerfen, Gott anbeten
und ausrufen: Wahrhaftig, Gott ist bei euch!

26 Was soll also geschehen, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, trägt jeder
etwas bei: einer einen Psalm, ein anderer eine Lehre, der dritte eine
Offenbarung; einer redet in Zungen und ein anderer deutet es. Alles geschehe
so, dass es aufbaut. 27 Wenn man in Zungen reden will, so sollen es nur zwei
tun, höchstens drei, und zwar einer nach dem andern; dann soll einer es
auslegen. 28 Wenn aber niemand es auslegen kann, soll auch keiner vor der
Gemeinde so reden. Er soll es für sich selber tun und vor Gott.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 22-27 und 2, 1)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

22 Hört das Wort nicht nur an, sondern handelt danach; sonst betrügt ihr
euch selbst. 23 Wer das Wort nur hört, aber nicht danach handelt, ist wie ein
Mensch, der sein eigenes Gesicht im Spiegel betrachtet: 24 Er betrachtet sich,
geht weg und schon hat er vergessen, wie er aussah. 25 Wer sich aber in das
vollkommene Gesetz der Freiheit vertieft und an ihm festhält, wer es nicht nur
hört, um es wieder zu vergessen, sondern danach handelt, der wird durch sein
Tun selig sein.

26 Wer meint, er diene Gott, aber seine Zunge nicht im Zaum hält, der betrügt
sich selbst und sein Gottesdienst ist wertlos. 27 Ein reiner und makelloser Dienst
vor Gott, dem Vater, besteht darin: für Waisen und Witwen zu sorgen, wenn sie
in Not sind, und sich vor jeder Befleckung durch die Welt zu bewahren.

1 Meine Brüder, haltet den Glauben an unseren Herrn Jesus Christus, den Herrn
der Herrlichkeit, frei von jedem Ansehen der Person.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 19, 11-20)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

11 Auch ungewöhnliche Wunder tat Gott durch die Hand des Paulus. 12 Sogar seine Schweiß- und Taschentücher nahm man ihm vom Körper weg und legte sie den Kranken auf; da wichen die Krankheiten und die bösen Geister fuhren aus. 13 Auch einige der umherziehenden jüdischen Beschwörer versuchten, den Namen Jesu, des Herrn, über den von bösen Geistern Besessenen anzurufen, indem sie sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den Paulus verkündet.

14 Das taten sieben Söhne eines gewissen Skeuas, eines jüdischen Oberpriesters. 15 Aber der böse Geist antwortete ihnen: Jesus kenne ich und auch Paulus ist mir bekannt. Doch wer seid ihr? 16 Und der Mensch, in dem der böse Geist hauste, sprang auf sie los, überwältigte sie und setzte ihnen so zu, dass sie nackt und zerschunden aus dem Haus fliehen mussten. 17 Das wurde allen Juden und Griechen, die in Ephesus wohnten, bekannt; alle wurden von Furcht gepackt und der Name Jesu, des Herrn, wurde hoch gepriesen.

18 Viele, die gläubig geworden waren, kamen und bekannten offen, was sie früher getan hatten. 19 Und nicht wenige, die Zauberei getrieben hatten, brachten ihre Zauberbücher herbei und verbrannten sie vor aller Augen. Man berechnete den Wert der Bücher auf fünfzigtausend Silberdrachmen. 20 So wuchs das Wort des Herrn mit Macht und wurde stark.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 41 LXX [42], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Wie der Hirsch verlangt nach den Wasserquellen, so verlangt meine Seele nach dir, Gott! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 9, 18-22)

18 Jesus betete einmal in der Einsamkeit, und die Jünger waren bei ihm.
Da fragte er sie: Für wen halten mich die Leute? 19 Sie antworteten: Einige für
Johannes den Täufer, andere für Elija; wieder andere sagen: Einer der alten
Propheten ist auferstanden.

20 Da sagte er zu ihnen: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Petrus antwortete: Für
den Messias Gottes. 21 Doch er verbot ihnen streng, es jemand weiterzusagen. 22
Und er fügte hinzu: Der Menschensohn muss vieles erleiden und von den
Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er
wird getötet werden, aber am dritten Tag wird er auferstehen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Ex 10 LXX, 1-29 und 11 LXX, 1-10)

Aus dem Buch Exodus des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Der Herr aber sagte zu Mose: Gehe hinein zu Pharao! Denn ich habe sein Herz und
das seiner Diener verhärtet, damit nacheinander diese Zeichen auf sie kommen, 2 damit ihr als
Erzählung zu Ohren eurer Kinder und für eure Kindeskinder alles bringt, worin ich die
Ägypter verspottet habe, und meine Zeichen, die ich unter ihnen getan habe, und so werdet ihr
erkennen, dass ich der Herr bin! 3 Mose und Aaron gingen aber hinein vor Pharao und sagten
zu ihm: So spricht der Herr, der Gott der Hebräer: Wie lange noch willst du mir nicht die Ehre
geben? Entlasse mein Volk, damit sie mir dienen! 4 Wenn du aber mein Volk nicht entlassen
willst, siehe, so will ich morgen zu dieser Stunde einen großen Heuschreckenschwarm über
alle deine Gebiete bringen, 5 und er wird das Antlitz der Erde bedecken, und du wirst die Erde
nicht mehr sehen können, und er wird den ganzen Rest, der übrig gelassen worden ist, fressen,
das, was euch der Hagel übrig gelassen hat, und er wird jeden Baum kahl fressen, der für euch
auf der Erde wächst. 6 Und deine Häuser und die Häuser deiner Diener und alle Häuser im
ganzen Land der Ägypter werden angefüllt werden mit Heuschrecken, Dinge, die deine Väter
und ihre Urgroßväter niemals gesehen haben, von dem Tag an, seitdem sie auf der Erde
geboren wurden, bis zu diesem Tage. Und Mose wandte sich um und ging hinaus von Pharao.

7 Die Diener Pharaos sagen aber zu ihm: Wie lange wird das noch ein Stolperstein für uns
sein? Entlasse die Menschen, damit sie dem Herrn, ihrem Gott, dienen! Oder willst du sehen,
dass Ägypten zugrunde gerichtet ist? 8 Und sie holten Mose und Aaron zu Pharao zurück und
er sagte zu ihnen: Zieht los und dient eurem Gott! Wer aber und welche sind es, die
losziehen? 9 Und Mose sagt: Wir werden mit den Jünglingen und den alten Männern gehen,
mit den Söhnen und Töchtern und Schafen und unseren Rindern. Denn es ist ein Fest des
Herrn, unseres Gottes. 10 Und er sagte zu ihnen: So sei es, der Herr sei mit euch! Weil ich
euch entlasse, entlasse ich doch nicht auch euren Haushalt? Seht, dass ihr euch Böses
vorgenommen habt! 11 So nicht! Es sollen vielmehr nur die Männer losziehen, und dann dient
Gott. Denn dies begehrt ihr ja selbst. Sie trieben sie aber hinaus, weg vom Angesicht Pharaos.
12 Der Herr sagte aber zu Mose: Strecke die Hand aus über das Land Ägypten, und es sollen
Heuschrecken über das Land hin aufsteigen und alles Gewächs des Landes und den ganzen
Ertrag der Bäume fressen, den der Hagel übrig gelassen hat.

13 Und Mose streckte seinen Stock aus zum Himmel, und der Herr führte Südwind über das
Land herauf, jenen ganzen Tag und die ganze Nacht. Am Morgen geschah es, da brachte der
Südwind die Heuschrecken mit, 14 und er trieb sie über das ganze Land Ägypten, und sie
ließen sich nieder in allen Gebieten Ägyptens, gewaltig viele. Vor ihr hat es nicht eine solche
Heuschreckenplage gegeben, und auch danach wird es so nicht wieder sein. 15 Und sie
bedeckten das Antlitz des Landes, und das Land wurde vernichtet. Und sie fraßen alles
Gewächs des Landes und den ganzen Ertrag der Bäume, der übrig geblieben war vom Hagel.
Kein einziges Blatt an den Bäumen und an allem Gewächs des Feldes blieb übrig im ganzen
Land Ägypten. 16 Pharao ließ aber eilends Mose und Aaron rufen und sagte: Ich habe vor dem
Herrn, eurem Gott, und gegen euch gesündigt.

17 Lasst euch doch jetzt noch meine Sünde gefallen und betet zum Herrn, eurem Gott, und so nehme er diesen Tod von mir weg! 18 Mose aber ging von Pharao hinaus und betete zu Gott.
19 Und der Herr veränderte den Wind zu einem gewaltigen Wind vom Meer her, und der hob die Heuschrecken auf und warf sie in das Rote Meer, und keine einzige Heuschrecke blieb übrig im ganzen Land Ägypten. 20 Und der Herr verhärtete das Herz Pharaos, und er entließ die Israeliten nicht. 21 Der Herr sagte aber zu Mose: Strecke deine Hand aus in den Himmel, und es soll Finsternis über dem Land Ägypten werden, eine mit Händen zu greifende Finsternis. 22 Mose aber streckte die Hand aus zum Himmel, und es entstand Finsternis, gewittergleiche Dunkelheit und Sturmwind über dem ganzen Land Ägypten, drei Tage lang, 23 und keiner sah seinen Bruder, und niemand stand von seinem Bett auf drei Tage lang. Alle Israeliten aber hatten Licht überall da, wo sie sich befanden.

24 Und Pharao rief Mose und Aaron und sagte: Geht, dient dem Herrn, eurem Gott. Die Schafe und die Rinder lasst zurück. Auch euer Haushalt kann mit euch fortgehen. 25 Und Mose sagte: Doch sogar du wirst uns die Tiere für Ganzbrandopfer und Opfer gewähren, die wir dem Herrn, unserm Gott, darbringen werden, 26 und darum werden unsere Tiere mit uns gehen, und keinen Huf werden wir zurücklassen. Denn von ihnen werden wir nehmen, um dem Herrn, unserm Gott, zu dienen. Wir selbst wissen aber nicht, wie wir dem Herrn, unserm Gott, dienen sollen, bis wir dorthin kommen. 27 Der Herr aber verhärtete das Herz Pharaos, und er wollte sie nicht entlassen. 28 Und Pharao sagt: Gehe weg von mir, hüte dich, weiterhin mein Angesicht zu schauen! An dem Tage, an dem du mir erscheinst, wirst du sterben! 29 Mose aber sagte: Du hast es richtig gesagt: Ich werde nicht mehr vor dir in Persona erscheinen!

1 Der Herr sagte aber zu Mose: Noch eine einzige Plage werde ich Pharao und Ägypten antun, und danach wird er euch von hier entlassen. Wenn er euch aber entlässt, wird er euch mit allem vollständig forttreiben. 2 Sprich es nun heimlich in die Ohren des Volkes, und jeder soll von seinem Nächsten und jede Frau von ihrer Nächsten silberne und goldene Geräte sowie Kleidung erbitten. 3 Der Herr aber gab seinem Volk das ihm zustehende Ansehen vor den Ägyptern, und sie versorgten sie. Und der Mensch Mose wurde sehr groß vor den Ägyptern und vor Pharao und vor allen seinen Dienern. 4 Und Mose sagte: So spricht der Herr: Um Mitternacht gehe ich mitten nach Ägypten hinein, 5 und jede Erstgeburt wird sterben im Land Ägypten, vom Erstgeborenen Pharaos, der auf dem Thron sitzt, bis zum Erstgeborenen der Magd an der Handmühle und bis zum Erstgeborenen allen Viehs, 6 und gewaltiges Wehklagen wird im ganzen Land Ägypten sein, das so bisher nicht geschehen ist und so nicht mehr auferlegt werden wird.

7 Und bei allen Israeliten, vom Menschen bis zum Vieh, wird kein Hund mit seiner Zunge Laut geben, damit du siehst, wie sehr der Herr einen Unterschied machen wird zwischen Ägyptern und Israel. 8 Und es werden alle diese deine Knechte zu mir herabkommen, und sie werden mir Ehre erweisen und sagen: Gehe hinaus, du und dein ganzes Volk, wohin du auch gehen magst! Und danach werde ich hinausziehen. Mose aber ging von Pharao voller Zorn hinaus. 9 Der Herr aber sagte zu Mose: Pharao wird auf euch nicht hören, damit ich meine Zeichen und die Wunder im Land Ägypten weiter vermehre. 10 Mose aber und Aaron taten alle diese Zeichen und Wunder im Land Ägypten vor Pharao. Der Herr aber verhärtete das Herz Pharaos, und er wollte die Israeliten nicht aus dem Land Ägypten entlassen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 44 LXX, 21-28)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

21 Erinnere dich daran, Jakob und Israel, denn du bist mein Knecht! Ich habe dich zu
meinem Knecht gebildet, und du, Israel, vergiss mich nicht! 22 Denn siehe, weggewischt habe
ich wie eine Wolke deine Gesetzlosigkeiten und wie Wolkendunkel deine Sünden; wende
dich um zu mir, und ich werde dich erlösen! 23 Freut euch, ihr Himmel, denn erbarmt hat sich
Gott über Israel; blast die Trompeten, ihr Grundfesten der Erde, ruft laut, ihr Berge, eure
Freude hinaus, ihr Hügel und alles Gehölz auf ihnen, denn Gott hat Jakob erlöst, und Israel
wird verherrlicht werden! 24 So spricht der Herr, der dich erlöst und dich bildet vom
Mutterleib her: Ich, der Herr, der alles vollendet, allein habe ich den Himmel ausgespannt und
die Erde festgemacht.

25 Welcher andere wird die Zeichen der Bauchredner vereiteln und die Wahrsagungen vom
Herzen fernhalten? Wer wird Kluge zur Umkehr bringen und ihre Überlegung als töricht
erweisen? 26 Wer wird die Worte seines Knechtes bestätigen und den Rat seiner Boten
bewahrheiten? Er, der zu Jerusalem sagt: Du sollst wieder bewohnt werden!, und zu den
Städten Judäas: Ihr sollt wieder aufgebaut werden! – und er wird ihre öden Stätten sich wieder
erheben lassen –; 27 er, der zum Meeresgrunde spricht: Du sollst zur Wüste werden, und deine
Ströme werde ich trockenlegen; 28 der zu Kyros sagt, er solle klug sein, und: »Alle meine
Pläne wird er erfüllen; der zu Jerusalem sagt: Du wirst wieder aufgebaut werden, und ich
werde mein heiliges Haus von Neuem gründen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 8 LXX, 22-36)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

22 Der Herr hat mich erschaffen als Anfang seiner Wege auf seine Werke hin, 23 vor
der Ewigkeit hat er mich befestigt am Anfang, 24 bevor er die Erde erschuf und bevor er die
Abgründe machte, bevor die Quellen der Wasser hervorgingen, 25 bevor die Berge
festgemacht wurden, vor allen Hügeln zeugte er mich. 26 Der Herr machte Wohnstätten und
Unbewohnbares und bewohnte Gipfel unter dem Himmel. 27 Als er den Himmel bereitete, war
ich bei ihm dabei, und als er seinen Thron auf den Winden festsetzte.

28 Als er stark machte die oberen Wolken und als er sicher machte die Quellen unter dem
Himmel 29 und fest machte die Fundamente der Erde, 30 da war ich bei ihm als Ordnende, ich
war es, an der er sich freute, täglich erfreute ich mich in seiner Gegenwart zu jeder Zeit, 31 als
er sich freute bei der Vollendung der bewohnten Erde und er sich erfreute an den
Menschenkindern. 32 Jetzt also, Sohn, höre auf mich: 34 Glücklich der Mann, der auf mich
hört, und der Mensch, der meine Wege bewahrt, indem er täglich an meinen Türen wacht, die
Pfosten meiner Vorhallen beobachtet; 35 denn meine Ausgänge sind Ausgänge des Lebens,
und es wird Wohlwollen beim Herrn für ihn bereitet. 36 Die aber gegen mich sündigen,
verachten sich selbst, und die mich hassen, lieben den Tod.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 34 LXX, 1-37)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Elius aber entgegnet und sagt: 2 Hört mich, ihr Weisen, ihr Verständigen, merket auf! 3 Denn das Ohr prüft Worte, und die Kehle genießt Speise. 4 Eine Entscheidung wollen wir für uns selbst finden, wir wollen zwischen uns erkennen, was gut ist. 5 Denn Job hat gesagt: Ich bin gerecht; der Herr hat mir das Urteil verweigert! 6 Und er hat beim Urteil gegen mich gelogen, gewalttätig ist der Pfeil gegen mich, der ich ohne Ungerechtigkeit bin. 7 Wer ist ein Mann wie Job, der Hohn trinkt wie Wasser; 8 der weder gesündigt noch gottlos gehandelt hat oder der ein Weggenosse derer, die Gesetzloses machen, gewesen ist, um mit den Gottlosen zu gehen? 9 Denn du sollst nicht sagen: Es wird keine Aufsicht über einen Mann sein! Und Aufsicht wird ihm seitens des Herrn widerfahren. 10 Deshalb, ihr Einsichtigen des Herzens, hört mich! Es sei ferne von mir, gegenüber dem Herrn gottlos zu handeln und gegenüber dem Allherrscher das Recht zu beugen! 11 Vielmehr vergilt er dem Menschen gemäß dem, was jeder von ihnen macht, und auf dem Pfad des Mannes wird er ihn finden. 12 Glaubst du aber, dass der Herr das Unpassende macht? Oder wird der Allherrscher das Recht beugen?

13 Er, der die Erde gemacht hat. Wer aber ist es, der das Gefilde unter dem Himmel macht und alles darauf? 14 Denn wenn er umfassen wollte und den Hauch bei sich zurückhalten wollte, 15 wird alles Fleisch gemeinsam sterben, und jeder Sterbliche wird zur Erde gehen, aus der er geformt wurde. 16 Wenn du dich aber nicht ermahnen lässt, dann höre dieses! Merke auf die Stimme der Worte! 17 Du, sieh auf den, der das Gesetzlose hasst, und auf den, der die Bösen vernichtet, den, der ewig gerecht ist. 18 Gottlos ist der, der zum König sagt: Du handelst gegen das Gesetz!, Gottlosester zu den Anführern. 19 Der das Gesicht des Angesehenen nicht scheut und nicht weiß, den Starken Ehre zu geben, um ihre Gesichter zu bewundern. 20 Vergeblich aber wird für sie das Schreien und das jemanden Bitten sein, denn sie haben widergesetzlich gehandelt, indem die Machtlosen niedergebeugt wurden. 21 Denn er ist ein Beobachter der Werke der Menschen, und für ihn ist nichts verborgen, was sie tun, 22 und es wird keinen Ort geben, dass die, die Ungesetzliches machen, sich verbergen. 23 Weil er einem Mann nichts noch weiter auferlegen wird. Denn der Herr beobachtet alle, 24 er, der das Unausforschliche begreift, Berühmtes und Ungeheures, von dem es keine Zahl gibt, 25 der ihre Werke entdeckt, und er wird sie bei Nacht stürzen, und sie werden erniedrigt werden.

26 Und er hat Gottlose ausgelöscht, und sichtbar sind sie vor ihm, 27 weil sie sich abgewendet haben vom Gesetz Gottes und seine Gebote nicht erkannt haben, 28 um den Aufschrei der Armen auf ihn zu führen, und er wird den Aufschrei der Elenden erhören. 29 Und er wird Ruhe schaffen; und wer wird ihn verurteilen? Und er wird das Angesicht verbergen, und wer wird ihn sehen? Und bei einem Volk und einem Menschen gleichermaßen, 30 der den heuchlerischen Menschen beherrscht von der Unzufriedenheit des Volkes. 31 Denn zu dem Starken sagt er: Ich habe genommen, werde aber nicht pfänden. 32 Wenn ich es nicht selbst sehen kann, zeige du es mir! Wenn ich eine Ungerechtigkeit getan habe, werde ich gewiss nicht damit fortfahren. 33 Wird er sie etwa auf dein Geheiß vergelten? Denn du wirst verwerfen, ja du wirst wählen und nicht ich. Und was du erkannt hast, rede. 34 Deshalb werden Einsichtige des Herzens dies sagen, und der weise Mann hat mein Wort gehört. 35 Job aber hat nicht mit Verstand geredet und seine Worte nicht mit Einsicht. 36 Aber lerne doch, Job! Gib nicht noch eine Erwiderung wie die Unverständigen, 37 damit wir nichts zu unseren Sünden hinzufügen, und als Gesetzlosigkeit werden uns angerechnet werden viele Worte der Schwätzer vor dem Herrn. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sir 1 LXX, 1-30)

Aus dem Buch Jesus Sirach, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Alle Weisheit ist vom Herrn und mit ihm ist sie in Ewigkeit. [2] Den Sand der Meere und die Tropfen des Regens und die Tage der Ewigkeit – wer wird sie auszählen? [3] Die Höhe des Himmels und die Breite der Erde und den Abgrund und die Weisheit – wer wird sie ausspüren? [4] Früher als alle Dinge ist die Weisheit geschaffen worden, und die Einsicht der Vernunft ist von Ewigkeit her. [5] Die Quelle der Weisheit ist Gottes Wort in den Höhen, und ihre Wege sind ewige Gebote. [6] Die Wurzel der Weisheit – wem wurde sie offenbart? Und ihre Raffinesse – wer erkannte sie? [7] Das Verstehen von Weisheit – wem wurde es offenbart? Und ihre umfassende Erfahrung – wer kennt sie? [8] Einer ist weise, sehr furchterregend, und sitzt auf seinem Thron. [9] Der Herr selbst schuf sie, und er kannte und zählte sie und goss sie über alle seine Werke aus. [10] Unter allem Fleisch ist sie gemäß seiner Gabe, und er gewährte sie denen, die ihn lieben. Liebe zum Herrn ist ruhmvolle Weisheit, denen er sich aber zeigt, teilt er sie aus bei seinem Erscheinen.

[11] Die Furcht des Herrn ist Herrlichkeit und Ruhm und Frohsinn und ein Kranz der Fröhlichkeit. [12] Die Furcht des Herrn wird das Herz erquicken, und sie wird Frohsinn und Freude und eine Vielzahl an Tagen geben. Die Furcht des Herrn ist eine Gabe von Gott, und sie stellt auf die Pfade des Liebens. [13] Dem, der den Herrn fürchtet, wird es gut gehen am Ende, und am Tag seines Todes wird er gepriesen werden. [14] Der Anfang der Weisheit ist, den Herrn zu fürchten, und mit den Treuen zugleich wurde sie im Mutterschoß erschaffen. [15] Bei den Menschen gründete sie ein ewiges Fundament, und bei ihrem Samen wird sie sich als treu erweisen. [16] Sättigung an Weisheit ist, den Herrn zu fürchten, und sie macht sie trunken von ihren Früchten. [17] Alle ihre Häuser wird sie mit Begehrtem anfüllen und die Lagerhäuser mit ihren Erzeugnissen.

[18] Der Kranz der Weisheit ist die Furcht des Herrn, sie lässt aufsprießen Frieden und heilsame Gesundheit. Beides aber sind Gaben Gottes zum Frieden, der Ruhm aber breitet sich aus bei denen, die ihn lieben. [19] Und er sah und zählte sie, Verstehen und einsichtiges Wissen goss er aus wie Regen, und er erhöhte die Ehre derer, die sich ihrer bemächtigten. [20] Die Wurzel der Weisheit ist, den Herrn zu fürchten, und ihre Zweige sind langes Leben. [21] Die Furcht des Herrn stößt die Verfehlungen zurück, wenn sie bleibt, wird sie allen Zorn abwenden. [22] Ungerechter Zorn kann nicht gerechtfertigt werden, die Wucht seines Zorns bringt ihn zu Fall. [23] Bis zum rechten Zeitpunkt wird der Langmütige widerstehen, und später wird für ihn Fröhlichkeit aufsprudeln. [24] Bis zum rechten Zeitpunkt wird er seine Worte verbergen, und alle Lippen werden von seiner Einsicht erzählen.

[25] In den Schätzen der Weisheit liegt ein Gleichnis für das Verstehen, ein Gräuel aber ist dem Sünder die Frömmigkeit. [26] Begehrst du Weisheit, so bewahre die Gebote, und der Herr wird sie dir gewähren. [27] Weisheit nämlich und Erziehung ist Furcht des Herrn, und sein Wohlgefallen zeigt sich in Treue und Sanftmut. [28] Sei nicht ungehorsam gegenüber der Furcht des Herrn, und tritt nicht vor ihn mit gespaltenem Herzen. [29] Sei kein Heuchler vor den Menschen, und mit deinen Lippen sei achtsam. [30] Überhebe dich nicht selbst, dass du nicht fällst und deiner Seele Unehre zufügst, und der Herr wird offenbar machen dein Verborgenes, und inmitten der Versammlung wird er dich niederwerfen, weil du nicht kamst in der Furcht des Herrn und dein Herz voller Betrug war.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 101 LXX [102], 18; 22)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

18 Er blickte herab auf das Gebet der Niedrigen, und er verachtete nicht ihr Flehen. 22 zu verkünden in Sion den Namen des Herrn und sein Lob in Jerusalem. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 7, 1-20)

1 Die Pharisäer und einige Schriftgelehrte, die aus Jerusalem gekommen
waren, hielten sich bei Jesus auf. 2 Sie sahen, dass einige seiner Jünger ihr Brot
mit unreinen, das heißt mit ungewaschenen Händen aßen. 3 Die Pharisäer essen
nämlich wie alle Juden nur, wenn sie vorher mit *der Faust* Wasser die Hände
gewaschen haben, wie es die Überlieferung der Alten vorschreibt. 4 Auch wenn
sie vom Markt kommen, essen sie nicht, ohne sich vorher zu waschen. Noch
viele andere überlieferte Vorschriften halten sie ein, wie das Abspülen von
Bechern, Krügen und Kesseln. 5 Die Pharisäer und die Schriftgelehrten fragten
ihn also: Warum halten sich deine Jünger nicht an die Überlieferung der Alten,
sondern essen ihr Brot mit unreinen Händen? 6 Er antwortete ihnen: Der Prophet
Jesaja hatte Recht mit dem, was er über euch Heuchler sagte: Dieses Volk ehrt
mich mit den Lippen, sein Herz aber ist weit weg von mir. 7 Es ist sinnlos, wie
sie mich verehren; was sie lehren, sind Satzungen von Menschen.

8 Ihr gebt Gottes Gebot preis und haltet euch an die Überlieferung der
Menschen. 9 Und weiter sagte Jesus: Sehr geschickt setzt ihr Gottes Gebot außer
Kraft und haltet euch an eure eigene Überlieferung. 10 Mose hat zum Beispiel
gesagt: Ehre deinen Vater und deine Mutter!, und: Wer Vater oder Mutter
verflucht, soll mit dem Tod bestraft werden. 11 Ihr aber lehrt: Es ist erlaubt, dass
einer zu seinem Vater oder seiner Mutter sagt: Was ich dir schulde, ist Korbán,
das heißt: eine Opfergabe. 12 Damit hindert ihr ihn daran, noch etwas für Vater
oder Mutter zu tun. 13 So setzt ihr durch eure eigene Überlieferung Gottes Wort
außer Kraft. Und ähnlich handelt ihr in vielen Fällen.

14 Dann rief er die Leute wieder zu sich und sagte: Hört mir alle zu und begreift,
was ich sage: 15 Nichts, was von außen in den Menschen hineinkommt, kann ihn
unrein machen, sondern was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn
unrein. 16 *Wenn einer Ohren hat zum Hören, so höre er!* 17 Er verließ die Menge
und ging in ein Haus. Da fragten ihn seine Jünger nach dem Sinn dieses
rätselhaften Wortes. 18 Er antwortete ihnen: Begreift auch ihr nicht? Seht ihr
nicht ein, dass das, was von außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht
unrein machen kann? 19 Denn es gelangt ja nicht in sein Herz, sondern in den
Magen und wird wieder ausgeschieden. Damit erklärte Jesus alle Speisen für
rein. 20 Weiter sagte er: Was aus dem Menschen herauskommt, das macht ihn
unrein.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 2, 12-24)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Alle, die sündigten, ohne das Gesetz zu haben, werden auch ohne das
Gesetz zugrunde gehen und alle, die unter dem Gesetz sündigten, werden durch
das Gesetz gerichtet werden. 13 Nicht die sind vor Gott gerecht, die das Gesetz
hören, sondern er wird die für gerecht erklären, die das Gesetz tun. 14 Wenn
Heiden, die das Gesetz nicht haben, von Natur aus das tun, was im Gesetz
gefordert ist, so sind sie, die das Gesetz nicht haben, sich selbst Gesetz.

15 Sie zeigen damit, dass ihnen die Forderung des Gesetzes ins Herz geschrieben
ist; ihr Gewissen legt Zeugnis davon ab, ihre Gedanken klagen sich gegenseitig
an und verteidigen sich - 16 an jenem Tag, an dem Gott, wie ich es in meinem
Evangelium verkündige, das, was im Menschen verborgen ist, durch Jesus
Christus richten wird. 17 Du nennst dich zwar Jude und verlässt dich auf das
Gesetz, du rühmst dich deines Gottes, 18 du kennst seinen Willen und du willst,
aus dem Gesetz belehrt, beurteilen, worauf es ankommt; 19 du traust dir zu,
Führer zu sein für Blinde, Licht für die in der Finsternis, 20 Erzieher der
Unverständigen, Lehrer der Unmündigen, einer, für den im Gesetz Erkenntnis
und Wahrheit feste Gestalt besitzen.

21 Du belehrst andere Menschen, dich selbst aber belehrst du nicht. Du predigst:
Du sollst nicht stehlen!, und stiehlst. 22 Du sagst: Du sollst die Ehe nicht
brechen!, und brichst die Ehe. Du verabscheust die Götzenbilder, begehst aber
Tempelraub. 23 Du rühmst dich des Gesetzes, entehrst aber Gott durch
Übertreten des Gesetzes. 24 Denn in der Schrift steht: Euretwegen wird unter den
Heiden der Name Gottes gelästert.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 1, 20-21 und 2, 1-6)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

20 Bedenkt dabei vor allem dies: Keine Weissagung der Schrift darf
eigenmächtig ausgelegt werden; 21 denn niemals wurde eine Weissagung
ausgesprochen, weil ein Mensch es wollte, sondern vom Heiligen Geist
getrieben haben Menschen im Auftrag Gottes geredet.

1 Es gab aber auch falsche Propheten im Volk; so wird es auch bei euch falsche
Lehrer geben. Sie werden verderbliche Irrlehren verbreiten und den Herrscher,
der sie freigekauft hat, verleugnen; doch dadurch werden sie sich selbst bald ins
Verderben stürzen. 2 Bei ihren Ausschweifungen werden sie viele Anhänger
finden und ihretwegen wird der Weg der Wahrheit in Verruf kommen. 3 In ihrer
Habgier werden sie euch mit verlogenen Worten zu kaufen versuchen; aber das
Gericht über sie bereitet sich schon seit langem vor und das Verderben, das
ihnen droht, schläft nicht.

4 Gott hat auch die Engel, die gesündigt haben, nicht verschont, sondern sie in
die finsteren Höhlen der Unterwelt verstoßen und hält sie dort eingeschlossen
bis zum Gericht. 5 Er hat auch die frühere Welt nicht verschont, nur Noach, den
Verkünder der Gerechtigkeit, hat er zusammen mit sieben anderen als achten
bewahrt, als er die Flut über die Welt der Gottlosen brachte. 6 Auch die Städte
Sodom und Gomorra hat er eingeäschert und zum Untergang verurteilt, als ein
Beispiel für alle Gottlosen in späteren Zeiten.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 26, 1-8)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Da sagte Agrippa zu Paulus: Du hast die Erlaubnis, in eigener Sache zu
reden. Paulus erhob die Hand und sagte zu seiner Verteidigung: 2 Ich schätze
mich glücklich, König Agrippa, dass ich mich heute vor dir verteidigen darf
wegen all der Dinge, die mir die Juden vorwerfen, 3 besonders, da du ein Kenner
aller jüdischen Satzungen und Streitfragen bist. Deshalb bitte ich, mich geduldig
anzuhören. 4 Das Leben, das ich seit meiner Jugend bei meinem Volk und in
Jerusalem geführt habe, ist allen Juden von Anfang an bekannt.

5 Ich bin ihnen von früher her bekannt, und wenn sie wollen, können sie
bezeugen, dass ich nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt habe,
nämlich als Pharisäer. 6 Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf
die Verheißung, die von Gott an unsere Väter ergangen ist. 7 Unser
Zwölfstämmevolk hofft, sie zu erlangen, und deshalb dient es Gott unablässig,
bei Tag und Nacht. Dieser Hoffnung wegen, König, werde ich von den Juden
angeklagt. 8 Warum haltet ihr es für unglaubhaft, dass Gott Tote auferweckt?

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 9 LXX, 12-13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Spielt dem Herrn, der in Sion wohnt, verkündet unter den
Völkerschaften seine Taten. 13 Denn der, der Bluttaten rächt, hat sich ihrer
erinnert, nicht vergessen hat er das Schreien der Bedürftigen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 45-52)

45 Darauf erwiderte ihm ein Gesetzeslehrer: Meister, damit beleidigst du
auch uns. 46 Er antwortete: Weh auch euch Gesetzeslehrern! Ihr ladet den
Menschen Lasten auf, die sie kaum tragen können, selbst aber rührt ihr keinen
Finger dafür. 47 Weh euch! Ihr errichtet Denkmäler für die Propheten, die von
euren Vätern umgebracht wurden. 48 Damit bestätigt und billigt ihr, was eure
Väter getan haben. Sie haben die Propheten umgebracht, ihr errichtet ihnen
Bauten.

49 Deshalb hat auch die Weisheit Gottes gesagt: Ich werde Propheten und
Apostel zu ihnen senden und sie werden einige von ihnen töten und andere
verfolgen, 50 damit das Blut aller Propheten, das seit der Erschaffung der Welt
vergossen worden ist, an dieser Generation gerächt wird, 51 vom Blut Abels bis
zum Blut des Zacharias, der im Vorhof zwischen Altar und Tempel umgebracht
wurde. Ja, das sage ich euch: An dieser Generation wird es gerächt werden.

52 Weh euch Gesetzeslehrern! Ihr habt den Schlüssel der Tür zur Erkenntnis
weggenommen. Ihr selbst seid nicht hineingegangen und die, die hineingehen
wollten, habt ihr daran gehindert.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Donnerstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (2.Kön 4 LXX, 8-41)

Aus dem zweiten Buch der Könige.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[8] Und es geschah eines Tages, da kam Elisa nach Soman, und dort lebte eine große Frau, und sie drängte ihn, Brot zu essen. Und es geschah, jedes Mal, nachdem er genügend umhergewandert war, kehrte er dort ein, um Brot zu essen. [9] Und die Frau sagte zu ihrem Mann: Siehe, ich weiß doch, dass dieser, der immer zu uns kommt, ein heiliger Mann Gottes ist. [10] Machen wir ihm doch ein kleines Obergemach und stellen ihm dort ein Bett und einen Tisch und einen Sessel und einen Leuchter hinein, und es wird so sein: Wenn er zu uns kommt, wird er dort einkehren. [11] Und es geschah eines Tages, da kommt Elisa dorthin, und er kehrte im Obergemach ein und legte sich dort schlafen. [12] Und Elisa sagte zu Giezei, seinem Diener: Ruf diese Somaniterin! Und Giezei rief sie, und sie trat vor ihn hin. [13] Und er sagte zu ihm: Sag doch zu ihr: Siehe, du hast uns diese ganze Überraschung bereitet. Was können wir für dich tun? Gibt es etwas zwischen dir und dem König und dem Anführer der Heeresmacht zu besprechen?« Sie aber sagte: Nein! Ich wohne doch inmitten meines Volkes. [14] Und Elisa sagte zu Giezei: Was soll man nur für sie tun? Und Giezei, der Diener, sagte: Ja, in der Tat, sie hat keinen Sohn, und ihr Mann ist alt. [15] Und Elisa sagte: Ruf sie! Und er rief sie. Und sie trat an die Tür des Hauses. [16] Und Elisa sagte zu ihr: Dies sei zum Zeugnis: Um diese Zeit, sowie diese Stunde wieder auflebt, wirst du einen Sohn umfangen halten. Sie aber sagte: Nicht doch, Herr, Mann Gottes, verspotte deine Dienerin nicht! [17] Und die Frau empfing und gebar einen Sohn zu dieser Zeit, wie die Stunde wiederauflebte, so wie Elisa zu ihr gesprochen hatte.

[18] Und der Junge wuchs heran. Und es geschah am Tag der Ernte, da ging der Junge hinaus zu seinem Vater zu den Erntearbeitern. [19] Und er sagte zu seinem Vater: Mein Kopf, ich habe Schmerzen. Und der sagte seinem Knecht: Bring ihn zu seiner Mutter zurück! [20] Und er nahm ihn auf und brachte ihn zu seiner Mutter. Und seine Mutter setzte ihn auf ihre Knie bis zum Mittag, da starb er. [21] Und sie trug ihn hinauf und legte ihn auf das Bett des Mannes Gottes und sie schloss die Tür zu ihm und ging hinaus. [22] Und die Frau rief ihren Mann und sagte: Schick mir doch einen der Knechte und eines der Maultiere. Und ich werde zum Mann Gottes eilen und dann wieder zurückkehren. [23] Und ihr Mann sagte ihr: Warum willst du heute zu ihm gehen? Es ist nicht Neumond und nicht Sabbat? Sie aber sagte: Friede! [24] Und sie sattelte das Maultier und sagte ihrem Knecht: Treibe es an, geh los, halte mich nicht auf zu reiten, außer ich sage es dir, und macht dich auf und ziehe zum Mann Gottes auf den Berg Karmel! [25] Und sie zog los und gelangte bis zum Mann Gottes auf den Berg. Und es geschah, als sie der Mann Gottes von Ferne sah, da sagte er zu Giezei, seinem Knecht: Siehe, jene Somaniterin! [26] Und nun lauf ihr entgegen und frage sie: Ist dir Friede? Ist deinem Mann Friede? Ist deinem Jungen Friede? Und er lief ihr entgegen und fragte: Ist dir Friede? Ist deinem Mann Friede? Ist deinem Jungen Friede? Sie aber sagte: Friede!

27 Und sie ging geradewegs auf den Mann Gottes auf den Berg zu und erfasste seine Füße. Und Giezei trat hinzu, um sie wegzustoßen. Und der Mann Gottes sagte zu ihm: Lass sie, denn tief bekümmert ist ihre Seele, und der Herr hat es vor mir verborgen und es mir nicht mitgeteilt. 28 Und die Frau sagte: Habe ich etwa einen Sohn von meinem Herrn erbeten? Hast du es nicht getan? Sagte ich nicht: Täusche mich nicht!? 29 Und Elisa sagte Giezei: Gürte deine Hüfte und nimm meinen Stab in deine Hand und geh! Wenn du jemanden triffst, grüße ihn nicht, und wenn dich jemand grüßt, antworte ihm nicht! Und lege meinen Stab auf das Gesicht des Jungen! 30 Und die Mutter des Jungen sagte: Beim Leben des Herrn und dem Leben deiner Seele, auf keinen Fall werde ich dich verlassen. Und Elisa stand auf und ging hinter ihr her. 31 Und Giezei war ihm vorausgegangen und legte den Stab auf das Gesicht des Jungen, aber es gab keinen Ton und nichts zu hören. Und Giezei kehrte um, Elisa entgegen, und sagte ihm und meldete ihm: Der Junge ist nicht aufgewacht. 32 Und Elisa ging in das Haus hinein, und siehe: Der Junge lag tot auf sein Bett gebettet. 33 Und Elisa ging hinein und schloss die Tür hinter ihnen beiden und betete zum Herrn. 34 Und er stieg hinauf und legte sich auf den Jungen und legte sein Gesicht auf dessen Gesicht und seine Augen auf dessen Augen und seinen Mund auf dessen Mund und seine Hände auf dessen Hände. Und er beugte sich über ihn und iglaad auf ihn. Und die Körperteile des Jungen wurden warm.

35 Und Elisa wandte sich um und ging im Haus hin und her, und stieg wieder hinauf und beugte sich über den Jungen und hauchte ihn an und benahm sich auf dem Jungen wie ein Manna siebenmal, da bewegte sich der Junge und öffnete seine Augen. 36 Und Elisa rief den Giezei und sagte: Ruf mir diese Somaniterin! Und Giezei rief sie, und sie kam zu ihm herein. Und Elisa sagte ihr: Nimm deinen Sohn! 37 Und als sie eintrat, fiel die Frau ihm zu Füßen auf ihre Knie und beugte sich zur Erde, und sie nahm ihren Sohn und ging hinaus. 38 Und Elisa wandte sich nach Gilgal. Und eine Hungersnot war im Land, und die Prophetenjünger saßen vor ihm. Und Elisa sagte seinem Diener: Stell den großen Topf auf und koche ein Mahl für die Prophetenjünger! 39 Und er ging hinaus auf das Feld, um Arioth zu sammeln, und er fand eine wilde Ranke und sammelte von ihr wilden Kürbis, sein Gewand voll, und er ging hin und warf ihn in den Topf, denn er kannte ihn nicht. 40 Und er legte es den Männern zum Essen vor, und es geschah, als sie vom Mahl aßen, da schrien sie auf und sagten: Der Tod ist im Topf, Mann Gottes! Und sie konnten nicht essen, doch Elisa sagte: Bringt Mehl und werft es in den Topf! Und sie warfen es hinein. 41 Und Elisa sagte zu Giezei: Lege es den Leuten vor und sie sollen essen! Und es war nichts Schlimmes mehr im Topf.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 45 LXX, 1-10)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 So spricht der Herr, Gott, zu meinem Gesalbten, Kyros, dessen Rechte ich ergriffen habe, dass Völkerschaften vor ihm gehorchen, und die Stärke von Königen will ich zerbrechen, will Tore vor ihm öffnen, und Städte sollen nicht verschlossen bleiben: 2 Ich will vor dir herziehen und Berge einebnen, eherne Tore will ich zerschmettern und eiserne Riegel zerbrechen

[3] und will dir Schätze geben, die im Dunkel liegen, verborgene, unsichtbare will ich dir öffnen, damit du erkennst, dass ich der Herr, Gott, bin, der deinen Namen ruft, ich, der Gott Israels. [4] Um meines Knechtes Jakob willen und um Israels willen, meines Auserwählten, will ich dich mit meinem Namen benennen und will dich annehmen, du aber erkanntest mich nicht. [5] Denn ich bin der Herr, der Gott, und es gibt nicht sonst außer mir einen Gott – und du kanntest mich nicht – , [6] damit die vom Aufgang der Sonne und die vom Untergang erkennen, dass es außer mir einen Gott nicht gibt, ich bin der Herr, der Gott, und es gibt nicht einen sonst;

[7] ich bin der, der Licht bereitet und Finsternis gemacht hat, der Frieden macht und Böses schafft; ich bin der Herr, der Gott, der dieses alles macht. [8] Es freue sich der Himmel von oben, und die Wolken sollen Gerechtigkeit verströmen; aufsprießen lasse die Erde Barmherzigkeit, und Gerechtigkeit lasse sie zugleich aufsprießen; ich bin der Herr, der dich geschaffen hat. [9] Was habe ich Besseres bereitet als den Ton des Töpfers? Wird etwa der Pflügende die Erde pflügen? Wird etwa der Ton zum Töpfer sagen: Was machst du, dass du nicht arbeitest? und: Hast du keine Hände? [10] Das wäre wie der, der zum Vater sagt: Was zeugst du?, und zur Mutter: Was gebierst du?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 9 LXX, 1-11)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Die Weisheit hat sich ein Haus gebaut und sieben Säulen aufgestützt; [2] sie hat ihre Opfertiere geschlachtet, ihren Wein in den Mischkrug eingeschenkt und hat ihren Tisch vorbereitet; [3] sie hat ihre Knechte ausgesandt, um mit erhabenem Ruf zu versammeln und über dem Mischkrug zu sprechen: [4] Wer unvernünftig ist, wende sich mir zu! Und zu denen, denen es an Verstand mangelt, hat sie gesagt: [5] Kommt, esst von meinen Broten und trinkt den Wein, den ich euch gemischt habe; [6] verlasst die Torheit und ihr werdet leben, und sucht die Klugheit, damit ihr am Leben bleibt, und richtet auf durch Erkenntnis die Einsicht. [7] Wer die Bösen erzieht, wird sich Missachtung zuziehen, wer den Gottlosen zurechtweist, verspottet sich selbst. [8] Tadle nicht die Bösen, damit sie dich nicht hassen; tadle den Weisen, und er wird dich lieben. [9] Gib dem Weisen Gelegenheit, und er wird noch weiser sein; erkläre etwas dem Gerechten, und er wird noch mehr annehmen. [10] Anfang der Weisheit ist Furcht des Herrn, und Rat der Heiligen ist Verständnis; denn das Gesetz zu kennen zeugt von einem guten Verstand. [11] Auf diese Weise nämlich wirst du lange Zeit leben, und es werden dir hinzugegeben Jahre deines Lebens.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 35 LXX, 1-16)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Elius aber entgegnet und sagt: [2] Wofür hast du dies in deiner Rechtssache gehalten? Wer bist du, dass du gesagt hast: Ich bin gerecht gegenüber dem Herrn. [3] Oder wirst du sagen: Was soll ich machen, wenn ich gesündigt habe? [4] Ich werde dir eine Antwort geben und den drei Freunden. [5] Blicke auf zum Himmel und sieh! Und beobachte das Gewölk, wie hoch es über dir ist. [6] Wenn du gesündigt hast, was wirst du tun? Und wenn du auch viel Gesetzlosigkeit getan hast, was kannst du machen? [7] Da du nun gerecht bist, was wirst du ihm geben? Oder was wird er aus deiner Hand nehmen? [8] Für einen Mann dir gleich ist deine Gottlosigkeit, und für einen Menschensohn ist deine Gerechtigkeit. [9] Wegen der Menge werden die Verleumdeten schreien; sie werden um Hilfe rufen wegen der Stärke der Vielen. [10] Und er hat nicht gesagt: Wo ist Gott, der mich gemacht hat? Der die nächtlichen Wächter aufstellt, [11] der mich von den Vierfüßlern der Erde trennt und von den Vögeln des Himmels. [12] Dort werden sie schreien, aber er wird sie gewiss nicht hören, auch wegen des Übermuts der Bösen. [13] Denn Unpassendes will der Herr nicht sehen; denn er, der Allherrscher, ist ein Beobachter [14] derer, die das Gesetzlose vollenden, und er wird mich retten. Und du gehe ihm gegenüber ins Gericht, wenn du ihn loben kannst, wie er ist. [15] Und jetzt, weil es keinen gibt, der auf seinen Zorn blickt, und er für die Verfehlung keine starke Erkenntnis hat: [16] Da öffnet Job nutzlos seinen Mund, durch Unwissenheit beschwert er die Worte.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sir 11 LXX, 1-10)

Aus dem Buch Jesus Sirach, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Die Weisheit des Demütigen wird sein Haupt erhöhen, und in die Mitte der Vornehmen wird sie ihn setzen. [2] Lobe nicht einen Mann seiner Schönheit wegen und verabscheue nicht einen Menschen seines Aussehens wegen. [3] Klein unter den Flugtieren ist die Biene, aber der Anfang aller Süßigkeiten ist ihre Frucht. [4] Der Bekleidung mit Gewändern wegen rühme dich nicht, und am Tag der Ehre überhebe dich nicht. Denn wunderbar sind die Werke des Herrn, und verborgen sind seine Werke bei den Menschen. [5] Viele Tyrannen saßen auf dem Erdboden, der Unvermutete aber trug das Diadem. [6] Viele Herrscher wurden sehr entehrt, und Angesehene wurden in die Hände anderer ausgeliefert. [7] Bevor du etwas geprüft hast, tadele nicht, überlege zuerst und dann strafe. [8] Bevor du gehört hast, antworte nicht, und mitten in eine Rede mische dich nicht ein. [9] Über eine Angelegenheit, die dich nichts angeht, zürne nicht, und beim Urteil der Sünder berate nicht mit. [10] Kind, nicht um zu viele Dinge seien deine Handlungen bemüht, wenn du dich übersättigst, wirst du nicht unbestraft bleiben, und wenn du etwas verfolgst, erlangst du es nicht, und du entkommst nicht, wenn du entläufst. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 9 LXX, 14)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Erbarme dich meiner, Herr, sieh meine Erniedrigung, die ich aufgrund meiner Feinde erleide, der du mich aus den Toren des Todes erhebst. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 20, 9-19)

9 Er erzählte dem Volk dieses Gleichnis: Ein Mann legte einen Weinberg
an, verpachtete ihn an Winzer und reiste für längere Zeit in ein anderes Land. 10
Als nun die Zeit dafür gekommen war, schickte er einen Knecht zu den
Winzern, damit sie ihm seinen Anteil am Ertrag des Weinbergs ablieferten. Die
Winzer aber prügelten ihn und jagten ihn mit leeren Händen fort. 11 Darauf
schickte er einen anderen Knecht; auch ihn prügelten und beschimpften sie und
jagten ihn mit leeren Händen fort.

12 Er schickte noch einen dritten Knecht; aber auch ihn schlugen sie blutig und
warfen ihn hinaus. 13 Da sagte der Besitzer des Weinbergs: Was soll ich tun? Ich
will meinen geliebten Sohn zu ihnen schicken. Vielleicht werden sie vor ihm
Achtung haben. 14 Als die Winzer den Sohn sahen, überlegten sie und sagten
zueinander: Das ist der Erbe; wir wollen ihn töten, damit das Erbgut uns gehört.
15 Und sie warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um. Was wird
nun der Besitzer des Weinbergs mit ihnen tun? 16 Er wird kommen und diese
Winzer töten und den Weinberg anderen geben. Als sie das hörten, sagten sie:
Das darf nicht geschehen!

17 Da sah Jesus sie an und sagte: Was bedeutet das Schriftwort: Der Stein, den
die Bauleute verworfen haben, er ist zum Eckstein geworden? 18 Jeder, der auf
diesen Stein fällt, wird zerschellen; auf wen der Stein aber fällt, den wird er
zermalmen. 19 Die Schriftgelehrten und die Hohenpriester hätten ihn gern noch
in derselben Stunde festgenommen; aber sie fürchteten das Volk. Denn sie
hatten gemerkt, dass er sie mit diesem Gleichnis meinte.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Tim 2, 1-15 und 3, 1-4)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an seinen Schüler Timotheos. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und
Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, 2 für die Herrscher und für alle,
die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit
ungestört und ruhig leben können. 3 Das ist recht und gefällt Gott, unserem
Retter; 4 er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der
Wahrheit gelangen.

5 Denn: Einer ist Gott, Einer auch Mittler zwischen Gott und den Menschen: der
Mensch Christus Jesus, 6 der sich als Lösegeld hingegeben hat für alle, ein
Zeugnis zur vorherbestimmten Zeit, 7 als dessen Verkünder und Apostel ich
eingesetzt wurde - ich sage die Wahrheit und lüge nicht -, als Lehrer der Heiden
im Glauben und in der Wahrheit. 8 Ich will, dass die Männer überall beim Gebet
ihre Hände in Reinheit erheben, frei von Zorn und Streit. 9 Auch sollen die
Frauen sich anständig, bescheiden und zurückhaltend kleiden; nicht Haartracht,
Gold, Perlen oder kostbare Kleider seien ihr Schmuck, 10 sondern gute Werke;
so gehört es sich für Frauen, die gottesfürchtig sein wollen.

11 Eine Frau soll sich still und in aller Unterordnung belehren lassen. 12 Dass
eine Frau lehrt, erlaube ich nicht, auch nicht, dass sie über ihren Mann herrscht;
sie soll sich still verhalten. 13 Denn zuerst wurde Adam erschaffen, danach Eva.
14 Und nicht Adam wurde verführt, sondern die Frau ließ sich verführen und
übertrat das Gebot. 15 Sie wird aber dadurch gerettet werden, dass sie Kinder zur
Welt bringt, wenn sie in Glaube, Liebe und Heiligkeit ein besonnenes Leben
führt.

1 Das Wort ist glaubwürdig: Wer das Amt eines Bischofs anstrebt, der strebt
nach einer großen Aufgabe. 2 Deshalb soll der Bischof ein Mann ohne Tadel
sein, nur einmal verheiratet, nüchtern, besonnen, von würdiger Haltung,
gastfreundlich, fähig zu lehren; 3 er sei kein Trinker und kein gewalttätiger
Mensch, sondern rücksichtsvoll; er sei nicht streitsüchtig und nicht geldgierig. 4
Er soll ein guter Familienvater sein und seine Kinder zu Gehorsam und allem
Anstand erziehen.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jud 1, 19-25)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Judas, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Sie werden die Einheit zerstören, denn es sind irdisch gesinnte
Menschen, die den Geist nicht besitzen. 20 Ihr aber, liebe Brüder, gründet euch
auf euren hochheiligen Glauben, und baut darauf weiter, betet in der Kraft des
Heiligen Geistes, 21 haltet fest an der Liebe Gottes und wartet auf das Erbarmen
Jesu Christi, unseres Herrn, der euch das ewige Leben schenkt.

22 Erbarmt euch derer, die zweifeln; 23 rettet sie, entreißt sie dem Feuer! Der
anderen aber erbarmt euch voll Furcht; verabscheut sogar das Gewand eines
Menschen, der der Sünde verfallen ist. 24 Dem einen Gott aber, der die Macht
hat, euch vor jedem Fehltritt zu bewahren und euch untadelig und voll Freude
vor seine Herrlichkeit treten zu lassen, 25 ihm, der uns durch Jesus Christus,
unseren Herrn, rettet, gebührt die Herrlichkeit, Hoheit, Macht und Gewalt vor
aller Zeit und jetzt und für alle Zeiten. Amen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 16-20)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

16 Während wir unter einer kleinen Insel namens Kauda hinfuhren,
konnten wir das Beiboot nur mit Mühe in die Gewalt bekommen. 17 Die
Matrosen hoben es hoch, dann sicherten sie das Schiff, indem sie Taue darum
herumspannten. Weil sie fürchteten, in die Syrte zu geraten, ließen sie den
Treibanker hinab und trieben dahin. 18 Da wir vom Sturm hart bedrängt wurden,
erleichterten sie am nächsten Tag das Schiff, 19 und am dritten Tag warfen sie
eigenhändig die Schiffsausrüstung über Bord. 20 Mehrere Tage hindurch zeigten
sich weder Sonne noch Sterne und der heftige Sturm hielt an. Schließlich
schwand uns alle Hoffnung auf Rettung.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 9 LXX, 14-15)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Erbarme dich meiner, Herr, sieh meine Erniedrigung, die ich aufgrund meiner Feinde erleide, der du mich aus den Toren des Todes erhebst, 15 damit ich all dein Lob verkünde in den Toren der Tochter Sion. Jubeln will ich über dein Heil. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 6, 47-71)

47 Amen, amen, ich sage euch: Wer glaubt, hat das ewige Leben. 48 Ich bin das Brot des Lebens. 49 Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben. 50 So aber ist es mit dem Brot, das vom Himmel herabkommt: Wenn jemand davon isst, wird er nicht sterben. 51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch, (ich gebe es hin) für das Leben der Welt. 52 Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben?

53 Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. 54 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben, und ich werde ihn auferwecken am Letzten Tag. 55 Denn mein Fleisch ist wirklich eine Speise und mein Blut ist wirklich ein Trank. 56 Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. 57 Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben. 58 Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Mit ihm ist es nicht wie mit dem Brot, das die Väter gegessen haben; sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit. 59 Diese Worte sprach Jesus, als er in der Synagoge von Kafarnaum lehrte.

60 Viele seiner Jünger, die ihm zuhörten, sagten: Was er sagt, ist unerträglich.
Wer kann das anhören? 61 Jesus erkannte, dass seine Jünger darüber murrten,
und fragte sie: Daran nehmt ihr Anstoß? 62 Was werdet ihr sagen, wenn ihr den
Menschensohn hinaufsteigen seht, dorthin, wo er vorher war? 63 Der Geist ist es,
der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts. Die Worte, die ich zu euch
gesprochen habe, sind Geist und sind Leben. 64 Aber es gibt unter euch einige,
die nicht glauben. Jesus wusste nämlich von Anfang an, welche es waren, die
nicht glaubten, und wer ihn verraten würde. 65 Und er sagte: Deshalb habe ich zu
euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen, wenn es ihm nicht vom Vater
gegeben ist.

66 Daraufhin zogen sich viele Jünger zurück und wanderten nicht mehr mit ihm
umher. 67 Da fragte Jesus die Zwölf: Wollt auch ihr weggehen? 68 Simon Petrus
antwortete ihm: Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte des ewigen
Lebens. 69 Wir sind zum Glauben gekommen und haben erkannt: Du bist der
Heilige Gottes. 70 Jesus erwiderte: Habe ich nicht euch, die Zwölf, erwählt? Und
doch ist einer von euch ein Teufel. 71 Er sprach von Judas, dem Sohn des Simon
Iskariot; denn dieser sollte ihn verraten: einer der Zwölf.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Freitag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 22 LXX, 1-18)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und nach diesen Ereignissen geschah es, dass Gott Abraham auf die Probe stellte und er sagte zu ihm: Abraham, Abraham. Der aber sagte: Siehe, hier bin ich. [2] Und er sagte: Nimm deinen geliebten Sohn, den du lieb gewonnen hast, Isaak, und ziehe in das hohe Land und führe ihn zum Ganzfeueropfer auf einen der Berge, die ich dir nennen werde. [3] Abraham aber stand am Morgen auf und bepackte seinen Esel; er nahm aber zwei Sklaven mit sich und Isaak, seinen Sohn, und nachdem er Holz für das Ganzfeueropfer gespaltet hatte, machte er sich auf und ging und kam an den Ort, den Gott ihm gesagt hatte, am dritten Tag. [4] Und als Abraham mit seinen Augen aufblickte, sah er den Ort aus der Ferne.

[5] Und Abraham sagte zu seinen Sklaven: Lagert euch hier mit dem Esel, ich aber und der Knabe, wir werden bis dorthin gehen, und nachdem wir angebetet haben, werden wir zu euch zurückkehren. [6] Abraham aber nahm das Holz für das Ganzfeueropfer und legte es seinem Sohn Isaak auf. Er nahm aber auch das Feuer in die Hand und das Messer und die zwei gingen zusammen. [7] Isaak aber sagte zu Abraham, seinem Vater, folgendermaßen: Vater! Der aber sagte: Was ist, Kind? Er sagte: Siehe das Feuer und das Holz! Wo ist das Schaf für das Ganzfeueropfer? [8] Abraham aber sagte: Gott wird sich ein Schaf für das Ganzfeueropfer ausersehen, Kind. Nachdem sie aber beide zusammen gegangen waren, [9] kamen sie an den Ort, den ihm Gott gesagt hatte.

Und dort erbaute Abraham die Opferstätte und legte das Holz darauf, und nachdem er Isaak, seinen Sohn, gebunden hatte, legte er ihn auf die Opferstätte oben auf das Holz. [10] Und Abraham streckte seine Hand aus, um das Messer zu nehmen, um seinen Sohn zu schlachten. [11] Da rief ihn ein Bote des Herrn vom Himmel her und sagte zu ihm: Abraham, Abraham. Der aber sagte: Siehe, hier bin ich. [12] Und er sagte: Lege deine Hand nicht an den Knaben und tue ihm nicht das Geringste an! Jetzt habe ich nämlich erkannt, dass du Gott fürchtest, und du hast deinen geliebten Sohn nicht geschont, meinetwegen. [13] Und als Abraham mit seinen Augen aufblickte, sah er, und siehe, ein Widder, mit seinen Hörnern verfangen im Strauch Sabek; und Abraham ging und nahm den Widder

und brachte ihn als Ganzfeueropfer anstelle seines Sohnes Isaak dar. 14 Und Abraham gab jenem Ort den Namen: Der Herr hat gesehen, damit man heute sagt: Auf dem Berg zeigte sich der Herr. 15 Und der Bote des Herrn rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her, indem er sagte: 16 Bei mir habe ich geschworen, sagt der Herr, weil du diese Tat getan hast und deinen geliebten Sohn nicht geschont hast, meinetwegen –

17 wahrlich werde ich dich mit meinem Segen segnen und ich werde deine Nachkommenschaft zahlreichst machen, wie die Sterne des Himmels und wie den Sand am Meeresstrand, und deine Nachkommenschaft wird die Städte der Feinde als Besitz bekommen. 18 Und in deiner Nachkommenschaft werden alle Volksstämme der Erde gesegnet werden, dafür, dass du auf meine Stimme gehört hast. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 45 LXX, 11-17)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Denn so spricht der Herr, Gott, der Heilige Israels, der gemacht hat die kommenden Ereignisse: Fragt mich wegen meiner Söhne und wegen meiner Töchter! Und wegen der Werke meiner Hände gebt mir Anweisung! 12 Ich habe die Erde gemacht und den Menschen auf ihr, ich habe mit meiner Hand den Himmel festgemacht, ich habe allen Sternen Anweisung gegeben. 13 Ich habe ihn erweckt mit Gerechtigkeit, und alle seine Wege sind gerade. Dieser wird meine Stadt wieder aufbauen und die Gefangenschaft meines Volkes wendend, doch nicht mit Lösegeld und nicht mit Geschenken, hat gesagt der Herr Sabaoth.

14 So spricht der Herr Sabaoth: Ägypten hat sich abgemüht zu deinem Nutzen und der Handel der Äthiopier, und die hochgewachsenen Männer von Seboin werden zu dir übergehen und dir Knechte sein und dir nachfolgen, gebunden mit Handschellen, und werden vor dir niederfallen und zu dir flehen, weil mit dir der Gott ist, und werden sagen: Es ist kein Gott außer dir; 15 denn du bist Gott, und wir wussten es nicht, der Gott Israels, Retter. 16 Sich schämen und in sich gehen werden alle, die gegen ihn sind, und dahinziehen werden sie in Schande. Erneuert euch und wendet euch zu mir, ihr Inseln! 17 Israel wird vom Herrn gerettet, eine Rettung auf ewig; sie werden nicht beschämt werden und gewiss nicht in sich gehen müssen in Ewigkeit.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 9 LXX, 12-18)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Sohn, wenn du weise wirst für dich, wirst du weise auch für deine Nächsten; wenn du dich aber als schlecht erweist, wirst du allein Böses ertragen. 13 Eine törichte und freche Frau leidet Mangel an einem Bissen, welche nichts von Scham versteht. 14 Sie hat sich an die Türen ihres Hauses gesetzt, auf einem Sessel sichtbar auf den Straßen; 15 sie ruft die Vorbeigehenden zu sich und die, die auf ihren Wegen gerade gehen: 16 Wer von euch am unvernünftigsten ist, biege ab zu mir; und die, denen der Verstand fehlt, will ich ermuntern: 17 Heimliche Brote ergreift freudig und süßes gestohlenes Wasser. 18 Er aber weiß nicht, dass bei ihr die Erdgeborenen zugrunde gehen, und er findet sich wieder in der Falle des Totenreiches.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 36 LXX, 1-33)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Elius aber fährt noch fort und sagt: 2 Bleib noch ein klein wenig bei mir, damit ich dich lehre, denn in mir ist noch eine Rede. 3 Mein Wissen von ferne aufnehmend, werde ich durch meine Werke Gerechtes reden 4 in Wahrheit und keine ungerechten Worte: Ungerecht verstehst du! 5 Erkenne aber, dass der Herr den Unschuldigen gewiss nicht zurückweisen wird. Mächtig durch die Stärke des Herzens 6 wird er den Gottlosen gewiss nicht lebendig machen und das Recht für die Armen geben. 7 Vom Gerechten wird er seine Augen nicht wegnehmen, und mit Königen auf den Thron wird er sie für immer setzen, und sie werden erhöht werden. 8 Und die in Handfesseln Gebundenen werden mit Stricken der Armut umfasst werden, 9 und er wird ihnen ihre Werke verkünden und ihre Verfehlungen, dass sie stark sein werden.

10 Aber den Gerechten wird er erhören. Und er sagte, dass sie sich abwenden werden von der Ungerechtigkeit. 11 Wenn sie hören und dienen, werden sie ihre Tage im Guten vollenden und ihre Jahre in Würde. 12 Die Gottlosen aber rettet er nicht, weil sie nichts vom Herrn wissen wollen und weil sie – obwohl ermahnt – ungehorsam waren. 13 Die Heuchler werden ihr Herz in Glut versetzen. Sie werden nicht rufen, weil er sie gebunden hat. 14 Sie mögen also in der Jugend sterben und ihr Leben sei durch Engel verwundet, 15 weil sie einen Schwachen und Machtlosen betrübten. Das Recht der Sanftmütigen aber wird er aufrichten. 16 Und noch dazu hat er dich betrogen aus dem Mund des Feindes;

Urtiefe, Überfließendes unter ihr; und dein Tisch voller Fett stieg hinab. [17] Aber das Recht wird sich nicht von den Gerechten zurückziehen. [18] Und die Glut wird auf den Gottlosen sein wegen der Gottlosigkeit der Gaben, die sie in Ungerechtigkeit empfangen haben. [19] Der Verstand möge dich nicht freiwillig abbringen von der Bitte der Machtlosen, die in Not sind, und alle, die sich der Stärke bemächtigen. [20] Reiße nicht fort die Nacht, da Völker an ihrer Stelle hochkommen. [21] Sondern achte darauf, dass du nichts Unpassendes tust; denn für diesen hast du ausgewählt wegen der Armut. [22] Siehe, der Starke wird durch seine Stärke kräftigen. Denn wer ist gegen ihn ein Mächtiger? [23] Und wer ist es, der seine Werke prüft? Oder wer ist es, der gesagt hat: Er hat Ungerechtes getan!? [24] Erinnere dich, dass seine Werke groß sind, über die doch Männer geherrscht haben. [25] Jeder Mensch hat bei sich selbst gesehen, wie viele, die verwundet sind, Sterbliche sind!

[26] Siehe, der Starke ist vielfältig, und wir werden nicht erkennen, und die Zahl seiner Jahre ist unendlich. [27] Und gezählt sind für ihn die Tropfen des Regens, und sie werden sich mit Regen in eine Wolke ergießen. [28] Uralte Dinge werden zerfließen; und Gewölk beschattet die unsagbar vielen Sterblichen. Die rechte Stunde hat er den Tieren gesetzt, und sie wissen um die Ordnung der Ruhe. Gerät nicht durch all das dein Verstand außer sich, und wird dein Herz nicht aus dem Körper springen? [29] Und wenn man auch die Ausdehnungen der Wolke verstehen sollte, das Äquivalent zu seinem Zelt, [30] siehe, er streckt auf ihm eine Flut aus, und die Wurzeln des Meeres hat er bedeckt. [31] Denn dadurch wird er die Völker richten und Nahrung dem geben, der stark ist. [32] Auf seinen Händen hat er das Licht bedeckt, und er hat über sie bestimmt den, der ihm begegnet. [33] Er wird seinem Freund darüber verkünden; auch ist Besitz über Ungerechtigkeit

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 37 LXX, 1-24)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und dadurch wurde mein Herz erschüttert und floss heraus aus seinem Ort. [2] Höre die Kunde in glühendem Zorn des Herrn; und eine Sorge wird aus seinem Mund hervorgehen. [3] Unterhalb des ganzen Himmels ist sein Anfang, und sein Licht ist auf den Flügeln der Erde. [4] Hinter ihm wird eine Stimme rufen, er wird donnern mit der Stimme seines Übermuts. Und er wird sie nicht zum Tausch geben, weil man seine Stimme hören wird. [5] Der Starke wird mit seiner Stimme Wunder donnern; denn er hat Großes getan, von dem wir nicht wussten, [6] der dem Schnee befiehlt: Sei auf der Erde! Und der Wintersturm der Regengüsse ist Zeichen seiner Herrschaft. [7] In der Hand jedes Menschen siegelt er ab, damit jeder Mensch seine eigene Schwachheit erkenne.

8 Und die Tiere sind unter das Versteck gegangen, und sie verhielten sich ruhig auf dem Lager. 9 Aus den Vorratskammern gehen Wirbelstürme hinaus und von den äußersten Enden Kälte. 10 Und vom Atem des Starken wird er Eis geben; und er steuert das Wasser, wie er will. 11 Und den Auserwählten bestreicht die Wolke, sein Licht wird Gewölk zerstreuen. 12 Und er wird Kreise drehen durch Überlegungen zu ihren Werken. Alles, was er ihnen bestimmt, das ist durch ihn befohlen auf der Erde. 13 Wenn zur Erziehung, wenn zu seiner Erde, wenn zum Erbarmen: Er wird ihn finden! 14 Merke dies, Job! Stell dich her, lass dich ermahnen durch die Kraft des Herrn! 15 Wir wissen, dass Gott seine Werke aufgestellt hat, wobei er das Licht aus der Finsternis geschaffen hat.

16 Und er kennt die Unterscheidung des Gewölks, und ungeheuer ist der Fall der Bösen. 17 Dein Gewand aber ist heiß; und auf der Erde ist es ruhig. 18 Feste Stützen sind bei ihm für uralte Dinge, Starke wie der Anblick von Regengüssen. 19 Warum? Lehre mich, was wir ihm sagen werden! Und wir sollten aufhören, viel zu sagen. 20 Stehen mir etwa ein Buch oder ein Schriftgelehrter zur Seite, damit ich hier stehe und den Menschen zum Schweigen bringe? 21 Nicht allen aber ist das Licht sichtbar, hell aber ist es in den uralten Dingen, wie das, was von ihm auf dem Gewölk ist. 22 Vom Norden kommt goldglänzendes Gewölk; auf ihm ist die Herrlichkeit und die Ehre des Allherrschers groß. 23 Und wir finden keinen anderen, der seiner Stärke gleicht, der das Gerechte richtet, glaubst du nicht, dass er zuhört? 24 Deshalb werden sich die Menschen vor ihm fürchten, und auch die Weisen im Herzen werden sich vor ihm fürchten.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Das Buch Tobit

Erster Teil

Prophezeiung (Tob 1 LXX, 1-22 ; 2 LXX, 1-14 und 3 LXX, 1-6)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Buch der Geschichte Tobits, des Sohnes Tobiels, des Sohnes Hananiels, des Sohnes Aduels, des Sohnes Gabaels, aus dem Geschlecht Asiels, aus dem Stamm Naphthali, 2 der in den Tagen Enemessaros, des Königs der Assyrer, in die Gefangenschaft geführt wurde aus Thisbe, das südlich von Kydios in Naphthali in Galilaia, oberhalb von Aser, liegt. 3 Ich, Tobit, wandelte alle Tage meines Lebens auf den Wegen der Wahrheit und der Gerechtigkeit und erwies meinen Brüdern und dem Volk, die mit mir zusammen in das Land der Assyrer nach Ninive gezogen waren, viele barmherzige Taten. 4 Und als ich noch in meiner Heimat im Land Israel war, da ich noch ein junger Mann war, fiel der ganze Stamm meines Vaters Naphthali vom Haus Jerusalem ab, der Stadt,

die von allen Stämmen Israels erwählt ist, damit alle Stämme dort opfern. Und der Tempel der Wohnung des Höchsten war geheiligt und erbaut worden für alle Geschlechter auf ewig. [5] Und alle Stämme, die mit abgefallen waren, opferten dem Baal, dem Kalb – auch das Haus meines Vaters Naphthali. [6] Und ich reiste allein oftmals an den Festtagen nach Jerusalem, wie es ganz Israel als ewige Satzung vorgeschrieben ist, mit den Erstlingsgaben und den Zehnten der Früchte und den Erstschuren der Schafe, [7] und ich gab sie den Priestern, den Söhnen Aarons, auf den Altar. Den Zehnten aller Früchte gab ich den Söhnen Levis, die Dienst tun in Jerusalem. Und den zweiten Zehnten verkaufte ich, und ich wallfahrtete und gab es in jedem Jahr in Jerusalem aus.

[8] Und den dritten Zehnten gab ich denen er zukam; so hatte es Debbora, die Mutter meines Vaters, geboten. Denn ich war als Waise von meinem Vater zurückgelassen worden. [9] Und als ich ein Mann geworden war, nahm ich Hanna aus dem Geschlecht unseres Vaterhauses zur Frau und zeugte mit ihr den Tobias. [10] Und als ich nach Ninive in Gefangenschaft gebracht worden war, aßen alle meine Brüder und die aus dem Volk von den Speisen der Heiden. [11] Ich aber hütete mich davor zu essen, [12] denn ich gedachte mit meiner ganzen Seele Gottes. [13] Und es gab mir der Höchste Gnade und Gunst vor Enemessaros, und ich wurde sein Einkäufer. [14] Und ich reiste nach Media, und ich hinterlegte bei Gabael, dem Bruder des Gabri, in Rhagoia in Media zehn Talente Silber.

[15] Und als Enemessaros starb, wurde sein Sohn Sennachereim an seiner Stelle König. Und seine Wege waren in jener Zeit unruhig, und ich konnte nicht mehr nach Media reisen. [16] Und in den Tagen Enemessaros erwies ich meinen Brüdern viele barmherzige Taten. [17] Meine Speisen gab ich den Hungernden und Kleider den Nackten, und wenn ich jemanden aus meinem Volk sah, der tot hinter die Mauer Ninives geworfen war, begrub ich ihn. [18] Und wenn der König Sennachereim jemanden tötete, nachdem dieser Judäa fluchtartig verlassen hatte, begrub ich ihn heimlich. Denn in seinem Zorn tötete er viele. Und die Leichname wurden gesucht von dem König, aber sie wurden nicht gefunden.

[19] Einer aber der Leute aus Ninive ging hin und machte dem König über mich Anzeige, dass ich sie begrübe; und ich verbarg mich; weil ich nämlich erfuhr, dass ich gesucht wurde, um getötet zu werden, fürchtete ich mich und ergriff die Flucht. [20] Und alles, was mir gehörte, wurde geraubt, und nichts blieb mir außer meiner Frau Hanna und meinem Sohn Tobias. [21] Doch es vergingen keine fünfzig Tage, bis ihn seine zwei Söhne töteten. Und sie flohen in das Gebirge Ararat, und sein Sohn Sacherdonos wurde König an seiner Stelle. Da setzte er Achiacharos, den Sohn meines Bruders Hanael, über das ganze Geldwesen seines Reiches und über die ganze Verwaltung. [22] Und Achiacharos legte Fürsprache für mich ein, und ich kam nach Ninive zurück. Denn Achiacharos war Mundschenk und Siegelbewahrer und Verwalter und Vorstand über das Geldwesen, und Sacherdonos setzte ihn erneut in sein Amt. Er war aber mein Neffe.

1 Als ich aber in mein Haus zurückgekehrt war und mir Hanna, meine Frau, wiedergegeben wurde und Tobias, mein Sohn, wurde mir am Fünfzigtagefest – das ist das heilige Fest der sieben Wochen – ein gutes Mahl zubereitet, und ich ließ mich nieder, um zu essen. 2 Und ich sah die vielen Speisen und sagte zu meinem Sohn: Geh hin, und wenn du einen Bedürftigen unter unseren Brüdern findest, der des Herrn gedenkt, bringe ihn her. Und siehe, ich werde auf dich warten. 3 Und als er zurückkam, sagte er: Vater, einer aus unserem Geschlecht wurde erdrosselt auf den Marktplatz geworfen. 4 Ich aber, ehe ich gekostet hatte, sprang auf und barg ihn in einer Kammer, bis die Sonne unterginge. 5 Und ich kehrte zurück, wusch mich und aß mein Brot mit Betrübnis. 6 Und ich gedachte der Prophezeiung des Amos, wie er gesprochen hatte: Eure Feste werden verwandelt in Trauer, und alle eure Freudenmähler in Totenklage.

7 Und ich weinte. Und als die Sonne unterging, machte ich mich rasch auf, hob ein Grab aus und begrub ihn. 8 Und die Nachbarn verspotteten mich und sagten: Er fürchtet wohl nicht mehr, für diese Tat hingerichtet zu werden; und er ist doch schon einmal davongelaufen, und, siehe, schon wieder begräbt er die Toten! 9 Und in derselben Nacht kehrte ich nach dem Begräbnis zurück, und weil ich unrein geworden war, schlief ich neben der Mauer des Hofes, und mein Gesicht war unbedeckt. 10 Und ich wusste nicht, dass Sperlinge in der Mauer waren, und als meine Augen noch geöffnet waren, ließen Sperlinge ihren heißen Kot in meine Augen fallen und es entstanden weiße Flecken in meinen Augen. Und ich reiste zu den Ärzten, und sie konnten mir nicht helfen. Achiacharos aber versorgte mich, bis er nach Elymais ging.

11 Und meine Frau Hanna verdiente Geld mit Frauenarbeiten. 12 Und sie schickte ihre Produkte den Herren, und sie gaben ihr den Lohn, wobei sie ein Ziegenböckchen dazugaben. 13 Als sie aber zu mir kam, fing es an zu blöken. Und ich sagte: Woher ist das Böckchen? Ist es etwa gestohlen? Gib es den Besitzern zurück. Denn es ist nicht gestattet, etwas Gestohlenes zu essen. 14 Sie aber sprach: Als Geschenk wurde es mir zusätzlich zum Lohn gegeben. Und ich glaubte ihr nicht und befahl, es den Besitzern zurückzugeben, und ich wurde schamrot ihretwegen. Da antwortete sie und sprach zu mir: Wo sind deine Barmherzigkeitstaten? Wo sind deine gerechten Werke? Siehe, alles ist offenbar an dir.

1 Und trauernd weinte ich und betete voll Schmerz, indem ich sagte: 2 Gerecht bist du, Herr, und alle deine Werke, und alle deine Wege sind barmherzige Taten und Wahrheit. Wahren und gerechten Richtspruch richtest du in Ewigkeit. 3 Gedenke meiner und sieh auf mich, strafe mich nicht nach meinen Sünden und meinen unwissentlichen Vergehen noch nach den Sünden meiner Väter, die vor dir gesündigt haben. 4 Sie haben nämlich deine Gebote nicht befolgt, und du gabst uns dahin zu Plünderung und Gefangenschaft und Tod und zu einem Beispiel des Gespötts vor allen Völkern, unter die wir zerstreut worden sind.

5 Und nun sind deine vielen Gerichte wahr, die du wegen meiner Sünden und der meiner Väter an mir tust, weil wir deine Gebote nicht getan haben; wir sind nämlich nicht in Wahrheit vor dir gewandelt. 6 Und nun, nach deinem Wohlgefallen tue mit mir. Befiehl, dass mein Geist weggenommen werde, auf dass ich erlöst werde und wieder Erde werde. Denn es ist besser für mich zu sterben als zu leben, weil ich falsche Schmähungen gehört habe, und groß ist die Betrübnis in mir. Befiehl, mich zu erlösen von der Not schon jetzt hin zum ewigen Ort. Wende dein Angesicht nicht von mir.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Zweiter Teil

Prophezeiung (Tob 3 LXX, 7-15)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Am selben Tag widerfuhr es Sarra, der Tochter Raguels in Ekbatana in Media, dass auch sie von den Mägden ihres Vaters geschmäht wurde. 8 Sie war nämlich sieben Männern zur Frau gegeben worden, aber der böse Dämon Asmodaus hatte sie getötet, ehe sie zu ihr eingehen konnten – wie bei den Frauen üblich. Und sie sagten zu ihr: Bist du von Sinnen, dass du deine Männer erwürgst? Schon sieben hast du gehabt, und von keinem von ihnen hast du Nutzen gehabt. 9 Was züchtigst du uns? Wenn sie schon gestorben sind, geh doch mit ihnen. Wir wollen in Ewigkeit nicht Sohn oder Tochter von dir sehen! 10 Als sie das hörte, wurde sie sehr betrübt, sodass sie sich erhängen wollte. Und sie sprach: Ich bin doch das einzige Kind meines Vaters. Wenn ich das tue, ist das eine Schande für ihn, und ich werde seine grauen Haare mit Schmerz in die Unterwelt hinabbringen. 11 Und sie betete am Fenster und sagte: Gepriesen bist du, Herr, mein Gott, und gepriesen ist dein heiliger und ehrenvoller Name in Ewigkeiten; es mögen dich preisen alle deine Werke in Ewigkeit.

12 Und nun, Herr, habe ich meine Augen und mein Angesicht zu dir gewandt. 13 Befiehl, mich von der Erde zu erlösen und dass ich nicht länger Schmähung hören muss. 14 Du weißt, Herr, dass ich rein bin von jeder Sünde mit einem Mann 15 und dass ich weder meinen Namen noch den Namen meines Vaters im Lande meiner Gefangenschaft befleckt habe. Ich bin das einzige Kind meines Vaters, und er hat kein anderes Kind, das ihn beerben könnte, noch einen nahen Bruder, noch hat dieser einen Sohn, dass ich mich ihm als Frau erhalten müsste. Schon sieben sind mir verloren gegangen. Wozu dient mir das Leben? Und wenn es dir nicht gefällt, mich sterben zu lassen, so wollest du doch auf mich blicken und dich meiner erbarmen und mich nicht mehr Schmach hören lassen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Dritter Teil

Prophezeiung (Tob 3 LXX, 16-17 ; 4 LXX, 1-21 ; 5 LXX, 1-22 und 6 LXX, 1-9)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

16 Und das Gebet der beiden wurde erhört vor der Herrlichkeit des großen Raphael, 17 und er wurde entsandt, die beiden zu heilen: indem er Tobits weiße Flecken abschälte und Sarra, die Tochter des Raguel, Tobias, dem Sohne Tobits, zur Frau gäbe und Asmodaus, den bösen Dämon, fesselte. Denn Tobias stand es zu, sie zu erben. Im selben Augenblick kehrte Tobit zurück und ging in sein Haus, und auch Sarra, die Tochter des Raguel, stieg aus ihrem Obergemach herab.

1 An jenem Tag erinnerte sich Tobit an das Silber, das er bei Gabael in Rhagoi in Media hinterlegt hatte, 2 und er sagte bei sich: Ich habe um den Tod gebeten. Warum rufe ich nicht meinen Sohn Tobias, dass ich ihm von der Angelegenheit Mitteilung mache, ehe ich sterbe? 3 Und er rief ihn, und er sagte zu ihm: Kind, wenn ich gestorben bin, begrabe mich. Und verachte nicht deine Mutter. Ehre sie alle Tage deines Lebens. Und tue, was ihr gefällt und betrübe sie nicht. 4 Gedenke ihrer, Kind; denn sie hat viele Gefahren erlebt, als du in ihrem Leibe warst. Wenn sie stirbt, begrabe sie neben mir in einem Grab. 5 Alle Tage, Kind, gedenke des Herrn, unseres Gottes, und du wollest nicht sündigen und seine Gebote übertreten. Tue Gerechtigkeit alle Tage deines Lebens und wandle nicht auf den Wegen der Ungerechtigkeit. 6 Denn wenn du die Wahrheit tust, wird gutes Gelingen in deinen Werken sein. Und allen, die Gerechtigkeit tun, 7 gib Almosen von deinem Besitz, und dein Auge soll niemals neidisch sein, wenn du Almosen gibst. Und wende dein Antlitz nicht ab von irgendeinem Armen, dann wird sich das Antlitz Gottes nicht von dir wenden.

8 Wie viel dir gehört, entsprechend dieser Menge gib Almosen; wenn du wenig hast, fürchte dich nicht, entsprechend dem Wenigen Almosen zu geben. 9 Denn du sammelst dir einen guten Schatz für den Tag der Not. 10 Denn Almosen errettet vom Tode und lässt nicht in die Finsternis eingehen. 11 Eine gute Gabe ist ein Almosen für alle, die es geben, vor dem Höchsten. 12 Hüte dich, Kind, vor jeder Unzucht, und nimm dir vor allem eine Frau aus dem Geschlecht deiner Väter, und nimm dir keine fremde Frau, die nicht aus dem Stamm deines Vaters ist. Denn wir sind Söhne von Propheten. Noah, Abraham, Isaak, Jakob, unsere Väter von Ewigkeit an – bedenke, Kind, dass sie alle Frauen nahmen von ihren eigenen Brüdern. Und sie wurden gesegnet in ihren Kindern, und ihr Geschlecht wird das Land erben. 13 Und nun, Kind, liebe deine Brüder, und erhebe dich nicht in deinem Herzen über deine Brüder und die Söhne und Töchter deines Volkes, indem du dir aus ihnen eine Frau nimmst. Denn in der Überheblichkeit liegt Verderben und viel Streit und in der Schlechtigkeit Verarmung und großer Mangel. Denn Schlechtigkeit ist die Mutter des Hungers.

14 Der Lohn eines jeden Menschen, wenn er für dich gearbeitet hat, bleibe nicht über Nacht bei dir liegen, sondern zahle ihm denselben sofort aus. Und wenn du Gott dienst, wird auch dir der Lohn ausgezahlt werden. Hüte dich, Kind, in allen deinen Werken, und zeige deine Erziehung in deinem ganzen Wandel. 15 Und was du verabscheust, tue keinem anderen an. Wein trinke nicht bis zur Trunkenheit, und die Trunkenheit gehe nicht mit dir auf dem Wege. 16 Von deinem Brot gib dem Hungernden und von deinen Kleidern den Nackten. Alles, wovon du im Überfluss hast, gib als Almosen. Und dein Auge blicke nicht neidisch, wenn du Almosen gibst. 17 Schütte deine Brote auf das Grab der Gerechten und gib sie nicht den Sündern.

18 Suche Rat bei jedem Verständigen und verachte keinen nützlichen Rat. 19 Und zu aller Zeit preise den Herrn, deinen Gott, und erbitte von ihm, dass deine Wege gerecht seien und alle Pfade und Ratschläge gelingen mögen. Denn kein Volk hat guten Rat, sondern der Herr gibt selbst alles Gute. Und wen er will, den erniedrigt er, wie er es will. Und nun, Kind, gedenke meiner Gebote; sie sollen nicht getilgt werden aus deinem Herzen. 20 Und nun mache ich dir Mitteilung über die zehn Talente Silber, die ich bei Gabael, dem Sohn des Gabri, in Rhagoi in Media hinterlegt habe. 21 Und fürchte nicht, Kind, dass wir verarmt sind. Du besitzt vieles, wenn du Gott fürchtest und jede Sünde meidest und tust, was ihm gefällt.

1 Da antwortete Tobias und sagte zu ihm: Vater, ich will alles tun, was du mir geboten hast. 2 Wie aber werde ich das Silber bei ihm holen können? Ich kenne ihn nicht. 3 Und er gab ihm die Unterschrift und sagte zu ihm: Suche dir einen Menschen, der mit dir reist, und ich will ihm Lohn geben, solange ich lebe. Mache dich auf die Reise und hole das Silber. 4 Und er ging los, einen Menschen zu suchen, und fand Raphael, der ein Engel war, und er wusste es nicht. 5 Und er sprach zu ihm: Kann ich mit dir nach Rhagoi in Media reisen, und kennst du die Gegend? 6 Und der Engel sprach zu ihm: Ich werde mit dir reisen und ich kenne den Weg, und bei Gabael, unserem Bruder, habe ich schon übernachtet. 7 Und Tobias sagte zu ihm: Warte auf mich, ich werde es dem Vater sagen. 8 Und er sagte zu ihm: Geh, doch verweile nicht zu lange.

9 Und Tobias ging hinein und sagte zum Vater: Siehe, ich habe jemanden gefunden, der mit mir reisen wird. Und dieser sagte zu ihm: Rufe ihn zu mir, damit ich erfahre, aus welchem Stamm er ist und ob er zuverlässig ist, dass er mit dir reise. 10 Und er rief ihn. Und er ging hinein und sie begrüßten einander. 11 Und Tobit sagte zu ihm: Bruder, aus welchem Stamm und aus welchem Vaterhaus bist du? Teile es mir mit. 12 Und er sagte zu ihm: Suchst du Stamm und Vaterhaus oder einen Lohnarbeiter, der mit deinem Sohn zusammen reist? Und Tobit sagte zu ihm: Ich will dein Geschlecht und Namen wissen, Bruder. 13 Er aber sagte zu ihm: Ich bin Azarias, der Sohn des großen Hananias, von deinen Brüdern. 14 Und er sagte zu ihm: Wohlbehalten mögest du ziehen, Bruder! Und zürne mir nicht, dass ich verlangte, deinen Stamm und dein

Vaterhaus zu erfahren. Und zufällig bist du mein Bruder aus gutem und edlem Geschlecht. Ich kannte nämlich Hananias und Jathan gut, die Söhne des großen Semaias, weil wir gemeinsam nach Jerusalem gezogen sind, um anzubeten und dort die Erstlinge und die Zehnten der Feldfrüchte darzubringen; und sie sind nicht abgefallen beim Abfall unserer Brüder. Aus einer schönen Wurzel bist du, Bruder. 15 Aber sage mir, welchen Lohn ich dir geben soll! Eine Drachme täglich und das, was du brauchst, wie auch für meinen Sohn? 16 Und ich werde dir noch etwas zu dem Lohn hinzufügen, wenn ihr wohlbehalten zurückkehren werdet. 17 Und so einigten sie sich. Und er sagte zu Tobias: Mache dich bereit für den Weg und ihr mögt Gelingen haben. Und sein Sohn bereitete die Dinge für den Weg, und sein Vater sagte zu ihm: Reise mit dem Mann.

Der Gott aber, der im Himmel wohnt, wird euren Weg gelingen lassen, und sein Engel soll euch begleiten. Und die beiden gingen hinaus, um fortzuziehen, und der Hund des Knaben ging mit ihnen. 18 Aber Hanna, seine Mutter, weinte und sagte zu Tobit: Warum hast du unser Kind weggeschickt? Ist er nicht der Stab unserer Hand, da er ein- und ausgeht bei uns? 19 Es soll ja nicht das Silber zum Silber kommen, sondern es soll das Lösegeld für unser Kind werden. 20 Denn wie uns vom Herrn zum Leben gegeben ist, das ist genug für uns. 21 Und Tobit sagte zu ihr: Mach dir keine Gedanken, Schwester. Wohlbehalten wird er zurückkehren, und deine Augen werden ihn sehen. 22 Denn ein guter Engel wird mit ihm reisen und sein Weg wird gelingen, und er wird wohlbehalten zurückkehren.

1 Und sie hörte auf zu weinen. 2 Als aber sie ihres Weges reisten, kamen sie am Abend an den Fluss Tigris und übernachteten dort. 3 Der Knabe aber stieg hinab, um sich zu waschen, und ein Fisch sprang aus dem Fluss und wollte den Knaben verschlingen. 4 Der Engel aber sagte zu ihm: Nimm den Fisch. Und der Knabe ergriff den Fisch und warf ihn hinauf auf das Land. 5 Und der Engel sagte zu ihm: Schneide den Fisch auf und nimm das Herz, die Leber und die Galle und bewahre sie gut auf. 6 Und der Knabe tat, wie ihm der Engel gesagt hatte; den Fisch aber brieten sie und aßen ihn auf. Und sie zogen beide ihres Weges, bis sie sich Ekbatana näherten. 7 Und der Knabe sagte zu dem Engel: Bruder Azarias, wozu ist die Leber und das Herz und die Galle des Fisches denn nütze?

8 Und er sagte zu ihm: Das Herz und die Leber – wenn ein Dämon oder ein böser Geist jemanden belästigt, dann muss man diese vor dem Mann oder der Frau verbrennen, und dieser Mensch wird gewiss nicht länger belästigt werden.
9 Die Galle aber muss man auf einen Menschen streichen, der weiße Flecken auf den Augen hat, und er wird geheilt werden.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Vierter Teil

Prophezeiung (Tob 6 LXX, 10-18 ; 7 LXX, 1-18 ; 8 LXX, 1-21 und 9 LXX, 1-6)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Und als sie sich Rhage näherten, 11 sagte der Engel zu dem Knaben: Bruder, heute werden wir bei Raguel übernachten; dieser ist dein Verwandter und er hat als einziges Kind eine Tochter mit Namen Sarra. 12 Ich will mit ihm über sie sprechen, dass sie dir zur Frau gegeben werde; denn dir kommt ihr Erbe zu; und du bist der Einzige aus ihrem Geschlecht. Und das Mädchen ist schön und verständig. 13 Und höre nun auf mich, ich werde mit ihrem Vater sprechen. Und wenn wir aus Rhagoi zurückkehren werden, wollen wir Hochzeit halten. Denn ich weiß, dass Raguel sie keinem anderen Mann geben kann nach dem Gesetz des Moses oder er wird sich des Todes schuldig machen; denn dir steht es zu, das Erbe zu nehmen mehr als jedem anderen Menschen.

14 Da sprach der Knabe zu dem Engel: Bruder Azarias, ich habe gehört, dass das Mädchen schon sieben Männern gegeben worden ist und dass alle Männer im Brautgemach umgekommen sind. 15 Und nun bin ich das einzige Kind meines Vaters und ich fürchte, dass ich in das Brautgemach hineingehe und auch wie die früheren sterbe. Denn ein Dämon liebt sie, der niemandem schadet, außer denjenigen, die sich ihr nähern. Und nun fürchte ich, dass ich sterbe und das Leben meines Vaters und meiner Mutter mit Schmerz über mich in ihr Grab hinabbringen werde. Sie haben nämlich keinen anderen Sohn, der sie begraben könnte.

16 Der Engel aber sprach zu ihm: Gedenkst du nicht der Worte, die dir dein Vater gebot, dass du nämlich eine Frau aus deinem Geschlecht nehmen sollst? Und höre nun auf mich, Bruder, denn sie wird dir zur Frau werden; und wegen des Dämons habe keine Sorge, denn sie wird dir in dieser Nacht zur Frau gegeben werden. 17 Und wenn du in das Brautgemach hineingehst, wirst du Glut vom Räucherwerk nehmen und von dem Herzen und der Leber des Fisches darauflegen und wirst es in Rauch aufgehen lassen.

18 Und der Dämon wird ihn riechen und fliehen und nicht mehr wiederkommen in alle Ewigkeit. Wenn du aber zu ihr hingehst, erhebt euch beide und ruft zu dem barmherzigen Gott, und er wird euch retten und barmherzig sein. Fürchte dich nicht, denn dir war sie von Ewigkeit her bereitet, und du wirst sie retten, und sie wird mit dir ziehen. Und ich bin fest überzeugt, dass du aus ihr Kinder haben wirst. Und als Tobias dies hörte, liebte er sie und seine Seele hing an ihr gar sehr.

1 Und sie kamen nach Ekbatana und gelangten zum Haus Raguels. Sarra aber kam ihnen entgegen und begrüßte sie und jene grüßten diese, und sie führte sie in das Haus. 2 Und Raguel sagte zu seiner Frau Edna: Wie ähnlich ist der Jüngling meinem Vetter Tobit! 3 Und Raguel fragte sie: Woher seid ihr, Brüder? Und sie sagten zu ihm: Von den Söhnen Naphthali, die in Ninive gefangen sind. 4 Und er sagte zu ihnen: Kennt ihr unseren Bruder Tobit? Sie aber sagten: Wir kennen ihn. 5 Und er sagte zu ihnen: Ist er wohlbehalten? Und sie sagten: Er lebt und ist wohlbehalten. Und Tobias sagte: Er ist mein Vater. 6 Und Raguel sprang auf und küsste ihn und weinte,

7 und er segnete ihn und sprach zu ihm: O Sohn des edlen und guten Menschen! Und als er hörte, dass Tobit sein Augenlicht verloren hatte, wurde er betrübt und weinte. 8 Und seine Frau Edna und seine Tochter Sarra weinten und nahmen sie bereitwillig auf. 9 Und sie schlachteten einen Widder von der Herde und trugen üppige Speisen auf. Da sprach Tobias zu Raphael: Bruder Azarias, rede über das, was du auf dem Weg gesagt hast, damit die Sache zu Ende gebracht werde. 10 Und er (Azarias) teilte die Sache Raguel mit. Und Raguel sagte zu Tobias: Iss und trink und sei fröhlich, denn dir steht es zu, mein Kind zur Frau zu nehmen; nur will ich dir die Wahrheit mitteilen: 11 Ich habe mein Kind sieben Männern gegeben, und wenn sie bei ihr eintraten, sind sie unter der Nacht hin gestorben.

Aber jetzt sei fröhlich. Und Tobias sagte: Ich werde nichts kosten, bis dass ihr mir Sarra gegeben und die Heirat bezeugt habt. Und Raguel sagte: Nimm sie von nun an nach der Bestimmung. Du aber bist ihr Bruder, und sie gehört dir. Der barmherzige Gott aber wird euch zum Besten Gelingen schenken. 12 Und er rief seine Tochter Sarra, und indem er ihre Hand nahm, gab er sie Tobias zur Frau, und sagte: Siehe, nach dem Gesetz des Moses nimm sie und führe sie zu deinem Vater. Und er segnete sie. 13 Und er rief Edna, seine Frau; und er nahm eine Schriftrolle, und er schrieb den Vertrag und sie siegelten ihn.

14 Und sie begannen zu essen. 15 Und Raguel rief seine Frau Edna und sagte zu ihr: Schwester, bereite eine andere Kammer und führe sie dort hinein. 16 Und sie tat, wie er geheißen hatte, und führte sie dort hinein. Und sie weinte und sie wischte die Tränen ihrer Tochter ab und sagte zu ihr: 17 Sei getrost, Kind, der Herr des Himmels und der Erde gebe dir Freude statt deiner Trauer. Sei getrost, Tochter!

1 Als sie aber aufgehört hatten zu speisen, führten sie Tobias zu ihr. 2 Der aber erinnerte sich beim Hineingehen der Worte Raphaels und nahm die Glut des Räucherwerks und legte das Herz des Fisches und die Leber darauf und ließ sie in Rauch aufgehen. 3 Als aber der Dämon den Geruch wahrnahm, floh er in die obersten Gegenden Ägyptens, und der Engel fesselte ihn dort. 4 Als aber beide eingeschlossen waren, erhob sich Tobias vom Lager und sagte:

Steh auf, Schwester, wir wollen beten, auf dass der Herr uns barmherzig sei. [5] Und Tobias begann zu sagen: Gepriesen bist du, Gott unserer Väter, und gepriesen ist dein heiliger und herrlicher Name in Ewigkeit. Es sollen dich preisen die Himmel und alle deine Geschöpfe. [6] Du hast Adam erschaffen und ihm als Hilfe Eva, als Stütze seine Frau gegeben. Aus diesen erstand das Geschlecht der Menschen. Du hast gesagt: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei, wir wollen ihm eine Hilfe schaffen, die ihm gleich ist. [7] Und nun, Herr, nicht aus unreiner Begierde nehme ich diese meine Schwester, sondern aus reiner Gesinnung. Befiehl, dass ich Gnade finde und mit dieser zusammen alt werde. [8] Und sie sagte mit ihm: Amen.

[9] Und beide legten sich für die Nacht schlafen. Und Raguel stand auf, ging hinaus und hob ein Grab aus, [10] wobei er sagte: Möge nicht auch noch dieser sterben! [11] Und Raguel ging in sein Haus [12] und sagte zu Edna, seiner Frau: Schicke eine der Mägde und sie sollen sehen, ob er lebt. Wenn er aber nicht mehr lebt, wollen wir ihn begraben, damit niemand es erfährt. [13] Und die Magd ging hinein, öffnete die Tür und fand die zwei schlafend. [14] Und sie ging hinaus und teilte ihnen mit, dass er lebe. [15] Und Raguel pries Gott, indem er sagte: Gepriesen bist du, Gott, in jedem reinen und heiligen Preislied. Preisen sollen dich deine Heiligen und alle deine Geschöpfe und alle deine Engel und deine Erwählten, sie sollen dich preisen in alle Ewigkeiten.

[16] Gepriesen bist du, dass du mich mit Freude erfüllt hast und mir nicht geschehen ist, wie ich vermutete, sondern nach deiner großen Barmherzigkeit hast du mit uns getan. [17] Gepriesen bist du, dass du zwei einziggeborenen Kindern barmherzig warst. Gewähre ihnen, Herrscher, Barmherzigkeit; vollende ihr Leben in Wohlergehen, mit Freude und Barmherzigkeit. [18] Seinen Knechten aber rief er zu, das Grab wieder zuzuschütten. [19] Und er veranstaltete für sie eine Hochzeitsfeier von 14 Tagen. [20] Und Raguel sprach zu ihm, bevor die Tage der Hochzeit vollendet waren, unter einem Schwur, dass er nicht weggehen solle, bis dass die 14 Tage der Hochzeit vorbei seien. [21] Und dann solle er die Hälfte seines Besitzes nehmen und wohlbehalten zum Vater reisen. Und das Übrige bekommst du, wenn ich und meine Frau gestorben sind.

[1] Und Tobias rief Raphael und sagte zu ihm: [2] Bruder Azarias, nimm mit dir einen Burschen und zwei Kamele und reise nach Rhagoi in Media zu Gabael und bringe mir das Silber und ihn selbst führe auf die Hochzeit. [3] Denn Raguel hat mich beschworen, dass ich noch nicht abreise. [4] Und mein Vater zählt die Tage, und wenn ich mich sehr verspäten werde, wird er sich sehr bekümmern. [5] Und Raphael reiste los und übernachtete bei Gabael und gab ihm die Unterschrift. Dieser aber holte die Beutel herbei mit den Siegeln und gab sie ihm. [6] Und sie machten sich gemeinsam früh auf und gingen zur Hochzeit, und Tobias segnete seine Frau. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Fünfter Teil

Prophezeiung (Tob 10 LXX, 1-12 und 11 LXX, 1-19)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und Tobit, sein Vater, rechnete jeden Tag nach. Und als die Tage der Reise abgelaufen waren und sie nicht kamen, 2 sagte er: Ob sie vielleicht umgekommen sind? Oder ob vielleicht Gabael gestorben ist und keiner ihm das Silber gibt? 3 Und er betrübte sich sehr. 4 Aber seine Frau sagte zu ihm: Das Kind ist umgekommen, da es so lange ausbleibt. Und sie begann ihn zu beklagen und sagte: 5 Soll es mich denn gar nicht bekümmern, Kind, dass ich dich losziehen ließ, Licht meiner Augen? 6 Und Tobit sagte zu ihr: Schweig, habe keine Sorge, er ist wohlbehalten.

7 Und sie sagte zu ihm: Schweig; täusche mich nicht. Umgekommen ist mein Kind. Und sie ging jeden Tag auf den Weg hinaus, auf welchem er weggegangen war. Am Tag aß sie kein Brot, nachts aber hörte sie nicht auf, Tobias, ihren Sohn, zu beklagen, bis dass die 14 Tage der Hochzeit vollendet waren, die Raguel dort auszurichten geschworen hatte. Da sagte Tobias zu Raguel: Entlasse mich, denn mein Vater und meine Mutter hoffen schon nicht mehr, mich zu sehen. 8 Sein Schwiegervater aber sagte zu ihm: Bleibe bei mir! Ich aber werde hinaus zu deinem Vater schicken und sie werden ihm kundtun, wie es um dich steht.

9 Und Tobias sagte: Nein, sondern entlasse mich zu meinem Vater. 10 Raguel aber stand auf und gab ihm Sarra, seine Frau, und die Hälfte seines Besitzes, Leibeigene und Vieh und Silber. 11 Und er segnete sie und sandte sie hinaus, indem er sagte: Der Gott des Himmels wird euch, Kinder, Gelingen schenken, bevor ich sterbe.

12 Und er sagte zu seiner Tochter: Ehre deine Schwiegereltern, sie sind nun deine Eltern. Ich möchte gute Nachricht von dir hören. Und er küsste sie. Und Edna sagte zu Tobias: Geliebter Bruder, der Herr des Himmels bringe dich zurück und schenke mir, dass ich deine Kinder aus meiner Tochter Sarra sehen kann, damit ich vor dem Herrn in Freuden lebe. Und siehe, ich vertraue dir meine Tochter an als anvertrautes Gut. Betrübe sie nicht. 13 Danach reiste Tobias ab, und er pries Gott, dass er seinen Weg hatte gelingen lassen; und er segnete Raguel und seine Frau Edna.

[1] Und er zog dahin, bis sie sich Ninive näherten. [2] Und Raphael sprach zu Tobias: Weißt du nicht, Bruder, wie du deinen Vater verlassen hast? [3] Wir wollen deiner Frau vorauseilen und das Haus herrichten. [4] Nimm aber die Galle des Fisches in die Hand. Und sie reisten zusammen, und der Hund ging mit, hinter ihnen her. [5] Und Hanna saß da und hielt Ausschau auf dem Weg nach ihrem Kind. [6] Und als sie bemerkte, dass er kam, da sagte sie zu seinem Vater: Siehe, dein Sohn kommt und der Mann, der mit ihm gereist ist. [7] Und Raphael sagte: Ich weiß, Tobias, dass dein Vater die Augen wieder öffnen wird.

[8] Streiche du nun die Galle in seine Augen, und wenn es beißt, wird er reiben und die weißen Flecken abschütteln, und er wird dich sehen. [9] Und als Hanna herbeilief, fiel sie um den Hals ihres Sohnes und sagte zu ihm: Ich habe dich gesehen, Kind, von nun an kann ich sterben, und sie weinten beide. [10] Und Tobit ging zur Tür hinaus und stolperte. Der Sohn aber lief zu ihm herbei. [11] Und er fing seinen Vater auf und rieb die Galle auf die Augen seines Vaters und sagte: Sei getrost, Vater. [12] Als sie aber von beißendem Schmerz gequält wurden, rieb er seine Augen

[13] und die weißen Flecken wurden abgeschält von seinen Augenwinkeln. Und als er seinen Sohn sah, fiel er ihm um seinen Hals, [14] und er weinte und sagte: Gepriesen bist du, Gott, und gepriesen ist dein Name in Ewigkeit, und gepriesen sind alle deine heiligen Engel. [15] Denn du hast mich gezüchtigt und hast dich meiner erbarmt; siehe, ich sehe meinen Sohn Tobias. Und sein Sohn ging hinein voll Freude und verkündete seinem Vater die großartigen Dinge, die ihm in Media widerfahren waren. [16] Und Tobit ging hinaus seiner Schwiegertochter entgegen an das Tor von Ninive, voll Freude und Gott preisend. Und die ihn gehen sahen, wunderten sich, dass er sah.

[17] Und Tobit bekannte vor ihnen, dass Gott sich seiner erbarmt habe. Und wie sich Tobit Sarra, seiner Schwiegertochter, näherte, segnete er sie und sagte: Mögest du wohlbehalten eintreten, Tochter! Gepriesen ist Gott, der dich zu uns geführt hat, und dein Vater und deine Mutter. Und es widerfuhr Freude allen seinen Brüdern in Ninive. [18] Und es erschien auch Achiacharos und Nasbas, sein Vetter. [19] Und die Hochzeit des Tobias wurde sieben Tage lang mit Freude gehalten. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Sechster Teil

Prophezeiung (Tob 12 LXX, 1-22 ; 13 LXX, 1-18 und 14 LXX, 1-15)

Aus dem Buch Tobits, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Und Tobit rief seinen Sohn Tobias und sagte zu ihm: Achte, Kind, auf den Lohn für den Mann, der mit dir gereist ist. Und es ist nötig, ihm noch etwas dazuzugeben. [2] Und er sagte zu ihm: Vater, ich schade mir nicht, wenn ich ihm die Hälfte von dem gebe, was ich hergebracht habe. [3] Denn er hat mich wohlbehalten zu dir geleitet, und meine Frau hat er geheilt, und mein Silber hat er hergebracht und dich hat er ebenfalls geheilt. [4] Und der alte Mann sagte: Es steht ihm zu. [5] Und er rief den Engel und sagte zu ihm: Nimm die Hälfte von allem, was ihr hergebracht habt.

[6] Da rief er die beiden und sagte heimlich zu ihnen: Preist Gott und dankt ihm und gebt ihm die Ehre und dankt ihm vor allen Lebewesen dafür, was er euch getan hat. Gut ist es, Gott zu preisen und seinen Namen zu erhöhen, indem ihr die Worte von den Werken Gottes ehrenvoll verkündigt; und zögert nicht, ihm zu danken. [7] Es ist gut, ein Geheimnis eines Königs zu verbergen, aber die Werke Gottes ruhmvoll zu offenbaren. Tut Gutes, und Böses wird euch nicht finden. [8] Gut ist ein Gebet mit Fasten und Almosen und Gerechtigkeit; besser das Wenige mit Gerechtigkeit zu geben als viel mit Ungerechtigkeit. Besser ist es, Almosen zu geben, als Gold anzuhäufen.

[9] Denn Barmherzigkeit errettet vom Tode, und sie reinigt jede Sünde. Die, die Taten der Barmherzigkeit und Gerechtigkeit tun, werden mit Leben erfüllt werden. [10] Die aber Sünden tun, sind ihres eigenen Lebens Feind. [11] Ich will euch gar nichts verbergen. Ich habe schon gesagt: Es ist gut, ein Geheimnis eines Königs zu verbergen, die Werke Gottes aber ruhmvoll zu offenbaren. [12] Und nun, als du betetest und deine Schwiegertochter Sarra, brachte ich das Gedächtnis eures Gebets vor den Heiligen, und als du die Toten begrubst, war ich ebenfalls bei dir.

[13] Und als du nicht zögertest, aufzustehen und dein Mahl im Stich zu lassen, um hinzugehen und den Toten zu bestatten, da warst du mir nicht verborgen, wie du Gutes tatest, sondern ich war bei dir. [14] Und nun sandte mich Gott, um dich und deine Schwiegertochter Sarra zu heilen. [15] Ich bin Raphael, einer der sieben heiligen Engel, die die Gebete der Heiligen hinauftragen und vor die Herrlichkeit des Heiligen hintreten. [16] Und die beiden erschraken und fielen auf ihr Angesicht, weil sie sich fürchteten. [17] Und er sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Friede sei mit euch! Preist Gott in alle Ewigkeit!

18 Denn nicht durch eigene Güte, sondern nach dem Willen unseres Gottes bin ich gekommen. Deshalb preist ihn in alle Ewigkeit. 19 Alle Tage bin ich euch erschienen, und ich habe weder gegessen noch getrunken, sondern ihr habt eine Erscheinung gesehen. 20 Und nun dankt Gott, denn ich steige empor zu dem, der mich gesandt hat. Und schreibt alles, was geschehen ist, in ein Buch. 21 Und sie standen auf und sahen ihn nicht mehr. 22 Und sie dankten für die großen und bewundernswerten Werke Gottes und dass ihnen der Engel des Herrn erschienen war.

1 Und Tobit schrieb ein Jubelgebet und sagte: Gepriesen sei Gott, der Lebendige, in Ewigkeit und seine Königsherrschaft; 2 denn er züchtigt und ist gnädig, er führt hinab in die Unterwelt und er führt wieder hinauf, und keiner ist, der seiner Hand entfliehen kann. 3 Dankt ihm, ihr Kinder Israel, vor den Völkern, denn er hat euch unter sie zerstreut. 4 Dort tut seine Größe kund! Erhebt ihn vor allem Lebendigen, denn er ist unser Herr und Gott, er selbst ist unser Vater in alle Ewigkeiten. 5 Und er wird uns in unseren Ungerechtigkeiten züchtigen und wird sich wieder erbarmen, und er wird uns sammeln aus allen Völkern, unter die ihr zerstreut worden seid.

6 Wenn ihr zu ihm zurückkehrt mit eurem ganzen Herzen und mit eurer ganzen Seele, um vor ihm Wahrheit zu üben, dann wird er zu euch zurückkehren und nicht mehr sein Angesicht vor euch verbergen. Und nun schaut, was er an euch tun wird, und dankt ihm aus vollem Munde. Und preist den Herrn der Gerechtigkeit und erhebt den König der Ewigkeiten. Ich will ihn loben im Lande meiner Gefangenschaft und ich verkündige seine Macht und seine Größe dem Volk der Sünder. Kehrt um, ihr Sünder, und übt Gerechtigkeit vor ihm. Wer weiß, ob er Gefallen an euch findet und euch Barmherzigkeit erzeigt?

7 Ich will meinen Gott erheben und meine Seele den König des Himmels, und sie soll über seine Größe jubeln. 8 Alle sollen reden und ihn in Jerusalem loben. 9 Jerusalem, heilige Stadt, er wird dich wegen der Werke deiner Söhne züchtigen, und er wird sich wieder der Söhne der Gerechten erbarmen. 10 Lobe den Herrn, wie es sich geziemt, und preise den König der Ewigkeiten, damit wieder sein Zelt in dir erbaut werde mit Freuden. Und er möge in dir die Gefangenen erfreuen und in dir den Elenden Liebe erweisen für alle Geschlechter auf ewig.

11 Viele Völker werden kommen von ferne zum Namen des Herrn, des Gottes, Geschenke halten sie in den Händen und Gaben für den König des Himmels. Die fernsten Geschlechter werden dir Jubellieder singen. 12 Verflucht sind alle, die dich hassen; gesegnet sein werden alle, die dich lieben, in Ewigkeit. 13 Freue dich und juble über die Söhne der Gerechten, denn sie werden versammelt werden und werden den Herrn der Gerechten preisen. 14 Ja, selig sind, die dich lieben; sie werden sich über deinen Frieden freuen.

Selig sind die, die betrübt sind über deine Züchtigungen, denn sie werden sich über dich freuen, wenn sie all deine Herrlichkeit sehen und sie werden fröhlich sein in Ewigkeit. 15 Meine Seele preise Gott, den großen König. 16 Denn Jerusalem wird erbaut werden mit Saphir und Smaragd, und mit Edelstein deine Mauern, und die Tore und Zinnen mit reinem Gold. 17 Und die Plätze Jerusalems werden mit Beryll, Rubin und Ophirstein gepflastert werden. 18 Und alle seine Gassen werden sprechen: Alleluia, und sie werden den Lobgesang anstimmen, indem sie sagen: Gepriesen ist Gott, der alle Welt erhöht hat.

1 Und Tobit beendete den Lobpreis. 2 Und er war achtundfünfzig Jahre alt, als er die Sehkraft verlor, und nach acht Jahren konnte er wieder sehen; und er tat Taten der Barmherzigkeit und fuhr fort, Gott, den Herrn, zu fürchten und ihn dankend zu bekennen. 3 Er wurde aber sehr alt; und er rief seinen Sohn und dessen Kinder und sprach zu ihm: Kind, nimm deine Kinder; siehe, ich bin alt geworden und nahe daran, aus dem Leben zu scheiden.

4 Geh weg nach Media, Kind, denn ich bin überzeugt von allem, was der Prophet Jona über Ninive gesagt hat, dass es zerstört werden wird – in Media aber wird eher Friede sein für eine gewisse Zeit – und dass unsere Brüder auf der Erde zerstreut werden weg von dem guten Land; und Jerusalem wird eine Wüste sein, und das Haus Gottes wird in ihm niedergebrannt werden und eine Wüste sein für eine gewisse Zeit.

5 Und Gott wird sich ihrer wieder erbarmen und er wird sie zurückbringen in das Land, und sie werden das Haus erbauen, nicht beschaffen wie das frühere, bis die Zeiten der Welt erfüllt sein werden. Und danach werden sie zurückkehren aus der Gefangenschaft und werden Jerusalem ehrenvoll erbauen, und das Haus Gottes wird in ihm gebaut werden; in herrlichem Bau für alle Geschlechter in Ewigkeit, wie die Propheten über es gesagt haben.

6 Und alle Völker werden in Wahrheit umkehren, um Gott, den Herrn, zu fürchten, und sie werden ihre Götterbilder begraben. 7 Und alle Völker werden den Herrn preisen. Und sein Volk wird Gott dankend bekennen, und der Herr wird sein Volk erhöhen. Und es werden sich freuen alle, die Gott, den Herrn, in Wahrheit und Gerechtigkeit lieben und unseren Brüdern Barmherzigkeit tun. 8, 9 Und nun, Kind, gehe fort von Ninive, denn es wird vollkommen geschehen, was der Prophet Jona gesagt hat.

Du aber bewahre das Gesetz und die Gebote und sei wohltätig und gerecht, auf dass es dir gut gehe. 10 Und begrabe mich würdig und deine Mutter neben mir; und übernachtet nicht mehr in Ninive. Kind, sieh, was Haman Achiacharos, der ihn aufgezogen hat, angetan hat, wie er ihn aus dem Licht in die Finsternis führte und was er ihm vergolten hat.

Achiacharos aber wurde gerettet, jenem aber wurde die Vergeltung gegeben und er selbst ging nun hinab in die Finsternis. Manasse tat Barmherzigkeit und wurde aus der Schlinge des Todes gerettet, die er ihm gelegt hatte; Haman aber fiel in die Schlinge, und er ging zugrunde. 11 Und nun, Kind, sieh, was die Barmherzigkeit vermag und wie die Gerechtigkeit rettet. Und als er dies gesagt hatte, verließ ihn seine Seele auf dem Lager. Er war 158 Jahre alt. Und er (Tobias) begrub ihn ruhmvoll.

12 Und als Hanna starb, begrub er sie neben seinem Vater. Tobias aber zog mit seiner Frau und seinen Kindern fort nach Ekbatana zu Raguel, seinem Schwiegervater. 13 Und er wurde ehrenvoll alt, und er begrub seine Schwiegereltern ruhmvoll und er erbte ihren Besitz und den Besitz Tobits, seines Vaters. 14 Und er starb im Alter von 127 Jahren in Ekbatana in Media. 15 Und er hörte vor seinem Tod vom Untergang Ninives, das Nebukadnezzar und Asueros in die Gefangenschaft führten; und er freute sich vor seinem Tod über Ninive.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 50 LXX [51], 9-10)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Du wirst mich mit Ysop besprengen, und ich werde rein sein, du wirst
mich reinwaschen, und ich werde weißer als Schnee sein. 10 Du wirst mich Jubel
und Freude hören lassen, die erniedrigten Gebeine werden jubeln. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 3, 14-21)

14 Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der
Menschensohn erhöht werden, 15 damit jeder, der (an ihn) glaubt, in ihm das
ewige Leben hat. 16 Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen
einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht,
sondern das ewige Leben hat. 17 Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt
gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet
wird.

18 Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet,
weil er an den Namen des einzigen Sohnes Gottes nicht geglaubt hat. 19 Denn
mit dem Gericht verhält es sich so: Das Licht kam in die Welt, und die
Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre Taten waren böse.
20 Jeder, der Böses tut, hasst das Licht und kommt nicht zum Licht, damit seine
Taten nicht aufgedeckt werden. 21 Wer aber die Wahrheit tut, kommt zum Licht,
damit offenbar wird, dass seine Taten in Gott vollbracht sind.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 10, 1-13)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ihr sollt wissen, Brüder, dass unsere Väter alle unter der Wolke waren,
alle durch das Meer zogen 2 und alle auf Mose getauft wurden in der Wolke und
im Meer. 3 Alle aßen auch die gleiche gottgeschenkte Speise 4 und alle tranken
den gleichen gottgeschenkten Trank; denn sie tranken aus dem Leben
spendenden Felsen, der mit ihnen zog. Und dieser Fels war Christus. 5 Gott aber
hatte an den meisten von ihnen kein Gefallen; denn er ließ sie in der Wüste
umkommen.

6 Das aber geschah als warnendes Beispiel für uns: damit wir uns nicht von der
Gier nach dem Bösen beherrschen lassen, wie jene sich von der Gier
beherrschen ließen. 7 Werdet nicht Götzendiener wie einige von ihnen; denn es
steht in der Schrift: Das Volk setzte sich zum Essen und Trinken; dann standen
sie auf, um sich zu vergnügen. 8 Lasst uns nicht Unzucht treiben, wie einige von
ihnen Unzucht trieben. Damals kamen an einem einzigen Tag
dreiundzwanzigtausend Menschen um. 9 Wir wollen auch nicht den Herrn auf
die Probe stellen, wie es einige von ihnen taten, die dann von Schlangen getötet
wurden.

10 Murrt auch nicht, wie einige von ihnen murrten; sie wurden vom Verderber
umgebracht. 11 Das aber geschah an ihnen, damit es uns als Beispiel dient; uns
zur Warnung wurde es aufgeschrieben, uns, die das Ende der Zeiten erreicht hat.
12 Wer also zu stehen meint, der gebe Acht, dass er nicht fällt. 13 Noch ist keine
Versuchung über euch gekommen, die den Menschen überfordert. Gott ist treu;
er wird nicht zulassen, dass ihr über eure Kraft hinaus versucht werdet. Er wird
euch in der Versuchung einen Ausweg schaffen, sodass ihr sie bestehen könnt.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1. Joh 2, 12-17)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Ich schreibe euch, ihr Kinder, dass euch durch seinen Namen die
Sünden vergeben sind. 13 Ich schreibe euch, ihr Väter, dass ihr den erkannt habt,
der von Anfang an ist. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, dass ihr den Bösen
besiegt habt. 14 Ich schreibe euch, ihr Kinder, dass ihr den Vater erkannt habt.
Ich schreibe euch, ihr Väter, dass ihr den erkannt habt, der von Anfang an ist.
Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, dass ihr stark seid, dass das Wort Gottes
in euch bleibt und dass ihr den Bösen besiegt habt. 15 Liebt nicht die Welt und
was in der Welt ist! Wer die Welt liebt, hat die Liebe zum Vater nicht. 16 Denn
alles, was in der Welt ist, die Begierde des Fleisches, die Begierde der Augen
und das Prahlen mit dem Besitz, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. 17
Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in
Ewigkeit.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 8, 9-17)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

9 Ein Mann namens Simon wohnte schon länger in der Stadt; er trieb
Zauberei und verwirrte das Volk von Samarien, da er sich als etwas Großes
ausgab. 10 Alle hörten auf ihn, Jung und Alt, und sie sagten: Das ist die Kraft
Gottes, die man die Große nennt. 11 Und sie schlossen sich ihm an, weil er sie
lange Zeit mit seinen Zauberkünsten betörte. 12 Als sie jedoch dem Philippus
Glauben schenkten, der das Evangelium vom Reich Gottes und vom Namen
Jesu Christi verkündete, ließen sie sich taufen, Männer und Frauen. 13 Auch
Simon wurde gläubig, ließ sich taufen und schloss sich dem Philippus an; und
als er die großen Zeichen und Wunder sah, geriet er außer sich vor Staunen. 14
Als die Apostel in Jerusalem hörten, dass Samarien das Wort Gottes
angenommen hatte, schickten sie Petrus und Johannes dorthin. 15 Diese zogen
hinab und beteten für sie, sie möchten den Heiligen Geist empfangen. 16 Denn
er war noch auf keinen von ihnen herabgekommen; sie waren nur auf den Namen
Jesu, des Herrn, getauft. 17 Dann legten sie ihnen die Hände auf und sie
empfingen den Heiligen Geist.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 33 LXX [34], 6; 5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Kommt zu ihm und werdet erleuchtet, und eure Angesichter sollen keinesfalls zuschanden werden. 5 Ich suchte den Herrn, und er erhörte mich, und aus all meinen Bedrückungen in der Fremde errettete er mich. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 3, 1-13)

1 Es war ein Pharisäer namens Nikodemus, ein führender Mann unter den
Juden. 2 Der suchte Jesus bei Nacht auf und sagte zu ihm: Rabbi, wir wissen, du
bist ein Lehrer, der von Gott gekommen ist; denn niemand kann die Zeichen tun,
die du tust, wenn nicht Gott mit ihm ist. 3 Jesus antwortete ihm: Amen, amen,
ich sage dir: Wenn jemand nicht *von oben* geboren wird, kann er das Reich
Gottes nicht sehen. 4 Nikodemus entgegnete ihm: Wie kann ein Mensch, der
schon alt ist, geboren werden? Er kann doch nicht in den Schoß seiner Mutter
zurückkehren und ein zweites Mal geboren werden. 5 Jesus antwortete: Amen,
amen, ich sage dir: Wenn jemand nicht aus Wasser und Geist geboren wird,
kann er nicht in das Reich Gottes kommen. 6 Was aus dem Fleisch geboren ist,
das ist Fleisch; was aber aus dem Geist geboren ist, das ist Geist.7 Wundere dich
nicht, dass ich dir sagte: Ihr müsst von neuem geboren werden. 8 Der Wind
weht, wo er will; du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und
wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist. 9 Nikodemus
erwiderte ihm: Wie kann das geschehen? 10 Jesus antwortete: Du bist der Lehrer
Israels und verstehst das nicht? 11 Amen, amen, ich sage dir: Was wir wissen,
davon reden wir, und was wir gesehen haben, das bezeugen wir, und doch nehmt
ihr unser Zeugnis nicht an. 12 Wenn ich zu euch über irdische Dinge gesprochen
habe und ihr nicht glaubt, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch über
himmlische Dinge spreche? 13 Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen
außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der sechsten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 78 LXX [79], 8-9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Gedenke nicht unserer früheren Gesetzlosigkeiten; unverzüglich ereile
uns dein Mitleid, denn wir sind sehr arm geworden. 9 Hilf uns, Gott, unser
Retter; um der Herrlichkeit deines Namens willen, Herr, errette uns und sei
gnädig gegenüber unseren Sünden um deines Namens willen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 9, 1-8)

1 Jesus stieg in das Boot, fuhr über den See und kam in seine Stadt. 2 Da
brachte man auf einer Tragbahre einen Gelähmten zu ihm. Als Jesus ihren
Glauben sah, sagte er zu dem Gelähmten: Hab Vertrauen, mein Sohn, deine
Sünden sind dir vergeben! 3 Da dachten einige Schriftgelehrte: Er lästert Gott. 4
Jesus wusste, was sie dachten, und sagte: Warum habt ihr so böse Gedanken im
Herzen?

5 Was ist leichter, zu sagen: Deine Sünden sind dir vergeben!, oder zu sagen:
Steh auf und geh umher? 6 Ihr sollt aber erkennen, dass der Menschensohn die
Vollmacht hat, hier auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem
Gelähmten: Steh auf, nimm deine Tragbahre, und geh nach Hause! 7 Und der
Mann stand auf und ging heim. 8 Als die Leute das sahen, erschraken sie und
priesen Gott, der den Menschen solche Vollmacht gegeben hat.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Eph 4, 1-7)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Epheser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ich, der ich um des Herrn willen im Gefängnis bin, ermahne euch, ein
Leben zu führen, das des Rufes würdig ist, der an euch erging. 2 Seid demütig,
friedfertig und geduldig, ertragt einander in Liebe 3 und bemüht euch, die
Einheit des Geistes zu wahren durch den Frieden, der euch zusammenhält.

4 Ein Leib und ein Geist, wie euch durch eure Berufung auch eine gemeinsame
Hoffnung gegeben ist; 5 ein Herr, ein Glaube, eine Taufe, 6 ein Gott und Vater
aller, der über allem und durch alles und in allem ist.7 Aber jeder von uns
empfing die Gnade in dem Maß, wie Christus sie ihm geschenkt hat.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1. Petr 1, 13-21)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Deshalb umgürtet die Lenden eures Geistes und macht euch bereit! Seid
nüchtern und setzt eure Hoffnung ganz auf die Gnade, die euch bei der
Offenbarung Jesu Christi geschenkt wird. 14 Seid gehorsame Kinder und lasst
euch nicht mehr von euren Begierden treiben wie früher, in der Zeit eurer
Unwissenheit. 15 Wie er, der euch berufen hat, heilig ist, so soll auch euer ganzes
Leben heilig werden. 16 Denn es heißt in der Schrift: Seid heilig, denn ich bin
heilig. 17 Und wenn ihr den als Vater anruft, der jeden ohne Ansehen der Person
nach seinem Tun beurteilt, dann führt auch, solange ihr in der Fremde seid, ein
Leben in Gottesfurcht.

18 Ihr wisst, dass ihr aus eurer sinnlosen, von den Vätern ererbten Lebensweise
nicht um einen vergänglichen Preis losgekauft wurdet, nicht um Silber oder
Gold, 19 sondern mit dem kostbaren Blut Christi, des Lammes ohne Fehl und
Makel. 20 Er war schon vor der Erschaffung der Welt dazu ausersehen und
euretwegen ist er am Ende der Zeiten erschienen. 21 Durch ihn seid ihr zum
Glauben an Gott gekommen, der ihn von den Toten auferweckt und ihm die
Herrlichkeit gegeben hat, sodass ihr an Gott glauben und auf ihn hoffen könnt.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 9-26)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

9 Da inzwischen längere Zeit vergangen und die Schifffahrt bereits
unsicher geworden war - sogar das Fasten war schon vorüber -, warnte Paulus
und sagte: 10 Männer, ich sehe, die Fahrt wird mit Gefahr und großem Schaden
verbunden sein, nicht nur für die Ladung und das Schiff, sondern auch für unser
Leben. 11 Der Hauptmann aber vertraute dem Steuermann und dem Kapitän
mehr als den Worten des Paulus. 12 Da der Hafen zum Überwintern ungeeignet
war, beschloss die Mehrheit weiterzufahren, um nach Möglichkeit Phönix zu
erreichen, einen nach Südwesten und Nordwesten offenen Hafen von Kreta; dort
wollten sie überwintern.

13 Als leichter Südwind aufkam, meinten sie, ihr Vorhaben sei schon geglückt;
sie lichteten den Anker und fuhren dicht an Kreta entlang. 14 Doch kurz darauf
brach von der Insel her ein Orkan los, Eurakylon genannt. 15 Das Schiff wurde
mitgerissen, und weil es nicht mehr gegen den Wind gedreht werden konnte,
gaben wir auf und ließen uns treiben. 16 Während wir unter einer kleinen Insel
namens Kauda hinfuhren, konnten wir das Beiboot nur mit Mühe in die Gewalt
bekommen. 17 Die Matrosen hoben es hoch, dann sicherten sie das Schiff, indem
sie Taue darum herumspannten. Weil sie fürchteten, in die Syrte zu geraten,
ließen sie den Treibanker hinab und trieben dahin.

18 Da wir vom Sturm hart bedrängt wurden, erleichterten sie am nächsten Tag
das Schiff, 19 und am dritten Tag warfen sie eigenhändig die Schiffsausrüstung
über Bord. 20 Mehrere Tage hindurch zeigten sich weder Sonne noch Sterne und
der heftige Sturm hielt an. Schließlich schwand uns alle Hoffnung auf Rettung.
21 Niemand wollte mehr essen; da trat Paulus in ihre Mitte und sagte: Männer,
man hätte auf mich hören und von Kreta nicht abfahren sollen, dann wären uns
dieses Unglück und der Schaden erspart geblieben.

22 Doch jetzt ermahne ich euch: Verliert nicht den Mut! Niemand von euch wird
sein Leben verlieren, nur das Schiff wird untergehen. 23 Denn in dieser Nacht ist
ein Engel des Gottes, dem ich gehöre und dem ich diene, zu mir gekommen 24
und hat gesagt: Fürchte dich nicht, Paulus! Du musst vor den Kaiser treten. Und
Gott hat dir alle geschenkt, die mit dir fahren. 25 Habt also Mut, Männer! Denn
ich vertraue auf Gott, dass es so kommen wird, wie mir gesagt worden ist. 26 Wir
müssen allerdings an einer Insel stranden.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Selig diejenigen, deren Gesetzlosigkeiten vergeben und deren Sünden bedeckt sind. 2 Selig der Mann, dessen Sünde der Herr nicht anrechnet und in dessen Mund kein Trug ist. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 10, 46-52)

46 Sie kamen nach Jericho. Als er mit seinen Jüngern und einer großen Menschenmenge Jericho wieder verließ, saß an der Straße ein blinder Bettler, Bartimäus, der Sohn des Timäus. 47 Sobald er hörte, dass es Jesus von Nazaret war, rief er laut: Sohn Davids, Jesus, hab Erbarmen mit mir! 48 Viele wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

49 Jesus blieb stehen und sagte: Ruft ihn her! Sie riefen den Blinden und sagten zu ihm: Hab nur Mut, steh auf, er ruft dich. 50 Da warf er seinen Mantel weg, sprang auf und lief auf Jesus zu. 51 Und Jesus fragte ihn: Was soll ich dir tun? Der Blinde antwortete: Rabbuni, ich möchte wieder sehen können. 52 Da sagte Jesus zu ihm: Geh! Dein Glaube hat dir geholfen. Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen, und er folgte Jesus auf seinem Weg.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Sechster Sonntag der heiligen Fastenzeit

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 16 LXX [17], 3; 5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

3 Du hast mein Herz geprüft, hast es bei Nacht heimgesucht, hast mich geläutert, und keine Ungerechtigkeit wurde an mir gefunden. 5 Bereite meine Schritte auf deinen Pfaden, damit meine Schritte nicht wanken. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 22-35)

22 Auf seinem Weg nach Jerusalem zog er von Stadt zu Stadt und von
Dorf zu Dorf und lehrte. 23 Da fragte ihn einer: Herr, sind es nur wenige, die
gerettet werden? Er sagte zu ihnen: 24 Bemüht euch mit allen Kräften, durch die
enge Tür zu gelangen; denn viele, sage ich euch, werden versuchen
hineinzukommen, aber es wird ihnen nicht gelingen. 25 Wenn der Herr des
Hauses aufsteht und die Tür verschließt, dann steht ihr draußen, klopft an die
Tür und ruft: Herr, mach uns auf! Er aber wird euch antworten: Ich weiß nicht,
woher ihr seid.

26 Dann werdet ihr sagen: Wir haben doch mit dir gegessen und getrunken und
du hast auf unseren Straßen gelehrt. 27 Er aber wird erwidern: Ich sage euch, ich
weiß nicht, woher ihr seid. Weg von mir, ihr habt alle Unrecht getan! 28 Da
werdet ihr heulen und mit den Zähnen knirschen, wenn ihr seht, dass Abraham,
Isaak und Jakob und alle Propheten im Reich Gottes sind, ihr selbst aber
ausgeschlossen seid. 29 Und man wird von Osten und Westen und von Norden
und Süden kommen und im Reich Gottes zu Tisch sitzen. 30 Dann werden
manche von den Letzten die Ersten sein und manche von den Ersten die Letzten.

31 Zu dieser Zeit kamen einige Pharisäer zu ihm und sagten: Geh weg, verlass
dieses Gebiet, denn Herodes will dich töten. 32 Er antwortete ihnen: Geht und
sagt diesem Fuchs: Ich treibe Dämonen aus und heile Kranke, heute und
morgen, und am dritten Tag werde ich mein Werk vollenden. 33 Doch heute und
morgen und am folgenden Tag muss ich weiterwandern; denn ein Prophet darf
nirgendwo anders als in Jerusalem umkommen.

34 Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu
dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine
Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. 35 Darum
wird euer Haus von Gott verlassen. Ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr
sehen, bis die Zeit kommt, in der ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen
des Herrn!

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 25 LXX [26], 1-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Richte mich, Herr, denn ich bin in meiner Unschuld gewandelt, und
wenn ich auf den Herrn hoffe, werde ich gewiss nicht schwach sein. 2 Prüfe
mich, Herr, und stelle mich auf die Probe, läutere meine Nieren und mein Herz.
3 Denn dein Erbarmen steht vor meinen Augen, und ich wandelte wohlgefällig in
deiner Wahrheit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 23, 1-39)

13 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr
verschließt den Menschen das Himmelreich. Ihr selbst geht nicht hinein; aber ihr
lasst auch die nicht hinein, die hineingehen wollen. 14 Weh euch, ihr
Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr bringt die Witwen um ihre
Häuser und verrichtet lange, scheinheilige Gebete. Deshalb wird das Urteil, das
euch erwartet, um so härter sein. 15 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und
Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr zieht über Land und Meer, um einen einzigen
Menschen für euren Glauben zu gewinnen; und wenn er gewonnen ist, dann
macht ihr ihn zu einem Sohn der Hölle, der doppelt so schlimm ist wie ihr
selbst.

16 Weh euch, ihr seid blinde Führer! Ihr sagt: Wenn einer beim Tempel schwört,
so ist das kein Eid; wer aber beim Gold des Tempels schwört, der ist an seinen
Eid gebunden. 17 Ihr blinden Narren! Was ist wichtiger: das Gold oder der
Tempel, der das Gold erst heilig macht? 18 Auch sagt ihr: Wenn einer beim Altar
schwört, so ist das kein Eid; wer aber bei dem Opfer schwört, das auf dem Altar
liegt, der ist an seinen Eid gebunden. 19 Ihr Blinden! Was ist wichtiger: das
Opfer oder der Altar, der das Opfer erst heilig macht? 20 Wer beim Altar
schwört, der schwört bei ihm und bei allem, was darauf liegt. 21 Und wer beim
Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem, der darin wohnt. 22 Und wer
beim Himmel schwört, der schwört beim Thron Gottes und bei dem, der darauf
sitzt.

23 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr gebt den Zehnten von Minze, Dill und Kümmel und lasst das Wichtigste im Gesetz außer Acht: Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Treue. Man muss das eine tun, ohne das andere zu lassen.

24 Blinde Führer seid ihr: Ihr siebt Mücken aus und verschluckt Kamele. 25 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr haltet Becher und Schüsseln außen sauber, innen aber sind sie voll von dem, was ihr in eurer Maßlosigkeit zusammengeraubt habt. 26 Du blinder Pharisäer! Mach den Becher zuerst innen sauber, dann ist er auch außen rein. 27 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr seid wie die Gräber, die außen weiß angestrichen sind und schön aussehen; innen aber sind sie voll Knochen, Schmutz und Verwesung.

28 So erscheint auch ihr von außen den Menschen gerecht, innen aber seid ihr voll Heuchelei und Ungehorsam gegen Gottes Gesetz. 29 Weh euch, ihr Schriftgelehrten und Pharisäer, ihr Heuchler! Ihr errichtet den Propheten Grabstätten und schmückt die Denkmäler der Gerechten 30 und sagt dabei: Wenn wir in den Tagen unserer Väter gelebt hätten, wären wir nicht wie sie *am Blut* der Propheten schuldig geworden.

31 Damit bestätigt ihr selbst, dass ihr die Söhne der Prophetenmörder seid. 32 Macht nur das Maß eurer Väter voll! 33 Ihr Nattern, ihr Schlangenbrut! Wie wollt ihr dem Strafgericht der Hölle entrinnen? 34 Darum hört: Ich sende Propheten, Weise und Schriftgelehrte zu euch; ihr aber werdet einige von ihnen töten, ja sogar kreuzigen, andere in euren Synagogen auspeitschen und von Stadt zu Stadt verfolgen. 35 So wird all das unschuldige Blut über euch kommen, das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias, Barachias' Sohn, den ihr im Vorhof zwischen dem Tempelgebäude und dem Altar ermordet habt. 36 Amen, das sage ich euch: Das alles wird über diese Generation kommen.

37 Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. 38 Darum wird euer Haus von Gott verlassen. 39 Und ich sage euch: Von jetzt an werdet ihr mich nicht mehr sehen, bis ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen des Herrn!

Ehre sei Gott in Ewigkeit. Amen.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Kol 3, 5-17)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Kolosser.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Darum tötet, was irdisch an euch ist: die Unzucht, die Schamlosigkeit,
die Leidenschaft, die bösen Begierden und die Habsucht, die ein Götzendienst
ist. 6 *Wegen all dem kommt der Zorn Gottes über die Ungehorsamen*. 7 Früher
seid auch ihr darin gefangen gewesen und habt euer Leben davon beherrschen
lassen. 8 Jetzt aber sollt ihr das alles ablegen: Zorn, Wut und Bosheit; auch
Lästerungen und Zoten sollen nicht mehr über eure Lippen kommen.

9 Belügt einander nicht; denn ihr habt den alten Menschen mit seinen Taten
abgelegt 10 und seid zu einem neuen Menschen geworden, der nach dem Bild
seines Schöpfers erneuert wird, um ihn zu erkennen. 11 Wo das geschieht, gibt es
nicht mehr Griechen oder Juden, Beschnittene oder Unbeschnittene, Fremde,
Skythen, Sklaven oder Freie, sondern Christus ist alles und in allen.

12 Ihr seid von Gott geliebt, seid seine auserwählten Heiligen. Darum bekleidet
euch mit aufrichtigem Erbarmen, mit Güte, Demut, Milde, Geduld! 13 Ertragt
euch gegenseitig und vergebt einander, wenn einer dem andern etwas
vorzuwerfen hat. Wie der Herr euch vergeben hat, so vergebt auch ihr! 14 Vor
allem aber liebt einander, denn die Liebe ist das Band, das alles zusammenhält
und vollkommen macht.

15 In eurem Herzen herrsche der Friede Christi; dazu seid ihr berufen als Glieder
des einen Leibes. Seid dankbar! 16 Das Wort Christi wohne mit seinem ganzen
Reichtum bei euch. Belehrt und ermahnt einander in aller Weisheit! Singt Gott
in eurem Herzen Psalmen, Hymnen und Lieder, wie sie der Geist eingibt, denn
ihr seid in Gottes Gnade. 17 Alles, was ihr in Worten und Werken tut, geschehe
im Namen Jesu, des Herrn. Durch ihn dankt Gott, dem Vater!

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 5, 13-21)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Dies schreibe ich euch, damit ihr wisst, dass ihr das ewige Leben habt;
denn ihr glaubt an den Namen des Sohnes Gottes. 14 Wir haben ihm gegenüber
die Zuversicht, dass er uns hört, wenn wir etwas erbitten, das seinem Willen
entspricht. 15 Wenn wir wissen, dass er uns bei allem hört, was wir erbitten, dann
wissen wir auch, dass er unsere Bitten schon erfüllt hat. 16 Wer sieht, dass sein
Bruder eine Sünde begeht, die nicht zum Tod führt, soll für ihn bitten; und Gott
wird ihm Leben geben, allen, deren Sünde nicht zum Tod führt. Denn es gibt
Sünde, die zum Tod führt. Von ihr spreche ich nicht, wenn ich sage, dass er
bitten soll.

17 Jedes Unrecht ist Sünde; aber es gibt Sünde, die nicht zum Tod führt. 18 *Wir*
wissen: Jeder, der von Gott stammt, sündigt nicht, sondern wer von Gott
stammt, den bewahrt er, und der Böse tastet ihn nicht an. 19 Wir wissen: Wir
sind aus Gott, aber die ganze Welt steht unter der Macht des Bösen. 20 Wir
wissen aber: Der Sohn Gottes ist gekommen und er hat uns Einsicht geschenkt,
damit wir Gott den Wahren erkennen. Und wir sind in diesem Wahren, in
seinem Sohn Jesus Christus. Er ist der wahre Gott und das ewige Leben. 21
Meine Kinder, hütet euch vor den Götzen!

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 27-37)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

27 Als wir schon die vierzehnte Nacht auf der Adria trieben, merkten die
Matrosen um Mitternacht, dass sich ihnen Land näherte. 28 Sie warfen das Lot
hinab und maßen zwanzig Faden; kurz danach loteten sie nochmals und maßen
fünfzehn Faden. 29 Aus Furcht, wir könnten auf Klippen laufen, warfen sie vom
Heck aus vier Anker und wünschten den Tag herbei. 30 Als aber die Matrosen
unter dem Vorwand, sie wollten vom Bug aus Anker auswerfen, vom Schiff zu
fliehen versuchten und das Beiboot ins Meer hinunterließen, 31 sagte Paulus zum
Hauptmann und zu den Soldaten: Wenn sie nicht auf dem Schiff bleiben, könnt
ihr nicht gerettet werden. 32 Da kappten die Soldaten die Taue des Beibootes und
ließen es forttreiben.

33 Bis in die Morgendämmerung hinein ermunterte Paulus alle, etwas zu essen,
und sagte: Heute ist schon der vierzehnte Tag, dass ihr ausharrt, ohne auch nur
die geringste Nahrung zu euch zu nehmen. 34 Deshalb rate ich euch: Esst etwas;
das ist gut für eure Rettung. Denn keinem von euch wird auch nur ein Haar von
seinem Kopf verloren gehen. 35 Nach diesen Worten nahm er Brot, dankte Gott
vor den Augen aller, brach es und begann zu essen. 36 Da fassten alle Mut und
aßen ebenfalls. 37 Wir waren im ganzen zweihundertsechsundsiebzig Menschen
an Bord.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 142 LXX [143], 7; 1)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Höre mich schnell an, Herr, mein Geist schwand. Wende dein Angesicht
nicht ab von mir, und ich werde ähnlich denen, die in die Grube hinabsteigen. 1
Herr, höre mein Gebet an, vernimm mein Flehen in deiner Wahrheit, erhöre
mich in deiner Gerechtigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 9, 1-41)

1 Unterwegs sah Jesus einen Mann, der seit seiner Geburt blind war. 2 Da
fragten ihn seine Jünger: Rabbi, wer hat gesündigt? Er selbst? Oder haben seine
Eltern gesündigt, sodass er blind geboren wurde? 3 Jesus antwortete: Weder er
noch seine Eltern haben gesündigt, sondern das Wirken Gottes soll an ihm
offenbar werden. 4 Wir müssen, solange es Tag ist, die Werke dessen
vollbringen, der mich gesandt hat; es kommt die Nacht, in der niemand mehr
etwas tun kann. 5 Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt. 6 Als
er dies gesagt hatte, spuckte er auf die Erde; dann machte er mit dem Speichel
einen Teig, strich ihn dem Blinden auf die Augen 7 und sagte zu ihm: Geh und
wasch dich in dem Teich Schiloach! Schiloach heißt übersetzt: Der Gesandte.
Der Mann ging fort und wusch sich. Und als er zurückkam, konnte er sehen.

8 Die Nachbarn und andere, die ihn früher als Bettler gesehen hatten, sagten: Ist
das nicht der Mann, der dasaß und bettelte? 9 Einige sagten: Er ist es. Andere
meinten: Nein, er sieht ihm nur ähnlich. Er selbst aber sagte: Ich bin es. 10 Da
fragten sie ihn: Wie sind deine Augen geöffnet worden? 11 Er antwortete: Der
Mann, der Jesus heißt, machte einen Teig, bestrich damit meine Augen und
sagte zu mir: Geh zum Schiloach und wasch dich! Ich ging hin, wusch mich und
konnte wieder sehen. 12 Sie fragten ihn: Wo ist er? Er sagte: Ich weiß es nicht. 13
Da brachten sie den Mann, der blind gewesen war, zu den Pharisäern. 14 Es war
aber Sabbat an dem Tag, als Jesus den Teig gemacht und ihm die Augen
geöffnet hatte.

15 Auch die Pharisäer fragten ihn, wie er sehend geworden sei. Der Mann
antwortete ihnen: Er legte mir einen Teig auf die Augen; dann wusch ich mich
und jetzt kann ich sehen. 16 Einige der Pharisäer meinten: Dieser Mensch kann
nicht von Gott sein, weil er den Sabbat nicht hält. Andere aber sagten: Wie kann
ein Sünder solche Zeichen tun? So entstand eine Spaltung unter ihnen. 17 Da
fragten sie den Blinden noch einmal: Was sagst du selbst über ihn? Er hat doch
deine Augen geöffnet. Der Mann antwortete: Er ist ein Prophet. 18 Die Juden
aber wollten nicht glauben, dass er blind gewesen und sehend geworden war.
Daher riefen sie die Eltern des Geheilten 19 und fragten sie: Ist das euer Sohn,
von dem ihr behauptet, dass er blind geboren wurde? Wie kommt es, dass er
jetzt sehen kann?

20 Seine Eltern antworteten: Wir wissen, dass er unser Sohn ist und dass er blind
geboren wurde. 21 Wie es kommt, dass er jetzt sehen kann, das wissen wir nicht.
Und wer seine Augen geöffnet hat, das wissen wir auch nicht. Fragt doch ihn
selbst, er ist alt genug und kann selbst für sich sprechen. 22 Das sagten seine
Eltern, weil sie sich vor den Juden fürchteten; denn die Juden hatten schon
beschlossen, jeden, der ihn als den Messias bekenne, aus der Synagoge
auszustoßen. 23 Deswegen sagten seine Eltern: Er ist alt genug, fragt doch ihn
selbst. 24 Da riefen die Pharisäer den Mann, der blind gewesen war, zum zweiten
Mal und sagten zu ihm: Gib Gott die Ehre! Wir wissen, dass dieser Mensch ein
Sünder ist. 25 Er antwortete: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht. Nur das eine
weiß ich, dass ich blind war und jetzt sehen kann.

26 Sie fragten ihn: Was hat er mit dir gemacht? Wie hat er deine Augen geöffnet?
27 Er antwortete ihnen: Ich habe es euch bereits gesagt, aber ihr habt nicht
gehört. Warum wollt ihr es noch einmal hören? Wollt auch ihr seine Jünger
werden? 28 Da beschimpften sie ihn: Du bist ein Jünger dieses Menschen; wir
aber sind Jünger des Mose. 29 Wir wissen, dass zu Mose Gott gesprochen hat;
aber von dem da wissen wir nicht, woher er kommt. 30 Der Mann antwortete
ihnen: Darin liegt ja das Erstaunliche, dass ihr nicht wisst, woher er kommt;
dabei hat er doch meine Augen geöffnet. 31 Wir wissen, dass Gott einen Sünder
nicht erhört; wer aber Gott fürchtet und seinen Willen tut, den erhört er. 32 Noch
nie hat man gehört, dass jemand die Augen eines Blindgeborenen geöffnet hat.
33 Wenn dieser Mensch nicht von Gott wäre, dann hätte er gewiss nichts
ausrichten können. 34 Sie entgegneten ihm: Du bist ganz und gar in Sünden
geboren und du willst uns belehren? Und sie stießen ihn hinaus.

35 Jesus hörte, dass sie ihn hinausgestoßen hatten, und als er ihn traf, sagte er zu ihm: Glaubst du an den Menschensohn? 36 Der Mann antwortete: Wer ist das, Herr? Sag es mir, damit ich an ihn glaube. 37 Jesus sagte zu ihm: Du siehst ihn vor dir; er, der mit dir redet, ist es. 38 Er aber sagte: Ich glaube, Herr! Und er warf sich vor ihm nieder. 39 Da sprach Jesus: Um zu richten, bin ich in diese Welt gekommen: damit die Blinden sehend und die Sehenden blind werden. 40 Einige Pharisäer, die bei ihm waren, hörten dies. Und sie fragten ihn: Sind etwa auch wir blind? 41 Jesus antwortete ihnen: Wenn ihr blind wärt, hättet ihr keine Sünde. Jetzt aber sagt ihr: Wir sehen. Darum bleibt eure Sünde.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Gebet am sechsten Sonntagabend der heiligen Fastenzeit

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 40 LXX [41], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Selig, wer den Armen und Bedürftigen versteht; am Unheilstag wird ihn der Herr erretten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 8, 22-26)

22 Sie kamen nach Betsaida. Da brachte man einen Blinden zu Jesus und bat ihn, er möge ihn berühren. 23 Er nahm den Blinden bei der Hand, führte ihn vor das Dorf hinaus, bestrich seine Augen mit Speichel, legte ihm die Hände auf und fragte ihn: Siehst du etwas? 24 Der Mann blickte auf und sagte: Ich sehe Menschen; denn ich sehe etwas, das wie Bäume aussieht und umhergeht. 25 Da legte er ihm nochmals die Hände auf die Augen; nun sah der Mann deutlich. Er war geheilt und konnte alles ganz genau sehen. 26 Jesus schickte ihn nach Hause und sagte: Geh aber nicht in das Dorf hinein!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Montag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 10 LXX, 1-16)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Ein weiser Sohn erfreut einen Vater, ein unverständiger Sohn aber ist
ein Kummer für die Mutter. 2 Gesetzlosen werden Schätze nicht nützen,
Gerechtigkeit aber wird aus dem Tod retten. 3 Eine gerechte Seele wird der Herr
nicht durch Hunger töten, das Leben von Gottlosen aber wird er umstürzen. 4
Armut erniedrigt einen Mann, die Hände von Tatkräftigen aber schaffen
Reichtum. 4a Ein wohlerzogener Sohn wird weise sein, er wird sogar den
Unverständigen als Diener gebrauchen. 5 Vor Hitze gerettet wird ein
vernünftiger Sohn, den gesetzlosen Sohn aber bringt der Wind bei der Ernte um.
6 Der Segen des Herrn liegt auf dem Haupt des Gerechten, der Mund der
Gottlosen aber wird vorzeitiges Leid verschleiern.

7 Das Gedenken an Gerechte wird gefeiert mit Lobreden, der Name von
Gottlosen aber wird ausgelöscht. 8 Ein im Herzen Weiser wird Gebote
annehmen, wer aber seine Lippen nicht bedeckt, wird als Verkommener zum
Stolpern gebracht werden. 9 Wer in Einfachheit geht, geht sicher, wer aber seine
Wege verkehrt, wird durchschaut werden. 10 Wer hinterlistig mit den Augen
zwinkert, sammelt Männern Kummer, wer aber mit Freimut zurechtweist, stiftet
Frieden. 11 Eine Quelle des Lebens ist in der Hand des Gerechten, den Mund des
Gottlosen aber wird Unheil verhüllen. 12 Hass weckt Streit, alle aber, die nicht
streitsüchtig sind, hüllt Liebe ein.

13 Wer mit den Lippen Weisheit hervorbringt, schlägt mit einem Stock einen
Mann ohne Herz. 14 Weise werden Wissen für sich bewahren, der Mund eines
Voreiligen aber ist dem Ruin nahe. 15 Der Besitz der Reichen ist eine feste Stadt,
der Ruin der Gottlosen aber ist Armut. 16 Werke von Gerechten bewirken Leben,
Früchte von Gottlosen aber Sünde.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 48 LXX, 17-22 und 49 LXX, 1-4)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 So spricht der Herr, der dich errettet hat, der Heilige Israels: Ich bin
dein Gott, ich habe dir gezeigt, dass du den Weg findest, auf dem du gehen
kannst. 18 Und wenn du auf meine Gebote gehört hättest, wäre dein Friede wie
ein Fluss geworden und deine Gerechtigkeit wie eine Meereswoge; 19 und deine
Nachkommenschaft wäre wie Sand geworden und die Sprösslinge deines Leibes
wie der Staub der Erde, aber auch jetzt wirst du auf keinen Fall vernichtet
werden, und dein Name wird nicht ausgetilgt werden vor mir.

20 Verlass Babylon auf der Flucht vor den Chaldäern! Lasst einen Ton der
Freude erschallen, und dies soll zu hören sein, verkündigt es bis ans Ende der
Erde, sagt: Der Herr hat seinen Knecht Jakob errettet! 21 Und wenn sie durstig
werden, wird er sie durch die Wüste leiten, Wasser wird er aus dem Felsen für
sie fließen lassen; der Fels wird gespalten werden, und Wasser wird
herausfließen, und mein Volk wird trinken. 22 Es gibt keine Freude für die
Gottlosen, spricht der Herr.

1 Hört mich an, Inseln, und merkt auf, Völkerschaften! Nach langer Zeit wird er
auftreten, spricht der Herr. Von dem Leibe meiner Mutter rief erb meinen
Namen, 2 und er machte meinen Mund wie ein scharfes Schwert, und unter der
Hut seiner Hand verbarg er mich. Er machte mich wie einen auserlesenen Pfeil,
und in seinem Köcher barg er mich. 3 Und er sprach zu mir: Mein Knecht bist
du, Israel, und in dir werde ich verherrlicht werden. 4 Und ich antwortete:
Vergebens habe ich mich gemüht und umsonst und für nichts meine Kraft
dahingegeben; deshalb ist mein Recht bei dem Herrn und meine Mühe vor
meinem Gott. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 38 LXX, 1-36)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Nachdem aber Elius mit der Rede aufgehört hatte, sagte der Herr zu Job
durch Sturm und Gewölk: 2 Wer ist dieser, der vor mir eine Absicht verbirgt und
der Worte im Herzen festhält und glaubt, sie vor mir zu verbergen? 3 Umgürte
wie ein Mann deine Hüfte! Und ich werde dich fragen, du aber: Antworte mir! 4
Wo warst du, als ich die Erde gründete? Berichte mir, wenn du Einsicht hast! 5
Wer hat ihre Maße festgelegt, wenn du es weißt? Oder wer hat die Messschnur
über sie geführt? 6 Worauf sind ihre Jochringe fest gefügt? Und wer ist es, der
den Eckstein auf sie gelegt hat?

7 Als die Sterne entstanden, lobten mich alle meine Boten mit großer Stimme. 8 Ich verschloss das Meer mit Toren, als es aus dem Schoß seiner Mutter herauskam und losstürmte. 9 Ich legte ihm Gewölk als Umhüllung an und wickelte es mit Nebel. 10 Ich setzte ihm Grenzen und legte Riegel und Tore herum. 11 Und ich sagte zu ihm: Bis hierher magst du kommen, aber das nicht überschreiten, sondern in dir selbst werden deine Wellen zerbrochen werden. 12 Habe ich etwa auf deine Anweisung hin den morgendlichen Schein eingesetzt, und sah der Morgenstern seine eigene Ordnung darauf gerichtet, 13 die Flügel der Erde zu ergreifen, die Gottlosen aus ihr herauszuschütteln?

14 Hast du etwa Erde genommen und aus Lehm ein Lebewesen geformt und es als ein Sprechendes auf die Erde gestellt? 15 Und hast du den Gottlosen das Licht weggenommen und den Arm der Hochmütigen zerbrochen? 16 Und bist du an die Quelle des Meeres gekommen und in den Spuren der Urtiefe umhergegangen? 17 Und öffnen sich dir in Furcht die Tore des Todes, und ducken sich ängstlich die Torhüter der Unterwelt, wenn sie ich erblicken? 18 Und bist du über die Breite des Gefildes unter dem Himmel belehrt? Verkünde mir doch, wie groß es ist! 19 Und auf was für einem Land weilt das Licht, und wie beschaffen ist der Ort der Finsternis?

20 Ob du mich zu ihren Grenzen führen möchtest und ob du ihre Pfade kennst? 21 Freilich, ich weiß, dass du damals schon geboren warst, und die Zahl deiner Jahre ist viel. 22 Und du bist zu den Schatzkammern des Schnees gekommen und hast die Schatzkammern des Hagels gesehen. 23 Und aufbewahrt ist es für dich bis zur rechten Stunde der Feinde, bis zum Tag des Krieges und des Kampfes. 24 Und woher kommt Reif, oder wird der Südwind zerstreut zum Gefilde unter dem Himmel? 25 Und wer hat dem heftigen Regen das Fließen bereitet und einen Weg den Stürmen, 26 um auf die Erde regnen zu lassen, wo kein Mann ist, in eine Wüste, wo kein Mensch sich aufhält, 27 um das Unwegsame und Unbewohnte zu sättigen und die Saat des frischen Grases sprossen zu lassen?

28 Wer ist der Vater des Regens? Und wer ist es, der die Tropfen des Taus geboren hat? 29 Aus wessen Schoß kommt der Eiskristall? Wer hat den Reif im Himmel geboren, 30 der hinabsteigt wie fließendes Wasser? Und wer hat die Oberfläche der Urtiefe fest gefügt? 31 Und hast du das Band der Pleiaden erkannt und die Umfriedung des Orion geöffnet? 32 Wirst du etwa die Mazurot zu ihrer rechten Zeit öffnen? Und den Abendstern mit seinen Strahlen, wirst du sie beide führen? 33 Und kennst du die Wendekreise des Himmels oder die Dinge, die gemeinsam unter dem Himmel geschehen? 34 Wirst du das Gewölk mit der Stimme rufen, und wird es dir mit heftigem Beben des Wassers gehorchen? 35 Und wirst du Donnerkeile aussenden und werden sie losgehen? Und werden sie zu dir sagen: Was ist? 36 Und wer gab den Weberfrauen Weisheit oder Wissen zum Sticken?

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 31 LXX [32], 10-11)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Zahlreich sind die Plagen des Sünders, den aber, der auf den Herrn hofft, wird Erbarmen umgeben. 11 Freut euch über den Herrn und jubelt, Gerechte, und rühmt euch, alle, die aufrichtigen Herzens sind! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 16, 19-31)

19 Es war einmal ein reicher Mann, der sich in Purpur und feines Leinen kleidete und Tag für Tag herrlich und in Freuden lebte. 20 Vor der Tür des Reichen aber lag ein armer Mann namens Lazarus, dessen Leib voller Geschwüre war. 21 Er hätte gern seinen Hunger mit dem gestillt, was vom Tisch des Reichen herunterfiel. Stattdessen kamen die Hunde und leckten an seinen Geschwüren. 22 Als nun der Arme starb, wurde er von den Engeln in Abrahams Schoß getragen. Auch der Reiche starb und wurde begraben. 23 In der Unterwelt, wo er qualvolle Schmerzen litt, blickte er auf und sah von weitem Abraham, und Lazarus in seinem Schoß. 24 Da rief er: Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir, und schick Lazarus zu mir; er soll wenigstens die Spitze seines Fingers ins Wasser tauchen und mir die Zunge kühlen, denn ich leide große Qual in diesem Feuer.

25 Abraham erwiderte: Mein Kind, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten deinen Anteil am Guten erhalten hast, Lazarus aber nur Schlechtes. Jetzt wird er dafür getröstet, du aber musst leiden. 26 Außerdem ist zwischen uns und euch ein tiefer, unüberwindlicher Abgrund, so dass niemand von hier zu euch oder von dort zu uns kommen kann, selbst wenn er wollte. 27 Da sagte der Reiche: Dann bitte ich dich, Vater, schick ihn in das Haus meines Vaters! 28 Denn ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit nicht auch sie an diesen Ort der Qual kommen. 29 Abraham aber sagte: Sie haben Mose und die Propheten, auf die sollen sie hören. 30 Er erwiderte: Nein, Vater Abraham, nur wenn einer von den Toten zu ihnen kommt, werden sie umkehren. 31 Darauf sagte Abraham: Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, werden sie sich auch nicht überzeugen lassen, wenn einer von den Toten aufersteht.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 14, 10-23 und 15, 1-2)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Wie kannst also du deinen Bruder richten? Und du, wie kannst du
deinen Bruder verachten? Wir werden doch alle vor dem Richterstuhl Gottes
stehen. 11 Denn es heißt in der Schrift: So wahr ich lebe, spricht der Herr, vor
mir wird jedes Knie sich beugen und jede Zunge wird Gott preisen. 12 Also wird
jeder von uns vor Gott Rechenschaft über sich selbst ablegen. 13 Daher wollen
wir uns nicht mehr gegenseitig richten. Achtet vielmehr darauf, dem Bruder
keinen Anstoß zu geben und ihn nicht zu Fall zu bringen.

14 Auf Jesus, unseren Herrn, gründet sich meine feste Überzeugung, dass an sich
nichts unrein ist; unrein ist es nur für den, der es als unrein betrachtet. 15 Wenn
wegen einer Speise, die du isst, dein Bruder verwirrt und betrübt wird, dann
handelst du nicht mehr nach dem Gebot der Liebe. Richte durch deine Speise
nicht den zugrunde, für den Christus gestorben ist. 16 Es darf doch euer wahres
Gut nicht der Lästerung preisgegeben werden; 17 denn das Reich Gottes ist nicht
Essen und Trinken, es ist Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist.

18 Und wer Christus so dient, wird von Gott anerkannt und ist bei den Menschen
geachtet. 19 Lasst uns also nach dem streben, was zum Frieden und zum Aufbau
der Gemeinde beiträgt. 20 Reiß nicht wegen einer Speise das Werk Gottes
nieder! Alle Dinge sind rein; schlecht ist es jedoch, wenn ein Mensch durch sein
Essen dem Bruder Anstoß gibt.

21 Es ist nicht gut, Fleisch zu essen oder Wein zu trinken oder sonst etwas zu
tun, wenn dein Bruder daran Anstoß nimmt. 22 Die Überzeugung, die du selbst
hast, sollst du vor Gott haben. Wohl dem, der sich nicht zu verurteilen braucht
bei dem, was er für recht hält. 23 Wer aber Zweifel hat, wenn er etwas isst, der ist
gerichtet, weil er nicht aus der Überzeugung des Glaubens handelt. Alles, was
nicht aus Glauben geschieht, ist Sünde.

1 Wir müssen als die Starken die Schwäche derer tragen, die schwach sind, und
dürfen nicht für uns selbst leben. 2 Jeder von uns soll Rücksicht auf den
Nächsten nehmen, um Gutes zu tun und die Gemeinde aufzubauen

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 2, 5-13)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Hört, meine geliebten Brüder: Hat Gott nicht die Armen in der Welt
auserwählt, um sie durch den Glauben reich und zu Erben des Königreichs zu
machen, das er denen verheißen hat, die ihn lieben? 6 Ihr aber verachtet den
Armen. Sind es nicht die Reichen, die euch unterdrücken und euch vor die
Gerichte schleppen? 7 Sind nicht sie es, die den *schönen* Namen lästern, der über
euch ausgerufen worden ist?

8 Wenn ihr dagegen nach dem Wort der Schrift: Du sollst deinen Nächsten
lieben wie dich selbst! das königliche Gesetz erfüllt, dann handelt ihr recht. 9
Wenn ihr aber nach dem Ansehen der Person urteilt, begeht ihr eine Sünde und
aus dem Gesetz selbst wird offenbar, dass ihr es übertreten habt. 10 Wer das
ganze Gesetz hält und nur gegen ein einziges Gebot verstößt, der hat sich gegen
alle verfehlt.

11 Denn er, der gesagt hat: Du sollst nicht die Ehe brechen!, hat auch gesagt: Du
sollst nicht töten! Wenn du nicht die Ehe brichst, aber tötest, hast du das Gesetz
übertreten. 12 Darum redet und handelt wie Menschen, die nach dem Gesetz der
Freiheit gerichtet werden. 13 Denn das Gericht ist erbarmungslos gegen den, der
kein Erbarmen gezeigt hat. Barmherzigkeit aber triumphiert über das Gericht.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 9, 22-31)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

22 Saulus aber trat umso kraftvoller auf und brachte die Juden in
Damaskus in Verwirrung, weil er ihnen bewies, dass Jesus der Messias ist. 23 So
verging einige Zeit; da beschlossen die Juden, ihn zu töten. 24 Doch ihr Plan
wurde dem Saulus bekannt. Sie bewachten sogar Tag und Nacht die Stadttore,
um ihn zu beseitigen. 25 Aber seine Jünger nahmen ihn und ließen ihn bei Nacht
in einem Korb die Stadtmauer hinab.

26 Als er nach Jerusalem kam, versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen.
Aber alle fürchteten sich vor ihm und konnten nicht glauben, dass er ein Jünger
war. 27 Barnabas jedoch nahm sich seiner an und brachte ihn zu den Aposteln. Er
erzählte ihnen, wie Saulus auf dem Weg den Herrn gesehen habe und dass dieser
mit ihm gesprochen habe und wie er in Damaskus mutig und offen im Namen
Jesu aufgetreten sei.

28 So ging er bei ihnen in Jerusalem ein und aus, trat unerschrocken im Namen
des Herrn auf 29 und führte auch Streitgespräche mit den Hellenisten. Diese aber
planten, ihn zu töten. 30 Als die Brüder das merkten, brachten sie ihn nach
Cäsarea hinab und schickten ihn von dort nach Tarsus. 31 Die Kirche in ganz
Judäa, Galiläa und Samarien hatte nun Frieden; sie wurde gefestigt und lebte in
der Furcht vor dem Herrn. Und sie wuchs durch die Hilfe des Heiligen Geistes.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige
Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem
Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 85 LXX [86], 12-13)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

12 Ich will dich preisen, Herr, mein Gott, mit meinem ganzen Herzen und
will deinen Namen verherrlichen in Ewigkeit, 13 denn dein Erbarmen ist groß
über mir, und du hast meine Seele errettet aus tiefster Unterwelt. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 5, 31-47)

31 Wenn ich über mich selbst als Zeuge aussage, ist mein Zeugnis nicht
gültig; 32 ein anderer ist es, der über mich als Zeuge aussagt, und ich weiß: Das
Zeugnis, das er über mich ablegt, ist gültig. 33 Ihr habt zu Johannes geschickt,
und er hat für die Wahrheit Zeugnis abgelegt. 34 Ich aber nehme von keinem
Menschen ein Zeugnis an, sondern ich sage dies nur, damit ihr gerettet werdet. 35
Jener war die Lampe, die brennt und leuchtet, und ihr wolltet euch eine Zeit lang
an seinem Licht erfreuen.

36 Ich aber habe ein gewichtigeres Zeugnis als das des Johannes: Die Werke, die
mein Vater mir übertragen hat, damit ich sie zu Ende führe, diese Werke, die ich
vollbringe, legen Zeugnis dafür ab, dass mich der Vater gesandt hat. 37 Auch der
Vater selbst, der mich gesandt hat, hat über mich Zeugnis abgelegt. Ihr habt
weder seine Stimme gehört noch seine Gestalt je gesehen, 38 und auch sein Wort
bleibt nicht in euch, weil ihr dem nicht glaubt, den er gesandt hat. 39 Ihr erforscht
die Schriften, weil ihr meint, in ihnen das ewige Leben zu haben; gerade sie
legen Zeugnis über mich ab. 40 Und doch wollt ihr nicht zu mir kommen, um das
Leben zu haben. 41 Meine Ehre empfange ich nicht von Menschen.

42 Ich habe erkannt, dass ihr die Liebe zu Gott nicht in euch habt. 43 Ich bin im
Namen meines Vaters gekommen und doch lehnt ihr mich ab. Wenn aber ein
anderer in seinem eigenen Namen kommt, dann werdet ihr ihn anerkennen. 44
Wie könnt ihr zum Glauben kommen, wenn ihr eure Ehre voneinander
empfangt, nicht aber die Ehre sucht, die von dem einen Gott kommt? 45 Denkt
nicht, dass ich euch beim Vater anklagen werde; Mose klagt euch an, auf den ihr
eure Hoffnung gesetzt habt. 46 Wenn ihr Mose glauben würdet, müsstet ihr auch
mir glauben; denn über mich hat er geschrieben. 47 Wenn ihr aber seinen
Schriften nicht glaubt, wie könnt ihr dann meinen Worten glauben?

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Dienstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 10 LXX, 17-32)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Gerechte Wege zum Leben bewacht Erziehung, Erziehung ohne
Überprüfung aber führt in die Irre. 18 Gerechte Lippen verhüllen Feindschaft, die
aber Verleumdungen hervorbringen, sind höchst unverständig. 19 Durch
Vielrederei wirst du der Sünde nicht entfliehen, die Lippen schonend aber wirst
du vernünftig sein. 20 Durch Feuer geläutertes Silber ist die Zunge des
Gerechten, das Herz aber des Gottlosen wird dahinschwinden. 21 Die Lippen der
Gerechten begreifen Hohes, die Unverständigen aber enden in Bedürftigkeit. 22
Der Segen des Herrnliegt auf dem Haupt des Gerechten – dieser macht reich,
und sicher wird ihm kein Kummer im Herzen hinzugefügt. 23 Mit Lachen wirkt
der Unverständige Böses, die Weisheit aber gebiert einem Mann Verständnis. 24
Im Unheil treibt der Gottlose umher, das Begehren des Gerechten aber ist Gott
wohlgefällig. 25 Wenn ein Sturm vorüberzieht, verschwindet der Gottlose, der
Gerechte aber weicht aus und wird gerettet in Ewigkeit. 26 Wie eine unreife
Traube für die Zähne und der Rauch für die Augen schädlich ist, so die
Gesetzwidrigkeit für die, die sie ausüben. 27 Die Furcht des Herrn vermehrt die
Tage, die Jahre der Gottlosen aber werden vermindert werden. 28 Bei den
Gerechten verweilt die Freude, die Hoffnung der Gottlosen aber vergeht. 29 Eine
Festung für den Frommen ist die Furcht des Herrn, Ruin aber kommt über die,
die Böses wirken. 30 Der Gerechte wird auf ewig nicht weichen, die Gottlosen
aber werden das Land nicht bewohnen. 31 Der Mund des Gerechten träufelt
Weisheit, die Zunge des Ungerechten aber wird zugrunde gehen. 32 Die Lippen
gerechter Männer träufeln Freundliches, der Mund der Gottlosen aber wendet
sich ab. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 49 LXX, 6-10)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Und er sprach zu mir: Es ist etwas Großes für dich, dass du mein Knecht
genannt wirst, um die Stämme Jakobs aufzurichten und die Gemeinschaft der
Zerstreuten Israels zurückzubringen. Siehe, ich habe dich eingesetzt zum Licht
der Völkerschaften, dass du Rettung bist bis ans Ende der Erde. 7 So spricht der
Herr, der dich errettet hat, der Gott Israels: Heiligt den, der seine Seele gering
achtet, der verabscheut wird von den Völkerschaften, den Knecht der
Herrschenden! Könige werden ihn sehen und Herrscher sich erheben, und sie
werden vor ihm niederfallen um des Herrn willen; denn treu ist der Heilige

Israels, und ich habe dich erwählt. [8] So spricht der Herr: Im rechten Augenblick habe ich dich erhört, und am Tage der Rettung habe ich dir geholfen und habe dich eingesetzt zum Bund für die Völkerschaften, um das Land aufzurichten und als Erbteil zu erhalten das Erbe des verwüsteten Landes, [9] indem du zu denen in Fesseln sagst: Kommt heraus!, und zu denen in der Dunkelheit, sie sollten zum Vorschein kommen. Und auf all ihren Wegen werden sie weiden, und auf allen Pfaden wird ihre Weide sein. [10] Sie werden nicht hungern und nicht dürsten, noch wird ein Glutwind sie zerschlagen oder die Sonne, sondern der sich über sie Erbarmende wird sie trösten, und durch Wasserquellen wird er sie führen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 38 LXX, 37-41 und 39 LXX, 1-30)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[37] Und wer ist es, der das Gewölk in Weisheit zählt und den Himmel zur Erde geneigt hat? [38] Ausgegossen ist Staub wie Erde, und ich habe ihn zusammengefügt wie einen Würfel aus Stein. [39] Und wirst du für die Löwen Fraß erjagen und den Hunger der Drachen sättigen? [40] Denn sie ängstigen sich auf ihren Lagern und sitzen im Gehölz und lauern. [41] Wer aber hat dem Raben Fraß bereitet? Denn seine Jungen schreien zum Herrn, Nahrung suchend irren sie umher.

[1] Kennst du die rechte Zeit des Gebärens der Felsenantilopen und hast du die Geburtsschmerzen der Hirschkühe beachtet? [2] Und hast du ihre vollen Monate des Gebärens gezählt und ihre Geburtsschmerzen gelöst? [3] Und hast du ihre Kinder ohne Furcht aufgezogen, wirst du ihre Geburtsschmerzen wegschicken? [4] Sie werden ihre Jungen wegreißen; sie werden sich füllen mit Nachkommenschaft, sie werden hinausgehen und gewiss nicht zu ihnen zurückkommen. [5] Und wer ist es, der den Wildesel freigelassen hat? Wer hat seine Fesseln gelöst? [6] Ich aber habe die Wüste als seine Wohnstätte bestimmt und als seine Lagerplätze das Salzland. [7] Er lacht das große Volk der Stadt aus, und den Tadel des Treibers hört er nicht. [8] Er wird die Berge als seine Weide auskundschaften und sucht hinter jedem Grün her. [9] Wird dir aber der Einhörnige dienen wollen oder an deiner Krippe schlafen wollen? [10] Und wirst du sein Joch in Riemen binden, oder wird er deine Furchen in der Ebene ziehen? [11] Und vertraust du ihm, weil er viel Stärke besitzt, und wirst du ihm deine Werke überlassen? [12] Und wirst du glauben, dass er für dich die Saat abliefern wird und sie in deine Tenne einbringen wird? [13] Der Flügel derer, die sich freuen, schlägt lustig, wenn du die Störchin oder Falkin ergreifst. [14] Denn sie wird ihre Eier auf der Erde freilassen und sie auf dem Staub erwärmen. [15] Und sie hat vergessen, dass ein Fuß sie zerstreuen wird und die Tiere des Feldes sie zertreten werden. [16] Sie hat ihre Kinder hart behandelt, als wären sie nicht ihre; vergeblich hat sie sich abgemüht ohne Furcht.

17 Denn Gott hat ihr Weisheit verschwiegen, und er hat ihr keine Einsicht
zugeteilt. 18 Zu der rechten Zeit aber wird er sie in die Höhe heben, da wird sie
jedes Pferd und seinen Reiter auslachen. 19 Hast du etwa dem Pferd Kraft
umgelegt und seinen Hals mit Furcht bekleidet? 20 Und hast du ihm die volle
Rüstung umgelegt und den Glanz seiner Brust mit Mut? 21 Es scharrt in der
Ebene und ist stolz; es zieht aus in die Ebene in Stärke. 22 Es begegnet dem
Geschoss und verlacht es und wird gewiss nicht vor dem Schwert umkehren. 23
Auf ihm brüsten sich Bogen und Schwert. 24 Und im Zorn wird es die Erde
zerstören und gewiss wird es nicht glauben, bis die Trompete es anzeigt. 25
Wenn aber die Trompete es anzeigt, sagt es: Gut so! Und von ferne wittert es
den Krieg mit Sprung und Aufschrei. 26 Und steht der Falke durch dein Wissen
in der Luft, die Flügel ausgebreitet, unbewegt das beobachtend, was nach Süden
zu liegt? 27 Und hebt sich der Adler auf deinen Befehl hin in die Luft und weilt
der Geier, auf seinem Nest sitzend, 28 auf dem Felsvorsprung und im
Verborgenen? 29 Dort ist er und sucht seine Nahrung, von ferne spähen seine
Augen. 30 Und seine Jungen werden mit Blut besudelt; wo auch immer Tote
sind, da werden sie sofort gefunden. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sir 5 LXX, 1-15)

Aus dem Buch Jesus Sirach, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Verlasse dich nicht auf deine Besitztümer, und sage nicht: Ich bin
wirtschaftlich unabhängig. 2 Folge nicht deiner Seele und deiner Stärke darin, in
den Begierden deines Herzens zu wandeln. 3 Und sage nicht: Wer wird mich
beherrschen? Denn der Herr wird recht richten. 4 Sage nicht: Ich habe gesündigt,
und was geschah mir? Der Herr ist nämlich langmütig. 5 Wegen der Vergebung
werde nicht sorglos, dass du Sünde über Sünden häufst. 6 Und sag nicht: Sein
Erbarmen ist groß, die Fülle meiner Sünden wird er verzeihen. Denn Erbarmen
und Zorn sind bei ihm, und auf den Sündern wird sein Zorn bleibend lasten. 7
Zögere nicht, dich zum Herrn zu wenden, und schiebe es nicht auf von Tag zu
Tag. Denn unversehens wird der Zorn des Herrn hervorbrechen, und zum
Zeitpunkt der Vergeltung wirst du vernichtet werden. 8 Halte dich nicht an
unrechtem Besitz, nichts nämlich wird er nützen am Tage des Unheils. 9 Worfele
nicht bei jedem Wind, und gehe nicht auf jedem Weg. So tut es der
doppelzüngige Sünder. 10 Sei standfest in deiner Einsicht, und eines sei dein
Wort. 11 Sei schnell bei deinem Zuhören, und in Langmut lass eine Antwort laut
werden. 12 Wenn du Einsicht hast, antworte dem Nächsten, wenn aber nicht – so
sei deine Hand auf deinem Mund. 13 Ruhm und Unehre liegen zugleich in der
Rede, und die Zunge des Menschen ist sein Verderben. 14 Du sollst nicht ein
Flüsterer genannt werden, und mit deiner Zunge stelle keine Fallen. Denn über
einem Dieb ist Schande und übler Tadel über einem Doppelzüngigen. 15 Im
Großen und im Kleinen sei nicht unwissend.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 37 LXX [38], 19-20)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

19 Denn meine Gesetzlosigkeit will ich verkünden und besorgt sein um
meine Sünde. 20 Meine Feinde aber leben und sind stärker als ich, und vermehrt
haben sich die, die mich zu Unrecht hassen. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 17, 1-10)

1 Er sagte zu seinen Jüngern: Es ist unvermeidlich, dass Verführungen
kommen. Aber wehe dem, der sie verschuldet. 2 Es wäre besser für ihn, man
würde ihn mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer werfen, als dass er einen
von diesen Kleinen zum Bösen verführt. 3 Seht euch vor! Wenn dein Bruder
sündigt, weise ihn zurecht; und wenn er sich ändert, vergib ihm. 4 Und wenn er
sich siebenmal am Tag gegen dich versündigt und siebenmal wieder zu dir
kommt und sagt: Ich will mich ändern!, so sollst du ihm vergeben. 5 Die Apostel
baten den Herrn: Stärke unseren Glauben!

6 Der Herr erwiderte: Wenn euer Glaube auch nur so groß wäre wie ein
Senfkorn, würdet ihr zu dem Maulbeerbaum hier sagen: Heb dich samt deinen
Wurzeln aus dem Boden und verpflanz dich ins Meer!, und er würde euch
gehorchen. 7 Wenn einer von euch einen Sklaven hat, der pflügt oder das Vieh
hütet, wird er etwa zu ihm, wenn er vom Feld kommt, sagen: Nimm gleich Platz
zum Essen? 8 Wird er nicht vielmehr zu ihm sagen: Mach mir etwas zu essen,
gürte dich und bediene mich; wenn ich gegessen und getrunken habe, kannst
auch du essen und trinken. 9 Bedankt er sich etwa bei dem Sklaven, weil er getan
hat, was ihm befohlen wurde? 10 So soll es auch bei euch sein: Wenn ihr alles
getan habt, was euch befohlen wurde, sollt ihr sagen: Wir sind unnütze Sklaven;
wir haben nur unsere Schuldigkeit getan.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 14, 5-17)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Ich wünschte, ihr alle würdet in Zungen reden, weit mehr aber, ihr
würdet prophetisch reden. Der Prophet steht höher als der, der in Zungen redet,
es sei denn, dieser legt sein Reden aus; dann baut auch er die Gemeinde auf. 6
Was nützt es euch, Brüder, wenn ich komme und in Zungen vor euch rede, euch
aber keine Offenbarung, keine Erkenntnis, keine Weissagung, keine Lehre
bringe? 7 Wenn leblose Musikinstrumente, eine Flöte oder eine Harfe, nicht
deutlich unterschiedene Töne hervorbringen, wie soll man dann erkennen, was
auf der Flöte oder auf der Harfe gespielt wird?

8 Und wenn die Trompete unklare Töne hervorbringt, wer wird dann zu den
Waffen greifen? 9 So ist es auch mit euch, wenn ihr in Zungen redet, aber kein
verständliches Wort hervorbringt. Wer soll dann das Gesprochene verstehen? Ihr
redet nur in den Wind. 10 Es gibt wer weiß wie viele Sprachen in der Welt und
nichts ist ohne Sprache. 11 Wenn ich nun den Sinn der Laute nicht kenne, bin ich
für den Sprecher ein Fremder, wie der Sprecher für mich. 12 So ist es auch mit
euch. Da ihr nach Geistesgaben strebt, gebt euch Mühe, dass ihr damit vor allem
zum Aufbau der Gemeinde beitragt.

13 Deswegen soll einer, der in Zungen redet, darum beten, dass er es auch
auslegen kann. 14 Denn wenn ich nur in Zungen bete, betet zwar mein Geist,
aber mein Verstand bleibt unfruchtbar. 15 Was folgt daraus? Ich will nicht nur im
Geist beten, sondern auch mit dem Verstand. Ich will nicht nur im Geist Gott
preisen, sondern auch mit dem Verstand. 16 Wenn du nur im Geist den Lobpreis
sprichst und ein Unkundiger anwesend ist, so kann er zu deinem Dankgebet das
Amen nicht sagen; denn er versteht nicht, was du sagst. 17 Dein Dankgebet mag
noch so gut sein, der andere hat keinen Nutzen davon.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (2. Petr 3, 8-15)

Lesung aus dem zweiten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Das eine aber, liebe Brüder, dürft ihr nicht übersehen: dass beim Herrn
ein Tag wie tausend Jahre und tausend Jahre wie ein Tag sind. 9 Der Herr zögert
nicht mit der Erfüllung der Verheißung, wie einige meinen, die von
Verzögerung reden; er ist nur geduldig mit euch, weil er nicht will, dass jemand
zugrunde geht, sondern dass alle sich bekehren. 10 Der Tag des Herrn wird aber
kommen wie ein Dieb. Dann wird der Himmel prasselnd vergehen, die Elemente
werden verbrannt und aufgelöst, die Erde und die Werke auf ihr, werden nicht
mehr gefunden.

11 Wenn sich das alles in dieser Weise auflöst: wie heilig und fromm müsst ihr
dann leben, 12 den Tag Gottes erwarten und seine Ankunft beschleunigen! An
jenem Tag wird sich der Himmel im Feuer auflösen und die Elemente werden
im Brand zerschmelzen. 13 Dann erwarten wir, seiner Verheißung gemäß, einen
neuen Himmel und eine neue Erde, in denen die Gerechtigkeit wohnt.

14 Weil ihr das erwartet, liebe Brüder, bemüht euch darum, von ihm ohne Makel
und Fehler und in Frieden angetroffen zu werden. 15 Seid überzeugt, dass die
Geduld unseres Herrn eure Rettung ist. Das hat euch auch unser geliebter Bruder
Paulus mit der ihm geschenkten Weisheit geschrieben.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 22, 17-24)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

17 Als ich später nach Jerusalem zurückgekehrt war und im Tempel betete,
da geriet ich in eine Verzückung. 18 Und ich sah ihn, wie er zu mir sagte: Beeil
dich, verlasse sofort Jerusalem; denn sie werden dein Zeugnis über mich nicht
annehmen. 19 Da sagte ich: Herr, sie wissen doch, dass ich es war, der deine
Gläubigen ins Gefängnis werfen und in den Synagogen auspeitschen ließ. 20
Auch als das Blut deines Zeugen Stephanus vergossen wurde, stand ich dabei;
ich stimmte zu und passte auf die Kleider derer auf, die ihn umbrachten.

21 Aber er sagte zu mir: Brich auf, denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden
senden. 22 Bis zu diesem Wort hörten sie ihm zu, dann fingen sie an zu schreien:
Weg mit so einem Menschen! Er darf nicht am Leben bleiben. 23 Sie lärmten,
zerrissen ihre Kleider und warfen Staub in die Luft. 24 Da befahl der Oberst, ihn
in die Kaserne zu führen, und ordnete an, ihn unter Geißelschlägen zu verhören.
Auf diese Weise wollte er herausfinden, warum sie derart gegen ihn tobten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 50 LXX [51], 4-5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Wasche mich weiterhin rein von meiner Gesetzlosigkeit, und von meiner
Sünde reinige mich! 5 Denn meine Gesetzlosigkeit erkenne ich, und meine
Sünde ist stets vor mir. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 12, 36-43)

36 Solange ihr das Licht bei euch habt, glaubt an das Licht, damit ihr
Söhne des Lichts werdet. Dies sagte Jesus. Und er ging fort und verbarg sich vor
ihnen. 37 Obwohl Jesus so viele Zeichen vor ihren Augen getan hatte, glaubten
sie nicht an ihn. 38 So sollte sich das Wort erfüllen, das der Prophet Jesaja
gesprochen hat: Herr, wer hat unserer Botschaft geglaubt? Und der Arm des
Herrn - wem wurde seine Macht offenbar? 39 Denn sie konnten nicht glauben,
weil Jesaja an einer anderen Stelle gesagt hat:

40 Er hat ihre Augen blind gemacht und ihr Herz hart, damit sie mit ihren Augen
nicht sehen und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen, damit sie sich
nicht bekehren und ich sie nicht heile. 41 Das sagte Jesaja, weil er Jesu
Herrlichkeit gesehen hatte; über ihn nämlich hat er gesprochen. 42 Dennoch
kamen sogar von den führenden Männern viele zum Glauben an ihn; aber wegen
der Pharisäer bekannten sie es nicht offen, um nicht aus der Synagoge
ausgestoßen zu werden. 43 Denn sie liebten das Ansehen bei den Menschen mehr
als das Ansehen bei Gott.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Mittwoch der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 10 LXX, 32 – 11 LXX, 1-13)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

32 Die Lippen gerechter Männer träufeln Freundliches, der Mund der Gottlosen aber wendet sich ab.

1 Betrügerische Waage ist ein Gräuel vor dem Herrn, gerechtes Gewicht aber ist ihm angenehm. 2 Wo Hochmut eintritt, dort tritt auch Schande ein, der Mund der Demütigen aber meditiert Weisheit. 3 Bei seinem Tod ließ der Gerechte Bedauern zurück, leicht hinzunehmen aber und sogar Anlass zur Freude ist der Untergang der Gottlosen. 5 Gerechtigkeit macht untadelige Wege gerade, Gottlosigkeit aber verfällt in Ungerechtigkeit. 6 Die Gerechtigkeit aufrechter Männer rettet sie, von ihrem Untergang aber werden die Gesetzlosen eingeholt.

7 Wenn ein gerechter Mann stirbt, geht die Hoffnung nicht unter, das Prahlen der Gottlosen aber geht unter. 8 Ein Gerechter entzieht sich der Jagd, an seiner Stelle wird der Gottlose ausgeliefert. 9 Im Mund von Gottlosen ist eine Falle für die Mitbürger, das Wissen von Gerechten aber weist einen sicheren Weg. 10 Durch Wohltaten von Gerechten gedeiht eine Stadt, 11 durch den Mund von Gottlosen aber wurde sie niedergerissen. 12 Über Mitbürger rümpft die Nase, wem es an Geist mangelt, ein kluger Mann aber verhält sich ruhig. 13 Ein doppelzüngiger Mann tut Beschlüsse in der Versammlung kund, ein Verlässlicher aber verbirgt dem Atem die Angelegenheiten.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 58 LXX, 1-11)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Schreie auf mit Macht und halte dich nicht zurück, wie eine Trompete erhebe deine Stimme und verkünde meinem Volk ihre Sünden und dem Haus Jakob ihre Verfehlungen! [2] Sie forschen nach mir Tag für Tag und trachten danach, meine Wege zu erkennen. Wie ein Volk, das Gerechtigkeit geübt und das Recht seines Gottes nicht verlassen hat, so verlangen sie jetzt von mir ein gerechtes Urteil und trachten danach, sich Gott zu nähern, [3] indem sie sprechen: Wie kommt es, dass wir gefastet haben, und du hast es nicht gesehen? Dass wir unsere Seelen gedemütigt haben, und du hast es nicht gemerkt? Denn an den Tagen eures Fastens erfüllt ihr euch eure Wünsche und treibt auch alle eure Abhängigen an.

[4] Wenn ihr aber zu Rechtsstreit und Zank fastet und den Armen mit Fäusten schlagt: Wozu fastet ihr mir dann wie heute – nur um mit Geschrei eure Stimme hören zu lassen? [5] Nicht dieses Fasten habe ich erwählt und nicht einen Tag, an dem ein Mensch seine Seele demütigen soll; auch wenn du deinen Nacken krümmst wie einen Reifen und Sack und Asche unter dir ausbreitest, auch so werdet ihr dies nicht ein annehmbares Fasten nennen können. [6] Ich habe ein solches Fasten nicht erwählt, spricht der Herr, sondern: Löse jegliche Fessel der Ungerechtigkeit, löse auf die Schlingen drückender Vereinbarungen, lass die Unterdrückten frei und zerreiße jede ungerechte Urkunde;

[7] brich dem Hungernden dein Brot und führe obdachlose Arme in dein Haus; wenn du jemanden nackt siehst, bekleide ihn und lasse die Angehörigen deines Samens nicht außer Acht! [8] Dann wird dein Licht hervorbrechen wie der Morgen, und deine Heilungen werden schnell hervorsprießen, und deine Gerechtigkeit wird vor dir einherziehen, und die Herrlichkeit Gottes wird dich umhüllen. [9] Dann wirst du rufen, und Gott wird dich erhören; noch während du sprichst, wird er sagen: Siehe, da bin ich!

Wenn du von dir Fessel und Handausstrecken und Rede des Unwillens abtust [10] und dem Hungernden das Brot aus deiner Seele reichst und die gedemütigte Seele sättigst, dann wird in der Finsternis dein Licht aufgehen, und deine Finsternis wird sein wie heller Mittag. [11] Und dein Gott wird stets bei dir sein; und du wirst dich sättigen, wie deine Seele es wünscht, und deine Knochen werden erstarken, und sie deine Seele wird sein wie ein bewässerter Garten und wie eine Quelle, deren Wasser nicht versiegt.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 40 LXX, 1-32 und 41 LXX, 1-26)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Und der Herr, Gott, antwortete Job und sagte: 2 Wird man etwa das Gericht mit dem Allmächtigen abwenden, wird man – Gott zurechtweisend – darauf antworten? 3 Job aber entgegnet und sagt zum Herrn: 4 Was streite ich noch, der ich ermahnt werde und den Herrn zurechtweise, da ich dies höre und doch nichts bin? Und welche Antwort soll ich darauf geben? Ich werde die Hand auf meinen Mund legen. 5 Einmal habe ich geredet; und zum zweiten Mal werde ich nicht damit fortfahren! 6 Da entgegnete der Herr nochmals und sagte zu Job aus dem Gewölk: 7 Nein, sondern umgürte deine Hüfte wie ein Mann, und ich werde dich fragen, du aber antworte mir!

8 Weise mein Urteil nicht zurück! Glaubst du aber, dass ich anders an dir gehandelt hätte als so, damit du als gerecht erscheinst? 9 Hast du etwa einen Arm gegen den Herrn, oder donnerst du mit einer Stimme wie er? 10 Nimm doch Höhe und Kraft an, und lege dir Herrlichkeit und Ehre um! 11 Und sende Boten aus im Zorn, und erniedrige jeden Hochmütigen! 12 Und lösche den Scheinheiligen aus, und lass die Gottlosen sofort verfaulen! 13 Und verbirg sie alle gemeinsam in der Erde außerhalb, und fülle ihre Gesichter mit Schande an. 14 Dann werde ich zustimmen, dass deine Rechte dich retten kann. 15 Aber siehe doch nur die wilden Tiere bei dir: Gras gleich den Rindern fressen sie.

16 Sieh doch die Stärke in seiner Hüfte und die Kraft im Nabel seines Bauches. 17 Es hat den Schwanz aufgestellt wie eine Zypresse, und seine Sehnen sind zusammengeflochten. 18 Seine Rippen sind eherne Rippen, und sein Rücken ist Gusseisen. 19 Dieses ist der Anfang der Schöpfung des Herrn, gemacht, um von seinen Boten verspottet zu werden. 20 Und er ist herbeigekommen auf den steilen Berg und hat den Vierfüßlern im Tartaros Freude gemacht. 21 Unter allerlei Bäume legt er sich bei Papyrus und Schilf und Sumpfgras. 22 Und beschattet werden durch ihn große Bäume mit jungen Zweigen und die Triebe des Keuschlammstrauches. 23 Wenn Hochwasser kommt, wird er es gewiss nicht bemerken; er vertraut darauf, dass der Jordan an seinen Mund anstoßen wird. 24 An seinem Auge wird man ihn fassen, ihn binden und seine Nase durchbohren.

25 Wirst du aber den Drachen an der Angel führen, und wirst du das Halfter um seine Nase herumlegen? 26 Wirst du einen Ring durch sein Nasenloch ziehen, und wirst du seine Lippe mit einem Band durchbohren? 27 Und wird er mit dir reden mit Bitten, mit Flehen sanft? 28 Und wird er einen Bund mit dir schließen, und wirst du ihn als ewigen Sklaven nehmen? 29 Und wirst du mit ihm spielen wie mit einem Vogel oder ihn binden wie einen Sperling für ein Kind?

30 Und laben sich an ihm die Völker, und teilen sich ihn die Geschlechter der Phönizier? 31 Und nichts Schwimmendes, das zusammengekommen ist, wird ein einziges Hautstück seines Schwanzes tragen, und auf den Fischerbooten seinen Kopf. 32 Du aber wirst die Hand auf ihn legen, dich erinnernd an den Krieg, der in seinem Körper war, und er soll nicht mehr sein.

1 Hast du ihn nicht gesehen und hast nicht das Gesagte bewundert? 2 Fürchtest du ihn nicht, weil er von mir bereitet ist? Denn wer ist es, der mir entgegengetreten ist, 3 oder wer wird mir widerstehen und aushalten, wenn doch das ganze Gefilde unter dem Himmel mein ist? 4 Ich werde nicht schweigen seinetwegen, und wegen des Wortes der Stärke wird er seinesgleichen bemitleiden. 5 Wer wird das Gesicht seiner Rüstung aufdecken und könnte wohl in die Falten seines Panzers eintreten? 6 Die Pforten seines Antlitzes: Wer wird sie öffnen? Um seine Zähne herum liegt Furcht. 7 Seine Eingeweide sind eherne Schilde, und sein Gewebe ist wie Schmirgelsteine.

8 Eins zum anderen ist fest gefügt, und kein Luftzug wird ihn durchdringen. 9 Ein Mann wird seinem Bruder fest anhängen, sie halten zusammen und werden nicht auseinandergerissen. 10 Durch sein Niesen leuchtet ein heller Schein auf; und seine Augen sind wie ein Bild des Morgensterns. 11 Aus seinem Mund kommen brennende Fackeln hervor, und Feuerherde werden hindurchgeworfen. 12 Aus seinen Nasenlöchern geht der Rauch eines durch Kohlenfeuer brennenden Ofens heraus. 13 Sein Atem ist wie Kohlen, und eine Flamme kommt aus seinem Mund hervor. 14 Und an seinem Hals weilt Kraft; vor ihm her läuft Verderben.

15 Und das Fleisch seines Körpers ist fest zusammengefügt; gießt man etwas auf ihn, wird er sich nicht schütteln. 16 Sein Herz ist fest gefügt wie ein Stein und steht wie ein nicht verformbarer Amboss. 17 Und wenn er sich wendet, ergreift Furcht die Vierfüßler, die auf der Erde springen. 18 Wenn ihm Lanzen begegnen, vermögen sie nichts zu machen, ebenso wie der erhobene Speer und der Panzer. 19 Denn er hält Eisen für Häcksel und Erz für morsches Holz: 20 Ein eherner Bogen wird ihn gewiss nicht verwunden, er hält die Steinschleuder jedenfalls für Gras.

21 Hämmer werden für Stroh erachtet. Und er lacht das feuerbringende Beben aus. 22 Sein Lager ist aus scharfen Spießen, das ganze Gold des Meeres ist unter ihm wie unsagbar viel Schlamm. 23 Er bringt die Urtiefe wie einen ehernen Kessel zum Kochen, und er hält das Meer für eine Salbdose 24 und den Tartaros der Urtiefe für einen Kriegsgefangenen. Er betrachtet die Urtiefe als Spazierweg. 25 Es gibt nichts auf der Erde, das ihm gleicht, und doch gemacht, um von meinen Boten verspottet zu werden. 26 Er sieht alles Hohe; und er ist der König all derer, die im Wasser leben.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 56 LXX [57], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Erbarme dich meiner, Gott, erbarme dich meiner, denn auf dich vertraut meine Seele, und im Schatten deiner Flügel will ich hoffen, bis die Gesetzlosigkeit vorübergezogen ist. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 14, 28-35)

28 Wenn einer von euch einen Turm bauen will, setzt er sich dann nicht
zuerst hin und rechnet, ob seine Mittel für das ganze Vorhaben ausreichen? 29
Sonst könnte es geschehen, dass er das Fundament gelegt hat, dann aber den
Bau nicht fertig stellen kann. Und alle, die es sehen, würden ihn verspotten 30
und sagen: Der da hat einen Bau begonnen und konnte ihn nicht zu Ende führen.
31 Oder wenn ein König gegen einen anderen in den Krieg zieht, setzt er sich
dann nicht zuerst hin und überlegt, ob er sich mit seinen zehntausend Mann dem
entgegenstellen kann, der mit zwanzigtausend gegen ihn anrückt? 32 Kann er es
nicht, dann schickt er eine Gesandtschaft, solange der andere noch weit weg ist,
und bittet um Frieden.

33 Darum kann keiner von euch mein Jünger sein, wenn er nicht auf seinen
ganzen Besitz verzichtet. 34 Das Salz ist etwas Gutes. Wenn aber das Salz seinen
Geschmack verliert, womit kann man ihm die Würze wiedergeben? 35 Es taugt
weder für den Acker noch für den Misthaufen, man wirft es weg. Wer Ohren hat
zum Hören, der höre!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 10, 4-13)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Denn Christus ist das Ende des Gesetzes, und jeder, der an ihn glaubt,
wird gerecht. 5 Mose schreibt: Wer sich an die Gesetzesgerechtigkeit hält in
seinem Tun, wird durch sie leben. 6 Die Glaubensgerechtigkeit aber spricht: Sag
nicht in deinem Herzen: Wer wird in den Himmel hinaufsteigen? Das hieße:
Christus herabholen. 7 Oder: Wer wird in den Abgrund hinabsteigen? Das hieße:
Christus von den Toten heraufführen. 8 Was also sagt sie? Das Wort ist dir nahe,
es ist in deinem Mund und in deinem Herzen. Gemeint ist das Wort des
Glaubens, das wir verkündigen; 9 denn wenn du mit deinem Mund bekennst:
„Jesus ist der Herr“ und in deinem Herzen glaubst: „Gott hat ihn von den Toten
auferweckt“, so wirst du gerettet werden.

10 Wer mit dem Herzen glaubt und mit dem Mund bekennt, wird Gerechtigkeit
und Heil erlangen. 11 Denn die Schrift sagt: Wer an ihn glaubt, wird nicht
zugrunde gehen. 12 Darin gibt es keinen Unterschied zwischen Juden und
Griechen. Alle haben denselben Herrn; aus seinem Reichtum beschenkt er alle,
die ihn anrufen. 13 Denn jeder, der den Namen des Herrn anruft, wird gerettet
werden.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 1, 13-21)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Keiner, der in Versuchung gerät, soll sagen: Ich werde von Gott in
Versuchung geführt. Denn Gott kann nicht in die Versuchung kommen, Böses
zu tun, und er führt auch selbst niemand in Versuchung. 14 Jeder wird von seiner
eigenen Begierde, die ihn lockt und fängt, in Versuchung geführt. 15 Wenn die
Begierde dann schwanger geworden ist, bringt sie die Sünde zur Welt; ist die
Sünde reif geworden, bringt sie den Tod hervor. 16 Lasst euch nicht irreführen,
meine geliebten Brüder; 17 jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk
kommt von oben, vom Vater der *Lichter*, bei dem es keine Veränderung und
keine Verfinsterung gibt. 18 Aus freiem Willen hat er uns durch das Wort der
Wahrheit geboren, damit wir gleichsam die Erstlingsfrucht seiner Schöpfung
seien. 19 Denkt daran, meine geliebten Brüder: Jeder Mensch soll schnell bereit
sein zu hören, aber zurückhaltend im Reden und nicht schnell zum Zorn bereit;
20 denn im Zorn tut der Mensch nicht das, was vor Gott recht ist. 21 Darum legt
alles Schmutzige und Böse ab, seid sanftmütig und nehmt euch das Wort zu
Herzen, das in euch eingepflanzt worden ist und das die Macht hat, euch zu
retten.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 19, 23-26)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

23 Um jene Zeit aber wurde der neue Weg Anlass zu einem schweren
Aufruhr. 24 Denn ein Silberschmied namens Demetrius, der silberne
Artemistempel herstellte und den Künstlern viel zu verdienen gab, 25 rief diese
und die anderen damit beschäftigten Arbeiter zusammen und sagte: Männer, ihr
wisst, dass wir unseren Wohlstand diesem Gewerbe verdanken.

26 Nun seht und hört ihr, dass dieser Paulus nicht nur in Ephesus, sondern fast in
der ganzen Provinz Asien viele Leute verführt und aufgehetzt hat mit seiner
Behauptung, die mit Händen gemachten Götter seien keine Götter.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 50 LXX [51], 4-5)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Wasche mich weiterhin rein von meiner Gesetzlosigkeit, und von meiner
Sünde reinige mich! 5 Denn meine Gesetzlosigkeit erkenne ich, und meine
Sünde ist stets vor mir. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 6, 35-45)

35 Jesus antwortete ihnen: Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt,
wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. 36
Aber ich habe euch gesagt: Ihr habt mich gesehen und doch glaubt ihr nicht. 37
Alles, was der Vater mir gibt, wird zu mir kommen, und wer zu mir kommt, den
werde ich nicht abweisen; 38 denn ich bin nicht vom Himmel herabgekommen,
um meinen Willen zu tun, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

39 Es ist aber der Wille dessen, der mich gesandt hat, dass ich keinen von denen,
die er mir gegeben hat, zugrunde gehen lasse, sondern dass ich sie auferwecke
am Letzten Tag. 40 Denn es ist der Wille meines Vaters, dass alle, die den Sohn
sehen und an ihn glauben, das ewige Leben haben und dass ich sie auferwecke
am Letzten Tag. 41 Da murrten die Juden gegen ihn, weil er gesagt hatte: Ich bin
das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist.

42 Und sie sagten: Ist das nicht Jesus, der Sohn Josefs, dessen Vater und Mutter
wir kennen? Wie kann er jetzt sagen: Ich bin vom Himmel herabgekommen? 42
43 Jesus sagte zu ihnen: Murrt nicht! 44 Niemand kann zu mir kommen, wenn
nicht der Vater, der mich gesandt hat, ihn zu mir führt; und ich werde ihn
auferwecken am Letzten Tag. 45 Bei den Propheten heißt es: Und alle werden
Schüler Gottes sein. Jeder, der auf den Vater hört und seine Lehre annimmt,
wird zu mir kommen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Donnerstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Spr 11 LXX, 13-26)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Ein doppelzüngiger Mann tut Beschlüsse in der Versammlung kund, ein Verlässlicher aber verbirgt dem Atem die Angelegenheiten. 14 Diejenigen, denen keine Führung zur Verfügung steht, fallen wie die Blätter, Rettung aber liegt in vielem Rat. 15 Ein Schlechter tut Böses, wenn er auf einen Gerechten trifft, er hasst ja den Klang von Zuverlässigkeit. 16 Eine liebenswürdige Frau weckt für ihren Mann Ansehen, Thronsitz von Unehre aber ist eine Frau, die das Gerechte hasst. Träge werden des Reichtums ermangeln, die Tüchtigen aber stützen sich auf Reichtum. 17 Ein barmherziger Mann tut seiner Seele Gutes, der Unbarmherzige aber richtet seinen Leib zugrunde. 18 Ein Gottloser wirkt ungerechte Taten, die Nachkommenschaft der Gerechten aber ist wahrer Lohn. 19 Ein gerechter Sohn wird geboren zum Leben, was aber ein Gottloser verfolgt, führt zum Tod. 20 Gräuel für den Herrn sind krumme Wege, aber angenehm sind ihm alle, die untadelig sind in ihren Wegen. 21 Wer ungerecht Hand in Hand legt wird nicht ungestraft bleiben, wer aber Gerechtigkeit aussät wird verlässlichen Lohn empfangen. 22 Wie ein Ohrring in einer Schweineschnauze, so die Schönheit für eine übel gesinnte Frau. 23 Alles Begehren von Gerechten ist gut, die Hoffnung von Gottlosen aber wird untergehen. 24 Es gibt welche, die das Eigene aussäen und so vermehren, und es gibt welche, die sammeln und immer weniger haben. 25 Jede gesegnete Seele ist einfach, ein hitziger Mann aber macht keine gute Figur. 26 Möge der, der Weizen zurückhält, ihn den Völkern überlassen, Segen aber auf das Haupt dessen, der austeilt. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 65 LXX, 8-16)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 So spricht der Herr: So, wie man eine einzelne Beere in der Traube findet und sagt: Verdirb sie nicht, denn Segen ist in ihr!, so will ich um dessentwillen handeln, der mir dient: Seinetwegen will ich gewiss nicht alle verderben! 9 Und ich will die Nachkommenschaft aus Jakob und die aus Juda herausführen, und sie werden meinen heiligen Berg erben, und erben werden meine Auserwählten und meine Diener, und sie werden dort wohnen. 10 Und im Wald wird es Gehege für die Herden geben, und das Tal Achor wird als Lagerstätte der Rinderherden dienen meinem Volk, für die, die mich gesucht haben. 11 Ihr aber, die ihr mich verlasst und meinen heiligen Berg vergesst und die ihr dem Dämon einen Tisch bereitet und dem Glück einen Mischtrank einfüllt, 12 ich will euch dem Schwerte preisgeben, und ihr werdet alle im Gemetzel fallen, denn ich habe euch gerufen, und ihr habt nicht gehorcht, ich habe geredet, und ihr habt es überhört und habt das Böse vor mir getan und das gewählt, woran ich keinen Gefallen habe. 13 Deshalb spricht der Herr dies: Siehe, die, die mir dienen, werden essen, ihr aber werdet hungern; siehe, die, die mir dienen, werden trinken, ihr aber werdet dürsten; siehe, die, die mir dienen, werden sich freuen, ihr aber werdet zuschanden werden; 14 siehe, die, die mir dienen, werden fröhlich jubeln, ihr aber werdet schreien aus eurem Herzeleid und jammern aus Geistesqual! 15 Denn ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Ekel hinterlassen, euch aber wird der Herr vernichten. Denen aber, die ihm dienen, wird ein neuer Name gegeben werden, 16 der auf der Erde gepriesen werden wird;

denn sie werden den wahren Gott preisen, und die, die auf der Erde schwören, werden beim wahren Gott schwören; denn sie werden ihre vorige Bedrängnis vergessen, und sie wird nicht zu ihrem Herzen emporsteigen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 42 LXX, 1-6)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Job aber entgegnet und sagt zum Herrn: 2 Ich weiß, dass du alles kannst und dir
nichts unmöglich ist. 3 Wer ist es denn, der vor dir eine Absicht verbirgt und Worte zurückhält
und glaubt, sie vor dir zu verbergen? Und wer wird mir verkünden, was ich nicht wusste,
Großes und Wunderbares, was ich nicht kannte? 4 Aber höre mich, Herr, damit auch ich rede.
Und ich will dich fragen, du aber lehre mich. 5 Vom Hörensagen zwar hörte ich von dir
früher, jetzt aber hat mein Auge dich gesehen. 6 Deshalb verachte ich mich selbst und
zerfließe und halte mich selbst für Erde und Asche. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (2.Kön 6 LXX, 8-33 und 7 LXX, 1-20)

Aus dem zweiten Buch der Könige.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Und der König von Syrien war im Krieg mit Israel, und er beratschlagte sich mit
seinen Knechten und sagte: Am Ort Phelmounei wollen wir einen Hinterhalt machen! Und sie
taten es. 9 Und der Mann Gottes schickte Boten zum König von Israel mit der Botschaft: Hüte
dich davor, diesen Ort zu durchziehen, denn dort sind die Syrer im Hinterhalt. 10 Und der
König von Israel sandte zu der Stelle, die der Gottesmann genannt hatte, aber er nahm sich
davor in Acht, nicht nur einmal oder zweimal. 11 Und das Herz des Königs von Syrien geriet
außer sich über diese Sache, und er rief seine Knechte und sagte zu ihnen: Wollt ihr mir nicht
sagen, wer mich an den König von Israel verrät? 12 Und einer seiner Knechte sagte: So ist es
nicht, mein Herr, König, sondern Elisa, der Prophet, der in Israel ist, meldet dem König von
Israel alles, was du im Innersten deines Schlafgemaches sprichst. 13 Und der König sagte:
Geht und seht, wo dieser ist! Und ich will Leute aussenden und ihn festnehmen lassen. Und
sie meldeten ihm: Siehe, in Dothaïm ist er. 14 Und der König von Syrien schickte Pferde und
Wagen und eine schwere Heeresmacht dorthin, und sie kamen in der Nacht und umzingelten
die Stadt. 15 Und der Bedienstete des Mannes Gottes machte sich früh auf, in aller Frühe
aufzustehen, und ging hinaus, und siehe: Eine Heeresmacht umringte die Stadt, und Pferde
und Wagen. Und sein Diener sagte zu ihm: Oh, Herr, was sollen wir tun? 16 Und Elisa sagte:
Fürchte dich nicht, denn es sind mehr mit uns als mit ihnen. 17 Und Elisa betete und sprach:
Herr, öffne seine Augen, und er soll sehen! Und der Herr öffnete seine Augen, und er sah, und
siehe: Der gesamte Berg war voll von Pferden und ein Feuerwagen rings um Elisa. 18 Und sie
stiegen zu ihnen hinunter, und Elisa betete zu Gott und sprach: Schlag doch dieses Volk mit
Blindheit! Und der Herr schlug sie mit Blindheit entsprechend dem Wort des Elisa. 19 Und
Elisa sagte zu ihnen: Dies ist nicht der Weg und dies ist nicht die Stadt. Auf, hinter mir her,
und ich werde euch zu dem Mann führen, den ihr sucht! Und er führte sie weg nach Samaria.
20 Und es geschah, als sie nach Samaria hineinkamen, da sagte Elisa: Herr, öffne deren
Augen, und sie sollen sehen! Und der Herr öffnete ihre Augen und sie sahen, und siehe: Sie
waren mitten in Samaria! 21 Und der König von Israel sagte zu Elisa, als er sie sah: Soll ich
sie niedermachen, Vater? 22 Doch Elisa sagte: Mach sie nicht nieder! Die du nicht mit deinem
Schwert und deinem Bogen gefangen genommen hast, die willst du erschlagen? Setz ihnen
Brote und Wasser vor, und sie sollen essen und trinken und dann zu ihrem Herrn geschickt
werden! 23 Und er setzte ihnen eine große Mahlzeit vor, und sie aßen und tranken, und er
schickte sie fort und sie gingen weg zu ihrem Herrn. Und nie mehr wieder drangen Angreifer

Syriens in das Land Israel ein. 24 Und es geschah nach diesen Ereignissen, da versammelte der Sohn Aders, der König von Syrien, alle seine Heerlager und zog hinauf und belagerte Samaria. 25 Und es entstand eine große Hungersnot in Samaria. Und sie belagerten es, bis der Kopf eines Esels 50 Schekel Silber kostete und ein Viertel eines Kab von Taubenmist fünf Schekel Silber. 26 Und der König von Israel ging auf der Mauer umher, da schrie eine Frau zu ihm: Rette mich, Herr, König! 27 Und der König sagte zu ihr: Wenn dich der Herr nicht rettet, wie könnte ich dich retten? Etwa vom Dreschplatz oder von der Kelter her? 28 Und der König sagte zu ihr: Was ist mit dir? Und die Frau sagte zu ihm: Diese Frau hat zu mir gesagt: Gib deinen Sohn, und wir wollen ihn heute essen, und meinen Sohn werden wir morgen essen. 29 Und wir haben meinen Sohn gekocht und ihn gegessen. Und ich sagte ihr am folgenden Tag: Gib deinen Sohn her und wir wollen ihn essen! Doch sie verbarg ihren Sohn und gab ihn nicht her, damit wir auch ihn essen. 30 Und es geschah, als der König die Worte der Frau gehört hatte, da zerriss er seine Kleider, und er stand auf der Mauer. Und das Volk sah, und siehe, ein Bußgewand war auf seinen Hüften, innen auf seinem Körper. 31 Und er sagte: Das tue mir Gott an und das füge er noch hinzu, wenn das Haupt Elisas, des Sohnes Saphats, heute noch auf ihm bleiben wird! 32 Und Elisa saß in seinem Haus, und alle Ältesten saßen bei ihm. Und der König schickte einen Mann aus seiner Umgebung zu ihm. Und bevor der Bote zu ihm kam, sagte Elisa zu den Ältesten: Habt ihr gesehen, dass dieser Sohn eines Mörders jemanden geschickt hat, um meinen Kopf zu holen? Seht, sobald der Bote kommt, schließt die Tür und stemmt euch mit der Tür gegen ihn! Ist nicht, siehe, das Geräusch der Füße seines Herrn hinter ihm? 33 Als er noch mit ihnen sprach, und siehe: Da stieg der Bote, der vom König kam, zu ihm hinab und sagte: Siehe, dieses Übel kommt vom Herrn: Um was sollte ich da Gott noch anflehen?

1 Und Elisa sagte: Höre das Wort des Herrn! Das sagt der Herr: »Morgen um diese Stunde wird ein Maß Feinmehl einen Schekel kosten und zwei Maß Gerste einen Schekel im Tor Samarias. 2 Und der abgesandte Drittoberste, auf dessen Hand sich der König stützte, antwortete dem Mann Gottes und sprach: Und selbst wenn der Herr Wasserfälle am Himmel machen würde, könnte dieser Spruch sich denn verwirklichen? Und Elisa sagte ihm: Siehe, du wirst es mit deinen Augen sehen, aber von dort wirst du nicht essen! 3 Und vier aussätzige Männer waren beim Tor der Stadt, und ein jeder sprach zu seinem Nächsten: Was sollen wir sitzen, bis wir sterben? 4 Wenn wir sagen: Lasst uns in die Stadt gehen!, und die Hungersnot ist in der Stadt, dann werden wir sterben. Und wenn wir hier sitzen bleiben, werden wir auch sterben. Und nun, auf! Fallen wir in das Lager Syriens ein, und wenn sie uns leben lassen, dann werden wir leben, und wenn sie uns töten, werden wir eben sterben. 5 Und sie standen in der Dunkelheit auf, als es gerade hell wurde, um in das Lager Syriens hineinzugehen. Und sie gingen hinein bis an einen Teil des Lagers Syriens. Und siehe, kein Mann war dort. 6 Und Gott hatte nämlich das Lager Syriens Geräusch von Wagen und Geräusch von Pferden und Geräusch einer gewaltigen Heeresmacht hören lassen. Und es sprach ein Mann zu seinem Nächsten: Siehe, der König von Israel hat die Könige der Chettäer und die Könige von Ägypten gegen uns in Vertrag genommen, damit sie gegen uns ziehen! 7 Und sie standen auf und liefen in der Dunkelheit weg, schon vor Tagesanbruch, und ließen ihre Zelte und ihre Pferde und ihre Esel zurück, so wie sie im Lager waren, und die Syrer flohen um ihr Leben. 8 Und diese Aussätzigen kamen zu den Zelten bis zu einem Teil des Lagers und sie gingen in ein Zelt und aßen und tranken und nahmen von dort Silber und Gold und Kleidung mit und gingen wieder weg und versteckten es. Und diese Aussätzigen kamen wieder und gingen in ein anderes Zelt und nahmen ihre Beutelast und gingen weg und versteckten sie. 9 Und die Aussätzigen sprachen, ein jeder zu seinem Nächsten: Was handeln wir heute so? Dieser Tag ist ein Tag der Frohbotschaft, und wir schweigen und bleiben hier bis zum Licht der Frühe? Wir laden uns ein Unrecht auf. Nun also, lasst uns gehen und es in das Haus des Königs hinein melden! 10 Und die Aussätzigen gingen hinein und schrien laut ins Tor der Stadt und riefen die Führer der Stadt und teilten ihnen Folgendes mit: Wir sind in das Lager Syriens

hineingegangen. Und siehe, dort war kein Mann und kein menschlicher Laut, sondern nur angebundene Pferde und angebundene Esel und ihre Zelte, so wie sie sind. 11 Und sie riefen die Türhüter, und sie melden das ins Haus des Königs. 12 Und der König stand auf und sagte seinen Knechten: Ich will euch mitteilen, was die Syrer uns getan haben: Sie haben erkannt, dass wir hungern, und sind aus dem Lager herausgegangen, um sich im Feld zu verstecken, und denken: Sie werden aus der Stadt herauskommen, und wir werden sie lebendig fangen und einziehen in die Stadt! 13 Und einer seiner Knechte antwortete: Man soll doch von den übrig gebliebenen Pferden hier fünf nehmen, die von denen, die weggingen, in ganz Israel zurückgelassen wurden, und wir werden Leute aussenden und sehen. 14 Und sie nahmen zwei Reiter von Pferden und der König von Israel schickte sie hinter Syrien her, und sagte: Geht und seht! 15 Und sie ritten hinter ihnen her bis zum Jordan, und siehe, der ganze Weg war voll von Kleidung und Geräten, die die Syrer in ihrem Schrecken weggeworfen hatten. Und die Boten kehrten zurück und teilten es dem König von Israel mit. 16 Und das Volk ging aus der Stadt hinaus und plünderte das Lager Syriens. Und es geschah, dass ein Maß Feinmehl einen Schekel kostete und ein Doppelmaß Gerste einen Schekel stand entsprechend dem Wort des Herrn, das Elisa gesprochen hatte. 17 Und der König stellte den Drittobersten, auf dessen Hand er sich stützte, an das Tor und das Volk trat ihn nieder und er starb, wie der Mann Gottes es gesagt hatte, der gesprochen hatte, als der Bote zu ihm hinabgekommen war. 18 Und es geschah entsprechend dem, was Elisa zum König gesprochen hatte: Ein Maß Feinmehl wird bei einem Schekel und ein Maß Gerste bei einem Schekel stehen morgen zu dieser Stunde im Tor von Samaria. 19 Und der Drittoberste hatte dem Manne Gottes geantwortet und gesagt: Und selbst wenn der Herr Wasserfälle am Himmel machen würde, könnte dieser Spruch sich denn verwirklichen? Und der Mann Gottes hatte gesagt: Siehe, du wirst mit deinen Augen sehen, aber von dort wirst du nicht essen. 20 Und es geschah so, und das Volk zertrampelte ihn im Tor, und er starb. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 62 LXX [63], 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Gott, mein Gott, schon morgens suche ich nach dir. Meine Seele dürstete nach dir. Wie oft lechzte mein Fleisch nach dir in dem wüsten Land ohne Weg und Wasser. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mt 20, 20-28)

20 Damals kam die Frau des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Jesus und fiel vor ihm nieder, weil sie ihn um etwas bitten wollte. 21 Er fragte sie: Was willst du? Sie antwortete: Versprich, dass meine beiden Söhne in deinem Reich rechts und links neben dir sitzen dürfen. 22 Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagten zu ihm: Wir können es. 23 Da antwortete er ihnen: Ihr werdet meinen Kelch trinken; doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu

vergeben; dort werden die sitzen, für die mein Vater diese Plätze bestimmt hat. 24 Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über die beiden Brüder. 25 Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. 26 Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, 27 und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. 28 Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2.Kor 4, 5-18)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Wir verkündigen nämlich nicht uns selbst, sondern Jesus Christus als den Herrn, uns aber als eure Knechte um Jesu willen. 6 Denn Gott, der sprach: Aus Finsternis soll Licht aufleuchten!, er ist in unseren Herzen aufgeleuchtet, damit wir erleuchtet werden zur Erkenntnis des göttlichen Glanzes auf dem Antlitz Christi. 7 Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen; so wird deutlich, dass das Übermaß der Kraft von Gott und nicht von uns kommt. 8 Von allen Seiten werden wir in die Enge getrieben und finden doch noch Raum; wir wissen weder aus noch ein und verzweifeln dennoch nicht; 9 wir werden gehetzt und sind doch nicht verlassen; wir werden niedergestreckt und doch nicht vernichtet. 10 Wohin wir auch kommen, immer tragen wir das Todesleiden Jesu an unserem Leib, damit auch das Leben Jesu an unserem Leib sichtbar wird.

11 Denn immer werden wir, obgleich wir leben, um Jesu willen dem Tod ausgeliefert, damit auch das Leben Jesu an unserem sterblichen Fleisch offenbar wird. 12 So erweist an uns der Tod, an euch aber das Leben seine Macht. 13 Doch haben wir den gleichen Geist des Glaubens, von dem es in der Schrift heißt: Ich habe geglaubt, darum habe ich geredet. Auch wir glauben, und darum reden wir. 14 Denn wir wissen, dass der, welcher Jesus, den Herrn, auferweckt hat, auch uns mit Jesus auferwecken und uns zusammen mit euch vor sein Angesicht stellen wird. 15 Alles tun wir euretwegen, damit immer mehr Menschen aufgrund der überreich gewordenen Gnade den Dank vervielfachen, Gott zur Ehre. 16 Darum werden wir nicht müde; wenn auch unser äußerer Mensch aufgerieben wird, der innere wird Tag für Tag erneuert. 17 Denn die kleine Last unserer gegenwärtigen Not schafft uns in maßlosem Übermaß ein ewiges Gewicht an Herrlichkeit, 18 uns, die wir nicht auf das Sichtbare starren, sondern nach dem Unsichtbaren ausblicken; denn das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ist ewig.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 3, 13-24)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

13 Wundert euch nicht, meine Brüder, wenn die Welt euch hasst. 14 Wir
wissen, dass wir aus dem Tod in das Leben hinübergegangen sind, weil wir die
Brüder lieben. Wer nicht liebt, bleibt im Tod. 15 Jeder, der seinen Bruder hasst,
ist ein Mörder und ihr wisst: Kein Mörder hat ewiges Leben, das in ihm bleibt.
16 Daran haben wir die Liebe erkannt, dass Er sein Leben für uns hingegeben
hat. So müssen auch wir für die Brüder das Leben hingeben. 17 Wenn jemand
Vermögen hat und sein Herz vor dem Bruder verschließt, den er in Not sieht,
wie kann die Gottesliebe in ihm bleiben? 18 Meine Kinder, wir wollen nicht mit
Wort und Zunge lieben, sondern in Tat und Wahrheit. 19 Daran werden wir
erkennen, dass wir aus der Wahrheit sind, und werden unser Herz in seiner
Gegenwart beruhigen. 20 Denn wenn das Herz uns auch verurteilt - Gott ist
größer als unser Herz und er weiß alles. 21 Liebe Brüder, wenn das Herz uns aber
nicht verurteilt, haben wir gegenüber Gott Zuversicht; 22 alles, was wir erbitten,
empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was ihm gefällt.
23 Und das ist sein Gebot: Wir sollen an den Namen seines Sohnes Jesus
Christus glauben und einander lieben, wie es seinem Gebot entspricht. 24 Wer
seine Gebote hält, bleibt in Gott und Gott in ihm. Und dass er in uns bleibt,
erkennen wir an dem Geist, den er uns gegeben hat.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 25, 23-27 und 26, 1-6)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

23 So kamen am folgenden Tag Agrippa und Berenike mit großem
Gepränge und betraten die Empfangshalle, zusammen mit den Obersten und den
vornehmsten Männern der Stadt. Auf Befehl des Festus wurde Paulus
vorgeführt, 24 und Festus sagte: König Agrippa und all ihr Männer, die ihr hier
bei uns seid! Da seht ihr den Mann, dessentwegen mich alle Juden in Jerusalem
und auch hier bestürmt haben mit ihrem Geschrei, er dürfe nicht länger am
Leben bleiben. 25 Ich aber konnte bei ihm nichts feststellen, worauf die
Todesstrafe steht. Da er jedoch selbst an die kaiserliche Majestät appelliert hat,
habe ich beschlossen, ihn hinzuschicken. 26 Etwas Genaues über ihn weiß ich
meinem Herrn allerdings nicht zu schreiben. Darum habe ich ihn euch und vor
allem dir, König Agrippa, vorführen lassen, um nach dem Verhör zu wissen,
was ich schreiben kann. 27 Denn es scheint mir unsinnig, einen Gefangenen zu
schicken, ohne anzugeben, was man ihm vorwirft.

[1] Da sagte Agrippa zu Paulus: Du hast die Erlaubnis, in eigener Sache zu reden. Paulus
erhob die Hand und sagte zu seiner Verteidigung: [2] Ich schätze mich glücklich, König
Agrippa, dass ich mich heute vor dir verteidigen darf wegen all der Dinge, die mir die
Juden vorwerfen, [3] besonders, da du ein Kenner aller jüdischen Satzungen und
Streitfragen bist. Deshalb bitte ich, mich geduldig anzuhören. [4] Das Leben, das ich seit
meiner Jugend bei meinem Volk und in Jerusalem geführt habe, ist allen Juden von
Anfang an bekannt. [5] Ich bin ihnen von früher her bekannt, und wenn sie wollen,
können sie bezeugen, dass ich nach der strengsten Richtung unserer Religion gelebt
habe, nämlich als Pharisäer. [6] Und jetzt stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf
die Verheißung, die von Gott an unsere Väter ergangen ist.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Markus, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 121 LXX [122], 1-2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Ich freute mich über die, die zu mir sagten: Zum Haus des Herrn wollen
wir gehen. [2] Unsere Füße standen in deinen Vorhöfen, Jerusalem. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Mk 12, 18-27)

[18] Von den Sadduzäern, die behaupten, es gebe keine Auferstehung,
kamen einige zu Jesus und fragten ihn: [19] Meister, Mose hat uns vorgeschrieben:
Wenn ein Mann, der einen Bruder hat, stirbt und eine Frau hinterlässt, aber kein
Kind, dann soll sein Bruder die Frau heiraten und seinem Bruder Nachkommen
verschaffen. [20] Es lebten einmal sieben Brüder. Der erste nahm sich eine Frau,
und als er starb, hinterließ er keine Nachkommen. [21] Da nahm sie der zweite;
auch er starb, ohne Nachkommen zu hinterlassen, und ebenso der dritte. [22]
Keiner der sieben hatte Nachkommen. Als letzte von allen starb die Frau. [23]
Wessen Frau wird sie nun bei der Auferstehung sein? Alle sieben haben sie doch
zur Frau gehabt. [24] Jesus sagte zu ihnen: Ihr irrt euch, ihr kennt weder die Schrift
noch die Macht Gottes. [25] Wenn nämlich die Menschen von den Toten
auferstehen, werden sie nicht mehr heiraten, sondern sie werden sein wie die
Engel im Himmel. [26] Dass aber die Toten auferstehen, habt ihr das nicht im
Buch des Mose gelesen, in der Geschichte vom Dornbusch, in der Gott zu Mose
spricht: Ich bin der Gott Abrahams, der Gott Isaaks und der Gott Jakobs? [27] Er
ist doch nicht ein Gott von Toten, sondern von Lebenden. Ihr irrt euch sehr.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Freitag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 49 LXX, 33 und 50 LXX, 1-26)

Aus dem Buch Mose, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

33 Und Jakob hörte auf, seinen Söhnen Anordnungen zu geben, und nachdem er die Füße auf das Bett gehoben hatte, erlosch er und wurde zu seinem Volk hinzugefügt.

1 Und Joseph fiel auf das Angesicht seines Vaters und weinte auf ihn und küsste ihn. 2 Und Joseph ordnete seinen Sklaven, den Einbalsamierern, an, seinen Vater einzubalsamieren, und die Einbalsamierer balsamierten Israel ein. 3 Und sie erfüllten seine 40 Tage; so werden nämlich die Tage des Begräbnisses bemessen. Und Ägypten betrauerte ihn 70 Tage. 4 Als aber die Tage der Trauer vorübergegangen waren, sprach Joseph zu Pharaos Machthabern folgendermaßen: Wenn ich Wohlwollen vor euch fand, sprecht folgendermaßen in die Ohren Pharaos: 5 Mein Vater ließ mich schwören, indem er sagte: In der Grabstätte, die ich für mich im Land Kanaan gegraben habe, dort wirst du mich begraben! Jetzt also werde ich hinaufziehen und meinen Vater begraben und wieder zurückkommen. 6 Und Pharao sagte: Zieh hinauf, begrabe deinen Vater, gerade wie er dich hat schwören lassen. 7 Und Joseph zog hinauf, um seinen Vater zu begraben, und mit ihm zogen alle Sklaven Pharaos hinauf und die Ältesten seines Hauses und alle Ältesten des Landes Ägypten, 8 und Josephs ganzer Haushalt und seine Brüder und sein ganzes väterliches Haus, und die Verwandtschaft und die Schafe und die Rinder ließen sie zurück im Land Gesem.

9 Und mit ihm zogen auch Wagen und Reiter hinauf und das Heerlager wurde überaus groß. 10 Und sie kamen zum Dreschplatz Atad, das jenseits des Jordan liegt, und sie wehklagten um ihn in einem großen und überaus heftigen Wehklagen. Und er hielt sieben Tage lang Trauer für seinen Vater ab. 11 Und die Einwohner des Landes Kanaan sahen die Trauer auf dem Dreschplatz Atad und sie sagten: Da haben die Ägypter eine große Trauer; deshalb gab er dem Ort den Namen Trauer Ägyptens; dies liegt jenseits des Jordans. 12 Und seine Söhne machten es für ihn so, wie er es ihnen befohlen hatte, und sie begruben ihn dort. 13 Und seine Söhne nahmen ihn hinauf ins Land Kanaan und sie begruben ihn in der Doppelhöhle, der Höhle, die Abraham erworben hatte im Erwerb einer Grabstätte vom Chettäer Ephron gegenüber von Mambre. 14 Und Joseph kehrte nach Ägypten zurück, er selbst und seine Brüder und die, die mit hinaufgezogen waren, um seinen Vater zu begraben. 15 Als aber Josephs Brüder sahen, dass ihr Vater tot ist, sagten sie: Dass uns Joseph nur nichts Böses nachträgt und uns als Vergeltung all das Böse vergilt, das wir ihm bezeigt haben.

16 Und nachdem sie zu Joseph hingegangen waren, sagten sie: Dein Vater hat, bevor er starb, schwören lassen, indem er sagte: 17 So sagt zu Joseph: Vergib ihnen das Unrecht und ihre Sünde, dass sie dir Böses bezeigt haben. Und nimm jetzt das Unrecht der Diener des Gottes deines Vaters an! Und Joseph fing an zu weinen, während sie zu ihm sprachen. 18 Und sie gingen zu ihm und sagten: Wir hier sind Haussklaven für dich. 19 Und Joseph sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Denn ich gehöre Gott. 20 Ihr habt gegen mich auf Böses gesonnen, Gott aber hat für mich auf Gutes gesonnen, damit es werde wie heute, damit ein großes Volk am Leben erhalten wird. 21 Und er sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Ich werde euch und eure Häuser am Leben erhalten. Und er tröstete sie und sprach in ihr Herz.

22 Und Joseph ließ sich in Ägypten nieder, er selbst und seine Brüder und der ganze Haushalt seines Vaters. Und Joseph lebte 110 Jahre. 23 Und Joseph sah Ephraims Kinder bis in die dritte Generation und die Söhne von Manasses Sohn Machir wurden auf Josephs Schenkeln geboren. 24 Und Joseph sagte zu seinen Brüdern folgendermaßen: Ich sterbe. Gott aber wird nach euch sehen und er wird euch aus diesem Land in das Land zurückführen, das Gott euren Vätern Abraham und Isaak und Jakob zugeschworen hat. 25 Und Joseph ließ die Söhne Israels schwören, indem er sagte: Bei dem Sehen, mit dem Gott nach euch sehen wird: Ihr werdet meine Gebeine von hier mit euch zurückführen! 26 Und Joseph starb im Alter von 110 Jahren und sie begruben ihn und sie legten ihn in den Sarg in Ägypten.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Spr 11 LXX, 27-31 und 12 LXX, 1-22)

Aus dem Buch der Sprüche nach Salomon, dem Weisen.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

27 Wer Gutes plant, strebt nach gutem Dank, wer aber Böses anstrebt, den wird es überwältigen. 28 Wer auf Reichtum sein Vertrauen setzt, der wird fallen, wer sich aber an das Gerechte hält, wird aufsteigen. 29 Wer mit den Mitgliedern seines Hauses nicht auf gutem Fuß steht, wird Wind erben, und zum Knecht wird der Unverständige dem Verständigen. 30 Aus der Frucht der Gerechtigkeit wächst der Baum des Lebens, vor der Zeit hinweggenommen werden jedoch die Seelen der Gesetzlosen. 31 Wenn der Gerechte nur mit Mühe gerettet wird, wo wird der Gottlose und Sünder erscheinen?

1 Wer Erziehung liebt, liebt Wissen, wer aber Zurechtweisung hasst, ist unvernünftig. 2 Besser, wer beim Herrn Gnade gefunden hat, ein gesetzloser Mann aber wird mit Schweigen übergangen werden. 3 Ein Mensch wird nicht erfolgreich sein durch Gesetzwidriges, die Wurzeln der Gerechten aber werden nicht herausgerissen werden. 4 Eine tatkräftige Frau ist ein Kranz für ihren Mann: wie ein Wurm im Holz aber, so zerstört einen Mann eine Frau, die Böses tut. 5 Die Gedanken der Gerechten sind Rechtsentscheide, Gottlose aber steuern Betrügerisches. 6 Die Worte der Gottlosen sind betrügerisch, der Mund der Aufrechten aber wird sie retten. 7 Wohin er sich auch wendet, der Gottlose verschwindet, die Häuser der Gerechten aber bleiben bestehen. 8 Der Mund eines Verständigen wird von einem Mann gepriesen, über den Begriffsstutzigen aber rümpft man die Nase. 9 Besser ein Mann ohne öffentliche Geltung, der sich selber dient, als einer, der sich Ehren verschafft und dem es an Brot mangelt. 10 Ein Gerechter hat Mitgefühl mit dem Leben seines Viehs, das Gemüt der Gottlosen aber ist erbarmungslos. 11 Wer seinen eigenen Boden bearbeitet, wird mit Brot gesättigt werden, die aber Nichtigem nachjagen, entbehren des Verstandes.

11a Wer an Zerstreuungen beim Wein seine Freude hat, der wird in seinen eigenen Befestigungen Unehre hinterlassen. 12 Die Begierden der Gottlosen sind böse, die Wurzeln der Ehrfürchtigen aber sind gefestigt. 13 Wegen der Sünde der Lippen fällt der Sünder in Fallen, der Gerechte hingegen entkommt aus ihnen. 13a Wer sanft dreinschaut, wird Erbarmen finden, wer aber ständig in den Toren begegnet, wird Seelen in Bedrängnis bringen. 14 Durch die Früchte des Mundes wird die Seele eines Mannes mit Gutem gesättigt werden, und die Gegenleistung für seine Worte wird ihm gegeben werden. 15 Die Wege der Unvernünftigen sind gerade in ihren Augen, ein Weiser aber hört auf Ratschläge. 16 Der Unvernünftige verkündet noch am gleichen Tag seinen Ärger, seine eigene Beschämung aber verbirgt der Kluge. 17 Eine öffentlich vorgetragene glaubhafte Aussage tut ein Gerechter kund, aber der Zeuge des Unrechts ist betrügerisch. 18 Es gibt welche, die, wenn sie sprechen, mit einem Schwert verwunden, die Zungen der Weisen aber heilen.

19 Wahrhafte Lippen geben aufrechtes Zeugnis, ein hastiger Zeuge aber hat eine ungerechte Zunge. 20 Betrug ist im Herzen dessen, der Böses plant, die aber Frieden wollen, werden sich freuen. 21 Dem Gerechten wird nichts Ungerechtes gefallen, die Gottlosen aber werden mit Übeln angefüllt werden. 22 Ein Gräuel für den Herrn sind lügnerische Lippen, wer aber zuverlässig handelt, ist vor ihm angenehm. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 66 LXX, 10-24)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten. Sein Segen sei mit uns. Amen.

10 Freue dich, Jerusalem! Und feiert in ihr ein Volksfest, ihr alle, die ihr sie liebt; freuet euch, ihr alle, die ihr über sie trauert, 11 damit ihr saugen und euch sättigen könnt an der Brust ihrer Tröstung, damit ihr, wenn ihr zu Ende getrunken habt, euch laben könnt am Zustrom ihrer Herrlichkeit! 12 Denn dies spricht der Herr: Siehe, ich neige mich ihnen zu wie ein Friedensfluss und wie ein Wildbach, der die Herrlichkeit der Völkerschaften überflutet; ihre Kinder wird man auf die Schultern heben und auf den Knien trösten. 13 Wie wenn eine Mutter einen tröstet, so will auch ich euch trösten, und in Jerusalem werdet ihr Trost finden. 14 Und ihr werdet es sehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Gebeine werden aufsprießen wie Gras; und die Hand des Herrn wird von denen erkannt werden, die ihn verehren, doch den Ungehorsamen wird er drohen. 15 Denn siehe, der Herr wird kommen wie Feuer und seine Streitwagen wie eine Sturmbö, um Strafe zu verhängen in seinem Grimm und Verfluchung in der Flamme seines Feuers. 16 Denn durch das Feuer des Herrn wird die ganze Erde gerichtet werden und durch sein Schwert alles Fleisch; viele Erschlagene wird es durch den Herrn geben. 17 Diejenigen, die sich heiligen und reinigen für die Gärten und in den Vorhallen Schweinefleisch essen und anderes Gräuliches und Mäuse, werden zusammen vernichtet werden, sprach der Herr. 18 Doch ich kenne ihre Werke und ihr Denken. Ich komme, um alle Völkerschaften und Sprachen zusammenzuführen, und sie werden kommen und meine Herrlichkeit schauen. 19 Und ich werde Zeichen bei ihnen hinterlassen und werde Gerettete aussenden von ihnen zu den Völkerschaften, nach Tharsis und Phud und Lud und Mosoch und Thobel und nach Griechenland und zu den fernen Inseln, zu allen, die meinen Namen noch nicht gehört haben und meine Herrlichkeit noch nicht gesehen haben, und sie sollen meine Herrlichkeit unter den Nationen verkünden.

20 Und sie werden eure Brüder aus allen Völkerschaften als Geschenk dem Herrn zuführen zusammen mit Pferden und Wagen, in Mauleselkutschen mit Verdecken zur heiligen Stadt Jerusalem, sprach der Herr, wohl wie die Israeliten mir ihre Opfer unter Psalmen in das Haus des Herrn brachten. 21 Und von ihnen werde ich mir Priester und Leviten nehmen, sprach der Herr. 22 Denn ebenso wie der neue Himmel und die neue Erde, die ich, ja ich schaffe, vor mir Dauer haben, spricht der Herr, so werden eure Nachkommenschaft und euer Name Bestand haben. 23 Und es wird sein, dass Neumond für Neumond und Sabbat für Sabbat alles Fleisch kommen wird, um vor mir niederzufallen in Jerusalem, sprach der Herr. 24 Und sie werden hinausgehen und die toten Glieder der Menschen sehen, die sich gegen mich vergangen haben; denn ihr Wurm wird nicht sterben, und ihr Feuer nicht verlöschen, und sie sollen zur abschreckenden Anschauung dienen jeglichem Fleisch. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Ijob 42 LXX, 7-17)

Aus dem Buch Ijobs, des Gerechten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Es geschah aber, nachdem der Herr alle diese Worte zu Job geredet hatte, da sagte der Herr zu Eliphas, dem Thaimaniter: Gesündigt hast du und deine zwei Freunde. Denn ihr habt nichts Wahres vor mir geredet wie mein Diener Job.

[8] Jetzt aber nehmt sieben junge Stiere und sieben Widder und geht zu meinem Diener Job, und er wird Opfer für euch darbringen. Und Job, mein Diener, wird für euch beten, denn nur sein Angesicht werde ich annehmen: denn wenn es nicht seinetwegen wäre – ich hätte euch zugrunde gehen lassen. Denn ihr habt nicht wahr geredet gegen meinen Diener Job. [9] Und Eliphas, der Thaimaniter, und Baldad, der Sauchiter, und Sophar, der Minäer, gingen hin und taten, wie ihnen der Herr befohlen hatte, und er löste sie von der Sünde um Jobs willen. [10] Der Herr aber vermehrte Job. Und als er auch für die Freunde gebetet hatte, ließ er sie von der Sünde frei. Und der Herr gab das Doppelte von dem, was Job vorher hatte, zur Verdopplung. [11] Und alle seine Brüder und seine Schwestern hörten all die Dinge, die ihm widerfahren waren, und sie kamen zu ihm, und alle, die ihn von früher kannten. Und sie aßen und tranken bei ihm und trösteten ihn und wunderten sich über all das, was der Herr auf ihn geführt hatte. Und jeder gab ihm ein Lamm und ein ungeprägtes Goldstück im Wert einer Tetradrachme. [12] Der Herr aber segnete die künftigen Dinge Jobs mehr als die früheren. Und seine Herden bestanden aus 14000 Schafen, 6000 Kamelen, 1000 Rindergespannen und 1000 weidenden Eselinnen. [13] Und ihm wurden sieben Söhne und drei Töchter geboren. [14] Und er nannte die erste Tag, die zweite Zimtblüte und die dritte Füllhorn. [15] Und es wurden – im Vergleich zu den Töchtern Jobs – keine schöneren als diese in dem Gefilde unter dem Himmel gefunden. Und der Vater gab ihnen ein Erbteil bei den Brüdern. [16] Und Job lebte nach dem Schlag 170 Jahre, im Ganzen aber lebte er 248 Jahre. Und Job sah seine Söhne, und die Söhne seiner Söhne bis in die vierte Generation. [17] Und Job starb als sehr alter Mann und erfüllt an Tagen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Gen 49 LXX, 1-28)

Aus dem Buch Mose, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Jakob aber rief seine Söhne und sagte: Versammelt euch, damit ich euch berichte, was euch begegnen wird an den Tagesenden. [2] Kommt zusammen und hört, Söhne Jakobs, hört Israel, euren Vater! [3] Ruben, du mein Erstgeborener, meine Kraft und Erstling meiner Kinder, hart zu ertragen und hart, selbstsüchtig. [4] Überschießend wie Wasser warst du, koche nicht über! Denn du hast das Ehebett deines Vaters bestiegen; da hast du das Bett geschändet, das du bestiegst. [5] Simeon und Levi, Brüder! Sie begingen Unrecht nach ihrer Wahl. [6] Möge meine Seele nicht ihrem Rat beitreten und mögen meine Lebern sich nicht auf ihre Vereinigung stützen, denn in ihrer Hitzigkeit haben sie Menschen getötet und in ihrer Leidenschaft haben sie einem Stier die Sehnen durchgeschnitten. [7] Verflucht sei ihre Hitzigkeit, denn sie ist selbstsüchtig, und ihr Groll, denn er hat sich verhärtet. Ich werde sie teilen in Jakob und ich werde sie zerstreuen in Israel.

[8] Juda, preisen mögen dich deine Brüder! Deine Hände sind auf dem Rücken deiner Feinde; vor dir werden ehrfürchtig niederfallen die Söhne deines Vaters. [9] Ein Junglöwe ist Juda! Aus einem Spross, mein Sohn, wuchsest du hoch. Als du dich niederlegtest, schliefst du wie ein Löwe und wie ein Junglöwe: Wer wird ihn wecken? [10] Nicht wird weichen von Juda der Fürst und von seinen Hüften der Herrscher, bis das, was für ihn aufbewahrt ist, kommt, und er selbst ist die Erwartung der Volksstämme. [11] Er bindet sein Füllen an einen Weinstock und das Füllen seiner Eselin an die Weinranke. Im Wein wird er sein Kleid waschen und im Blut der Traube seinen Umhang. [12] Seine Augen erfreuen infolge des Weins und seine Zähne sind weißer als Milch. [13] Sebulon wird am Meer wohnen und er selbst entlang des Ankerplatzes der Schiffe und er wird sich bis nach Sidon erstrecken. [14] Issachar hat sich nach dem Schönen gesehnt und lagerte in der Mitte der Erbteile. [15] Und als er sah, dass der Rastplatz schön und dass das Land fett war, da setzte er seine Schulter dem Arbeiten aus und er wurde ein Mann, der das Land bebaute.

16 Dan wird Recht sprechen in seinem eigenen Volk, wie auch ein Stamm in Israel. 17 Und Dan soll eine Schlange auf dem Weg werden, lauernd auf dem Pfad: Er beißt in die Ferse des Pferdes und der Reiter wird hinten hinabfallen. 18 Er wartet auf die Rettung durch den Herrn. 19 Gad: Eine Räuberbande wird ihn überfallen, er selbst aber wird, ihnen auf den Fersen, sie überfallen. 20 Ascher: Fett ist sein Brot und er selbst wird den Fürsten Üppigkeit geben. 21 Naphthali: Ein wild austreibender Baumstamm, er gibt im Ertrag Schönheit dazu. 22 Sohn voller Wachstum: Joseph, Sohn voller Wachstum, beneidet, mein jüngster Sohn: Kehre um zu mir! 23 Gegen ihn schmiedeten sie Ränke und verhöhnten ihn und die Herren der Bogenschützen bedrängten ihn. 24 Und ihre Bogen wurden mit Gewalt zerbrochen und die Sehnen der Arme ihrer Hände erschlafften wegen der Hand des Machthabers über Jakob; von dort her ist der, der Israel stark gemacht hat: vom Gott deines Vaters, 25 und mein Gott hat dir geholfen und er hat dich gesegnet mit dem Segen des Himmels in der Höhe und mit dem Segen der Erde, die alles hat; wegen des Segens von Mutterbrust und Mutterleib, 26 des Segens deines Vaters und deiner Mutter, wurde er durch die Segnungen stärker als die festen Berge und durch die Segnungen stärker als die ewigen Dünen. Sie die Segnungen werden auf Josephs Haupt sein und auf dem Scheitel der Brüder, die er geführt hat. 27 Benjamin: ein reißender Wolf. Am Morgen wird er noch fressen und am Abend wird er die Nahrung verteilen. 28 Alle diese sind die zwölf Söhne Jakobs, und dies sagte ihnen ihr Vater und er segnete sie, einen jeden je nach seinem Segen segnete er sie.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Zef 3 LXX, 14-20)

Aus dem Buch Zefanjas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Freue dich, Tochter Sion, rufe laut, Tochter Jerusalem; sei fröhlich und vergnügt von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! 15 Der Herr hat deine Verfehlungen weggenommen, er hat dich befreit aus der Hand deiner Feinde. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; nein, du wirst kein Unrecht mehr sehen. 16 In jener Zeit wird der Herr zu Jerusalem sprechen: Nur Mut, Sion! deine Hände sollen nicht erschlafft sein. 17 Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein Mächtiger, er wird dich erretten, er wird Freude zu dir bringen und er wird dich durch seine Liebe erneuern; er wird sich über dich freuen in Wonne wie am Tag des Festes. 18 Ich werde die Zerbrochenen sammeln; wehe, wer hat gegen sie eine Schmähung vorgebracht? 19 Siehe, ich bin es, ich handle an dir um deinetwillen in jener Zeit, spricht der Herr, ich werde die zertretene Stadt erretten und die verstoßene werde ich aufnehmen. Ich werde sie zu Ruhm und Ansehen bringen auf der ganzen Erde. 20 Sie werden sich schämen zu jener Zeit, da ich euch Gutes tun werde, und zu der Zeit, da ich euch annehme; denn ich werde euch Ansehen und Ruhm verleihen unter allen Völkern der Erde, indem ich eure Gefangenen vor euren Augen zurückbringe, spricht der Herr. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sach 9 LXX, 9-15)

Aus dem Buch Sacharjas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Freue dich sehr, Tochter Sion, verkündige, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Retter ist er, sanftmütig und reitend auf einem Lasttier, und zwar auf einem jungen Füllen. 10 Und er wird vernichten die Streitwagen aus Ephraim und die Reiterei aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird vernichtet werden und es wird sein Fülle und Friede fern von den Nationen. Und er wird Gewässer beherrschen bis zum Meer und Flussmündungen auf der Erde. 11 Auch du hast durch Bundesblut deine Gefangenen weggesandt aus einer Grube, die kein Wasser enthält.

12 Ihr werdet sitzen in einer Festung, ihr versammelten Gefangenen, und ich werde dir für
einen einzigen Tag deiner Fremdlingschaft das Doppelte erstatten 13 Denn ich habe dich mir
als einen Bogen gespannt, Juda, ich habe Ephraim gefüllt. Und ich werde deine Kinder, Sion,
gegen die Kinder der Griechen erregen, und werde dich wie das Schwert eines Kriegers
anfassen. 14 Und der Herr wird gegen sie sein und ein Pfeil wird hinausgehen wie ein Blitz.
Und der Herr, der Allherrscher, wird auf der Trompete trompeten und wird gehen im Sturm
seiner Drohung. 15 Der Herr, der Allherrscher, wird sie beschützen und sie werden sie
verzehren und sie mit Schleudersteinen zuschütten. Und sie werden sie wie Wein trinken und
werden wie Schalen einen Altar füllen. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 97 LXX [98], 4-6)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Jauchzt Gott zu, alle Bewohner der Erde, singt und jubelt und spielt; 5
spielt dem Herrn mit der Leier, mit der Leier und dem Schall eines Psalms; 6 mit
metallenen Trompeten und dem Schall einer hörnernen Trompete jauchzt vor
dem König, dem Herrn! Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 17, 20-37)

20 Als Jesus von den Pharisäern gefragt wurde, wann das Reich Gottes
komme, antwortete er: Das Reich Gottes kommt nicht so, dass man es an
äußeren Zeichen erkennen könnte. 21 Man kann auch nicht sagen: Seht, hier ist
es!, oder: Dort ist es! Denn: Das Reich Gottes ist schon mitten unter euch. 22 Er
sagte zu den Jüngern: Es wird eine Zeit kommen, in der ihr euch danach sehnt,
auch nur einen von den Tagen des Menschensohnes zu erleben; aber ihr werdet
ihn nicht erleben. 23 Und wenn man zu euch sagt: Dort ist er! Hier ist er!, so geht
nicht hin und lauft nicht hinterher!

24 Denn wie der Blitz von einem Ende des Himmels bis zum andern leuchtet, so
wird der Menschensohn an seinem Tag erscheinen. 25 Vorher aber muss er vieles
erleiden und von dieser Generation verworfen werden. 26 Und wie es zur Zeit
des Noach war, so wird es auch in den Tagen des Menschensohnes sein.

27 Die Menschen aßen und tranken und heirateten bis zu dem Tag, an dem
Noach in die Arche ging; dann kam die Flut und vernichtete alle.

28 Und es wird ebenso sein, wie es zur Zeit des Lot war: Sie aßen und tranken,
kauften und verkauften, pflanzten und bauten. 29 Aber an dem Tag, als Lot
Sodom verließ, regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel und alle kamen um.

30 Ebenso wird es an dem Tag sein, an dem sich der Menschensohn offenbart. 31
Wer dann auf dem Dach ist und seine Sachen im Haus hat, soll nicht
hinabsteigen, um sie zu holen, und wer auf dem Feld ist, soll nicht
zurückkehren. 32 Denkt an die Frau des Lot!

33 Wer sein Leben zu bewahren sucht, wird es verlieren; wer es dagegen verliert,
wird es gewinnen. 34 Ich sage euch: Von zwei Männern, die in jener Nacht auf
einem Bett liegen, wird der eine mitgenommen und der andere zurückgelassen.
35 Von zwei Frauen, die mit derselben Mühle Getreide mahlen, wird die eine
mitgenommen und die andere zurückgelassen. 36 *Wenn zwei Männer auf dem
Feld sind, wird der eine mitgenommen und der andere zurückgelassen.* 37 Da
fragten sie ihn: Wo wird das geschehen, Herr? Er antwortete: Wo ein Aas ist, da
sammeln sich auch die Geier.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (2. Tim 3, 1-17 ; 4, 1-5)

Lesung aus dem zweiten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an Timotheos.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Das sollst du wissen: In den letzten Tagen werden schwere Zeiten
anbrechen. 2 Die Menschen werden selbstsüchtig sein, habgierig, prahlerisch,
überheblich, bösartig, ungehorsam gegen die Eltern, undankbar, ohne Ehrfurcht,
3 lieblos, unversöhnlich, verleumderisch, unbeherrscht, rücksichtslos, roh, 4
heimtückisch, verwegen, hochmütig, mehr dem Vergnügen als Gott zugewandt.
5 Den Schein der Frömmigkeit werden sie wahren, doch die Kraft der
Frömmigkeit werden sie verleugnen. Wende dich von diesen Menschen ab. 6 Zu
ihnen gehören die Leute, die sich in die Häuser einschleichen und dort gewisse
Frauen auf ihre Seite ziehen, die von Sünden beherrscht und von Begierden aller
Art umgetrieben werden, 7 Frauen, die immer lernen und die doch nie zur
Erkenntnis der Wahrheit gelangen können. 8 Wie sich Jannes und Jambres dem
Mose widersetzt haben, so widersetzen sich auch diese Leute der Wahrheit; ihr
Denken ist verdorben, ihr Glaube bewährt sich nicht. 9 Doch sie werden wenig
Erfolg haben, denn ihr Unverstand wird allen offenkundig werden, wie es auch
bei jenen geschehen ist. 10 Du aber bist mir gefolgt in der Lehre, im Leben und
Streben, im Glauben, in der Langmut, der Liebe und der Ausdauer, 11 in den
Verfolgungen und Leiden, denen ich in Antiochia, Ikonion und Lystra
ausgesetzt war. Welche Verfolgungen habe ich erduldet! Und aus allen hat der
Herr mich errettet. 12 So werden alle, die in der Gemeinschaft mit Christus Jesus
ein frommes Leben führen wollen, verfolgt werden. 13 Böse Menschen und
Schwindler dagegen werden immer mehr in das Böse hineingeraten; sie sind
betrogene Betrüger. 14 Du aber bleibe bei dem, was du gelernt und wovon du
dich überzeugt hast. Du weißt, von wem du es gelernt hast; 15 denn du kennst
von Kindheit an die heiligen Schriften, die dir Weisheit verleihen können, damit
du durch den Glauben an Christus Jesus gerettet wirst. 16 Jede von Gott
eingegebene Schrift ist auch nützlich zur Belehrung, zur Widerlegung, zur
Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit; 17 so wird der Mensch Gottes zu
jedem guten Werk bereit und gerüstet sein.

1 Ich beschwöre dich bei Gott und bei Christus Jesus, dem kommenden Richter
der Lebenden und der Toten, bei seinem Erscheinen und bei seinem Reich: 2
Verkünde das Wort, tritt dafür ein, ob man es hören will oder nicht; weise
zurecht, tadle, ermahne, in unermüdlicher und geduldiger Belehrung. 3 Denn es
wird eine Zeit kommen, in der man die gesunde Lehre nicht erträgt, sondern sich
nach eigenen Wünschen immer neue Lehrer sucht, die den Ohren schmeicheln; 4
und man wird der Wahrheit nicht mehr Gehör schenken, sondern sich Fabeleien
zuwenden. 5 Du aber sei in allem nüchtern, ertrage das Leiden, verkünde das
Evangelium, erfülle treu deinen Dienst!
Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (Jak 5, 7-16)

Lesung aus dem katholischen Brief unseres Lehrers Jakobus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Darum, Brüder, haltet geduldig aus bis zur Ankunft des Herrn! Auch der
Bauer wartet auf die kostbare Frucht der Erde, er wartet geduldig, bis im Herbst
und im Frühjahr der Regen fällt. 8 Ebenso geduldig sollt auch ihr sein. Macht
euer Herz stark, denn die Ankunft des Herrn steht nahe bevor. 9 Klagt nicht
übereinander, Brüder, damit ihr nicht gerichtet werdet. Seht, der Richter steht
schon vor der Tür.

10 Brüder, im Leiden und in der Geduld nehmt euch die Propheten zum Vorbild,
die im Namen des Herrn gesprochen haben. 11 Wer geduldig alles ertragen hat,
den preisen wir glücklich. Ihr habt von der Ausdauer des Ijob gehört und das
Ende gesehen, das der Herr herbeigeführt hat. Denn der Herr ist voll Erbarmen
und Mitleid. 12 Vor allem, meine Brüder, schwört nicht, weder beim Himmel
noch bei der Erde noch irgendeinen anderen Eid. Euer Ja soll ein Ja sein und
euer Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt.

13 Ist einer von euch bedrückt? Dann soll er beten. Ist einer fröhlich? Dann soll
er ein Loblied singen. 14 Ist einer von euch krank? Dann rufe er die Ältesten der
Gemeinde zu sich; sie sollen *über ihn beten* und ihn im Namen des Herrn mit Öl
salben. 15 Das gläubige Gebet wird den Kranken retten und der Herr wird ihn
aufrichten; wenn er Sünden begangen hat, werden sie ihm vergeben. 16 Darum
bekennt einander eure Sünden und betet füreinander, damit ihr geheiligt werdet.
Viel vermag das inständige Gebet eines Gerechten.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 15, 1-18)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

1 Es kamen einige Leute von Judäa herab und lehrten die Brüder: Wenn
ihr euch nicht nach dem Brauch des Mose beschneiden lasst, könnt ihr nicht
gerettet werden. 2 Nach großer Aufregung und heftigen Auseinandersetzungen
zwischen ihnen und Paulus und Barnabas beschloss man, Paulus und Barnabas
und einige andere von ihnen sollten wegen dieser Streitfrage zu den Aposteln
und den Ältesten nach Jerusalem hinaufgehen. 3 Sie wurden von der Gemeinde
feierlich verabschiedet und zogen durch Phönizien und Samarien; dabei
berichteten sie den Brüdern von der Bekehrung der Heiden und bereiteten damit
allen große Freude. 4 Bei ihrer Ankunft in Jerusalem wurden sie von der
Gemeinde und von den Aposteln und den Ältesten empfangen. Sie erzählten
alles, was Gott mit ihnen zusammen getan hatte. 5 Da erhoben sich einige aus
dem Kreis der Pharisäer, die gläubig geworden waren, und sagten: Man muss sie
beschneiden und von ihnen fordern, am Gesetz des Mose fest zu halten. 6 Die
Apostel und die Ältesten traten zusammen, um die Frage zu prüfen.

7 Als ein heftiger Streit entstand, erhob sich Petrus und sagte zu ihnen: Brüder,
wie ihr wisst, hat Gott schon längst hier bei euch die Entscheidung getroffen,
dass die Heiden durch meinen Mund das Wort des Evangeliums hören und zum
Glauben gelangen sollen. 8 Und Gott, der die Herzen kennt, bestätigte dies,
indem er ihnen ebenso wie uns den Heiligen Geist gab. 9 Er machte keinerlei
Unterschied zwischen uns und ihnen; denn er hat ihre Herzen durch den
Glauben gereinigt. 10 Warum stellt ihr also jetzt Gott auf die Probe und legt den
Jüngern ein Joch auf den Nacken, das weder unsere Väter noch wir tragen
konnten? 11 Wir glauben im Gegenteil, durch die Gnade Jesu, des Herrn, gerettet
zu werden, auf die gleiche Weise wie jene.

12 Da schwieg die ganze Versammlung. Und sie hörten Barnabas und Paulus zu,
wie sie erzählten, welch große Zeichen und Wunder Gott durch sie unter den
Heiden getan hatte. 13 Als sie geendet hatten, nahm Jakobus das Wort und sagte:
Brüder, hört mich an! 14 Simon hat berichtet, dass Gott selbst zuerst eingegriffen
hat, um aus den Heiden ein Volk für seinen Namen zu gewinnen. 15 Damit
stimmen die Worte der Propheten überein, die geschrieben haben: 16 Danach
werde ich mich umwenden und die zerfallene Hütte Davids wieder aufrichten;
ich werde sie aus ihren Trümmern wieder aufrichten und werde sie
wiederherstellen, 17 damit die übrigen Menschen den Herrn suchen, auch alle
Völker, über denen mein Name ausgerufen ist - spricht der Herr, der das
ausführt, 18 was ihm seit Ewigkeit bekannt ist.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 97 LXX [98], 8-9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Die Ströme werden zusammen mit der Hand klatschen, die Berge
werden jubeln, 9 denn er ist gekommen, zu richten die Erde; richten wird er den
Erdkreis mit Gerechtigkeit und die Völker mit Aufrichtigkeit. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 13, 31-35)

31 Zu dieser Zeit kamen einige Pharisäer zu ihm und sagten: Geh weg,
verlass dieses Gebiet, denn Herodes will dich töten. 32 Er antwortete ihnen: Geht
und sagt diesem Fuchs: Ich treibe Dämonen aus und heile Kranke, heute und
morgen, und am dritten Tag werde ich mein Werk vollenden. 33 Doch heute und
morgen und am folgenden Tag muss ich weiterwandern; denn ein Prophet darf
nirgendwo anders als in Jerusalem umkommen.

34 Jerusalem, Jerusalem, du tötest die Propheten und steinigst die Boten, die zu
dir gesandt sind. Wie oft wollte ich deine Kinder um mich sammeln, so wie eine
Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt; aber ihr habt nicht gewollt. 35 Darum
wird euer Haus von Gott verlassen. Ich sage euch: Ihr werdet mich nicht mehr
sehen, bis die Zeit kommt, in der ihr ruft: Gesegnet sei er, der kommt im Namen
des Herrn!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Samstag der siebten Woche der heiligen Fastenzeit

Morgenweihrauchopfer

Prophezeiung (Gen 49 LXX, 1-28)

Aus dem Buch Genesis des Propheten Mose.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

[1] Jakob aber rief seine Söhne und sagte: Versammelt euch, damit ich euch berichte, was euch begegnen wird an den Tagesenden. [2] Kommt zusammen und hört, Söhne Jakobs, hört Israel, euren Vater! [3] Ruben, du mein Erstgeborener, meine Kraft und Erstling meiner Kinder, hart zu ertragen und hart, selbstsüchtig. [4] Überschießend wie Wasser warst du, koche nicht über! Denn du hast das Ehebett deines Vaters bestiegen; da hast du das Bett geschändet, das du bestiegst. [5] Simeon und Levi, Brüder! Sie begingen Unrecht nach ihrer Wahl. [6] Möge meine Seele nicht ihrem Rat beitreten und mögen meine Lebern sich nicht auf ihre Vereinigung stützen, denn in ihrer Hitzigkeit haben sie Menschen getötet und in ihrer Leidenschaft haben sie einem Stier die Sehnen durchgeschnitten.

[7] Verflucht sei ihre Hitzigkeit, denn sie ist selbstsüchtig, und ihr Groll, denn er hat sich verhärtet. Ich werde sie teilen in Jakob und ich werde sie zerstreuen in Israel. [8] Juda, preisen mögen dich deine Brüder! Deine Hände sind auf dem Rücken deiner Feinde; vor dir werden ehrfürchtig niederfallen die Söhne deines Vaters. [9] Ein Junglöwe ist Juda! Aus einem Spross, mein Sohn, wuchsest du hoch. Als du dich niederlegtest, schliefst du wie ein Löwe und wie ein Junglöwe: Wer wird ihn wecken? [10] Nicht wird weichen von Juda der Fürst und von seinen Hüften der Herrscher, bis das, was für ihn aufbewahrt ist, kommt, und er selbst ist die Erwartung der Volksstämme.

[11] Er bindet sein Füllen an einen Weinstock und das Füllen seiner Eselin an die Weinranke. Im Wein wird er sein Kleid waschen und im Blut der Traube seinen Umhang. [12] Seine Augen erfreuen infolge des Weins und seine Zähne sind weißer als Milch. [13] Sebulon wird am Meer wohnen und er selbst entlang des Ankerplatzes der Schiffe und er wird sich bis nach Sidon erstrecken. [14] Issachar hat sich nach dem Schönen gesehnt und lagerte in der Mitte der Erbteile. [15] Und als er sah, dass der Rastplatz schön und dass das Land fett war, da setzte er seine Schulter dem Arbeiten aus und er wurde ein Mann, der das Land bebaute. [16] Dan wird Recht sprechen in seinem eigenen Volk, wie auch ein Stamm in Israel. [17] Und Dan soll eine Schlange auf dem Weg werden, lauernd auf dem Pfad:

Er beißt in die Ferse des Pferdes und der Reiter wird hinten hinabfallen. 18 Er wartet auf die Rettung durch den Herrn. 19 Gad: Eine Räuberbande wird ihn überfallen, er selbst aber wird, ihnen auf den Fersen, sie überfallen. 20 Ascher: Fett ist sein Brot und er selbst wird den Fürsten Üppigkeit geben. 21 Naphthali: Ein wild austreibender Baumstamm, er gibt im Ertrag Schönheit dazu. 22 Sohn voller Wachstum: Joseph, Sohn voller Wachstum, beneidet, mein jüngster Sohn: Kehre um zu mir! 23 Gegen ihn schmiedeten sie Ränke und verhöhnten ihn und die Herren der Bogenschützen bedrängten ihn.

24 Und ihre Bogen wurden mit Gewalt zerbrochen und die Sehnen der Arme ihrer Hände erschlafften wegen der Hand des Machthabers über Jakob; von dort her ist der, der Israel stark gemacht hat: vom Gott deines Vaters, 25 und mein Gott hat dir geholfen und er hat dich gesegnet mit dem Segen des Himmels in der Höhe und mit dem Segen der Erde, die alles hat; wegen des Segens von Mutterbrust und Mutterleib, 26 des Segens deines Vaters und deiner Mutter, wurde er durch die Segnungen stärker als die festen Berge und durch die Segnungen stärker als die ewigen Dünen. Sie die Segnungen werden auf Josephs Haupt sein und auf dem Scheitel der Brüder, die er geführt hat. 27 Benjamin: ein reißender Wolf. Am Morgen wird er noch fressen und am Abend wird er die Nahrung verteilen. 28 Alle diese sind die zwölf Söhne Jakobs, und dies sagte ihnen ihr Vater und er segnete sie, einen jeden je nach seinem Segen segnete er sie. Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Jes 40 LXX, 9-31)

Aus dem Buch Jesajas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Auf einen hohen Berg steige hinauf, der du Sion Freudenbotschaft verkündest; erhebe mit aller Kraft deine Stimme, der du Jerusalem Freudenbotschaft verkündest; erhebt die Stimme, fürchtet euch nicht; sage den Städten Judas: Siehe, euer Gott! 10 Siehe, der Herr kommt mit Kraft und sein Arm mit Herrschermacht, siehe, sein Lohn ist bei ihm und sein Werk vor ihm! 11 Wie ein Hirt wird er seine Herde weiden, und mit seinem Arm wird er Lämmer sammeln und trächtige Schafe herbeirufen. 12 Wer maß mit hohler Hand das Wasser und den Himmel mit der Handspanne und die ganze Erde mit seiner Hand? Wer wog die Berge mit der Waagschale und die Waldtäler mit der Doppelwaage? 13 Wer erkannte den Geist des Herrn, und wer wurde sein Ratgeber, der ihn unterwiese? 14 Oder mit wem beriet er sich, und der unterwies ihn? Oder wer zeigte ihm das Recht? Oder den Weg der Einsicht – wer zeigte ihn ihm? 15 Wenn alle Völkerschaften wie ein Tropfen von einem Eimer und wie ein leichter Ausschlag des Waagebalkens eingeschätzt werden, dann werden sie auch wie Spucke eingeschätzt werden; 16 der Libanon aber reicht nicht aus zur Verbrennung, und alle Vierfüßler reichen nicht aus zum großen Ernteopfer,

17 und alle Völkerschaften sind wie nichts und werden als Nichts eingeschätzt. 18 Mit wem habt ihr den Herrn verglichen, und welchem Abbild habt ihr ihn gleich gemacht? 19 Hat etwa ein Künstler ein Bild geschaffen, oder hat ein Goldgießer Gold gegossen und es mit Gold überzogen, hat er es als ein Abbild geschaffen? 20 Ja, nichtfaulendes Holz wählt ein Künstler aus, und klug sucht er danach, wie er sein Bild aufstellen soll, und zwar so, dass es nicht wackelt. 21 Wollt ihr nicht verstehen? Wollt ihr nicht hören? Wurde es euch nicht von Anfang an verkündet? Habt ihr die Fundamente der Erde nicht erkannt? 22 Er ist es, der den Kreis der Erde innehat, und die darauf Wohnenden sind wie Heuschrecken, er ist es, der den Himmel errichtet hat wie eine Kuppel und ausgespannt hat wie ein Zelt, darin zu wohnen, 23 er ist es, der macht, dass die Herrschenden zu nichts herrschen, die Erde aber hat er wie ein Nichts gemacht. 24 Ja, gewiss, sie werden nicht säen und nicht pflanzen, und ihre Wurzel wird sich nicht in das Erdreich senken: Da bläst er sie an, und sie verdorren, und ein Windstoß wird sie davontragen wie Reisig. 25 Wem also habt ihr mich jetzt verglichen, und ich soll ihm gleich sein?, fragte der Heilige.

26 Erhebt eure Augen nach oben und seht! Wer hat das alles ersonnen? Er, der seine Welt abgezählt hervorbringt, wird alle beim Namen rufen; wegen deiner großen Herrlichkeit und durch die Stärke deiner Kraft entgeht dir nichts. 27 Ja, sage nicht, Jakob, und was redetest du, Israel: Verborgen wurde mein Weg vor Gott, und mein Gott hat das Recht beseitigt und sich entfernt? 28 Hast du es auch jetzt nicht erkannt, wenn du es noch nicht gehört hast? Ewiger Gott, Gott ist der, der die Enden der Erde geschaffen hat, er wird keinen Mangel leiden und nicht müde werden – und es gibt kein Forschen nach seiner Einsicht –, 29 er ist es, der den Mangelleidenden Kraft gibt und denen, die keine Schmerzen leiden, Leid. 30 Denn Jüngere werden Mangel leiden, und müde werden junge Männer, und Auserwählte werden kraftlos sein; 31 die aber auf Gott harren, werden Kraft eintauschen, sie werden Flügel bekommen wie Adler, sie werden laufen und nicht müde werden, sie werden dahinziehen und keinen Mangel leiden.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Zef 3 LXX, 14-20)

Aus dem Buch Zefanjas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

14 Freue dich, Tochter Sion, rufe laut, Tochter Jerusalem; sei fröhlich und vergnügt von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! 15 Der Herr hat deine Verfehlungen weggenommen, er hat dich befreit aus der Hand deiner Feinde. Der König Israels, der Herr, ist in deiner Mitte; nein, du wirst kein Unrecht mehr sehen. 16 In jener Zeit wird der Herr zu Jerusalem sprechen: Nur Mut, Sion! deine Hände sollen nicht erschlafft sein. 17 Der Herr, dein Gott, ist bei dir, ein Mächtiger, er wird dich erretten, er wird Freude zu dir bringen und er wird dich

durch seine Liebe erneuern; er wird sich über dich freuen in Wonne wie am Tag des Festes. 18 Ich werde die Zerbrochenen sammeln; wehe, wer hat gegen sie eine Schmähung vorgebracht? 19 Siehe, ich bin es, ich handle an dir um deinetwillen in jener Zeit, spricht der Herr, ich werde die zertretene Stadt erretten und die verstoßene werde ich aufnehmen. Ich werde sie zu Ruhm und Ansehen bringen auf der ganzen Erde. 20 Sie werden sich schämen zu jener Zeit, da ich euch Gutes tun werde, und zu der Zeit, da ich euch annehme; denn ich werde euch Ansehen und Ruhm verleihen unter allen Völkern der Erde, indem ich eure Gefangenen vor euren Augen zurückbringe, spricht der Herr.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Prophezeiung (Sach 9 LXX, 9-15)

Aus dem Buch Sacharjas, des Propheten.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

9 Freue dich sehr, Tochter Sion, verkündige, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Retter ist er, sanftmütig und reitend auf einem Lasttier, und zwar auf einem jungen Füllen. 10 Und er wird vernichten die Streitwagen aus Ephraim und die Reiterei aus Jerusalem, und der Kriegsbogen wird vernichtet werden und es wird sein Fülle und Friede fern von den Nationen. Und er wird Gewässer beherrschen bis zum Meer und Flussmündungen auf der Erde. 11 Auch du hast durch Bundesblut deine Gefangenen weggesandt aus einer Grube, die kein Wasser enthält.

12 Ihr werdet sitzen in einer Festung, ihr versammelten Gefangenen, und ich werde dir für einen einzigen Tag deiner Fremdlingschaft das Doppelte erstatten 13 Denn ich habe dich mir als einen Bogen gespannt, Juda, ich habe Ephraim gefüllt. Und ich werde deine Kinder, Sion, gegen die Kinder der Griechen erregen, und werde dich wie das Schwert eines Kriegers anfassen. 14 Und der Herr wird gegen sie sein und ein Pfeil wird hinausgehen wie ein Blitz. Und der Herr, der Allherrscher, wird auf der Trompete trompeten und wird gehen im Sturm seiner Drohung. 15 Der Herr, der Allherrscher, wird sie beschützen und sie werden sie verzehren und sie mit Schleudersteinen zuschütten. Und sie werden sie wie Wein trinken und werden wie Schalen einen Altar füllen.

Ehre sei der Heiligen Dreifaltigkeit.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 29 LXX [30], 4; 12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

4 Herr, du hast meine Seele aus der Unterwelt hinaufgeführt, du hast mich gerettet aus der Zahl derer, die in die Grube hinabgestiegen sind. 12 Du hast für mich mein Klagen in Tanz verwandelt, hast mein Trauergewand zerrissen und mich mit Freude umgürtet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 18, 35-43)

35 Als Jesus in die Nähe von Jericho kam, saß ein Blinder an der Straße
und bettelte. 36 Er hörte, dass viele Menschen vorbeigingen, und fragte: Was hat
das zu bedeuten? 37 Man sagte ihm: Jesus von Nazaret geht vorüber. 38 Da rief
er: Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir! 39 Die Leute, die vorausgingen,
wurden ärgerlich und befahlen ihm zu schweigen. Er aber schrie noch viel
lauter: Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir!

40 Jesus blieb stehen und ließ ihn zu sich herführen. Als der Mann vor ihm stand,
fragte ihn Jesus: 41 Was soll ich dir tun? Er antwortete: Herr, ich möchte wieder
sehen können. 42 Da sagte Jesus zu ihm: Du sollst wieder sehen. Dein Glaube hat
dir geholfen. 43 Im gleichen Augenblick konnte er wieder sehen. Da pries er Gott
und folgte Jesus. Und alle Leute, die das gesehen hatten, lobten Gott.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 2, 1-8)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Als ich zu euch kam, Brüder, kam ich nicht, um glänzende Reden oder
gelehrte Weisheit vorzutragen, sondern um euch das Zeugnis Gottes zu
verkündigen. 2 Denn ich hatte mich entschlossen, bei euch nichts zu wissen
außer Jesus Christus, und zwar als den Gekreuzigten. 3 Zudem kam ich in
Schwäche und in Furcht, zitternd und bebend zu euch. 4 Meine Botschaft und
Verkündigung war nicht Überredung durch gewandte und kluge Worte, sondern
war mit dem Erweis von Geist und Kraft verbunden, 5 damit sich euer Glaube
nicht auf Menschenweisheit stützte, sondern auf die Kraft Gottes. 6 Und doch
verkündigen wir Weisheit unter den Vollkommenen, aber nicht Weisheit dieser
Welt oder der Machthaber dieser Welt, die einst entmachtet werden. 7 Vielmehr
verkündigen wir das Geheimnis der verborgenen Weisheit Gottes, die Gott vor
allen Zeiten vorausbestimmt hat zu unserer Verherrlichung. 8 Keiner der
Machthaber dieser Welt hat sie erkannt; denn hätten sie die Weisheit Gottes
erkannt, so hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht gekreuzigt.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Petr 1, 25 und 2, 1-6)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

25 Dieses Wort ist das Evangelium, das euch verkündet worden ist.
1 Legt also alle Bosheit ab, alle Falschheit und Heuchelei, allen Neid und alle
Verleumdung. 2 Verlangt, gleichsam als neugeborene Kinder, nach der
unverfälschten, geistigen Milch, damit ihr durch sie heranwachst und das Heil
erlangt. 3 Denn ihr habt erfahren, wie gütig der Herr ist. 4 Kommt zu ihm, dem
lebendigen Stein, der von den Menschen verworfen, aber von Gott auserwählt
und geehrt worden ist. 5 Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus
aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft, um durch Jesus Christus geistige
Opfer darzubringen, die Gott gefallen. 6 Denn es heißt in der Schrift: Seht her,
ich lege in Zion einen auserwählten Stein, einen Eckstein, den ich in Ehren
halte; wer an ihn glaubt, der geht nicht zugrunde.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 27, 38-44 und 28, 1-10)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

38 Nachdem sie sich satt gegessen hatten, warfen sie das Getreide ins
Meer, um das Schiff zu erleichtern. 39 Als es nun Tag wurde, entdeckten die
Matrosen eine Bucht mit flachem Strand; auf ihn wollten sie, wenn möglich, das
Schiff auflaufen lassen; das Land selbst war ihnen unbekannt. 40 Sie machten die
Anker los und ließen sie im Meer zurück. Zugleich lösten sie die Haltetaue der
Steuerruder, hissten das Vorsegel und hielten mit dem Wind auf den Strand zu.

41 Als sie aber auf eine Sandbank gerieten, strandeten sie mit dem Schiff; der
Bug bohrte sich ein und saß unbeweglich fest; das Heck aber begann in der
Brandung zu zerbrechen. 42 Da beschlossen die Soldaten, die Gefangenen zu
töten, damit keiner schwimmend entkommen könne. 43 Der Hauptmann aber
wollte Paulus retten und hinderte sie an ihrem Vorhaben. Er befahl, dass zuerst
alle, die schwimmen konnten, über Bord springen und an Land gehen sollten,
44 dann die Übrigen, teils auf Planken, teils auf anderen Schiffstrümmern. So
kam es, dass alle ans Land gerettet wurden.

1 Als wir gerettet waren, erfuhren wir, dass die Insel Malta heißt. 2 Die
Einheimischen waren uns gegenüber ungewöhnlich freundlich; sie zündeten ein
Feuer an und holten uns alle zu sich, weil es zu regnen begann und kalt war. 3
Als Paulus einen Haufen Reisig zusammenraffte und auf das Feuer legte, fuhr
infolge der Hitze eine Viper heraus und biss sich an seiner Hand fest. 4 Als die
Einheimischen das Tier an seiner Hand hängen sahen, sagten sie zueinander:
Dieser Mensch ist gewiss ein Mörder; die Rachegöttin lässt ihn nicht leben,
obwohl er dem Meer entkommen ist. 5 Er aber schleuderte das Tier ins Feuer
und erlitt keinen Schaden.

6 Da erwarteten sie, er werde anschwellen oder plötzlich tot umfallen. Als sie
aber eine Zeit lang gewartet hatten und sahen, dass ihm nichts Schlimmes
geschah, änderten sie ihre Meinung und sagten, er sei ein Gott. 7 In jener Gegend
lagen Landgüter, die dem Publius, dem Ersten der Insel, gehörten; er nahm uns
auf und bewirtete uns drei Tage lang freundlich als seine Gäste. 8 Der Vater des
Publius lag gerade mit Fieber und Ruhr im Bett. Paulus ging zu ihm hinein und
betete; dann legte er ihm die Hände auf und heilte ihn. 9 Daraufhin kamen auch
die anderen Kranken der Insel herbei und wurden geheilt. 10 Sie erwiesen uns
viele Ehren und bei der Abfahrt gaben sie uns alles mit, was wir brauchten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 128 LXX [129], 8; 2)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David, des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

8 Und die, die vorübergingen, sagten nicht: Der Segen des Herrn sei auf euch, gesegnet haben wir euch im Namen des Herrn. 2 Oft haben sie mich von meiner Jugend an bekämpft, und doch wurden sie nicht mächtig über mich. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 11, 1-45)

1 Ein Mann war krank, Lazarus aus Betanien, dem Dorf, in dem Maria und ihre Schwester Marta wohnten. 2 Maria ist die, die den Herrn mit Öl gesalbt und seine Füße mit ihrem Haar abgetrocknet hat; deren Bruder Lazarus war krank. 3 Daher sandten die Schwestern Jesus die Nachricht: Herr, dein Freund ist krank. 4 Als Jesus das hörte, sagte er: Diese Krankheit wird nicht zum Tod führen, sondern dient der Verherrlichung Gottes: Durch sie soll der Sohn Gottes verherrlicht werden. 5 Denn Jesus liebte Marta, ihre Schwester und Lazarus. 6 Als er hörte, dass Lazarus krank war, blieb er noch zwei Tage an dem Ort, wo er sich aufhielt. 7 Danach sagte er zu den Jüngern: Lasst uns wieder nach Judäa gehen. 8 Die Jünger entgegneten ihm: Rabbi, eben noch wollten dich die Juden steinigen und du gehst wieder dorthin? 9 Jesus antwortete: Hat der Tag nicht zwölf Stunden? Wenn jemand am Tag umhergeht, stößt er nicht an, weil er das Licht dieser Welt sieht; 10 wenn aber jemand in der Nacht umhergeht, stößt er an, weil das Licht nicht in ihm ist. 11 So sprach er. Dann sagte er zu ihnen: Lazarus, unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, um ihn aufzuwecken. 12 Da sagten die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, dann wird er gesund werden. 13 Jesus hatte aber von seinem Tod gesprochen, während sie meinten, er spreche von dem gewöhnlichen Schlaf. 14 Darauf sagte ihnen Jesus unverhüllt: Lazarus ist gestorben. 15 Und ich freue mich für euch, dass ich nicht dort war; denn ich will, dass ihr glaubt. Doch wir wollen zu ihm gehen. 16 Da sagte Thomas, genannt Didymus Zwilling, zu den anderen Jüngern: Dann lasst uns mit ihm gehen, um mit ihm zu sterben. 17 Als Jesus ankam, fand er Lazarus schon vier Tage im Grab liegen. 18 Betanien war nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien entfernt. 19 Viele Juden waren zu Marta und Maria gekommen, um sie wegen ihres Bruders zu trösten. 20 Als Marta hörte, dass Jesus komme, ging sie ihm entgegen, Maria aber blieb im Haus.

21 Marta sagte zu Jesus: Herr, wärst du hier gewesen, dann wäre mein Bruder
nicht gestorben. 22 Aber auch jetzt weiß ich: Alles, worum du Gott bittest, wird
Gott dir geben. 23 Jesus sagte zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. 24 Marta
sagte zu ihm: Ich weiß, dass er auferstehen wird bei der Auferstehung am
Letzten Tag. 25 Jesus erwiderte ihr: Ich bin die Auferstehung und das Leben.
Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt, 26 und jeder, der lebt und
an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben. Glaubst du das? 27 Marta antwortete
ihm: Ja, Herr, ich glaube, dass du der Messias bist, der Sohn Gottes, der in die
Welt kommen soll. 28 Nach diesen Worten ging sie weg, rief heimlich ihre
Schwester Maria und sagte zu ihr: Der Meister ist da und lässt dich rufen. 29 Als
Maria das hörte, stand sie sofort auf und ging zu ihm. 30 Denn Jesus war noch
nicht in das Dorf gekommen; er war noch dort, wo ihn Marta getroffen hatte. 31
Die Juden, die bei Maria im Haus waren und sie trösteten, sahen, dass sie
plötzlich aufstand und hinausging. Da folgten sie ihr, weil sie meinten, sie gehe
zum Grab, um dort zu weinen. 32 Als Maria dorthin kam, wo Jesus war, und ihn
sah, fiel sie ihm zu Füßen und sagte zu ihm: Herr, wärst du hier gewesen, dann
wäre mein Bruder nicht gestorben. 33 Als Jesus sah, wie sie weinte und wie auch
die Juden weinten, die mit ihr gekommen waren, war er im Innersten erregt und
erschüttert. 34 Er sagte: Wo habt ihr ihn bestattet? Sie antworteten ihm: Herr,
komm und sieh! 35 Da weinte Jesus. 36 Die Juden sagten: Seht, wie lieb er ihn
hatte! 37 Einige aber sagten: Wenn er dem Blinden die Augen geöffnet hat, hätte
er dann nicht auch verhindern können, dass dieser hier starb? 38 Da wurde Jesus
wiederum innerlich erregt und er ging zum Grab. Es war eine Höhle, die mit
einem Stein verschlossen war. 39 Jesus sagte: Nehmt den Stein weg! Marta, die
Schwester des Verstorbenen, entgegnete ihm: Herr, er riecht aber schon, denn es
ist bereits der vierte Tag. 40 Jesus sagte zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt: Wenn
du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen? 41 Da nahmen sie den Stein
weg. Jesus aber erhob seine Augen und sprach: Vater, ich danke dir, dass du
mich erhört hast. 42 Ich wusste, dass du mich immer erhörst; aber wegen der
Menge, die um mich herum steht, habe ich es gesagt; denn sie sollen glauben,
dass du mich gesandt hast. 43 Nachdem er dies gesagt hatte, rief er mit lauter
Stimme: Lazarus, komm heraus! 44 Da kam der Verstorbene heraus; seine Füße
und Hände waren mit Binden umwickelt, und sein Gesicht war mit einem
Schweißtuch verhüllt. Jesus sagte zu ihnen: Löst ihm die Binden und lasst ihn
weggehen! 45 Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen
hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Der 10. Tag des Monats Baramhat

Das Erscheinungsfest des lebensspendenden Kreuzes
(durch Königin Helena)

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 4 LXX, 7; 8; 9)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

7 Auf uns ist das Licht deines Angesichts aufgeprägt, Herr. 8 Du gabst Freude in mein Herz. 9 Denn du, Herr, hast meine Wohnung allein auf Hoffnung gegründet. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 8, 28-42)

28 Da sagte Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Menschensohn erhöht habt, dann werdet ihr erkennen, dass Ich es bin. Ihr werdet erkennen, dass ich nichts im eigenen Namen tue, sondern nur das sage, was mich der Vater gelehrt hat. 29 Und er, der mich gesandt hat, ist bei mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil ich immer das tue, was ihm gefällt. 30 Als Jesus das sagte, kamen viele zum Glauben an ihn. 31 Da sagte er zu den Juden, die an ihn glaubten: Wenn ihr in meinem Wort bleibt, seid ihr wirklich meine Jünger. 32 Dann werdet ihr die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch befreien. 33 Sie erwiderten ihm: Wir sind Nachkommen Abrahams und sind noch nie Sklaven gewesen. Wie kannst du sagen: Ihr werdet frei werden?

34 Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, das sage ich euch: Wer die Sünde tut, ist
Sklave der Sünde. 35 Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; nur der
Sohn bleibt für immer im Haus. 36 Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid
ihr wirklich frei. 37 Ich weiß, dass ihr Nachkommen Abrahams seid. Aber ihr
wollt mich töten, weil mein Wort in euch keine Aufnahme findet. 38 Ich sage,
was ich beim Vater gesehen habe, und ihr tut, was ihr von eurem Vater gehört
habt. 39 Sie antworteten ihm: Unser Vater ist Abraham.

Jesus sagte zu ihnen: Wenn ihr Kinder Abrahams wärt, würdet ihr so handeln
wie Abraham. 40 Jetzt aber wollt ihr mich töten, einen Menschen, der euch die
Wahrheit verkündet hat, die Wahrheit, die ich von Gott gehört habe. So hat
Abraham nicht gehandelt. 41 Ihr vollbringt die Werke eures Vaters. Sie
entgegneten ihm: Wir stammen nicht aus einem Ehebruch, sondern wir haben
nur den einen Vater: Gott. 42 Jesus sagte zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre,
würdet ihr mich lieben; denn von Gott bin ich ausgegangen und gekommen. Ich
bin nicht in meinem eigenen Namen gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 59 LXX [60], 6-7)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Du gabst denen, die dich fürchten, ein Zeichen, zu fliehen aus der Reichweite des Bogens. 7 Damit deine Geliebten befreit werden, rette mit deiner Rechten. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 12, 26-36)

26 Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. 27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. 28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen.

29 Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. 30 Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. 31 Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgeworfen werden. 32 Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. 33 Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

34 Die Menge jedoch hielt ihm entgegen: Wir haben aus dem Gesetz gehört, dass der Messias bis in Ewigkeit bleiben wird. Wie kannst du sagen, der Menschensohn müsse erhöht werden? Wer ist dieser Menschensohn? 35 Da sagte Jesus zu ihnen: Nur noch kurze Zeit ist das Licht bei euch. Geht euren Weg, solange ihr das Licht habt, damit euch nicht die Finsternis überrascht. Wer in der Finsternis geht, weiß nicht, wohin er gerät. 36 Solange ihr das Licht bei euch habt, glaubt an das Licht, damit ihr Söhne des Lichts werdet.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (1.Kor 1, 17-31)

Lesung aus dem ersten Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Korinther.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

17 Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern das
Evangelium zu verkünden, aber nicht mit gewandten und klugen Worten, damit
das Kreuz Christi nicht um seine Kraft gebracht wird. 18 Denn das Wort vom
Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es
Gottes Kraft. 19 Es heißt nämlich in der Schrift: Ich lasse die Weisheit der
Weisen vergehen und die Klugheit der Klugen verschwinden. 20 Wo ist ein
Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Wo ein Wortführer in dieser Welt? Hat Gott
nicht die Weisheit der Welt als Torheit entlarvt?

21 Denn da die Welt angesichts der Weisheit Gottes auf dem Weg ihrer Weisheit
Gott nicht erkannte, beschloss Gott, alle, die glauben, durch die Torheit der
Verkündigung zu retten. 22 Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen
Weisheit. 23 Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: für Juden
ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, 24 für die Berufenen aber,
Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit. 25 Denn das
Törichte an Gott ist weiser als die Menschen, und das Schwache an Gott ist
stärker als die Menschen.

26 Seht doch auf eure Berufung, Brüder! Da sind nicht viele Weise *dem Fleisch
nach*, nicht viele Mächtige, nicht viele Vornehme, 27 sondern das Törichte in der
Welt hat Gott erwählt, um die Weisen zuschanden zu machen, und das
Schwache in der Welt hat Gott erwählt, um das Starke zuschanden zu machen.

28 Und das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt: das, was
nichts ist, um das, was etwas ist, zu vernichten, 29 damit kein Mensch sich
rühmen kann vor Gott. 30 Von ihm her seid ihr in Christus Jesus, den Gott für
uns zur Weisheit gemacht hat, zur Gerechtigkeit, Heiligung und Erlösung. 31
Wer sich also rühmen will, der rühme sich des Herrn; so heißt es schon in der
Schrift.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1. Pet 2, 11-22)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Petrus, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Liebe Brüder, da ihr Fremde und Gäste seid in dieser Welt, ermahne ich
euch: Gebt den irdischen Begierden nicht nach, die gegen die Seele kämpfen. 12
Führt unter den Heiden ein rechtschaffenes Leben, damit sie, die euch jetzt als
Übeltäter verleumden, durch eure guten Taten zur Einsicht kommen und Gott
preisen am Tag der Heimsuchung. 13 Unterwerft euch um des Herrn willen
jedem menschlichen Geschöpf : dem Kaiser, weil er über allen steht, 14 den
Statthaltern, weil sie von ihm entsandt sind, um die zu bestrafen, die Böses tun,
und die auszuzeichnen, die Gutes tun. 15 Denn es ist der Wille Gottes, dass ihr
durch eure guten Taten die Unwissenheit unverständiger Menschen zum
Schweigen bringt.

16 Handelt als Freie, aber nicht als solche, die die Freiheit als Deckmantel für das
Böse nehmen, sondern wie Knechte Gottes. 17 Erweist allen Menschen Ehre,
liebt die Brüder, fürchtet Gott, und ehrt den Kaiser! 18 Ihr Sklaven, ordnet euch
in aller Ehrfurcht euren Herren unter, nicht nur den guten und freundlichen,
sondern auch den launenhaften. 19 Denn es ist eine Gnade, wenn jemand
deswegen Kränkungen erträgt und zu Unrecht leidet, weil er sich in seinem
Gewissen nach Gott richtet. 20 Ist es vielleicht etwas Besonderes, wenn ihr
wegen einer Verfehlung Schläge erduldet? Wenn ihr aber recht handelt und
trotzdem Leiden erduldet, das ist eine Gnade in den Augen Gottes.

21 Dazu seid ihr berufen worden; denn auch Christus hat für euch gelitten und
euch ein Beispiel gegeben, damit ihr seinen Spuren folgt. 22 Er hat keine Sünde
begangen, und in seinem Mund war kein trügerisches Wort. 23 Er wurde
geschmäht, schmähte aber nicht; er litt, drohte aber nicht, sondern überließ seine
Sache dem gerechten Richter. 24 Er hat unsere Sünden mit seinem Leib auf das
Holz hinaufgetragen, damit wir tot seien für die Sünden und für die
Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr geheilt. 25 Denn ihr hattet
euch verirrt wie Schafe, jetzt aber seid ihr heimgekehrt zum Hirten und Bischof
eurer Seelen.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 10, 34-43)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

34 Da begann Petrus zu reden und sagte: Wahrhaftig, jetzt begreife ich,
dass Gott nicht auf die Person sieht, 35 sondern dass ihm in jedem Volk
willkommen ist, wer ihn fürchtet und tut, was recht ist. 36 Er hat das Wort den
Israeliten gesandt, indem er den Frieden verkündete durch Jesus Christus; dieser
ist der Herr aller. 37 Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist,
angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: 38 wie Gott
Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser
umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Teufels waren; denn
Gott war mit ihm.

39 Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem
getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. 40 Gott aber hat ihn
am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, 41 zwar nicht dem
ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir
mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben.
42 Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkündigen und zu bezeugen: Das ist
der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. 43 Von ihm
bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die
Vergebung der Sünden empfängt.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Johannes, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 64 LXX [65], 2-3)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

2 Dir gebührt ein Loblied, Gott, in Sion, und dir wird ein Gelübde erfüllt
werden in Jerusalem. 3 Höre mein Gebet an; zu dir wird alles Fleisch kommen.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 10, 22-38)

22 Um diese Zeit fand in Jerusalem das Tempelweihfest statt. Es war
Winter, 23 und Jesus ging im Tempel in der Halle Salomos auf und ab. 24 Da
umringten ihn die Juden und fragten ihn: Wie lange noch willst du uns
hinhalten? Wenn du der Messias bist, sag es uns offen! 25 Jesus antwortete
ihnen: Ich habe es euch gesagt, aber ihr glaubt nicht. Die Werke, die ich im
Namen meines Vaters vollbringe, legen Zeugnis für mich ab; 26 ihr aber glaubt
nicht, weil ihr nicht zu meinen Schafen gehört. 27 Meine Schafe hören auf meine
Stimme; ich kenne sie und sie folgen mir. 28 Ich gebe ihnen ewiges Leben. Sie
werden niemals zugrunde gehen und niemand wird sie meiner Hand entreißen. 29
Mein Vater, der sie mir gab, ist größer als alle und niemand kann sie der Hand
meines Vaters entreißen.

30 Ich und der Vater sind eins. 31 Da hoben die Juden wiederum Steine auf, um
ihn zu steinigen. 32 Jesus hielt ihnen entgegen: Viele gute Werke habe ich im
Auftrag des Vaters vor euren Augen getan. Für welches dieser Werke wollt ihr
mich steinigen? 33 Die Juden antworteten ihm: Wir steinigen dich nicht wegen
eines guten Werkes, sondern wegen Gotteslästerung; denn du bist nur ein
Mensch und machst dich selbst zu Gott. 34 Jesus erwiderte ihnen: Heißt es nicht
in eurem Gesetz: Ich habe gesagt: Ihr seid Götter? 35 Wenn er jene Menschen
Götter genannt hat, an die das Wort Gottes ergangen ist, und wenn die Schrift
nicht aufgehoben werden kann, 36 dürft ihr dann von dem, den der Vater
geheiligt und in die Welt gesandt hat, sagen: Du lästerst Gott - weil ich gesagt
habe: Ich bin Gottes Sohn? 37 Wenn ich nicht die Werke meines Vaters
vollbringe, dann glaubt mir nicht. 38 Aber wenn ich sie vollbringe, dann glaubt
wenigstens den Werken, wenn ihr mir nicht glaubt. Dann werdet ihr erkennen
und einsehen, dass in mir der Vater ist und ich im Vater bin.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Der 29. Tag des Monats Baramhat

Das Verkündigungsfest

Abendweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 143 LXX [144], 5;7)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

5 Herr, neige deine Himmel und steige herab, rühre die Berge an, und sie werden rauchen. 7 Sende deine Hand aus von der Höhe, befreie mich und errette mich. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 7, 36-50)

36 Jesus ging in das Haus eines Pharisäers, der ihn zum Essen eingeladen
hatte, und legte sich zu Tisch. 37 Als nun eine Sünderin, die in der Stadt lebte,
erfuhr, dass er im Haus des Pharisäers bei Tisch war, kam sie mit einem
Alabastergefäß voll wohlriechendem Öl 38 und trat von hinten an ihn heran.
Dabei weinte sie und ihre Tränen fielen auf seine Füße. Sie trocknete seine Füße
mit ihrem Haar, küsste sie und salbte sie mit dem Öl.

39 Als der Pharisäer, der ihn eingeladen hatte, das sah, dachte er: Wenn er
wirklich ein Prophet wäre, müsste er wissen, was das für eine Frau ist, von der
er sich berühren lässt; er wüsste, dass sie eine Sünderin ist. 40 Da wandte sich
Jesus an ihn und sagte: Simon, ich möchte dir etwas sagen. Er erwiderte: Sprich,
Meister! 41 Jesus sagte: Ein Geldverleiher hatte zwei Schuldner; der eine war
ihm fünfhundert Denare schuldig, der andere fünfzig.

42 Als sie ihre Schulden nicht bezahlen konnten, erließ er sie beiden. Wer von
ihnen wird ihn nun mehr lieben? 43 Simon antwortete: Ich nehme an, der, dem er
mehr erlassen hat. Jesus sagte zu ihm: Du hast recht. 44 Dann wandte er sich der
Frau zu und sagte zu Simon: Siehst du diese Frau?

Als ich in dein Haus kam, *hast du mir kein Wasser über die Füße gegossen*; sie
aber hat ihre Tränen über meinen Füßen vergossen und sie mit ihrem Haar
abgetrocknet. 45 Du hast mir zur Begrüßung keinen Kuss gegeben; sie aber hat
mir, seit ich hier bin, unaufhörlich die Füße geküsst. 46 Du hast mir nicht das
Haar mit Öl gesalbt; sie aber hat mir mit ihrem wohlriechenden Öl die Füße
gesalbt.

47 Deshalb sage ich dir: Ihr sind ihre vielen Sünden vergeben, weil sie mir so
viel Liebe gezeigt hat. Wem aber nur wenig vergeben wird, der zeigt auch nur
wenig Liebe. 48 Dann sagte er zu ihr: Deine Sünden sind dir vergeben. 49 Da
dachten die anderen Gäste: Wer ist das, dass er sogar Sünden vergibt? 50 Er aber
sagte zu der Frau: Dein Glaube hat dir geholfen. Geh in Frieden!

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Morgenweihrauchopfer

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 71 LXX [72], 6-7)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

6 Und herabsteigen wie Regen auf die Wolle und wie Tropfen, die auf die
Erde tropfen. 7 In seinen Tagen wird Gerechtigkeit aufgehen und Friede in Fülle.
Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 11, 20-28)

20 Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist
doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen. 21 Solange ein bewaffneter
starker Mann seinen Hof bewacht, ist sein Besitz sicher; 22 wenn ihn aber ein
Stärkerer angreift und besiegt, dann nimmt ihm der Stärkere all seine Waffen
weg, auf die er sich verlassen hat, und verteilt die Beute. 23 Wer nicht für mich
ist, der ist gegen mich; wer nicht mit mir sammelt, der zerstreut. 24 Ein unreiner
Geist, der einen Menschen verlassen hat, wandert durch die Wüste und sucht
einen Ort, wo er bleiben kann. Wenn er keinen findet, sagt er: Ich will in mein
Haus zurückkehren, das ich verlassen habe. 25 Und wenn er es bei seiner
Rückkehr sauber und geschmückt antrifft, 26 dann geht er und holt sieben andere
Geister, die noch schlimmer sind als er selbst. Sie ziehen dort ein und lassen sich
nieder. So wird es mit diesem Menschen am Ende schlimmer werden als vorher.
27 Als er das sagte, rief eine Frau aus der Menge ihm zu: Selig die Frau, deren
Leib dich getragen und deren Brust dich genährt hat. 28 Er aber erwiderte: Selig
sind vielmehr die, die das Wort Gottes hören und es befolgen.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.

Die heilige Liturgie

Paulusbrief (Röm 3, 1-31)

Lesung aus dem Brief unseres Lehrers Paulus, des Apostels, an die Römer.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Was ist nun der Vorzug der Juden, der Nutzen der Beschneidung? 2 Er
ist groß in jeder Hinsicht. Vor allem: Ihnen sind die Worte Gottes anvertraut. 3
Wenn jedoch einige Gott die Treue gebrochen haben, wird dann etwa ihre
Untreue die Treue Gottes aufheben? 4 Keineswegs! Gott soll sich als der
Wahrhaftige erweisen, jeder Mensch aber als Lügner, wie es in der Schrift heißt:
So behältst du Recht mit deinen Worten und trägst den Sieg davon, wenn man
mit dir rechtet. 5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit Gottes
bestätigt, was sagen wir dann? Ist Gott - ich frage sehr menschlich - nicht
ungerecht, wenn er seinen Zorn walten lässt? 6 Keineswegs! Denn wie könnte
Gott die Welt sonst richten? 7 Wenn aber die Wahrheit Gottes sich durch meine
Unwahrheit als noch größer erweist und so Gott verherrlicht wird, warum werde
ich dann als Sünder gerichtet?

8 Gilt am Ende das, womit man uns verleumdet und was einige uns in den Mund
legen: Lasst uns Böses tun, damit Gutes entsteht? Diese Leute werden mit Recht
verurteilt. 9 Was heißt das nun? Sind wir als Juden im Vorteil? Ganz und gar
nicht. Denn wir haben vorher die Anklage erhoben, dass alle, Juden wie
Griechen, unter der Herrschaft der Sünde stehen, 10 wie es in der Schrift heißt:
Es gibt keinen, der gerecht ist, auch nicht einen; 11 es gibt keinen Verständigen,
keinen, der Gott sucht. 12 Alle sind abtrünnig geworden, alle miteinander taugen
nichts. Keiner tut Gutes, auch nicht ein Einziger. 13 Ihre Kehle ist ein offenes
Grab, mit ihrer Zunge betrügen sie; Schlangengift ist auf ihren Lippen.

14 Ihr Mund ist voll Fluch und Gehässigkeit. 15 Schnell sind sie dabei, Blut zu
vergießen; 16 Verderben und Unheil sind auf ihren Wegen, 17 und den Weg des
Friedens kennen sie nicht. 18 Die Gottesfurcht steht ihnen nicht vor Augen. 19
Wir wissen aber: Was das Gesetz sagt, sagt es denen, die unter dem Gesetz
leben, damit jeder Mund verstummt und die ganze Welt vor Gott schuldig wird.
20 Denn durch Werke des Gesetzes wird niemand vor ihm gerecht werden; durch
das Gesetz kommt es vielmehr zur Erkenntnis der Sünde. 21 Jetzt aber ist
unabhängig vom Gesetz die Gerechtigkeit Gottes offenbart worden, bezeugt
vom Gesetz und von den Propheten: 22 die Gerechtigkeit Gottes aus dem
Glauben an Jesus Christus, offenbart für alle, die glauben. Denn es gibt keinen
Unterschied: 23 Alle haben gesündigt und die Herrlichkeit Gottes verloren. 24
Ohne es verdient zu haben, werden sie gerecht, dank seiner Gnade, durch die
Erlösung in Christus Jesus.

25 Ihn hat Gott dazu bestimmt, Sühne zu leisten mit seinem Blut, Sühne,
wirksam durch Glauben. So erweist Gott seine Gerechtigkeit durch die
Vergebung der Sünden, die früher, in der Zeit seiner Geduld, begangen wurden;
26 er erweist seine Gerechtigkeit in der gegenwärtigen Zeit, um zu zeigen, dass
er gerecht ist und den gerecht macht, der an Jesus glaubt. 27 Kann man sich da
noch rühmen? Das ist ausgeschlossen. Durch welches Gesetz? Durch das der
Werke? Nein, durch das Gesetz des Glaubens. 28 Denn wir sind der
Überzeugung, dass der Mensch gerecht wird durch Glauben, unabhängig von
Werken des Gesetzes. 29 Ist denn Gott nur der Gott der Juden, nicht auch der
Heiden? Ja, auch der Heiden, 30 da doch gilt: Gott ist der Eine. Er wird aufgrund
des Glaubens sowohl die Beschnittenen wie die Unbeschnittenen gerecht
machen. 31 Setzen wir nun durch den Glauben das Gesetz außer Kraft? Im
Gegenteil, wir richten das Gesetz auf.

Die Gnade Gottes des Vaters sei mit euch, meine Väter und Brüder. Amen.

Katholikon (1.Joh 1, 1-10 und 2, 1-6)

Lesung aus dem ersten katholischen Brief unseres Lehrers Johannes, des Apostels.
Sein Segen sei mit uns. Amen.

1 Was von Anfang an war, was wir gehört haben, was wir mit unseren
Augen gesehen, was wir geschaut und was unsere Hände angefasst haben, das
verkünden wir: *vom Wort des Lebens sprechen wir*. 2 Denn das Leben wurde
offenbart; wir haben gesehen und bezeugen und verkünden euch das ewige
Leben, das beim Vater war und uns offenbart wurde. 3 Was wir gesehen und
gehört haben, das verkünden wir auch euch, damit auch ihr Gemeinschaft mit
uns habt. Wir aber haben Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohn
Jesus Christus. 4 Wir schreiben dies, damit unsere Freude vollkommen ist. 5 Das
ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkünden: Gott ist
Licht und keine Finsternis ist in ihm.

6 Wenn wir sagen, dass wir Gemeinschaft mit ihm haben, und doch in der
Finsternis leben, lügen wir und tun nicht die Wahrheit. 7 Wenn wir aber im Licht
leben, wie er im Licht ist, haben wir Gemeinschaft miteinander und das Blut
seines Sohnes Jesus reinigt uns von aller Sünde. 8 Wenn wir sagen, dass wir
keine Sünde haben, führen wir uns selbst in die Irre und die Wahrheit ist nicht in
uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, ist er treu und gerecht; er vergibt uns
die Sünden und reinigt uns von allem Unrecht. 10 Wenn wir sagen, dass wir nicht
gesündigt haben, machen wir ihn zum Lügner und sein Wort ist nicht in uns.

1 Meine Kinder, ich schreibe euch dies, damit ihr nicht sündigt. Wenn aber einer
sündigt, haben wir einen Beistand (*Parakletos*) beim Vater: Jesus Christus, den
Gerechten. 2 Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere
Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt. 3 Wenn wir seine Gebote halten,
erkennen wir, dass wir ihn erkannt haben.

4 Wer sagt: Ich habe ihn erkannt!, aber seine Gebote nicht hält, ist ein Lügner
und die Wahrheit ist nicht in ihm. 5 Wer sich aber an sein Wort hält, in dem ist
die Gottesliebe wahrhaft vollendet. Wir erkennen daran, dass wir in ihm sind. 6
Wer sagt, dass er in ihm bleibt, muss auch leben, wie er gelebt hat.

Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist. Die Welt und ihre Begierde
vergeht; wer aber den Willen Gottes tut, bleibt in Ewigkeit. Amen.

Apostelgeschichte (Apg 7, 23-34)

Ein Kapitel aus der Geschichte unserer Väter, der reinen Apostel,
die mit der Gnade des Heiligen Geistes erfüllt sind. Ihr Segen sei mit uns. Amen.

[23] Als er vierzig Jahre alt war, reifte in ihm der Gedanke, nach seinen Brüdern, den Söhnen Israels, zu sehen. [24] Und als er sah, wie einem von ihnen Unrecht geschah, kam er dem Unterdrückten zu Hilfe und rächte ihn, indem er den Ägypter erschlug. [25] Er dachte, seine Brüder würden begreifen, dass Gott ihnen durch seine Hand Rettung bringen wolle; doch sie begriffen es nicht. [26] Am folgenden Tag kam er dazu, wie sie sich stritten; er versuchte, sie auszusöhnen und Frieden zu stiften, und sagte: Männer, ihr seid doch Brüder. Warum tut ihr einander Unrecht?

[27] Der Mann aber, der seinem Nächsten Unrecht getan hatte, stieß ihn weg und sagte: Wer hat dich zum Anführer und Schiedsrichter über uns bestellt? [28] Willst du mich etwa umbringen, wie du gestern den Ägypter umgebracht hast? [29] Daraufhin floh Mose und hielt sich als Fremder in Midian auf; dort wurden ihm zwei Söhne geboren. [30] Als vierzig Jahre vergangen waren, erschien ihm in der Wüste beim Berg Sinai ein Engel im Feuer eines brennenden Dornbusches.

[31] Als Mose die Erscheinung sah, wunderte er sich darüber. Er ging näher hin, um sie genauer zu betrachten. Da ertönte die Stimme des Herrn: [32] Ich bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs. Mose begann zu zittern und wagte nicht hinzusehen. [33] Da sagte der Herr zu ihm: Zieh deine Schuhe aus! Denn der Ort, wo du stehst, ist heiliger Boden. [34] Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen und seine Klage gehört. Ich bin herabgestiegen, um sie zu retten. Und jetzt geh, ich sende dich nach Ägypten.

Das Wort Gottes möge wachsen, sich ausbreiten, stark werden und fest bleiben
in der heiligen Kirche Gottes. Amen.

Erhebt euch und steht in Gottesfurcht, seid aufmerksam in Weisheit, um das heilige Evangelium zu hören. Ein Abschnitt aus dem heiligen Evangelium nach Lukas, dem Evangelisten und reinen Apostel. Sein Segen sei mit uns. Amen.

Psalm (Ps 44 LXX [45], 11-12)

Aus den Psalmen unseres Lehrers David,
des Propheten und Königs. Sein Segen sei mit uns. Amen.

11 Höre, Tochter, und sieh, und neige dein Ohr, und vergiss dein Volk und
das Haus deines Vaters, 12 denn der König begehrte deine Schönheit, denn er ist
dein Herr. Halleluja

Gesegnet sei der, der kommt im Namen des Herrn. Unser Herr, unser Gott, unser Erlöser und unser aller König, Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, ihm gebührt Ehre in Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Lk 1, 26-38)

26 Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in
Galiläa namens Nazaret 27 zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann
namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau
war Maria. 28 Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete,
der Herr ist mit dir. 29 Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser
Gruß zu bedeuten habe.

30 Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott
Gnade gefunden. 31 Du wirst ein Kind empfangen, einen Sohn wirst du gebären:
dem sollst du den Namen Jesus geben. 32 Er wird groß sein und Sohn des
Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters
David geben. 33 Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine
Herrschaft wird kein Ende haben. 34 Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das
geschehen, da ich keinen Mann erkenne?

35 Der Engel antwortete ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die
Kraft des Höchsten wird dich überschatten. *Deshalb wird auch das Heilige, das
geboren wird, Sohn Gottes genannt werden*. 36 Auch Elisabet, deine Verwandte,
hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar galt,
ist sie jetzt schon im sechsten Monat. 37 Denn für Gott ist nichts unmöglich. 38
Da sagte Maria: Ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt
hast. Danach verließ sie der Engel.

Ehre sei Gott in Ewigkeit.